

Beteiligungsbericht 2018 der Landeshauptstadt Düsseldorf

Vorwort

Der Beteiligungsbericht 2018, der nunmehr zum 28-ten Mal von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des städtischen Beteiligungsmanagements erstellt wurde, ist erstmalig mittels einer – auch für diesen Zweck beschafften – Beteiligungsmanagement - Software erstellt worden. Neben der Unterstützung bei der Berichtserstellung werden sämtliche Informationen zu den Beteiligungen künftig zentral in einer Datenbank gesammelt und verarbeitet.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf konnte auch das Jahr 2018 mit einem Jahresüberschuss (11,0 Mio. Euro) abschließen. Ursächlich hierfür ist in erster Linie das bis dahin zufriedenstellende Steueraufkommen.

Auch die städtischen Beteiligungen haben mit Ausschüttungen / Dividenden zu dem Ergebnis in 2018 beigetragen. Im Wesentlichen sind hierbei die Messe Düsseldorf GmbH mit 14,2 Mio. Euro, die Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR) mit 6,0 Mio. Euro, der Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf mit 3,5 Mio. Euro, die SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf mit 1,7 Mio. Euro sowie die Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH mit 1,0 Mio. Euro zu nennen. Ferner wurden von der Stadtsparkasse Düsseldorf 13,6 Mio. Euro ausgeschüttet.

Natürlich gab es auch in 2018 Veränderungen im städtischen Beteiligungsportfolio. So hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beispielsweise die Rückführung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Stadtbetrieb Zentrale Dienste“ in ein städtisches Amt zum 01.01.2018 beschlossen. Darüber hinaus wurde am 01.08.2018 die Tonhalle Düsseldorf gGmbH gegründet. Die Gesellschaft übernimmt den Betrieb des Konzerthauses Tonhalle Düsseldorf. Des Weiteren ging in 2018 die Stiftung Haus der Talente aus der ehemaligen Stiftung Begabtenförderung der Landeshauptstadt Düsseldorf und aus dem Competence Center Begabtenförderung hervor. 50 % an der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH wurden durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG (50%ige Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG) von der IDR übernommen; die restlichen Anteile werden weiter von der IDR gehalten.

Die Multifunktionsarena Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG wurde 2018 in die D.LIVE GmbH & Co. KG und die Multifunktionsarena Immobilien-Verwaltung GmbH in die D.LIVE Management GmbH umfirmiert.

Die Leistungen der städtischen Beteiligungen für den Düsseldorfer Bürger lagen auch in 2018 auf einem hohen Niveau.




Dorothee Schneider
Stadtkämmerin

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
Rechtliche Grundlagen	5
Beteiligungsrichtlinie	7
Public Corporate Governance Kodex	15
Allgemeine Hinweise	26
Beteiligungsverhältnisse	27
Holding-Konzern	33
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	35
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	40
Rheinbahn AG	49
Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH	59
Reisedienst Maaßen GmbH	61
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	66
ELBA Omnibusreisen GmbH	72
DWG Wohnen GmbH	77
RW Holding AG i.L.	81
beka GmbH	85
Flughafen Düsseldorf GmbH	87
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	98
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	102
Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	108
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	113
Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	118
Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	122
BISAWA Beteiligungs GmbH	125
BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co.KG	129
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	133
Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH	137
SITA Airport IT GmbH	142
FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHENGLADBACH Gesellschaft mit beschränkter Haftung	149

Inhaltsverzeichnis

Stadtwerke Düsseldorf AG	154
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	169
Grünwerke GmbH	178
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	185
energieNRW GmbH	189
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	192
Holzkraft Plus GmbH i.L.	195
Nahwärme Düsseldorf GmbH	198
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH	204
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	210
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH	215
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	218
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	224
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf	
ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	227
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	230
RheinWerke GmbH	233
REMONDIS RHEIN-Wupper GmbH & Co. KG	238
REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH	241
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH	243
energy app provider GmbH	247
Stadtwerke Hilden GmbH	249
smartlab Innovationsgesellschaft mbH	254
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	257
IDR-Konzern	265
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	267
Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH	276
IDR Bahn GmbH & Co. KG	280
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	286
IDR Immobilien GmbH	289
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	292
IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG	296
IDR Nord Drei GmbH & Co. KG	300
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	304
IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG	308

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	311
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	315
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG	319
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG	323
IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG	327
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	331
Messe-Konzern	337
Messe Düsseldorf GmbH	339
Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.	347
Messe Düsseldorf North America Inc.	350
Messe Düsseldorf Japan Ltd.	353
Messe Moskau OOO	356
Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.	359
Messe Düsseldorf China Ltd.	362
Düsseldorf Congress GmbH	364
FIXXUS Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG	371
Masseturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	373
GEC German Exposition Corporation International GmbH	377
Sonstige Beteiligungen	381
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	383
Düsseldorfer Transfer GmbH	390
Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	394
Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung	400
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	407
Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH	418
NRW-Forum Düsseldorf gGmbH	421
Tonhalle Düsseldorf gGmbH	426
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	428
Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung	434
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	442
D.LIVE GmbH & Co. KG	453
D.LIVE Management GmbH	460
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	464

Inhaltsverzeichnis

Düsseldorf Marketing GmbH	469
Düsseldorf Tourismus GmbH	474
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf	480
SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	484
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	491
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	497
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	502
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	510
Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH	517
Düsseldorfer Künstleratelier GmbH	524
aquabench GmbH	527
START NRW GmbH	532
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung	538
ekz.bibliotheksservice GmbH	543
Eigenbetrieb/Anstalten	551
Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf	553
Stadtsparkasse Düsseldorf	568
Stiftungen	581
Stiftung Schloss und Park Benrath	583
Stiftung Museum Kunstpalast	589
STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF	593
Stiftung Haus der Universität	595
Stiftung Haus der Talente Düsseldorf	598
Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut	602
Wim Wenders Stiftung	607
Zweckverbände	613
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	615
Zweckverband IT-Kooperation Rheinland	626
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	637
Beteiligungsorganigramm	643

Einführung

Rechtliche Grundlagen

Der Beteiligungsbericht 2018 soll über die verselbstständigten Aufgabenbereiche der Landeshauptstadt Düsseldorf informieren.

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2019 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2018.

Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane in den unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen werden jeweils im Einzelabschluss der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgewiesen.

a) Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Düsseldorf enthält die gesetzlich notwendigen Informationen über die verselbstständigten Aufgabenbereich, auf die die Landeshauptstadt Düsseldorf einen Einfluss von mehr als 20 % hat.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereichen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den

dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Landeshauptstadt Düsseldorf durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Landeshauptstadt Düsseldorf die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

b) Rechtliche Grundlagen für den Beteiligungsbericht

Rechtsgrundlage für Beteiligungsberichte ist § 117 GO NRW. Der vorliegende Beteiligungsbericht ist als Anlage dem Gesamtabschluss der Landeshauptstadt Düsseldorf für das Jahr 2018 beizufügen.

Der Beteiligungsbericht hat Informationen zu sämtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten, so

1. die Beteiligungsverhältnisse,

2. die Jahresergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbstständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

c) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Jedes Handeln der öffentlichen Hand, darunter das der Kommunen, muss sich an einem öffentlichen Zweck legitimieren, da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist.

Normiert ist dieser Grundsatz unter anderem in § 107 GO NRW. Daher ist es nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben.

Eine öffentliche Verwaltung finanziert sich grundsätzlich aus öffentlichen Abgaben und nicht durch die Teilnahme am Wettbewerb. Eine zulässige kommunalwirtschaftliche

Betätigung kann daher stets nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Was ein solcher öffentlicher Zweck sein kann, ist so vielfältig wie der örtliche kommunale Zuständigkeitsbereich, den das Grundgesetz als „alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft“ (Artikel 28 Absatz 2 GG) und die Verfassung Nordrhein-Westfalen mit der Formulierung „die alleinigen Träger öffentlicher Verwaltung“ (Artikel 78 Absatz 2 Verf NRW) umreißt.

Für die inhaltliche Bestimmung des unbestimmten Rechtsbegriffs „öffentlicher Zweck“ ist zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich.

Beteiligungsrichtlinie

Präambel

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden ist im Artikel 28 Absatz 2 des Grundgesetzes (GG) verankert. Danach haben die Gemeinden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Nach Artikel 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen (Verf NRW) sind die Gemeinden in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung.

Im Rahmen der jeweils gültigen Bestimmungen der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) haben sie auch das Recht, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich zu betätigen.

Allgemeines

Die nach den kommunalverfassungsrechtlichen Vorschriften normierten Grundsätze für den Aufbau der Verwaltung und die Art der Verwaltungsführung gehen von der Einheit der Verwaltung in der Gemeinde und vom Amtsaufbau aus. Um die gemeindliche Allzuständigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu bewahren und das Etatrecht des Rates der Landeshauptstadt nicht zu schmälern, soll die regelmäßige Erfüllung kommunaler Aufgaben beim Amt oder dem Regiebetrieb liegen. Darüber hinaus kann sich die Landeshauptstadt innerhalb des durch die GO NRW vorgegebenen Rahmens auch wirtschaftlich und nichtwirtschaftlich in einer Organisationsform ohne eigene Rechtspersönlichkeit (zum Beispiel Eigenbetrieb) beziehungsweise in einer

Die GO NRW ist dabei sowohl für die Ratsmitglieder, für die städtischen Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien der Beteiligungen als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Düsseldorf bindend.

Unter Zugrundelegung dieser Vorschriften hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf für die wirtschaftliche Betätigung sowie die Gründung von beziehungsweise die Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in privater Rechtsform die nachfolgenden Beteiligungsrichtlinien erlassen.

rechtlich selbstständigen Organisationsform (zum Beispiel GmbH, AG, Zweckverband, Anstalt des öffentlichen Rechts) betätigen.

Die Abteilung für Konzernwesen, Beteiligungs- und Finanzvermögensmanagement (im Folgenden kurz Beteiligungsmanagement genannt) achtet bei solchen Betätigungen darauf, dass die kommunalrechtlichen und aufgabenbezogenen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Die Rahmenbedingungen werden zum einen durch die von Bund und Land vorgegebene Gesetzgebung, zum anderen durch den aus gesamtstädtischer Sicht notwendigen finanzwirtschaftlichen Optimierungsprozess beschrieben und lassen sich wie folgt differenzieren:

Aufgaben des Beteiligungsmanagements

Ausgestaltung der Gesellschaftsverträge und Satzungen

An Gesellschaftsverträge und Satzungen kommunaler Gesellschaften und Beteiligungsunternehmen werden durch die GO NRW besondere kommunalrechtliche Anforderungen gestellt. So sind beispielsweise die der Landeshauptstadt zustehenden Informations- und Prüfungsrechte in der Satzung oder im Gesellschaftsvertrag zu verankern. Das Gleiche gilt hinsichtlich der Veröffentlichungs- beziehungsweise Bekanntmachungsverpflichtung. Daher ist es unerlässlich, dass vor Verabschiedung von Satzungen und Gesellschaftsverträgen das Beteiligungsmanagement diese prüft. Nur so können die gesamtstädtischen Ziele insgesamt bei der Satzungsgestaltung koordiniert und die einheitliche Handhabung gewährleistet werden. Insbesondere ist hier der Bezug zur öffentlichen Zwecksetzung mit der Beschreibung des Unternehmenszwecks beziehungsweise der Geschäftstätigkeit herzustellen. Nach der GO NRW darf eine Gemeinde - und somit die Landeshauptstadt - nur dann Unternehmen gründen oder sich daran beteiligen, wenn es zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig ist und ein dringender öffentlicher Zweck die Beteiligung erfordert. Deshalb muss Sachziel des kommunalen Unternehmens der öffentliche Zweck sein. Dieser ist in der Satzung festzuschreiben. Weiter ist die Gemeinde dazu verpflichtet, haushalts- und kommunalrechtliche Wirtschaftsgrundsätze einzuhalten. Gewinnerzielung ist der Regelfall kommunaler Wirtschaftstätigkeit; alternativ ist die Eingrenzung des Zuschussbedarfs das Ziel wirtschaftlicher Betätigung der Landeshauptstadt.

Es ist seitens des Beteiligungsmanagements darauf zu achten, dass der Landeshauptstadt Düsseldorf und ihrem Rechnungsprüfungsamt in der Satzung beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag städtischer unmittelbarer und mittelbarer Mehrheitsbeteiligungen das Recht eingeräumt wird,

über eine Betätigungsprüfung hinaus, jederzeit Einsicht in den Betrieb und in die Bücher der Gesellschaft nehmen zu können.

Bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft ist darauf hinzuwirken, dass der Landeshauptstadt das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat oder in sonstige Gremien zu entsenden.

Die Beschlussfassung über die Besetzung mit Vertreterinnen und Vertretern der Landeshauptstadt in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen erfolgt durch den Rat. Sofern mehrere Vertreterinnen und Vertreter zu benennen sind, muss der Oberbürgermeister beziehungsweise die Oberbürgermeisterin oder eine von ihm beziehungsweise ihr vorgeschlagene Beamtin/Angestellte beziehungsweise ein Beamter/Angestellter der Landeshauptstadt dazu zählen.

Ist der Landeshauptstadt das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet ebenfalls der Rat.

Der Rat hat dabei zu beachten, dass eine sachgerechte und effektive Führung des Unternehmens zu gewährleisten ist. Deshalb sollte der Rat bei der Benennung des Gremienmitgliedes die persönliche Eignung desselben berücksichtigen. Kriterium dafür sind Mindestkenntnisse allgemeiner, wirtschaftlicher, organisatorischer und rechtlicher Art, die erforderlich sind, um alle normalerweise anfallenden Geschäftsvorgänge auch ohne fremde Hilfe verstehen und sachgerecht beurteilen zu können.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt haben den Rat über alle

Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

Durch das neue Transparenzgesetz NRW sind die Beteiligungsunternehmen verpflichtet, die Vergütung von Vorständen, Geschäftsführerinnen beziehungsweise Geschäftsführern und Aufsichtsratsmitgliedern offenzulegen, wenn der Stadt Düsseldorf alleine oder zusammen mit

anderen Gemeinden oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Durch die Aufnahme einer entsprechenden Regelung in die Satzungen der Beteiligungsunternehmen hat das Beteiligungsmanagement die Verantwortung zur Umsetzung dieser kommunalrechtlichen Vorgaben wahrgenommen. Gleiches gilt für zukünftige Beteiligungen oder zu gründende Gesellschaften.

Beteiligungsanzeige

Das Beteiligungsmanagement in der Kämmererei ist die Schnittstelle für Fachämter beziehungsweise Unternehmen und die Aufsichtsbehörde. Sofern Sachverhalte einer Anzeige nach § 115 GO NRW

bedürfen, erfolgt diese ausschließlich durch das Beteiligungsmanagement.

Darüber hinaus ist das Beteiligungsmanagement Ansprechpartner in sämtlichen Fragen der überörtlichen Aufsicht.

Kontrolle und Steuerung der Beteiligungsunternehmen

Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist die Steuerung und Kontrolle der verselbstständigten Einrichtungen im Hinblick auf die Finanzen und die Erreichung der Sachziele. Für alle Beteiligungen müssen deshalb steuerungs- und kontrollgeeignete Finanzvorgaben entwickelt werden. Diese sind – unter besonderer Beachtung der Verwirklichung der Sachziele und des öffentlichen Zwecks – vom Beteiligungsmanagement laufend zu überprüfen. Die Finanzvorgaben sind unter Beachtung des Prinzips der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit

sowie unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze festzulegen und auf den jeweiligen satzungsmäßigen Zweck des Beteiligungsunternehmens auszurichten. Diese Zielvorgaben prägen das unterjährig, laufend vorzunehmende Beteiligungscontrolling; darüber hinaus wird im Rahmen des langfristig ausgerichteten Beteiligungscontrollings die Optimierung der Beteiligungsverhältnisse berücksichtigt und die Funktionalität und Zweckrichtung der formulierten quantitativen und qualitativen Ziele geprüft.

Steuerungs- und Kontrollinstrumente

Instrumente für die laufende Steuerung und Kontrolle sind die Wirtschaftspläne, Jahresabschlüsse, Geschäftsberichte beziehungsweise Lageberichte, sonstigen Berichte (zum Beispiel Vorlagen für die Organe der Beteiligungen, Niederschriften über Sitzungen der Organe) und Kennzahlen, die von den Beteiligungsunternehmen aufzustellen und dem Beteiligungsmanagement vorzulegen sind.

Sämtliche Vorlagen an die Hauptbeziehungsweise Gesellschafterversammlung, den Aufsichtsrat der Gesellschaft, seine Ausschüsse oder sonstige Gremien, sind frühzeitig dem Beteiligungsmanagement im Vorfeld der Sitzungen zum Zeitpunkt der Zustellung an die Mitglieder der entsprechenden Gremien ebenfalls zur Ver-

Beteiligungsrichtlinie

fügung zu stellen, um dem Beteiligungsmanagement die Erfüllung seiner Aufgaben zu ermöglichen.

Den Beteiligungsunternehmen ist aufzugeben, die Festlegung der Leistungsprogramme nicht nur im Rahmen der Jahreswirtschaftspläne, sondern auch im Rahmen mittelfristiger Pläne zu dokumentieren.

Gehören der Landeshauptstadt unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) bezeichneten Umfang, soll die Landeshauptstadt nach den Vorschriften der GO NRW

- die Rechte nach § 53 Abs. 1 HGrG ausüben und
- darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 HGrG vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

Nach § 53 Abs. 1 HGrG haben die Unternehmen im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen zu lassen und die Abschlussprüferinnen oder Abschlussprüfer zu beauftragen, in ihrem Bericht darzustellen

- die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
- verlustbringende Geschäfte und die Ursache der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung waren,
- die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.

Der Landeshauptstadt sind der Prüfungsbericht der Abschlussprüferin oder des Abschlussprüfers und, wenn ein Konzernabschluss aufzustellen ist, auch der

Konzernabschluss unverzüglich nach Eingang zuzusenden. Die dargestellte Prüfung, Berichterstattung und Übersendung des Prüfungsberichtes ist alljährlich zu veranlassen. Die Befugnisse gemäß § 54 HGrG (Einsichtsrecht bei Betätigungsprüfungen) sollen ebenfalls satzungsmäßig festgelegt werden.

Das Beteiligungsmanagement hat darüber hinaus darauf hinzuwirken, dass erweiterte Einsichtsrechte in den Satzungen und Gesellschaftsverträgen verankert werden. Damit wird dem Rechnungsprüfungsamt im Auftrag des Oberbürgermeisters beziehungsweise der Oberbürgermeisterin die Möglichkeit eingeräumt, den städtischen Vertreterinnen und Vertretern in den Aufsichtsräten und der Gesellschafterin Landeshauptstadt Düsseldorf nützliche Informationen für eine sachgerechte Entscheidung zu liefern, ohne dass vorher ein Ratsbeschluss erforderlich wäre. Hieraus soll dem Rechnungsprüfungsamt aber ausdrücklich keine Verpflichtung erwachsen, flächendeckend bei allen Beteiligungsunternehmen zu prüfen.

Dem Rat bleibt es selbstverständlich auch weiterhin unbenommen, jederzeit einen Beschluss zu fassen, mit dem er das Rechnungsprüfungsamt beauftragt, in eine Prüfung in einem bestimmten Unternehmen oder bezogen auf einen bestimmten Sachverhalt einzutreten.

Zur Manifestation der Kontrolle, Transparenz und Überwachung der Beteiligungsunternehmen hat die Landeshauptstadt den Public Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf entwickelt, der zur weiteren Verbesserung der Unternehmenssteuerung, -überwachung und -transparenz dienen wird. Dieser als Anlage beigefügte Kodex definiert und legt einen Standard fest für das Zusammenwirken aller Beteiligten. Er soll eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung bei den Beteiligungsunternehmen, die sich an

den öffentlichen Gemeinwohlbelangen und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens orientiert, sicherstellen. Ein von den Unternehmen zu entwickelnder Verhaltenskodex soll ebenfalls zu einer verantwortungsbewussten Zusammenarbeit beitragen.

Finanzvermögensmanagement

Zur Aufgabe des Beteiligungsmanagements gehört es, die finanziellen Verknüpfungen zwischen den Beteiligungen und der Landeshauptstadt zu prüfen und innerhalb der Verwaltung und gegenüber den politischen Gremien zu vertreten. Hierzu gehören auch Fragen der Eigenkapitalausstattung sowie der Gewährung von Gesellschafterdarlehen, Investitionszuschüssen und Bürgschaften

Koordinationsfunktion

Das Beteiligungsmanagement bereitet die Entscheidungen vor, die die Landeshauptstadt als Gesellschafterin oder Aktionärin zu treffen hat, soweit nicht aus dem Unternehmen Beschlussvorschläge unterbreitet werden. Es fertigt zum Beispiel die Ratsvorlagen zur Bestellung und Abberufung von städtischen Vertreterinnen und Vertretern in Organen von Beteiligungsunternehmen und berät sie in fachlicher Hinsicht. Sofern die Vertreterinnen und Vertreter Weisungen des Rates der Landeshauptstadt bedürfen, bereitet das Beteiligungsmanagement die notwendigen Ratsbeschlüsse vor.

Gesamtabschluss, Beteiligungsbericht und Berichtswesen

Die Kämmerei stellt den nach § 116 GO NRW vorgeschriebenen Gesamtabschluss auf. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Das Beteiligungsmanagement erstellt zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohnerinnen und

Die Erhaltung und Entwicklung der wirtschaftlichen Grundlagen und der allgemeinen Lebensbedingungen in der Landeshauptstadt soll jederzeit zentraler Maßstab sein, um jetzigen und künftigen Generationen ein lebenswertes Umfeld zu gewährleisten.

durch die Landeshauptstadt. Das Beteiligungsmanagement regelt unter Berücksichtigung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements gegebenenfalls im Benehmen mit den betroffenen Fachämtern die haushaltsmäßige Abwicklung beziehungsweise die Anmeldung zum Haushaltsplan und die Bewirtschaftung von Haushaltsansätzen.

Das Beteiligungsmanagement übernimmt schließlich Vermittlerfunktion zwischen den Beteiligungsunternehmen und den Fachämtern der Stadtverwaltung, zum Beispiel

- bei der Regelung des Leistungsaustausches zwischen Beteiligungsunternehmen und der Verwaltung,
- bei der individuellen Beratung in Rechts- und Steuerfragen zwecks einheitlicher Steuerung,
- bei spezifischen Fragen der Finanzierung und Bilanzierung.

Einwohner alljährlich einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts. Dieser Bericht soll Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten. Im Übrigen müssen im

Beteiligungsrichtlinie

Beteiligungsbericht auch der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der Unternehmen dargestellt werden, an denen die Landeshauptstadt mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist.

Der Beteiligungsbericht wird losgelöst vom Gesamtabchluss erstellt. Er umfasst die in § 52 GemHVO NRW geforderten Angaben und Erläuterungen.

Das Beteiligungsmanagement hat über den gemeinderechtlich vorgegebenen Rahmen hinaus ein Berichtswesen in Zusammenarbeit mit den Unternehmen einzurichten. Das Berichtswesen soll sich an dem zur Aufgabenerfüllung des Rates und der Verwaltung notwendigen Informationsbedarf ausrichten. Das Berichtswesen wird in Form eines Quartalsberichtes geführt. Die hierfür notwendigen Angaben sind vom Vorstand oder von der Geschäftsführung der Gesellschaft bis zum 20. Kalendertag nach dem jeweiligen Quartalsende dem Beteiligungsmanagement im Rahmen einer standardisierten Abfrage zur Verfügung zu stellen.

Abschlussprüfung

Die Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts müssen ihre Jahresabschlüsse von einer Wirtschaftsprüferin beziehungsweise einem Wirtschaftsprüfer oder einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben die Möglichkeit Schwerpunkte bei der Abschlussprüfung zu legen, und den Prüfungsauftrag um besondere Fragestellungen zu erweitern. Um eine objektive, sachgerechte und unabhängige Prüfung des Jahresabschlusses sicherzustellen, sollte die Abschlussprüferin, der Abschlussprüfer beziehungsweise die Prüfungsgesellschaft, nicht mehr als fünf Jahresabschlüsse hintereinander in einem Unternehmen tätig

Das Beteiligungsmanagement trägt dafür Sorge, dass das Berichtswesen gepflegt beziehungsweise aktualisiert wird und als Informationspool von den Zugriffsberechtigten genutzt werden kann.

Für das Berichtswesen sind folgende Daten zu ermitteln:

- Leistungsdaten (unternehmens- und branchenbezogen)
- Kennzahlensystem (über alle Beteiligungen)

Nach Beendigung des Quartals wird der Haupt- und Finanzausschuss in einer nicht-öffentlichen Sitzung durch die Stadtkämmerin beziehungsweise den Stadtkämmerer über die Entwicklung der Gesellschaften informiert. In diesem Zusammenhang bietet sich auch die Möglichkeit, Schwerpunktthemen mit gesamtstädtischem Hintergrund zu erörtern und gegebenenfalls geschäftsführende Organe der städtischen Beteiligungsgesellschaften hinzuzuziehen.

sein. In Ausnahmefällen kann in Absprache mit dem Beteiligungsmanagement ein sechstes Jahr zugestanden werden. Der bloße Austausch von Prüferinnen und Prüfern einer Prüfungsgesellschaft reicht nicht aus. Die Vorschläge über die Benennung oder die Wahl der Abschlussprüferin beziehungsweise des Abschlussprüfers sind mit dem Beteiligungsmanagement der Kämmerei abzustimmen. Darüber hinaus nehmen Vertreterinnen und Vertreter des Beteiligungsmanagements an den Schlussgesprächen über das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung zwischen dem Vorstand/der Geschäftsführung und den Abschlussprüferinnen und -prüfern teil.

Rolle des Aufsichtsrats in den Beteiligungsunternehmen und Funktion des Beteiligungsmanagements

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens unter Beachtung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und des wirtschaftlichen Unternehmenserfolges als auch des Gesamtinteresses der Landeshauptstadt eng und vertrauensvoll zusammen. Eine gute Unternehmensführung setzt eine offene Diskussion zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus.

Den städtischen Vertreterinnen und Vertretern in den Aufsichtsräten obliegt die Aufgabe, die Geschäftsführung nachträglich, begleitend sowie vorausschauend zu überwachen. Im Rahmen dessen werden sie beratend tätig. Insbesondere achten sie dabei auf die Wahrnehmung der organischen Treuepflichten, die Beachtung gesetzlicher Geschäftsführungsaufgaben sowie die Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten und die Eignung der Geschäftsführerinnen beziehungsweise Geschäftsführer. Prüfungsmaßstab ist die Rechtmäßigkeit, die Ordnungsmäßigkeit, die Wirtschaftlichkeit und die Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung.

Um ihre Aufgaben zu erfüllen, können die Aufsichtsratsmitglieder die Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie die Vermögensgegenstände einsehen und prüfen. Darüber hinaus ist die Umsetzung des per Satzung beziehungsweise Gesellschaftsvertrag festgelegten Zwecks und der Zielsetzung für die Landeshauptstadt sorgfältig zu überprüfen und die Ausübung der Geschäftstätigkeit gegebenenfalls kritisch zu hinterfragen. Hierzu können die Aufsichtsratsmitglieder einzelne Mitglieder und/oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige mit der Prüfung beauftragen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben unterstützt das Beteiligungsmanagement die städtischen Vertreterinnen und Vertreter mit seinem Fachwissen und den branchenübergreifenden Erkenntnissen. Grundsätzlich

können die städtischen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsräten das Beteiligungsmanagement bei finanz- und betriebswirtschaftlichen Problemstellungen zu Rate ziehen. Voraussetzung ist in diesem Zusammenhang, dass das Beteiligungsmanagement von der Geschäftsführung/ dem Vorstand alle für eine fachlich fundierte Beurteilung notwendigen Informationen erhält.

Der Aufsichtsrat hat das Recht vom Vorstand beziehungsweise der Geschäftsführung Berichte zur beabsichtigten Geschäftspolitik und zu grundsätzlichen Fragen der künftigen Unternehmensführung zu verlangen. Darüber hinaus wird dem Aufsichtsrat über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte und von Geschäften mit erheblicher Bedeutung berichtet.

Die städtischen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsräten sind ihrerseits angehalten, den Rat der Landeshauptstadt über alle Angelegenheiten der Gesellschaft, die von besonderer Bedeutung für die Landeshauptstadt sind, frühzeitig zu unterrichten. Dabei sind die einschlägigen aktienrechtlichen Bestimmungen einzuhalten.

Soweit ein fakultativer Aufsichtsrat bestellt ist, ist der Rat der Stadt gemäß § 108 Absatz 5 Nummer 2 GO NRW berechtigt, Weisungen zu erteilen. Im Übrigen ist das Aufsichtsratsmitglied grundsätzlich weisungsunabhängig und bei seinen Entscheidungen in erster Linie dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Gleichwohl ist ein vom Rat entsandtes Aufsichtsratsmitglied an einen Ratsbeschluss gebunden, sofern dem Unternehmen kein Nachteil entsteht.

Die Rechte und Pflichten der Aufsichtsratsmitglieder ergeben sich im Einzelnen aus

Beteiligungsrichtlinie

den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen.

Geltungsbereich und Zuständigkeit

Geltungsbereich

Die Beteiligungsrichtlinien gelten für die Mitglieder des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie für alle Ämter, Dienststellen und Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Düsseldorf – unabhängig vom Grad der Beteiligung. Auf sämtliche Einrichtungen – unabhängig von der Organisations- und Rechtsform (zum Beispiel Eigenbetriebe, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen, Zweckverbände, Gesellschaften mbH, Aktiengesellschaften, Vereine) -, die unter die einschlägigen Vorschriften der GO NRW zur wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung

fallen, sind diese Richtlinien entsprechend anzuwenden.

Sie finden darüber hinaus analoge Anwendung auch auf die rechtlich unselbstständigen und rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen, die nach dem Willen der Stifterin oder des Stifters von der Landeshauptstadt Düsseldorf verwaltet werden beziehungsweise überwiegend örtlichen Zwecken dienen, sowie deren Beteiligungen.

Zuständigkeit

Das Beteiligungsmanagement ist im Finanzdezernat als Abteilung 2 in der Kämmerei organisatorisch eingebunden und übt seine Tätigkeit in Zusammenarbeit mit den Fachämtern aus. Soweit die fachliche Steuerung und Kontrolle der Beteiligung im Vordergrund steht, ist das jeweilige Fachamt für die Beteiligung zuständig, das nach dem Aufgabengliederungsplan für die Erfüllung dieser kommunalen Aufgabe verantwortlich ist. Diese fachliche Steuerung der den Fachämtern zugeordneten Beteiligungsunternehmen ist mit dem Beteiligungsmanagement im Regelfall abzustimmen, in Einzelfällen ist es ausreichend über getätigte Maßnahmen zu informieren.

Die finanzielle Steuerung und Kontrolle der Beteiligung ist mit dem Beteiligungsmanagement abzustimmen. Das Fachamt hat somit nicht nur die Verantwortung für die Erreichung der fachlichen Ziele der

Beteiligung zu tragen, sondern auch die finanziellen Auswirkungen im Rahmen des jeweiligen Dezernatsbudgets zu verantworten. Bei der Abwicklung betriebswirtschaftlicher, steuerrechtlicher und gesellschaftsrechtlicher Fragen bedient sich das Fachamt des Sachverständigen des Beteiligungsmanagements, das ohnehin für alle nicht den Fachämtern zuzuordnenden Beteiligungen, insbesondere für alle wirtschaftlichen Unternehmen der Landeshauptstadt zuständig ist. Hierdurch können Kosten für externe Fachberatung vermieden und die gesamtstädtischen Ziele zentral koordiniert werden.

Das Beteiligungsmanagement ist für sämtliche Grundsatzfragen und allgemeine Angelegenheiten sämtlicher Beteiligungen zuständig. Nur so kann die Wahrung gesamtstädtischer Interessen beachtet werden.

Public Corporate Governance Kodex

für die Beteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf

- Standards zur Steigerung der Effizienz, Transparenz und Kontrolle bei den kommunalen Beteiligungsgesellschaften in NRW – (Stand: 10.03.2017)

Präambel und Geltungsbereich

Die Landeshauptstadt Düsseldorf bedient sich bei der Bereitstellung von kommunalen Leistungen ihrer Beteiligungsunternehmen, um eine optimale Erfüllung der öffentlichen Aufgaben zu gewährleisten.

Bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Beteiligungsunternehmen müssen öffentliche Gemeinwohlbelange und der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens berücksichtigt werden.

Die dabei zugrunde zu legenden Standards werden in einer Leitlinie unter dem Titel Public Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf festgeschrieben.

Die vorliegende Public Corporate Governance basiert auf dem Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Unternehmen (§ 161 AktG) und stellt eine Ergänzung zu den Beteiligungsrichtlinien dar.

Der Public Corporate Governance Kodex soll

- einen Standard für das Zusammenwirken aller Beteiligten (Rat der Stadt, Stadtverwaltung und Beteiligungsunternehmen) festlegen und definieren,
- eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung bei den Beteiligungsunternehmen, die sich an öffentlichen Gemeinwohlbelangen und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens orientiert, sicherstellen,
- dazu dienen, die Unternehmenstransparenz zu verbessern und durch mehr Öffentlichkeit und Nachprüfbarkeit das

Vertrauen in Entscheidungen aus Stadtverwaltung und Politik zu erhöhen.

Da die Mehrzahl der kommunalen Beteiligungsunternehmen in der Rechtsform der GmbH mit fakultativem Aufsichtsrat geführt wird, ist die Richtlinie zur Public Corporate Governance an dieser Rechtsform ausgerichtet. Für Beteiligungen an Gesellschaften in einer anderen Rechtsform gelten die Regelungen entsprechend, soweit diese mit den gesetzlichen Bestimmungen im Einklang stehen. Für Beteiligungsunternehmen ohne Aufsichtsrat oder vergleichbares Organ werden dessen Aufgaben von der Gesellschafterin beziehungsweise vom Gesellschafter wahrgenommen; Regelungen, die ausschließlich den Aufsichtsrat betreffen, bleiben daher unbeachtlich.

Bei der Gründung eines Unternehmens in Rechtsformen des Privatrechts durch die Landeshauptstadt Düsseldorf soll die Anwendung des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) in seiner jeweils gültigen Fassung vereinbart werden. Gehört der Landeshauptstadt Düsseldorf allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele dieses Gesetzes beachtet werden.

Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex sind im Text durch die Verwendung des Wortes soll gekennzeichnet.

Public Corporate Governance Kodex

Mit diesen über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex verpflichten sich die Beteiligungsunternehmen freiwillig, die folgenden aufgeführten Standards zur Effizienz, Transparenz und Kontrolle ihrer Unternehmensführung zu beachten.

Sofern die Beteiligungsunternehmen aufgrund von branchen- oder unternehmensspezifischen Bedürfnissen von den Empfehlungen wesentlich abweichen, sind sie verpflichtet, dies in einem Corporate Governance Bericht jährlich offen zu legen und zu begründen.

Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen

werden kann; hierfür werden Begriffe wie sollte oder kann verwendet.

Der Rat der Stadt beschließt den Public Corporate Governance Kodex mit den darin enthaltenen Standards für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Regelungen, Empfehlungen und Anregungen zur Public Corporate Governance sollen für alle Mehrheitsbeteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf samt deren Organen, die Mitglieder des Rates sowie die Ämter und Dienststellen zur einheitlichen Handlungsleitlinie werden.

Den Beteiligungsgesellschaften, bei denen die gehaltenen Anteile 50 Prozent oder weniger betragen, wird die Public Corporate Governance zur Anwendung empfohlen.

Gesellschafterinnen und Gesellschafter

Grundlagen

- Die Gesellschafterversammlung ist oberstes Organ der Gesellschaft. Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter nehmen ihre Gesellschafterrechte grundsätzlich in ihrer Gesamtheit durch Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung wahr.
- Bestimmte Rechte und Aufgaben sind den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern gesetzlich zugeordnet (Änderung des Gesellschaftsvertrags, Einforderung von Nachschüssen, Auflösung der Gesellschaft) beziehungsweise müssen ihnen im Gesellschaftsvertrag einer kommunalen GmbH vorbehalten sein (Bestellung der Geschäftsführerinnen beziehungsweise Geschäftsführer, Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung, Abschluss und Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Absatz 1 AktG, Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands, Errichtung, Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen).
- Weitere grundsätzliche Rechte und Kompetenzen sind die Weisungsbefugnis gegenüber der Geschäftsführung und deren Überwachung. Bei mittelbaren Beteiligungen ist der städtische Einfluss dadurch sicherzustellen, dass die wesentlichen Beschlüsse der Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft bedürfen.
- Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter legen den Gegenstand des Unternehmens als erste und damit grundlegende strategische Ausrichtung im Hinblick auf den öffentlichen Auftrag der Gesellschaft fest. Eine Verankerung des Gesellschaftszwecks erfolgt bei der Gründung der Gesellschaft im Gesellschaftsvertrag und kann nur mit Zustimmung des Stadtrates geändert werden.

- Die Gesellschafterversammlung findet mindestens einmal jährlich zur Verabschiedung des Jahresabschlusses

statt. Sie wird von der Geschäftsleitung unter Angabe der Tagesordnung einberufen.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf als Gesellschafterin

- Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist Gesellschafterin der Beteiligungsgesellschaften und ihr Hauptorgan ist der Rat der Stadt. In der Gesellschafterversammlung kann jedoch nicht der Rat der Stadt in seiner Gesamtheit als Gesellschafter tätig werden, sondern er wird durch vom Rat bestellte Personen vertreten.
- Die Landeshauptstadt Düsseldorf soll sich nur dann an einem Unternehmen neu beteiligen, wenn dessen Bindung an die Public Corporate Governance zum

Beispiel durch Gesellschaftsvertrag garantiert wird. Dies gilt jedoch nur für eine Beteiligungsquote von mehr als 50 Prozent. Bei einer Beteiligungsquote von 50 Prozent oder weniger soll die Stadt auf eine Bindung an den Kodex hinwirken. Weiter gilt dies auch für mittelbare Beteiligungen der Stadt, wenn das Unternehmen, das eine neue Beteiligung eingehen will, sich selbst bereits zur Anwendung des Public Corporate Governance Kodex verpflichtet hat.

Aufgaben der Gesellschafterinnen und Gesellschafter

Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter sollen auf der Basis des Unternehmensgegenstands in Abstimmung mit den jeweiligen Geschäftsführungen zum Beispiel im Rahmen der Wirtschaftsplanung grundsätzliche strategische Zielvorgaben für die Gesellschaft definieren. Die Ziele und Erwartungen im Rahmen des öffentlichen

Auftrags und die wirtschaftlichen Ziele sollen dabei klar und messbar formuliert werden. Der Stand der Strategieumsetzung soll in regelmäßigen Abständen zwischen Gesellschafterinnen und Gesellschaftern sowie der Geschäftsführung erörtert werden.

Maßnahmen zur Transparenzsteigerung

- Bei der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung über die Entlastung des Aufsichtsrats sollen keine Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt mitwirken, die selbst Mitglied des Aufsichtsrats sind.
- Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Düsseldorf wird im Internet veröffentlicht. Auf Anfrage wird er auch als Druckexemplar gegen Entgelt zur Verfügung gestellt.

Aufsichtsrat

Grundsätzliches

- Bei allen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die in der Regel nicht mehr als 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen, steht es den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern grundsätzlich frei, durch Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag einen (fakultativen) Aufsichtsrat zu bilden. Hierbei werden die Mitglieder des Aufsichtsrates und ihre persönlichen Vertreterinnen und Vertreter – soweit solche bestellt sind – durch die Gesellschafterinnen und Gesellschafter entsandt oder durch Wahl in der Gesellschafterversammlung bestellt. Der Aufsichtsrat ist bedeutendes Überwachungs- und Kontrollorgan. Die Aufsichtsratsmitglieder sind für die Ausübung ihres Mandats persönlich verantwortlich.
- Im Gesellschaftsvertrag soll zudem bestimmt werden, dass Geschäfte und Rechtshandlungen von grundsätzlicher Bedeutung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Schulden-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern. In einem Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte können im Gesellschaftsvertrag weitere Maßnahmen der Geschäftsführung der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat unterworfen werden. Wertgrenzen des Zuständigkeitskatalogs beziehungsweise weitere Zuständigkeitsfragen sollen – soweit nicht bereits im Gesellschaftsvertrag geregelt – in einer Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt werden.

Aufgaben

- Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Gegenstand der Überwachung sind insbesondere die Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden.
- Der Aufsichtsrat achtet im Rahmen seiner Überwachungsfunktion darauf, dass die Ziele, die die Gesellschaft verfolgt, den strategischen Zielen der Kommune nicht entgegenstehen.
- Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.
- Jedes Aufsichtsratsmitglied sollte durch seine eigene persönliche und fachliche Qualifikation dafür sorgen, dass es seine Aufgabe und Verantwortlichkeit erfüllen kann. Die Kommune und das Unternehmen sollen die Fort- und Weiterbildung durch geeignete Maßnahmen unterstützen.
- Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Außerdem sollen insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in Gesellschaften wahrgenommen werden. Dies gilt nicht für die Hauptverwaltungsbeamtin beziehungsweise den -beamten und Wahlbeamtinnen beziehungsweise – beamtete/ Beigeordnete.
- In regelmäßigen Abständen sollen vom Aufsichtsrat die Wertgrenzen für die unter einem Zustimmungsvorbehalt stehenden Arten von Geschäften und

Rechtshandlungen auf ihre Zweckmäßigkeit und Praktikabilität hin überprüft werden; gegebenenfalls soll er auf eine Anpassung hinwirken.

- Der Aufsichtsrat soll regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen.
- Die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsräten haben die Umsetzung der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung sowie den

öffentlichen Zweck sorgfältig zu überprüfen und die Ausübung der Geschäftstätigkeit kritisch zu hinterfragen.

- Sie sollen sich aktiv für die Umsetzung dieses Public Corporate Governance Kodex in den kommunalen Beteiligungsunternehmen einsetzen und arbeiten in ihren Gremien darauf hin, dass die genannten Punkte umgesetzt werden.

Aufgaben und Befugnisse der/des Aufsichtsratsvorsitzenden

- Die/der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrates und leitet dessen Sitzungen.
- Die/der Aufsichtsratsvorsitzende soll mit der Geschäftsführung, insbesondere mit der/dem Vorsitzenden beziehungsweise der Sprecherin oder dem Sprecher der Geschäftsführung, regelmäßig Kontakt halten und mit ihr die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens beraten.
- Die/der Aufsichtsratsvorsitzende ist über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch die Geschäftsführung zu informieren. Die/der Aufsichtsratsvorsitzende soll sodann den Aufsichtsrat unterrichten und erforderlichenfalls eine

außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

- Sofern kein Prüfungsausschuss eingerichtet ist, erteilt der Aufsichtsrat beziehungsweise die/der Vorsitzende den Prüfungsauftrag für die Abschlussprüfung und trifft die Honorarvereinbarung. Hierbei soll von der Möglichkeit, eigene Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung festzulegen, Gebrauch gemacht werden; Empfehlungen seitens der Abteilung für Konzernwesen, Beteiligungs- und Finanzvermögensmanagement (im Folgenden kurz Beteiligungsmanagement genannt) sollten berücksichtigt werden.
- Die/der Aufsichtsratsvorsitzende soll auf die Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung durch alle Mitglieder des Aufsichtsrats im Sonderfall der §§ 394, 395 AktG in Verbindung mit § 52 GmbHG achten.

Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat kann abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, die der Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer

Sachverhalte dienen sollen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

- Bei der Entsendung sollte seitens des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf beziehungsweise der Fraktionen darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat jederzeit städtische Vertreterinnen und Vertreter angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sind. Ferner sollten die Tätigkeit des Unternehmens und potenzielle Interessenkonflikte berücksichtigt werden. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in seiner jeweils gültigen Fassung zu beachten.
- Eine unabhängige Beratung und Überwachung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat wird auch dadurch ermöglicht, dass dem Aufsichtsrat kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung angehören soll.
- Das Aufsichtsratsmitglied hat eine Erklärung darüber abzugeben, ob es Beratungsaufgaben oder Organfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausübt.

Vergütung

- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung tragen. Sie wird durch einen Beschluss der Gesellschafterversammlung festgelegt und soll regelmäßig überprüft werden.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder werden in Anlehnung an § 108 Absatz 1 Nummer 9 GO NRW unter Berücksichtigung der in der Gesetzesbegründung vorgesehenen Übergangsregelungen im Anhang zum Jahresabschluss individualisiert ausgewiesen. Gleiches soll für den Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Düsseldorf gelten.

Vermögensschadenshaftpflicht- (Directors & Officers-) Versicherung

Schließt die Gesellschaft für den Aufsichtsrat eine Directors & Officers Versicherung ab, so soll ein der Aufwandsentschädigung angemessener Selbstbehalt im Schadensfall

vereinbart werden. Der Abschluss bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

Interessenkonflikte

- Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Gleichzeitig sollen die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsratsgremien die besonderen Interessen der Landeshauptstadt Düsseldorf, insbesondere die Beschlüsse der städtischen Ausschüsse beziehungsweise des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf, berücksichtigen.
- Kein Aufsichtsratsmitglied darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen, noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.
- Jedes Aufsichtsratsmitglied soll Interessenkonflikte, insbesondere solche, die

auf Grund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der Gesellschaft entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offen legen. Der Aufsichtsrat soll in seinem Bericht an die Gesellschafterversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen und den Aufsichtsratsmitgliedern sowie ihren Angehörigen

oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmungen haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dienst- und Werkverträge mit aktiven Aufsichtsräten sollen grundsätzlich nicht geschlossen werden.

- Dies gilt auch für Dienst- und Werkverträge mit ehemaligen Aufsichtsräten, die innerhalb von drei Jahren nach Beendigung der Tätigkeit geschlossen werden.

Verschwiegenheitspflicht

- Die kommunalen Aufsichtsratsmitglieder unterliegen grundsätzlich der Verschwiegenheitspflicht. Ist im Ausnahmefall ein Bericht an Dritte zulässig, muss dabei gewährleistet sein, dass bei den Berichten die Vertraulichkeit gewahrt ist.
- Aufsichtsratsmitglieder, die auf Veranlassung einer Gebietskörperschaft

in den Aufsichtsrat gewählt oder entsandt worden sind, unterliegen hinsichtlich der Berichte, die sie der Gebietskörperschaft zu erstatten haben, keiner Verschwiegenheitspflicht. Für vertrauliche Angaben und Geheimnisse der Gesellschaft, namentlich Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, gilt dies nicht, wenn ihre Kenntnis für die Zwecke der Berichte nicht von Bedeutung ist.

Geschäftsführung

Grundsätzliches

- Die Geschäftsführung kann aus einer oder mehreren Personen bestehen und eine Vorsitzende beziehungsweise einen Vorsitzenden oder Sprecherin beziehungsweise Sprecher haben. Die Geschäftsführung wird – soweit gesellschaftsrechtlich nichts anderes geregelt ist – durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen (§ 108 Abs. 5 Nr. 1 Buchstabe d) GO NRW). Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist in seiner jeweils

gültigen Fassung zu beachten. Bei mehreren Personen soll eine Geschäftsordnung die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung, insbesondere die Vertretung, regeln. Die Geschäftsordnung muss vom Aufsichtsrat genehmigt werden.

- Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft, sie hat in den Angelegenheiten der Gesellschaft ordentliche kaufmännische Sorgfalt anzuwenden. Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft entweder jeweils

allein, gemeinschaftlich oder zusammen mit einer Prokuristin beziehungsweise einem Prokuristen gerichtlich und außergerichtlich. Die Geschäftsführung soll dafür Sorge tragen, dass bei allen Entscheidungen, soweit sie nicht nur unwesentliche Bedeutung haben,

innerhalb der Gesellschaft das Vier-Augen-Prinzip gewahrt wird.

- Die Geschäftsführung soll sich auf die vollständige Umsetzung des Unternehmensgegenstandes und des öffentlichen Auftrages konzentrieren.

Aufgaben und Zuständigkeit

- Die Geschäftsführung soll ihre Pflichten zur Entwicklung neuer strategischer Zielvorgaben gegenüber den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat aktiv zum Beispiel im Rahmen der Wirtschaftsplanung wahrnehmen.
- Die Geschäftsführung sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling einschließlich eines wirksamen internen Revisions-/Kontrollsystems im Unternehmen.
- Die interne Revision sollte als eigenständige Stelle wahrgenommen werden.
- Die Geschäftsführung soll ein Berichtswesen implementieren. Sie informiert den Aufsichtsrat und das Beteiligungsmanagement regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements (Quartalsbericht). Sie geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.
- Die Geschäftsführung stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht gemäß den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und unter Beachtung der Vorschriften des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) auf. Der Inhalt des Lageberichts und des Anhangs soll sich an dem börsennotierter Gesellschaften orientieren.
- Die Geschäftsführung soll den Jahresabschluss rechtzeitig vor der Behandlung im Aufsichtsrat mit dem Beteiligungsmanagement abstimmen, damit Besonderheiten, Bilanzierungsfragen, insbesondere die Ausübung von Wahlrechten, und die Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt vorab diskutiert und die erforderlichen Maßnahmen zeitgerecht umgesetzt werden können.
- Außerdem soll die Geschäftsführung das Beteiligungsmanagement aktiv bei der Erstellung des Beteiligungsberichts und des Gesamtabschlusses unterstützen, indem sie frühzeitig die benötigten Daten zur Verfügung stellt.
- Die Geschäftsführung orientiert sich bei ihren Entscheidungen auch an den gesamtkommunalen Zielen und trägt damit ihrer öffentlichen Verantwortung Rechnung.
- Die Geschäftsführung hat die Geschäfte und ihre Beteiligungen nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages und der Beteiligungsrichtlinien der Kommune zu führen. Dabei ist auch der vorliegende Kodex zu beachten.
- Die Geschäftsführung hat dafür zu sorgen, dass die sonstigen Aufwendungen des Unternehmens, insbesondere für Beratungen, Repräsentationen und Sponsoring, Fachexkursionen, Aufmerksamkeiten sowie für Veranstaltungen unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit vertretbar sind.

- Die Geschäftsführung sorgt für die Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst und legt für den Frauenanteil in

den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen fest. Die Geschäftsführung sorgt in diesem Zusammenhang dafür, dass die Vorschriften des § 289 a HGB eingehalten werden.

Vergütung

- Ein leistungsbezogener Anteil der Geschäftsführungsvergütung soll unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe festgelegt werden. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Geschäftsführungsmitglieds, seine Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der langfristige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines kommunal geprägten Vergleichsumfelds.
- Geschäftsführungsmitglieder dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen.
- Die Vergütung/Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung einschließlich etwaiger Pensionszusagen werden im Anhang zum Jahresabschluss aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und

Sachleistungen in Anlehnung an § 108 Absatz 1 Nummer 9 GO NRW unter Berücksichtigung der in der Gesetzesbegründung vorgesehenen Übergangsregelungen individualisiert ausgewiesen. Gleiches soll für den Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Düsseldorf gelten.

- Bei Abschluss von Anstellungsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsleitung bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit als Geschäftsleitungsmitglied ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auf die Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Interessenkonflikte

- Geschäftsführungsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot.
- Geschäftsführungsmitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen von Dritten Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren.
- Die Geschäftsführungsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied der Geschäftsführung darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.
- Jedes Geschäftsführungsmitglied soll Interessenkonflikte, insbesondere wenn Befangenheitsgründe entsprechend § 31 Absatz 1 und 2 GO NRW vorliegen, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Geschäftsführungsmitglieder hierüber

informieren. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen und den Geschäftsführungsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder

ihnen persönlich nahe stehenden Unternehmungen haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vermögensschadenshaftpflicht- (Directors & Officers-) Versicherung

Schließt die Gesellschaft für die Geschäftsführung eine Directors & Officers Versicherung ab, so soll ein der Vergütung angemessener Selbstbehalt im Schadensfall

vereinbart werden. Der Abschluss bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates beziehungsweise der Gesellschafterversammlung.

Dauer der Bestellung und der Anstellung

Eine Bestellung zur Geschäftsführerin beziehungsweise zum Geschäftsführer sollte in der Regel für fünf Jahre erfolgen, sie kann bei erstmaliger Bestellung auch kürzer sein. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils in der Regel höchstens für fünf Jahre, ist zulässig.

Sie bedarf eines erneuten Beschlusses des zuständigen Gremiums, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Über die Verlängerung ist jedoch spätestens drei Monate vor Ablauf der Amtszeit zu entscheiden.

Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

- Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens unter Beachtung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und des wirtschaftlichen Unternehmenserfolges als auch des Gesamtinteresses der Landeshauptstadt Düsseldorf eng und vertrauensvoll zusammen.
- Die ausreichende Information des Aufsichtsrates ist gemeinsame Aufgabe von Geschäftsführung und Aufsichtsrat.
- Die Geschäftsführung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Sie geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein (mindestens im Rahmen des Quartalsberichts, bei Bedarf öfter).
- Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat zeitnah unterrichtet, wenn unabsehbare, erfolgsgefährdende und vom Betrag her wesentliche Mehraufwendungen oder Mindererträge zu erwarten sind.
- Der Aufsichtsrat soll die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsführung nach Art und Umfang näher festlegen. Berichte der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat sind in der Regel in schriftlicher Form zu erstatten. Entscheidungsnotwendige Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats frühzeitig vor der Sitzung zugeleitet.
- Gute Unternehmensführung setzt eine offene Diskussion zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus. Die umfassende Wahrung der Vertraulichkeit ist dafür von entscheidender Bedeutung.
- Alle Organmitglieder stellen sicher, dass die von ihnen eingeschalteten Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter die Verschwiegenheitspflicht in gleicher Weise einhalten.

- Die Geschäftsführung bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor und nimmt regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsrat kann bei Bedarf ohne die Geschäftsführung tagen.
- Die Gewährung von Krediten des Unternehmens an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sowie ihre

Angehörigen bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

- Geschäftsführung und Aufsichtsrat sollen jährlich im Rahmen der Vorlage des Jahresabschlusses über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Hierzu gehört insbesondere die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodexes. Dabei kann auch zu Kodexanregungen (Sollte-/Kann- Vorschriften) Stellung genommen werden.

Verhaltenskodex

- Die Gesellschaften werden verpflichtet, einen Verhaltenskodex zu entwickeln. Dieser soll Leitlinie sein für das verantwortungsbewusste, respektvolle und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Verhalten des Unternehmens, seiner Organe sowie seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur gegenüber Dritten, sondern auch untereinander. Er soll zumutbare Maßnahmen zur Verwirklichung dieses Public Corporate

Governance Kodex und seiner formulierten Ziele enthalten. Insbesondere soll er das unternehmerische Geschäftsgeschehen in Übereinstimmung mit gesellschaftlichen Wertvorstellungen gewährleisten.

- Das Beteiligungsmanagement wirkt auf die zeitnahe Umsetzung dieser Verpflichtung hin.

Allgemeine Hinweise

Die Darstellung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen gemäß § 52 GemHVO NRW kann Rundungsdifferenzen enthalten. Im Einzelfall können sich aufgrund dieser Rundungsdifferenzen auch Abweichungen zu den im Lagebericht ausgewiesenen Werten ergeben.

Die Informationen für den Beteiligungsbericht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Düsseldorf beruhen auf Angaben der jeweiligen Gesellschaft. Durch unternehmensspezifische Buchungssystematiken können die gemeldeten Zahlen voneinander abweichen und sind in diesen Fällen nicht abstimmbare.

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
aquabench GmbH	Hamburg	50.000,00 EUR	8,0%	
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH	Düsseldorf	4.100.000,00 EUR		12,8%
AWISTA Logistik GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,8%
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	Düsseldorf	25.600,00 EUR		100,0%
beka GmbH	Köln	382.520,00 EUR		6,2%
biogasNRW GmbH i.L.	Düsseldorf	50.000,00 EUR		12,5%
Biogas Pool3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.415.000,00 EUR		6,3%
BISAWA Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co.KG	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH	Düsseldorf	125.000,00 EUR		100,0%
D.LIVE GmbH & Co. KG	Düsseldorf	49.000,00 EUR	100,0%	
D.LIVE Management GmbH	Düsseldorf	50.000,00 EUR	100,0%	
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	Düsseldorf	50.000,00 EUR	45,0%	
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR	51,0%	
Düsseldorf Congress GmbH	Düsseldorf	52.000,00 EUR	50,0%	38,3%
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Düsseldorf	50.000,00 EUR	94,0%	
Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR	50,0%	
Düsseldorfer Künstleratelier GmbH	Düsseldorf	77.700,00 EUR	15,3%	
Düsseldorfer Transfer GmbH	Düsseldorf	26.000,00 EUR		100,0%
Düsseldorf Marketing GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR	100,0%	
Düsseldorf Tourismus GmbH	Düsseldorf	1.400.000,00 EUR		100,0%
DWG Wohnen GmbH	Düsseldorf	500.000,00 EUR		24,9%
ekz.bibliotheksservice GmbH	Reutlingen	2.181.120,00 EUR	2,4%	
ELBA Omnibusreisen GmbH	Düsseldorf	250.000,00 EUR		25,0%
Elbsee-Kieswerk Düsseldorf GmbH + Co	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
energieNRW GmbH	Düsseldorf	250.000,00 EUR		25,1%

Einführung

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
energy app provider GmbH	Essen	25.000,00 EUR		7,3%
ESNA Expo LLC.	Berkeley, CA	100,00 \$		42,1%
Estamin Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
EVD Entsorgungsverbund Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,3%
EVD Entsorgungsverbund GmbH & Co. KG	Düsseldorf	4.000,00 EUR		12,3%
EXCOSA India Pvt. Ltd.	Bangalore	1.000.000,00 ₹		38,3%
FIXXUS Grundstücksvermietungs- gesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG	Pullach	10.000,00 EUR		71,9%
Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	50.000.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	Düsseldorf	30.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	Düsseldorf	1.020.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH	Düsseldorf	6.000.000,00 EUR		20,0%
FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHENGLADBACH Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Mönchengladbach	1.187.128,00 EUR		10,0%
Flughafen Mönchengladbach Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Mönchengladbach	25.564,59 EUR		19,6%
GEC German Exposition Corporation International GmbH	Berlin	150.000,00 EUR		25,5%
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		6,6%
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		25,1%
Grünwerke GmbH	Düsseldorf	500.000,00 EUR		25,1%
Grünwerke Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		25,1%
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		56,3%
Hafen Krefeld GmbH & Co. KG	Krefeld	500.000,00 EUR		6,1%
Hafen Krefeld Verwaltungs-GmbH	Krefeld	25.000,00 EUR		6,1%
HDRegioNet GmbH i.L.	Düsseldorf	100.000,00 EUR		15,6%

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	138.048.807,92 EUR	100,0%	
Holzkraft Plus GmbH i.L.	Düsseldorf	25.000,00 EUR		25,1%
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,5%
IDR Bahn GmbH & Co. KG	Düsseldorf	500.000,00 EUR		100,0%
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		100,0%
IDR-Entsorgungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	762.000,00 EUR		12,3%
IDR Immobilien GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		100,0%
IDR Nord Drei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	Düsseldorf	10.000.000,00 EUR	100,0%	
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	Düsseldorf	500,00 EUR		12,5%
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	26.000,00 EUR	100,0%	
Japon Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	25.000,00 EUR		50,0%
Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	26.000,00 EUR	100,0%	
KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mit beschränkter Haftung	Ratingen	1.023.000,00 EUR		8,5%
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.002,00 EUR		10,4%
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	Düsseldorf	100.000,00 EUR	64,9%	

Einführung

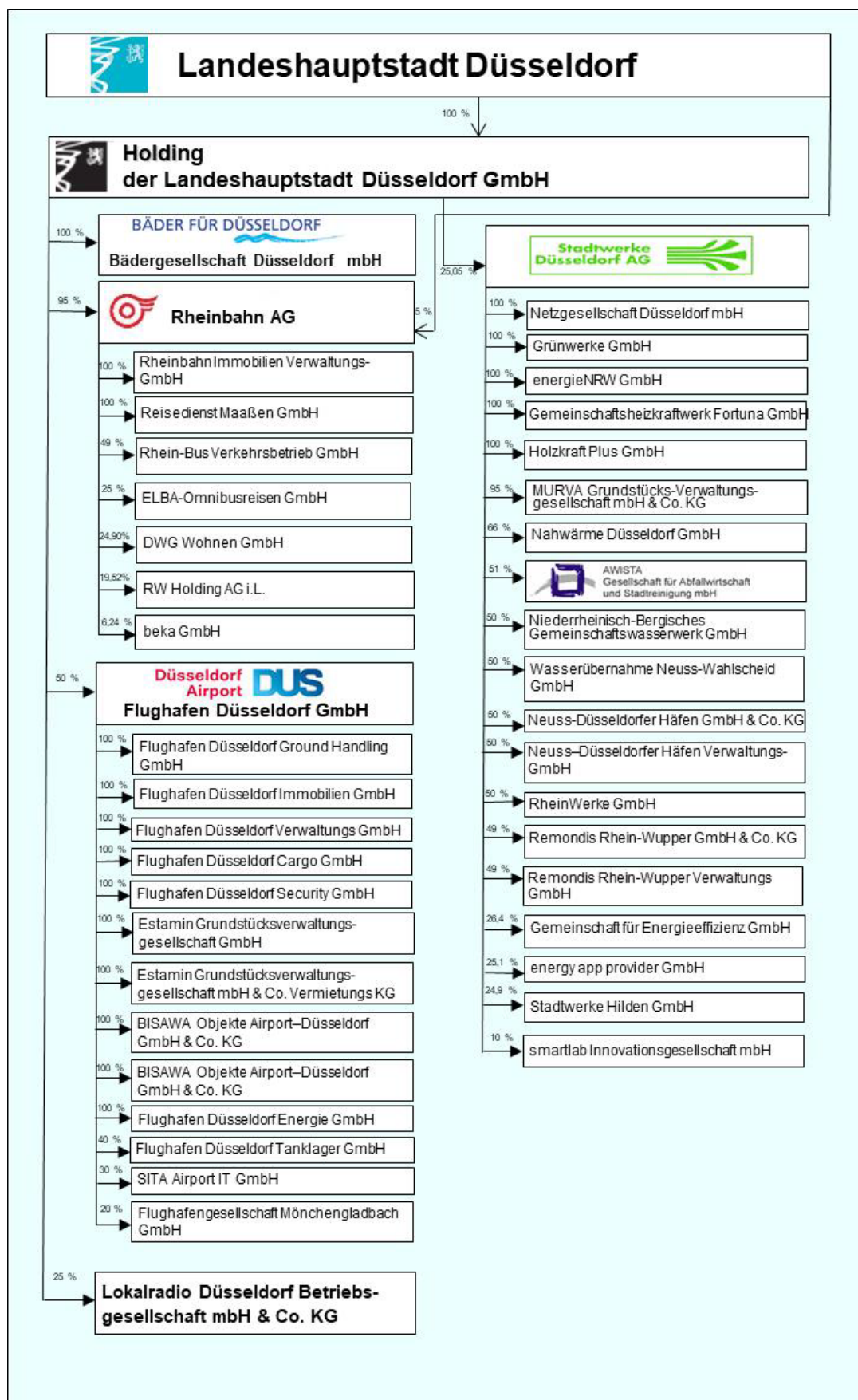
Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
LAROMA GmbH & Co. KG	Pullach	25.000,00 EUR		49,6%
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH	Düsseldorf	26.000,00 EUR		25,0%
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	Düsseldorf	520.000,00 EUR		25,0%
Messe Düsseldorf (Shanghai) Co. Ltd.	Pudong, Shanghai	3.344.532,50 CN¥		76,5%
Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.	Singapore	7.577.730,00 SGD		76,5%
Messe Düsseldorf China Ltd.	Hong Kong	2.000.000,00 CN¥		76,5%
Messe Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	15.625.000,00 EUR	56,5%	20,0%
Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.	New Delhi	85.000.000,00 ₹		76,5%
Messe Düsseldorf Japan Ltd.	Tokyo	20.000.000,00 ¥		76,5%
Messe Düsseldorf North America Inc.	Chicago, IL	100,00 \$		76,5%
Messe Moskau OOO	Moskau	3.950.000,00 RUB		76,5%
Messeturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	520.000,00 EUR		38,3%
MOWA Mobile Waschanlagen GmbH	Overath	30.000,00 EUR		6,3%
MURVA Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald	25.564,59 EUR		23,8%
Nahwärme Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	51.150,00 EUR		16,5%
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	1.000.000,00 EUR		25,1%
Neue Energien Hilden GmbH	Hilden	25.000,00 EUR		6,2%
Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	25.000,00 EUR	50,0%	
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	Neuss	100.000,00 EUR		12,5%
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	Neuss	25.000,00 EUR		12,5%
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH	Neuss	25.000,00 EUR		6,3%
Neuss Trimodal GmbH	Neuss	650.000,00 EUR		3,8%
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	Düsseldorf	1.533.880,00 EUR		12,5%
NRW-Forum Düsseldorf gGmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR	100,0%	
R & R Rohstoffrückgewinnung und Recycling GmbH	Mettmann	516.000,00 EUR		6,1%
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Mettmann	25.000,00 EUR	39,0%	
Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH	Mettmann	28.000,00 EUR	35,0%	

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
Reisedienst Maaßen GmbH	Düsseldorf	25.600,00 EUR		100,0%
REMONDIS RHEIN-Wupper GmbH & Co. KG	Düsseldorf	5.113.000,00 EUR		12,3%
REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,3%
Rheinbahn AG	Düsseldorf	35.000.000,00 EUR	5,0%	95,0%
Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		100,0%
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	Düsseldorf	25.564,59 EUR		49,0%
RheinCargo GmbH & Co. KG	Neuss	500.000,00 EUR		6,3%
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	Neuss	25.000,00 EUR		6,3%
RheinWerke GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,5%
RW Holding AG i.L.	Düsseldorf	74.362.859,52 EUR		19,5%
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	1.250.000,00 EUR	49,0%	
Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	50.000,00 EUR		49,0%
Shanghai New International Expo Center Co. Ltd.	Pudong, Shanghai	956.329.008,00 CN¥		12,8%
Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.390.259,43 EUR		0,8%
SITA Airport IT GmbH	Düsseldorf	30.000,00 EUR		15,0%
smartlab Innovationsgesellschaft mbH	Aachen	25.000,00 EUR		2,5%
Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf	Düsseldorf	0,00 EUR		
Stadtsparkasse Düsseldorf	Düsseldorf			
Stadtwerke Düsseldorf AG	Düsseldorf	117.489.761,38 EUR		25,1%
Stadtwerke Hilden GmbH	Hilden	6.020.000,00 EUR		6,2%
START NRW GmbH	Duisburg	71.160,00 EUR	7,0%	
Stiftung Haus der Talente Düsseldorf	Düsseldorf	1.000.000,00 EUR	50,0%	
Stiftung Haus der Universität	Düsseldorf	2.000.000,00 EUR	50,0%	
Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut	Düsseldorf	1.123.000,00 EUR	47,0%	
Stiftung Museum Kunstpalast	Düsseldorf	47.444.499,76 EUR	34,5%	
STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF	Düsseldorf	750.516,76 EUR	50,0%	
Stiftung Schloss und Park Benrath	Düsseldorf	5.857.359,79 EUR	56,5%	
SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	Düsseldorf	200.000,00 EUR	100,0%	

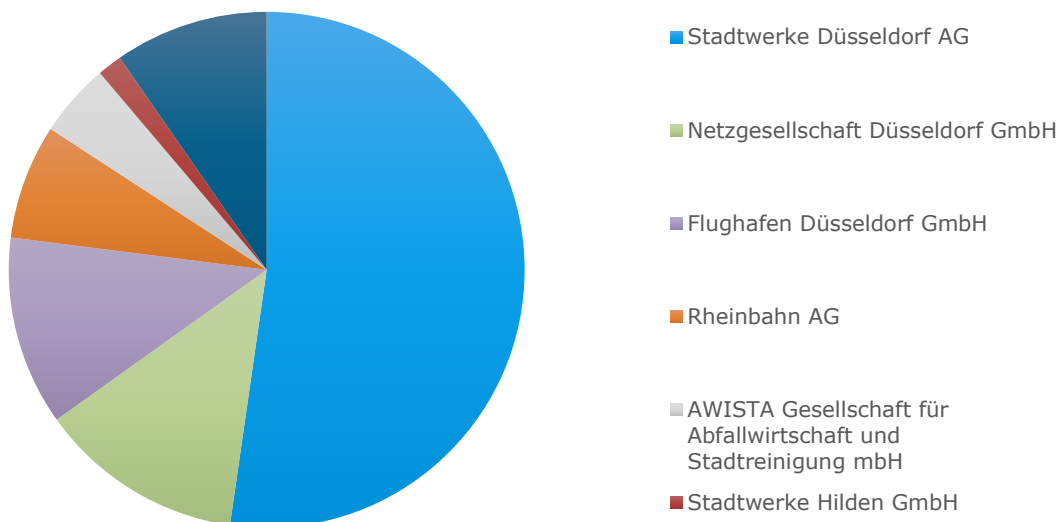
Einführung

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	Düsseldorf	9.984.000,00 EUR		94,9%
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs- GmbH Düsseldorf	Düsseldorf	25.000,00 EUR	100,0%	
Tonhalle Düsseldorf gGmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR	90,0%	
Verband der kommunalen RWE- Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen	127.822,97 EUR	5,7%	
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR	Gelsenkirchen	2.525.000,00 EUR		
Wasserübernahme Neuss- Wahlscheid GmbH	Neuss	51.200,00 EUR		12,5%
Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	26.000,00 EUR	75,0%	
Wim Wenders Stiftung	Düsseldorf	1.078.700,00 EUR	27,8%	
Windpark Breitenbach GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		25,1%
Windpark Lindtorf GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		8,1%
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	Düsseldorf	600,00 EUR		10,4%
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH	Düsseldorf	6.135.502,57 DM		9,7%
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	26.000,00 EUR	100,0%	
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	Düsseldorf	0,00 EUR		
Zweckverband IT-Kooperation Rheinland	Neuss	100.000,00 EUR	0,0%	
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Essen	0,00 EUR	7,95%	

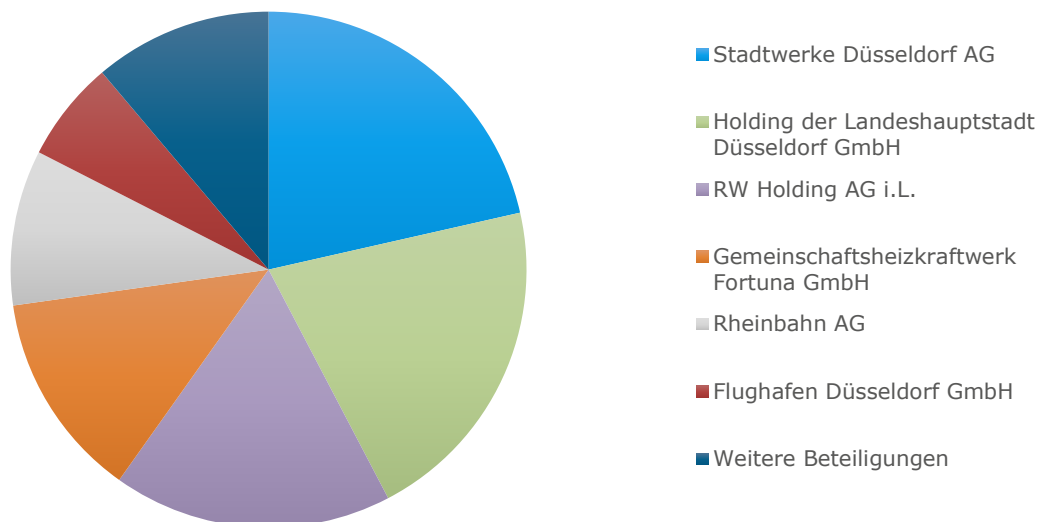
Holding-Konzern



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 3.764,2 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 2.626,1 Mio EUR)



Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Burgplatz 1
 40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 89-93201

holding@duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

138.048.807,92 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

138.048.807,92 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten von Beteiligungen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 16

davon 8 städtische Vertreter
 8 Arbeitnehmersvertreter

Städtische Vertreter

Ratsfrau Angela Hebeler	Vorsitz
Ratsherr Rüdiger Gutt	Mitglied
Ratsherr Andreas Hartnigk	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehmhaus	Mitglied
Ratsfrau Helga Leibauer	Mitglied
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor	Mitglied
Ratsherr Markus Raub	Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	Mitglied

Geschäftsführung

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
 Dr. Peter Kluth
 Christian van Beeck

ab 29.11.2018
 bis 22.06.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	135.808	-1.573	137.381	377.501
Sachanlagen	0	-1	1	1
Finanzanlagen	135.808	-1.572	137.380	377.500
Umlaufvermögen	414.340	-7.807	422.148	204.463
Vorräte	-	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.515	89.904	29.611	151.626
Wertpapiere	164.431	-15.569	179.999	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	130.395	-82.143	212.538	52.837
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	0
Summe AKTIVA	550.149	-9.380	559.529	581.965
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	548.040	-9.708	557.748	579.163
Gezeichnetes Kapital	138.049	0	138.049	138.049
Kapitalrücklage	122.284	0	122.284	122.284
Bilanzergebnis	287.708	-9.708	297.415	318.830
Rückstellungen	167	-12	179	120
Verbindlichkeiten	1.941	339	1.602	2.681
Summe PASSIVA	550.149	-9.380	559.529	581.965

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	0	-40	40	0
Personalaufwand	77	5	72	61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.704	1.094	610	295
Abschreibungen	1	1	1	1
Erträge aus Beteiligungen	57.249	12.517	44.732	35.394
Aufwendungen aus Verlustübernahme	58.750	58.750	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	48	-109	157	178
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	571	444	127	149
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	5.911	-58.669	64.581	60.781
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48	-52	100	185
Steuern vom Einkommen und Ertrag	85	-24	108	106
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	297.415	-21.415	318.830	345.537
Vorabausschüttung	1.000	0	1.000	1.000
Bilanzergebnis	287.708	-9.708	297.415	318.830

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Holding hat kein eigenes operatives Geschäft, ihr Unternehmensgegenstand ist das Halten von Beteiligungen. Ihre Ertragslage ist damit insbesondere von den Ergebnissen der verbundenen Unternehmen und der Beteiligungsgesellschaften abhängig.

In 2018 entwickelten sich die Beteiligungserträge gegenüber dem Vorjahr mit knapp 57,3 Mio. Euro (Vorjahr 44,7 Mio. Euro) wiederum positiv. Sie entfielen mit 30,5 Mio. Euro auf die FDG, mit 12,3 Mio. Euro auf die SWD, mit 14,2 Mio. Euro auf die Rheinbahn und mit 0,3 Mio. Euro auf die Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Ausschüttung der Rheinbahn ist auf Sondereffekte des Jahres 2017 zurückzuführen, die zum Ausweis eines Bilanzgewinns führten, der in 2018 teilweise ausgekehrt wurde.

Den höheren Beteiligungserträgen standen aufgrund des in 2018 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages erstmals Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes der Rheinbahn von 58,8 Mio. Euro gegenüber. Im Gegenzug verringerten sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens auf 5,9 Mio. Euro (Vorjahr 64,6 Mio. Euro). Sie resultierten in Höhe von rund 3,3 (Vorjahr 2,9 Mio. Euro) aus einer Kapitalzuführung an die Bädergesellschaft. Die gestiegene Kapitalzuführung ist insbesondere auf den Ausbau des Leistungsangebots der Bädergesellschaft zurückzuführen. Aufgrund des strukturell bedingten negativen Ergebnisses der Bädergesellschaft musste die Holding auf den Zugang bei dem Beteiligungsansatz der Bädergesellschaft Wertberichtigungen in entsprechender Höhe vornehmen. Im Übrigen werden unter dieser Position

Wertberichtigungen auf die im Juni 2018 erworbenen Anteile an einem zum Umlaufvermögen gehörenden Spezialfonds ausgewiesen. Geopolitische Risiken (z.B. Handelsstreit USA/China, Schwellenländerkrise, italienische Neuverschuldung, Brexit) haben die Kurse der Aktien und Unternehmensanleihen in 2018 negativ beeinflusst. Im Zuge der Auflage des Spezialinvestmentfonds, der die Chancen am Kapitalmarkt mit einer angemessenen Aktienquote wahrt, wurden Verluste aus dem Verkauf von allein auf den Geldmarkt ausgerichteten Wertpapieren von 1,3 Mio. Euro realisiert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2018 550,1 Mio. Euro. Auf der Aktivseite entfallen hiervon 135,8 Mio. Euro auf die Finanzanlagen. Hier sind insbesondere die Beteiligungen an der SWD und der FDG ausgewiesen. Weitere wesentliche Bilanzpositionen sind mit 164,4 Mio. Euro die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie mit 130,4 Mio. Euro die Guthaben bei

Chancen und Risiken

Die künftige Ergebnisentwicklung der Gesellschaft hängt insbesondere von den Ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften sowie den Ergebnissen der Rheinbahn ab. Aufgrund der Investitionstätigkeit der Rheinbahn ist mit steigenden Abschreibungen und Finanzierungsaufwendungen zu rechnen, die zu tendenziell steigenden Verlusten führen. Diese sind im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Holding zu übernehmen.

Die zum Umlaufvermögen gehörenden Anteile an dem Spezialinvestmentfonds

Aus der Ausreichung von Krediten an Beteiligungsunternehmen und Schwester-gesellschaften sowie Geldanlagen in Fonds und Festgeldern hat die Holding Erträge von 0,6 Mio. Euro erzielt, denen Zinsaufwendungen von 0,05 Mio. Euro gegenüberstanden.

Unter Berücksichtigung laufender Geschäftskosten schloss die Holding das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von 8,7 Mio. Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahr (Jahresfehlbetrag 20,4 Mio. Euro) fällt das Ergebnis damit um 11,7 Mio. Euro besser aus.

Kreditinstituten, die zusammen die Liquidität der Gesellschaft abbilden.

Die Passivseite wird im Wesentlichen bestimmt durch das Eigenkapital, das mit 548,0 Mio. Euro rund 99,6 Prozent der Bilanzsumme ausmacht.

lagen im April 2019 wieder oberhalb des Einstandskurses.

Die Finanzlage der Holding stellt sich auch weiterhin gut dar. Bestandsgefährdende Risiken für die Holding sind nicht erkennbar. Langfristig werden die Mittel der Gesellschaft jedoch aufgrund der über den Finanzerträgen der Gesellschaft liegenden Kapitalzuführungen an die Rheinbahn und die Bädergesellschaft abschmelzen.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder haben in 2018 für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Burkhard Hintzsche (ab 29.11.2018)	0	-	-	0
Dr. Peter Kluth (bis 22.06.2018)	0	-	-	0
Christian van Beeck	4.800	-	-	4.800

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	4	0	4	4

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	144 Tausend Euro Aufwendungen für Miete und Sonstiges Gewinnausschüttung 1 Mio. Euro
Rheinbahn AG	58,8 Mio. Euro Verlustausgleich 14,2 Mio. Euro Beteiligungserträge
Flughafen Düsseldorf GmbH	30,5 Mio. Euro aus Gewinnausschüttung
Stadtwerke Düsseldorf AG	12,3 Mio. Euro aus Dividenden
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	15 Mio. Euro Kreditvergabe 50 Tausend Euro Zinsertrag
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	15 Mio. Euro Kreditvergabe 60 Tausend Euro Zinsertrag
D.LIVE GmbH & Co. KG	62,6 Mio. Euro Kreditvergaben 318 Tausend Euro Zinserträge

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH

Firmensitz

**Kettwiger Straße 50
40233 Düsseldorf**

Telefon: 0211 95745555

info@baeder-duesseldorf.de

www.baeder-duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	25.600,00 EUR	100,00 %
--	---------------	----------

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Betriebsführung der städtischen Bäder für Rechnung der Stadt Düsseldorf. Umfang und Gegenstand der Betriebsführung richten sich nach den Bestimmungen des jeweils geltenden zwischen der Stadt Düsseldorf und der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf auch im eigenen Namen und auf eigene Rechnung Bäder

Dritter betreiben sowie Bäder errichten oder leasen, pachten und betreiben, sowie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte sowie Gebäude zum Betrieb von Bädern erwerben.
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **10**

davon **10 städtische Vertreter**

Städtische Vertreter

Peter Schwabe	Vorsitz
Ratsherr Burkhard Albes	Stellvertretung Vorsitz
Ratsfrau Claudia Bednarski	Mitglied
Ratsherr Georg Blanchard	Mitglied
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Mitglied
Ralf Thomas Krüger	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehnhaus	Mitglied
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	Mitglied
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	Mitglied
Ratsherr Stefan Wiedon	Mitglied

Beirat

Mitglieder insgesamt **12**

davon **8 städtische Vertreter**
4 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsherr Burkhard Albes	Mitglied
Ratsfrau Claudia Bednarski	Mitglied
Ratsfrau Iris Bellstedt	ab 01.02.2018 Mitglied
Oberbürgermeister Thomas Geisel	Mitglied
Günter Karen-Jungen	bis 31.01.2018 Mitglied
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	Mitglied
Ratsfrau Bettina Wiedbrauk	Mitglied
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Mitglied

Geschäftsführung

Roland Kettler

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	21.376	6.744	14.632	12.617
Immaterielle Vermögensgegenstände	77	46	30	30
Sachanlagen	21.300	6.697	14.602	12.587
Finanzanlagen	-	-	-	-
Umlaufvermögen	1.695	90	1.605	929
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.436	766	670	657
Kasse, Bankguthaben, Schecks	259	-676	935	272
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0	15	17
Summe AKTIVA	23.085	6.833	16.252	13.562
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	11.835	140	11.694	11.827
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Kapitalrücklage	11.809	140	11.669	11.801
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Sonderposten	9.704	7.084	2.619	344
Rückstellungen	776	250	526	454
Verbindlichkeiten	768	-641	1.409	747
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	3	191
Summe PASSIVA	23.085	6.833	16.252	13.562

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	9.414	251	9.162	8.951
Andere aktivierte Eigenleistungen	90	90	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	82	29	53	83
Materialaufwand	1.942	-274	2.217	2.285
Personalaufwand	9.190	616	8.575	8.045
Sonstige betriebliche Aufwendungen	839	-3	842	834
Abschreibungen	583	13	569	568
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	16	1	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	160	160	-	-
Sonstige Steuern	57	12	45	44
Jahresergebnis	-3.202	-169	-3.033	-2.743
Entnahmen aus Rücklagen	3.202	169	3.033	2.743
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Verlust der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH um 169 Tausend Euro auf 3.202 Tausend Euro.

Die Umsatzerlöse lagen mit 9.414 Tausend Euro um 252 Tausend Euro bzw. 2,8 Prozent über den Vorjahreserlösen in Höhe von 9.162 Tausend Euro (Plan 9.661 Tausend Euro). Begründet liegt dies in der Weiterberechnung der Aufwendungen für den Personaleinsatz in den BgA Städtische Bäder mit 5.251 Tausend Euro (Vorjahr 5.149 Tausend Euro / Plan 5.426 Tausend Euro) und den Entgelten für die Betriebsführung der Städtischen Bäder und der Lehrschwimmbäder (Ist 2.250 Tausend Euro / Vorjahr 2.007 Tausend Euro). Reduziert wurden die Erträge durch die schließungsbedingt niedrigeren Schwimmbad- und Saunaerlöse, sowie das Schulschwimmen (./. 47 Tausend Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 82 Tausend Euro. Sie beinhalten

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 26 Tausend Euro und Versicherungsleistungen von 10 Tausend Euro.

Der Materialaufwand reduzierte sich um 275 Tausend Euro auf 1.942 Tausend Euro (Vorjahr 2.217 Tausend Euro). Der Rückgang resultiert aus geringeren Aufwendungen für bezogene Personalleistungen, da der Arbeitnehmerüberlassungsvertrag mit der Stadtwerke Düsseldorf AG zum 30.09.2018 ausgelaufen ist.

Der Personalaufwand ist um 615 Tausend Euro auf 9.190 Tausend Euro (Vorjahr 8.575 Tausend Euro) gestiegen. Zum einen liegt dies an der Tarifierhöhung und zum anderen am Einsatz von Festpersonal statt geringfügig Beschäftigten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 583 Tausend Euro (Vorjahr 569 Tausend Euro).

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich um 3 Tausend Euro auf 839 Tausend Euro aufgrund von Verschiebungen in den einzelnen Positionen. Die Aufwendungen für den Brandschutz sind um 8 Tausend Euro gestiegen, dagegen sind die Kosten für Kfz-Reparaturen um 10 Tausend Euro zurückgegangen. Für Marketing haben sich die Aufwendungen um 20 Tausend Euro reduziert, dafür sind die

Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 6.833 Tausend Euro auf 23.085 Tausend Euro erhöht.

Das Anlagevermögen beträgt 21.376 Tausend Euro (Vorjahr 14.632 Tausend Euro) und umfasst mit 9.712 Tausend Euro geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für die Neubaumaßnahmen aus dem Bäderkonzept 2020 und mit 74 Tausend Euro EDV-Software.

Das Umlaufvermögen liegt am 31.12.2018 bei insgesamt 1.695 Tausend Euro (Vorjahr 1.605 Tausend Euro). Die Forderung aus Lieferungen und Leistungen haben sich auf 1.324 Tausend Euro erhöht, dagegen sind die flüssigen Mittel um 676 Tausend Euro auf 259 Tausend Euro zurückgegangen.

Das Eigenkapital beträgt zum Ende des Berichtsjahres 11.835 Tausend Euro (Vorjahr 11.694 Tausend Euro). Die Eigenkapitalquote verringert sich im Zuge der Bilanzverlängerung auf 51,3 Prozent (Vorjahr 72,0 Prozent).

Der für die Umsetzung des Bäderkonzeptes gebildete Sonderposten für Investitionszuschüsse hat sich zum 31.12.2018 von 2.619 Tausend Euro auf 9.704 Tausend Euro erhöht.

In den Rückstellungen von 776 Tausend Euro sind Aufwendungen für Steuern

Rechts- und Beratungskosten um 22 Tausend Euro angestiegen.

Aufgrund der im Jahr 2018 stattgefundenen Betriebsprüfung für die Jahre 2012-2014 und die Lohnsteueraußenprüfung der Jahre 2014-2017 kam es zu Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von 189 Tausend Euro.

(160 Tausend Euro) und Zinsen (16 Tausend Euro) aufgrund der Ergebnisse aus der Betriebsprüfung und der Lohnsteuer-
außenprüfung enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben sich zum Vorjahr um 641 Tausend Euro auf 768 Tausend Euro reduziert.

Durch die regelmäßigen Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch den Gesellschafter sowie durch die vorhandenen liquiden Mittel ist sichergestellt, dass die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH ihren Zahlungsverpflichtungen aus dem Berichtsjahr nachkommen kann.

Für die Umsetzung des Bäderkonzeptes 2020 liegen der Gesellschaft Ausführungs- und Finanzierungsbeschlüsse des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf vor, so dass die Einzahlungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse gewährleistet sind.

Die Vermögens- und Finanzlage ist durch die getätigten Investitionen und die erhaltenen Zuschüsse für die Neubaumaßnahmen geprägt. Die Ertragslage ist unverändert und wird, wie im Vorjahr, durch eine starke Konkurrenzsituation im Düsseldorfer Freizeitmarkt beeinflusst.

Chancen und Risiken

Die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH verfügt über ein Risikomanagementsystem. Die Gremien der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH befassen sich nach einer Verfahrensanweisung zur Identifikation mit gegenwärtigen und potentiellen Risiken. Die vorhandenen Risikofelder werden in Form eines Risikobogens tabellarisch dokumentiert und im Rahmen der Quartalsberichterstattung dargestellt. Damit existiert ein von der Geschäftsführung getragenes und dokumentiertes Risikomanagementsystem, welches in der Lage ist, bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Aufgrund des Sanierungsstaus in den Bestandsbädern ist im betrieblichen Ablauf mit Störungen und dadurch bedingten Verlagerungen von Schwimm- und Badeangeboten in einzelnen Stadtteilen zu rechnen. Durch den anhaltenden Bauboom bleibt es schwierig passende Firmen zu den geplanten Revisions- und Sanierungszeiten zu finden um Verzögerungen oder finanziellen Mehraufwand auszuschließen.

Um dem drohenden Fachkräftemangel vorzubeugen, bietet die Gesellschaft im Rahmen der Nachwuchsförderung regelmäßig Betriebspraktika an. Dort können Schülerinnen und Schüler insbesondere das Berufsbild einer/s Fachangestellten für Bäderbetriebe kennenlernen, um künftig eine Ausbildung in diesem Bereich anzustreben. Dem demografischen Wandel arbeitet die Gesellschaft seit Jahren durch gezielte Ausbildung von Fachkräften und erweiterten Führungskräftebildungen entgegen. Durch die eingeleiteten Trainee Programme soll sichergestellt werden, dass junge Führungskräfte auf die vielfältigen Aufgaben in den Bädern und Bäderneubauten vorbereitet werden. Die Bädergesellschaft beteiligt sich aktiv an der Ausbildung von Flüchtlingen.

Der Wettbewerb auf dem Freizeitmarkt, wie aber auch die wetterbedingten Rahmenbedingungen, kann im Geschäftsfeld der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH zu Absatz- und Erlösrissen führen. Diesen Risiken wird durch die fortwährende Attraktivierung und Entwicklung aktueller Bad- und Saunadienleistungsangebote entgegengewirkt.

Die für Kinder ausgerichteten Schwimmprogramme sowie die verstärkten Marketingaktivitäten für diese Zielgruppe tragen dazu bei, neue Kunden zu gewinnen und vorhandene Kunden zu binden.

Durch Weiterentwicklung des Facility Management, regelmäßige Instandhaltung und Einführung neuer Techniken wird den operativen Risiken begegnet. Darüber hinaus ist ein Gebäudeleitsystem im Einsatz, das die systematische und automatisierte Überwachung der Betriebszustände in den Bädern gewährleisten soll.

Ein umfassender Versicherungsschutz begrenzt Schadenswirkungen.

Die Gesellschaft erbringt für die Stadt Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. Um eine Unvereinbarkeit mit dem EU-Beihilferecht vorzubeugen wurde der im Jahr 2012 erteilte Betrauungsakt angepasst. Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf betraut die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH (Bäder GmbH) nunmehr mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Bereitstellung und des Betriebs von im Eigentum der Bäder GmbH derzeit bzw. zukünftig befindlichen Badanlagen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Gesellschaft erhält seitens der Landeshauptstadt Düsseldorf mittelbar über die Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH einen Zuschuss ausschließlich für Gemeinwohlverpflichtungen. Sollten neben Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse auch marktwirksame Leistungen erbracht werden, dürfen diese

nicht von den öffentlichen Unterstützungsleistungen profitieren.

Von der Geschäftsführung werden aktuell keine Risiken gesehen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinträchtigen. Die Herausforderungen an die Entwicklung der Bäder sind und bleiben bestehen:

- den demografischer Wandel gestalten,
- den Ausbau der Barrierefreiheit nach DIN fördern.
- den veränderten Bedürfnissen und höheren Ansprüchen der Gäste gerecht werden
- den Sanierungs- und Modernisierungstau bei einem erheblichen Teil der Altanlagen abarbeiten,
- der Konkurrenz durch andere Freizeitangebote und Bäder im städtischen Umfeld mit innovativen Ideen und Maßnahmen begegnen,
- das Kostencontrolling ausbauen und eine Reduzierung von Kosten in möglichen Bereichen umsetzen.

Mit Fertigstellung der Neubauten werden sich die Betriebsführungsaufgabe und die Darstellung der Wirtschaftsplanung der Bädergesellschaft verändern, da sich die Zuordnung der Bäderbetriebe ändern wird.

Die Sicherstellung der flächendeckenden Grundversorgung der Düsseldorfer

Bevölkerung mit Schwimmbädern und Saunen, unter den Rahmenbedingungen der finanziellen Ausstattung durch den Rat der Landeshauptstadt und Einhaltung der Steuerungsmaßnahmen, die vom Aufsichtsrat der Bädergesellschaft im Jahr 2016 beschlossen wurden, ist die zentrale Aufgabenstellung der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH.

Im Berichtsjahr hat die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH weiter intensiv an der Umsetzung des Bäderkonzeptes 2020 gearbeitet, so dass nach heutiger Annahme das Ziel, den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives Sport- und Freizeitangebot anbieten zu können erreicht werden kann. Mit der Gründung des Ausschusses zum Bäderkonzept 2020, bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vertretern der Stadtverwaltung, konnte die Zielumsetzung positiv unterstützt werden.

Ausschlaggebend für die Erlösseite bleiben im Ausblick weiterhin die wirtschaftliche Gesamtentwicklung und das Besucheraufkommen.

Die Perspektiven für die Düsseldorfer Bäder bleiben grundsätzlich gut. Gesundheit, Schwimmen und Schwimmen lernen sind die Leitlinien einer positiven Entwicklung der Düsseldorfer Bäder. Gerade die Neubauten werden unter diesen Gesichtspunkten Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Peter Schwabe	-	-	456
Burkhard Albes	-	-	342
Claudia Bednarski	-	-	228
Georg Blanchard	-	-	171
Burkhard Hintzsche	-	-	171
Ralf Krüger	-	-	228
Monika Lehmhaus	-	-	228
Wolfgang Scheffler	-	-	228
Dirk Peter Sültenfuß	-	-	171
Stefan Wiedon	-	-	228

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Roland Kettler	166.400	-	13.400	179.800

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	149	10	139	133
Besucherzahlen städtischer Hallenbäder	1.100.616	-42.212	1.142.828	1.171.323
Besucher städtischer Freibäder	300.400	107.446	192.954	273.249
Besucher Freizeitbad "DÜSSELSTRAND"	336.941	-13.272	350.213	303.822

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	7.495,5 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Vereins-, Schulschwimmen und diverse Leistungen 142,8 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus bezogenen Leistungen, Versicherungsbeiträgen und Grundsteuer Für die Personalüberlassung und die Betriebsführung zahlte der BgA Bäder insgesamt 9.374,2 Tausend Euro.
Rheinbahn AG	72,5 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Transportleistungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	7,3 Tausend Euro Erlöse/Forderungen für Marketingleistungen, Kurse und Badnutzung 2.627 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Personalüberlassung, Energiebezug (inklusive BgA) und diverse Leistungen
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	23,5 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Porto und bezogene Leistungen
AWISTA GmbH	27,5 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Abfallentsorgung und Straßenreinigung
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	10 Tausend Euro Erlöse aus der Nutzung von Bädern
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	2 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für bezogene Leistungen

Rheinbahn AG

Firmensitz

Lierenfelder Straße 42
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 582-01

rheinbahn@rheinbahn.de
www.rheinbahn.de



Beteiligungsverhältnis

Aktien

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	33.250.000,00 EUR	95,00 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	1.750.000,00 EUR	5,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Vorhaltung von Verkehrsanlagen, der Betrieb von Stadtbahnen, Straßenbahnen, Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden Fahrzeugen in- und außerhalb der Stadt Düsseldorf sowie der Schienenpersonenverkehr und der Güterverkehr. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen, die im oder für den Bereich des öffentlichen Verkehrs tätig sind,

zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und Interessengemeinschaftsverträge mit diesen Unternehmen abzuschließen. Gleiche Verträge können mit Gebietskörperschaften und anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts abgeschlossen werden.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **16**

davon **8 städtische Vertreter**
8 Arbeitnehmervertreter

Rheinbahn AG

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsfrau Annelies Böcker	Mitglied
Ratsherr Norbert Czerwinski	Mitglied
Ratsherr Andreas Hartnigk	Mitglied
Ratsfrau Ursula Holtmann-Schnieder	Mitglied
Ratsherr Manfred Neuenhaus	Mitglied
Ratsherr Rolf Tups	Mitglied
Ratsherr Martin Volkenrath	Mitglied

Vorstand

Michael Clausecker	bis 31.10.2018
Klaus Klar	

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	703.519	21.863	681.656	617.091
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.254	-1.840	4.094	5.434
Sachanlagen	592.679	18.123	574.556	538.465
Finanzanlagen	108.586	5.580	103.006	73.192
Umlaufvermögen	139.154	-8.128	147.281	132.590
Vorräte	48.482	1.840	46.642	37.984
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.769	2.008	26.762	24.202
Kasse, Bankguthaben, Schecks	61.902	-11.975	73.878	70.403
Rechnungsabgrenzungsposten	662	16	646	739
Summe AKTIVA	843.335	13.751	829.584	750.420
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	255.776	-14.978	270.754	203.162
Kapitalrücklage	123.442	0	123.442	123.442
Gewinnrücklagen	77.590	32.870	44.720	36.817
Jahresergebnis	-	-67.591	67.591	7.903
Rückstellungen	60.248	10.908	49.339	47.472
Verbindlichkeiten	524.877	17.469	507.408	497.836
Rechnungsabgrenzungsposten	2.435	352	2.083	1.950
Summe PASSIVA	843.335	13.751	829.584	750.420

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	270.903	7.653	263.249	258.177
Bestandsveränderungen	5.694	5.069	625	631
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.260	505	8.754	9.832
Sonstige betriebliche Erträge	10.190	-130.354	140.545	76.214
Materialaufwand	107.523	10.350	97.172	101.962
Personalaufwand	170.268	8.121	162.147	152.392
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.554	3	26.551	23.827
Abschreibungen	45.762	1.662	44.100	43.548
Erträge aus Beteiligungen	8.563	8.400	163	147
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	59	-8	67	81
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	-17	32	89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.010	-2.552	15.561	15.210
Ergebnis nach Steuern	-58.431	-126.335	67.904	8.231
Sonstige Steuern	319	6	313	328
Erträge aus Verlustübernahme	58.750	58.750	-	-
Jahresergebnis	0	-67.591	67.591	7.903

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das operative Ergebnis stellt einen wesentlichen finanziellen Leistungsindikator dar.

Der laufende Umsatz liegt mit 270,9 Mio. Euro um 7,7 Mio. Euro (+2,9 Prozent) über dem des Vorjahres. Die Unterschreitung der Planwerte bei den Verkehrseinnahmen resultiert aus einer gegenüber dem Plan geringeren Steigerung bei den kassentechnischen Einnahmen (Plan 4,58 Prozent, Ist 2,35 Prozent). Positiv wirken sich die realisierten Nachzahlungen des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr im Rahmen des Fremdnutzerausgleichs aus. Die Abweichung bei den Abgeltzahlungen basiert auf einer Reduzierung des Erstattungsquotienten für die Beförderung schwerbehinderter Personen auf 3,53 Prozent. Ferner erfolgte eine Ertragskorrektur für das Jahr 2016.

Höhere Erträge bei der Position sonstige Erträge ergeben sich überwiegend aus BgA-Maßnahmen (Betrieb gewerblicher Art) der Stadt Düsseldorf. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Umbuchungen von Anzahlungsrechnungen aus der Bilanzposition in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dem stand ein höherer Fremdleistungsaufwand bei dem Bezug von Drittleistungen gegenüber. Verstärkte Bautätigkeiten bei Infrastrukturmaßnahmen und bei Komplettierungen von Fahrzeugen führten zu einem Anstieg bei den aktivierten Eigenleistungen gegenüber dem Planwert und den Vorjahreseigenleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten eine Zuschreibung auf Wertpapiere aus dem Finanzanlagevermögen (RWE-Aktien) in Höhe von

5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 30,0 Mio. Euro) gemäß § 253 Absatz 5 HGB.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 8,1 Mio. Euro, bedingt durch eine ab 1. März 2018 gültige Tarifsteigerung in Höhe von 3,19 Prozent zuzüglich einer Einmalzahlung für untere Entgeltgruppen. Eine gestiegene Mitarbeiterzahl sowie eine Aufstockung der Rückstellung für den Anstieg der Arbeitszeitkonten führten zu einer weiteren Erhöhung. Für eine steigende Betriebsleistung im Fahrdienst setzte die Rheinbahn im Berichtsjahr mehr (durchschnittlich 2.909) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr (2.818) ein.

Der Material- und Fremdleistungsaufwand liegt hauptsächlich aufgrund der Verrechnung von BgA-Maßnahmen (Fahrtreppen, Zugsicherung) an die Stadt Düsseldorf über Plan und über dem Vorjahr. Die Energiekosten in Höhe von 23,6 Mio. Euro (Vorjahr 23,9 Mio. Euro) liegen infolge des milden Winters 2017/2018 unter Plan.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 843,3 Mio. Euro am 31. Dezember 2018.

Bedeutende Positionen des Sachanlagevermögens (592,7 Mio. Euro) sind Gleisanlagen (159,0 Mio. Euro) und Fahrzeuge für den Personenverkehr (152,3 Mio. Euro). Die wesentlichen Veränderungen im Sachanlagevermögen beruhen überwiegend auf einem Zuwachs von rund 25 Mio. Euro bei den Anlagen im Bau und rund 24 Mio. Euro für neue Busse. Demgegenüber stehen hohe planmäßige Abschreibungen bei den Fahrzeugen für den Personenverkehr in Höhe von rund 17 Mio. Euro.

Die Finanzanlagen bestehen hauptsächlich aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 102,1 Mio. Euro. Darin enthalten ist eine im Geschäftsjahr erfolgte Zuschreibung in Höhe von rund 5,7 Mio. Euro gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Der Kostendeckungsgrad aus Fahrgeldeinnahmen, Erstattungen für die Beförderung Schwerbehinderter und Schüler sowie sonstigen Erträgen (sonstige Umsatzerlöse, Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen sowie sonstige betriebliche Erträge) liegt mit 79,9 Prozent um 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, befindet sich jedoch im Branchenvergleich weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Die Rheinbahn stellt ihren Aufgabenträgern gemäß Finanzierungsbescheid des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr gemeinwirtschaftliche Leistungen in Höhe von bis zu 168,9 Mio. Euro zur Verfügung. Von diesen Leistungen erwirtschaftet sie selbst 95,8 Mio. Euro, sodass sie einen Ausgleich von 73,1 Mio. Euro beansprucht.

Die Vorräte erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. Euro. Davon entfallen 5,7 Mio. Euro auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertige Leistungen zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von Schienenfahrzeugen. Ferner verringerten sich die geleisteten Anzahlungen um 3,8 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote beträgt 30,3 Prozent (Vorjahr: 32,6 Prozent). Die Reduzierung beruht auf einer Dividendenausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 15 Mio. Euro.

Zur Entwicklung der liquiden Mittel und der Bankverbindlichkeiten verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

Die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Form von neuen Fahrzeugen (Busse) für den Personenverkehr (23,5 Mio. Euro) sowie geleisteten Anzahlungen und

Rheinbahn AG

Anlagen im Bau in Höhe von 25,7 Mio. Euro. Von besonderer Relevanz sind dabei der Umbau barrierefreier Haltestellen (8,7 Mio. Euro) und Erneuerungen von Gleisanlagen in Höhe von 10,7 Mio. Euro.

Die Mittelveränderung aus der laufenden Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von 70,0 Mio. Euro, durch Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 65,4 Mio. Euro sowie Auszahlungen an den Gesellschafter in Höhe von 15,0 Mio. Euro.

Chancen und Risiken

Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge der abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft.

Die von der Rheinbahn mit allen Aufgabenträgern abgeschlossenen Betrauungsregelungen enden zum 31. Oktober 2019. Für eine Folgebeauftragung in Form eines direkt vergebenen öffentlichen Dienstleistungsauftrags (Direktvergabe) ab dem 1. November 2019 mit einer Laufzeit von 22,5 Jahren erfüllt die Rheinbahn die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen. Die Beschlüsse des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf und der anderen Aufgabenträger, die Verkehrsleistungen an die Rheinbahn für 22,5 Jahre direkt vergeben zu wollen, liegen vor. Entsprechend den Vorgaben der Verordnung (EG) Nummer 1370/2007 und des novellierten Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) ist am 24. Mai 2018 im Supplement zum Amtsblatt der EU die Absicht zur Direktvergabe veröffentlicht worden. Eigenwirtschaftliche Anträge sind nicht eingereicht worden. Gegen die beabsichtigte Direktvergabe hat ein privater Omnibusunternehmer einen Nachprüfungsantrag bei der zuständigen Vergabekammer gestellt, über die bis Ende 2018 noch nicht entschieden wurde.

Im Verfahren zum Nachprüfungsantrag über die beabsichtigte Direktvergabe hat die

Die Finanzmittel am 31. Dezember 2018 bestanden aus laufenden Guthaben und Geldanlagen bei Kreditinstituten.

Die Rheinbahn hat sich wie in den Vorjahren zur weiteren Sicherung ihrer künftigen Finanzierung im Geschäftsjahr einem externen Rating unterzogen. Die beauftragte Agentur Standard & Poor's bestätigt dem Unternehmen erneut seine hohe Kreditwürdigkeit (Rating-Ergebnis AA-). Somit bleibt die Rheinbahn weiterhin eine attraktive Adresse für den Finanzmarkt.

Vergabekammer Rheinland am 4. Januar 2019 per Beschluss der aus dem Zweckverband VRR und den von der Rheinbahn bedienten Aufgabenträgern bestehenden Gruppe von Behörden untersagt, den Zuschlag auf den öffentlichen Dienstleistungsauftrag gemäß der Vorabinformation an die Rheinbahn zu erteilen. Damit ist kein generelles Verbot einer Direktvergabe ausgesprochen. Die Vergabekammer hat das Verbot ausschließlich damit begründet, dass der Zweckverband keine Zuständigkeit zur Erteilung von Direktvergaben besitze und damit keine der Verordnung entsprechende Gruppenbildung möglich sei. Gegen den Beschluss ist frist- und formgerecht sofortige Beschwerde zum Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf eingelegt worden. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist noch nicht anberaumt. Eine Entscheidung ist frühestens im Sommer 2019 zu erwarten. In einem ähnlich gelagerten Fall hat der Vergabesenat des OLG Düsseldorf in der mündlichen Verhandlung am 16. Januar 2019 die Auffassung vertreten, der Zweckverband VRR besitze sehr wohl die Zuständigkeit für den Ausspruch von Direktvergaben.

Europäisches und nationales Recht sowie die Haushaltssituation der öffentlichen Hand beeinflussen die künftige Entwicklung des

Unternehmens. Die Gesellschaft beobachtet die Tendenzen systematisch und bewertet die sich daraus ergebenden Risiken und Handlungsalternativen. Erwartet wird insbesondere die Weiterführung der Finanzierungsregelungen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. Die Einhaltung der Kriterien einer beihilferechtskonformen Finanzierung und damit die Sicherung des Fortbestands schätzt die Gesellschaft als realistisch ein.

Für den gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf abgeschlossenen US-Cross-Border-Lease des Schienennetzes im Stadtgebiet besteht ein Risikohandbuch, in dem die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen dokumentiert sind und Handlungsanweisungen zur Abwehr möglicher Risiken gegeben werden. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr weitere Abstimmungsprozesse mit dem Leasinggeber durchgeführt.

Die Finanzierung künftiger Investitionen, vor allem der notwendigen Ersatzinvestitionen in die zum Teil schon mehr als 30 Jahre alten Stadtbahnanlagen, ist als kritisch zu bezeichnen, da Ersatzinvestitionen nur unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig sind und Fördermittel insbesondere aufgrund der schwierigen Haushaltslage der öffentlichen Hand nur begrenzt zur Verfügung stehen.

Für die mittel- und langfristig notwendigen Investitionen in die Schieneninfrastruktur und in Schienenfahrzeuge müssen Finanzierungsmittel aufgenommen werden. Die Rheinbahn entwickelt Lösungen, unter Nutzung ihres positiven Ratings, um diese Investitionen auch zukünftig sicherzustellen.

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Rheinbahn AG zählen Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ziel der Gesellschaft ist es, Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu verringern. Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht.

Darüber hinaus werden die bestandsgefährdenden Risiken der Rheinbahn, aber auch die sich mittel- und kurzfristig abzeichnenden wirtschaftlichen Risiken und Chancen im Rahmen des Risiko-Management-Systems erfasst, bewertet und auf Änderungen regelmäßig überprüft. Derzeit sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Insgesamt besteht ein zuverlässiges Steuerungs- und Frühwarnsystem. Die Revision als unabhängige Kontrollinstanz der Gesellschaft ergänzt durch ihre Prüftätigkeit die Risikoüberwachung.

Durch die positive Bevölkerungsentwicklung in Düsseldorf ergibt sich für die Rheinbahn die Chance, aus der Erschließung neuer Wohn- und Gewerbeflächen und deren Anbindung an den ÖPNV sowie durch den fortschreitenden Wandel der Mobilitätskultur neue Fahrgäste zu gewinnen und bestehende zu binden.

Weitere Chancen bestehen in der stetigen Verbesserung des Angebots, in Leistungsausweitungen sowie durch die Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsmittel. Diese Maßnahmen erhöhen die Attraktivität des ÖPNV und können die Menschen zum Umsteigen vom eigenen Pkw auf Busse und Bahnen motivieren. Hierdurch werden langfristig neue Kundengruppen für den ÖPNV erschlossen und gebunden. Dazu zählen ebenfalls die attraktivitätssteigernden Maßnahmen und alternativen Mobilitätsangebote, die die Rheinbahn als Reaktion auf die Diesel- und Fahrverbotsdebatte ergreift, um dauerhaft mehr Fahrgäste und Abonnenten zu gewinnen.

Die Rheinbahn wird diese positiven Effekte durch eine Qualitätsoffensive und mit Maßnahmen aus dem Projekt „Rheinbahn 2021“ absichern. Die wesentlichen Handlungsfelder sind hierbei die Optimierung des Kerngeschäfts, eine Angebotsexpansion sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	-	-	6.023
Michael Pink	-	-	4.898
Annelies Böcker	-	-	3.445
Norbert Czerwinski	-	-	3.117
Uwe David (bis 14.05.2018)	-	-	1.313
Netziati Emin	-	-	2.297
Volker Gabriel (ab 19.06.2018)	-	-	2.297
Heiko Goebel	-	-	3.445
Andreas Hartnigk	-	-	4.295
Ursula Holtmann-Schnieder	-	-	3.281
Jörg Junkermann	-	-	3.117
Manfred Neuenhaus	-	-	3.117
Dirk Seibel	-	-	3.773
Dietmar Stoffels	-	-	3.281
Dieter Teske	-	-	3.445
Rolf Tups	-	-	3.117
Martin Volkenrath	-	-	3.117

Vorstand

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Michael Clausecker (bis 31.10.2018)	264.000	-	30.000	294.000
Klaus Klar	252.000	-	28.000	280.000

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	2.909	91	2.818	2.796
Fahrgäste	224,8	-0,2	225,0	223,0
Abonnenten in Tsd.	211,0	8,0	203,0	203,4
Kostendeckungsgrad in %	79,9	-1,3	81,2	81,6

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	2,9 Mio. Euro Verlustübernahme 7,8 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Fahrleistungen, Tickets und Sonstiges
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	58,8 Mio. Euro Erträge – insbesondere – aus Verlustübernahme 14,2 Mio. Euro Beteiligungsaufwendungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	549 Tausend Euro Erlöse/Forderungen – insbesondere – aus Firmentickets 8.793,6 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Strom-, Fernwärmebezug, Baumaßnahmen und Gebühren
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	393 Tausend Euro Erlöse/Forderungen – insbesondere – aus Firmentickets 3.017 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten – insbesondere- Energielieferung
Messe Düsseldorf GmbH	1,3 Mio. Euro Erlöse aus Beförderungsleistungen
Rhein-Bus Verkehrsbetriebe GmbH	2.389 Tausend Euro Erlöse/Forderungen für Verkehrsleistungen und Dienstleistungen 5.865 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Verkehrsleistungen
Reisedienst Maaßen GmbH	2.873 Tausend Euro Erlöse/Forderungen für Miete, Busgestellung, Miete und Tickets 6.334 Tausend Euro Aufwendungen/ Verbindlichkeiten für Verkehrsleistungen
ELBA-Omnibusreisen GmbH	1.273 Tausend Euro Erlöse/Forderungen für Busanmietung, Miete und Dienstleistungen 3.293 Tausend Euro Aufwendungen/ Verbindlichkeiten für Verkehrsleistungen
Flughafen Düsseldorf GmbH	583 Tausend Euro Erlöse/Forderungen für Firmentickets, Umlagen und Abrechnung SkyTrain 1.526 Tausend Euro Aufwendungen/ Verbindlichkeiten aus Einnahmeansprüchen SkyTrain
AWISTA GmbH	144 Tausend Euro Erlöse/Forderungen – insbesondere – aus Firmentickets 598 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Werkstatt- und Reinigungsleistungen, Abfallbeseitigung und sonstiges
D.LIVE GmbH & Co. KG	523 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Kombitecktes
Stadtentwässerungsbetrieb	343 Tausend Euro Aufwendungen/- Verbindlichkeiten aus Abwassergebühren 90 Tausend Euro Ert/For aus Gebühren und Sonstiges
Bädergesellschaft Düsseldorf GmbH	72,5 Tausend Euro Erlöse aus Firmentickets
Deutsche Oper am Rhein GmbH	322 Tausend Euro Erlöse aus Tickets
Düsseldorf Congress GmbH	33 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Busanmietung
Düsseldorf Tourismus GmbH	107 Tausend Euro Erlöse Forderungen aus Firmentickets und Verkäufen Düsseldorf Card 77 Tausend Euro Aufwendungen /Verbindlichkeiten für Verkäufe DüsseldorfCard

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH	Rund 144 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Firmen- und Sozialtickets
Neue Schauspiel GmbH	158 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Tickets
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	55 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Firmentickets
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH	22 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus der Betreuung von Einnahmen aus Fahrausweisautomaten
IDR Nord 1 GmbH & Co. KG	9 Tausend Euro Aufwendungen aus der Vermietung von Stellplätzen
Grünwerke GmbH	2 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Firmentickets

Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 42
40231 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Rheinbahn AG

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Rheinbahn Immobilien GmbH % Co. KG.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Norbert Tabke

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	27	0	27	27
Kasse, Bankguthaben, Schecks	27	0	27	27
Summe AKTIVA	27	0	27	27

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	27	0	27	27
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2	0	2	3
Summe PASSIVA	27	0	27	27

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Reisedienst Maaßen GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 40
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 582-4730

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

Rheinbahn AG

25.600,00 EUR

25.600,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, die Durchführung und Abwicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe primär in der Region Düsseldorf. Darüber

hinaus kann sie sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten.

Geschäftsführung

Dirk Bögershausen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	0	-1	1	1
Sachanlagen	0	-1	1	1
Umlaufvermögen	424	-19	443	532
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164	-48	212	324
Kasse, Bankguthaben, Schecks	260	29	231	208
Summe AKTIVA	424	-20	444	533
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	152	16	137	183
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	111	14	98	98
Jahresergebnis	16	2	14	60
Rückstellungen	251	-21	272	307
Verbindlichkeiten	21	-14	35	43
Summe PASSIVA	424	-20	444	533

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	5.871	-380	6.251	6.340
Sonstige betriebliche Erträge	56	-4	60	60
Materialaufwand	2.234	-200	2.434	2.485
Personalaufwand	3.426	-172	3.598	3.574
Sonstige betriebliche Aufwendungen	244	-14	259	254
Abschreibungen	1	0	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	1	6	27
Ergebnis nach Steuern	16	2	14	60
Jahresergebnis	16	2	14	60

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Jahresergebnis vor Steuern entwickelte sich von 20 Tausend Euro im Vorjahr 2017 auf 23 Tausend Euro im Berichtsjahr 2018.

Das vorliegende Jahresergebnis ist durch die Leistungserbringung für die Auftraggeberin Rheinbahn AG, welche ebenso Gesellschafterin der Reisedienst Maaßen GmbH ist, generiert worden.

Die geplanten Verkehrsleistungen im Linienverkehr in Höhe von 2.666 Tausendnutzwagenkilometer (TNwkm) wurden nicht erreicht. Die Jahres-Verkehrsleistung für die Rheinbahn AG belief sich auf 2.204 TNwkm; die Verkehrsleistung lag somit 3,2 Prozent unter der Vorjahresleistung (2.276 TNwkm).

Die Umsatzerlöse belaufen sich in 2018 auf insgesamt 5.871 Tausend Euro (-6,1 Prozent) (Vorjahr 6.251 Tausend Euro). Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf einer Verminderung der Jahres-Verkehrsleistung. Der Zusatzauftrag für die Bahnen der Stadt Monheim (BSM), mit einem Umsatzanteil in 2017 in Höhe von 313 Tausend Euro, fand zum Jahresende 2017 sein Ende.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 56 Tausend Euro um rd. 4 Tausend Euro unterhalb des Vorjahreswertes 2017 (60 Tausend Euro). Der wertmäßig größte

Posten dieser Position sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen für die Fahrzeuganmietung) reduzierte sich im Vergleich zu 2017 um 200 Tausend Euro auf 2.234 Tausend Euro (-8,2 Prozent) im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Jahres-Verkehrsleistung.

Der Personalaufwand liegt mit 3.426 Tausend Euro 172 Tausend Euro niedriger als 2017. Der Rückgang des Personalaufwands um 4,8 Prozent resultiert insbesondere aus der gesunkenen Mitarbeiteranzahl im Berichtsjahr. Die Kosten für die Geschäftsführung der ELBA zuzüglich Tantiemen sind im Personalaufwand enthalten. Dieser Anteil wird an ELBA-Omnibusreisen GmbH, Düsseldorf, (ELBA) weiterberechnet und findet sich analog als Leistungen für Dritte unter den Umsatzerlösen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 244 Tausend Euro verringerten sich um 14 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr 2017.

Der Rückgang der Ertragsteuern um 1 Tausend Euro ist ergebnisabhängig.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 20 Tausend Euro von 444 Tausend Euro in 2017 auf 424 Tausend Euro in 2018. Grund dafür sind eine Verringerung des Umlaufvermögens um 19 Tausend Euro; im Wesentlichen aufgrund einer stichtagsbedingten Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-17 Tausend Euro), sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-16 Tausend Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Vergleich zu 2017

um 15 Tausend Euro. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 16 Tausend Euro auf 152 Tausend Euro aufgrund der Einstellung des Ergebnisses (+14 Tausend Euro) aus 2017 in den Gewinnvortrag und des leicht gestiegenen Jahresüberschusses (+2 Tausend Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 5 Prozentpunkte von 30,8 Prozent in 2017 auf 35,9 Prozent in 2018. Die Rückstellungen verringerten sich um 21 Tausend Euro auf 251 Tausend Euro; die

Reisedienst Maaßen GmbH

Verbindlichkeiten verminderten sich um 14 Tausend Euro auf 21 Tausend Euro.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Gesellschaft benötigt zur Finanzierung

ihres Geschäftsbetriebes keine Bankkredite. In 2018 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Chancen und Risiken

Optimierungs- und Steuerungsmöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den Personaleinsatz begrenzt und hängen fast vollständig von der Nachfrage nach Linienleistungen, den zukünftigen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen sowie der Akquisition von Sonderaufträgen Dritter ab.

Wesentliche Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Konzessionen bei der Gesellschafterin Rheinbahn AG und dem damit verbundenen Wegfall der wesentlichen Auftragsgrundlagen. Weitere Risiken liegen in der Kündigung bzw. dem Auslaufen von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafterin ohne Folgeaufträge. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und in einer weitergehenden Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf. Dadurch ist in Verbindung mit einer weiteren „Entschleunigung“ des Individualverkehrs bei gleichzeitigen Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem weitergehenden Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dirk Bögershausen	143.000	-	14.000	157.000

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	96	-15	111	115

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Rheinbahn AG	2.873 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Miete, Busgestellung, Miete und Tickets 6.334 Tausend Euro Erlöse/Forderung für Verkehrsleistungen

Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 40
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 97150-0

rhein-bus@t-online.de

www.rhein-bus.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.564,59 EUR

Transdev West GmbH
Rheinbahn AG

13.037,94 EUR
12.526,65 EUR

51,00 %
49,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb eines Verkehrsunternehmens insbesondere des öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV). Das Unternehmen kann andere Gebietskörperschaften, Verkehrsbetriebe, Verkehrsverbände und Zweckverbände in Bezug auf Verkehre beraten. Das Beantragen von Liniengenehmigungen nach den §§ 42 und 43 des Personenbeförderungsgesetzes durch die Gesellschaft im

Bedienungsgebiet der Gründungsgesellschafter setzt gegenseitiges Einvernehmen der Gesellschafter voraus. Das gleiche gilt für den Erwerb der Mitgliedschaft in einem Verkehrsverbund und den Abschluss von Verträgen mit einem Verkehrsverbund.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Ralf Poppinghuys

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	36	19	17	28
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	17	-	-
Sachanlagen	19	2	17	28
Umlaufvermögen	1.055	3	1.052	717
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	950	-76	1.026	546
Kasse, Bankguthaben, Schecks	104	78	26	171
Summe AKTIVA	1.091	22	1.069	745
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	224	53	171	234
Gezeichnetes Kapital	26	1	25	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	100	0	100	100
Jahresergebnis	98	52	46	108
Rückstellungen	456	75	381	430
Verbindlichkeiten	411	-106	517	81
Summe PASSIVA	1.091	22	1.069	745

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	5.934	813	5.121	4.207
Sonstige betriebliche Erträge	8	7	1	141
Materialaufwand	2.253	314	1.939	1.593
Personalaufwand	3.266	508	2.758	2.382
Sonstige betriebliche Aufwendungen	251	-51	302	217
Abschreibungen	16	3	13	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	1	2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	59	-4	63	36
Ergebnis nach Steuern	98	52	46	108
Jahresergebnis	98	52	46	108

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr aufgrund von Änderungen im Leistungsumfang um 813 Tausend Euro auf 5.934 Tausend Euro (Vorjahr 5.121 Tausend Euro) gestiegen, was einer Änderung von 16 Prozent entspricht. Insgesamt wurden 1.937.258 km im Linienverkehr (Vorjahr 1.685.881 km) erbracht.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr (1.939 Tausend Euro) um 314 Tausend Euro auf 2.253 Tausend Euro gestiegen (16 Prozent). Die Aufwendungen beinhalten Fahrzeugkosten, sowie durch den höheren Ölpreis gestiegene Dieselskosten. Die Materialquote für das Geschäftsjahr 2018 liegt bei 38 Prozent (Vorjahr 38 Prozent).

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 508 Tausend Euro auf 3.266 Tausend Euro (Vorjahr 2.758 Tausend Euro) aufgrund des Mitarbeiteranstiegs zum Jahresende gestiegen. Die Personalaufwandsquote liegt bei 55 Prozent (Vorjahr 54 Prozent).

Das Betriebsergebnis (Operating Income) liegt bei 98 Tausend Euro (Vorjahr

46 Tausend Euro). Die gestiegenen Material und Personalaufwendungen konnten durch höhere Umsatzerlöse überkompensiert werden.

Das Betriebsergebnis nach HGB (Operating Income nach Management Fee) wird zur internen Ergebnissteuerung herangezogen, es ermittelt sich aus dem Ergebnis nach Steuern abzüglich des Finanz- und des Beteiligungsergebnisses.

In monatlichen Review-Meetings wird zur internen Steuerung außerdem das Operating Income vor Management Fee nach IFRS analysiert. Unterschiede zwischen Handelsrecht und internationaler Rechnungslegung ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern und Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen (z. B. für schwere Instandhaltung, Drohverluste oder Pensionen).

Das Geschäftsjahr 2018 hat sich erwartungsgemäß entwickelt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist sehr gering, da die für den Linienverkehr benötigten Fahrzeuge vom Auftraggeber im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zur Verfügung gestellt werden.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines höheren Jahresüberschuss um 53 Tausend Euro auf 224 Tausend Euro (Vorjahr 171 Tausend Euro) gestiegen. Die Bilanzsumme liegt mit 1.091 Tausend Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 16 Prozent auf 21 Prozent.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen über ein Cash-Management-System mit der Transdev GmbH, Berlin, welches unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden kann. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt. Die Gesellschaft verfügt über einen Kreditrahmen von 100 Tausend Euro.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2018 resultiert aus dem höheren Ausgleich von Forderungen, insbesondere der Gesellschafter.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit in der Lage, ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bedienen. Durch die Einbindung in das Cash-Management-System verfügt die Gesellschaft über einen finanziellen Rahmen für das operative

Chancen und Risiken

Durch die monatliche Analyse der Plan/Ist-Abweichungen, die durch das regionale Controlling in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung erstellt und an die Transdev GmbH, Berlin, gemeldet werden, ist die Einbettung in das Risikomanagement der Transdev Gruppe gegeben.

In diesem Rahmen werden besonders die Auswirkungen folgender Indikatoren berücksichtigt:

- die Entwicklung der Kilometer- und Stundenleistungen,
- die Entwicklung des Dieselpreises,
- die Entwicklung des Lohn- und Gehaltsgefüges im Rahmen der Tarifentwicklungen und
- die Entwicklung der Krankenquoten.

Im Rahmen des Finanzmanagements werden mögliche Risiken unter anderem durch folgende Maßnahmen fortlaufend überwacht, quantifiziert und nach den Unternehmenszielen entsprechend aktiv gesteuert:

- Freigabe von Teilbudgets nach sorgfältiger Risiko- und Wirtschaftlichkeitsanalyse,
- Kostenreduzierungsmaßnahmen zur Kompensation von Erlösausfällen,
- Liquiditätssteuerung ausgehend von der mittelfristigen Unternehmensplanung und aktuellen Hochrechnungen und Abweichungsanalysen des Working Capital.

Geschäft und die Finanzierung neuer zukunftssichernder Investitionen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Bei der Planung des Budgets wurden Umsatzerlöse, Lohnsteigerung und Fahrzeugkosten mit den zu diesem Zeitpunkt bekannten Werten erstellt. Abweichungen können sich durch Veränderungen der Leistungen zum Fahrplanwechsel und der Entwicklung des Dieselpreises ergeben. Eine Veränderung der Personalkosten kann durch Ein- und Austritte von Mitarbeitern entstehen.

Die Gesellschaft erbringt Verkehrsleistungen auf Basis eines mit der Rheinbahn AG bestehenden Dienstleistungsvertrages.

Für Schienen- und Busverkehr:

Durch die am 1. Januar 2013 in Kraft getretene Novelle des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) werden bisher nur in Ausnahmefällen zulässige Fernbuslinien weitestgehend für den Wettbewerb freigegeben. Das Risiko für den Schienenpersonennahverkehr ist jedoch im Gegensatz zum Schienenpersonenfernverkehr begrenzt, da Fernbuslinien einen Haltestellenabstand von 50 km einhalten müssen und zwei Haltestellen nicht so gelegt werden dürfen, dass die Schienen-Nahverkehrsverbindung zwischen ihnen weniger als eine Stunde beträgt.

Für Busverkehr:

Das Bundesverwaltungsgericht hat am 27. Februar 2018 entschieden, dass Kommunen eigenhändig Fahrverbote für Dieselfahrzeuge zur Luftreinhaltung verhängen können. Welche Konsequenzen dieses Urteil konkret haben wird, bleibt abzuwarten. Sollte es zu Fahrverboten für Dieselfahrzeuge in Städten

kommen, ist bislang fraglich, ob es Ausnahmegenehmigungen für Fahrzeuge des Öffentlichen Verkehrs geben wird. Hieraus besteht zum derzeitigen Zeitpunkt ein noch nicht näher quantifizierbares Risiko, dass Teile der Fahrzeugflotte aufgrund von Fahrverboten erneuert bzw. ausgetauscht werden müssen. Das Ergebnis sich daran anschließender Diskussionen mit den Aufgabenträgern über mögliche Zuschüsse für die Erneuerung der Fahrzeugflotte ist momentan nicht abzusehen.

In Düsseldorf gibt es bisher noch keine Entscheidung über ein Dieselfahrverbot. Aller Voraussicht nach wird der ÖPNV von etwaigen Fahrverboten ausgenommen.

Die Entwicklung des Treibstoffpreises wird für das Jahr 2019 als leicht steigend eingestuft und nicht als materielles Risiko oder Chance bewertet. In Abhängigkeit der Indexierungsregelungen der einzelnen Verkehrsverträge kann der Ergebniseffekt variieren.

Die Gesellschaft ist bei ihren Aktivitäten unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Dabei sieht die Geschäftsführung im Wesentlichen folgende Risiken:

Risiken ergeben sich aus der Monostruktur der Aufträge, welche die Gesellschaft hat. Zur Reduzierung des damit verbundenen Risikopotentials werden Anstrengungen unternommen, die Leistungspalette zu erweitern.

Die bei der Dienstplangestaltung vorhandenen Produktivitäten müssen gewahrt werden, da diese einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Leistungserstellung leisten. Somit ist eine optimale Disponierung von Leerfahrten und InServicefahrten wichtig. Mögliche Leistungsübernahmen müssen zukünftig auch dann realisiert werden, wenn die Leistungen ungünstig zusammengesetzt sind und nur schwer in den betrieblichen Ablauf integriert werden können, solange ein positiver Deckungsbeitrag erzielt wird.

Steigende Personalkosten stellen ebenfalls ein Risiko für die Gesellschaft dar, da der wirtschaftliche Vorteil für den Auftraggeber entfällt, wenn sich das Vergütungsniveau der Rhein-Bus an das Niveau des Auftraggebers anpasst. Dabei spielen Gesundheitsmanagement, Erhöhung der Anwesenheitsquote und Einstellung auf den demographischen Wandel eine wichtige Rolle im Zuge der Entwicklung der Personalkosten und somit für den Fortbestand der Gesellschaft. Daher werden diese Themen konsequent und nachdrücklich weiterverfolgt.

Die Weiterbildungserfordernisse im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes sowie steigende Qualitätsansprüche der Auftraggeber und Nutzer führen zu steigendem Aufwand bei Aus- und Weiterbildung des Fahrpersonals.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	92	8	84	81

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Rheinbahn AG	2.389 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Verkehrsleistungen und Dienstleistungen 5.865 Tausend Euro Erlöse/Forderungen für Verkehrsleistungen

ELBA Omnibusreisen GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 40
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 582-4730

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

250.000,00 EUR

ELBA Omnibusreisen GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %
Rheinbahn AG	62.500,00 EUR	25,00 %
Stadtwerke Remscheid GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %
Stadtwerke Solingen GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vermietung von Omnibussen und Personenkraftwagen, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, Durchführung und Abwicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe

im Rahmen der kommunalrechtlichen Möglichkeiten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dirk Bögershausen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	442	14	428	429
Sachanlagen	442	14	428	429
Umlaufvermögen	934	-193	1.127	1.142
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	563	-109	671	923
Kasse, Bankguthaben, Schecks	372	-85	456	219
Summe AKTIVA	1.376	-180	1.556	1.576

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	893	-46	939	959
Gezeichnetes Kapital	188	0	188	188
Kapitalrücklage	398	0	398	398
Gewinnrücklagen	257	32	225	175
Jahresergebnis	51	-79	129	198
Rückstellungen	364	-113	477	455
Verbindlichkeiten	119	-21	140	162
Summe PASSIVA	1.376	-180	1.556	1.576

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	6.691	-1.100	7.791	7.992
Sonstige betriebliche Erträge	459	99	360	413
Materialaufwand	1.772	-366	2.138	2.253
Personalaufwand	4.526	-645	5.171	5.172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	710	60	650	714
Abschreibungen	4	1	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	5	-	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	80	22	57	63
Ergebnis nach Steuern	53	-79	132	201
Jahresergebnis	51	-79	129	198

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1.100 Tausend Euro auf 6.691 Tausend Euro.

Das Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal ist seit dem 2. Quartal 2013 vermietet. Die Mieteinnahmen des unbebauten, asphaltierten Grundstücks tragen mit 61 Tausend Euro (im Vorjahr 61 Tausend Euro) zum Ergebnis bei.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen generiert durch Anmietkosten für Fahrzeuge zur Leistungserbringung) verringerte sich fahrleistungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 366 Tausend Euro auf 1.772 Tausend Euro.

Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 645 Tausend Euro auf insgesamt 4.526 Tausend Euro. Der Personalbestand reduzierte sich um 20 Mitarbeiter auf durchschnittlich 130 Mitarbeiter. Die Personalstärke konnte im Laufe des Geschäftsjahres mit der Auftragslage im Einklang gehalten werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. In 2018 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 179,9 Tausend Euro auf 1.376,2 Tausend Euro verringert.

Das Anlagevermögen ist hauptsächlich durch das im Besitz der Gesellschaft befindliche Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal mit einem Bilanzwert in Höhe von 420 Tausend Euro bestimmt.

Die Veränderung des Umlaufvermögens um -193,3 Tausend Euro ergibt sich im Wesentlichen stichtagsbedingt aus der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7,1 Tausend Euro, einer Verringerung der Forderungen

Dennoch ist im Geschäftsjahr ein Rückgang des Fahrpersonals im Wesentlichen durch Abwanderung zu verzeichnen.

Die tariflich festgelegte Prämienzahlung ist in Form einer Rückstellung im Personalaufwand enthalten. In den Rückstellungen sind ebenso der Anteil von Mehrleistungstunden auf Arbeitszeitkonten sowie nicht gewährter oder in Anspruch genommener Urlaub aus dem Vorjahr enthalten. Die belasteten Geschäftsführerkosten werden nicht den Personalkosten, sondern den anderen Dienst- und Unternehmerleistungen zugerechnet und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 60 Tausend Euro auf insgesamt 710 Tausend Euro gestiegen. Dies hängt im Wesentlichen mit höheren Aufwendungen für Versicherungsschäden (80 Tausend Euro; durchlaufender Posten) zusammen.

gegen Gesellschafter Höhe von 174,8 Tausend Euro, der Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 59,0 Tausend Euro sowie einer Verringerung des Finanzmittelfonds in Höhe von 84,6 Tausend Euro.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 46,2 Tausend Euro. Dies ist auf die Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2017 an die Gesellschafter zurückzuführen, wobei ein Viertel der Ausschüttung durch Einstellung in die Gewinnrücklagen (+32,2 Tausend Euro) bei ELBA verbleibt. Weiterhin verringerte sich der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 78,5 Tausend Euro.

Die Rückstellungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 112,7 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 21,1 Tausend Euro.

Der Jahresüberschuss nach Steuern des Geschäftsjahres 2018 verringerte sich

gegenüber 2017 um 78,5 Tausend Euro und beträgt für das Berichtsjahr 2018 50,6 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Die ELBA behauptet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen Umfeld und spielt eine wesentliche Rolle im ÖPNV der Städte Düsseldorf, Remscheid und Solingen.

Mit einer substantiellen Ausweitung des Geschäftes und Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage ist insgesamt nicht zu rechnen. Für das Jahr 2019 wird ein positives Ergebnis bei einer Fahrleistung in Höhe von 2,4 Mio. Nwkm erwartet. Das geplante Ergebnis vor Steuern für 2019 beträgt 8 Tausend Euro bei geplanten Umsatzerlösen von EUR 6,3 Mio. mit durchschnittlich 122 Mitarbeiter/innen. Im Zuge der Planung wurde die personalkostenwirksame Tarifsteigerung der Entgelte gemäß des gültigen NWO/ver.di Tarifvertrages für 2019 eingeplant.

Planerisch sind weiterhin das Eigentum an dem Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal und die damit verbundenen Kosten (Grundabgaben, Grundsteuer) im Wirtschaftsplan 2019 berücksichtigt. Entsprechende Mieteinnahmen sind hier gemäß BilRUG in den Umsatzerlösen enthalten.

Optimierungs- und Steuerungsmöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den Personaleinsatz begrenzt und hängen fast vollständig von der Nachfrage nach Linienleistungen, den zukünftigen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen sowie der Akquisition von Sonderaufträgen Dritter ab.

Die Risiken werden anhand eines Risikokataloges laufend überwacht und nach ihrer Risikostruktur und Ereigniswahrscheinlichkeit bewertet.

Wesentliche Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Konzessionen bei den Gesellschaftern und dem damit verbundenen Wegfall der wesentlichen Auftragsgrundlagen. Weitere Risiken liegen in der Kündigung bzw. dem Auslaufen von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafter ohne Folgeaufträge. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und einer weitergehenden Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf, Remscheid und Solingen. Dadurch ist in Verbindung mit einer weiteren „Entschleunigung“ des Individualverkehrs bei gleichsamem Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dirk Bögershausen	52.416	-	9.000	61.416

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	130	-27	157	148

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Rheinbahn AG	1.273 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Busanmietung, Miete und Dienstleitungen 3.293 Tausend Euro Erlöse/Forderungen für Verkehrsleistungen

DWG Wohnen GmbH

Firmensitz

Wagnerstraße 29
40212 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

500.000,00 EUR

Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG
Rheinbahn AG

375.500,00 EUR	75,10 %
124.500,00 EUR	24,90 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, das Verwalten und die Verwertung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (zusammen "Grundstücke"), von dinglichen Rechten an Grundstücken Dritter und die Wahrnehmung aller damit im Zusammenhang stehenden Angelegenheiten. Die Gesellschaft ist

berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **10**

davon **0 städtische Vertreter**
 10 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Thorsten Karrenberg
Heiko Leonhard

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	39.020	295	38.725	38.498
Sachanlagen	39.020	295	38.725	38.498
Umlaufvermögen	7.220	-1.124	8.345	7.071
Vorräte	1.002	-58	1.061	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	217	180	37	1.157
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.001	-1.246	7.247	5.914
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	1
Summe AKTIVA	46.241	-829	47.070	45.570

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	20.697	141	20.556	19.399
Gezeichnetes Kapital	500	0	500	500
Kapitalrücklage	15.765	0	15.765	15.765
Gewinnrücklagen	4.291	1.156	3.135	3.007
Jahresergebnis	141	-1.015	1.156	127
Rückstellungen	163	14	149	64
Verbindlichkeiten	24.912	-1.000	25.912	25.752
Passive latente Steuern	468	16	453	355
Summe PASSIVA	46.241	-829	47.070	45.570

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	5.130	-106	5.235	5.228
Bestandsveränderungen	-58	-72	14	-92
Sonstige betriebliche Erträge	411	-303	714	96
Materialaufwand	2.728	701	2.027	2.442
Sonstige betriebliche Aufwendungen	819	256	563	549
Abschreibungen	856	-216	1.072	1.152
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	820	-11	831	843
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	-196	221	24
Ergebnis nach Steuern	235	-1.015	1.250	222
Sonstige Steuern	94	0	94	95
Jahresergebnis	141	-1.015	1.156	127

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresüberschuss von 141 Tausend Euro (Vorjahr: 1.156 Tausend Euro) aus. Der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 1.155.962,25 Euro wurde in voller Höhe in die freien Rücklagen eingestellt. Es ist beabsichtigt, den Jahresüberschuss von 141.087,64 Euro ebenfalls in voller Höhe in die freien Rücklagen einzustellen. Der Jahresüberschuss 2018 wird von

gestiegenen Instandhaltungskosten beeinflusst. Sie haben zu einem Rückgang des Ergebnisses der Hausbewirtschaftung geführt, die den Schwerpunkt der betrieblichen Tätigkeit bildet. Daneben haben sich insbesondere Erträge aus Grundstücksverkäufen im Jahresergebnis niedergeschlagen. Es wird keine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter vorgenommen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2018 46,2 Mio. Euro. Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der DWG Wohnen GmbH sind geordnet. Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (84,4 Prozent) sind durch Eigenkapital (44,8 Prozent) und zur Dauerfinanzierung aufgenommene Fremdmittel (49,9 Prozent) gedeckt.

Die Zahlungsbereitschaft war und ist jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der für das Jahr 2019 geplanten Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit (1, 7 Mio. Euro) ist durch Eigen- und Fremdmittel gesichert.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft zur Finanzierung zukünftiger Bauvorhaben einen Darlehensvertrag mit der Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG über 15 Mio.

Euro abgeschlossen. Raten wurden hieraus bislang weder angefordert noch ausgezahlt.

Es besteht ein Darlehen in Form eines Zinssatzswaps bei der Stadtparkasse Düsseldorf. Der negative Marktwert dieses Geschäftes beträgt zum 31.12.2018 2.918 Tausend Euro. Auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung konnte vor dem Hintergrund der Anwendung des § 254 HGB verzichtet werden, da sich die gegenläufigen Wert- und Zahlungsströme vollständig über die gesamte Laufzeit ausgleichen.

Ausfallrisiken wurde durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie durch direkte Abschreibungen Rechnung getragen. Im laufenden Jahr kam es zu keinerlei Zahlungsproblemen.

Chancen und Risiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht angesichts der vorhandenen flüssigen Mittel nicht. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen aufgrund kontinuierlicher Mietzuflüsse, aus denen die Annuitäten und laufende Ausgaben bedient werden können, nicht.

Es besteht ein Früherkennungssystem für bestandsgefährdende Bereiche. Es werden Informationen gesammelt, die Frühwarnindikatoren liefern. Im Vordergrund steht

dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig über die wichtigen Bereiche der Gesellschaft berichtet. Fehlentwicklungen und Chancen können rechtzeitig erkannt werden. Die Organe der Gesellschaft haben über alle

DWG Wohnen GmbH

ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Sachverhalte beraten und, soweit erforderlich, hierzu Beschlüsse gefasst.

Die Erhaltung und Verbesserung des Wohnungsbestandes sowie der Mietwohnungsneubau werden weiterhin die Schwerpunkte unserer unternehmerischen Tätigkeit bilden.

Unser Wohnungsbestand wird auf Grund seines technischen Zustands und der Lage voraussichtlich auch in Zukunft umfassend nachgefragt, so dass die Chancen bestehen, im Rahmen der Entwicklung der Mietrichtwert-Tabelle Düsseldorf auch künftig moderate Nutzungsgebührenanpassungen vornehmen und damit die Jahresergebnisse positiv beeinflussen zu können.

Die Gesellschaft plant in den nächsten fünf Jahren circa 200 neue Mietwohnungen auf gesellschaftseigenen Grundstücken zu errichten. Dies wird einen deutlichen positiven Einfluss durch die Generierung von Mehrerträgen aus Sollmieten auf die künftigen Jahresergebnisse haben.

Als latente Risiken werden die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung mit steigender Inflation und daraus resultierenden geringer werdenden verfügbaren Nettoeinkommen gesehen.

Den Risiken aus dem Alter des Wohnungsbestandes und der Altersstruktur der Mieter wird versucht, durch zeitgemäßes Auftreten am Markt unter Nutzung der neuen Medien, durch Verbesserung der technischen Ausstattung unserer Wohnungen und durch Modernisierungen entgegenzuwirken.

Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen wird insgesamt für das Jahr 2019 eine solide wirtschaftliche Entwicklung mit einem gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenem Jahresüberschuss von rd. 383 Tausend Euro und einem geplanten Umsatz aus der Hausbewirtschaftung von rd. 5,2 Mio. Euro erwartet. Wesentliche oder existenzgefährdende Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem 31.12.2018 nachhaltig negativ beeinflussen können, sind nicht zu erkennen.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft veröffentlicht keine Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

RW Holding AG i.L.

Firmensitz

Georg-Glock-Str. 8
40474 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Aktien	74.362.859,52 EUR	
Rheinbahn AG	14.518.732,80 EUR	19,52 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung und Förderung des Gegenstandes der

Gesellschaft notwendig oder nützlich erscheinen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	9
davon	0 städtische Vertreter
	9 weitere Vertreter

Vorstand

Ralf Josten
Frithjof Kühn

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 02/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 02/2017	Ist 08/2016
Anlagevermögen	458.958	63.936	395.022	429.257
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	458.958	63.936	395.022	429.257
Umlaufvermögen	694	-212	906	1.057
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	-320	320	561
Kasse, Bankguthaben, Schecks	694	107	586	496
Rechnungsabgrenzungsposten	11	-1	12	5
Summe AKTIVA	459.663	63.723	395.940	430.319

Passiva in TEUR	Ist 02/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 02/2017	Ist 08/2016
Eigenkapital	459.635	68.109	391.526	425.974
Gezeichnetes Kapital	74.363	0	74.363	74.363
Kapitalrücklage	303.692	0	303.692	303.692
Gewinnrücklagen	46.901	0	46.901	46.901
Bilanzergebnis	34.679	68.109	-33.430	1.018
Rückstellungen	23	-524	547	523
Verbindlichkeiten	5	-3.862	3.867	3.823
Summe PASSIVA	459.663	63.723	395.940	430.319

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 02/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 02/2017	Ist 08/2016
Sonstige betriebliche Erträge	68.365	68.365	0	11
Personalaufwand	85	42	42	85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	158	5	154	372
Abschreibungen	0	-15	15	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-10	10	22
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	-34.235	34.235	429.880
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	3	10	19
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-2	2	146
Ergebnis nach Steuern	68.109	102.558	-34.448	-430.469
Jahresergebnis	68.109	102.558	-34.448	-430.469
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	429.880
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	-33.430	-34.448	1.018	1.608
Bilanzergebnis	34.679	68.109	-33.430	1.018

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die RW Holding Aktiengesellschaft in Liquidation war über die RWEB GmbH mittelbar mit 5,08 Prozent an der RWE AG beteiligt. Mit Einverständnis sämtlicher Gesellschafter der RWEB GmbH ist die RW Holding Aktiengesellschaft in Liquidation gemäß Beschlussfassung vom 21. Juni 2017 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 14. April 2017 aus der RWEB GmbH ausgeschieden. Entsprechend den satzungsgemäß festgelegten Regelungen wurden an die RW Holding Aktiengesellschaft in Liquidation als Abfindung 29.252.475 Stück RWE AG-Aktien mit Valuta 22. Juni 2017 übertragen. Aus dem Tausch der RWEB-Beteiligung gegen RWE AG-Aktien ergibt sich ein sonstiger Ertrag in Höhe von 67.413 Tausend Euro.

Daneben hielt die RW Holding Aktiengesellschaft in Liquidation 8.421 Stück (Vorjahr: 8.421 Stück) Stammaktien der RWE AG im Eigenbestand. Diese bislang unmittelbar gehaltenen 8.421 Aktien wurden im Juni 2017 veräußert. Aus dem von der RWEB GmbH im Juni 2017 erhaltenen Bestand von 29.252.475 Aktien wurden nochmals 204.483 Aktien veräußert, um im Rahmen der Abwicklung die gegenüber der WLV GmbH bestehende Darlehensverbindlichkeit vollständig zu tilgen.

Zum Bilanzstichtag hält die RW Holding Aktiengesellschaft in Liquidation somit noch 29.047.992 Stück RWE AG-Aktien.

Bis zur endgültigen Liquidation der Gesellschaft beschränken sich die Tätigkeiten der Gesellschaft auf deren Abwicklung. Ziel der Liquidation ist es; die gehaltenen Beteiligungen und Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten. Abwickler und Aufsichtsrat sind in regelmäßigem engen Kontakt, um über den Fortlauf der Liquidation und eventuelle ungeplante Kosten, die zu Ertragsrisiken führen und den an die Aktionäre endgültig ausschüttbaren Betrag mindern könnten, zu beraten.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, liegen nicht vor.

Für 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG die Ausschüttung einer Dividende von 1,50 Euro für Vorzugsaktien und Stammaktien beschlossen. Darin enthalten ist neben der Dividende von 0,50 Euro eine Sonderdividende von 1,00 Euro aus der Rückerstattung der für verfassungswidrig erklärten Brennelementesteuer. Die Hauptversammlung der RWE AG, die über den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschließt, wird am 26. April 2018. stattfinden.

Der Zeitraum bis zum endgültigen Abschluss der Liquidation der RW Holding Aktiengesellschaft in Liquidation verlängert sich aufgrund der von einem Aktionär beantragten Zwangseinziehung seiner Aktien gemäß § 26 Absatz 1 der Satzung der RW Holding Aktiengesellschaft in Liquidation um circa sechs Monate bis circa September/Oktober 2018. Die Zahlung des Einziehungsentgelts erfolgt im Wege der Sachleistung durch Übertragung einer entsprechenden Anzahl von der Gesellschaft gehaltener Aktien an der RWE AG.

Sofern und soweit die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien an der RWE AG für die Zahlung des Einziehungsentgelts nicht ausreichen sowie zum Ausgleich rechnerischer Spitzenbeträge erfolgt die Zahlung des Einziehungsentgelts in bar. Für die Einziehung von Aktien gelten die Regeln über die ordentliche Kapitalherabsetzung. Zahlungen an Aktionäre dürfen erst erfolgen, nachdem seit Bekanntmachung der Kapitalherabsetzung sechs Monate verstrichen sind

Das Grundkapital der RW Holding AG in Liquidation wird im Wege der angeordneten Zwangseinziehung von Aktien von

RW Holding AG i.L.

74.362.859,52 Euro um 1.035.089,92 Euro auf 73.327.769,60 Euro herabgesetzt.

Nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres am 14. März 2018 wurden an die berechtigten Aktionäre im Rahmen der Vermögensverteilung 28.643.660 Stück

RWE AG-Aktien ausgekehrt. Einen Beschluss über die Verteilung von Gesellschaftsvermögen in Natur hat die Hauptversammlung der RW Holding Aktiengesellschaft in Liquidation am 2. November 2017 gefasst.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR

	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	-	-	-
Günther Scharz	-	-	1.600
Dr. Wolfgang Kirsch	-	-	800
Thomas Kufen	-	-	-
Stefan Lukai	-	-	-
Dagmar Mühlenfeld	-	-	600
Peter Ottmann	-	-	800
Wolfgang Schwade	-	-	400
Marc Schwammbach	-	-	400

Vorstand

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Ralf Josten	-	-	-	47.400
Frithjof Kühn	-	-	-	37.400

Mitarbeiter

	Ist 02/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 02/2017	Ist 08/2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

beka GmbH

Firmensitz

**Von-Werth-Straße 37
50670 Köln**

Telefon: 0221 951449-0

info@beka.de

www.beka.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

382.520,00 EUR

div. Mitgesellschafter beka GmbH
Rheinbahn AG

358.740,00 EUR

93,78 %

23.880,00 EUR

6,24 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch

Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Robert Coenen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	511	-19	530	624
Immaterielle Vermögensgegenstände	98	78	20	28
Sachanlagen	28	6	22	12
Finanzanlagen	384	-104	488	584
Umlaufvermögen	1.858	-17	1.875	1.900
Vorräte	25	-49	74	29
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	353	47	306	261
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.480	-15	1.495	1.610
Rechnungsabgrenzungsposten	24	14	11	14
Summe AKTIVA	2.393	-23	2.415	2.538

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.154	17	1.137	1.123
Gezeichnetes Kapital	335	0	335	335
Kapitalrücklage	219	0	219	219
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	566	14	552	429
Jahresergebnis	34	3	31	140
Rückstellungen	1.144	52	1.093	1.128
Verbindlichkeiten	95	-55	150	211
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-36	36	76
Summe PASSIVA	2.393	-23	2.415	2.538

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 (1) HGB auf. Bei Aufstellung des Anhangs wurde von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß §§ 274 a und 288 HGB Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	14	-1	15	14

Flughafen Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0

customerservice@dus.com

www.dus.com



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

50.000.000,00 EUR

Airport Partners GmbH

25.000.000,00 EUR

50,00 %

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

25.000.000,00 EUR

50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Einrichtung und der Betrieb von Flughäfen sowie die Erbringung bzw. Lieferung von damit im Zusammenhang stehenden Leistungen und Produkten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 20

davon 5 städtische Vertreter
10 Arbeitnehmervertreter
5 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel

Vorsitz

Ratsfrau Angela Hebeler

Mitglied

MdB Andeas Rimkus

Mitglied

Ratsherr Rolf Tups

Mitglied

Ratsherr Stefan Wiedon

ab 01.03.2018

Mitglied

Geschäftsführung

Michael Hanné

Dr. Martin Kirchner-Anzinger

Thomas Schnalke

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	1.030.770	159.874	870.895	867.327
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.090	-1.277	14.366	13.719
Sachanlagen	971.489	141.411	830.078	827.129
Finanzanlagen	46.190	19.740	26.451	26.479
Umlaufvermögen	45.613	-7.516	53.129	42.260
Vorräte	2.182	20	2.162	1.953
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.950	-10.530	46.480	34.530
Kasse, Bankguthaben, Schecks	7.481	2.994	4.487	5.777
Rechnungsabgrenzungsposten	2.766	983	1.783	1.442
Summe AKTIVA	1.079.149	153.341	925.807	911.028
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	166.039	-2.245	168.284	168.631
Gezeichnetes Kapital	25.565	0	25.565	25.565
Kapitalrücklage	80.582	0	80.582	80.582
Gewinnrücklagen	1.230	0	1.230	1.230
Jahresergebnis	58.662	-2.245	60.907	61.254
Sonderposten	83.142	-5.245	88.387	93.653
Rückstellungen	56.508	-6.908	63.417	58.811
Verbindlichkeiten	772.184	168.776	603.409	587.066
Rechnungsabgrenzungsposten	1.275	-1.036	2.311	2.867
Summe PASSIVA	1.079.149	153.341	925.807	911.028

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	446.676	3.100	443.576	421.022
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.659	211	2.448	1.967
Sonstige betriebliche Erträge	11.310	905	10.405	9.399
Materialaufwand	111.949	5.810	106.140	105.936
Personalaufwand	97.319	5.085	92.235	85.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.845	-2.905	89.749	72.897
Abschreibungen	67.323	1.450	65.873	62.636
Erträge aus Beteiligungen	9.321	5.691	3.630	1.288
Erträge aus Gewinnabführung	-7.190	-440	-6.750	-2.346
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	2	-1	3	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	184	-607	791	250
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	600	600	0	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.714	1.591	12.123	15.065
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24.919	-2.315	27.235	26.959
Ergebnis nach Steuern	60.293	-456	60.749	62.804
Sonstige Steuern	1.631	1.790	-159	1.550
Jahresergebnis	58.662	-2.245	60.907	61.254

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die interne Unternehmenssteuerung verwendet finanzielle Leistungsindikatoren, die unter Umständen kalkulatorische Elemente außerhalb der handelsrechtlichen Daten beinhalten und daher vom Jahresabschluss leicht abweichen können.

Die Flughafen Düsseldorf GmbH erzielte 2018 bei einem handelsrechtlichen Gesamtumsatz von 446.676 Tausend Euro (Vorjahr: 443.576 Tausend Euro) einen Jahresüberschuss von 58,7 Mio. Euro (Vorjahr: 60,9 Mio. Euro). Damit liegen die Gesamtumsatzerlöse nur knapp hinter dem im Wirtschaftsplan 2018 budgetierten Umsatzniveau. Wie erwartet schlug sich das Umsatzwachstum sowohl im Aviation- als auch im Non-Aviation Bereich nieder.

Die Erlöse aus Flughafenentgelten stiegen 2018 um 1,5 Prozent auf 248.906 Tausend Euro (Vorjahr: 245.280 Tausend Euro). Die Erlöse aus Flughafenentgelten setzen sich aus fixen und variablen Landeentgelten und Abstellentgelten zusammen. Die Airline-Förderungen gemäß Entgeltordnung in Höhe von 11.528 Tausend Euro werden als Erlösschmälerung von den Umsatzerlösen aus Landeentgelten abgesetzt. Die Förderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 4.332 Tausend Euro angestiegen. Die Landeentgelte stiegen von 239.914 Tausend Euro auf 244.246 Tausend Euro. Die Abstellentgelte sanken von 5.366 Tausend Euro auf 4.660 Tausend Euro. Die Erlöse aus Bodenverkehrsdienstleistungen sanken um 10,5 Prozent auf 6.782 Tausend Euro. Hierin

Flughafen Düsseldorf GmbH

enthalten sind unter anderem Erlöse aus Abfertigungsentgelten mit 5.056 Tausend Euro (Vorjahr: 5.601 Tausend Euro) sowie Erlöse aus Sonderleistungen mit 1.726 Tausend Euro (Vorjahr: 1.981 Tausend Euro).

Die Miet- und Pächterlöse stiegen 2018 um 889 Tausend Euro auf 167.413 Tausend Euro. Diese setzen sich zusammen aus Mieterlösen (zum Beispiel Parken, Werbeflächen), Pacht- und Umsatzmieten (zum Beispiel F&B-Flächen, Retail-Flächen, Werbeflächen) und Einnahmen aus Versorgungsleistungen. Die Mieterlöse stiegen um 2,4 Prozent auf 84.046 Tausend Euro. Die Pacht- und Umsatzmieten sanken von 67.506 Tausend Euro auf 67.250 Tausend Euro um 0,4 Prozent und die Einnahmen aus Versorgungsleistungen lagen bei 16.117 Tausend Euro. Die sonstigen Erlöse (zum Beispiel Werkstattleistungen gegenüber Dritten) sanken um 2,6 Prozent auf 23.440 Tausend Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 11.310 Tausend Euro (Vorjahr: 10.405 Tausend Euro) enthalten als größte Einzelposition Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen mit 2.153 Tausend Euro sowie Erträge aus der Zuschreibung der Altanteile an der Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH in Höhe von 856 Tausend Euro. Aus den linearen Auflösungen der Sonderposten resultieren Erträge in Höhe von 5.266 Tausend Euro (davon 2.075 Tausend Euro aus Sonderposten mit Rücklagenanteil).

Der Materialaufwand stieg von 106.140 Tausend Euro auf 111.950 Tausend Euro, begründet vor allem durch Aufwendungen für bezogene Leistungen, die im Vergleich zum Vorjahr um 5.881 Tausend Euro auf 83.613 Tausend Euro stiegen. Der Materialaufwand umfasst ferner den Energieverbrauch, die Erbpacht für das Betriebsgelände, bestimmte Miet- und Leasingaufwendungen, Müllentsorgungs-

und Abwasserkosten sowie Instandhaltungsaufwendungen und weitere Fremdleistungen. Als Materialkosten im engeren Sinne sind unter anderem Werkstatt-, Reparatur- und Verbrauchsmaterialien sowie Enteisungsmittel erfasst.

Der Anstieg der Personalkosten in Höhe von 5.085 Tausend Euro auf 97.319 Tausend Euro resultiert im Wesentlichen aus tarifvertraglichen Änderungen (Tarifsteigerung 3,19 Prozent) sowie dem Beschäftigtenzuwachs.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Euro beziehungsweise 2,2 Prozent auf 67,3 Mio. Euro gestiegen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wurden nicht vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen für die Öffentlichkeits- und Marketingarbeit, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Versicherungsprämien, Kosten des Geldverkehrs sowie Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen. Sie sanken 2018 von insgesamt 89.749 Tausend Euro auf 86.845 Tausend Euro. Wesentliche operative Kostensteigerungen ergaben sich hierbei bei den Objektschutzkosten (3.241 Tausend Euro) sowie bei den Prüfungs- und Beratungskosten (1.438 Tausend Euro). Die in 2017 bedingt durch die Air Berlin-Insolvenz hohen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sanken 2018 um 5.838 Tausend Euro auf 236 Tausend Euro.

Aus den zuvor beschriebenen Entwicklungen ergibt sich ein operatives Ergebnis von 97.209 Tausend Euro (Vorjahr: 102.432 Tausend Euro), was dem im Vorjahr prognostizierten operativen Ergebnis von 97,6 Mio. Euro mit nur geringer Abweichung entspricht. Damit einhergehend wurde ein EBITDA in Höhe von 166.663 Tausend Euro (Vorjahr: 165.185 Tausend Euro) und damit eine

EBITDA-Marge von 37,3 Prozent (Vorjahr: 37,2 Prozent) erreicht.

Aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge wurden die Verluste der Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH (6,9 Mio. Euro) und der Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH (0,7 Mio. Euro) übernommen. Die zeitanteilig bis zur Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags angefallenen Verluste der Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH in Höhe von 1,6 Mio. Euro wurden ebenfalls übernommen.

Die Flughafen Düsseldorf Energie GmbH (1,0 Mio. Euro) und die Flughafen Düsseldorf Security GmbH (1,0 Mio. Euro) erwirtschafteten Jahresüberschüsse, welche ebenfalls im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge an die Flughafen Düsseldorf GmbH abgeführt wurden.

Vermögens- und Finanzlage

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten) stieg von 870,9 Mio. Euro in 2017 auf 1.030,7 Mio. Euro in 2018.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 208.860 Tausend Euro auf 971.489 Tausend Euro und entspricht damit 90,02 Prozent der Bilanzsumme. Die größten Zugänge zu den Flughafenbauten inklusive Grundstücke (157.853 Tausend Euro) betreffen den Kauf der Teilerbbaurechte nebst aufstehendem Gebäude der BISAWA (148,6 Mio. Euro) sowie verschiedene Baumaßnahmen in den Flugsteigen A/B und dem Zentralgebäude.

Der Anstieg innerhalb der Finanzanlagen um 19,7 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die zuvor beschriebene Kapitalerhöhung der FMG in Höhe von 17 Mio. Euro zurück zu führen.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) und resultieren aus Gewinnausschüttungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro der SAIT und in Höhe von 1,8 Mio. Euro der Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH. Sie enthalten ferner Ausschüttungen der BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG (BISAWA) und der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG von 4,0 Mio. Euro beziehungsweise 2,7 Mio. Euro.

Die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 600 Tausend Euro betrifft die Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH. Aufgrund von nicht absehbaren Verzögerungen im Projektverlauf wurde der Beteiligungsbuchwert im Geschäftsjahr auf das anteilige Eigenkapital der FDTG abgeschrieben.

Der Zinsaufwand stieg von 12,1 Mio. Euro in 2017 auf 13,7 Mio. Euro in 2018, was im Wesentlichen auf langfristige Neufinanzierungen zurückzuführen ist.

Das kurzfristig gebundene Vermögen setzt sich zusammen aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögenwerten sowie flüssigen Mitteln (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten). Im Vergleich zum Vorjahr ging dies leicht von 54,9 Mio. Euro auf 48,4 Mio. Euro zurück.

Die Kundenforderungen betragen im Berichtsjahr 20,9 Mio. Euro gegenüber 17,2 Mio. Euro in 2017. Die Forderungsstruktur ist geprägt von den Air Berlin Effekten nebst entsprechender Wertberichtigungen in Höhe von 5,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

In der Gesamtbetrachtung und angesichts Air Berlin-bedingter Sonderfaktoren beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf während des Berichtsjahrs sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Flughafen Düsseldorf GmbH zum Ende des

Geschäftsjahres 2018 als zufriedenstellend und als gute Ausgangsposition für die weitere Unternehmensentwicklung.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben im Vorjahresvergleich unverändert. Der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 60,9 Mio. Euro wurde vollständig ausgeschüttet.

Die sonstigen Rückstellungen sanken von 55,8 Mio. Euro in 2017 auf 50,9 Mio. Euro in 2018. Größte Einzelrückstellungen sind, neben den personalbezogenen Rückstellungen, die Rückstellungen für Immissionsschutz-/Lärmschutzprogramme, Streckenförderungen gegenüber Airlines sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen 2018 um 189,0 Mio. Euro auf 735,1 Mio. Euro. Im Wesentlichen bestehen sie aus Restverbindlichkeiten aus einem im Anschluss an den Brandschaden von 1996 abgeschlossenen Konsortialdarlehen in Höhe von 162 Mio. Euro, Restverbindlichkeiten aus einem in 2014 abgeschlossenem Schuldscheindarlehen in Höhe von 86 Mio. Euro, bilateralen Darlehen aus den Vorjahren in Höhe von 165 Mio. Euro sowie insbesondere in 2018 neu abgeschlossene bilaterale Darlehen in Höhe von 310,6 Mio. Euro. Von den in 2018 neu aufgenommenen Verbindlichkeiten wurden 50 Mio. Euro für Investitionszwecke sowie 112 Mio. Euro die Rückführung von variablen Tranchen aus dem Schuldscheindarlehen von 2014 verwendet. Darüber hinaus wurden 148,6 Mio. Euro für den Kauf der vormals off Balance geführten BISAWA Immobilien aufgenommen. Dadurch konnte die Neufinanzierung der Immobilien günstiger dargestellt werden. Die FDG hat die günstige Marktlage genutzt und konnte ihr Finanzierungsportfolio hinsichtlich Laufzeit- und Zinsbindungsstruktur langfristig verbessern.

Zur besseren Liquiditätssteuerung wird überschüssige Liquidität im Rahmen der bestehenden Betriebsmittelrahmenkreditverträgen mit Beteiligungsunternehmen abgezogen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen resultieren hieraus.

Ausgehend von der handelsrechtlichen Bilanz betragen der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 114,2 Mio. Euro (Vorjahr: 122,9 Mio. Euro), der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit 218,4 Mio. Euro (Vorjahr: 64,8 Mio. Euro) und der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit 107,2 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von 59,3 Mio. Euro). Der Mittelzu- und -abfluss wurden nach DRS 21 ermittelt. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit war maßgeblich geprägt durch die Übernahme der Teilerbaurechte und aufstehenden Gebäude von der BISAWA und die im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der FMG geleistete Einlage. Zur Finanzierung dieser und weiterer Investitionsmaßnahmen sowie infolge erforderlicher Refinanzierungen nahm die Gesellschaft langfristige Darlehen auf, die zu einem deutlich positiven Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit führen.

Nach den Auszahlungen für die Investitionstätigkeit, der Auszahlung an die Anteilseigner und der Tilgung mittel- und langfristiger Finanzdarlehen weist der Finanzmittelfonds am Ende der Periode 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) aus. Kurzfristige Betriebsmittelkredite sind in den Finanzmittelfonds nicht einbezogen.

Neben der Optimierung der Kosten- und Risikostruktur der Finanzierung der Gesellschaft steht die Fähigkeit der Gesellschaft, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen, im Mittelpunkt des Finanzmanagements.

Chancen und Risiken

Beim Verkehr zeigt sich aus der dem Wirtschaftsplan zugrunde liegenden Verkehrsprognose das Risiko von Streckenstreichungen, Marktaustritten von Airlines, Streiks, Terror, der konjunkturellen Entwicklung sowie einer grundsätzlich geringeren Auslastung der Flugzeuge. Ein weiteres unbewertetes Risiko ist der mögliche Luftfahrt-Brexit, falls das britische Parlament dem zwischen EU und britischer Regierung ausgehandelten Kompromissvorschlag nicht zustimmt. Ende März 2019 verlässt Großbritannien die EU. Die Airlines bereiten sich seit dem Votum 2016 auf alle möglichen Szenarien vor. Ohne eine Neuregelung droht britischen Airlines und Flughäfen ein Chaosszenario mit unvorhersehbaren Folgen. Zudem sind bei Wirtschaftskrisen im Euro-Raum oder auch politischen Konflikten Auswirkungen auf Geschäfts- und Touristikreisen nicht auszuschließen.

Die Geschäftsentwicklung in den Non-Aviation Geschäftsfeldern ist ebenfalls mit Chancen und Risiken behaftet. So kann es im Bereich der Vermietung zu Rückgängen durch Kündigung oder Nichtverlängerung von Verträgen kommen, die anderweitig aufzufangen sind. Der Bereich Werbung ist stark von der konjunkturellen Entwicklung abhängig, bietet aber auch große Chancen durch neue Werbeformen und die zunehmende Digitalisierung. Im Bereich Parken ist die Preissensibilität hoch und auch die Konkurrenz im Umfeld sehr groß. Dem wurde durch die Etablierung der Marke "Parkvogel" über die Tochterfirma SITA Airport IT GmbH im Bereich Urlauberparken begegnet. Dieses Geschäft geht ab August 2019 wieder auf die FDG über. Eine Steigerung der Retail-Erlöse soll durch die Erweiterung und Modernisierung der Gastronomie und Einzelhandelsflächen erfolgen. Auch hier bietet die zunehmende Digitalisierung Chancen in der Vermarktung.

Am 15. Juni 2015 hat das Landesverkehrsministerium den Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung von Vorfeldflächen auf dem westlichen Betriebsgelände des Verkehrsflughafens Düsseldorf erlassen. Gegen den Beschluss haben die Stadt Ratingen, die Stadt Kaarst, die Stadt Meerbusch sowie 10 Privatpersonen Klage mit dem Ziel der Aufhebung des Beschlusses erhoben, ferner haben die Stadt Meerbusch und die 10 Privatpersonen einen Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung ihrer Klagen gestellt. Mit den Urteilen vom 08.06.2018 hat das OVG alle vier Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss abgewiesen und die Revision nicht zugelassen. Hiergegen haben teilweise Kläger Nichtzulassungsbeschwerde erhoben. Der Planfeststellungsbeschluss ist aber vollziehbar, das heißt es darf weiterhin gebaut werden. Wenn die Nichtzulassungsbeschwerden erfolgreich sein sollten, würden die Klageverfahren fortgesetzt und damit die bereits gebauten Flächen nicht nutzbar sein.

Im Wirtschaftsplan ist die Erteilung einer erweiterten Betriebsgenehmigung mit ersten verkehrlichen Auswirkungen ab Sommerflugplan 2023 unterstellt. Es besteht die Chance, dass das Verkehrsministerium den Planfeststellungsbeschluss früher erteilt und erste positive Effekte daraus in 2021 erzielt werden. Mit der Genehmigung und dem daraus entstehenden Verkehrswachstum sind neben den erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur auch positive Ergebniseffekte durch zusätzliche Erlöse in den Bereichen Aviation und Non-Aviation zu erwarten. Sollte die beantragte Kapazitätserweiterung nicht genehmigt werden, ist mit einer stagnierenden Geschäftsentwicklung des Flughafens zu rechnen.

Flughäfen stehen unter besonderer Beobachtung öffentlicher Stakeholder und Meinungsbildner. Eine Vielzahl potenziell negativer Themen bergen auf

kommunikativer Ebene die Gefahr eines Reputationsverlustes/Schädigung des Images, sollte das Unternehmen hier nicht adäquat reagieren. Es besteht abgeleitet das Risiko, dass Passagiere Flughäfen der Umgebung als Folge des Reputations-schadens präferieren und der Kundenverlust Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens hat. Die Gefahr eines Reputationsschadens kann dabei aus sehr verschiedenen Themenfeldern hervorgehen, die unterschiedliche Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen aufweisen. Beispielhaft sind in 2018 Verzögerungen rund um das Gepäckhandling, die teilweisen Personalengpässe an den Sicherheitskontrollen sowie die allgemeine Pünktlichkeitssituation im Verkehr zu nennen. Dabei hat die FDG nur mittelbaren Einfluss auf die Prozesse der externen Dienstleister im Abfertigungsgeschäft und bei den Sicherheitskontrollen, da keine Vertragsverhältnisse der FDG mit diesen Gesellschaften bestehen. Hier sieht jedoch der Passagier den Flughafen Düsseldorf in der Verantwortung. Neben regelmäßigen Gesprächen wird durch Vertragsstrafen im Rahmen der Flughafenbenutzungsordnung und das Angebot, die Sicherheitskontrollen für den Bund durchzuführen, diesem Umstand Rechnung getragen.

Ein vom Flughafen Düsseldorf letztlich nicht beeinflussbares Risiko geht von Witterungs-lagen und Schadensereignissen aus. So kann es aufgrund von Schneefall und Glätte zu Beeinträchtigungen des Flugverkehrs kommen, die sich auch auf die Umsätze der FDG auswirken. Ähnliches gilt für Naturereignisse wie z. B. Vulkanausbrüche - wie zuletzt das Geschäftsjahr 2010 gezeigt hat. Auch das Enteisungsgeschäft der Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH (FDGHG) ist stark witterungsabhängig und kann sowohl Chance als auch Risiko für diese Tochtergesellschaft darstellen.

Die Liberalisierung der Bodenabfertigungsdienste, die seit 2004 von der 100 prozentigen Tochtergesellschaft FDGHG

erbracht werden, hat zu einem kontinuierlichen Erstarken des Wettbewerbs geführt. Das in 2012/2013 erarbeitete Restrukturierungskonzept befindet sich in der Umsetzung. Zum Juli 2018 wurde die Flugzeug- und Gepäckabfertigung mit Luftverkehrsgesellschaften im direkten Vertragsverhältnis aufgegeben. Der Fokus des Leistungsportfolios liegt beim vorfeldseitigen Passagier- und Crewtransport, der Flugzeugenteisung sowie im verstärkten Maße in der Erbringung von vereinbarten Dienstleistungen für die FDG. Weiterhin werden die anderen Abfertiger mit Teildienstleistungen unterstützt sowie einzelne Sonderflüge abgefertigt. Trotz eines bereits erfolgten signifikanten Mitarbeiterabbaus existiert das Risiko der nicht möglichen Umsetzung der weiteren geplanten Sanierungsbemühungen. Ergänzend ist auf das Risiko der Zahlung eines Ausgleichsbetrages an die RZVK aufgrund möglicher substanzieller Personalverluste hinzuweisen.

Seit dem Jahr 2007 führt das Umweltamt der Stadt Düsseldorf Untersuchungen im nördlichen Stadtgebiet zu Belastungen des Grundwassers mit Perfluorierten Tensiden (PFT) durch. Im Zuge dieser Untersuchungen sind erhöhte PFT-Konzentrationen im Boden und Grundwasser auf dem Flughafengelände sowie im Grundwasser in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen festgestellt worden. Auf der Grundlage von zahlreichen Untersuchungen ist eine Gefährdungsabschätzung erstellt worden. Nach dem erfolgreichen Einsatz einer Testanlage sind drei Grundwasser-sanierungsanlagen am ehemaligen Feuerlöschübungsbecken im November 2015, an der Feuerwache Nord im Mai 2016 und an der Südbahn (Unfallstelle Atlas Air) im Juni 2016 in Betrieb genommen worden. Bereits im Jahresabschluss 2010 wurde eine Rückstellung für die erwarteten Untersuchungen und Sanierungsmaßnahmen gebildet. Die PFT-Fahnen in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen werden in die Sanierung einbezogen. Die FDG befindet

sich in der Abstimmung mit den Behörden zu den Sanierungszielen und weiteren Sanierungsmaßnahmen. Es gibt keine gesetzlich verbindlichen Grenzwerte und Sanierungszielwerte für Boden und Grundwasser. Ebenso wenig besteht abschließende Klarheit, ob die FDG alleiniger Verursacher ist und zumindest teilweise Regress für von ihr getragene Kosten nehmen kann. Des Weiteren kann es im Zuge von Tiefbaumaßnahmen zu erhöhten Baukosten kommen, wenn der Boden mit PFT belastet ist und gesondert zu entsorgen ist. Zudem kann dies zu Terminverzögerungen bei diesen Projekten führen.

Für das Jahr 2019 wurde ein EEG-Preisanteil von 6,41 Cent/kWh festgelegt. Auch für die nächsten Jahre ist durch den Ausbau von erneuerbaren Energien mit höheren EEG-Kosten oder zusätzlichen Umlagen zu rechnen. Generell stellt der Anstieg der Energiekosten ein Risiko für die Geschäftsentwicklung der FDG dar. In den letzten Jahren wurden hier bereits Maßnahmen zur Gegensteuerung getroffen und es werden weitere Einsparmöglichkeiten unter anderem durch Stärkung der Eigenversorgung untersucht und umgesetzt.

Erhebliche Anstrengungen unternimmt die FDG seit Jahren im Hinblick auf den Lärmschutz, sprich die Begrenzung der Lärmbelastigung durch den Flugverkehr in den Wohngebieten in der näheren Umgebung des Flughafens. Bereits des Öfteren waren Prolongationen oder Ausweitungen von Betriebsgenehmigungen mit Auflagen für die FDG im Bereich Lärmschutz verbunden. Für das aktuell laufende Lärmschutzprogramm hat die FDG entsprechende Rückstellungen gebildet. Es kann aber weder mit Sicherheit gesagt werden, dass diese Rückstellungen ausreichend sind, noch ist es ausgeschlossen, dass der Flughafen künftig mit weiteren Lärmschutzaufgaben belastet wird.

Durch die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik und eine zunehmend fortschreitende

Vernetzung besteht auch aufgrund der stark zugenommenen Gefahr von Cyber-Attacken ein latentes Risikopotential für IT-Systeme. Zudem sind die Rechtsanforderungen aus dem IT-Sicherheitsgesetz in Bezug auf kritische Infrastrukturbetreiber und die Anforderungen aus der KRITIS-VO einzuhalten. Ein aktives und vorbeugendes IT-Sicherheitsmanagement trägt diesen Themen Rechnung. Darüber hinaus wird die Einhaltung datenschutztechnischer Regelungen sichergestellt.

Um auch in den Folgejahren Gewinne aus Grundstücksverkäufen oder einer möglichen Eigenentwicklung zu generieren, befindet sich die FDI in einem Bebauungsplanverfahren zur Fortentwicklung des Bürostandortes am Flughafen. Im Zuge der Fortentwicklung des zweiten Bauabschnitts (Airport City II) plant die Gesellschaft bis zum Jahresende 2029 die Realisierung weiterer circa 65.000 Quadratmeter BGF. Der für das Geschäftsjahr 2018 geplante Grundstücksverkauf des ersten Baufeldes der Airport City II musste aufgrund einer Verzögerung im B-Planverfahren auf 2019 verschoben werden, welche aus einer Höhenbeschränkung resultierte.

Mit Ende des Geschäftsjahres konnte die Höhenbeschränkung aufgehoben werden, sodass die Fortführung des B-Planverfahrens in Vorbereitung ist. Rechtsgültigkeit wird für das dritte Quartal 2019 angestrebt. Es besteht das Hauptrisiko in der Verzögerung des Projektes Airport City II, wenn die Grundstücksverhandlungen mit der Stadt sich weiter verzögern oder die Rechtsgültigkeit des Bebauungsplans nicht wie geplant erreicht wird. Zudem kann die Baumaßnahme U81 bei der Entwicklung der Airport City II und bei der Vermarktung Auswirkungen zeigen.

Die Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH (FDCG) ist stark von der Tonnageentwicklung abhängig, die wiederum sehr stark an der Konjunkturlage hängt. Des

Weiteren bieten gerade Interkontinentalverbindungen Chancen auf zusätzliche Tonnage. Daraus ergeben sich für die FDCG Chancen und Risiken aus der Entwicklung dieser Einflussfaktoren.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Weder im Rahmen ihrer Absatztätigkeit, noch im Rahmen ihrer Einkaufstätigkeit unterliegt die FDG nennenswerten Wechselkursrisiken.

Dem Risiko des Ausfalls von Kundenforderungen wird einerseits durch ein umfassendes Mahnwesen begegnet. Da im Geschäft der FDG ein klassisches Kreditlimitsystem nur eingeschränkt anwendbar ist, werden unter anderem Kundendeposits, die während der gesamten Geschäftsbeziehung aufrechtzuerhalten sind, erhoben. Auf zweifelhafte Positionen des Forderungsbestands werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Zu den Risiken im Verbund- und Beteiligungsbereich wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen.

Einem Teil der Kreditfinanzierung der FDG liegt eine variable Verzinsung, regelmäßig auf EURIBOR-Basis, zugrunde. Die FDG strebt hier eine umfassende Absicherung gegen dieses Risiko an, lässt durch die Nicht-Absicherung eines gewissen kleineren Teilbestandes aber zugleich Raum für Zinschancen offen. Über das Absicherungsniveau insgesamt sowie über einzelne Sicherungen entscheidet das so genannte Treasury-Board. Per Ende 2018 liegt der Anteil der festverzinslichen bzw. per SWAP gesicherten Darlehen bei rund 95 Prozent. Zur Absicherung bedient sich die FDG ausschließlich so genannter Mikro-Hedges. Als Sicherungsinstrumente kommen ausschließlich Zinsswaps zum Einsatz. Die Effektivität der Sicherung wird anhand der so genannten critical-terms-match-Methode bestimmt. Für den Teil der bestehenden Bewertungseinheiten, der aufgrund von

Unterschieden in den Critical Terms von Grund- und Sicherungsgeschäft ineffektiv ist, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet. Bei mit Tilgungen versehenen Kredittranchen wird darauf geachtet, dass auch das Absicherungsinstrument eine "Tilgung" vollzieht. Teilweise wird dabei nicht die volle Restlaufzeit der Kredittranchen abgesichert. Es wurden teilweise Zinsswaps abgeschlossen, deren Laufzeit über die Laufzeit des Grundgeschäftes hinaus geht (sogenannte antizipative Zinsswaps). Zur Wahrung der Bewertungseinheit zwischen bestehendem Zinsswap und einem Grundgeschäft wird darauf geachtet, dass die Planung der FDG Anschlussfinanzierungen vorsieht. Ggf. werden so genannte Forward-Zinsswaps als Anschlusssicherungen abgeschlossen. Bilanziell führen die beschriebenen Hedgings in der Regel zur Behandlung als Bewertungseinheit mit dem jeweiligen (Teil-) Kredit, so dass insoweit aus den (Forward-) Zinsswaps selbst keine weiteren Risiken resultieren. Eventuell bestehende negative Marktwerte werden durch Rückstellungen abgedeckt. Aufgrund des günstigen Zinsniveaus in 2018 hat sich FDG bereits mit Finanzierungsmitteln für das Jahr 2019 eingedeckt. So stehen für das 2019 insgesamt 120,0 Mio. Euro an bilateralen Darlehen zur Auszahlung bereit. Sollte die Zinskurve schneller als derzeit prognostiziert ansteigen, wäre ein höherer Zinsaufwand bei den Um- und Neufinanzierungen ab 2020 zu erwarten.

Im Rahmen des Konsortialkreditvertrags bestehen so genannte Financial Covenants. Deren Nicht-Einhaltung könnte eine Kündigung der Kredite zur Folge haben. Konkret bestehen Covenants im Hinblick auf eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote sowie eine Mindestrelation von Barliquidität im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaldienst der kommenden 5 Jahre. Unter Barliquidität wird dabei eine Art Cashflow verstanden. Eine (künftige) Verfehlung der

Financial Covenants erscheint aktuell sehr unwahrscheinlich.

eingeschätzt. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDG als beherrschbar

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Quelle Bundesanzeiger: Der Aufsichtsrat hat Vergütungen in Höhe von insgesamt 66.722,62 Euro bezogen.

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Geschäftsführung hat Gehälter in Höhe von insgesamt 1.385.465,50 Euro bezogen.

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	1.299	58	1.241	1.197
Passagiere (in Mio.)	24,28	-0,36	24,64	23,52
Flugbewegungen	218.818	-2.817	221.635	217.574

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	10,3 Mio. Euro Erbpacht Flughafengrundstück
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	30,5 Mio. Euro Auszahlungen Dividende
Stadtwerke Düsseldorf AG	6,4 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Energie-, Wasserlieferungen und Gebühren
Rheinbahn AG	583 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Firmentickets, Umlagen und Abrechnung SkyTrain 1,5 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Einnahmeansprüchen SkyTrain
AWISTA GmbH	1,2 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten - vor allem- Entsorgungsleistungen
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	150 Tausend Euro Erlöse aus der Übernahme der Lohn- und Gehaltsabrechnung
Düsseldorf Tourismus GmbH	31 Tausend Euro Aufwendungen für Messe- und Marketingdienstleistungen

Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0
www.dus.com

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	1.020.000,00 EUR	
Flughafen Düsseldorf GmbH	1.020.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Entwicklung von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten sowie die Beteiligung an Grundstücksgesellschaften für infrastrukturelle Maßnahmen, die unter Berücksichtigung des Lärmschutzes der Absicherung und Stärkung des Flughafens Düsseldorf und der damit verbundenen Arbeitsplätze mittelbar oder unmittelbar dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehenden Zweck zu dienen geeignet sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Anja Dauser
Dr. Martin Kirchner-Anzinger

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	13.039	-860	13.900	14.723
Sachanlagen	12.989	-860	13.850	14.673
Finanzanlagen	50	0	50	50
Umlaufvermögen	189	-271	460	5.275
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	165	19	146	4.346
Kasse, Bankguthaben, Schecks	24	-290	313	61
Summe AKTIVA	13.228	-1.131	14.359	19.999

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	8.700	0	8.700	8.700
Gezeichnetes Kapital	1.020	0	1.020	1.020
Kapitalrücklage	7.680	0	7.680	7.680
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	607	-19	626	1.187
Verbindlichkeiten	3.903	-1.068	4.971	10.011
Rechnungsabgrenzungsposten	18	-44	62	101
Summe PASSIVA	13.228	-1.131	14.359	19.999

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	3.675	-4.493	8.168	14.323
Bestandsveränderungen	0	868	-868	-1.793
Sonstige betriebliche Erträge	37	-583	621	383
Materialaufwand	2.830	22	2.808	2.921
Sonstige betriebliche Aufwendungen	575	57	518	647
Abschreibungen	945	-1	946	946
Erträge aus Beteiligungen	1	0	1	1
Erträge aus Gewinnabführung	651	4.183	-3.532	-8.037
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-3	3	65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-106	113	298
Ergebnis nach Steuern	8	-1	8	37
Sonstige Steuern	8	-1	8	37
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

In 2018 wurden keine Grundstücksverkäufe getätigt (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Die im Wesentlichen aus der innerkonzernlichen Vermietung einer Tiefgarage erzielten Vermieterlöse betragen 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3,7 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro).

Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 651 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die FDG stellt der FDI im Rahmen einer Betriebsmittelrahmenkreditvereinbarung zur Finanzierung von laufenden Verpflichtungen sowie von geplanten Investitionen im erforderlichen Umfang Darlehen zur Verfügung, wobei die Liquiditätszuflüsse aus weiteren künftig im Rahmen der Entwicklung

Eigene Mitarbeiter beschäftigte die FDI im Geschäftsjahr 2018 nicht.

Etwaige Fehlbeträge werden aufgrund des mit Wirkung vom 1. Januar 2008 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der FDG ausgeglichen.

der Airport City II geplanten Grundstücksverkäufen zur Darlehenstilgung herangezogen werden.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum Stichtag beurteilt die Geschäftsführung insgesamt als zufriedenstellend.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken der Gesellschaft liegen in der planmäßigen Veräußerung der Grundstücke. Aufgrund der bisherigen Erfahrung überwiegen die Chancen einer positiven Vermarktung. Die FDI plant den ersten Grundstücksverkauf der Airport City II mit Rechtsgültigkeit des B-Plans in 2019 abzuschließen. Für das Jahr 2020 ist der Verkauf eines weiteren Grundstücks geplant. Weiterhin ist für das Jahr 2022 die Fertigstellung einer Hoteleigenentwicklung geplant. Die Entwicklung des Bürostandortes Airport City II soll bis Ende 2029 abgeschlossen sein. In 2019 sollen Umsatzerlöse

weitestgehend aus dem Verkauf des ersten Grundstückes erzielt werden und dementsprechend ein positives Jahresergebnis 2019 erreicht werden.

Risiken ergeben sich hinsichtlich der weiteren Entwicklungspläne aus heutiger Sicht aus unvorhergesehenen zeitlichen Verzögerungen im Projektverlauf des B-Planverfahrens. Für besondere Vorgänge nach Schluss des Berichtsjahres wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Es wurden keine Bezüge gewährt.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	14 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Energielieferungen

Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-52002
www.dus.com

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

30.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH

30.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens Düsseldorf stehen, insbesondere von Leistungen in den Bereichen Bodenverkehrs- und Gepäckdienste.

Die Tätigkeiten dienen insbesondere der Absicherung und der Stärkung des Flughafens sowie des Wirtschaftsstandortes Düsseldorf.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 3

davon 1 städtischer Vertreter
1 Arbeitnehmervertreter
1 weiterer Vertreter

Städtische Vertreter

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Stellvertretung Vorsitz

Geschäftsführung

Frank Lowsky
Pradeep Pinakatt

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	5.977	-419	6.397	6.616
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	-1	4	1
Sachanlagen	5.974	-418	6.393	6.614
Umlaufvermögen	11.761	-1.217	12.977	15.062
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.482	-1.558	12.040	13.990
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.278	341	937	1.073
Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	0	5
Summe AKTIVA	17.751	-1.623	19.374	21.683

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	5.622	0	5.622	5.622
Gezeichnetes Kapital	30	0	30	30
Kapitalrücklage	5.575	0	5.575	5.575
Gewinnrücklagen	16	0	16	16
Rückstellungen	9.921	-1.680	11.601	14.120
Verbindlichkeiten	594	-618	1.211	744
Rechnungsabgrenzungsposten	1.615	675	940	1.198
Summe PASSIVA	17.751	-1.623	19.374	21.683

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	31.518	1.618	29.900	31.322
Sonstige betriebliche Erträge	1.180	529	651	539
Materialaufwand	4.120	-821	4.941	5.582
Personalaufwand	28.837	417	28.419	28.867
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.511	-1.301	5.813	4.847
Abschreibungen	1.783	185	1.598	1.425
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-3	4	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	371	50	321	424
Ergebnis nach Steuern	-6.923	3.614	-10.537	-9.278
Sonstige Steuern	5	0	5	5
Erträge aus Verlustübernahme	6.928	-3.613	10.542	9.284
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH fertigte in 2018 insgesamt 5,2 Tausend Flugbewegungen ab, wovon allerdings ab Mitte 2018 vorwiegend nur noch Flugzeugteilabfertigungen für die Mitwettbewerber Acciona und Aviapartner getätigt worden sind. Dies entspricht gegenüber 7,8 Tausend Flugbewegungen in 2017 einem Rückgang um 33,3 Prozent. Der Marktanteil der Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH beträgt bezogen auf die Flugbewegungen nach 3,7 Prozent in 2017 noch 2,3 Prozent im ersten Halbjahr 2018 und liegt im zweiten Halbjahr 2018 bei 0 Prozent. Im Bereich der Personentransporte konnte die FDGHG Verträge mit den neu hinzugekommenen LVG Laudamotion und Ryanair sowie mit den wechselnden LVG wie z.B. Aegean Airlines, Etihad Airways, Bulgarian Air Charter und Hahn Air abschließen. Alle verbleibenden vorfeldseitigen Beförderungen von Fluggästen werden über den bestehenden Rahmenvertrag mit Acciona und Aviapartner durchgeführt. Die FDGHG führt ab Mitte 2018 über die Leistungen im Rahmen der Zentralen Infrastruktur hinaus zusätzliche Dienstleistungen für die FDG aus, die beispielsweise neben den Supervisor-Tätigkeiten auf dem Vorfeld und im Gepäckankunfts Bereich auch Gepäcktransporte im Terminal umfassen.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem EBITDA in Höhe von -4.770 Tausend Euro (Vorjahr: -8.622 Tausend Euro) bzw. einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von -6.928 Tausend Euro (Vorjahr: -10.542 Tausend Euro) abgeschlossen. Der geplante Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von -2.856 Tausend Euro konnte in 2018 nicht erzielt werden. Im Vergleich zum Plan stehen höheren Erlösen aus den Abfertigungsentgelten witterungsbedingt

geringere Erlöse aus der Flugzeugenteisung und geringere Erlöse aus den Personentransporten infolge der geringer als prognostizierten Verkehrsentwicklung gegenüber. Zu einem positiven Erlöseffekt führt die Übernahme von zusätzlichen Dienstleistungen für die FDG, die jedoch erst mit einer einmonatigen Verzögerung in voller Höhe anfielen. Auf der Kostenseite ist der gegenüber Plan höher ausgefallene Personalaufwand anzuführen.

Die Ergebnisentwicklung wird weiterhin durch die rückläufige Entwicklung des Abfertigungsaufkommens der FDGHG beeinflusst. Trotz des sinkenden Geschäftsvolumens sind die Anforderungen an die strategische und taktische Personalplanung aufgrund der ausgeprägten saisonalen Spitzen im Sommer, der stark unterschiedlichen Anforderungen im Tagesverlauf sowie immer wieder kurzfristig auftretender Krankheitsengpässe hoch. Dies führt dazu, dass die Personalressourcen erst mit deutlicher zeitlicher Verzögerung im Vergleich zum Geschäftsvolumenrückgang angepasst werden können. Gleiches gilt auch für das benötigte Abfertigungsgerät.

Der Gesamtpersonalaufwand belief sich 2018 auf 28,8 Mio. Euro und lag somit um 1,5 Prozent über Vorjahr (28,4 Mio. Euro). Der Anstieg des Personalaufwands ist maßgeblich auf die zum 01. März 2018 erfolgte Tarifierhöhung von durchschnittlich 3,19 Prozent zuzüglich Einmalzahlungen für bestimmte Lohngruppen, zurückzustellende Aufwendungen für zu gewährende Ansprüche aus Umkleidezeiten und Feiertagsstunden sowie weitere Entgeltzustände zurückzuführen. Die zu verzeichnende Fluktuation konnte die Entgeltsteigerung nicht in Gänze kompensieren.

Die durchschnittliche Krankenstandquote liegt in 2018 bei 12,6 Prozent im Vergleich zu 12,3 Prozent aus dem Vorjahr, was unter anderem auf den sehr langanhaltenden Sommer mit teilweise extremen Temperaturen für alle beteiligten Mitarbeiter zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 sank die Anzahl der aktiven Beschäftigten um insgesamt 15 auf 501.

Die im Geschäftsjahr 2017 gebildete Einzelwertberichtigung über ausstehende Forderungen an Air Berlin wurde in 2018 aufgrund einer bestehenden Masseforderung

Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung der Vermögenslage wurde im Wesentlichen durch geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.624 Tausend Euro; Vorjahr 3.593 Tausend Euro) und dem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von -443 Tausend Euro auf nunmehr 9.158 Tausend Euro bestimmt. Ursächlich sind dafür unter anderem die Auflösung der Einzelwertberichtigung über die ausstehende Forderung an Air Berlin aus 2017 sowie die deutliche Reduzierung der Forderungen aus dem zurückgehenden laufenden Geschäft, wobei sich hier insbesondere die im Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat witterungsbedingt niedrigeren Erlöse aus der Flugzeugenteisung auswirken. Die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung aus dem Cash Pooling beträgt 2.500 Tausend Euro (im Vorjahr Verbindlichkeit in Höhe von 1.000 Tausend Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.379 Tausend Euro (Vorjahr: 1.384 Tausend Euro) getätigt. Hierin enthalten sind im Wesentlichen die Anschaffung von zwei Flugzeugenteisungsfahrzeugen, ein gebrauchter Flughafenbus,

des FDG-Konzerns aufgelöst. Zugleich wurde bis zu einer finalen Klärung eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.928 Tausend Euro wird auf Basis des zwischen der Flughafen Düsseldorf GmbH und der Gesellschaft geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit einer Mindestlaufzeit bis zum 31. Dezember 2021 durch die Mutterkonzerngesellschaft ausgeglichen.

vier PKW sowie Zubehör für die Flugzeugenteisung und Busse. Die ausgewiesene geleistete Anzahlung über 195 Tausend Euro bezieht sich auf ein bestelltes Flugzeugenteisungsfahrzeug.

Die Reduzierung der sonstigen Rückstellungen um 1.695 Tausend Euro auf 9.619 Tausend Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch der Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen, drohende Verluste sowie Restlöhne und -gehälter. Gegenteilige Entwicklungen sind bei den Rückstellungen für Zeitguthaben, Urlaubsansprüche und Schätzkosten anzuführen.

Die erforderlichen Investitionen wurden im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme des Konzern-Cash-Pools finanziert.

Die liquiden Mittel verringerten sich auf 1.278 Tausend Euro (Vorjahr: 937 Tausend Euro). Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 5.914 Tausend Euro, der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 746 Tausend Euro und der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 7.001 Tausend Euro.

Zukünftige Investitionen werden neben dem Einsatz der eigenen liquiden Mittel über Darlehensaufnahmen aus dem Konzern-

Cash-Pool und/oder in Form von Leasing umzusetzen sein.

Die ausreichende Ausstattung der Gesellschaft mit finanziellen Mitteln ist durch die

Einbindung in das konzernweite Liquiditätsmanagement mittelfristig gesichert.

Chancen und Risiken

Aus dem Reorganisationsmodell ergibt sich die Chance, die Verlustsituation der FDGHG mittelfristig zunächst zu reduzieren und langfristig ein positives Ergebnis zu erzielen.

Als Voraussetzung für eine erfolgreiche Konzeptumsetzung und die Förderung der Entwicklung der operativen Leistungsfähigkeit der Organisation, sind entsprechende Personalanpassungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt eines weitmöglich flexiblen und universellen Mitarbeiter-einsatzes Grundvoraussetzung. Insbesondere die hohe Anzahl leistungsgeminderter Mitarbeiter, hohe und stark schwankende Krankenstandquoten sowie altersbedingte Abgänge können allerdings dazu führen, dass zusätzliches Personal eingestellt werden muss und die erforderlichen Kostenreduzierungen nicht erzielt werden können.

Im Erlösbereich sind die Umsätze aus den Fluggast- und Crewtransporten aufgrund der

abgeschlossenen Verträge mit den Luftverkehrsgesellschaften und den beiden Bodenverkehrsdiensteanbietern als stabil einzustufen. Gleiches ist bei den Abfertigungserlösen im Rahmen der Unterstützung der Mitwettbewerber zu unterstellen. Sowohl über die bereits bestehenden als auch die neu hinzugekommenen Dienstleistungen wurde mit der FDG mit Wirkung ab Juli 2018 eine vertragliche Regelung getroffen.

Der De-Icing-Cold-Pool, der die Deckung des Fixkostenblocks für die Enteisung über die Saisongrundentgelte der teilnehmenden Fluggesellschaften sicherstellt, wurde für die Saison 2018/2019 erneut angeboten. Alle maßgeblichen Luftverkehrsgesellschaften sind dem Cold-Pool beigetreten. Dem Risiko witterungsbedingt vollständig ausbleibender Enteisierungserlöse konnte somit erneut erfolgreich begegnet werden.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Quelle Bundesanzeiger: Keine Vergütung

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben bezüglich § 285 Nr. 9a) sowie 9b).

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	501	-62	563	612

Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH

Firmensitz

Frachtstraße 26
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-2721

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Flughafen Düsseldorf GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Frachtzentrums am Flughafen Düsseldorf sowie alle mit dem Frachtgeschäft zusammenhängenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern.

Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen, die der Förderung des Luftfrachtverkehrs oder des Luftfrachtersatzverkehrs dienen und deren Haftung beschränkt ist, beteiligen oder sie errichten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Beirat

Mitglieder insgesamt	2
davon	0 städtische Vertreter 2 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Gerton Hulsmann

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	730	279	451	410
Immaterielle Vermögensgegenstände	229	4	225	140
Sachanlagen	501	275	226	270
Umlaufvermögen	3.819	-1.261	5.080	3.591
Vorräte	45	2	43	29
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.857	-220	3.077	2.299
Kasse, Bankguthaben, Schecks	918	-1.042	1.960	1.264
Rechnungsabgrenzungsposten	49	44	5	15
Summe AKTIVA	4.598	-938	5.536	4.017

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.803	-934	2.737	2.111
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	947	0	947	947
Bilanzergebnis	831	-934	1.764	1.139
Rückstellungen	2.379	66	2.313	1.315
Verbindlichkeiten	416	-70	486	590
Summe PASSIVA	4.598	-938	5.536	4.017

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	16.571	-2.637	19.208	16.181
Sonstige betriebliche Erträge	500	260	240	195
Materialaufwand	2.114	-253	2.367	1.842
Personalaufwand	7.592	-244	7.836	7.200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.888	-540	6.427	5.471
Abschreibungen	127	-14	141	94
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-3	4	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	4	5	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	511	-401	912	624
Ergebnis nach Steuern	832	-934	1.766	1.140
Sonstige Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	831	-934	1.764	1.139

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 schließt die Ertragslage der Gesellschaft trotz deutlichen Tonnagerückgangs mit einem positiven, über den Planwerten liegenden Ergebnis. Die Umsatzerlöse sind um -13,7 Prozent auf 16.571 Tausend Euro (Vorjahr 19.208 Tausend Euro) zurückgegangen und damit bei weitem nicht so stark wie die Tonnage gesunken. Maßgeblich für den Umsatzrückgang waren die Auswirkungen der Insolvenz der Air Berlin und der damit einhergehende Wegfall von frachtlastigen Interkontverbindungen. Positiv hat sich eine Veränderung im Leistungsmix ausgewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 260 Tausend Euro gestiegen. Die Veränderungen zum Vorjahr sind insbesondere auf die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen zurückzuführen.

Im Materialaufwand weist die FDCG im Wesentlichen Verbrauchsmaterialaufwendungen (Verbauungsmaterial), Energiekosten, Instandhaltungskosten und bestimmte Leasingaufwendungen und Mietaufwendungen für unbewegliche Wirtschaftsgüter aus. Die Materialaufwendungen liegen mit 2.114 Tausend Euro um 252 Tausend Euro (-10,7 Prozent) unter Vorjahr. Aufgrund der geringen Tonnage wurde weniger Verbauungsmaterial benötigt. Die Mietnebenkosten bewegen sich mit 82 Tausend Euro um -21,1 Prozent unter Vorjahresniveau. Auch die Heizkosten sind mit 183 Tausend Euro um -11,0 Prozent gesunken.

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 4.598 Tausend Euro (Vorjahr: 5.536 Tausend Euro) werden ein Anlagevermögen von 730 Tausend Euro (Vorjahr: 451 Tausend Euro) sowie liquide

Die Instandhaltungskosten liegen mit 535 Tausend Euro um 7 Tausend Euro über Vorjahr, wobei hier im Vorjahr ein wesentlicher Anteil auf die Instandhaltung des Truck Docks und im Geschäftsjahr 2018 auf die Instandhaltung der Regalanlage zurück zu führen ist, welche zu Beginn des Jahres 2019 ausgeführt wird.

Der Personalaufwand liegt mit 7.592 Tausend Euro um 244 Tausend Euro unter Vorjahr, da die Mitarbeiteranzahl geringfügig gesunken ist. Hervorzuheben ist, dass die Anzahl der Stammebelegschaft trotz wesentlichen Tonnagerückgangs weitgehend konstant geblieben ist, da vorrangig Fremdpersonal abgebaut wurde. Die Kosten für Fremdpersonal sind um 261 Tausend Euro und damit um 37,6 Prozent zurückgegangen.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die unter anderem auch die Gebäudemieten beinhalten, sind die Kosten auf 5.888 Tausend Euro gesunken (-8,4 Prozent), was auf die Beendigung des Mietverhältnisses für mangelbehaftete Kühlcontainer zurückzuführen ist.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 1.341 Tausend Euro und liegt damit um 1.335 Tausend Euro unter dem Vorjahresvergleichswert.

Im Gesamtergebnis schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 831 Tausend Euro (Vorjahr: 1.764 Tausend Euro).

Trotz der erläuterten Entwicklung konnten die Budgetwerte erreicht bzw. übererfüllt werden.

Mittel von 918 Tausend Euro (Vorjahr: 1.960 Tausend Euro) ausgewiesen.

Das bilanzielle Eigenkapital von 1.803 Tausend Euro entspricht einer Eigenkapitalquote von 39,2 Prozent (Vorjahr: 49,5 Prozent). Eine Vorabgewinn-ausschüttung an die Muttergesellschaft ist wie im Vorjahr nicht berücksichtigt.

Das geplante Investitionsvolumen des Jahres 2018 wurde nicht in vollem Umfang ausgeschöpft, liegt jedoch mit 406 Tausend Euro deutlich über dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf die Investition in ein Röntgengerät zurückzuführen ist.

Die seit ihrer Gründung im Geschäftsjahr 2001 insgesamt positive Entwicklung der FDCG und der Umstand, dass das Geschäft in gemieteten Räumlichkeiten betrieben wird, ermöglichen es der FDCG, ohne besondere Finanzierungen auszukommen. Die Gesellschaft ist ferner in das Cash Pooling der Flughafen Düsseldorf Gruppe eingebunden.

Chancen und Risiken

Die FDCG ist in das Chancen- und Risiko-management ihrer Muttergesellschaft bzw. des FDG - Gesamtkonzerns eingebunden. Eingeschränkt gilt dies auch für das konzernweite Liquiditätsmanagement.

Sie unterliegt Risiken, die untrennbar mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Die Geschäftsführung ist bestrebt, diese Risiken auf ein akzeptables Maß zu begrenzen. Dazu werden unter anderem vertragliche Gestaltungen und der Abschluss von Versicherungen eingesetzt.

Zentraler Bestandteil des Gesamtrisikomanagements der FDCG ist eine dezidierte Unternehmensplanung (Budget), die jeweils im Rahmen der Konzern-Budgetierung im Herbst eines Geschäftsjahres für das Folgejahr auf Monatsbasis und für vier Anschlussjahre erstellt wird. Die Planung

Die liquiden Mittel reduzierten sich auf 918 Tausend Euro (Vorjahr: 1.960 Tausend Euro). Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 985 Tausend Euro, der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 406 Tausend Euro und der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 1.621 Tausend Euro, im Wesentlichen aus der Ausschüttung des Vorjahresergebnisses von 1.764 Tausend Euro im Geschäftsjahr.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 (831 Tausend Euro) verbleibt im Bilanzgewinn der Gesellschaft.

Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die FDCG im Geschäftsjahr 2018 stets pünktlich nachgekommen. Somit wird die Zielsetzung des Finanzmanagement erfüllt.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der FDCG zum Stichtag beurteilt die Geschäftsführung insgesamt als zufriedenstellend und als gute Ausgangsbasis für die weitere Unternehmensentwicklung.

wird nach dem Gegenstromprinzip erarbeitet. Die Budgeteinhaltung wird eng überwacht und ist außerdem mit einem Forecast der Jahres-GuV und des Jahresergebnisses verbunden.

Die Luftfracht ist ein besonders sensibler Konjunkturfrühindikator. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland und anderen Ländern hat einen direkten Einfluss auf die globale Luftfrachtindustrie. In der Luftfrachtonnage wirken sich somit sowohl positive als auch negative Entwicklungen besonders schnell aus. Im Geschäftsjahr 2018 hat die FDCG zwar von der guten weltwirtschaftlichen Lage profitiert. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch neben den Auswirkungen der Air Berlin Insolvenz kein Wachstum zu verzeichnen gewesen.

Die weitere Entwicklung des Unternehmens in den kommenden Geschäftsjahren wird

Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH

nicht zuletzt auch davon abhängen, ob es gelingt, durch die Air Berlin Insolvenz verlorene Tonnage zurück zu gewinnen. Zudem wird im Rahmen der fortlaufenden Verbesserung der Qualität des physischen und dokumentarischen Handlings sowie der Prozesse ein Beitrag dazu geleistet, auch in Zukunft die Marktposition zu verbessern und Gewinne zu erwirtschaften. So soll eine gesicherte Entwicklung des Unternehmens ermöglicht werden.

Preis- und Leistungsdruck von außen sind nach wie vor spürbar, insbesondere auch im Vergleich mit anderen Flughäfen. Dies birgt weiterhin das Risiko von Kunden- und Tonnageverlust.

Durch die Insolvenz der Air Berlin sind am Düsseldorfer Flughafen einige Interkontverbindungen weggefallen, was sich nachteilig auf das Tonnagevolumen der FDCG auswirkt. Die Auswirkungen sind signifikant. Im Rahmen der Übernahme einiger Verbindungen durch die Eurowings konnte das verloren gegangene Geschäft nur teilweise substituiert werden. Für das kommende Geschäftsjahr wird eine ähnliche Entwicklung wie in 2018 erwartet, da bisher keine wesentlichen Abweichungen bekannt sind. Für das Geschäft der FDCG sind Interkontverbindungen grundsätzlich als positiv zu bewerten, da hier die Frachtkapazitäten größer sind. Eine Erhöhung der Passagierkapazitäten kann nicht grundsätzlich auf die Luftfrachtkapazität übertragen werden.

Am Flughafen Düsseldorf nehmen die Luftfahrtgesellschaften Lufthansa und Condor

dominierende Stellungen ein. Der wirtschaftliche Erfolg und die strategische Ausrichtung dieser Unternehmen stellen für die FDCG zugleich Chancen und Risiken dar. Insoweit sind die Entwicklungen bei Mittel- und Langstrecken für die FDCG bedeutsamer als die für Luftfracht weniger bedeutenden Kurzstrecken.

Für den Luftfrachtverkehr bestehen hohe Sicherheits- und Abfertigungsstandards, insbesondere ausgehend von EU-Vorgaben. Die Nicht-Erfüllung von (EU-seitigen) Vorgaben birgt das Risiko behördlicher Eingriffe. Aus diesem Grund überwacht die FDCG die Einhaltung aller sicherheitsrelevanten Anforderungen und Maßnahmen auf das Strengste und nimmt ggf. Anpassungen vor.

Die Gesellschaft räumt den Kunden Zahlungsziele ein. Dem Risiko von Zahlungsausfällen begegnet man durch ein konsequentes Forderungsmanagement respektive Mahnwesen.

Das Risiko von Warenbeschädigungen oder sonstigen, aus unsachgemäßen physischen oder dokumentarischen Handling resultierenden Beschädigungen bzw. Schadenersatzpflichten (Zoll) ist weitgehend versichert.

In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDCG als beherrschbar eingeschätzt. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	180	-3	183	174

Flughafen Düsseldorf Security GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-20220

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

Flughafen Düsseldorf GmbH

25.000,00 EUR

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen, sicherheitsrelevanten Serviceleistungen und die Regelung der operativen Abläufe in den Terminals.

Die Betätigungen umfassen zur Sicherstellung eines geordneten Flugverkehrs im Schwerpunkt die Erbringung von Leistungen für die FDG, ihre Tochtergesellschaften und die im

Bereich des Flughafens Düsseldorf tätigen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Timo Klein

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	422	-64	486	213
Sachanlagen	422	-64	486	213
Umlaufvermögen	4.456	-105	4.561	4.964
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.804	-306	4.110	4.847
Kasse, Bankguthaben, Schecks	652	201	451	117
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-1	2	5
Summe AKTIVA	4.878	-170	5.048	5.182

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	33	0	33	33
Gezeichnetes Kapital	30	0	30	30
Gewinnrücklagen	3	0	3	3
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	3.395	-55	3.450	3.817
Verbindlichkeiten	1.451	-115	1.565	1.332
Summe PASSIVA	4.878	-170	5.048	5.182

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	31.366	2.480	28.886	26.246
Sonstige betriebliche Erträge	162	9	153	86
Materialaufwand	139	12	127	122
Personalaufwand	11.894	1.228	10.666	10.338
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.310	1.378	16.931	15.239
Abschreibungen	110	26	84	77
Erträge aus Gewinnabführung	-1.032	139	-1.171	-489
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	-16	59	68
Ergebnis nach Steuern	2	0	1	1
Sonstige Steuern	2	0	1	1
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Flughafen Düsseldorf konnte in 2018 aufgrund der Auswirkungen der Insolvenz der Air-Berlin-Gruppe nach circa 24,6 Mio. Passagieren im Vorjahr etwas weniger Passagiere als im Vorjahr begrüßen (circa 24,3 Mio.). Mit einem leichten Passagierrückgang um circa 300.000 (-1,2 Prozent), der aus der Insolvenz der Air-Berlin-Gruppe als ehemals größter Carrier am Standort resultiert, entwickelte sich der Flughafen Düsseldorf etwas schwächer als die anderen großen deutschen Verkehrsflughäfen. Die Anzahl der gewerblichen Flugbewegungen ist im Vergleich zum Vorjahr um circa 1,2 Prozent gesunken.

Das Geschäftsjahr 2018 der Flughafen Düsseldorf Security GmbH wurde mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Durch die wirtschaftliche Gesamtlage in Verbindung mit umfangreichen Beauftragungen im Bereich der Service-Dienstleistungen am Flughafenstandort Düsseldorf ist die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens stabil. Unverändert werden die Umsatzerlöse der FDSG überwiegend mit Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen des FDG-Konzerns erzielt.

Insgesamt lagen die Gesamtumsatzerlöse in 2018 bei 31.366 Tausend Euro und sind damit um 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Umsatz mit Konzerngesellschaften aufgrund eines gestiegenen, ungeplanten Bedarfs an Sicherheits- und Servicedienstleistungen sowie notwendiger Preisanpassungen in Folge von Tarifabschlüssen. Bei deutlichem Anstieg der Umsätze mit Konzerngesellschaften sind die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen mit Externen um rd. 648 Tausend Euro gesunken.

Die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Sicherheitsdienstleistungen wurden auch

unter Kosten- und Flexibilitäts Gesichtspunkten mit Hilfe des Einsatzes von Fremdpersonal abgedeckt. Im Geschäftsjahr 2018 lag die Anzahl der Beschäftigten zum 31.12. bei 231 Mitarbeitern (Vorjahr 31.12.2017: 212). Dies führte neben den tariflichen Steigerungen auch zur entsprechenden Erhöhung bei den Personalaufwendungen. Durch die zusätzlichen Aufträge in dem Geschäftsjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 16.931 Tausend Euro auf 18.310 Tausend Euro, insbesondere durch Fremdpersonalkosten (+1.512 Tausend Euro), an.

Der Jahresüberschuss lag 2018 bei 1.032 Tausend Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 1.171 Tausend Euro). Der Gewinn wurde im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Flughafen Düsseldorf GmbH abgeführt. Sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch zur Planung ist der Umsatz der Gesellschaft gestiegen. Auch im Hinblick auf die Ergebnisentwicklung wurde die Prognose für das Jahr 2018 übertroffen, was vor allem aus den Umsatzzuwächsen resultiert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen durch eine niedrigere Novemberrechnung eines Lieferanten begründet (1.399 Tausend Euro gegenüber 1.469 Tausend Euro im Vorjahr). Die Rückstellungsbildung für ausstehende Rechnungen ist um 3 Prozent angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen begründet durch eine höhere ausstehende Rechnung gegenüber eines Lieferanten (1.318 Tausend Euro gegenüber 1.233 Tausend Euro im Vorjahr).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 einen positiven Cashflow in Höhe von 1.040 Tausend Euro erzielt. Der

Flughafen Düsseldorf Security GmbH

Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich in 2018 auf 787 Tausend Euro und resultiert maßgeblich aus Mittelabflüssen im Rahmen des Cash Pooling mit der FDG. Durch das konzernweite Cash Pooling und die Liquiditätssteuerung durch die FDG war die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der

Lage, ihren fälligen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Insgesamt ist die Geschäftsführung aufgrund der positiven Entwicklung des Jahresergebnisses gegenüber dem Planergebnis mit der Geschäftsentwicklung insgesamt zufrieden.

Chancen und Risiken

Maßgeblich für die weitere allgemeine verkehrliche Perspektive im Luftverkehrsmarkt sind neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere mögliche Auswirkungen auf das Reiseverhalten durch externe Effekte (wie z.B. Reisezurückhaltung aufgrund von allgemeiner wirtschaftlicher Entwicklung), Streiks (insbesondere der nun größten Airline Eurowings des Flughafen Düsseldorf) sowie die allgemeine Luftsicherheitslage (Terrorismusgefahr). Die negativen Auswirkungen der Insolvenz der Air-Berlin-Gruppe auf die Verkehrsentwicklung am Flughafen Düsseldorf dürften im Jahr 2019 bereinigt sein. Die FDSG erwartet für ihr Geschäft auch in 2019 keine negativen Effekte aus der Insolvenz der Air-Berlin-Gruppe.

Das Wettbewerbsumfeld im Bereich der Flughafensicherheitsdienstleistungen ist durch einen harten Wettbewerb geprägt. Bei vergleichbaren Leistungs- und Qualitätsstandards ist das Preisniveau weiterhin das fast alles entscheidende Differenzierungsmerkmal.

Ausfallrisiken im Bereich der kurzfristigen Forderungen wird durch ein konsequentes Mahnwesen sowie durch eine Kreditüberwachung Rechnung getragen. In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDSG als gut beherrschbar betrachtet. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage nicht nennenswert verändert. Die FDSG wird weiterhin ihre Kostenstrukturen optimieren,

um dem wachsenden Wettbewerbsdruck angemessen begegnen und Verhandlungsspielräume gewinnen zu können. Um die nachhaltige Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu gewährleisten und die Mehrzahl der Arbeitsplätze langfristig zu sichern, wird die Optimierung von Prozessen und Betriebsabläufen fortgesetzt. Angemessene Kostenstrukturen bieten der Gesellschaft die Chance, ihr derzeitiges Geschäftsvolumen nicht nur zu halten, sondern darüber hinaus auszubauen.

Die FDSG profitiert weiterhin von erhöhten Sicherheitsstandards für den Flughafenbetrieb, z.B. den erhöhten Sicherheitsanforderungen für Flüge in die USA. Diese Entwicklung dürfte sich auch zukünftig weiter fortsetzen, was der FDSG Geschäftschancen bieten würde. Es ist möglich, dass auch in der Sommersaison 2019, aufgrund der hohen Passagierzahlen in der Urlaubssaison, verstärkt Sicherheits- und Serviceleistungen nachgefragt werden. Aufgrund unsicheren Eintretens ist dieser Sachverhalt jedoch nicht in der Erlösplanung der Gesellschaft berücksichtigt worden.

Chancen der Geschäftsausweitung bieten außerdem Großprojekte der Muttergesellschaft in den Bereichen Investition und Instandhaltung, weil in diesem Zusammenhang regelmäßig vermehrt Sicherheitsdienstleistungen nachgefragt werden.

Die Nachfrage nach Sicherheitsdienstleistungen wird daher insgesamt zumindest

mittelfristig hoch bleiben und ggf. noch weiter wachsen.

Als Risiko für die Umsatzentwicklung bei der FDSG ist in 2019 die zwischenzeitlich realisierte Beschränkung der An- und Abflugebenen zu sehen. Die FDSG hatte auf der Abflugebene mit Abschlepp-Dienstleistungen einen Großteil der Umsatzerlöse mit Externen erwirtschaftet. Durch die Umwandlung von Parkverbots- in Parkzonen hat sich die Anzahl der Abschleppvorgänge deutlich reduziert. In 2019 wird zu beobachten sein, wie stark eine räumliche Verlagerung der Parkverstöße in andere Bereiche stattfindet. Die FDSG hat im Wirtschaftsplan dadurch Vorsorge getroffen, dass innerhalb der Umsatzerlöse bei den geplanten "Sonstigen Erlösen" von einer deutlichen Reduktion ausgegangen wird. Ferner prüft die FDSG derzeit die Einführung von Strafzetteln auf der Basis des Zivilrechts (Vertragsstrafen), deren Erlöse der FDSG zufließen könnten.

Aus diesem Grund erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 nach dem Wirtschaftsplan einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich gegenüber den tatsächlichen Umsatzerlösen in 2018.

Gemäß der Konzerngesamtstrategie soll die Ausführung von Sicherheitsdienstleistungen weiterhin zunehmend durch eigenes Personal der FDSG gedeckt werden. Der Mitarbeiterbestand wird daher voraussichtlich geringfügig steigen.

Mit Blick auf das Ergebnis vor Steuern wird für das Jahr 2019 von einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 ausgegangen. Insgesamt betrachtet die Geschäftsführung die FDSG aber weiterhin als gut aufgestellt für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Es wurden keine Bezüge gewährt.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	220	15	205	207

Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Telefon: 06131 804306

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Flughafen Düsseldorf GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Unternehmensgegenstand ist ausschließlich ausgerichtet auf die Immobilien- und Liegenschaftsbelange der Flughafen Düsseldorf GmbH: der Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, die Errichtung von Gebäuden, die Verwaltung, die Vermietung und Verpachtung dieses

Grundbesitzes sowie die Vornahme aller für die Erreichung dieses Zweckes erforderlichen Geschäfte.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Günter Höhne	bis 13.02.2018
Ralf Noll	bis 13.02.2018
Oliver Rudnik	bis 13.02.2018
Birgit Trapp	bis 13.02.2018
Ulrich Worzalla	ab 14.02.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	33	9	24	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-	-24	24	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	33	33	0	-
Summe AKTIVA	33	9	24	-
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	31	7	24	-
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1	0	0	-
Jahresergebnis	7	7	0	-
Rückstellungen	2	2	0	-
Summe PASSIVA	33	9	24	-

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	10	10	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	1	-9	10	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-8	10	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	1	0	-
Jahresergebnis	7	7	0	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 7 Tausend Euro erwirtschaftet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen (10 Tausend Euro)

abzüglich der Körperschaftsteuer- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1 Tausend Euro) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft ist an der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG als Komplementär beteiligt und hat keine Hafteinlage geleistet. Daher erfolgt im Finanzanlagevermögen die Aktivierung der Anschaffungskosten mit einem Merkposten.

Eigenkapitalquote von 93,2 Prozent (Vorjahr 100 Prozent). Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert aus Steuer- und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2 Tausend Euro (Vorjahr 0 Tausend Euro).

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag Aktiva in Höhe von 33 Tausend Euro, die im Wesentlichen aus dem Bankbestand bestehen.

Externe Finanzierungen bestehen nicht. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachzukommen. Das Liquiditätsmanagement der Gesellschaft ist auf diese Zielstellung ausgerichtet.

Auf der Passivseite werden zum Bilanzstichtag das Eigenkapital in Höhe von 31 Tausend Euro sowie die Rückstellungen in Höhe von 2 Tausend Euro ausgewiesen.

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht insgesamt den Erwartungen der Geschäftsführung.

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe 31 Tausend Euro entspricht einer

Chancen und Risiken

In der ersten Hälfte des kommenden Geschäftsjahres ist eine Verschmelzung der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG sowie der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH auf die Flughafen Düsseldorf GmbH geplant.

Co. Vermietungs KG im Grundbesitz befindlichen Anlagen an die Flughafen Düsseldorf GmbH und der damit vertraglich geregelten Mieterlöse, bestehen für die Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH für das laufende Geschäftsjahr keine erkennbaren Haftungsrisiken.

Aus der Beteiligung an der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG stehen der Gesellschaft außer der vertraglich geregelten Haftungsvergütung keine weiteren Gewinnanteile zu.

Darüber hinaus sind aufgrund fehlender eigener operativer Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft keine weiteren Risiken ersichtlich.

Aufgrund der Vermietung der in der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH &

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	-

Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Telefon: 06131 804306

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

25.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, deren Bebauung und Vermietung sowie die Vornahme aller im Zusammenhang damit stehender Geschäfte, insbesondere am

Flughafen in Düsseldorf (Parkhaus 3 und Parkhaus 4 nebst aufstehendem Hotel).

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Günter Höhne

bis 13.02.2018

Ralf Noll

bis 13.02.2018

Oliver Rudnik

bis 13.02.2018

Birgit Trapp

bis 13.02.2018

Ulrich Worzalla

ab 14.02.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	63.403	-2.543	65.946	69.491
Sachanlagen	63.403	-2.543	65.946	69.491
Umlaufvermögen	487	139	348	83
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-	-88	88	83
Kasse, Bankguthaben, Schecks	487	227	260	0
Rechnungsabgrenzungsposten	48	48	-	-
Summe AKTIVA	63.938	-2.359	66.297	69.579

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	379	379	0	0
Kapitalanteile	379	384	-5	-3
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-	-10
Bilanzergebnis	0	-2	2	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-3	3	5
Rückstellungen	70	70	0	34
Verbindlichkeiten	63.489	60.996	2.493	441
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-63.804	63.804	69.105
Summe PASSIVA	63.938	-2.359	66.297	69.579

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	7.989	3.938	4.050	4.050
Materialaufwand	147	-44	191	190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	94	-15	109	104
Abschreibungen	3.569	27	3.542	3.542
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	-7	9	10
Steuern vom Einkommen und Ertrag	166	166	-	-
Ergebnis nach Steuern	3.247	3.029	218	223
Sonstige Steuern	215	0	215	215
Jahresergebnis	3.032	3.029	4	8
Zuführungen in die Rücklagen	384	384	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	2	4	-2	-
Vorabauschüttung	2.650	2.650	-	-
Bilanzergebnis	0	-2	2	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 7.989 Tausend Euro erzielt. Dieser Umsatz ergibt sich ausschließlich aus der Vermietung des Parkhauses 3 inkl. Hotel sowie des Parkhauses 4 und den weiterberechneten Mietnebenkosten. Der Materialaufwand setzt sich aus den Aufwendungen für Versicherung, Erbbauzins und öffentliche Abgaben in Höhe von 147 Tausend Euro zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Konzernverwaltungskosten (68 Tausend Euro) sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von (24 Tausend Euro). Das Finanzergebnis von -765 Tausend Euro setzt sich mit 2 Tausend Euro aus Zinserträgen, die ausschließlich auf die Gesellschafterin Flughafen Düsseldorf GmbH entfallen, und mit 767 Tausend Euro Tausend Euro aus Zinsaufwendungen zusammen. Die Zinsaufwendungen betreffen mit 53 Tausend Euro die Flughafen Düsseldorf GmbH sowie mit 715 Tausend Euro die langfristigen Darlehen. Die Steuern vom

Einkommen und Ertrag weisen die Gewerbeertragsteuer für das Geschäftsjahr 2018 aus. Die sonstigen Steuern beinhalten die Grundsteuer des laufenden Geschäftsjahres. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.032 Tausend Euro erzielt. Eine ausreichende Liquiditätsausstattung war durchgängig gegeben; zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die liquiden Mittel auf 487 Tausend Euro. Die Fähigkeit, den fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können, steht im Mittelpunkt der Zielsetzung des Liquiditätsmanagements. Risiken und Chancen, Ausblick In der Planung der Flughafen Gruppe wird eine rückwirkende Verschmelzung der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG auf die Flughafen Düsseldorf GmbH zum 1. Januar 2019 unterstellt. Sämtliche Risiken aus dem Vermietung und Verpachtung Geschäft liegen bei der Flughafen Düsseldorf GmbH.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

BISAWA Beteiligungs GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

Flughafen Düsseldorf GmbH

25.000,00 EUR

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erwerb und das Eingehen von Beteiligungen sowie die Verwaltung von eigenen Vermögensgegenständen jeglicher Art ausschließlich ausgerichtet auf die Immobilien- und Liegenschaftsbelange der Flughafen Düsseldorf GmbH. Geschäfte

gemäß § 34c GewO werden nicht getätigt und sind ausgeschlossen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Ulrich Worzalla

04.12.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	0	-1.500	1.500	-
Finanzanlagen	0	-1.500	1.500	-
Umlaufvermögen	313	46	267	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	296	30	267	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	17	17	0	-
Summe AKTIVA	313	-1.454	1.767	-

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	238	136	101	-
Gezeichnetes Kapital	25	13	13	-
Bilanzergebnis	213	124	89	-
Rückstellungen	36	35	0	-
Verbindlichkeiten	40	-1.625	1.665	-
Summe PASSIVA	313	-1.454	1.767	-

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	116	2	114	-
Materialaufwand	0	-97	97	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	180	0	180	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	-122	162	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	40	34	6	-
Ergebnis nach Steuern	213	183	30	-
Jahresergebnis	213	183	30	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	89	30	59	-
Vorabausschüttung	89	89	-	-
Bilanzergebnis	213	124	89	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 212.645,11 Euro erwirtschaftet. Dieser resultiert aus der Geschäftsführungsvergütung (116 Tausend Euro) sowie der Verzinsung des Genussrechtskapitals (180 Tausend Euro). Dem

gegenüber stehen die anteilige Verzinsung des partiarischen Darlehens (40 Tausend Euro), der Körperschaftsteueraufwand (40 Tausend Euro) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag Aktiva in Höhe von 313 Tausend Euro, die aus der Forderung gegen die BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG in Höhe von 296 Tausend Euro und dem Bankbestand in Höhe von 17 Tausend Euro bestehen.

5,7 Prozent) entspricht, solide finanziert. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Rückführung des Genussrechtskapitals und des damit verbundenen partiarischen Darlehens begründet.

Die Passiva weisen zum Bilanzstichtag das Eigenkapital (238 Tausend Euro) sowie Rückstellungen (35 Tausend Euro) und die Verbindlichkeiten gegenüber der Flughafen Düsseldorf GmbH (40 Tausend Euro) aus.

Externe Finanzierungen bestehen nicht. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachzukommen. Das Liquiditätsmanagement der Gesellschaft ist auf diese Zielstellung ausgerichtet.

Die Gesellschaft ist durch Eigenkapital in Höhe von 237.656,77 Euro, was einer Eigenkapitalquote von 76,0 Prozent (Vorjahr

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht insgesamt den Erwartungen der Geschäftsführung.

Chancen und Risiken

Als Komplementärin der BISAWA KG führt die BISAWA GmbH selbst keine operative Tätigkeit aus. Auch die operative Tätigkeit der BISAWA KG wurde im Geschäftsjahr 2018 durch Übertragung der in der BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG im Grundbesitz befindlichen Anlagen auf die Flughafen Düsseldorf GmbH deutlich reduziert.

Weiter sind in der BISAWA Beteiligungs GmbH aufgrund der Rückführungen des Genussrechtskapitals sowie des partiarischen Darlehens keine Genussrechtskapitalverzinsung und Verzinsung des partiarischen Darlehens im kommenden Geschäftsjahr durchzuführen.

Daher ist in der ersten Hälfte des kommenden Geschäftsjahres die Verschmelzung der BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG sowie der BISAWA Beteiligungs GmbH auf die Flughafen Düsseldorf GmbH geplant.

Mit der Anlagen-Übertragung von der BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG auf die Flughafen Düsseldorf GmbH besitzt die BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG weitestgehend keine operativen Geschäftstätigkeiten mehr. Aufgrund dessen sind aus der Vollhaftung derzeit keine Haftungsrisiken ersichtlich.

BISAWA Beteiligungs GmbH

Darüber hinaus sind aufgrund fehlender eigener operativer Geschäftstätigkeiten der

Gesellschaft keine weiteren Risiken erkennbar.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	-

BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co.KG

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage	25.000,00 EUR	
BISAWA Beteiligungs GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erwerb von unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und deren Bebauung, der Erwerb von bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, die Verwaltung, Vermietung und Verwertung des Grundbesitzes und grundstücksgleichen Rechten, zum Beispiel das DACC-Frachtzentrum, die Flughafenhalle 8, die Leichtbauhalle Erweiterung Halle 8, Mietwagenzentrum, Flughafenhalle 7.

Die Geschäfte sollen der Absicherung und der Stärkung des Standortes Flughafen Düsseldorf und der damit verbundenen Arbeitsplätze mittelbar oder unmittelbar dienen.

Geschäfte gemäß § 34c GewO werden nicht getätigt und sind ausgeschlossen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Markus Nolte
Ulrich Worzalla

bis 06.11.2018
ab 08.11.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	62	-109.534	109.596	113.800
Sachanlagen	62	-109.534	109.596	113.800
Umlaufvermögen	5.334	-8.956	14.289	13.944
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.536	-9.325	10.861	10.975
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.797	369	3.428	2.969
Rechnungsabgrenzungsposten	51	2	49	51
Summe AKTIVA	5.446	-118.488	123.934	127.794

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	4.836	3.336	1.500	1.500
Kapitalanteile	1.500	0	1.500	1.500
Bilanzergebnis	3.336	3.336	0	0
Genussrechtskapital	0	-1.500	1.500	1.500
Rückstellungen	3	-746	749	570
Verbindlichkeiten	522	-119.634	120.156	124.202
Rechnungsabgrenzungsposten	85	55	29	22
Summe PASSIVA	5.446	-118.488	123.934	127.794

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	15.136	-4.142	19.279	18.372
Sonstige betriebliche Erträge	44.623	44.237	386	11
Materialaufwand	4.465	-528	4.993	4.652
Sonstige betriebliche Aufwendungen	833	-267	1.100	819
Abschreibungen	4.463	9	4.454	4.440
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	-4	10	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.168	35.209	6.959	7.134
Steuern vom Einkommen und Ertrag	38	0	38	38
Ergebnis nach Steuern	7.798	5.666	2.132	1.315
Sonstige Steuern	462	132	329	317
Jahresergebnis	7.336	5.534	1.802	997
Vorabausschüttung	4.000	2.198	1.802	997
Bilanzergebnis	3.336	3.336	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 15.136 Tausend Euro erzielt. Im Vorjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von 19.279 Tausend Euro erzielt werden. Die geringeren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der nicht nahtlosen Weitervermietung im Zuge der Insolvenz der Air-Berlin und den niedrigeren Konditionen der Vermietung an die Neumieter im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsätze ergeben sich ausschließlich aus der Vermietung von Grundstücksflächen und den weiterberechneten Mietneben- und Verbrauchskosten. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 44.623 Tausend Euro entfallen 43.072 Tausend Euro auf den Gewinn aus dem Verkauf von Assets an die Flughafen Düsseldorf GmbH, auf Auflösungen von Rückstellungen 635 Tausend Euro sowie 727 Tausend Euro auf eine Schadenersatzzahlung. Der Materialaufwand setzt sich aus den Aufwendungen für Strom, Heizung und Wasser in Höhe von 2.342 Tausend Euro sowie aus Instandhaltungs- und Unterhaltsaufwendungen im Zusammenhang mit den vermieteten Objekten von 1.975 Tausend Euro und aus Aufwendungen für Erbbauzinsen von 148 Tausend Euro zusammen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Vergütungen für Dienstleistungstätigkeiten durch die Flughafen Düsseldorf GmbH (330 Tausend Euro), Versicherungen (111 Tausend Euro),

Geschäftsführungsvergütung (116 Tausend Euro), Kosten des Geldverkehrs (69 Tausend Euro), Prüfungs- und Beratungskosten (22 Tausend Euro), sowie die Wertberichtigung auf Forderungen (24 Tausend Euro). Das Finanzergebnis setzt sich mit 6 Tausend Euro aus Zinserträgen, die ausschließlich auf die Gesellschafterin Flughafen Düsseldorf GmbH entfallen, und mit 42.168 Tausend Euro aus Zinsaufwendungen zusammen. Der Zinsaufwand resultiert mit 6.864 Tausend Euro aus den unterjährigen Zinszahlungen aus dem langfristigen Darlehen. Für die Auflösung des Zinsswaps-Vertrags wurden 34.245 Tausend Euro als Vorfälligkeitsentschädigung gezahlt. 180 Tausend Euro entfallen auf die Verzinsung des Genussrechtskapitals gegenüber der BISAWA Beteiligungs GmbH. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag weisen die Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2018 aus. Die sonstigen Steuern beinhalten die Grundsteuer des laufenden Geschäftsjahres. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 7.336 Tausend Euro erzielt. Davon wurden 4.000 Tausend Euro an den Kommanditisten in Form des Gewinnanteils abgeführt und 3.336 Tausend Euro verbleiben als Bilanzgewinn in der Gesellschaft.

Vermögens- und Finanzlage

Eine ausreichende Liquiditätsausstattung war durchgängig gegeben; zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die liquiden Mittel auf 3.797 Tausend Euro. Die generelle Finanzlage der Gesellschaft war in 2018 wesentlich durch die Gewinne aus der Veräußerung der Teilerbbaurechte nebst aufstehenden Gebäuden und der

gleichzeitigen Ablösung der Darlehen geprägt. Dies ist insofern nicht mit dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb der Vorjahre vergleichbar. Mit dem Verkauf der o.g. Vermögenswerte hat die Gesellschaft nahezu sämtliche erlösbringende Objekte veräußert. In 2019 wird die Gesellschaft folglich keine Erlöse erzielen. In der Planung

BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co.KG

wird in 2019 eine Verschmelzung mit der FDG unterstellt.

Chancen und Risiken

In der Planung der Flughafen Gruppe wird eine Verschmelzung der Bisawa KG auf die Flughafen Düsseldorf GmbH unterstellt.

Sämtliche Chancen und Risiken aus dem Vermietungs- und Verpachtungsgeschäft liegen bei der Flughafen Düsseldorf GmbH.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Flughafen Düsseldorf Energie GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Versorgung des Areals Flughafen Düsseldorf mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser und selbst erzeugter Nutzenergie sowie Betrieb der dafür erforderlichen Energieerzeugungsanlagen sowie der Netzinfrastruktur im Rahmen der Energieverteilung

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder

mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Gegenstand der Gesellschaft kann es auch sein, Organ im Rahmen eines steuerlichen Organschaftsverhältnisses zu sein.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Klaus Dirmeier
Marcus Lechtenberg

bis 04.09.2018
ab 05.09.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	7.743	-506	8.248	8.735
Sachanlagen	7.743	-506	8.248	8.735
Umlaufvermögen	443	34	409	106
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152	-55	207	31
Kasse, Bankguthaben, Schecks	291	89	202	74
Summe AKTIVA	8.186	-472	8.657	8.841

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	25	0	25	25
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	2.152	493	1.659	1.910
Verbindlichkeiten	6.008	-965	6.973	6.905
Summe PASSIVA	8.186	-472	8.657	8.841

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	15.967	-83	16.050	17.134
Sonstige betriebliche Erträge	49	-455	504	172
Materialaufwand	14.466	-9	14.476	15.557
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	27	31	24
Abschreibungen	506	0	506	505
Erträge aus Gewinnabführung	-950	553	-1.503	-948
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	-2	6	6
Ergebnis nach Steuern	33	0	33	266
Sonstige Steuern	33	0	33	266
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt im Geschäftsjahr 2018 bei Umsatzerlösen von 15.967 Tausend Euro (Vorjahr: 16.050 Tausend Euro) einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft von 950 Tausend Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 1.503 Tausend Euro). Der vorgenannte Jahresüberschuss versteht sich wiederholt unter dem Vorbehalt der noch offenen und zu klärenden Rechnungstellung seitens der Netzgesellschaft Düsseldorf (NGD).

Bezüglich der offenen Rechnungsstellung seitens der NGD besteht nach wie vor Klärungsbedarf dem Grunde und der Höhe nach. Gemäß des kaufmännischen Vorsichtsprinzips sind hierfür Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Der externe Strombezug hat sich unter anderem durch weitere aktive Energiespar- und Optimierungsmaßnahmen reduziert. Hier sind exemplarisch der weitere Ausbau der Wettervorhersagesteuerung im Terminal sowie der weitere Ausbau der LED Technik anzuführen. Diese Auswirkungen sind jedoch ausschließlich in der FDG in den Nutzungsentgelten spürbar.

Zum 1. Januar 2017 wurde der Stromliefervertrag mit der Stadtwerke Düsseldorf AG um weitere zwei Jahre verlängert, deswegen galten die dort erreichten Konditionen auch für das Jahr 2018.

Des Weiteren wurde die Stromlieferung für die Jahre 2019 - 2021 europaweit ausgeschrieben. Nach Verhandlung erfolgte die Vergabe erneut an die Stadtwerke Düsseldorf AG.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft nur unwesentlich verändert. Bedingt durch die Abschreibungen hat sich das Sachanlagevermögen um 506 Tausend Euro auf 7.743 Tausend Euro reduziert.

Durch das konzernweite Cashpooling und die Liquiditätssteuerung durch die FDG war die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Zusammengefasst beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage der FD Energie GmbH zum Abschlussstichtag als sehr zufriedenstellend.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft liegen in der weiteren Novellierung der nationalen Regelung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Ein weiteres Risiko liegt auch in Zukunft vermehrt auf der Beschaffungsseite durch einen möglichen Strompreisanstieg. Die Gesellschaft geht weiterhin von einer Umlage der möglichen Preiserhöhungen an den Kunden aus. In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDEG als gut

beherrschbar betrachtet.

Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage nicht nennenswert verändert.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Gesellschaft eine konstante Umsatzentwicklung. Dies geht unter anderem darauf zurück, dass trotz gestiegener Energiepreise der Verbrauch der FDG geringer angenommen wird. Bei den variablen Kosten wird

Flughafen Düsseldorf Energie GmbH

es korrespondierende Entwicklungen geben, so dass in 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 723 Tausend Euro gerechnet wird.

Besondere Vorgänge nach Schluss des Berichtsjahres haben sich bis heute nicht ergeben.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Es wurden keine Bezüge gewährt.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	9.715 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Energielieferungen

Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

6.000.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH	2.400.000,00 EUR	40,00 %
Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG	1.200.000,00 EUR	20,00 %
DLH Fuel Company mbH	1.200.000,00 EUR	20,00 %
BP Europa SE	600.000,00 EUR	10,00 %
Shell Deutschland Oil GmbH	600.000,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Tankdienstlagers am Flughafen Düsseldorf und insbesondere die Organisation und Durchführung der Lagerung von Flugbetriebsbrennstoffen, die Qualitäts- und Quantitätskontrolle der Lieferungen, sowie die Erbringung verwandter Leistungen.

Die Gesellschaft entfaltet ihre Tätigkeit auf dem Gebiet des Flughafens Düsseldorf. Der Schwerpunkt der Betätigung ist die Leistungserbringung für die im Bereich des Flughafens Düsseldorf tätigen Unternehmen/

Luftverkehrsgesellschaften, insbesondere für die, welche zur Sicherstellung eines geordneten Flugverkehrs tätig sind.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Karin Möllers

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	4.463	1	4.461	4.325
Sachanlagen	4.463	1	4.461	4.325
Umlaufvermögen	66	-46	112	611
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	-1	1	15
Kasse, Bankguthaben, Schecks	66	-45	111	596
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	404
Summe AKTIVA	4.529	-45	4.574	5.341

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	4.527	-45	4.571	5.277
Gezeichnetes Kapital	6.000	0	6.000	6.000
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.429	-705	-723	-309
Jahresergebnis	-45	661	-705	-415
Rückstellungen	3	0	3	33
Verbindlichkeiten	0	0	-	31
Summe PASSIVA	4.529	-45	4.574	5.341

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	-42	87	135
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-619	619	279
Ergebnis nach Steuern	-45	661	-705	-415
Jahresergebnis	-45	661	-705	-415

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Geschäftsverlauf sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft spiegeln den aktuellen Verfahrensstand hinsichtlich des Tanklagerbaus wieder. Um der Reduzierung der liquiden Mittel bis zur Entscheidung über die weitere Vorgehensweise entgegenzuwirken, wurde bereits in 2017 ein Sparprogramm aufgelegt und die Verwaltungs- und Planungskosten so weit wie möglich reduziert. In diesem Zusammenhang wurde der Dienstleistungsvertrag mit der FDG in

2017 teilgekündigt und der Planungsvertrag mit der AFS Aviation Fuel Services GmbH zum in 2017 aufgehoben. Neue Planungsaufträge wurden seitens der FDTG in 2018 nicht vergeben. Dies soll erst nach Festlegung der weiteren Vorgehensweise erfolgen. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 44.530,08 Euro resultiert aus den im Geschäftsjahr angefallenen Verwaltungskosten, die auf der Grundlage eines geschlossenen Dienstleistungsvertrages im Wesentlichen von der FDG erbracht wurden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensseite ist im Wesentlichen unverändert und nur von der Zunahme des Sachanlagevermögens aufgrund der Aktivierung der im laufenden Geschäftsjahr angefallenen Planungsaufwendungen in Höhe von 1 Tausend Euro geprägt. Die vormals aus den Einlageverpflichtungen der Gesellschafter in Höhe von 6.000 Tausend Euro entstandenen liquiden Mittel reduzierten sich entsprechend dem zuvor beschriebenen Verlauf aufgrund laufender

Aufwendungen und getätigter Investitionen auf 65.736,97 Euro.

Das Eigenkapital reduziert sich in Höhe des Jahresfehlbetrags auf 4.527 Tausend Euro. Zusammengefasst beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage der FDTG zum Abschlussstichtag weiterhin als schwierig. Die liquiden Mittel der Gesellschaft haben sich weiter reduziert – ohne Gegensteuerungsmaßnahmen droht die Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens.

Chancen und Risiken

Maßgeblich für die weitere Perspektive der Gesellschaft ist, dass der Bau des Tanklagers vorangetrieben werden kann. Nachdem eine Realisierung im verzahnten Bauen weiterhin schwierig erscheint, wurden alternative Konzepte geprüft. Dabei ist es möglich, das ursprüngliche Konzept mit einem Interimstanklager als Ersatz für das DFS Tanklager umzusetzen, so dass kein paralleler Betrieb erfolgen muss. Alternativ kann eine Neukonzeption auf einem alternativen Grundstück erfolgen. Die entsprechenden Basislayouts des Ingenieurbüros ILF müssten hierbei nach Freigabe der verwendeten Grundstücke durch die FDG

einer vertieften Machbarkeitsuntersuchung incl. Kostenschätzung und Untersuchung der Bauabläufe als Basis einer Variante unterzogen werden. Grundsätzlich besteht gegenüber der bisherigen Planung ein erhebliches Risiko einer Baukostensteigerung aufgrund von Preissteigerungen durch den Zeitverzug. Eine komplette Neuplanung bzw. wesentliche Änderungen der bestehenden Planung, z.B. um höhere Tankkapazitäten zu errichten oder eine erweiterte bzw. veränderte Bahnentladung zu integrieren, würden neben zusätzlichen Planungskosten Kosten für eine erneute Genehmigung sowie einen weiteren

Zeitverzug mit sich bringen. Die weiteren Planungstätigkeiten bis zur Konzeptentscheidung bezüglich der Umsetzung des Neubaus des Tanklagers setzen eine Nachfinanzierung der Gesellschaft voraus. Mit einer Entscheidung über die Stellung von Gesellschafterdarlehen ist in 2019 zu rechnen.

Eine genauere Aussage zu den endgültigen Projektkosten kann also erst nach der Entscheidung über das Gesamtkonzept des Projektes gemacht werden. Weitere Risiken können sich dann später im Zusammenhang mit der Bauausführung sowie der Inbetriebnahme ergeben. Um der Reduzierung der liquiden Mittel bis zur Entscheidung über die weitere Vorgehensweise entgegenzuwirken, wurden die für 2019 geplanten Verwaltungs- und Planungskosten so weit wie möglich reduziert. Investitionstätigkeiten wurden nicht unterstellt. Am 15. August 2017 hat der Gesellschafter Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG Insolvenz angemeldet. Am 1. November 2017 hat das Amtsgericht Charlottenburg das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG eröffnet. Seither ruhen die Stimmrechte des Gesellschafters. Eine Entscheidung über einen Verkauf der Anteile wurde seitens des Insolvenzverwalters noch nicht getroffen. Die Gesellschaft ist trotz der Insolvenz eines Gesellschafters handlungsfähig. Alle der Gesellschafterversammlung vorbehaltenen und aktuell notwendigen Beschlüsse können durch die stimmberechtigten Gesellschafter entschieden werden. In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDTG als schwierig, aber noch beherrschbar betrachtet.

Existenzbedrohende Risiken sind per 31. Dezember 2018 im oben genannten Umfang erkennbar, können aber über die genannten Maßnahmen gelöst werden. Die FDTG ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die laufenden

Zahlungsverpflichtungen durch die in 2017 und 2018 eingeführten Sparmaßnahmen drastisch reduziert werden konnten. Aufgrund der derzeitigen Stockungen und Verzögerungen in den Entscheidungen zum weiteren Projektverlauf bestehen Unsicherheiten im Hinblick auf die Fortführung und Umsetzung des Tanklager-Projektes. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich eine finale Aussage über die Realisierung des Tanklagers nicht ohne erhebliche Unsicherheiten treffen. Aufgrund der Bedeutung des Tanklagers für die Infrastruktur des Flughafens Düsseldorf wird die Geschäftsführung jedoch weiterhin ihre Bemühungen fortsetzen, eine Einigung zwischen den beteiligten Parteien herbei zu führen und die Fortsetzung des Tanklager-Projektes zu sichern. Aus diesem Grund wurden in 2018 entsprechende Maßnahmen getroffen, die den Fortbestand des Unternehmens sichern sollen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Gesellschaft mit liquiden Mitteln von circa 65,8 Tausend Euro ausgestattet. Aufgrund der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wird die Gesellschaft in der Lage sein, ihren verbleibenden künftigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2018 4.527 Tausend Euro und deckt damit die bereits aktivierten Projektkosten in Höhe von 4.463 Tausend Euro. Da zum derzeitigen Zeitpunkt weder eine bilanzielle Überschuldung noch eine drohende Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft absehbar sind, wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 auch weiterhin unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Chancen liegen in der Umsetzung des geplanten Bauprojektes und den sich damit ergebenden positiven Effekten aus dem Betrieb des Tanklagers. Der Business-Case ist auf Basis der Monopolstellung des Tanklagers mit den durch die Mineralölwirtschaft zu zahlenden Nutzungsentgelten stabil. Aufgrund der Air

Berlin Insolvenz und der daraus folgenden Veränderungen in der Verkehrsstruktur ist es in 2018 zu einer Reduzierung der verbrauchten Kerosinmengen gekommen, ebenso ist die Spitzenlast der bestehenden Tanklager gesunken. Aufgrund der zunehmenden Verkehre im Winterflugplan 2018 gegenüber Winterflugplan 2017 schwächt sicher dieser Trend bereits ab, so dass mit einer kompletten Erholung des

Kerosinverbrauchs in 2019 zu rechnen ist. Bereits im ersten Jahr nach der Eröffnung des Tanklagers würde dieses zu positiven Deckungsbeiträgen führen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich auch für 2019 ein negatives Jahresergebnis im mittleren fünfstelligen Bereich einstellen wird.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Es wurden keine Bezüge gewährt.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

SITA Airport IT GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-55001

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

30.000,00 EUR

SITA Information Networking Computing B.V.
Flughafen Düsseldorf GmbH

21.000,00 EUR	70,00 %
9.000,00 EUR	30,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von IT-Leistungen einschließlich verwandter Leistungen, insbesondere der Betrieb von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen.

Der Schwerpunkt der Betätigung ist die Leistungserbringung für die im Bereich des Flughafens Düsseldorf tätigen Unternehmen,

insbesondere für die, welche zur Sicherstellung eines geordneten Flugverkehrs tätig sind.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Christian Jahncke
Guido Meyer

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	3.029	235	2.794	2.857
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.639	190	1.449	1.236
Sachanlagen	1.390	46	1.345	1.621
Umlaufvermögen	10.983	1.246	9.736	8.372
Vorräte	1.487	408	1.080	297
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.569	206	8.363	6.746
Kasse, Bankguthaben, Schecks	927	633	294	1.329
Rechnungsabgrenzungsposten	632	110	521	530
Summe AKTIVA	14.644	1.592	13.052	11.759
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	3.581	-55	3.636	2.784
Gezeichnetes Kapital	30	0	30	30
Kapitalrücklage	463	0	463	463
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	120	120	-	-
Jahresergebnis	2.968	-175	3.143	2.291
Rückstellungen	5.928	-413	6.341	6.199
Verbindlichkeiten	4.381	1.890	2.490	1.829
Rechnungsabgrenzungsposten	754	169	585	947
Summe PASSIVA	14.644	1.592	13.052	11.759

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	55.075	4.571	50.503	46.376
Bestandsveränderungen	408	-380	788	30
Andere aktivierte Eigenleistungen	170	-76	246	-
Sonstige betriebliche Erträge	257	-205	462	295
Materialaufwand	31.725	2.783	28.942	26.843
Personalaufwand	11.315	887	10.428	9.359
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.622	561	6.061	5.246
Abschreibungen	1.111	-124	1.235	1.255
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	128	1	127	164
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.037	-22	2.059	1.539
Ergebnis nach Steuern	2.972	-175	3.147	2.295
Sonstige Steuern	4	0	4	4
Jahresergebnis	2.968	-175	3.143	2.291

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2018 konnten die Betriebserträge um 7,5 Prozent gesteigert werden. Die bedeutsamste Steuerungsgröße der Ertragslage sind die Umsatzerlöse. Aufgrund der Fertigstellung von weiteren Projekten mit der Flughafen Düsseldorf GmbH und deren Tochtergesellschaften stiegen die Umsatzerlöse mit diesen Kunden um 16,8 Prozent. Zu nennen ist ebenso das erweiterte Drittkundengeschäft (+2,8 Prozent) in den Bereichen Parken und IT. Leistungen in der Umsetzung zum Jahresende führen zu einer Bestandsmehrung an unfertigen Leistungen in Höhe von 408 Tausend Euro verglichen zum Vorjahr. Die übrigen betrieblichen Erträge sanken im Vergleich zum Vorjahr um 281 Tausend Euro.

Die Materialeinsatzquote (definiert als Materialaufwand geteilt durch Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung) hat sich im Geschäftsjahr 2018 um 0,8 Prozent-Punkte (Vorjahr 56,4 Prozent) auf 57,2 Prozent erhöht. Die Erhöhung des Materialaufwandes

ist im Wesentlichen zurückzuführen auf erhöhte Pachtaufwendungen im Geschäftsbereich Parken sowie auf einmalige Projekte und Leistungen.

Der um 887 Tausend Euro (+8,5 Prozent) gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die erhöhte durchschnittliche Mitarbeiteranzahl zurückzuführen, welche im Jahr 2018 bei 140 (Vorjahr: 133) lag sowie auf gewöhnliche jährliche Gehaltsanpassungen. Einen zusätzlichen Effekt auf den Personalaufwand hatten zudem die gestiegenen Pensionsaufwendungen aufgrund eines weiter gesunkenen 10-jährigen durchschnittlichen HGB Rechnungszinssatzes.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Anstieg um 561 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr aus, unter anderem bedingt durch höhere Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Zeitarbeitspersonal, für periodenfremde Aufwendungen sowie gestiegene Lizenzgebühren.

Bei der SAIT sind für das Geschäftsjahr 2018 Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 2.037 Tausend Euro angefallen.

Die Umsatzrentabilität vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2018 9,2 Prozent (Vorjahr 10,3 Prozent).

Das Jahresergebnis (vor Gewinnausschüttung) der SAIT ist im Geschäftsjahr 2018 um 175 Tausend Euro (5,6 Prozent) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Nach Steuern betrug die Umsatzrentabilität im

Geschäftsjahr 2018 somit 5,4 Prozent (Vorjahr 6,2 Prozent).

Das Jahresergebnis 2018 beträgt 2.968 Tausend Euro. Es ist geplant, diesen Betrag, abzüglich des Betrages, welcher einer gesetzlichen Ausschüttungssperre (gemäß § 256 Absatz 6 HGB) unterliegt, an die Gesellschafter auszuschütten. Die geplante Ausschüttung wird sich daher auf 2.855.453,35 Euro belaufen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Veränderung des Anlagevermögens ergibt sich aus Abschreibungen von 1.111 Tausend Euro, denen Netto-Investitionen von 1.346 Tausend Euro gegenüberstehen. Investitionen erfolgten insbesondere in Software, Netzwerk, Desktop/Server und in IT-Parksysteme.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um 408 Tausend Euro erhöht, vor allem aufgrund von größeren, nicht in 2018 abgeschlossenen Projekten, welche sich zum Jahresstichtag noch in der Fertigstellungsphase befanden.

Die erhöhten sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen zurückzuführen auf Vorauszahlungen von Leistungen durch Lieferanten.

Die Erhöhung der liquiden Mittel um 633 Tausend Euro ist in den Darstellungen zur Finanzlage erläutert.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich das Eigenkapital um 113 Tausend Euro auf insgesamt 726 Tausend Euro, aufgrund einer gesetzlichen Ausschüttungssperre (§ 253 HGB Absatz 6) für den Differenzbetrag der Pensionsrückstellungen zwischen dem mit einem sieben- beziehungsweise zehnjährigen HGB Rechnungszinssatz kalkulierten Wert.

Verglichen zum Vorjahr sind die langfristigen Rückstellungen um 428 Tausend Euro

gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Verpflichtungen für Pensionen zum Jahresende, welche zu einem großen Teil durch den weiteren Rückgang des zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinssatzes entstanden sind. Dieser wird gemäß Gesetzesänderung ab dem Geschäftsjahr 2016 verwendet.

Für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 wurden bereits Steuervorauszahlungen an das Finanzamt geleistet. Aufgrund höherer Ergebnisse sind entsprechende Steuerrückstellungen eingestellt worden.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind zu einem großen Teil zurückzuführen auf Rückstellungen für zum Bilanzstichtag ausstehende Rechnungen für erbrachte Leistungen von Lieferanten und verbundenen Unternehmen. Die Verminderung ist zum großen Teil zurückzuführen auf die Reduzierung der Rückstellungen mit verbundenen Unternehmen.

Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 632 Tausend Euro beruht auf der stichtagsbezogenen Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten. So waren zum Stichtag 31. Dezember 2017 Lieferantenrechnungen für größere Projekte in den Verbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von

590 Tausend Euro sind im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen aus der gestundeten hälftigen Ausschüttung des Ergebnisses des Jahres 2017 sowie der geplanten Ausschüttung des Ergebnisses des Jahres 2018 in Höhe von 2.855 Tausend Euro. Der Differenzbetrag zum Jahresüberschuss in Höhe von 113 Tausend Euro, welcher gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegt, ist hierin nicht enthalten.

Die Eigenkapitalquote veränderte sich auf 5,0 Prozent im Jahr 2018, verglichen zum Vorjahr mit 4,7 Prozent. Grund hierfür ist das erhöhte Eigenkapital im Vergleich zum Jahr 2017 bei einer gleichzeitig erhöhten Bilanzsumme. Die Eigenkapitalrentabilität veränderte sich von 512,7 Prozent im Jahr 2017 auf 408,8 Prozent im Jahr 2018, resultierend aus dem verminderten Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (3.490 Tausend Euro) reichte aus, um die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (1.346 Tausend Euro) und aus der hälftigen Gewinnabführung des Vorjahres (1.511 Tausend Euro) zu decken. Der

überschreitende Betrag (633 Tausend Euro) hat den Finanzmittelfonds entsprechend von 294 Tausend Euro auf 927 Tausend Euro erhöht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist vor allem geprägt durch die zahlungswirksamen Effekte aus dem erzielten Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 2.968 Tausend Euro, durch die Verminderung der Rückstellungen um 413 Tausend Euro, durch die Erhöhung der Vorräte aufgrund nicht fertiggestellter Projekte sowie erhöhte Forderungen zum Stichtag mit einem negativem Effekt in Höhe von 724 Tausend Euro sowie durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 548 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund eines weiterhin stabilen positiven Ratings verfügt die SAIT zum Jahresende 2018 über einen Dispositionsrahmen in Höhe von 2.000 Tausend Euro bei der Stadtparkasse Düsseldorf. SAIT plant, die Ausschüttung des Jahresgewinns an die SITA INC B.V. und die Flughafen Düsseldorf GmbH aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu finanzieren und in Teilen in den Jahren 2019 sowie 2020 auszuzahlen. Weitere kurzfristige Zahlungsverpflichtungen werden, wenn nötig, darüber hinaus über weitere Gesellschafterdarlehen bedient.

Chancen und Risiken

Wesentliche Chancen für das Geschäft der SAIT sind:

- das weitere Wachstum des Flughafens
- die Erhöhung der IT-Infrastruktur-Bereitstellung überproportional zum Flughafenwachstum
- Akquise neuer Kunden und Kooperationen, auch international
- Erschließung und Ausweitung neuer Geschäftsfelder

- Geschäftsoptionen im Zuge der digitalen Transformation
- Kostenoptimierung

Das wesentlichste Risiko der SAIT ist die optionale Kündigung des laufenden Rahmenvertrages seitens der FDG zum 30. Juni 2021, welche den Bestand der SAIT in der gegenwärtigen Form gefährden könnte. Als weitere wesentliche Risiken sind zu nennen:

- Schwerwiegende Service Level Agreement-Verletzungen

- Wachstumseinbruch für den Flughafen Düsseldorf infolge externer Einflüsse (Terroranschläge,
- Kerosinkosten, konjunkturelle Externalitäten wie die Euro- und Schuldenkrise, China-Krise, Handelskriege, Protektionismus, Brexit und Ähnliches)
- Fehlen von qualifiziertem Fachpersonal
- Konsolidierungskurs der Airlines
- Geschäftsfährdende Risiken bei prozesskritischen Sublieferanten
- Erhöhte Pachtaufwendungen für Parkflächen durch stark ansteigende Passagierzahlen am Flughafen Düsseldorf
- Kündigung von wesentlichen Leistungspaketen seitens der Kunden
- Früherkennungssysteme und Service-Statistiken
- Wirtschaftliche Risikobemessung und -planung
- Festgelegte Kommunikationsstrukturen und Eskalationsprozesse
- Umfassende Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter
- Diversifikation, Erschließung und Ausweitung neuer Geschäftsfelder
- Ständige Beobachtung des Marktumfeldes

Finanzielle Risiken sind durch Finanzmittel der Gesellschafter abgesichert. Preisänderungsrisiken wird durch mehrjährige vertragliche Fixierungen begegnet. Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind aufgrund von Bonitätsprüfungen und mit Hilfe eines konsequenten Mahnwesens von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder kumulativ den Bestand der Gesellschaft gefährden. Ausgeschlossen hiervon ist das Risiko der optionalen Kündigung des laufenden Rahmenvertrages seitens der FDG frühestens zum 30. Juni 2021.

Die Risiken werden durch geeignete Maßnahmen auf das geringstmögliche Maß minimiert:

- Redundante Abdeckung der technisch kritischen Bereiche
- Räumlich getrennte Standorte
- State-of-the-Art-Technologien
- Sonstige Sicherheitsmaßnahmen

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	140	7	133	124

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Düsseldorf Congress GmbH	22 Tausend Euro Erlöse aus Energiebereitstellung 14 Tausend Euro veranstaltungsbezogener Aufwendungen
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	10 Tausend Euro Erlöse aus IT-Dienstleistungen

FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHEGLADBACH

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Flughafenstraße 95
41066 Mönchengladbach

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

1.187.128,00 EUR

EWMG - Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach mbH	650.000,00 EUR	54,75 %
NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH	299.638,00 EUR	25,24 %
Flughafen Düsseldorf GmbH	237.425,00 EUR	20,00 %
Stadt Willich	60,00 EUR	0,01 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Flughafens an der Niersbrücke in Mönchengladbach.

Die Gesellschaft kann sich auch an Unternehmen beteiligen oder Unternehmen

errichten, die der Förderung des Luftverkehrs dienen, wenn deren Haftung beschränkt ist.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **10**

davon **1 städtische Vertreter**
9 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

bis 31.08.2018 Mitglied

Geschäftsführung

Franz-Josef Kames
Dr. Ulrich Schückhaus
Michael Schroeren

ab 04.10.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	9.830	0	9.830	9.830
Sachanlagen	9.804	0	9.804	9.804
Finanzanlagen	26	0	26	26
Umlaufvermögen	3.669	-278	3.946	3.913
Vorräte	28	-3	31	27
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.229	-167	3.396	3.743
Kasse, Bankguthaben, Schecks	411	-108	519	143
Rechnungsabgrenzungsposten	121	115	6	6
Summe AKTIVA	13.619	-162	13.782	13.749
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.242	187	1.054	1.054
Gezeichnetes Kapital	1.187	187	1.000	1.000
Kapitalrücklage	26	0	26	26
Gewinnrücklagen	29	0	29	29
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	941	120	822	1.059
Verbindlichkeiten	11.390	-503	11.894	11.626
Rechnungsabgrenzungsposten	46	34	12	10
Summe PASSIVA	13.619	-162	13.782	13.749

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.053	-654	1.706	1.575
Sonstige betriebliche Erträge	53	-1	54	88
Materialaufwand	1.468	-661	2.129	2.337
Personalaufwand	770	-450	1.220	1.156
Sonstige betriebliche Aufwendungen	277	-160	437	465
Abschreibungen	82	-124	206	31
Erträge aus Gewinnabführung	1.593	-821	2.414	2.536
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	-40	84	112
Ergebnis nach Steuern	58	-41	99	99
Sonstige Steuern	58	-41	99	99
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.053 Tausend Euro bestehen im Wesentlichen aus der Vermietung und Verpachtung sowie Versorgungsleistungen (705 Tausend Euro) und den Flughafenentgelten (292 Tausend Euro).

Das Rumpfgeschäftsjahr 2018 endet mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von - 1.535 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 82 Tausend Euro wurden aufgrund vermuteter voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Das Umlaufvermögen verminderte sich um 278 Tausend Euro. Die Minderung des Umlaufvermögens resultiert aus der Minderung des Bankbestandes (108 Tausend Euro), der Vorräte (3 Tausend Euro) sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund von Tilgung des Darlehens durch Pachtzahlungen (209 Tausend Euro). Gegenläufig haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöht (42 Tausend Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen rund 9,1 Prozent der Bilanzsumme aus.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf circa 9,1 Prozent erhöht.

Die Erhöhung der Eigenkapitalquote resultiert aus der Stammkapitalerhöhung

FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHENGLADBACH Gesellschaft mit beschränkter Haftung

durch die FDG in Höhe von 187 Tausend Euro, welche mit der Gesellschafterversammlung vom 30. Juli 2018 beschlossen wurde.

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitionstätigkeit wurde durch den Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit nicht kompensiert, so dass der Finanzmittelfonds am Ende der Periode

einen um 108 Tausend Euro verminderten Saldo von 411 Tausend Euro aufweist.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird der Verlust in Höhe von 1.593 Tausend Euro von der Gesellschafterin Flughafen Düsseldorf GmbH übernommen.

Chancen und Risiken

Für den Bereich der Allgemeinen Luftfahrt wird für 2018/2019, bezogen auf die zu erwartenden Verkehrszahlen, eine annähernd gleichbleibende Entwicklung bei den Flugbewegungen sowie bei den Fluggastzahlen auf dem Vorjahresniveau erwartet.

Die Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH sieht als ihr zentrales Risiko die anhaltende Verlustsituation, der sie durch ein Kostenoptimierungsprogramm begegnete. Dennoch erwartet die Gesellschaft auch für die kommenden Jahre negative Ergebnisse, so dass die Gesellschaft mittelfristig auf die Unterstützung der Gesellschafter angewiesen bleibt. Die Gesellschaft bleibt damit im Mittelfristzeitraum strukturell unrentabel.

Zur Liquiditätssicherung der FMG wurde mit dem Gesellschafter NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH mit Datum vom 23.

Oktober 2017 ein Betriebsmittelrahmenkreditvertrag in Höhe von 500 Tausend Euro abgeschlossen. Durch die erfolgten Verkaufsverhandlungen, bei der die FOG Anteile an der Gesellschaft an die EWMG verkaufte, sind keine finanziellen wie wirtschaftlichen Nachteile für die Gesellschaft entstanden. Die FMG ist lediglich aus dem Organkreis der FOG herausgefallen und in den der EWMG aufgenommen worden. Darüber hinaus werden bestandsgefährdende Tatsachen oder wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung derzeit nicht gesehen. Die Geschäftsführung ist insofern bei der Aufstellung des Jahresabschlusses vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) ausgegangen.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Friedhelm Kirchhartz (bis 31.08.2018)	-	-	991
Hans Wilhelm Reiners (ab 01.09.2018)	-	-	470
Dr. Martin Kirchner-Anzinger	-	-	0
Reinhold Giesen (ab 01.09.2018)	-	-	266
Michael Heck (ab 01.09.2018)	-	-	266
Ralf Henning (ab 01.09.2018)	-	-	266
Andrea Koczelnik (ab 01.09.2018)	-	-	205
Hermann Josef Krichel-Mäurer	-	-	706
Frank Krugmann (bis 31.08.2018)	-	-	440
Christian Kunsch (bis 31.08.2018)	-	-	409
Dorothee Schneider (bis 31.08.2018)	-	-	440
Michael Schroeren	-	-	706
Torben Schultz (ab 01.09.2018)	-	-	266
Friedhelm Stevens (ab 01.09.2018)	-	-	266
Michael Jans (bis 31.08.2018)	-	-	389
Dr. Robert Brintrup (bis 31.08.2018)	-	-	644

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Franz-Josef Kames	-	-	-	206.170
Dr. Ulrich Schückhaus (ab 04.10.2018)	-	-	-	500
Michael Schroeren	-	-	-	-

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	17	2	15	15

Stadtwerke Düsseldorf AG

Firmensitz

Höherweg 100
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

info@swd-ag.de

www.swd-ag.de



Beteiligungsverhältnis

Aktien

117.489.761,38 EUR

EnBW Energie Baden-Württemberg AG	64.560.825,84 EUR	54,95 %
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	29.430.983,27 EUR	25,05 %
GEW Köln AG	23.497.952,28 EUR	20,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, den Hafendienstbetrieb, Umweltschutzdienstleistungen sowie den Betrieb von Bädern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in

jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus zusätzliche Aufgaben für die Stadt Düsseldorf gegen marktübliche Vergütungen übernehmen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 20

davon
3 städtische Vertreter
10 Arbeitnehmervertreter
7 weitere Vertreter (Mitgesellschafter)

Städtische Vertreter

Ratsherr Rüdiger Gutt
Oberbürgermeister Thomas Geisel
Ratsherr Markus Raub

2. Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied

Vorstand

Manfred Abrahams
Dr. Udo Brockmeier
Hans-Günther Meier

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	972.938	-16.940	989.878	993.990
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.217	-879	4.096	4.675
Sachanlagen	459.161	19.035	440.125	417.929
Finanzanlagen	510.560	-35.097	545.657	571.386
Umlaufvermögen	366.614	-6.913	373.528	324.641
Vorräte	33.687	6.895	26.792	26.363
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	183.838	-3.734	187.572	187.826
Kasse, Bankguthaben, Schecks	149.089	-10.074	159.164	110.452
Rechnungsabgrenzungsposten	3.009	20	2.990	3.231
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	631	-616	1.248	1.483
Summe AKTIVA	1.343.193	-24.450	1.367.643	1.323.345
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	563.434	31.926	531.508	473.931
Gezeichnetes Kapital	117.490	0	117.490	117.490
Kapitalrücklage	190.186	0	190.186	190.186
Gewinnrücklagen	178.913	0	178.913	133.993
Bilanzergebnis	76.845	31.926	44.920	32.262
Empfangene Ertragszuschüsse	34.641	-2.602	37.243	40.159
Rückstellungen	183.876	-30.298	214.175	245.941
Verbindlichkeiten	560.926	-23.752	584.677	563.188
Rechnungsabgrenzungsposten	317	276	41	127
Summe PASSIVA	1.343.193	-24.450	1.367.643	1.323.345

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.967.778	-26.388	1.994.165	2.042.289
Bestandsveränderungen	772	736	36	-90
Andere aktivierte Eigenleistungen	254	-152	406	482
Sonstige betriebliche Erträge	27.698	-9.276	36.974	29.793
Materialaufwand	1.629.709	-26.113	1.655.822	1.688.982
Personalaufwand	99.794	-1.815	101.609	124.169
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121.123	4.756	116.367	114.052
Abschreibungen	41.670	1.751	39.918	40.636
Erträge aus Beteiligungen	18.824	185	18.639	17.749
Erträge aus Gewinnabführung	643	-2.635	3.278	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	11.372	10.898	474	9.105
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	988	-75	1.063	1.110
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.222	1.010	213	930
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	1.129	-1.173	2.302	1.561
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.778	525	12.253	17.747
Steuern vom Einkommen und Ertrag	20.304	-12.422	32.726	26.842
Ergebnis nach Steuern	80.300	-13.002	93.302	69.170
Sonstige Steuern	3.455	-7	3.463	4.646
Jahresergebnis	76.845	-12.994	89.839	64.524

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Gesamtertragsvolumen liegt mit 2.018,2 Mio. Euro um 36,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 2.054,8 Mio. Euro. In den Gesamterträgen der SWD AG sind Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen, aus Ausleihungen, aus sonstigen Zinsen und aus Gewinnabführungsverträgen enthalten.

Das Gesamtaufwandsvolumen liegt mit 1.941,3 Mio. Euro um 23,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 1.964,9 Mio. Euro. Die Gesamtaufwendungen beinhalten den

Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen, die Konzessionsabgabe, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern.

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer auf Erdgas) betragen 1.967,8 Mio. Euro nach 1.994,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Endkunden liegen auf Vorjahresniveau. Die

Umsatzerlöse aus dem Stromeigenhandel sind um 51,2 Mio. Euro auf 197,8 Mio. Euro zurückgegangen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Weiterverteiler liegen mit 95,1 Mio. Euro um 22,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Der Stromverkauf aus der Kraftwerksvermarktung ist von 234,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 255,5 Mio. Euro in 2018 um 20,8 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf an Endkunden sind um 5,2 Mio. Euro auf 163,9 Mio. Euro zurückgegangen. Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten Zuschläge für den erzeugten Strom gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz in Höhe von 36,2 Mio. Euro (Vorjahr 31,6 Mio. Euro) zur Förderung des Kraftwerks am Standort Lausward.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 27,7 Mio. Euro um 9,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 37,0 Mio. Euro. Im Berichtsjahr waren gegenüber dem Vorjahr geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auszuweisen (17,0 Mio. Euro in 2018, 20,9 Mio. Euro in 2017). Zudem konnte in 2017 eine Schadenersatzzahlung in Höhe von 4,8 Mio. Euro vereinnahmt werden.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 26,1 Mio. Euro auf 1.629,7 Mio. Euro (-1,6 Prozent) gesunken. Die Aufwendungen für Strombezug liegen mit 814,6 Mio. Euro um 63,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 878,2 Mio. Euro. Die Gasbezugskosten sind dagegen insgesamt von 267,5 Mio. Euro in 2017 auf 288,8 Mio. Euro in 2018 gestiegen (+21,3 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Netzentgelte belaufen sich im Berichtsjahr auf 370,1 Mio. Euro (Vorjahr 366,1 Mio. Euro).

Der Personalaufwand liegt mit 99,8 Mio. Euro in 2018 um 1,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 101,6 Mio. Euro. Zum 01. April 2017 wurde ein Großteil der Mitarbeiter aus den Bereichen Erzeugung und Entsorgung in die NGD überführt. Zum

01. März 2018 trat eine Tarifierhöhung in Höhe von 3,19 Prozent in Kraft.

Die Abschreibungen sind von 39,9 Mio. Euro in 2017 um 1,8 Mio. Euro auf 41,7 Mio. Euro in 2018 gestiegen.

Das Konzessionsabgabevolumen entwickelte sich in Abhängigkeit der durchgeleiteten Mengen von 51,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 52,1 Mio. Euro in 2018 (+ 0,6 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 64,9 Mio. Euro in 2017 auf 69,0 Mio. Euro in 2018 um 4,1 Mio. Euro angestiegen.

Das Finanzergebnis in 2018 beträgt - 3,6 Mio. Euro nach +8,1 Mio. Euro in 2017.

Die Erträge aus Beteiligungen und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens liegen auf Vorjahresniveau. Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von 0,2 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Verzinsung von Steuererstattungen für Vorjahre. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in 2018 betreffen Abwertungen der Beteiligungen an der Stadtwerke Hilden GmbH (-0,7 Mio. Euro; Vorjahr -1,9 Mio. Euro) und an der Sinus EcoTechFonds GmbH & Co. KG (-0,4 Mio. Euro; Vorjahr -0,2 Mio. Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 12,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert in Höhe von 12,3 Mio. Euro. Bei den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen ist im Berichtsjahr die Gewinnabführung der Grünwerke und im Vorjahr die Gewinnabführung der NGD ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahmen ist in 2018 die Verlustübernahme der NGD und in 2017 die Verlustübernahme der Grünwerke dargestellt.

Das Ergebnis vor Steuern in 2018 liegt mit 100,6 Mio. Euro um 25,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 126,0 Mio. Euro.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist sowohl ergebnisbedingt

als auch aufgrund periodenfremder Steuererstattungen von 32,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 20,3 Mio. Euro deutlich gesunken (- 12,4 Mio. Euro).

Damit liegt der Jahresüberschuss für das Jahr 2018 mit 76,8 Mio. Euro um 13,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 89,8 Mio. Euro. Nachdem nunmehr sechs Jahre lang der hälftige Jahresüberschuss in

Vermögens- und Finanzlage

Zum Jahresende weisen die SWD AG einen Finanzmittelbestand von 149,1 Mio. Euro (Vorjahr 159,1 Mio. Euro) aus.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Gesellschaftern in Höhe von 436,3 Mio. Euro (Vorjahr 472,9 Mio. Euro), Alle Darlehen lauten auf Euro und weisen zum 31. Dezember 2018 eine durchschnittliche Verzinsung von 1,9 Prozent pro Jahr für festverzinsliche und 0,7 Prozent pro Jahr für variabel verzinsliche Darlehen auf.

Insgesamt verfügt das Unternehmen über freie kurz- bis mittelfristige Kreditlinien in Höhe von 124,0 Mio. Euro. Der zur Verfügung stehende Avalrahmen von 15,0 Mio. Euro wurde zum 31. Dezember 2018 zu 52,0 Prozent (7,8 Mio. Euro) planmäßig in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 60,4 Mio. Euro Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Investitionen spiegeln dabei das Selbstverständnis der SWD AG als Infrastrukturentwickler und -dienstleister im urbanen Raum wider.

Das größte Investitionsvolumen der SWD AG betrifft die Versorgungsinfrastruktur. Hier wurden wie bereits in den Vorjahren erhebliche Investitionen sowohl im Bereich der regulierten Netze Strom und Gas als auch in die Fernwärme- und Wasserversorgungsnetze getätigt. Nachdem im vergangenen Jahr das Projekt Südstadt zur Versorgung aller Netzkunden über das von der NGD

die Gewinnrücklagen eingestellt wurde, schlägt der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 eine Vollausschüttung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter vor. Somit beträgt die ausschüttungsfähige Dividende 76,8 Mio. Euro gegenüber 44,9 Mio. Euro im Vorjahr (+ 31,9 Mio. Euro).

betriebene 110 kV-Verteilnetz abgeschlossen wurde, sind im Zusammenhang damit neben dem Stromnetz auch die Gas- und Wassernetze im Düsseldorfer Süden in 2018 weiter optimiert worden. Für die Erschließung des Neubaugebiets „Glasmacherviertel“ im östlichen Stadtgebiet wurden in 2018 erste Abschnitte der Versorgungsnetze fertiggestellt. Gemäß der Fernwärmeausbaustrategie der SWD AG wurden Investitionen in die Netzerweiterung weiter vorangetrieben. Es erfolgte die weitere Anbindung im Modellquartier Bilk, in dem partnerschaftlich mit der Landeshauptstadt Düsseldorf geeignete Unterstützungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau identifiziert und entwickelt werden. Zudem wurde der Düsseldorfer Hauptbahnhof an die Fernwärmeversorgung der SWD AG angeschlossen. Investiert wurde auch in die weitere Erschließung des südlichen Stadtgebiets, in dem zukünftig ausgehend vom Heizwerk Garath ebenfalls Teile von Benrath mit umweltfreundlicher Energie aus Fernwärme versorgt werden.

Die Umsetzung des im Jahr 2016 in Kraft getretenen Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende wurde insbesondere durch Investitionen in moderne Messeinrichtungen weiter vorangetrieben. Um die Digitalisierung der Energiewirtschaft konsequent in moderne Arbeitswelten zu übertragen, wurde in 2018 in einem umfangreichen IT-Projekt eine übergreifende und umfassende Modernisierung der Hard- und Software der SWD AG vorgenommen. Konzernweit stehen damit zukunftsweisende Lösungen im

Rahmen einer modernen digitalen Infrastruktur bereit.

Wie in den Vorjahren wurde auch in weitere Anlagen für attraktive Contractingmodelle für Privat- und Geschäftskunden investiert.

Im Rahmen des aktiven Managements des unternehmenseigenen Grundstücksportfolios erfolgte zudem der Zukauf eines Grundstücks im westlichen Stadtgebiet.

Die Anlagenquote beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert 72,4 Prozent. Im Wesentlichen führten Investitionen in die Verteilungsnetze zu einem Anstieg bei den Sachanlagen in Höhe von 4,3 Prozent. Gegenläufig wirkten sich Kapitalrückzahlungen, Abschreibungen bei den Finanzanlagen sowie planmäßige Tilgungen von langfristig gewährten Darlehen aus. Insgesamt ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent gesunken.

Der Bestand des Umlaufvermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent verringert. Innerhalb dieser Position gab es unterschiedliche Entwicklungen. So stieg das Vorratsvermögen deutlich um 25,7 Prozent an. Grund ist der Anstieg der unfertigen Leistungen resultierend aus noch nicht abgerechneten Instandhaltungsleistungen für das Kraftwerk. Für diese Leistungen wurden von der Kraftwerksgesellschaft bereits Anzahlungen in gleicher Höhe vereinnahmt. Diese wurden auf der Passivseite der Bilanz unter den „erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen aufgrund höherer Vorauszahlungen aus Teilbeträgen gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent gesunken. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind stichtagsbedingt insgesamt um 33,4 Prozent gesunken. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen aufgrund des höheren Ausweises aus zum Stichtag geleisteten

Vorauszahlungen und leicht höheren Steuervorauszahlungen um 6,8 Mio. Euro angestiegen.

Bank- und Kassenbestände verzeichneten stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 6,3 Prozent.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten blieben auf Vorjahresniveau.

Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und zugesagten Pensionsverpflichtungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro.

Das Eigenkapital vor Gewinnverwendung hat sich aufgrund der satzungsgemäßen Vollausschüttung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Bilanzgewinn ist daher um 71,1 Prozent auf 76,8 Mio. Euro angestiegen. Die Eigenkapitalquote ist bei leicht gesunkener Bilanzsumme von 38,9 Prozent (2017) auf 41,9 Prozent (2018) gestiegen.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse haben sich aufgrund von planmäßigen Auflösungen um 7,0 Prozent verringert.

Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 14,1 Prozent zu verzeichnen. Diese Verringerung ist in gesunkenen Rückstellungen für drohende Verluste nach IDW RS ÖFA 3 (Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen, - 11,2 Mio. Euro) und geringeren Rückstellungen für Energiebezüge bei gleichzeitig gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in verjährungsbedingten Auflösungen bei den sonstigen Rückstellungen und deutlich gesunkenen Steuerrückstellungen begründet.

Die Verbindlichkeiten weisen insgesamt einen Rückgang von 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. In den einzelnen Posten gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

sind aufgrund planmäßiger Tilgungen um 7,4 Prozent zurückgegangen. Die erhaltenen Anzahlungen stiegen aufgrund der geleisteten Zahlungen der Kraftwerksgesellschaft (siehe oben) um 5,2 Mio. Euro. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Anstieg in Höhe von 4,6 Mio. Euro bei einer gleichzeitigen Minderung der entsprechenden Rückstellungsposition zu verzeichnen. Das Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,6 Mio. Euro wurde im Geschäftsjahr vollständig getilgt. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen blieb die Höhe

auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Steuern um 3,4 Mio. Euro.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro erhöht.

Die SWD AG verfügen über eine stabile Vermögens- und Kapitalstruktur sowie eine solide Ertragslage.

Chancen und Risiken

Die Wirtschaft in Deutschland setzt ihren Aufschwung fort. Das Expansionstempo wird jedoch gedämpft. Die Bundesregierung erwartet in ihrer Herbstprojektion 2018 einen (preisbereinigten) Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von jeweils 1,8 Prozent in den Jahren 2018 und 2019, womit die Bundesregierung ihre Einschätzung für das laufende und das kommende Jahr nach unten revidiert. Im Vorjahr wurde noch ein Wachstum von 1,9 Prozent für 2018 prognostiziert. Ein wesentlicher Grund dafür liegt im schwächeren außenwirtschaftlichen Umfeld. Schließlich ist durch die Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die Ausgangsbasis für das laufende Jahr etwas ungünstiger. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet in seinem Jahresgutachten vom November 2018 für Deutschland mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 Prozent im Jahr 2018 und 1,5 Prozent im Jahr 2019. Für den Euro-Raum prognostiziert der Sachverständigenrat ein Wachstum des BIP von 2,0 Prozent im Jahr 2018 und 1,7 Prozent im Jahr 2019. Es bestehen Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung durch eine Eskalation des Handelskonflikts, einen ungeordneten Brexit oder ein Wiederaufflammen der Euro-Krise.

Bedingt durch die Energiewende ergeben sich weiterhin Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in der Versorgungsbranche. Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) mit einer Neugestaltung der vermiedenen Netznutzungsentgelte (vNNE) führt im bundesweiten Durchschnitt zu sinkenden Netzentgelten. Für die Netzentgelte 2018 bereits wirksam ist ein Einfrieren der vNNE auf dem Niveau von 2016 und ein erstes Absinken der vNNE für volatil einspeisende Neuanlagen. Im November 2018 hat das Bundeskabinett energiepolitische Reformen unter anderem in Bezug auf Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) beschlossen, demnach soll das Gesetz die ermäßigte EEG-Umlage für Anlagen in der Eigenversorgung ermöglichen und die Kapazitätsreserve zum Oktober 2020 starten.

Für die Vermarktung der Stromproduktion am Großhandelsmarkt bestehen insbesondere aufgrund stark schwankender Rohstoff- und Strompreise Auslastungs- und Margenrisiken. Soweit in Verbindung mit den Risiken der Erzeugung auch Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, werden Rückstellungen für diese Verluste gebildet.

Durch stark steigende Einflüsse einer politisch geförderten Energiewende (als

Beispiel seien die Energieeinsparverordnung und Sanierungsquoten genannt) sinkt der Gas- und Fernwärmeabsatz. Im Wesentlichen werden diese Einsparungen durch Gebäudesanierungsmaßnahmen realisiert, die in Teilen durch die Bundesregierung forciert werden. Sollten zukünftig weitere Fördermittel zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt beziehungsweise die Richtlinien zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude weiter verschärft werden, besteht das mittlere Risiko, dass der Gas- und Fernwärmeabsatz über das bereits in der Planung verarbeitete Maß hinaus sinkt.

Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Dabei besteht das hohe Risiko, dass einige der neuen Wettbewerber aufgrund von günstigeren Kostenstrukturen und schnelleren Entscheidungswegen sowie einer effizienteren Innovationsrate im Vorteil sind. Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services sehen sich die SWD AG für diese Entwicklung gut aufgestellt.

Des Weiteren sind insbesondere die technologischen Auswirkungen insbesondere bei Vertriebskanälen (Internet, Apps), die demografische Entwicklung auf der Kundenseite sowie der vermehrte Einsatz von Energieberatern zu erwähnen. Durch den Einsatz neuer Vertriebswege und Zahlungsmöglichkeiten kann es zu dem mittleren Risiko einer gesteigerten Wechselbereitschaft bzw. zu einem für die SWD AG negativ veränderten Kundenverhalten kommen. Dieser Trend wird zudem durch steigende gesetzliche Kostenbestandteile wie zum Beispiel EEG und Netzentgelte beeinflusst, welche nicht

mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge hat. Die SWD AG begegnen diesen Risiken mit verschiedenen Kundenbindungs- und Kündigerrückgewinnungsmaßnahmen und einer weiteren Optimierung des Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer insbesondere auf gefährdete Kundengruppen zugeschnittener Produkte zur Teilhabe an Trends und der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei den SWD AG in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz.

Die sich zukünftig für die SWD AG ergebenden Risiken sind abhängig von weiteren politischen Entscheidungen. Die SWD AG begegnen den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen Umfeldes.

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung „Stadtwerke“ in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch die SWD AG betroffen werden. Das Risiko wird allerdings als niedrig eingeschätzt. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der SWD AG zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen.

Die SWD AG haben auch 2018 ihre strategischen Vorhaben weiter umgesetzt. Diese Vorhaben sind mit Investitionen verbunden. Naturgemäß wohnt allen

Investitionstätigkeiten das Risiko von unerwarteten Ergebniseinbußen, Kostensteigerungen und notwendigen Wertberichtigungen inne. Nach dem grundsätzlichen Investitionsbeschluss der SWD AG zur Entwicklung und Umsetzung von mehreren Immobilienprojekten an den Standorten HKW Garath, Rethelstraße und Hans-Böckler-Straße besteht das mittlere Risiko, dass diese Projekte in Bezug auf Kosten, Termine und Qualität von der Planung abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Lieferantenausfälle, gewollte oder ungewollte Bauverzögerungen beziehungsweise Mehrkosten aufgrund von Qualitätsmängeln sein.

Prinzipiell besteht das niedrige Risiko von Ausfällen einzelner Kraftwerke der SWD AG. Für den Block GuD-F besteht seit dem 01. Mai 2018 eine neue Betriebsunterbrechungsversicherung (BU-Versicherung). Die BU-Versicherung dient zur Deckung von Vermögensschäden, die aus einer Betriebsunterbrechung aufgrund versicherter Sachschäden resultieren. Hierbei wird der Versicherte so gestellt, wie er stehen würde, wenn das schädigende Ereignis nicht eingetreten wäre. Die neue BU-Versicherung führt gegenüber der bisherigen BU-Versicherung, welche ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen bei einem Selbstbehalt von 60 Tagen abgedeckt hat, zu einer erheblichen Verbesserung des Versicherungsschutzes.

Aufgrund der Hitzewelle im Sommer 2018 und der vergleichsweise hohen Wassertemperaturen im Rhein konnte der Block GuD-F vorübergehend energiewirtschaftlich nicht optimal betrieben werden. Die Einschränkung konnte nach Rückgang der Wassertemperaturen wieder aufgehoben werden.

Das Geschäft mit privaten Strom- und Gaskunden steht bereits im Blickfeld verschiedener Wettbewerber. Durch verstärkte Vertriebsaktivitäten anderer Anbieter als auch aufgrund hoher

Preissensibilität der Kunden besteht das mittlere Risiko von Mengen- und Margenverlusten.

Die zur Regelung von Preisanpassungen erforderlichen Klauseln führen in der gesamten Branche immer wieder zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden, Derartige Fälle sind grundsätzlich unvermeidlich, da auch Klauseln, die zunächst der anerkannten Rechtslage entsprechen, durch die Entwicklung der Rechtsprechung immer wieder überholt und in Frage gestellt werden.

Die Europäische Union treibt die Regulierung der Finanz und Energiemärkte voran, um Regeln für Finanzderivate neu zu definieren, die Markttransparenz zu erhöhen und Marktmanipulationen vorzubeugen. Die SWD AG sind davon unter anderem durch den Handel von Energie, durch die Energiebeschaffung und durch den Energievertrieb betroffen. Zur klaren Regelung der Finanzderivate im Energiesektor wurden EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) aufgesetzt beziehungsweise überarbeitet. Zur Verbesserung der Markttransparenz wurden wesentliche Regelungen zur Datenmeldung rund um die Energieversorgung und den Handel mit Strom- und Gasprodukten sowie Emissionszertifikaten über REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency) und MAR (Market Abuse Regulation) erstellt. Diese umfassen das Verbot von Insiderhandel und Marktmanipulationen sowie die Erhöhung der Transparenz durch zusätzliche Melde- und Veröffentlichungspflichten. Bei Nichterfüllung der regulatorischen Vorgaben ist mit der Verhängung von Strafen und ggfs. mit Reputationsschäden zu rechnen. Das Risiko wird jedoch als niedrig eingeschätzt. Die zeitlichen und rechtlichen Vorgaben werden fristgerecht umgesetzt, vollständig automatisierte Meldeprozesse bezüglich MiFID II bestehen seit Januar 2018. Im Anschluss an die vollständige Umsetzung von EMIR, REMIT, MAR und

MiFID II wird das Risiko voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 historisiert.

Die SWD AG sind sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limits.

Die eingeräumten Limits basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Bücherstruktur und ein detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet. Zentrales Organ der Risikosteuerung ist der regelmäßig tagende Risikoausschuss, in den verschiedene Fachbereiche entlang der Wertschöpfungskette sowie die Vorstandsmitglieder eingebunden sind. Im Rahmen der durch den Risikoausschuss definierten Kompetenzen setzt das Handelskomitee als operativ wirkendes Organ die verabschiedete Handelsstrategie unter Beachtung aktueller Markt- und Portfolienentwicklungen um.

Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen Absicherung ihrer Rohmarge. Risikopositionen an den Großhandelsmärkten für Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen werden durch entsprechende Hedgegeschäfte gegen nicht beeinflussbare Preisschwankungen gesichert. Zur Absicherung der Positionen der Kraftwerksvermarktung werden Forward-Kontrakte und Swaps eingesetzt. Das niedrig eingeschätzte integrierte Spotpreisrisiko der Kraftwerksvermarktung deckt die Spotpreisrisiken zum Gasbezugsvertrag des Blocks GuD-F, zur Kraftwerksoptimierung und dem Restlastgang (Strom und Gas) der Kraftwerksvermarktung ab. Zwischen diesen drei Risiken bestehen Wechselwirkungen, wodurch eine isolierte

Betrachtung einer der drei Risiken zu einer Überschätzung des Risikowertes führen würde.

Hinsichtlich der weitergehenden Erläuterung zu Sicherungsgeschäften gem. § 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB wird auf die Ausführungen im Anhang unter 5 Ergänzende Angaben Textziffer 6 verwiesen.

Zur Entwicklung des Unternehmens und Erwirtschaftung der Ergebnisse bedienen sich die SWD AG ihrer Mitarbeiter. Das Risiko besteht darin, nicht in ausreichendem Maß über Mitarbeiter mit den erforderlichen Fähigkeiten zu verfügen, um die operativen und strategischen Anforderungen zu erfüllen. Die SWD AG stehen auf dem Arbeitsmarkt im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, wobei sich der Arbeitsmarkt verstärkt zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt. Ein Mangel an Hochschulabsolventen wird prognostiziert. Bedingt durch den schnellen Wandel sind auch Qualifikationsrisiken in allen Bereichen zu beachten. Die demografische Entwicklung grundsätzlich, aber auch speziell die Altersstruktur der Belegschaft der SWD AG verschärfen die Situation, weswegen das Risiko als hoch eingeschätzt wird. Die SWD AG begegnen dieser Situation durch ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und durch Projekte zur Sicherstellung des Wissenstransfers von ausscheidenden Mitarbeitern auf die neuen Aufgabenträger. Die Einführung eines neuen Analysetools dient dabei der besseren Verknüpfung von internen und externen Personaldaten.

Um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird modernste Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt. Die komplexen Prozesse der Kraftwerke und Müllverbrennungsanlage, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und

Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert.

IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Ein fester Bestandteil dieser Standards sind die für alle Mitarbeiter der SWD AG verbindlichen Schulungen und Grundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Form von Unternehmensregelwerken. Trotzdem besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko zeichnet sich durch eine hohe Diversität der Bedrohungsarten und eine hohe Anzahl von potenziellen Zielen aus. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig eingeschätzt.

Das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz), welches im Juni 2015 in Kraft getreten ist, definiert ein hohes Mindestmaß an IT-Sicherheit als „angemessenen Schutz“ für den Betrieb von kritischen Infrastrukturen. Das Projekt zur Einführung eines integrierten, konzernweiten, zentralen und zertifizierungsfähigen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach den Vorgaben der ISO/IEC 27001 wurde mit der Erteilung der entsprechenden Zertifikate und der fristgerechten Vorlage bei der BNetzA erfolgreich abgeschlossen.

Die Finanzierungsrisiken der SWD AG umfassen im wesentlichen Liquiditäts-, Anlage- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse fortlaufend ermittelt. Die Tochtergesellschaften NGD, Grünwerke und GHKW Fortuna GmbH sind über ein Cash-Pooling-Verfahren an die SWD AG angeschlossen, um einen optimalen

Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorhandenen Liquidität, den freien kurz- bis mittelfristigen Kreditlinien mit einem Volumen von gegenwärtig 124,0 Mio. Euro sowie des weiterhin hohen operativen Cashflows sehen sich die SWD AG keinen unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Aus diesem Grund wird das Risiko als gering eingeschätzt.

Die Anlagerisiken werden durch eine konservative Anlagestrategie minimiert. Bei der Anlage stehen gute Bonität und hohe Marktgängigkeit im Fokus.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus variablen Darlehensbestandteilen werden gegenwärtig Zinsswaps eingesetzt. Insgesamt sind 125,0 Mio. Euro des variablen Finanzierungsvolumens gegen steigende Zinsen geschützt. Bestehende Zinsswaps werden gegenwärtig nicht in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen.

Die unternehmerische Tätigkeit bringt eine Vielzahl rechtlicher Risiken mit sich, die aus den vertraglichen Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern, aus den rechtspolitischen Entwicklungen wie zum Beispiel der Entwicklung des europäischen und nationalen Energierechts, der Entscheidungspraxis der Gerichte oder den Aktivitäten des Bundeskartellamtes unter geänderten kartellrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die sich aus diesen Rahmenbedingungen ergebenden konkreten Risiken für die SWD AG wurden im Rahmen der Risikovorsorge weitgehend berücksichtigt.

Seit dem 25. Mai 2018 kann auf Grundlage der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bei schwerwiegenden Verstößen gegen den Datenschutz ein maximales

Bußgeld von 20 Mio. Euro beziehungsweise 4 Prozent des weltweiten Vorjahresumsatzes erhoben werden. Den damit einhergehenden Risiken, dass die Datenschutzorganisation nicht funktionsfähig ist beziehungsweise keine datenschutzkonforme Umsetzung in den Fachbereichen erfolgt, wird mit einer Vielzahl von internen Steuerungsinstrumenten begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aus diesem Grund als niedrig eingestuft.

Anfang 2018 erfolgte die Einführung eines Tax-Compliance-Management-Systems. Es besteht ein geringes, latentes Risiko, dass dieses nicht voll funktionsfähig ist und sich daraus Verstöße gegen die steuerrechtlichen und regulatorischen Vorschriften ergeben. Der Tax Compliance Officer berichtet jährlich an den Vorstand. Es liegt eine Ablauforganisation vor, um die Funktionsfähigkeit des Systems zu gewährleisten. Zudem wurde in 2018 die Angemessenheit und Implementierung des Tax-Compliance-Management-Systems extern überprüft. Es hat in der Prüfung keine Feststellungen gegeben und es wurde bescheinigt, dass das implementierte Tax-Compliance-Management-System angemessen und geeignet ist, mit hinreichender Sicherheit sowohl Risiken für wesentliche Verstöße gegen die steuerlichen Vorschriften der erfassten Steuerbereiche rechtzeitig zu erkennen, als auch solche Regelverstöße zu verhindern.

Bestandsgefährdende Einzelrisiken waren 2018 für die SWD AG nicht erkennbar.

Auch eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der SWD AG unter Einbeziehung des Risikoportfolios insgesamt führt nicht zu der Annahme einer Gefährdung des Bestandes des Unternehmens.

Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert, indem das Netzwerk der dezentralen iRM-Beauftragten in allen Fachbereichen und Beteiligungen auch für das Chancenmanagement genutzt wird. Die

Eintrittswahrscheinlichkeit aller Chancen wird grundsätzlich als niedrig eingeschätzt.

Fortschritt und technologischer Wandel müssen im Konsens mit der Politik, der ansässigen Wirtschaft und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, um die langfristige Perspektive der SWD AG zu erhalten. Als lokaler Marktführer sehen SWD AG daher eine Chance in der Partizipation am Bevölkerungswachstum in Düsseldorf.

Weiterhin wird in bestehenden und in der Entwicklung befindlichen Kooperationen mit anderen, in der Region ansässigen, lokalen Versorgungsunternehmen die Chance zum Heben von Synergiepotenzialen gesehen.

Als weitere Chance wird die Entwicklung neuer und innovativer Geschäftsmodelle aufgrund der auch in der Energiewirtschaft voranschreitenden Digitalisierung gesehen. Durch Zentralisierung in der Informations- und Kommunikationstechnologie besteht die Chance, weitere Kostenvorteile zu realisieren.

Die SWD AG wollen von den sich ändernden Marktbedingungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung profitieren. Die Erweiterung des Fernwärmeausbaus und Mehrabsätze durch eine im Gegensatz zum unterstellten Plan kältere Heizperiode stellen Chancen dar. Durch eine mögliche Wasserversorgung von angrenzenden Gebieten sowie einem höheren als in der Planung unterstellten Wasserverbrauch ergeben sich weitere Chancen.

Es besteht zudem die Chance, dass SWD AG im Rahmen der für 2024 erwarteten Neuordnung der Düsseldorfer Entsorgungsaufgaben die Verbrennungsverträge für die städtischen Mengen (verbunden mit einer Investition in eine neue Verbrennungslinie) langfristig wiedererlangt und hierdurch die Müllverbrennung wertschöpfend über 2023 hinaus fortgeführt werden kann.

Die SWD AG haben die im EnBW-Konzern angewandte Methodik adaptiert und für den Bereich der rechnungslegungsbezogenen

Prozesse ein standardisiertes IKS mit definierten Verantwortlichkeiten errichtet.

dem Risikomanagement zur Lage des IKS statt.

Insgesamt ist das IKS der SWD AG wirksam. Es finden turnusmäßige Abstimmungen mit

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Quelle Bundesanzeiger: Der Aufsichtsrat hat insgesamt Vergütungen in Höhe von 185.000 Euro erhalten.

Vorstand

Quelle Bundesanzeiger: Dem Vorstand wurden insgesamt Bezüge in Höhe von 1.631.000 Euro gezahlt.

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	1.114	-13	1.127	1.464
Stromverkauf	21.463,0	-2.670,0	24.133,0	22.915,0
Gasverkauf	9.211,0	-51,0	9.262,0	10.461,0
Wasserverkauf	59,0	1,0	58,0	57,0
Fernwärmeverkauf	1.070,0	10,0	1.060,0	1.272,0
Thermische Abfallbehandlung	425,0	-9,0	434,0	442,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	21,4 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	Dividendenauszahlung 12,3 Mio. Euro
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	291 Mio. Euro Erlöse aus der Energie- /Wasserverkauf, Konzessionabgabe, Leistungen aus Dienstleistungsverträgen, Material und Mieten/Pachten 321 Mio. Euro Aufwendungen - insbesondere - aus Netznutzung
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	2,6 Mio. Euro Erlöse - unter anderem - aus Dienstleistungsverträgen, Erbbauzinsen, Sonstiges 37 Mio. Euro - insbesondere - Pacht aufwendungen

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Rheinbahn AG	549 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten - insbesondere - aus Firmentickets 8.793,6 Tausend Euro Erlöse/Forderungen für Strom-, Fernwärmebezug, Baumaßnahmen und Gebühren
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	9.715 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen
Flughafen Düsseldorf GmbH	6.445 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energie-, Wasserlieferungen sowie Gebühren
Messe Düsseldorf GmbH	6,1 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen
Bädergesellschaft	2.627 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Personalüberlassung, Energiebezug (inklusive BgA) und diverse Leistungen 7,3 Tausend Euro Aufwand für Marketingleistungen, Kurse und Badnutzung
Nahwärme Düsseldorf GmbH	1,7 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen 1,0 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Entsorgung, Kfz-Service und sonstiges
AWISTA GmbH	1,9 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Abfallentsorgung, Reinigung und Abfallsammelstellen 63,6 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Müllverbrennungsanlage, Mieten/pachten, Energien, IT-Dienstleistungen und Sonstiges
Düsseldorf Congress GmbH	1.111 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	750 Tausend Euro Erlöse aus Energieversorgung
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	0,6 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Energiebezug
D.LIVE GmbH & Co. KG	572 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen
IDR Nod 1 GmbH & Co, KG	152 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	91 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen
IDR Bahn GmbH & Co. KG	51 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen
Grünwerke GmbH	907 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Energieverkauf/Abschlagszahlungen 434 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen und Dienstleistungen
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	30 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	14 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energielieferungen

Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Höherweg 200
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-2150

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

1.000.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG

1.000.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Wartung, der Ausbau und die Vermarktung von Strom-, Gas-, Fernwärmenetzen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen

zu errichten, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Geschäftsführung auszuüben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **6**

davon **0 städtische Vertreter**
 2 Arbeitnehmervertreter
 4 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Torben Beisch
Gerhard Hansmann
Hans-Jürgen Holthausen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	1.876	-268	2.143	1.764
Finanzanlagen	1.876	-268	2.143	1.764
Umlaufvermögen	107.988	3.190	104.798	79.997
Vorräte	41.284	11.583	29.701	37.090
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.371	-9.184	73.555	40.729
Summe AKTIVA	109.864	2.923	106.941	81.761
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.000	0	1.000	1.000
Gezeichnetes Kapital	1.000	0	1.000	1.000
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	40.798	1.891	38.907	31.179
Verbindlichkeiten	18.429	-3.120	21.548	10.753
Rechnungsabgrenzungsposten	49.637	4.151	45.486	38.829
Summe PASSIVA	109.864	2.923	106.941	81.761

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	484.066	-6.413	490.479	436.656
Bestandsveränderungen	11.211	18.598	-7.387	17.168
Sonstige betriebliche Erträge	1.045	-2.302	3.346	4.469
Materialaufwand	329.781	15.043	314.737	331.698
Personalaufwand	99.764	9.264	90.500	62.163
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77.689	237	77.452	72.357
Erträge aus Gewinnabführung	11.372	11.372	0	8.652
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	79	-6	85	77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	8	2	20
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	8	8	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	473	-19	492	764
Ergebnis nach Steuern	68	-3.277	3.345	58
Sonstige Steuern	68	1	67	58
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden über den Netzbetrieb der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserverteilung sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb erzielt und resultierten in der Hauptsache aus den Transportleistungen und daraus vereinnahmten Netzentgelten. Die dabei abzurechnenden Netzentgelte für Strom und Gas wurden auf Basis der durch die Bundesnetzagentur beschiedenen Erlösobergrenzen kalkuliert, mithin unterliegen sie der Regulierung. Des Weiteren beinhaltet diese Position auch die Erlöse aus der Abrechnung von Investitionen an die Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes. Aufgrund der Überführung der 323 Mitarbeiter des Betriebs der Strom- und Wärmeanlagen wurde bereits in 2017 ein Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Düsseldorf AG geschlossen. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Abrechnung aller angefallenen Aufwendungen (im Wesentlichen Personalaufwendungen), so dass sich hieraus insgesamt kein Ergebniseffekt einstellt. Gleichwohl steigt hierdurch der prozentuale Anteil der sonstigen Sparten an den Umsatzerlösen.

Einen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse hat neben dem individuellen Abnahmeverhalten, basierend auf einem erkennbaren Trend zur Einsparung, die Temperaturentwicklung. Das Jahr 2018 zeichnete sich im Vergleich zum Dreijahresmittel 2015-2017 durch einen sehr warmen Jahresbeginn mit anschließender kälterer Frühlingszeit und sehr warmen Sommermonaten aus. Der Beginn der Heizperiode im Herbst war von einem hohen Temperaturniveau geprägt. Ab November bewegten sich die Temperaturen auf Niveau des Dreijahresmittels.

Der Vergleich mit dem Vorjahr bestätigt diese Entwicklung. Durch die kälteren Temperaturen im Frühjahr war in den

temperaturabhängigen Sparten ein Mengenanstieg durch ein späteres Beenden der Heizperiode zu verzeichnen. Diese positive Mengenentwicklung wurde durch geringere Mengen in den warmen Herbstmonaten überkompensiert.

Im Strombereich erreichten die Transportmengen in 2018 mit 3,3 Terawattstunde das Vorjahresniveau. Im Gasbereich ist ein Anstieg um 0,5 Terawattstunden auf 11,1 Terawattstunden (Vorjahr 10,6 Terawattstunden) zu verzeichnen, der überwiegend auf eine erhöhte Erzeugung am KWK Standort auf der Lausward zurückzuführen ist. In der Fernwärme zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr konstante Transportmengen in Höhe von 1,0 Terawattstunden (Vorjahr 1,0 Terawattstunden). In der Wassersparte stiegen die Transportmengen um 1,3 Mio. Kubikmeter auf 52,8 Mio. Kubikmeter (Vorjahr 51,5 Mio. Kubikmeter). Ein positiver Preiseffekt ergab sich bei den Netzentgelten ohne Umlagen im Strom im Wesentlichen aus gestiegenen Netznutzungsentgelten im Bereich der Standardlastprofilkunden sowie im lastganggemessenen Niederspannungsegment. Der Arbeitspreis für Kunden ohne Leistungsmessung erhöhte sich im Jahr 2018 um netto 0,26 Cent/Kilowattstunde gegenüber dem Jahr 2017. Im Gas wirkte der gestiegene Preis für SLP-Kunden. Einen gegenläufigen Effekt hatten die reduzierten Leistungspreise für Kunden mit Leistungsmessung. In den sonstigen Sparten Wasser und Fernwärme entwickelten sich die Netzentgelte im Jahr 2018 wie folgt: Die Netzentgelte für das Düsseldorfer Versorgungsgebiet sanken im Wasser um 4,49 Cent/Kubikmeter auf 87,35 Cent/Kubikmeter (Vorjahr 91,84 Cent/Kubikmeter) und stiegen in der Fernwärme um 0,1 Cent/Kilowattstunde auf 2,23 Cent/Kilowattstunde (Vorjahr 2,13

Cent/Kilowattstunde). Damit im Zusammenhang stehende Mehr- oder Mindererlöse werden in allen Sparten jeweils sparten-spezifisch periodenübergreifend ausgeglichen.

Insgesamt reduzierten sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. Euro auf 484,1 Mio. Euro (Vorjahr 490,5 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen folgende, teilweise gegenläufige Sachverhalte:

Im Geschäftsjahr reduzierten sich die aperiodischen Umsatzerlöse aus Transportentgelten um 6,2 Mio. Euro. In 2017 wurde der Gesellschaftszweck um den Betrieb der Strom- und Wärmeanlagen erweitert. Insgesamt wurden in diesem Bereich Erlöse in Höhe von 33,8 Mio. Euro (Vorjahr 30,7 Mio. Euro) - mit korrespondierenden Aufwendungen - erzielt. Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung erfolgten im Vergleich zum Vorjahr mehr Aufträge, so dass die Erlöse um 0,9 Mio. Euro stiegen. Insgesamt konnten die Erlöse aus der Abrechnung von Dienstleistungen an die Stadtwerke Düsseldorf AG um 4,0 Mio. Euro auf 48,8 Mio. Euro erhöht werden. Ein Rückgang ist im Investitionsausgleich, welchen die Gesellschaft nach Fertigstellung von investiven Maßnahmen am Netz von der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes, erhält, zu verzeichnen. In 2018 betrug dieser 39,1 Mio. Euro und lag damit um 9,9 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Im Strombereich waren im Vorjahr 2017 erhebliche Sondereffekte durch die Abrechnung von langfristigen Projekten enthalten. Gegenläufig wirkte in 2018 im Wesentlichen ein Anstieg in der Fernwärme durch Großprojekte.

Zudem erhöhte sich der KWK-Zuschuss für Anlagenbetreiber im Rahmen der dezentralen Erzeugung um 3,2 Mio. Euro auf 39,9 Mio. Euro. Die sonstigen Serviceleistungen gegenüber Dritten stiegen um 2,2 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro.

Die Prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse weist eine Erhöhung in den sonstigen Sparten aus, was durch den beschriebenen Anstieg des Investitionsausgleichs durch Großprojekte in der Fernwärme begründet ist. Im Strombereich wirkten der deutlich reduzierte Investitionsausgleich sowie verminderte aperiodische Umsatzerlöse aus Transportentgelten.

Im Materialaufwand sind die für die Gesellschaft wesentlichen Geschäftsbeziehungen aus Netznutzung der vorgelagerten Ebene, dem Bezug von Netzverlustenergie, dezentraler Energieeinspeisung, Pacht sowie Aufwendungen für Erneuerungs-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Pachtgegenstand enthalten.

In 2018 war im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Anstieg in Höhe von 15,1 Mio. Euro auf 329,8 Mio. Euro (Vorjahr 314,7 Mio. Euro) zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen durch folgende, teils gegenläufige, Effekte begründet ist: Die Materialbezüge sowie die Aufwendungen für Tiefbauleistungen für Erfolgs- und Investitionsmaßnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 Mio. Euro gestiegen. Der korrespondierend zu den Umsatzerlösen gestiegene KWK-Zuschlag für die dezentralen KWK-Einspeiser, die um 4,9 Mio. Euro erhöhte Aufwendungen für das vorgelagerte Transportnetz und der um 3,1 Mio. Euro gestiegene Pachtzins werden nur teilweise von den um 5,6 Mio. Euro reduzierten Aufwendungen für vermiedene Netznutzung kompensiert.

In der prozentualen Verteilung der Materialaufwendungen ist ein Rückgang in der Elektrizitätsverteilung infolge reduzierter Aufwendungen für Investitionsmaßnahmen festzustellen. In den sonstigen Sparten erhöhten zusätzliche Aufwendungen für Investitionsmaßnahmen den prozentualen Anteil an den gesamten Materialaufwendungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen durch die Übernahme von 21

Mitarbeiterkapazitäten im Rahmen des Projekts „Neuorganisation Messwesen“, einer Erhöhung der Rückstellungen für die Altersteilzeitregelung sowie eine Erhöhung des Aufwands im Bereich Strom- und Wärmeanlagen um 9,3 Mio. Euro auf 99,8 Mio. Euro (Vorjahr 90,5 Mio. Euro). Der enthaltene Personalaufwand für die Mitarbeiter des Betriebs der Strom- und Wärmeanlagen wird der Stadtwerke Düsseldorf AG in Rechnung gestellt und hat daher keinen Ergebniseffekt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr marginal um 0,2 Mio. Euro auf 77,7 Mio. Euro (Vorjahr 77,5 Mio. Euro). Gestiegene Aufwendungen für den kaufmännischen Dienstleistungsvertrag wurden durch

reduzierte Aufwendungen für den Mietvertrag und sonstige betriebliche Aufwendungen kompensiert.

Über alle Bereiche ergab sich insgesamt ein negatives Ergebnis nach Steuern einschließlich der sonstigen Steuern in Höhe von -11,4 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro).

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages führten die sich daraus ergebenden Erträge aus Verlustübernahme durch die Stadtwerke Düsseldorf AG zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Zudem ergaben sich aus der Körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit Ausnahme der Strom- und Energiesteuer keine eigenen Steuer-aufwendungen bei der Gesellschaft.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio. Euro und somit um 2,7 % auf 109,9 Mio. Euro (Vorjahr 106,9 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH reduzierte sich um 0,2 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ausleihungen an Mitarbeiter. Unverändert zu den Vorjahren werden alle betriebsnotwendigen langfristigen Vermögensgegenstände durch die Gesellschaft vom Eigentümer gepachtet.

Der Bestand an unfertigen Leistungen erhöhte sich aufgrund geringerer Fertigstellungsquoten um 11,2 Mio. Euro auf 40,9 Mio. Euro (Vorjahr 29,7 Mio. Euro). Bis zur Fertigstellung der Maßnahmen und der entsprechenden Abrechnung erfolgt eine Erfassung der unfertigen Leistungen in der Bilanz der Gesellschaft.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 9,2 Mio. Euro und sind durch nachfolgend beschriebene, teilweise gegenläufige, Effekte geprägt. Die

Forderungen gegen den Gesellschafter sanken um 5,5 Mio. Euro auf 45,7 Mio. Euro (Vorjahr 51,2 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die reduzierte Forderung aus Cash Pooling zurückzuführen, während reduzierte Verbindlichkeiten aus Anzahlungen jedoch gegenläufig wirkten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 4,2 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro (Vorjahr 19,7 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 0,6 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 2,6 Mio. Euro), im Wesentlichen aus Vorauszahlungsansprüchen aus Umsatzsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen insgesamt um 1,9 Mio. Euro auf 40,8 Mio. Euro (Vorjahr 38,9 Mio. Euro), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 5,7 Mio. Euro auf 10,8 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Mio. Euro), da zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr mehr offene Rechnungen vorlagen. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 9,7 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 13,1 Mio. Euro), da im Vorjahr ein

Sondereffekt aufgrund nicht erfolgter Finanzamtsabbuchungen enthalten war.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der die eingenommenen Hausanschlussbeiträge sowie Baukostenzuschüsse für die Sparten Strom, Gas und Fernwärme beinhaltet, erhöhte sich um 4,1 Mio. Euro auf 49,6 Mio. Euro (Vorjahr 45,5 Mio. Euro).

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin im Wesentlichen dadurch beeinflusst, dass sämtliche Leistungsverrechnungen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG über gesonderte Verträge geregelt sind. Während die Einnahmen aus Netzentgelten einer mengen- und preisgenauen Abrechnung unterliegen, erfolgen die Ausgaben grundsätzlich auf Basis monatlicher Abschläge mit nachgelagerter Spitzabrechnung.

Von stetig wachsender Bedeutung ist die Vielzahl der sogenannten durchlaufenden Posten, wie zum Beispiel Konzessionsabgaben sowie Umlagen auf Netzentgelte, bei denen sich Einnahmen und Ausgaben jeweils in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Entscheidend für die Finanzlage ist auch, dass die Gesellschaft die Investitionen in die gepachteten Verteilnetze nicht selbst tätigt, da der Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit ausschließlich beim Verpächter besteht. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 39,1 Mio. Euro (Vorjahr 49,0 Mio. Euro) in die gepachteten Netzanlagen und Betriebsmittel, die der Eigentümer trägt, investiert.

Zudem werden Leasingverträge grundsätzlich nicht von der Gesellschaft selbst, sondern über die Stadtwerke Düsseldorf AG, abgeschlossen.

Die Leistungsaustausche zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der

Netzgesellschaft Düsseldorf mbH werden über ein Cash Pooling System abgewickelt, über das regelmäßig eine Verrechnung der gegenseitig offenen Beträge zur Sicherung der Liquiditätslage vorgenommen wird. Das Stammkapital in Höhe von 1,0 Mio. Euro ist hingegen extra gesichert und wird nicht vom Cash Pooling erfasst. Die Eigenkapitalquote betrug 0,9 %. Aufgrund des mit der Muttergesellschaft geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags ist sie weiterhin ausreichend.

Im Wesentlichen begründet durch das negative Ergebnis beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -10,8 Mio. Euro (Vorjahr 3,0 Mio. Euro). Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden die Zu- und Abgänge des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft gezeigt. Dieser beträgt 0,3 Mio. Euro (Vorjahr -0,4 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Einzahlung aus Verlustübernahme des Gesellschafters in Höhe von 11,4 Mio. Euro (Vorjahr Gewinnabführung in Höhe von 3,3 Mio. Euro). Der nicht vom Cash Pooling betroffene Finanzmittelbestand der Gesellschaft beträgt 2,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro).

Insgesamt erfolgt damit die Finanzierung der Gesellschaft grundsätzlich über die Alleingesellschafterin Stadtwerke Düsseldorf AG, mithin besteht eine Finanzmittelabhängigkeit sowohl von der Muttergesellschaft als auch weiterreichend von dem Hauptanteilseigner der Stadtwerke Düsseldorf AG, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Im Geschäftsjahr 2018 war die Liquidität zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Chancen und Risiken

Die Chancen für die Gesellschaft sind in der Umsetzung einer effektiven Zusammenarbeit mit den unterstützenden Einheiten der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem weiteren Aufbau des Regulierungs-Know-hows mit Fokus auf die Anreizregulierung sowie einer, im Zweifel zu erstreitenden, sachgerechten und unternehmensspezifischen Netzentgeltregulierung zu sehen. In diesem Zusammenhang ist die Evaluierung der Anreizregulierung mit Empfehlungen der Bundesnetzagentur, die Auswirkungen auf die zukünftigen Rahmenbedingungen für das Geschäft haben können, verbunden mit der Prüfung der regulatorischen Ausrichtung aktiv begleitet worden. Darüber hinaus müssen die Chancen, die der Gesetzgeber in den mannigfaltigen Energiethemen eröffnet, beobachtet und ergriffen werden. Insbesondere das Messstellenbetriebsgesetz bietet neben den großen Herausforderungen auch vielfältige Chancen für die Gesellschaft. Die bereits gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die Zahl der Messsysteme wesentlich für den wirtschaftlichen Betrieb sein wird. Mit zielgerichteten Kooperationen kann es auf diesem Gebiet gelingen, über die Masse an Messsystemen einen wirtschaftlichen Betrieb zu erreichen. Die Gesellschaft hat vollumfängliche Vorbereitungen für den Beginn des Einbaus intelligenter Messsysteme nach § 30 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) getroffen. Die Feststellung der Marktfähigkeit intelligenter Messsysteme von mindestens drei voneinander unabhängigen Unternehmen durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik wird für den Beginn des Jahres 2019 erwartet.

- Längerfristig erscheinen auch weitere Kooperationen aufgrund der Konzentration und neue Produkte, wie die Verlegung und/oder der Betrieb von Glasfasernetzen oder

Alternativtechnologien als chancenreich. Folgende projektierte Ziele sind deshalb auch zukünftig von zentraler Bedeutung:

- Verbesserte, klare und effiziente praktische Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und den dienstleistenden Bereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG,
- Umsetzung der in 2018 zusammen mit dem IT-Dienstleister erarbeiteten Digitalisierungsroadmap zur Verbesserung der internen und externen Schnittstellen verbunden mit einer nachhaltigen Qualitäts- und Geschwindigkeitsverbesserung,
- Ausbau des Dienstleistungsangebotes der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH mit dem Ziel, diverse Leistungen konsequent an Dritte (zum Beispiel im Kontext von Kooperationen) anbieten zu können,
- Fortführung der Kooperationsbemühungen im regionalen Umfeld.

Die Vorgaben des Gesetzgebers zur Sicherung einer sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen und umweltverträglichen Energieversorgung der Allgemeinheit stellen die Netzbetreiber weiterhin vor große Herausforderungen. Weitreichende Entflechtungsvorschriften und ein erhöhter Effizienzdruck durch die Anreizregulierungsverordnung beschreiben den Trend der politisch-regulatorischen Einflussnahme der letzten Jahre.

In wettbewerbsintensiven Branchen müssen Unternehmen den Umfeld- und Marktveränderungen mit fortlaufenden Innovationen begegnen. Auch wenn Netzbetreiber durch den „natürlichen Monopolcharakter“ der Netze in der Regel

keinem direkten Wettbewerb ausgesetzt sind, können Sie sich den technologischen, regulatorischen und ökonomischen Veränderungstreibern der Energiewende nicht verschließen.

Die sich zukünftig für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ergebenden Risiken sind im Wesentlichen abhängig von politischen Entscheidungen beziehungsweise der Rechtsprechung zu regulatorischen Themen. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH begegnet den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen und regulatorischen Umfeldes.

Die Ertragslage der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird maßgeblich durch die Auswirkungen der Anreizregulierung auf die Netzentgelte beeinflusst. Die Regulierung birgt in den Fragen der Kostenanerkennung sowie der Effizienz sowohl Risiken als auch Chancen. Das Prinzip des Regulierungskontos sowie der jährlich an die Realität der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenanteile näher anzupassenden Erlösobergrenze und damit der Netzentgelte garantieren langfristig den Gesamtausgleich. Weitere Risiken, die sich aus der Anreizregulierungsverordnung ergeben, bestehen in der Anwendung von Ermessensspielräumen in der Regulierungspraxis der Bundesnetzagentur. Abweichende Rechtsauffassungen aber auch fehlerhafte Datenauswertungen seitens der Bundesnetzagentur können unsachgerechte Erlösminderungen bei den Verteilnetzbetreibern zur Folge haben. Entgangene Erlöse können, wenn überhaupt, nur mit einem deutlichen Zeitverzug nach langwierigen Beschwerdeverfahren geltend gemacht werden. Da die regulatorischen Risiken als niedrig eingeschätzt werden, ist eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft derzeit nicht erkennbar.

Die auch durch das Energiewirtschaftsgesetz geforderte Versorgungssicherheit und Funktionsfähigkeit der Netze und den dazugehörigen Anlagen werden

entsprechend der Kernaufgabe eines Netzbetreibers durch kontinuierliche Instandhaltung nach anerkannt technischen Regelwerken in Verbindung mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem gewährleistet. Im Falle auftretender Störfälle beziehungsweise damit im Zusammenhang stehender Restrisiken aus dem Betrieb der Netzinfrastrukturen greifen hinsichtlich etwaiger Personen- und Sachschäden entsprechend angemessen abgeschlossene Versicherungen sowie der kommunale Schadensausgleich. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Die gesetzlichen Änderungen zur Liberalisierung des Messstellenbetriebs werden durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sowie durch das Messstellenbetriebsgesetz konkretisiert. Hier könnten weitere Geschäftsfelder für neue Marktteilnehmer entstehen, die diese originären Netzaufgaben übernehmen. Derzeit ist noch kein Verlust dieser Aufgaben für die Gesellschaft über alle Bereiche und ganz Düsseldorf zu erkennen. Es ist jedoch geboten, die notwendigen Ressourcen und bestehenden Kenntnisse zu sondieren, damit auch der Messstellenbetrieb weiterhin effizient erfolgen kann. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Das derzeitige Geschäftsmodell der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Pacht der Verteilnetze abhängig. Es ist nicht zu erwarten, dass der Alleingesellschafter als Eigentümer und energiewirtschaftsrechtlich zur Entflechtung Verpflichtete diese Pacht beendet. Sollten die Pachtgegenstände auf andere übergehen, bestünde grundsätzlich ein Risiko der Pachtbeendigung. Durch den Erwerb der Konzession bis zum 31. Dezember 2034 wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird durch einen zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und der Stadtwerke

Düsseldorf AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag sowie einem Cash Pooling System gesichert. Hierdurch

wird das finanzielle Risiko als gering eingeschätzt.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Quelle Bundesanzeiger: Der Aufsichtsrat hat insgesamt Vergütungen in Höhe von 1.300 Euro erhalten.

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Gemäß § 286 Abs. 4 HGB (Wahlrecht) keine Angaben

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	1.120	99	1.021	768

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	291 Mio. Euro Aufwendungen für derEnergie-/Wasserverkauf, Konzessionabgabe, Leistungen aus Dienstleistungsverträgen, Material und Mieten/Pachten 321 Mio. Euro Erlöse - insbesondere - aus Netzüberlassung
Rheinbahn AG	393 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten - insbesondere - aus Firmentickets 3.017 Tausend Euro Erlöse/Forderungen - insbesondere- Energielieferung
AWISTA GmbH	0,2 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten - vor allem - Deponierung 0,1 Mio. Euro Erlöse/Forderungen - vor allem - Postservice, Porto und Arbeitskleidung

Grünwerke GmbH

Firmensitz

Höherweg 200
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

Stadtwerke Düsseldorf AG

500.000,00 EUR

500.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition, die Planung, der Bau und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien sowie von Speicherkraftwerken einschließlich der Gründung und Akquisition

von örtlichen Betreibergesellschaften zum vorgenannten Zweck.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Ralf Zischke

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	31.492	-3.713	35.206	32.409
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	-11	11	25
Sachanlagen	19.136	-2.114	21.250	23.461
Finanzanlagen	12.356	-1.589	13.945	8.922
Umlaufvermögen	13.177	-1.139	14.315	9.003
Vorräte	340	-1.516	1.856	802
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.940	3.959	6.982	7.870
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.896	-3.581	5.478	330
Rechnungsabgrenzungsposten	74	-93	168	217
Summe AKTIVA	44.744	-4.945	49.689	41.629
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	38.400	0	38.400	34.070
Gezeichnetes Kapital	500	0	500	500
Kapitalrücklage	37.891	0	37.891	33.561
Gewinnrücklagen	9	0	9	9
Bilanzergebnis	0	0	-	-
Rückstellungen	850	-63	913	727
Verbindlichkeiten	5.494	-4.882	10.375	6.832
Summe PASSIVA	44.744	-4.945	49.689	41.629

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	7.972	3.720	4.251	4.006
Bestandsveränderungen	-1.502	-2.562	1.060	412
Sonstige betriebliche Erträge	39	14	25	118
Materialaufwand	502	-98	600	474
Personalaufwand	1.202	131	1.071	1.016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.755	715	2.040	1.289
Abschreibungen	2.221	-2	2.223	2.225
Erträge aus Beteiligungen	1.105	521	584	375
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	2	0	1	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-1	1	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	290	-172	463	359
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	-1	-1
Ergebnis nach Steuern	645	1.118	-473	-451
Sonstige Steuern	2	0	2	1
Jahresergebnis	643	643	0	0
Sonstige Ergebniserhöhungen / -minderungen	-643	-643	-	-
Bilanzergebnis	0	0	-	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Grünwerke GmbH sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden über die Vermarktung der Energiemengen aus den regenerativen Erzeugungsanlagen erzielt. Durch die Vermarktung im Rahmen des EEG ist die Gesellschaft aktuell keinen Preis- und Absatzrisiken ausgesetzt. Die spezifischen Vergütungen sind für die Dauer von 20 Jahren zuzüglich Inbetriebnahmejahr festgeschrieben.

Das Ergebnis der Grünwerke wird in erheblichem Maße durch die Windausbeute sowie die Sonneneinstrahlung beeinflusst, die

Erzeugungsmengen schwanken daher witterungsbedingt.

Im Geschäftsjahr 2018 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 7.972 Tausend Euro erzielt werden. Die Erzeugungsmengen PV und Wind generieren Umsatzerlöse in Höhe von 4.253 Tausend Euro und liegen witterungsbedingt 271 Tausend Euro über dem Vorjahreserlös. In den Umsatzerlösen in 2018 sind zudem Erlöse aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 161 Tausend Euro enthalten. Sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 3.558 Tausend Euro sowie die Bestandsveränderungen in Höhe von -1.502 Tausend Euro resultieren aus der Abrechnung des Projektentwicklungsvertrages mit der Windpark Breitenbach GmbH.

Somit liegen die Umsatzerlöse insgesamt 3.721 Tausend Euro über dem Niveau des Vorjahres. Das Projekt Breitenbach wurde auf die Projektgesellschaft übertragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 39 Tausend Euro liegen um rund 14 Tausend Euro über dem Vorjahreswert. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Nutzung geldwerter Vorteile in Höhe von circa 5 Tausend Euro, aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von circa 16 Tausend Euro sowie Weiterberechnungen für Leistungen an die Windpark Breitenbach GmbH in Höhe von circa 16 Tausend Euro.

Der Materialaufwand in Höhe von 502 Tausend Euro setzt sich zusammen aus sonstigen bezogenen Leistungen in Höhe von 466 Tausend Euro, hauptsächlich aus Service- und Wartungsverträgen für die Wind- und Photovoltaikerzeugungsanlagen inklusive außerplanmäßiger Instandhaltungsmaßnahmen, sowie aus technischer Betriebsführung der Windenergieanlagen. Der Anteil der Risikoprämie aus der Direktvermarktung sowie das Entgelt für Messung und Abrechnung liegen bei 27 Tausend Euro. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 36 Tausend Euro enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für den laufenden Strombezug für die Erzeugungsanlagen.

Bei den Grünwerken ist im Berichtsjahr 2018 ein Personalaufwand in Höhe von circa 1.202 Tausend Euro angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.755 Tausend Euro enthalten im Wesentlichen Leistungen für die Umsetzung des Projekts Breitenbach in Höhe von 1.805 Tausend Euro und eines Windparks in Entwicklung in Höhe von 79 Tausend Euro

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018 verringerte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 4.945 Tausend Euro auf 44.744 Tausend Euro.

sowie operative Aufwendungen für den Anlagenbetrieb und den kaufmännischen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft. Zur Unterstützung hat die Gesellschaft Dienstleistungsverträge mit der SWD und der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD) abgeschlossen.

Das EBITDA der Grünwerke beläuft sich auf 2.050 Tausend Euro und liegt somit im Vergleich zum Vorjahr um 424 Tausend Euro höher. Dies resultiert im Wesentlichen aus witterungsbedingten Mehrerlösen sowie geringeren Materialaufwendungen und sonstigen Dienst- und Fremdleistungen. Nach Abzug der planmäßigen Abschreibungen auf den Anlagenbestand in Höhe von 2.221 Tausend Euro weist die Gesellschaft ein EBIT in Höhe von -171 Tausend Euro aus.

Das Finanzergebnis beträgt 816 Tausend Euro und enthält im Wesentlichen Ausschüttungen aus Beteiligungen und Zinsaufwendungen für Kredite und Gesellschafterdarlehen. Im Vergleich zum Vorjahr schüttete die Beteiligung EnBW Baltic I GmbH & Co. KG rund 500 Tausend Euro mehr Ergebnis aus.

Das EBT der Grünwerke liegt somit bei 645 Tausend Euro.

Der Steueraufwand der Grünwerke setzt sich zusammen aus Kraftfahrzeugsteuer und sonstigen Steuern (Umsatzsteuer auf den Eigenverbrauch) in Höhe von -2 Tausend Euro.

Das positive Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beziffert sich insgesamt auf 643 Tausend Euro und wird über den Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft an diese abgeführt.

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen findet ein Wertverzehr in Höhe von -11 Tausend Euro statt.

Das Sachanlagevermögen verringert sich durch die planmäßigen Abschreibungen auf den Anlagebestand um -2.110 Tausend Euro.

Das Finanzanlagevermögen sinkt um -1.589 Tausend Euro im Wesentlichen durch die Rückzahlung des an die Windpark Breitenbach GmbH gewährten Gesellschafterdarlehens in Höhe von 1.413 Tausend Euro sowie aus Kapitalrückführungen aus den Beteiligungen am Offshore Windpark EnBW Baltic I sowie des Windparks Prützke II GmbH & Co. KG.

Das Umlaufvermögen sinkt um rund 1.139 Tausend Euro auf circa 13.177 Tausend Euro.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die unfertigen Erzeugnisse/Leistungen in Höhe von 340 Tausend Euro um -1.515 Tausend Euro gesunken. Dies resultiert aus der Fertigstellung des Projektes Breitenbach, einer Eigenentwicklung der Grünwerke. Weitere Eigenentwicklungen bleiben in den unfertigen Erzeugnissen/Leistungen bestehen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 622 Tausend Euro um circa 129 Tausend Euro über dem Vorjahresniveau.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin erhöhen sich um 6.756 Tausend Euro auf 10.180 Tausend Euro.

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen aus Cash Pooling. Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Abschlussstichtag 27 Tausend Euro und sinken um circa 2.888 Tausend Euro. Ursächlich dafür ist ein Rückgang der Forderung aus Umsatzsteuer und bei den geleisteten Anzahlungen durch die Fertigstellung des Projektes Breitenbach.

Zum Jahresabschluss 2018 sinkt der Kassenbestand bzw. das Guthaben bei Kreditinstituten von 5.478 Tausend Euro auf 1.896 Tausend Euro. Die Steuerung des

Cash Pooling Systems obliegt der SWD, zum Bilanzstichtag sind 7.230 Tausend Euro mehr an SWD ausgeliehen als im Vorjahr.

Im Bereich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten reduzieren sich das Disagio und die sonstigen Abgrenzungsposten gegenüber dem Vorjahr um circa 93 Tausend Euro auf etwa 74 Tausend Euro.

Das Eigenkapital der Gesellschaft bleibt im Geschäftsjahr 2018 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote für das Geschäftsjahr steigt von 77,3 Prozent in 2017 auf 85,8 Prozent in 2018.

Die im Geschäftsjahr 2018 gebildeten Rückstellungen in Höhe von 850 Tausend Euro sind um 63 Tausend Euro geringer als im Vorjahr. Dies liegt im Wesentlichen an geringeren Rückstellungen für ausstehende Kreditorenrechnungen in Höhe von 185 Tausend Euro sowie an dem Wegfall der Rückstellung für die 63er Regelung durch Renteneintritt.

Die Verbindlichkeiten haben zum 31. Dezember 2018 einen Umfang von 5.494 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig auf 2.439 Tausend Euro getilgt. Eine zusätzliche Aufnahme von Bankdarlehen hat in 2018 nicht stattgefunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 55 Tausend Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, im Wesentlichen aus Gesellschafterdarlehen, betragen zum Abschlussstichtag 2.961 Tausend Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten (aus Steuern) belaufen sich zum Geschäftsjahresabschluss auf circa 18 Tausend Euro und liegen um rund 1 Tausend Euro über Vorjahresniveau.

Die Grünwerke verfügen über eine stabile Vermögensstruktur sowie eine solide Ertragslage.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der kurzfristige Liquiditätsbedarf wird bei Bedarf über eine Cash-Pooling Vereinbarung mit der Gesellschafterin reguliert. Das Stammkapital in Höhe von 500 Tausend Euro ist hingegen extra gesichert und wird nicht vom Cash Pooling erfasst. Aufgrund der hohen Liquidität konnten über das Cash Pooling 10.180 Tausend Euro (Vorjahr

Chancen und Risiken

Die Grünwerke wenden in Anlehnung an die SWD die Chancenberichterstattung gemäß EnBW Konzernstandard an. Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert.

Neben der Akquisition weiterer schlüsselfertiger Projekte treiben die Grünwerke auch die eigenen Greenfield-Windprojekte weiter voran. Es ist geplant die Genehmigungsfähigkeit nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) voranzutreiben, entsprechende Anträge einzureichen und die Projekte nach Genehmigung in die Realisierung zu geben.

Aus den oben genannten Aktivitäten der Grünwerke ergeben sich konkrete Chancen für künftige Projekte.

Für 2019 und die Folgejahre sind mehrere Eigenentwicklungen in Vorbereitung.

Im Rahmen eines kaufmännischen Dienstleistungsvertrages wird die SWD unter anderem damit beauftragt, das Risikoberichtswesen inklusive regelmäßiger Risikoberichte für die Gesellschaft durchzuführen und an die Geschäftsführung zu berichten.

Hierfür wird das integrierte Risikomanagement (iRM) angewendet. Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem (Teilbereich Unternehmenssteuerung) zum iRM wurden

2.950 Tausend Euro) an die Gesellschafterin ausgeliehen werden.

Die Grünwerke sind seit 2017 Alleingesellschafterin der Windpark Breitenbach GmbH, die Eigentümerin und Betreiberin des ortsansässigen Windparks ist und die mit einer Finanzanlage in Höhe von 4.330 Tausend Euro in den Büchern geführt wird.

die Prozesse und Methoden nach EnBW-Konzernvorgaben für die SWD vereinheitlicht.

Insgesamt wird das iRM von der SWD für die Grünwerke überwacht und ist wirksam.

Die Aufgaben des iRM werden von der zentralen Organisationseinheit Risikomanagement sowie den Risikoverantwortlichen und den dezentralen iRM-Beauftragten wahrgenommen. Die Maßstäbe ihrer Tätigkeit sind in einem verbindlichen Regelwerk in Form einer unternehmensweit gültigen Richtlinie konkretisiert.

Die Risiken der Grünwerke werden über das Risikomanagement frühzeitig erkannt und adäquat abgesichert. Dem Geschäftsführer und der Gesellschafterin stehen somit ausreichende Informationen zur Risikoüberwachung zur Verfügung.

Für die Grünwerke bestehen aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken. Die spezifischen Erlöse (cent/Kilowattstunde) für das bestehende Geschäft sind über die derzeitigen Regelungen des EEG abgesichert.

Für zukünftig geplante Anlagen werden bekannte Rahmenbedingungen bereits vor der Investitionsentscheidung in die Projektkalkulation einbezogen und ein

Grünwerke GmbH

zusätzliches Risiko somit nahezu ausgeschlossen. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Die Erträge der Grünwerke sind von den klimatischen Bedingungen am jeweiligen Anlagenstandort (z. B. Sonneneinstrahlung, Windausbeute) abhängig. Diesem witterungsbedingten Ertragsrisiko wird entgegengewirkt, indem ertragsabhängige Risiken teilweise in der Projektbewertung und Kaufpreisfindung antizipiert werden. Dennoch sind wirtschaftliche Risiken nicht gänzlich auszuschließen.

Regenerative Erzeugungsanlagen beinhalten technische Risiken. Die Grünwerke sind bestrebt, Schäden an ihren Anlagen durch entsprechende Wartungs- und Betriebsführungskonzepte zu vermeiden. Ferner wird versucht, ungeplante Ausfälle der Anlagen zeitnah zu beheben und auftretende Unterbrechungen auf ein Minimum zu reduzieren. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Keine Angabe gemäß § 286 Abs. 4 HGB

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	12	1	11	10

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	907 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Energieverkauf/Abschlagszahlungen 434 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Energielieferungen und Dienstleistungen
Rheinbahn AG	2 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Firmentickets

Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Betrieb, die Verwaltung, die Wartung und die Vermarktung des Blocks F in der GuD-Anlage am Standort "Auf der Lausward" (Block Fortuna) zur Erzeugung von elektrischer Energie und Wärme, ferner die

Verpachtung des Blocks F an den Gesellschafter.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Martin Giehl
Dr. Jörn Grothe

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	334.488	-29.016	363.504	387.552
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.076	-1.622	4.699	6.224
Sachanlagen	331.412	-27.394	358.805	381.327
Umlaufvermögen	5.844	3.149	2.696	8.545
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67	-972	1.039	7.322
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.777	4.121	1.656	1.224
Summe AKTIVA	340.332	-25.868	366.200	396.097

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	340.019	-23.140	363.159	394.432
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	341.109	-26.100	367.209	399.109
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-4.075	628	-4.703	-4.743
Jahresergebnis	2.960	2.332	628	40
Rückstellungen	312	277	35	112
Verbindlichkeiten	1	-3.005	3.005	1.554
Summe PASSIVA	340.332	-25.868	366.200	396.097

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	36.991	2.642	34.348	34.908
Sonstige betriebliche Erträge	1.147	1.065	81	136
Materialaufwand	2.327	-171	2.498	1.840
Sonstige betriebliche Aufwendungen	258	-38	296	244
Abschreibungen	32.272	1.223	31.050	32.862
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	281	281	-	-
Ergebnis nach Steuern	3.000	2.414	586	89
Sonstige Steuern	40	82	-42	49
Jahresergebnis	2.960	2.332	628	40

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Seit Abnahme der GuD-Anlage Block F verpachtet die GHKW Fortuna die Erzeugungsanlage an die SWD AG. Die entsprechenden Pachterlöse der Anlage stellen die Umsatzerlöse der Gesellschaft dar und sollen die handelsrechtlichen Aufwendungen der GHKW Fortuna vollumfänglich decken.

Die im Jahr 2018 vereinnahmten Gutschriften wurden als nachträgliche Anschaffungskostenminderungen erfasst und führen zu sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von +1,1 Mio. Euro.

Der Materialaufwand in Höhe von 2,3 Mio. Euro resultiert maßgeblich aus sonstigen bezogenen Leistungen. Diese setzen sich in Höhe von circa 2,0 Mio. Euro aus nicht aktivierbaren Aufwendungen aus der Kostenverrechnung anteilig genutzter Wirtschaftsgüter der SWD AG sowie in Höhe von circa 0,2 Mio. Euro aus für das Grundstück anfallende Erbbauzinsen zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als weitere wesentliche Aufwandsposition sind insbesondere die

Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag zwischen der GHKW Fortuna und SWD AG in Höhe von 0,2 Mio. Euro enthalten.

Die geringen Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultieren aus der Teilnahme der GHKW Fortuna am Cash-Pooling-System der SWD AG.

Das EBT beläuft sich für das Jahr 2018 auf 3,3 Mio. Euro. Dies ist maßgeblich auf den erhobenen Gewinnaufschlag im Rahmen der Verpachtung des Kraftwerks an die SWD AG sowie auf Einmaleffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen zurückzuführen.

Die sonstigen Steuern beinhalten die Grundsteuer für das Grundstück. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2018 Ertragssteuern in Höhe von 0,3 Mio. Euro angefallen.

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2018 in Höhe von 3,0 Mio. Euro weicht gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung des erhobenen Gewinnaufschlages in 2018 sowie der Einmaleffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen ab.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 8,3 Mio. Euro durchgeführt. Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen im Rahmen der planmäßigen Revisionen ausgetauschte aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände des Instandhaltungsvertrages mit Siemens in Höhe von 5,0 Mio. Euro sowie die für Vorjahre zu aktivierenden Eigenleistungen in Höhe von 3,0 Mio. Euro.

Zum 31. Dezember 2018 weist die GHKW Fortuna einen Finanzmittelbestand in Höhe von 5,8 Mio. Euro aus. Das Vermögen

besteht im Wesentlichen mit 262,0 Mio. Euro aus technischen Anlagen und Maschinen sowie mit 52,7 Mio. Euro aus Bauten auf dem Erbbaugrundstück. Die Passivseite der Bilanz wird maßgeblich von der Kapitalrücklage in Höhe von 341,1 Mio. Euro bestimmt

Der Finanzierungsbedarf wird über Eigenkapitalzuführungen gedeckt. Seit 2016 erfolgen Auszahlungen an die SWD AG, die sich an der Höhe der Abschreibungen orientieren.

Chancen und Risiken

Wesentliche Chancen sind eng mit der Nutzung der GuD-Anlage Block F verknüpft. Als Bestandteil der strategischen Ausrichtung der SWD AG wird die GuD-Anlage vorerst an die SWD AG verpachtet. Aufgrund der Mindestvertragslaufzeit von zehn Jahren ist ein wesentlicher Ergebnisbeitrag auch mittelfristig gesichert.

Die GHKW Fortuna hat im Rahmen des Dienstleistungsvertrags die SWD AG damit beauftragt, das Risiko- sowie Chancenmanagement durchzuführen.

Die Organisation und Arbeitsweise des Risikomanagements dient dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem Risiken und Chancen laufend identifiziert und überwacht, die Risiken begrenzende Maßnahmen initiiert werden und die Berichterstattung an die Entscheider

innerhalb des Unternehmens gewährleistet wird.

Für die GHKW Fortuna sind aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken bekannt.

Vor dem Hintergrund der Ausgestaltung des Pachtvertrages können wesentliche Risiken auf Ebene der GHKW Fortuna aus der Verpachtung der GuD-Anlage an die SWD AG ausgeschlossen werden.

Die GHKW Fortuna GmbH ist neben weiteren Tochtergesellschaften der SWD über ein Cash-Pooling-Verfahren an die SWD angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicher zu stellen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	2,6 Mio. Euro Aufwendungen - unter anderem - aus Dienstleistungsverträgen, Erbbauzinsen, Sonstiges 37 Mio. Euro - insbesondere - Pächterlöse

energieNRW GmbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-69432

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

Stadtwerke Düsseldorf AG

250.000,00 EUR

250.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist der Vertrieb von Energie und Energieprodukten aller Art sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art im Bereich Energie.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 ihr operatives Geschäft eingestellt.

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Bernhard Müller

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	277	-6	283	275
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	2
Kasse, Bankguthaben, Schecks	277	-6	283	273
Summe AKTIVA	277	-6	283	275

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	272	-4	276	268
Gezeichnetes Kapital	250	0	250	250
Gewinnrücklagen	26	9	18	21
Jahresergebnis	-4	-12	9	-3
Rückstellungen	5	-2	7	7
Verbindlichkeiten	-	0	0	0
Summe PASSIVA	277	-6	283	275

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	2	-14	17	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-2	8	8
Ergebnis nach Steuern	-4	-12	9	-3
Jahresergebnis	-4	-12	9	-3

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die EnergieNRW GmbH übt weiterhin, auch im Geschäftsjahr 2019, keine operative Geschäftstätigkeit aus. Durch den Fortbestand der Gesellschaft entstehen laufende Kosten. Die Steuerung erfolgt über das Jahresergebnis, welches sich zum 31. Dezember 2019 auf 80.122,98 Euro beläuft.

Für die folgenden Jahre ist mit einem jährlichen Aufwand in der Höhe des Aufwands für 2019 zu rechnen.

In 2019 ist eine einmalige Einnahme in Höhe von 101.136,17 Euro zu verzeichnen. Diese resultiert aus einer Quotenzahlung im Zusammenhang mit einem Insolvenzverfahren des Jahres 2005.

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 371.564,37 Euro beläuft sich das Eigenkapital auf 352.552,48 Euro.

Die Liquidität war in 2019 ganzjährig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Für 2020 ist wieder mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 4.000 Euro und damit in der gleichen Größenordnung wie in 2018 zu rechnen.

Ohne Wiederaufnahme einer operativen Geschäftstätigkeit ist für die weiteren Jahre nicht mit einem positiven Ergebnisbeitrag zu rechnen.

Vor dem Hintergrund der vorhandenen steuerrechtlichen Verlustvorträge der energieNRW GmbH wird rückwirkend zum 01. Januar 2020 die Verschmelzung mit der GHKW Fortuna GmbH angestrebt

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Herr Bernhard Müller ist Mitarbeiter der Stadtwerke Düsseldorf AG und erhält keine Geschäftsführervergütung von der energieNRW GmbH.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Firmensitz

Tölzer Straße 15
82031 Grünwald

Telefon: 089 64143-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

25.564,59 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG

24.286,36 EUR 95,00 %

KOSA Grundstücks Verwaltungsgesellschaft mbH

1.278,23 EUR 5,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Vermietung, Verwertung und Verwaltung von Grundstücken und beweglichen Sachen und die Errichtung und Verwaltung von Baulichkeiten aller Art, sowie das Eingehen von Beteiligungen zu diesem Zweck; ausgenommen sind Tätigkeiten oder

Geschäfte, die in § 34c der Gewerbeordnung aufgeführt sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Alexandra Stingl
Michael Weiß

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	13.609	-1.749	15.358	17.106
Sachanlagen	13.609	-1.749	15.358	17.106
Umlaufvermögen	428	0	428	448
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	1	3	26
Kasse, Bankguthaben, Schecks	423	-2	425	422
Rechnungsabgrenzungsposten	24	-5	28	33
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	8.797	-745	9.541	10.124
Summe AKTIVA	22.857	-2.499	25.356	27.711

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	0	0	0	0
Kapitalanteile	25	-1	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-9.567	583	-10.150	-10.584
Jahresergebnis	745	162	583	434
Nicht gedeckter Fehlbetrag	8.797	-745	9.541	10.124
Rückstellungen	6	1	5	24
Verbindlichkeiten	21.321	-2.203	23.524	25.564
Rechnungsabgrenzungsposten	1.530	-296	1.826	2.123
Summe PASSIVA	22.857	-2.499	25.356	27.711

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	3.595	97	3.498	3.413
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43	3	41	41
Abschreibungen	1.749	0	1.749	1.749
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	876	-77	953	1.024
Steuern vom Einkommen und Ertrag	66	9	57	49
Ergebnis nach Steuern	861	162	699	550
Sonstige Steuern	116	0	116	116
Jahresergebnis	745	162	583	434

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile und Entnahmen der Kommanditisten aus. Die Gesellschaft bilanziert weiterhin unter der Annahme der Unternehmensfortführung, da sie vom

planmäßigen und gewinnbringenden Verlauf des Engagements über die Laufzeit ausgeht. Darüber hinaus ist die Liquidität der Gesellschaft durch die eingehenden Zahlungen sichergestellt.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Keine Angabe

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Holzskraft Plus GmbH i.L.

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

Stadtwerke Düsseldorf AG

25.000,00 EUR

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb einer Anlage zur Erzeugung von Strom und von

thermischer Energie einschließlich der dazu notwendigen Nebenanlagen unter Einsatz von Biomassebrennstoffen.

Liquidator

Stefan Sprickmann-Kerkerinck

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	0	3	1
Kasse, Bankguthaben, Schecks	149	-8	157	172
Summe AKTIVA	152	-8	160	173

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	146	-5	151	167
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	203	0	203	203
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-77	-16	-61	-54
Jahresergebnis	-5	11	-16	-7
Rückstellungen	6	-1	7	6
Verbindlichkeiten	0	-2	2	-
Summe PASSIVA	152	-8	160	173

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-5	10	7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-6	6	-
Ergebnis nach Steuern	-5	11	-16	-7
Jahresergebnis	-5	11	-16	-7

Wirtschaftliche Entwicklung

Vermögens- und Finanzlage

Über das Vermögen des Gesellschafters PmB Energy GmbH wurde am 10. Juli 2013 beim Amtsgericht Braunschweig das Insolvenzverfahren eröffnet. Auf der Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 16. Dezember 2014 wurde dem vom Amtsgericht bestellten Insolvenzverwalter, Rechtsanwälte Hausherr Steuerwald, Braunschweig die Einziehung des Gesellschafteranteils der PmB Energy GmbH am 26. Januar 2015 erklärt und das Einziehungsentgelt in Höhe von 22.164,16 Euro ausgezahlt.

Die Vermögenslage der Holzskraft Plus GmbH in Liquidation am 31. Dezember 2018 ist durch liquide Mittel in Höhe von circa 149.500 Euro gekennzeichnet. Ferner wurden Rückstellungen für die Kosten der

Jahresabschlussprüfung gebildet. Die Holzskraft Plus GmbH in Liquidation war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

In der Gesellschafterversammlung vom 18. Oktober 2017 wurde beschlossen, die Holzskraft Plus GmbH geordnet zum 1. Januar 2018 zu liquidieren. Die Tätigkeit von Herrn Sprickmann-Kerkerinck als Geschäftsführer wurde beendet, zugleich wurde er als Liquidator bestellt. Die erforderlichen Schritte zur Umsetzung der Liquidation wurden mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 7. Februar 2018 eingeleitet, so dass mit einem Abschluss der Liquidation in 2019 zu rechnen ist.

Chancen und Risiken

Die Wirtschaftsplanung geht für das Jahr 2019 von Aufwendungen in Höhe von 8.000 Euro aus. Aufgrund der vorhandenen

Eigenkapital- (146.000 Euro) und Liquiditätsausstattung (149.500 Euro) sind keine Risiken erkennbar.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: keine Bezüge für die Geschäftsführung

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Nahwärme Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

51.150,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG	33.759,00 EUR	66,00 %
Innovative Haustechnik Düsseldorf e.V.	17.391,00 EUR	34,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und der Vertrieb von Nahwärme, die Installation, die technische und kaufmännische Betriebsführung von wärmeerzeugenden Heizzentralen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Düsseldorf AG, die Beratung von und die Kooperation mit Unternehmen der Wärmeversorgung, die Energieberatung sowie die Vornahme aller Geschäfte, die hiermit im Zusammenhang stehen, wenn und soweit dies mit gemeindefreihlichen Vorschriften vereinbar ist. Die Nahwärme Düsseldorf GmbH ist ein "Full Service"-Anbieter im Bereich des sog. Wärme-Contracting, der in Düsseldorf und in

der Region Heizzentralen z.B. für kleinere und mittlere Wohnanlagen mit einer Wärmeleistung ab 50 kW anbietet.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, die Geschäftsführung derartiger Unternehmen übernehmen, sie vertreten oder sonst deren Interessen fördern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Frank Schiekofer
Rolf Weber

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	2.695	-150	2.845	2.878
Sachanlagen	2.695	-150	2.845	2.878
Umlaufvermögen	1.679	141	1.539	1.290
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	282	-193	475	423
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.397	334	1.063	867
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-1	1	5
Summe AKTIVA	4.375	-10	4.385	4.172
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	2.741	-15	2.756	2.743
Gezeichnetes Kapital	51	0	51	51
Kapitalrücklage	1.097	0	1.097	1.097
Gewinnrücklagen	1.247	0	1.247	1.247
Jahresergebnis	346	-15	361	348
Rückstellungen	53	-5	57	78
Verbindlichkeiten	1.542	21	1.521	1.281
Rechnungsabgrenzungsposten	39	-11	50	70
Summe PASSIVA	4.375	-10	4.385	4.172

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	3.650	-52	3.702	3.992
Sonstige betriebliche Erträge	14	-1	15	108
Materialaufwand	2.362	-59	2.421	2.831
Sonstige betriebliche Aufwendungen	351	34	317	326
Abschreibungen	431	-10	441	434
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	4	13	7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	157	-7	164	158
Ergebnis nach Steuern	346	-15	361	348
Jahresergebnis	346	-15	361	348

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Neben dem witterungsbedingten und daher nur schwer vorhersehbaren Einfluss auf die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum gibt es weitere Faktoren, welche die Ertragslage gegenüber Vorjahr beeinflusst haben und im Folgenden kurz skizziert werden:

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 14,0 Tausend Euro (Vorjahr: 15,4 Tausend Euro) und setzen sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Heizzentralen (4,8 Tausend Euro), einer Gutschrift für Verwaltungskosten des Vorjahres (4,1 Tausend Euro) sowie Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (2,1 Tausend Euro) zusammen.

Der Materialaufwand in Höhe von 2.361,9 Tausend Euro sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (2.421,4 Tausend Euro) um 59,5 Tausend Euro. Von diesem Gesamtrückgang beim Materialaufwand entfielen 99,1 Tausend Euro auf den Erdgasbezug, der sich proportional zu den Wärmeerlösen verhält. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen in Höhe von 60,0 Tausend Euro von 182,7 Tausend Euro im Vorjahr auf 242,7 Tausend Euro im Berichtsjahr. Dieser Anstieg ist vornehmlich auf erhöhte Instandhaltungsaufwendungen für Bestandanlagen zurückzuführen. Die Aufwendungen für die Wartung lagen mit

51,0 Tausend Euro geringfügig unter dem Vorjahreswert (53,0 Tausend Euro).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verzeichneten trotz eines ausgeglichenen Anlagenbestandes im Berichtsjahr einen leichten Rückgang auf 430,9 Tausend Euro (Vorjahr: 441,1 Tausend Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 350,6 Tausend Euro in 2018 über dem Vorjahreswert (366,5 Tausend Euro). Einer einmaligen Erhöhung der Mieten/Pachten von 35,0 Tausend Euro aufgrund der vorübergehenden Miete von mobilen Heizstationen und einer Zunahme der Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 23,3 Tausend Euro standen ein Rückgang der Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 21,9 Tausend Euro auf 0,0 Tausend Euro gegenüber.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses, die Investitionen in Neuanlagen zukünftig über Bankdarlehen zu finanzieren, stiegen folglich die Aufwendungen für Zinsen von 13,3 Tausend Euro in 2017 auf 17,5 Tausend Euro im Berichtsjahr.

Wegen des gegenüber 2017 leicht gesunkenen Jahresergebnisses sank die Steuerlast im Berichtsjahr auf 157,2 Tausend Euro (Vorjahr: 164,0 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Im Vergleich der Bilanzen zu den Stichtagen 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 sind folgende Veränderungen hervorzuheben:

Das Anlagevermögen weist zum Bilanzstichtag einen Wert von 2.695,1 Tausend Euro aus, der abschreibungsbedingt und unter Berücksichtigung von Zugängen in

Höhe von 281,3 Tausend Euro (Vorjahr: 429,5 Tausend Euro) und Abgängen in Höhe von 275,1 Tausend Euro unter dem Niveau des Vorjahreswertes (2.844,6 Tausend Euro) liegt.

Das Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 1.679,5 Tausend Euro (Vorjahr: 1.538,8 Tausend Euro) und hat sich damit

um 140,7 Tausend Euro (+9, 14 Prozent) erhöht, was in erster Linie auf das gestiegene Guthaben bei den Banken (1.397,3 Tausend Euro) zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahreswert (1.063,3 Tausend Euro) zurückzuführen ist. Dem steht ein Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 193,3 Tausend Euro gegenüber. Das Eigenkapital beträgt im Berichtsjahr 2.741,2 Tausend Euro und liegt auf dem Niveau von 2017 (2.756,4 Tausend Euro), was einer Eigenkapitalquote von 62,7 Prozent (Vorjahr: 62,9 Prozent) entspricht.

Der leichte Rückgang der Eigenkapitalquote auf 62,7 Prozent resultiert, wie bereits im Vorjahr, aus der planmäßigen Umstellung der Finanzierung für Neuinvestitionen in Heizungsanlagen im Berichtsjahr von einer Eigen- auf Fremdfinanzierung im Rahmen von Darlehensverträgen mit der Stadtsparkasse Düsseldorf und den bestehenden Mietkaufverträgen des Vorjahres. Dies erklärt den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von

837,9 Tausend Euro in 2017 auf 947,0 Tausend Euro im Berichtsjahr.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten auf 295,3 Tausend Euro (Vorjahr: 452,5 Tausend Euro) ist auf geringere Überzahlungen von Kunden für Wärme-Abschlagszahlungen im Berichtsjahr zurückzuführen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr weniger Gutschriften aus Wärmelieferungen erstellt.

Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1.541,7 Tausend Euro und lagen damit um 20,8 Tausend Euro beziehungsweise 1,4 Prozent geringfügig über dem Vorjahreswert (1.520,9 Tausend Euro), was im Wesentlichen auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen ist.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die am Bilanzstichtag vorhandenen flüssigen Mittel ausreichend gesichert. Die NWD verfügt über eine stabile Vermögens- und Kapitalstruktur sowie eine solide Ertragslage.

Chancen und Risiken

Die NWD befindet sich aufgrund der im Berichtsjahr erzielten Vertriebsergebnisse weiterhin auf einem guten Weg, die Zielvorgabe der Gesellschafter, den Wärmeabsatz der NWD in 2020 auf dem Niveau von 2016 zu stabilisieren.

Mit ihren dezentralen Wärmeversorgungsangeboten stellt die NWD neben der Fernwärmeversorgung auch zukünftig einen wichtigen Eckpfeiler im Rahmen der Wärmestrategie der Stadtwerke Düsseldorf AG dar. Insofern bestehen weiterhin gute Chancen, am Modernisierungsgeschäft im Heizungsmarkt zu partizipieren.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist eine Aktualisierung beziehungsweise Neuausrichtung des NWD-Geschäfts geplant, bei der Aspekte wie Dekarbonisierung und

Nachhaltigkeit im Produktangebot berücksichtigt werden sollen. Attraktive und dabei wettbewerbsfähige Wärmeangebote, ob als Komplettlösung inklusive Finanzierung oder als reine Wärmelieferung mit Betriebsführung bei kundeneigenen Anlagen, sollen die bestehende Angebotspalette erweitern und neue Kundengruppen ansprechen. Angesichts der aktuellen Klimadiskussion und dem dadurch ausgelösten Druck zur Heizungsmodernisierung verspricht sich die Geschäftsführung gute Chancen für die weitere Geschäftsentwicklung.

Hinsichtlich möglicher bestehender Risiken für die Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren sei nachfolgend auf folgende Faktoren, abgestuft nach deren

Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit, verwiesen:

In den kommenden Jahren laufen eine Vielzahl von Wärmelieferungsverträgen planmäßig – in der Regel nach 15 Jahren Vertragslaufzeit - aus, woraus sich grundsätzlich ein relativ großes Risiko für den Wärmeabsatz ableiten lässt. Insofern hat die Rückgewinnungsquote im Bestandsgeschäft einen großen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Bis dato war die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos eher gering, da die betroffenen Kunden vom NWD-Vertrieb in der überwiegenden Zahl der Fälle über Vertragsverlängerungen oder Neuverträge mit neuen Anlagen gehalten werden konnten.

Da nicht alle Bestandskundenverträge verlängert werden können und dies wirtschaftlich auch nicht sinnvoll wäre, liegt im Sinne einer zusätzlichen Risikominimierung ein weiterer Vertriebschwerpunkt auf der Gewinnung von Neukunden, um abgängige Heizungsanlagen zu kompensieren.

In der weiteren Risikobetrachtung ist als wichtiger Erfolgsfaktor bei der Akquisition von neuen Wärmekunden neben marktfähigen NWD-Angeboten die Gewinnung aktiver Partner im Handwerk zu nennen, da nur Contracting-affine Fachhandwerker zum Erfolg des NWD-Geschäfts beitragen können, indem sie Heizungsanlagen nicht direkt an ihre Kunden verkaufen. Als Motivationsanreiz für das Handwerk ist deshalb in 2019 bereits eine Vertriebsaktion angelaufen.

Diese Aktion beinhaltet eine attraktive Provisionsregelung für diejenigen aktiven Fachhandwerker, die dem NWD-Vertrieb Leads beziehungsweise an einer Wärmelieferung interessierte Kunden zur Verfügung

stellen. Hier ist die Resonanz bislang jedoch eher verhalten, so dass durch zusätzliche vertriebliche Aktivitäten wie zum Beispiel Info-Veranstaltungen zum Thema Contracting und persönliche Betreuung bei der Erstellung von Contracting-Angeboten über die THERMOBOX die gegenwärtige Mitmachbereitschaft verbessert werden soll.

Flankierend hierzu erfolgt eine gezielte Direktansprache von Immobilienverwaltungen und Eigentümergemeinschaften, die in Form eines Aktionsmailings über die Vorteile einer Wärmelieferung informiert werden und als Incentive einen kostenlosen Heizungs-Check angeboten bekommen.

Zudem wird über eine speziell konzipierte Online-Kampagne getestet, ob durch eine gezielte Google Ads - Kampagne Interessenten beziehungsweise neue Kunden für eine Wärmelieferung gewonnen werden können.

Was den Erfolgsfaktor „Angebotspreis“ betrifft, ist in letzter Zeit gehäuft festzustellen, dass es angesichts der aktuellen Zinssituation und der nicht selten sehr guten Liquiditätssituation auf Kundenseite zunehmend schwieriger wird, Wärmelieferungsangebote in Kundenverträge zu überführen. Um dem Risiko eines nicht marktfähigen Angebotspreises entgegen zu wirken, wurde in 2018 ein Verkaufsförderungsbudget zur Schaffung eines Verhandlungsspielraums für den NWD-Vertrieb beantragt und genehmigt. Inwieweit es mittels dieses Budgets gelingen wird, Kunden im Falle einer Heizungsmodernisierung von einer Eigenfinanzierung auf eine Wärmelieferung zu lenken, wird die zunächst auf 1 Jahr begrenzte Testaktion zeigen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Geschäftsführung hat in 2018 von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	1,7 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Energiebezug 1,0 Mio. Euro Erlöse/Forderungen für Entsorgung, Kfz-Service und sonstiges

AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 830-99099

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

4.100.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG	2.091.000,00 EUR	51,00 %
REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH	2.009.000,00 EUR	49,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung sämtlicher im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden abfallwirtschaftlichen Leistungen jedweder Art in der Landeshauptstadt Düsseldorf, im Kreis Mettmann sowie den zum Kreis Mettmann

gehörenden Städten sowie den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **15**

davon **3 städtische Vertreter**
5 Arbeitnehmervertreter
7 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsherr Udo Figge	Mitglied (Mandat über Stadtwerke/REMONDIS)
Ratsherr Rüdiger Gutt	Mitglied (Mandat über Stadtwerke/REMONDIS)
Beigeordnete Helga Stulgies	Mitglied (Mandat über Stadtwerke/REMONDIS)

Geschäftsführung

Hans-Peter Ehler
Jörg Heinrich Mühlen ab 01.01.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	31.680	-859	32.539	35.300
Immaterielle Vermögensgegenstände	93	-26	119	116
Sachanlagen	21.431	-1.128	22.559	24.178
Finanzanlagen	10.156	295	9.861	11.006
Umlaufvermögen	59.678	88	59.589	57.454
Vorräte	1.257	253	1.004	1.114
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.192	5.470	12.723	14.671
Kasse, Bankguthaben, Schecks	40.229	-5.634	45.863	41.669
Rechnungsabgrenzungsposten	19	5	14	19
Summe AKTIVA	91.376	-766	92.142	92.772
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	53.596	-70	53.666	55.143
Gezeichnetes Kapital	4.100	0	4.100	4.100
Kapitalrücklage	26.427	0	26.427	26.427
Bilanzergebnis	23.069	-70	23.138	24.615
Rückstellungen	22.874	-3.236	26.109	21.479
Verbindlichkeiten	14.906	2.808	12.098	15.611
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-268	268	540
Summe PASSIVA	91.376	-766	92.142	92.772

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	173.562	-1.126	174.688	173.365
Andere aktivierte Eigenleistungen	28	-73	101	47
Sonstige betriebliche Erträge	2.714	763	1.951	6.106
Materialaufwand	77.396	-2.727	80.123	81.114
Personalaufwand	50.099	2.443	47.655	46.629
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.089	129	14.960	14.514
Abschreibungen	4.519	-337	4.856	5.123
Erträge aus Beteiligungen	383	-83	466	392
Erträge aus Gewinnabführung	3.283	26	3.257	3.130
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	84	-50	135	195
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	1	4	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.842	384	1.457	390
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.858	65	9.793	10.776
Ergebnis nach Steuern	21.258	-499	21.757	24.707
Sonstige Steuern	127	-7	134	132
Jahresergebnis	21.130	-492	21.623	24.575
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	1.938	423	1.515	40
Bilanzergebnis	23.069	-70	23.138	24.615

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die AWISTA verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzrückgang in Höhe von 0,64 Prozent (1 Mio. Euro).

Der Rohertrag ist um 2,4 Mio. Euro höher als im Vorjahr, da bei leicht sinkendem Umsatz der Materialaufwand um 2,01 Prozent und Aufwendungen für bezogene Leistungen um 3,51 Prozent gesenkt werden konnten. Die Rohertragsquote beträgt in 2018 56,10 Prozent (Vorjahr 54,67 Prozent).

Das Betriebsergebnis liegt mit 29.201 Tausend Euro leicht über dem Vorjahreswert (29.145 Tausend Euro).

Das Finanzergebnis (1.914 Tausend Euro) liegt 490 Tausend Euro unter dem Vorjahresergebnis. Grund für diese Entwicklung ist ein deutlich höherer Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen.

Die AWISTA schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 21.258 Tausend Euro (Vorjahr 21.757 Tausend Euro) ab.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 4.617 Tausend Euro (Vorjahr 3.404 Tausend Euro) getätigt. Im Wesentlichen wurde in den Ausbau und die Modernisierung des Fuhrparks für Straßenreinigung und Abfallentsorgung investiert. Hier wurden unter anderem Müllsammelwagen, Kleinkehrmaschinen, Papiercontainer, Kehrmaschinen und LKW mit Ladevorrichtung angeschafft.

Zum Jahresende weist die AWISTA einen Finanzmittelbestand von 40.229 Tausend Euro (Vorjahr 45.863 Tausend Euro) aus.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Getätigte Investitionen wurden aus dem laufenden Finanzmittelbestand gedeckt.

Chancen und Risiken

Das Wettbewerbsumfeld im Bereich der Entsorgungswirtschaft unterliegt seit Jahren dynamischen Veränderungen. Mittelständische regionale Dienstleistungsunternehmen der Branche, die im Zweifel auch auf einzelne Dienstleistungen des gesamten Spektrums der Kreislauf- und Recyclingwirtschaft spezialisiert sind, versuchen nach wie vor in ihren Märkten zu wachsen.

Die AWISTA GmbH ist mit ihren Beteiligungen und im Verbund mit der REMONDIS-Rhein-Wupper-Gruppe dazu in der Lage, auf ein breites Spektrum von Entsorgungsdienstleistungen zurückgreifen zu können. Dies eröffnet Chancen, ihren eigenen Marktanteil im Bereich Sammlung und Transport sowie in der Aufbereitung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen auszubauen.

Die AWISTA ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung der Stadtwerke Düsseldorf AG eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Für die AWISTA besteht das Risiko, den heutigen Buchwert der ZDH abschreiben zu müssen, sofern die Klageverfahren gegen die Erteilung des Planfeststellungsbeschlusses aus April 2018 und gegen die Anordnung des sofortigen Vollzugs erfolgreich wären. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür wird niedrig eingeschätzt.

Für die AWISTA besteht zum einen das Risiko, Restmüllvolumina zu verlieren und zum anderen Müllmengen, die direkt zur MVA Düsseldorf angeliefert werden, an Dritte zu verlieren, die andere MVA oder Entsorgungsanlagen ansteuern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür wird mittelhoch eingeschätzt.

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen ist die AWISTA in das konzernweite formalisierte und dokumentierte Risikofrüherkennungssystem der Stadtwerke Düsseldorf AG einbezogen. Vierteljährlich werden die zum vorhergehenden Vierteljahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Quelle Bundesanzeiger: Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2018 für ihre Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen Vergütungen von insgesamt 5.000 Euro.

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde auf die Angabe der Geschäftsführergehälter verzichtet. Ein Geschäftsführer bezieht kein Gehalt über die AWISTA.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	786	15	771	785

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	108,1 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Abfallwirtschaft, Straßenreinigung, Winterdienst und Sonstiges 6,2 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Personalgestaltung, Genehmigungen, Steuern und Sonstiges
Flughafen Düsseldorf GmbH	1,2 Mio. Euro Erlöse/Forderungen - vor allem - Entsorgungsleistungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	1,9 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Abfallentsorgung, Reinigung und Abfallsammelstellen 63,6 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Müllverbrennungsanlage, Mieten/pachten, Energien, IT-Dienstleistungen und Sonstiges
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co.KG	1,0 Mio. Euro Erlöse/Forderungen - vor allem - Entsorgungsleistungen 3,7 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Entsorgungsleistungen, Transporte und Personalleasing
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	893,5 Tausend Euro Aufwendungen für Altpapiersammlung
Messe Düsseldorf GmbH	0,3 Mio. Euro Erlöse/Forderungen - vor allem - Entsorgungsleistungen und Reinigung
Rheinbahn AG	144 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten - insbesondere - aus Firmentickets 598 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Werkstatt- und Reinigungsleistungen, Abfallbeseitigung und sonstiges
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	0,2 Mio. Euro Erlöse/Forderungen - vor allem - Deponierung 0,1 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten - vor allem - Postservice, Porto und Arbeitskleidung
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf GmbH & Co. KG	0,1 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für wohnungswirtschaftliche Leistungen
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	23 Tausend Euro Erlöse aus Abfallentsorgung

Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-2494

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

1.533.880,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG	766.940,00 EUR	50,00 %
WSW Energie & Wasser AG	766.940,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung von Wasser durch den Bau und Betrieb des Wasserwerkes auf dem Grind in der Rheinschleife gegenüber von Düsseldorf-Benrath und dessen Abgabe. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle der Förderung des Gesellschaftszweckes dienenden Anlagen zu errichten und Geschäfte jeder Art

vorzunehmen sowie Unternehmen, die den Zwecken der Gesellschaft dienlich sind, zu erwerben, zu pachten und zu betreiben sowie sich an solchen Unternehmen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Stefan Achtelik
Christoph Wagner

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	4.666	-27	4.693	4.654
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	-1	33	37
Sachanlagen	4.634	-26	4.660	4.617
Umlaufvermögen	998	184	814	671
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	154	-340	494	360
Kasse, Bankguthaben, Schecks	844	524	320	310
Summe AKTIVA	5.664	157	5.507	5.325

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	3.102	62	3.040	2.982
Gezeichnetes Kapital	1.534	0	1.534	1.534
Gewinnrücklagen	983	64	919	847
Bilanzergebnis	-	-	-	-
Rückstellungen	24	-242	266	24
Verbindlichkeiten	2.537	338	2.199	2.317
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-1	2	2
Summe PASSIVA	5.664	157	5.507	5.325

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	3.660	2	3.658	3.816
Sonstige betriebliche Erträge	4	-1	5	16
Materialaufwand	2.979	197	2.782	3.093
Sonstige betriebliche Aufwendungen	295	-174	469	281
Abschreibungen	191	-13	204	218
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68	-8	76	89
Steuern vom Einkommen und Ertrag	40	1	39	44
Ergebnis nach Steuern	91	-2	93	107
Sonstige Steuern	6	0	6	6
Jahresergebnis	85	-2	87	101

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss (finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von 85,4 Tausend Euro (Vorjahr 87,4 Tausend Euro) ab. Der Jahresüberschuss war für das Geschäftsjahr 2018 mit 81,7 Tausend Euro geplant. Die Liquidität der NBG war das ganze Geschäftsjahr gegeben, so dass die Gesellschaft ihren finanziellen Verpflichtungen immer nachkommen konnte.

Die Fördermengen sind abhängig von dem Rohwasserbedarf der Gesellschaftsunternehmen.

Im Berichtsjahr wurden 3,8 Mio. Kubikmeter (Vorjahr 32,3 Mio. Kubikmeter) Grundwasser und Uferfiltrat aus den eigenen Brunnen gefördert und an die Gesellschaftsunternehmen verkauft, womit die Abgabe über dem Planniveau von 32,3 Mio. Kubikmeter lag. Die Stadtwerke Düsseldorf AG bezogen 28,9 Mio. Kubikmeter (Plan

27,3 Mio. Kubikmeter), die WSW Energie & Wasser AG bezogen 4,9 Mio. Kubikmeter, nahezu auf Planniveau von 5 Mio. Kubikmeter. In den Monaten Januar bis Dezember zahlen die Gesellschafter für die bezogenen Rohwassermengen auf Basis der in der Wirtschaftsplanung genehmigten Selbstkosten, monatliche Abschlagszahlungen. Die endgültige Abrechnung für die im Wirtschaftsjahr erfolgten Wasserlieferungen erfolgt im Rahmen der Jahresabschlusserstellung und beruht auf den im Jahresabschluss ermittelten Selbstkosten.

Auf Basis der Selbstkostenabrechnung zuzüglich eines Gewinnzuschlages von 5 % errechnet sich ein Durchschnittserlös von 6,57 Cent/Kubikmeter (Vorjahr 7,23 Cent/Kubikmeter) ohne Berücksichtigung des Wasserentnahmeentgeltes von 1.418 Tausend Euro (Vorjahr 1.300 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 165,9 Tausend Euro getätigt. Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Restarbeiten zum „Schieberkreuz, drei Hydromaten DN800“ in Höhe von 73 Tausend Euro, der mobile Hochwasserschutz der sieben Pumpwerke in Höhe von 75 Tausend Euro und die Schmierwasserstation für die Pumpen in Pumpwerk 7 in Höhe von 12 Tausend Euro.

Für die Erneuerung der Pumpen und Rohrleitungen im Pumpwerk 3 und der Schaltanlagen in den Pumpwerke 3 und 5 wurde ein langfristiges Darlehen vereinbart, welches in 2019 abgerufen wird.

Die Gesellschaft benötigt kein eigenes Personal. Der ordnungsgemäße und sichere Betrieb der technischen Anlagen wird durch

Personal der Stadtwerke Düsseldorf AG wahrgenommen.

Leistungsaustausch, sowohl für betriebliche Tätigkeiten als auch für den Unterhalt der Anlagen, erfolgt entsprechend der Betriebsführungsvereinbarung nach den verfahrenen Stunden zu den gültigen Weiterberechnungssätzen für Dritte. Die Betriebsführungsvereinbarung wurde zum 1. Januar 2016 vertraglich neu vereinbart. Um die operativen und administrativen Abläufe zu vereinfachen, wurden ständig wiederkehrende Leistungen pauschaliert. Der Auftragnehmer (Stadtwerke Düsseldorf AG) hat zudem einen technischen und kaufmännischen Ansprechpartner benannt.

Im Laufe des Jahres sind folgende betriebliche Situationen aufgetreten:

- Im Januar mussten verschiedene Pumpwerke wegen Hochwasser (8,37 Meter) abgeschiebert werden.
- Pumpwerk 3 und 4 fielen wegen Kabelschäden mehrere Monate aus.
- Am 27.03.2018 fiel die gesamte Rohwasserproduktion für fünf Stunden aus, weil das vorgelagerte Netz der Firma Westnetz ausgefallen war. Die Wasserwerke Benrath (WSW) und Holthausen (Stadtwerke Düsseldorf AG) konnten in dieser Phase kein Trinkwasser produzieren.
- Die Rheindüker DN 1400 und DN 1200 wurden zur Zustandsermittlung mit einer Kamera befahren.
- Im Spätsommer mussten, aufgrund der lange anhaltenden Trockenheit, verschiedene Pumpenregime geändert werden.
- Im Dezember gab es einen größeren Armaturenschaden an einer verlegten Dükerarmatur.

Im Rahmen der Betriebsführung wurde für das NBG im Jahr 2013 ein Energiemanagement nach ISO 50001:2011 eingeführt. Am 24.03.2016 erfolgte die Rezertifizierung, welche am 07.03.2018 mit dem 2. Überwachungsaudit ISO 50001:2011 erfolgreich bestätigt wurde. Dies ist Voraussetzung für eine Steuerentlastung nach § 10 Stromsteuergesetz.

Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Aktivitäten beziehen sich ausschließlich auf die Gewinnung und Abgabe von Rohwasser an die beiden Gesellschaftsunternehmen. Im Jahr 2019 finden Umbauarbeiten im Wasserwerk Benrath (WSW) statt. Daher wird dort in diesem Jahr, im Vergleich zu 2018, eine um rd.3.4 Mio. Kubikmeter reduzierte Abnahmemenge von 1,5 Mio. Kubikmeter erwartet. Für 2019 wird demnach mit einer Gesamtabnahmemenge von 29,6 Mio. Kubikmeter gerechnet. Für die kommenden Jahre wird wieder mit einem relativ konstanten Rohwasserbedarf in Höhe circa 32 Mio. Kubikmeter/Jahr geplant. Daher wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die Zukunft als stabil angesehen. Für die kommenden Jahre wird mit gleichbleibenden Ergebnissen gerechnet. Entsprechend der Wirtschaftsplanung wird für 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 74,0 Tausend Euro und für 2020 mit 76,2 Tausend Euro geplant.

Das Monitoring der Vorfeldmessstellen und der Pumpwerke in Korrelation zu den

Rheinmesswerten bleibt ein wichtiges strategisches Instrument, um Risiken für die Gewässergüte frühzeitig zu erkennen, Entwicklungen abzuschätzen, oder Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bezüglich der Sanierung des Flügeldeiches gibt es nichts Neues zu berichten. Der Deichverband verhandelt mit der Landesregierung über die Finanzierung und die möglichen Zuschüsse.

Weitere Risiken und Chancen für die Gesellschaft bestehen in besonderem Maße nicht, da sie nur die Rohwassermenge fördert, die von den Gesellschaften abgenommen wird. Die Gesellschaft ist letztendlich in der Rohwasserabgabe vom Abnahmeverhalten der Gesellschafter und damit vom Kundenverhalten der Endverbraucher abhängig. Sämtliche vorgenannten Risiken sind als gering einzuschätzen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage der Gesellschaft ausüben.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Geschäftsführung erhält ab dem Jahr 2018 keine Vergütung mehr.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	0,6 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Energiebezug

Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH

Firmensitz

Moselstraße 25-27
41464 Neuss

Telefon: 02131 5310-200

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

51.200,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG	25.600,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	25.600,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung und der Transport von Wasser, der Bau und der Betrieb von Wasserwerksanlagen sowie der Bezug und die Abgabe von Wasser an die Gesellschafter oder Dritte.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Stephan Lommetz
Christoph Wagner
Ekkehard Boden
Carsten Caspari

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	1.523	-154	1.677	1.832
Sachanlagen	1.523	-154	1.676	1.830
Umlaufvermögen	78	-73	152	74
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26	7	19	23
Kasse, Bankguthaben, Schecks	52	-81	133	51
Summe AKTIVA	1.601	-227	1.828	1.906

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	419	15	404	387
Gezeichnetes Kapital	51	0	51	51
Gewinnrücklagen	353	17	336	319
Jahresergebnis	15	-1	17	17
Rückstellungen	11	-12	22	17
Verbindlichkeiten	1.171	-231	1.402	1.502
Summe PASSIVA	1.601	-227	1.828	1.906

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	2.203	38	2.165	2.305
Sonstige betriebliche Erträge	2	-13	16	2
Materialaufwand	1.895	35	1.860	1.977
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100	0	100	105
Abschreibungen	154	-1	155	157
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31	-8	39	28
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	0	5	6
Ergebnis nach Steuern	20	-1	22	22
Sonstige Steuern	5	0	5	5
Jahresergebnis	15	-1	17	17

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsätze in Höhe von 2.203 Tausend Euro sind leicht unter Planniveau. Durch die

Fakturierung zu Selbstkostenpreisen stellt sich der Plangewinn ein.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 227 Tausend Euro vermindert, bedingt durch Abschreibungen des Anlagevermögens und einem Abbau von Verbindlichkeiten. Der Eigenkapitalanteil wird mit 26 Prozent als ausreichend angesehen. Unter Berücksichtigung der Gesellschafterfinanzierung ergibt sich ein wirtschaftlicher Eigenkapitalanteil von 32 Prozent.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deckt den Kapitaldienst. Die Zahlungsfähigkeit ist durch ein langfristiges Darlehen gesichert.

Im Berichtsjahr wurden keine Investitionen in das Anlagevermögen getätigt.

Chancen und Risiken

Auf Grund der Unternehmensgröße werden Chancen und Risiken sowie aktuelle Entwicklungen in den regelmäßigen Geschäftsleitungssitzungen besprochen. Durch den exklusiven Vertrieb an Gesellschafter liegen Chancen vorwiegend in Kostensparmaßnahmen. Risiken auf der Kostenseite werden durch die

Selbstkostenfakturierung an die Gesellschafter aufgefangen.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem eines Gesellschafters eingebunden. Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Geschäftsführer erhielten keine Aufwandschädigungen.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	6

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Firmensitz

**Hammer Landstraße 3
41460 Neuss**

Telefon: 02131 5323-0

info@nd-hafen.de

www.nd-haefen.de

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

100.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG

50.000,00 EUR

50,00 %

Stadtwerke Neuss GmbH

50.000,00 EUR

50,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Vorhaltung und Betrieb des Binnenhafens Neuss/Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

15

davon

3 städtische Vertreter

5 Arbeitnehmervertreter

7 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsherr Dr. Alexander Fils
 Stadtkämmerin Dorothee Schneider
 Ratsherr Frank Spielmann

Mitglied
 Mitglied
 Mitglied

Geschäftsführung

Ulrich Gross
 Sascha Odermatt
 Rainer Schäfer

bis 30.04.2018
 ab 01.05.2018
 bis 30.04.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	135.190	-3.519	138.709	137.038
Immaterielle Vermögensgegenstände	141	8	132	138
Sachanlagen	109.409	-3.536	112.944	117.029
Finanzanlagen	25.641	9	25.632	19.871
Umlaufvermögen	8.714	-1.856	10.570	12.223
Vorräte	579	27	552	529
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.881	1.515	5.366	5.738
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.254	-3.398	4.651	5.956
Rechnungsabgrenzungsposten	57	39	18	34
Summe AKTIVA	143.961	-5.336	149.297	149.295
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	87.373	355	87.018	86.929
Gewinnrücklagen	82.881	0	82.881	82.881
Jahresergebnis	4.392	355	4.037	3.947
Sonderposten	17.649	-845	18.494	18.106
Empfangene Ertragszuschüsse	38	-9	47	57
Rückstellungen	11.302	31	11.271	10.985
Verbindlichkeiten	25.489	-4.994	30.483	31.056
Rechnungsabgrenzungsposten	2.111	126	1.985	2.162
Summe PASSIVA	143.961	-5.336	149.297	149.295

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	34.379	899	33.479	32.532
Andere aktivierte Eigenleistungen	52	13	39	17
Sonstige betriebliche Erträge	4.536	-2.515	7.051	3.225
Materialaufwand	5.472	-3.558	9.029	4.769
Personalaufwand	14.673	-543	15.216	14.515
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.093	2.100	4.993	5.059
Abschreibungen	5.248	4	5.244	5.318
Erträge aus Beteiligungen	1	-1	1	56
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	2	0	2	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	-7	9	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.464	-52	1.515	1.596
Ergebnis nach Steuern	5.024	440	4.584	4.523
Sonstige Steuern	632	84	547	576
Jahresergebnis	4.392	355	4.037	3.947

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Umsatzerlöse entfallen hauptsächlich auf den Bereich Immobilienmanagement für die der RheinCargo überlassenen Immobilien. Weitere Umsatzerlöse entfallen auf Kostenerstattungen seitens der RheinCargo, auf Instandsetzungsarbeiten, auf Entgelte für die Trassenbenutzung durch Dritte auf dem Netz des EIU und auf Vermietungen von Hafenanlagen.

Die Umsatzrentabilität entwickelte sich über Plan (2018: 12,3 Prozent) und liegt mit 12,8 Prozent über dem Vorjahr (12,1 Prozent). Dies ist in erster Linie auf den über dem Planwert liegenden Jahresüberschuss (circa 5 Prozent über Plan) zurückzuführen, da sich die Umsatzerlöse mit 2,7 Prozent nur geringfügig gegenüber der Planung erhöht haben. Die Planung für das Jahr 2019 sieht mit 12,9 Prozent eine leichte Verbesserung der Umsatzrentabilität vor.

Der Materialaufwand für den Betrieb und die Unterhaltung der eigenen Anlagen und Betriebsmittel lag bei 5.472 Tausend Euro (Vorjahr 9.029 Tausend Euro inklusive der Aufwendungen für einen Brandschaden). Die Quote des Materialaufwandes zu den Umsatzerlösen liegt mit 15,9 Prozent unter dem Planniveau (Plan 2018: 17,5 Prozent) und damit leicht über dem Vorjahr (15,3 Prozent bereinigt). Für das Jahr 2019 sieht die Planung eine überproportionale Erhöhung des Materialaufwandes vor, womit auch eine Erhöhung der Quote des Materialaufwandes (Plan 2019: 17,6 Prozent) zu den Umsatzerlösen einhergeht.

Im Jahresdurchschnitt waren, ohne Auszubildende, 191 eigene Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 14.673 Tausend Euro (Vorjahr 15.216 Tausend Euro). Hinzu kommen noch

bis zu 7 Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen. Der Aufwand hierfür findet sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 5.248 Tausend Euro (Vorjahr 5.244 Tausend Euro). Die Gleisanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2004 einheitlich linear abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7.093 Tausend Euro setzen sich zusammen aus Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens, Versicherungsaufwand, Haftpflicht- und Versicherungsschäden, Beiträge, Gebühren und Mieten, Allgemeine Verwaltung und Fremdpersonal.

Abschreibungen auf Finanzanlagen,

Wertberichtigungen auf die Finanzanlagen haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Die Zinsaufwendungen entfallen unter anderem auf längerfristige Darlehen, auf Zinsrückstellungen, auf Zinsen für Altersversorgungsverpflichtungen und auf Aval Provisionen zur Absicherung der Fördermittel.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen aufgrund der Ausgliederung prinzipiell nicht mehr in der Gesellschaft an. Die sonstigen Steuern entfallen neben Kraftfahrzeugsteuern hauptsächlich auf Grundsteuern.

Der Jahresüberschuss beträgt 4.392 Tausend Euro (Vorjahr 4.037 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Zugänge zu den Finanzanlagen betreffen mit 13 Tausend Euro ausschließlich den Erwerb von 50 Prozent der Anteile an der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH und verminderten sich durch die planmäßige Tilgung eines Darlehens um 4 Tausend Euro. Somit erreichen sie zum 31. Dezember 2018 einen Stand von 25.641 Tausend Euro (Vorjahr 25.632 Tausend Euro).

Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten, aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber Gesellschaftern und aus sonstigen Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft hat ein Kontokorrentkonto und einen bestehenden Terminkreditrahmen bei einem Geldinstitut teilweise in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2018 einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 6.334 Tausend Euro (Vorjahr 10.841 Tausend Euro). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag circa 60,7 Prozent. Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Jahres gesichert.

Der Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist, wie in den vergangenen Jahren auch, geprägt durch den Jahresgewinn und die Abschreibungen. Er liegt mit 6.334 Tausend Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (10.841 Tausend Euro). Der Cash flow aus der Investitionstätigkeit wurde maßgeblich vom hohen Investitionsvolumen (3.331 Tausend Euro) und Einzahlungen aus Anlagenabgängen (2.424 Tausend Euro) geprägt. Dieser Wert hat sich insgesamt von -6.922 Tausend Euro im Vorjahr auf -907 Tausend Euro im Berichtsjahr verändert, obwohl im Berichtsjahr höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen als im Vorjahr (1.159 Tausend Euro) getätigt wurden. Dies resultiert aus der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG in Höhe von 5.765 Tausend Euro. Der Cash-Bestand am Jahresende hat sich somit um 3.397 Tausend Euro verringert und beträgt per 31. Dezember 2018 1.254 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Die Neuss-Düsseldorfer Häfen zählen zu den landesbedeutsamen Häfen in NRW. Sie sind mit „Schwerpunkten im Containerumschlag und einer breiten Palette konventionell umgeschlagener Güter wie insbesondere Nahrungsmitteln, Erzen, Baustoffen und Automobilen einer der führenden Hafestandorte in Deutschland“: MBWSV NRW. Aufgrund der hervorragenden wasserseitigen Zugangsmöglichkeiten wird der erwartungsgemäß erheblich anwachsende Containerumschlag in NRW zu wesentlichen Teilen am Standort Neuss Düsseldorf logistisch abgewickelt werden können, insbesondere da die entsprechenden Investitionen in die Infrastruktur bereits umgesetzt wurden. Nachteilig wirken sich hier nur die begrenzt zur Verfügung stehenden Flächen aus.

Allgemein nehmen Häfen bei logistisch nutzbaren Flächen eine zunehmende Konkurrenzierung durch eine urbane Nutzung war. Umso bedeutsamer sind die Möglichkeiten, die der Ausbau des Container und Massengutumschlaghafens in Düsseldorf-Reisholz bietet. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Grundstücksgröße, circa fünfzig ha, und der idealen Anbindung an Wasser, Straße und Industrie besteht hier die Möglichkeit die bereits bestehenden Flächen beziehungsweise Containerterminals in Neuss und Düsseldorf mit einer weiteren Umschlagmöglichkeit zu ergänzen und zu entlasten. Auch aus diesem Grund hat die Gesellschaft 50 Prozent der Anteile an der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH erworben.

Für die an die RheinCargo vermieteten Grundflächen besteht unverändert eine gut planbare Einnahme- und Ertragssituation und die übrigen Geschäftsbereiche der Gesellschaft entwickeln sich planmäßig positiv. Die Geschäftsführung sieht daher keine Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr gehörten die meisten gemeldeten Risiken entweder zur Relevanzklasse 1 (sehr gering, Eintrittswahrscheinlichkeit 0 Prozent bis 10 Prozent), oder zur Relevanzklasse 2 (gering/begrenzt, Eintrittswahrscheinlichkeit 11 Prozent bis 49 Prozent). Ein Risiko, der mögliche Forderungsausfall beziehungsweise die Auswirkungen der Liquiditätsprobleme der Beteiligung Neuss Trimodal, war in der Relevanzklasse 3 (deutlich, Eintrittswahrscheinlichkeit 50 Prozent) einzustufen. Als „hoch“, oder als „sehr hoch“, beziehungsweise gar als existenzgefährdend war kein Risiko einzustufen.

Unmittelbare operative Risiken gibt es nur noch in den Sparten EIU, Technik und Immobilienverwaltung, da die Sparten Hafenbetrieb und Eisenbahnverkehrsunternehmen auf die RheinCargo ausgegliedert wurden und hierfür Anteile erworben wurden. Durch die darüber hinaus gehaltenen Anteile am Rheinhafen Krefeld und an der Neuss Trimodal steigert sich die Abhängigkeit der Gesellschaft von den Ergebnissen aus den Beteiligungen.

Die Situation der RheinCargo hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert, wobei das Geschäftsjahr der RheinCargo mit einem positiven Ergebnis abschließt, welches deutlich über dem geplanten Wert liegt.

Die Beteiligung Neuss Trimodal GmbH befindet sich weiterhin in einem Liquiditätsengpass und musste im Geschäftsjahr durch eine weitreichende Stundungsvereinbarung durch die Gesellschaft gestützt werden. Das angestrebte Plan-Ergebnis wurde auch im Jahr 2018 wieder deutlich verfehlt. Die Gesellschafter sehen aber immer noch Entwicklungschancen für die Gesellschaft

und unterstützen die Aktivitäten der Geschäftsführung durch flankierende Maßnahmen weiterhin. Das geplante

Ergebnis der Trimodal für das Jahr 2019 sieht ein geringes positives Ergebnis vor.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, gemäß § 285 Nr. 9a HGB, betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 6 Tausend Euro.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr der Komplementärin, der Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, bis 30.04.2018 vertreten durch die Geschäftsführer Herr Ulrich Gross, Kaufmann, für den Bereich Betriebswirtschaft, Service und Technik und Herr Rainer Schäfer, Kaufmann, für den Bereich Vertrieb. Zum 01.05.2018 wurde Herr Sascha Odermatt, Rechtsanwalt zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	191	-2	193	199

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Firmensitz

Hammer Landstraße 3
41460 Neuss

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG	12.500,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Neuss GmbH	12.500,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Binnenhafen Neuss/Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens

und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens besitzt und betreibt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Geschäftsführung

Ulrich Gross	bis 30.04.2018
Sascha Odermatt	ab 01.05.2018
Rainer Schäfer	bis 30.04.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	9	-5	14	18
Sachanlagen	9	-5	14	18
Umlaufvermögen	2.882	584	2.298	2.128
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.852	585	2.268	2.098
Kasse, Bankguthaben, Schecks	30	0	30	31
Rechnungsabgrenzungsposten	7	1	6	6
Summe AKTIVA	2.898	580	2.318	2.152

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	57	2	55	53
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	30	2	28	26
Jahresergebnis	2	0	2	2
Rückstellungen	2.750	557	2.193	2.032
Verbindlichkeiten	91	21	70	67
Summe PASSIVA	2.898	580	2.318	2.152

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	1.161	315	847	714
Personalaufwand	1.056	320	736	615
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-5	29	20
Abschreibungen	5	0	5	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73	-1	74	71
Ergebnis nach Steuern	3	0	3	3
Sonstige Steuern	0	0	1	1
Jahresergebnis	2	0	2	2

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.161 Tausend Euro (Vorjahr 847 Tausend Euro) enthalten unter anderem Kostenerstattungen der KG gemäß Gesellschaftsvertrag, Zuschreibungen aus Aufwandsersatzansprüchen (Pensions- und Beihilferückstellungen) sowie die Haftungsvergütung. Der Personalaufwand betrug

insgesamt 1.056 Tausend Euro (Vorjahr 736 Tausend Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 24 Tausend Euro (Vorjahr 29 Tausend Euro) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die allgemeine Verwaltung, für Miet/Leasingaufwand und sonstigen Aufwendungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist im Wesentlichen durch Ansprüche gegen die NDH KG aus der

Refinanzierung der Pensionsverpflichtungen geprägt.

Chancen und Risiken

Da die Gesellschaft kein eigenes operatives Geschäft betreibt, sind wesentliche Risiken und Chancen aus heutiger Sicht nicht

erkennbar. Risiken können sich lediglich aus der Geschäftsführung und der Haftung für die NDH KG ergeben.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Ulrich Gross (bis 30.04.2018)	-	-	-	-
Sascha Odermatt (ab 01.05.2018)	-	-	-	147.878
Rainer Schäfer (bis 30.04.2018)	-	-	-	-

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	2	0	2	2

Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

500,00 EUR

Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	250,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	250,00 EUR	50,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00 EUR	0,00 %
--	----------	--------

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Implementierung und Vermarktung energiewirtschaftlicher Leistungen und innovativer Produkte für Immobilien der Gesellschafter sowie für die Immobilienwirtschaft, ferner die Entwicklung und Vermarktung von Wohnraumimmobilien

der Gesellschaft und ihrer Gesellschafter zum vorgenannten Zweck. Die Gesellschaft ist im Raum Düsseldorf und Duisburg tätig.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	4	-	-
Summe AKTIVA	4	4	0	-

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	0	0	0	-
Kapitalanteile	1	0	1	-
Jahresergebnis	-4	-4	0	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	4	4	-	-
Rückstellungen	4	4	-	-
Summe PASSIVA	4	4	0	-

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	0	-
Ergebnis nach Steuern	-4	-4	0	-
Jahresergebnis	-4	-4	0	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Bis zum 31. Dezember 2018 ereigneten sich wenige GuV relevante Vorgänge. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge waren im Geschäftsjahr 2018 nicht zu verbuchen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 4 Tausend Euro. Hierzu zählen im Wesentlichen Rückstellungen für die

Jahresabschlussprüfung und Archivierung in Höhe von 3,5 Tausend Euro.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich für das Jahr 2018 auf 4 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Summe der Aktiva der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2018 bei 4 Tausend Euro. Die Gesellschaft ist nicht mit

Anlagevermögen ausgestattet und das Umlaufvermögen wird durch den Kassenbestand zum Bilanzstichtag in Höhe

von 0,1 Tausend Euro bestimmt. Im Vergleich zum 01. Januar 2018 hat sich der Kassenbestand durch die gebuchten und gezahlten Aufwandrechnungen in Höhe von 0,1 Tausend Euro verringert.

Auf der Passivseite ist im Eigenkapital ein Kommanditkapital in Höhe von 1 Tausend Euro ausgewiesen.

Aufgrund der bis zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgten Eintragung der Erhöhung des Kommanditkapitals von 0,5 Tausend Euro auf 1 Tausend Euro in das Handelsregister sind bisher nur 50 Prozent des Kommanditkapital eingezahlt. Die Verluste der Gesellschaft aus 2017 in Höhe von 0,3 Tausend Euro wurden auf das Geschäftsjahr 2018 vorgetragen. Der

Jahresfehlbetrag aus 2018 beläuft sich auf 4 Tausend Euro, der im Umfang von 3,8 Tausend Euro nicht durch Eigenkapital gedeckt ist.

Rückstellungen wurden für die ausstehende Jahresabschlussprüfung und Archivierung in Höhe von 3,5 Tausend Euro gebildet.

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 0,5 Tausend Euro. Die nicht durch Eigenkapital gedeckten Verluste werden durch die noch nicht verbuchten, aber im Februar 2019 geleisteten, Einzahlungen ausgeglichen.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Chancen und Risiken, die sich wesentlich auf die Entwicklung der

Gesellschaft auswirken, lassen sich derzeit nicht erkennen.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	-

ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Stadtwerke Duisburg AG	12.500,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	12.500,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des eigenen Vermögens.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Handlungen vornehmen, die geeignet sind, dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, sie

darf sich an solchen Unternehmen beteiligen und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft darf im In- und Ausland Zweigniederlassungen unter gleicher oder anderer Firma errichten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Geschäftsführung

Dirk Broska
Bernhard Hintzen

ab 18.12.2018
ab 18.12.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	24	24	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	24	24	-	-
Summe AKTIVA	24	24	-	-
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	22	22	-	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	-	-
Jahresergebnis	-3	-3	-	-
Rückstellungen	2	2	-	-
Summe PASSIVA	24	24	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	3	-	-
Ergebnis nach Steuern	-3	-3	-	-
Jahresergebnis	-3	-3	-	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Bei der Gesellschaft ereigneten sich bis zum 31. Dezember 2018 wenige GuV-relevante Vorgänge.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge waren im Geschäftsjahr 2018 nicht zu verbuchen.

Zukünftig erhält die Gesellschaft eine Haftungsvergütung in Höhe von 6 Prozent ihres zum Ende des vorangehenden Geschäftsjahrs im Handelsregister eingetragenen Stammkapitals. Darüber hinaus werden alle erforderlichen

Aufwendungen erstattet, die mit der Geschäftsführung der Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG unmittelbar und mittelbar zusammenhängen, auch dann, wenn ein Gewinn nicht erzielt werden konnte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 3 Tausend Euro. Hierzu zählen im Wesentlichen Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung und Archivierung in Höhe

ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH

von 1,5 Tausend Euro sowie Gründungskosten in Höhe von 1 Tausend Euro. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich für das Jahr 2018 auf 3 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Summe der Aktiva der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2018 bei 24 Tausend Euro.

Die Gesellschaft ist nicht mit Anlagevermögen ausgestattet. Das Umlaufvermögen wird im Wesentlichen aus dem eingezahlten Stammkapital in Höhe von 25 Tausend Euro abzüglich gebuchter und gezahlter Aufwandsrechnungen in Höhe von 1 Tausend Euro bestimmt.

Die Passivseite der Bilanz weist neben dem Eigenkapital in Höhe von 25 Tausend Euro auch Rückstellungen für die ausstehende Jahresabschlussprüfung und Archivierung in Höhe von 1,5 Tausend Euro aus.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit in 2018 durch die Geschäftsführung der Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG bereits

aufgenommen. Chancen und Risiken, die sich wesentlich auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken, lassen sich derzeit nicht erkennen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Den einzelnen Mitgliedern der Geschäftsführung wurden für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge gewährt.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	-	-

RheinWerke GmbH

Firmensitz

Höherweg 200
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 1645-2999

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	25.000,00 EUR	
RheinEnergie AG	12.500,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	12.500,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die regionale Stärkung der Position ihrer Gesellschafter im Bereich der Erneuerbaren Energien durch Projektentwicklung, Bau, Erwerb bzw. Veräußerung, Besitz und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie, Gas und Wärme aus Erneuerbaren Energiequellen mit räumlichem Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen jeweils einschließlich der hierfür erforderlichen Anschlussinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen und der Verkauf

der in diesen Anlagen erzeugten Energie. Ferner die Konzeptionierung, Unterstützung und Entwicklung von E-Mobilitätsinfrastrukturkonzepten im Rahmen einer leitungsgebundenen Energieversorgung sowie von Fern- und Nahwärmemodellen in der rheinischen Region sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Beirat

Mitglieder insgesamt	12
davon	1 städtische Vertreter
	11 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Vorsitz

Geschäftsführung

Ulrich Bemann
Ralf Zischke

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	3.439	-172	3.611	720
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	-1	13	-
Sachanlagen	2.706	-172	2.878	-
Finanzanlagen	720	0	720	720
Umlaufvermögen	1.015	-119	1.134	504
Vorräte	90	90	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	224	-291	516	42
Kasse, Bankguthaben, Schecks	701	83	618	462
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0	9	-
Summe AKTIVA	4.462	-291	4.754	1.224
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	4.366	-276	4.641	1.023
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	5.215	95	5.120	1.320
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-504	-181	-322	-185
Jahresergebnis	-371	-189	-181	-137
Rückstellungen	31	18	13	122
Verbindlichkeiten	66	-33	99	79
Summe PASSIVA	4.462	-291	4.754	1.224

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	2.470	126	2.344	1.734
Bestandsveränderungen	90	90	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	19	19	0	0
Materialaufwand	2.098	7	2.092	1.708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	710	382	328	163
Abschreibungen	180	75	105	-
Erträge aus Beteiligungen	45	45	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1	-
Ergebnis nach Steuern	-366	-185	-181	-137
Sonstige Steuern	4	4	-	-
Jahresergebnis	-371	-189	-181	-137

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der RheinWerke sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern.

Im Geschäftsjahr 2018 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 2.470.147,06 Euro (Vorjahr 2.344.048,30 Euro) erzielt werden.

Durch die Windenergieanlage („WEA“) in Neuss wurden Winderträge in Höhe von 4.870.228 kWh generiert, die zu Umsatzerlösen in Höhe von 399.867,16 Euro (Vorjahr 246.651,87 Euro) führten. Außerdem halten die RheinWerke seit 2014 eine 50 prozentige Beteiligung an der Projektgesellschaft „Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG (BGP 3)“, Düsseldorf, die eine Biogasaufbereitungsanlage im brandenburgischen Wolfshagen betreibt. Die BGP 3 veräußert 50 Prozent des in der Biogasaufbereitungsanlage Wolfshagen erzeugten Biomethans an die RheinWerke. Durch die Weiterveräußerung des Biomethans sind im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 2.044.308,86 (Vorjahr 2.071.380,97 Euro) generiert worden. Aus der Übernahme der Geschäftsführung für die Biogas Pool 3 für Stadtwerke Verwaltungs-GmbH (Komplementärin der BGP 3) erzielen die RheinWerke Erträge in Höhe von 25.971,04 Euro (Vorjahr 26.015,46 Euro).

Die Bestandsveränderungen in Höhe von 89.549,77 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) resultieren aus dem Auftrag zur Installation von drei Landstromladesäulen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 18.763,67 Euro (Vorjahr 23,06 Euro) liegen im Wesentlichen durch den Erhalt von Zuwendungen des Landes NRW und der Europäischen Union Förderung zur

Durchführung einer Umweltstudie über dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand in Höhe von 2.102.569,87 Euro (Vorjahr 2.091.646,40 Euro) ist im Wesentlichen auf das oben genannte Biomethanbezugsgeschäft in Höhe von 2.039.138,15 Euro (Vorjahr 2.062.702,17 Euro) mit der BGP 3 zurückzuführen. Die Betriebskosten des Windparks in Neuss belaufen sich auf 52.493,85 Euro (Vorjahr 28.944,23 Euro). Der Restbetrag in Höhe von 10.937,87 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) resultiert aus Aufwendungen für den Herstellprozess der Landstromladesäulen.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Anfallende Aufgaben werden über Dienstleistungsverträge mit den Gesellschaftern bedient.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 709.895,20 Euro (Vorjahr 328.243,59 Euro) umfassen i. W. Kosten für den operativen Geschäftsbetrieb der RheinWerke, der über Dienstleistungsverträge in Höhe von 220.000,00 Euro (Vorjahr 190.000,00 Euro) sichergestellt wird. Darüber hinaus sind Aufwendungen für externe Beratungsleistungen in Höhe von 295.000,00 Euro (Vorjahr 65.591,25 Euro) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 40.556,67 Euro (Vorjahr 19.409,99 Euro) unter anderem den Geschäftsführergestellungsvertrag und die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfungen der BGP3 und ihrer Komplementärin enthalten.

Ebenso enthalten sind Kosten für das neue Geschäftsmodell Landstrom in Höhe von 78.611,90 Euro (Vorjahr 0,00 Euro), die Aufwendungen für eine Umweltstudie in Höhe von 37.175,25 (Vorjahr 0,00 Euro) sowie anlagenabhängige Kosten für den

Windpark Neuss in Höhe von 31.547,57 Euro (Vorjahr 53.242,35 Euro).

Das Betriebsergebnis beträgt im Berichtsjahr -414.256,45 Euro (Vorjahr -180.831,09 Euro).

Das Finanzergebnis enthält im Wesentlichen Erträge aus der Beteiligung an der BGB 3 in Höhe von 44.806,08 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) und Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückbaurückstellung in Höhe von 804,27 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) sowie die

Avalgebühren in Höhe von 377,96 Euro (Vorjahr 500,28 Euro).

Somit ergibt sich insgesamt ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -370.632,60 Euro (Vorjahr -181.331,37 Euro).

Das Jahresergebnis liegt insbesondere durch ungeplante Mehraufwendungen für externe Beratungsleistungen unterhalb des prognostizierten Ergebnisses in Höhe von 68.512,71 Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 liegt die Bilanzsumme der Gesellschaft bei 4.462.449,66 Euro (Vorjahr 4.753.616, 13 Euro).

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 3.438.594,33 Euro (Vorjahr 3.610.986,91 Euro). Hier ist neben dem Windpark Neuss auch die Beteiligung an der BGP 3 enthalten, die im Finanzanlagevermögen ausgewiesen ist.

Das Umlaufvermögen reduziert sich gegenüber 2017 von 1.133.545,50 Euro auf 1.014.726,66 Euro. Es besteht im Wesentlichen aus unfertigen Erzeugnissen zur Planung und Bauüberwachung von Landstromsäulen zur Fertigstellung und anschließender Weiterveräußerung in Höhe von 89.549,77 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) sowie sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 20.365,34 Euro (Vorjahr 35.629,74 Euro), Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 177.236,60 Euro (Vorjahr 440.458,95 Euro), sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 700.833,19 Euro (Vorjahr 617.880,12 Euro).

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 4.365.641,73 Euro (Vorjahr 4.641.274,33 Euro) setzt sich zusammen aus dem Stammkapital in Höhe von 25.000 Euro (Vorjahr 25.000,00 Euro), der Kapitalrücklage in Höhe von 5.215.000 Euro

(Vorjahr 5.120.000,00 Euro), dem Verlustvortrag in Höhe von -503.725,67 Euro (Vorjahr -322.394,30 Euro) und dem Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von -370.632,60 Euro (Vorjahr -181.331,37 Euro).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 30.939,62 Euro (Vorjahr 13.185,25 Euro) wurden für die Rückbauverpflichtung der Windkraftanlage, für ausstehende Kreditorenrechnungen und die Jahresabschlussprüfung sowie die Veröffentlichung des Jahresabschlusses gebildet.

Die Summe der Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2018 beträgt 65.868,31 Euro (Vorjahr 99.156,55 Euro), bestehend aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen Und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Grundsätzlich ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft positiv zu bewerten.

Die Gesellschaft war im Jahr 2018 jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Chancen und Risiken

Als gemeinsame Tochtergesellschaft der Rhein Energie und der SWD setzt die RheinWerke die Erarbeitung von Ansätzen für künftige Aktivitäten in den Feldern Fernwärmeversorgung, Elektromobilität und erneuerbare Energien fort. Anlagen für die Landstromversorgung von Fahrgastkabinenschiffen in Düsseldorf werden in 2019 hinzukommen. Die Wirtschaftsplanung der RheinWerke wurde auf Basis der zwischen den Mutterhäusern abgestimmten Planprämissen erstellt. Auf dieser Basis sollen künftig Investitionsentscheidungen für neue Projekte getroffen werden. Die für die WEA prognostizierten Erzeugungsmengen wurden auf der Basis eines langfristigen Mittelwertes errechnet, wodurch die Chance besteht, dass witterungsbedingte Schwankungen zu Mehrerlösen führen. Die Erträge der WEA Neuss sind von der Windausbeute am Anlagenstandort abhängig. Gewisse Ertragsschwankungen sind durch die Berücksichtigung mehrerer Ertragsgutachten abgesichert.

Im Bereich Landstrom übernehmen die RheinWerke die Planung von Ladesäulen und die anschließende Realisierung des Baus. In der Betriebsphase werden die Betriebsführung, Wartung, Instandsetzung, Entstörung sowie die Stromlieferung und die Abrechnungsdienstleistung übernommen. Das Betreiberrisiko obliegt nicht den RheinWerken.

Die Aktivitäten im Bereich Landstrom wurden im Wirtschaftsplan mit Umsatzerlösen und Kosten berücksichtigt. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung bestehen für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken.

Folgende Risiken können das Geschäft der RheinWerke bzw. das ihrer Beteiligungen in Zukunft beeinflussen:

Vor Projektumsetzung wird auf Basis von Gutachten ein Ansatz für die Erzeugung der Anlagen getroffen. Weicht die Realität von diesem Ansatz ab, hat dies Ertragseinbußen zur Folge. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Mangelhafte Anlagenqualität nach Ablauf der Gewährleistung führen zu erhöhten betrieblichen Aufwendungen, Mindererträgen beziehungsweise zu Ersatzinvestitionen. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Regenerative Erzeugungsanlagen beinhalten technische Risiken, denen durch entsprechende Wartungs- und Betriebsführungskonzepte entgegengewirkt wird. Ferner wird versucht, ungeplante Ausfälle der Anlagen zeitnah zu beheben und auftretende Unterbrechungen auf ein Minimum zu reduzieren. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Geschäftsleitung erhält keine Vergütung von der Gesellschaft.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

REMONDIS RHEIN-Wupper GmbH & Co. KG

Firmensitz

Karl-Hohmann-Straße 15-17
40599 Düsseldorf

Telefon: 0211 99882-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

5.113.000,00 EUR

REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH	2.607.630,00 EUR	51,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	2.505.370,00 EUR	49,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH	0,00 EUR	0,00 %
--	----------	--------

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung sämtlicher im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden abfallwirtschaftlichen Leistungen jedweder Art in der Landeshauptstadt Düsseldorf, den zum Kreis Mettmann gehörenden Städten sowie den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	36.795	-1.337	38.132	23.077
Immaterielle Vermögensgegenstände	884	-343	1.227	1.572
Sachanlagen	21.948	-817	22.765	19.802
Finanzanlagen	13.963	-177	14.140	1.703
Umlaufvermögen	10.425	226	10.199	9.208
Vorräte	193	24	169	156
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.342	1.160	6.182	5.930
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.890	-958	3.848	3.122
Aktive latente Steuern	158	-102	260	438
Summe AKTIVA	47.378	-1.213	48.591	32.723
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	15.421	-38	15.459	13.082
Kapitalanteile	5.113	0	5.113	5.113
Kapitalrücklage	1.364	0	1.364	1.364
Jahresergebnis	8.944	-38	8.982	6.605
Rückstellungen	1.789	-600	2.389	1.698
Verbindlichkeiten	30.169	-574	30.743	17.943
Summe PASSIVA	47.378	-1.213	48.591	32.723

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	48.921	-1.800	50.721	49.628
Bestandsveränderungen	-15	-24	9	-22
Sonstige betriebliche Erträge	1.213	-204	1.417	1.072
Materialaufwand	20.723	-2.169	22.892	22.703
Personalaufwand	10.265	366	9.899	9.653
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.450	153	6.297	7.696
Abschreibungen	3.444	-57	3.501	3.568
Erträge aus Beteiligungen	1.795	159	1.636	1.371
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2	2	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	72	34	38	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	28	9	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	705	64	641	518
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.491	-127	1.618	1.331
Ergebnis nach Steuern	8.944	-38	8.982	6.605
Jahresergebnis	8.944	-38	8.982	6.605

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	213	2	211	204

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
AWISTA GmbH	1,0 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten - vor allem – Entsorgungsleistungen 3,7 Mio. Euro Erlöse/Forderungen aus Entsorgungsleistungen, Transporte und Personalleasing

REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH

Firmensitz

Karl-Hohmann-Straße 15-17
40599 Düsseldorf

Telefon: 0211 99882-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH
Stadtwerke Düsseldorf AG

12.750,00 EUR 51,00 %
12.250,00 EUR 49,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung der und die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Hans-Peter Ehler
Jörg Heinrich Mühlen

ab 09.01.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	64	13	51	39
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23	0	23	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	40	12	28	39
Summe AKTIVA	64	13	51	39
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	39	0	38	38
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	13	1	13	12
Jahresergebnis	0	-1	1	1
Rückstellungen	2	0	2	1
Verbindlichkeiten	24	13	11	0
Summe PASSIVA	64	13	51	39

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	3	1	2	2
Sonstige betriebliche Erträge	248	13	234	234
Sonstige betriebliche Aufwendungen	250	14	236	235
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	-1	1	1
Jahresergebnis	0	-1	1	1

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH

Firmensitz

Kolberger Straße 19 a
40559 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Cordes & Graefe KG	13.500,00 EUR	54,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	6.600,00 EUR	26,40 %
IHD GmbH	3.400,00 EUR	13,60 %
Rolf Weber Beratung	1.500,00 EUR	6,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und der Betrieb eines Internetportals zur Vermarktung von folgenden Standardprodukten und -leistungen sowie die bundesweite Vermittlung von Rechtsgeschäften über dieses Internetportal für folgende Standardprodukte und -leistungen: Verkauf von Energie (u. a. Strom und Gas), Contracting, Effizienzberatung und Umweltschutzdienstleistungen, Verkauf, Montage und

Wartung von Wärmeerzeugungssystemen sowie Technologien zur regenerativen Wärme und Stromerzeugung, Energetische Gebäudesanierung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Rolf Weber

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	558	-109	667	683
Immaterielle Vermögensgegenstände	546	-109	655	675
Sachanlagen	12	0	12	8
Umlaufvermögen	342	-143	485	389
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	-6	23	120
Kasse, Bankguthaben, Schecks	325	-137	462	269
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-5	6	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	134	134	-	-
Summe AKTIVA	1.034	-123	1.157	1.072

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	0	-292	292	964
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	1.700	0	1.700	1.700
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.433	-673	-761	-
Jahresergebnis	-425	248	-673	-761
Nicht gedeckter Fehlbetrag	134	134	-	-
Rückstellungen	30	13	17	12
Verbindlichkeiten	1.004	156	849	96
Summe PASSIVA	1.034	-123	1.157	1.072

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	760	464	296	20
Andere aktivierte Eigenleistungen	17	17	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	87	54	34	25
Materialaufwand	304	21	282	487
Personalaufwand	607	122	486	189
Sonstige betriebliche Aufwendungen	161	98	63	53
Abschreibungen	189	35	154	77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	11	17	0
Ergebnis nach Steuern	-425	248	-673	-761
Jahresergebnis	-425	248	-673	-761

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH (GfE) Umsatzerlöse in Höhe von 760 Tausend Euro, andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 17 Tausend Euro und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 87 Tausend Euro erzielen.

Den voran genannten Erlösen stehen Materialaufwendungen in Höhe von 304 Tausend Euro, Personalaufwendungen in Höhe von 607 Tausend Euro und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 161 Tausend Euro gegenüber.

Die erheblichen Abweichungen im Materialaufwand in Höhe von -266 Tausend

Euro und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von +377 Tausend Euro resultieren aus der Anpassung an die Bilanzdarstellung. Die Fremdleistungen wurden aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand gebucht.

Die im Vergleich zur ursprünglichen Wirtschaftsplanung geringeren Einnahmen führen dazu, dass das Gesamtergebnis um insgesamt 134 Tausend Euro schlechter ausfällt.

In Summe liegt der Jahresfehlbetrag somit bei -425 Tausend Euro (exakt: 425.170,10 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31.12.2018 betragen die liquiden Mittel der GfE 325 Tausend Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum voran genannten Stichtag bei 16 Tausend Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei 67 Tausend Euro.

Dem gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage in Höhe von 1.725 Tausend Euro stehen Verlustvorträge aus den Jahren 2016 und 2017 in Höhe von jeweils 760 Tausend Euro und 673 Tausend Euro sowie der Jahresfehlbetrag auf dem

Geschäftsjahr 2018 in Höhe von -425 Tausend Euro gegenüber.

Dadurch weist die GfE aktuell eine bilanzielle Überschuldung in Höhe von -134 Tausend Euro aus.

Die Gesellschafter haben im Oktober 2018 vereinbart, ihre jeweiligen qualifizierten Rangrücktrittserklärungen gegenüber der GfE abzugeben und diese in der Zwischenzeit unterzeichnet, um die Unternehmensfortführung der GfE zu gewährleisten. Ein entsprechender Beschluss liegt zwischenzeitlich vor.

Chancen und Risiken

Der Klimawandel und die damit einhergehende Energiewende inklusive bundespolitischer Vorgaben führen dazu, dass nachhaltige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im deutschen Immobilienbestand zwingend erforderlich sind. Die Erneuerung von alten

Heizungssystemen stellt hier eine schnelle und effiziente Lösung dar.

FHW und EVU sind traditionell stark in der Region verortet und genießen ein hohes fachliches Ansehen bei Immobilienbesitzern. Die voran genannten Stärken und Wettbewerbsvorteile der beiden Nutzergruppen gilt es nun, in das digitale

Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH

Zeitalter zu transferieren und beim Endkunden nachhaltig zu platzieren.

Die Thermobox ist das ideale Vertriebs- und Kollaborationsinstrument für die beiden voran genannten Nutzergruppen.

Das Risiko bei digitalen Produkten besteht darin, dass deren Geschäftsansatz schnell adaptierbar ist. Der deutsche Heizungsmarkt bietet ein enormes Absatzpotential, sodass sich bereits zahlreiche neue, aber auch etablierte Marktakteure auf das gleiche Marktsegment und die gleichen Kundengruppen fokussieren. Der Wettbewerbs- und Innovationsdruck ist folglich hoch.

Neue, digital ausgerichtete Anbieter streben einen Verdrängungswettbewerb an, während FHW-Betriebe aufgrund der aktuell positiven Marktlage die Notwendigkeit zur Digitalisierung hintenanstellen. Das zweite maßgebliche Risiko ist, die FHW-Nutzer beim digitalen Wandel nicht ausreichend mitzunehmen und somit nicht die geplante Kundenzahl zu erreichen.

Bei EVU besteht das Risiko, dass die langwierigen Entscheidungsprozesse den geplanten Aufwuchs und somit die geplanten Einnahmesteigerungen hemmen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

Rolf Weber

Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
-	-	-	154.800

Mitarbeiter

Mitarbeiteranzahl

2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
8	0	8	4

energy app provider GmbH

Firmensitz

Norbertstraße 5
45131 Essen

Telefon: 0201 1022-150

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

con I energy AG	14.590,00 EUR	58,36 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	7.310,00 EUR	29,24 %
Rodewig	3.100,00 EUR	12,40 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und die Programmierung von Endgeräte-Applikationen für Unternehmen der Energiewirtschaft. Die Gesellschaft bietet für ihre Kunden damit einen neuartigen Kommunikationskanal zu deren Endkunden. Die Gesellschaft vermarktet und vertreibt diese Leistungen, bietet Instandhaltungsleistungen, Weiterentwicklungen sowie

zusätzliche Dienstleistungen und Beratungsleistungen rund um die Endgeräte Applikationen an.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Niels Ellwanger	ab 13.02.2018
Danelia Jost	
Dr. Daniel Kurth	ab 03.08.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	88	71	16	22
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	78	0	12
Sachanlagen	9	-7	16	10
Umlaufvermögen	195	20	175	227
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	172	67	106	119
Kasse, Bankguthaben, Schecks	23	-47	70	108
Rechnungsabgrenzungsposten	10	8	3	2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	846	363	483	244
Summe AKTIVA	1.139	462	677	495

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	0	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-508	-239	-269	-134
Nicht gedeckter Fehlbetrag	846	363	483	244
Rückstellungen	68	42	26	38
Verbindlichkeiten	914	403	511	350
Rechnungsabgrenzungsposten	157	18	139	107
Summe PASSIVA	1.139	462	677	495

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Angabe der im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	15	1	14	10

Stadtwerke Hilden GmbH

Firmensitz

**Am Feuerwehrhaus 1
40724 Hilden**

Telefon: 02103 795-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

6.020.000,00 EUR

Stadtwerke Hilden Holding GmbH

4.521.020,00 EUR

75,10 %

Stadtwerke Düsseldorf AG

1.498.980,00 EUR

24,90 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser, der Bau und Betrieb von Bäderanlagen, die Errichtung von Telekommunikationsnetzen sowie deren Vermarktung, Errichtung und Betrieb von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber und das Facility-Management (Unterhaltung von Gebäuden im öffentlichen und gemeinnützigen Bereich).

Die Stadtwerke Hilden beziehungsweise deren Tochtergesellschaften obliegt der Bau und

Betrieb von Bäderanlagen, der Bau oder Erwerb und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien, die Errichtung von Telekommunikationsnetzen und deren Vermarktung sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen. beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

12

davon

0 städtische Vertreter

12 weiterer Vertreter

Geschäftsführung

Hans-Ullrich Schneider

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	37.262	3.353	33.909	31.426
Immaterielle Vermögensgegenstände	322	-10	332	298
Sachanlagen	35.021	3.462	31.558	29.010
Finanzanlagen	1.919	-100	2.019	2.119
Umlaufvermögen	9.133	-2.053	11.186	13.201
Vorräte	310	41	268	255
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.477	-333	8.811	10.426
Kasse, Bankguthaben, Schecks	347	-1.761	2.107	2.520
Rechnungsabgrenzungsposten	27	15	12	12
Summe AKTIVA	46.422	1.315	45.107	44.639
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	18.038	-126	18.165	18.524
Gezeichnetes Kapital	6.020	0	6.020	6.020
Kapitalrücklage	7.237	0	7.237	7.237
Gewinnrücklagen	1.895	0	1.895	1.895
Jahresergebnis	-	-	-	-
Bilanzergebnis	2.887	-126	3.013	3.372
Empfangene Ertragszuschüsse	231	-166	397	615
Rückstellungen	2.592	-435	3.028	3.955
Rechnungsabgrenzungsposten	5.907	110	5.797	5.476
Summe PASSIVA	46.422	1.315	45.107	44.639

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	58.112	-849	58.961	58.322
Andere aktivierte Eigenleistungen	774	-10	784	670
Sonstige betriebliche Erträge	1.048	-207	1.255	966
Materialaufwand	38.024	213	37.811	36.857
Personalaufwand	10.479	-155	10.634	10.054
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.506	293	4.212	4.357
Abschreibungen	2.603	20	2.583	2.537
Erträge aus Gewinnabführung	198	198	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	490	170	321	553
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	14	0	14	23
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	40	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197	15	182	186
Steuern vom Einkommen und Ertrag	734	-1.265	1.999	1.893
Ergebnis nach Steuern	3.155	-120	3.275	3.544
Sonstige Steuern	269	-118	387	171
Jahresergebnis	2.887	-2	2.889	3.372
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	0	-124	124	0
Bilanzergebnis	2.887	-126	3.013	3.372

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Erdgassteuer) verringerten sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber 2017 um 0,849 Mio. Euro auf 58,112 Mio. Euro. In der Sparte Erdgas sank der Umsatz um 1,238 Mio. Euro und in der Sparte Wärme wurden 0,041 Mio. Euro weniger umgesetzt. In der Sparte Strom sanken die Umsätze geringfügig um 0,233 Mio. Euro. In der Sparte Wasser war eine Umsatzsteigerung von 0,232 Mio. Euro zu verzeichnen. Die

Nebengeschäftserträge und die Auflösung empfangener Zuschüsse erhöhten sich um 0,073 Mio. Euro. Insgesamt wurden Strom- und Erdgassteuern in Höhe von 4,244 Mio. Euro eingenommen, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr von 0,167 Mio. Euro entspricht. Der Umsatz im Center Bäder erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich um 0,191 Mio. Euro auf 1,741 Mio. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 46,422 Mio. Euro betrug die Anlagenintensität 2018 80,3 Prozent (Vorjahr 75,2 Prozent).

Es wurden planmäßige Darlehenstilgungen in Höhe von 5,462 Mio. Euro vorgenommen.

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens betrug 38,9 Prozent gegenüber 40,3 Prozent im Jahr 2017. Das Eigenkapital wies eine Rendite von 16,0 Prozent auf.

Zur Absicherung gegen finanzielle Risiken wird ein Finanz- und Risikomanagement betrieben. Zur Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan – abgestimmt auf die Gesamtplanung – erstellt, welcher monatlich aktualisiert wird. Die Stadtwerke Hilden GmbH verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, wird entsprechend reagiert.

Zur nachhaltigen Stärkung der Substanz unseres Unternehmens und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden Investitionen in Höhe von 6,070 Mio. Euro (Vorjahr 5,187 Mio. Euro) getätigt. Hiervon entfielen auf die regulierten Bereiche im Stromnetz 1,948 Mio. Euro (Vorjahr 2,719 Mio. Euro) und im Gasnetz 0,532 Mio. Euro (Vorjahr 0,838 Mio. Euro).

In den nicht regulierten Bereichen wurden in die Wärmeversorgung 0,054 Mio. Euro

(Vorjahr 0,097 Mio. Euro), in die Wasserversorgung 1,677 Mio. Euro (Vorjahr 1,435 Mio. Euro) und in den Glasfaserausbau 0,802 Mio. Euro (Vorjahr 0,031 Mio. Euro) investiert.

Die Investitionen im Bereich Bäder betrugen 0,773 Mio. Euro (Vorjahr 0,118 Mio. Euro). Im allgemeinen Bereich wurden rund 0,285 Mio. Euro (Vorjahr 0,446 Mio. Euro) investiert.

Die Finanzierung von größeren Sondermaßnahmen erfolgte im Wesentlichen fremdfinanziert. Für alle anderen Investitionen kam eine Innenfinanzierung zum Tragen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jeder Zeit sichergestellt. Zur Finanzierung standen ausreichende Mittel aus Innenfinanzierung sowie kurzfristige Finanzmittel der Stadt Hilden zur Verfügung. Des Weiteren existierten zwei kurzfristige Bankdarlehen in Höhe von 5,000 Mio. Euro und 3,000 Mio. Euro. Die vorhandenen Kreditlinien waren nicht ausgeschöpft. Zum Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel 0,347 Mio. Euro (Vorjahr 2,107 Mio. Euro).

Chancen und Risiken

Die Auswirkungen der Energiewende, aber auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erhöhen weiterhin die Dynamik und Komplexität in der Energiebranche. Zur Identifizierung und Steuerung der Risiken und Chancen wurde bei der SWH ein ganzheitliches Risikomanagementsystem aufgebaut, wobei Ablauf und Organisation in einem Risikohandbuch geregelt sind. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat wurden im Laufe des Jahres 2018 regelmäßig durch den Risikobeauftragten über die Risikosituation hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potentiellen Schadensvolumens informiert.

Die umfangreichen Investitionen bei den Tochtergesellschaften und der Betrieb von Bädern sind allgemein mit Risiken verbunden. Insbesondere dem steuerlichen Querverbund (Verrechnung der Verluste bei Tochtergesellschaften mit Gewinnen aus der Energieversorgung) kommt hierbei große Bedeutung zu. Änderungen im Steuerrecht sind jederzeit möglich und können Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Im Eintrittsfall könnten diese Risiken eine erhebliche Auswirkung auf die Ertragslage des Unternehmens haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf circa 20 Prozent geschätzt.

In diesem Zusammenhang ist im Dezember 2018 die Inbetriebnahme eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) für das Hildorado unter Berücksichtigung der Kriterien zum Erhalt des steuerlichen Querverbundes erfolgt.

Weitere Risiken bestehen zum Beispiel in der Möglichkeit von (Groß-) Kundenverlusten, Kalkulationsfehlern bei der Preisgestaltung sowie im energiewirtschaftlichen, personellen oder rechtlichen Bereich.

Unter Berücksichtigung der Gesellschafterverpflichtungen können Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage als auch bestandsgefährdende Risiken nicht identifiziert werden.

Die SWH will die Chancen, die die Energiewende bietet, konsequent nutzen. Es

ist daher geplant in den kommenden Jahren weiterhin in Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien zu investieren. Diese Investitionen sollen durch die Tochtergesellschaft Neue Energien Hilden GmbH getätigt werden. Hiermit verbunden sind jedoch auch diverse Risiken. Hierbei ist insbesondere die Möglichkeit einer geringeren Wind- oder Sonnenausbeute als geplant, aber auch beispielsweise unerwartet hohe Wartungs- oder Reparaturkosten, zu betrachten. Der Aufbau des neuen Geschäftsfelds Glasfaser bietet ebenfalls vielfältige Chancen, bringt notwendigerweise aber auch das Eingehen von Risiken mit sich. Darüber hinaus wird auch das Geschäft mit energienahen Dienstleistungen konsequent verfolgt und ausgebaut.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr wurden dem Geschäftsführer Gesamtvergütungen in Höhe von 234 Tausend Euro gewährt. Diese setzen sich zusammen aus einer Grundvergütung in Höhe von 155 Tausend Euro, variablen Bezügen aufgrund von Zielvereinbarungen in Höhe von 49 Tausend Euro und Nebenleistungen in Höhe von 31 Tausend Euro. Darüber hinaus besteht eine Zusage zur Altersvorsorge in Höhe von 33 Tausend Euro.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	152	0	152	153

smartlab Innovationsgesellschaft mbH

Firmensitz

Lombardenstraße 12-22
52070 Aachen

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Stadtwerke Aachen AG	8.750,00 EUR	35,00 %
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	4.975,00 EUR	19,90 %
Thüga AG	3.775,00 EUR	15,10 %
erdgas schwaben GmbH	2.500,00 EUR	10,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	2.500,00 EUR	10,00 %
Stadtwerke Osnabrück GmbH	2.500,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vermarktung von innovativen Dienstleistungen und Produkten für die Gesellschafter und kommunale Dritte in den Bereichen Elektromobilität, Informations- und Kommunikationstechnik und Smart Grid für öffentliche Anwendungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck

unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich an Unternehmen beteiligen, deren Gegenstand dem der Absätze 1 und 2 Satz 1 entspricht oder ihm ähnlich ist.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Mark Walcher

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	433	148	285	312
Immaterielle Vermögensgegenstände	329	51	278	303
Sachanlagen	5	-1	7	9
Finanzanlagen	99	99	-	-
Umlaufvermögen	3.383	2.215	1.168	331
Vorräte	10	0	10	11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.594	1.972	622	276
Kasse, Bankguthaben, Schecks	779	243	535	43
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0	6	3
Summe AKTIVA	3.821	2.363	1.458	646
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.602	967	635	25
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	1.255	393	862	392
Bilanzergebnis	322	574	-252	-392
Rückstellungen	571	198	373	282
Verbindlichkeiten	1.619	1.180	440	313
Rechnungsabgrenzungsposten	29	19	10	26
Summe PASSIVA	3.821	2.363	1.458	646

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	3.149	1.540	1.609	1.161
Sonstige betriebliche Erträge	1.513	1.317	196	104
Materialaufwand	1.302	745	557	389
Personalaufwand	1.130	119	1.011	850
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.564	1.153	411	361
Abschreibungen	90	15	74	53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-1	2	3
Ergebnis nach Steuern	575	826	-251	-391
Sonstige Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	574	826	-252	-392
Entnahmen aus Rücklagen	0	-392	392	597
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	-252	140	-392	-597
Bilanzergebnis	322	574	-252	-392

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Quelle Bundesanzeiger: Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	19	3	16	13

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Firmensitz

Zülpicher Straße 10

40549 Düsseldorf

www.antenneduesseldorf.de

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

520.000,00 EUR

Lokalfunk Düsseldorf Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

390.000,00 EUR 75,00 %

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

130.000,00 EUR 25,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH

0,00 EUR 0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben, wie sie sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben. Hierzu gehören insbesondere die Beschaffung technischer Einrichtungen, wie sie zur Produktion und zur Verbreitung lokalen Rundfunks erforderlich sind, sowie deren Verfügbarmachung. Daneben sind dem

Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung von Hörfunkwerbung gehört ebenfalls zum Unternehmensgegenstand.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	345	-24	369	401
Sachanlagen	319	-24	343	375
Finanzanlagen	26	0	26	26
Umlaufvermögen	1.903	-231	2.135	1.946
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	185	-42	227	234
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.718	-189	1.908	1.713
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	10
Summe AKTIVA	2.249	-255	2.504	2.357

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	520	0	520	520
Kapitalanteile	520	0	520	520
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	249	-27	276	333
Verbindlichkeiten	1.471	-237	1.708	1.496
Rechnungsabgrenzungsposten	9	9	-	7
Summe PASSIVA	2.249	-255	2.504	2.357

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	3.765	-209	3.974	3.854
Sonstige betriebliche Erträge	25	-10	35	29
Materialaufwand	1.416	26	1.390	1.445
Personalaufwand	58	-28	86	120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	851	33	818	861
Abschreibungen	74	8	66	52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-5	5	7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	208	-37	245	197
Ergebnis nach Steuern	1.182	-216	1.398	1.199
Jahresergebnis	1.182	-216	1.398	1.199
Vorabausschüttung	1.182	-216	1.398	1.199
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Ergebnis als wichtiger finanzieller Leistungsindikator ging nach dem Rekordvorjahr mit 1.398 Tausend Euro auf 1.182 Tausend Euro im Geschäftsjahr zurück. Bei ausschüttungs- und reichweitenbedingter Steigerung der landesweiten Erlöse (radio NRW), waren in den lokalen und regionalen Erlössegmenten deutliche Rückgänge nicht zu verhindern. Insgesamt entwickelte sich der Umsatz als weiterer wichtiger finanzieller Leistungsindikator im Detail wie folgt:

Einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben die sogenannten Hörerreichweiten. Die Hörerreichweiten (Elektronische Medien Analyse Nordrhein-Westfalen: E.M.A.) entwickelten sich wie folgt:

Die Reichweite, die für die Zuweisung der Erlöse von Seiten radio NRW zugrunde gelegt wurde, war der sehr zufriedenstellende Wert aus der Erhebung 2018 1. Es zeigte sich jedoch in den nachfolgenden Trends, dass dieses Niveau nicht gehalten werden konnte. Von Seiten der Chefredaktion wurden Maßnahmen zur Umkehrung der derzeit leicht rückläufigen Entwicklung eingeleitet.

Der Betriebsaufwand in Höhe von 2.399 Tausend Euro lag auf dem stabilen

Niveau der Vorjahre. Der ausgewiesene Rückgang im Personalaufwand hat einen buchhalterischen Hintergrund, da diesem im sonstigen betrieblichen Aufwand eine Weiterberechnung aus Personalüberlassung gegenübersteht.

In den operativen Komponenten blieb die Kostenentwicklung jedoch unauffällig.

Insgesamt zeigte sich mit Blick auf alle finanziellen Leistungsindikatoren ein zufriedenstellender Verlauf im Geschäftsjahr, der die Erwartungen der Geschäftsführung deutlich übertraf. In einem schwieriger werdenden Marktumfeld konnte nach sehr verhalten verlaufenden¹ ersten acht Monaten im vierten Quartal des Berichtsjahres noch ein Großteil der Umsatzeinbußen aufgeholt werden. Mit Bezug auf die landesweiten Erlöse zeigt sich eine derzeit stabile Entwicklung. Die Reichweite war in 2018 zum Ausschüttungszeitpunkt sehr zufriedenstellend, zeigte dann jedoch einen abnehmenden Trend, der zur Sicherung der Position im Hörer- und Werbemarkt aufgehoben und umgekehrt werden muss. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann als gut bezeichnet werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Veränderungen im Sachanlagevermögen betrafen im Geschäftsjahr Neu- und Ersatzbeschaffungen insbesondere im Bereich Büro-EDV (+26 Tausend Euro) und Sendetechnik (+23 Tausend Euro). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen reduzierte sich das Anlagevermögen um 24 Tausend Euro auf 345 Tausend Euro.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen sind für das Folgejahr nicht zu erwarten. Soweit

Investitionen geplant sind, werden diese aus dem Cash Flow bestritten.

Die Forderungen bewegten sich mit 185 Tausend Euro unterhalb des Vorjahresniveaus (227 Tausend Euro). Die liquiden Mittel reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 189 Tausend Euro auf 1.718 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten entwickelten sich von 1.708 Tausend Euro im Vorjahr auf nun 1.471 Tausend Euro im Geschäftsjahr (-237 Tausend Euro).

Bei einer Bilanzsumme von 2.249 Tausend Euro wird ein Eigenkapital von 520 Tausend Euro ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote verbessert sich leicht von 20,8 Prozent im Vorjahr auf 23, 1 Prozent im Geschäftsjahr.

Gemäß §§ 5 und 6 des Gesellschaftsvertrages ist die Finanzierung durch

Chancen und Risiken

Die interne Neuaufstellung des Mantelprogrammanbieters radio NRW wurde im Geschäftsjahr sowohl in personeller als auch in struktureller Hinsicht weiter vorangetrieben. Der neue Programmdirektor bemüht sich weiterhin, mit einer stärkeren Dienstleistungsorientierung und einer optimierten Musikprogrammierung neue Akzente im Verhältnis zwischen radio NRW und den lokalen Sendern zu setzen. Die verantwortlichen Positionen für die Bereiche Digitales und Musik konnten im Berichtsjahr neu besetzt werden. Die Geschäftsführung bei radio NRW wurde darüber hinaus zum Jahresende mit einem Geschäftsführer in Vollzeit besetzt: Insgesamt sollen diese Personalien die Reibungsverluste und Zeitverzögerungen in strategischen Fragen reduzieren und die Effizienz und die Qualität der Zusammenarbeit mit den Lokalfunkstationen verbessern.

Die engere Verzahnung von Radio und digitaler Präsenz (Online-Audio) wurde im Geschäftsjahr sowohl auf Senderebene als auch landesweit weiter vorangetrieben. Auf den Homepages aller Sender der Rheinische Post-Mediengruppe sind erfolgreich Web-Channels installiert, die den Hörern und Netznutzern individuelle Musikgenres anbieten. Ein weiteres strategisch wichtiges Arbeitsfeld war die Entwicklung der Vermarktungsmöglichkeiten der Web-Channels und der Simulcast-Streams über die Sender-Homepages. Hier werden auch in 2019 die Aufteilung der Zuständigkeiten für die technische Abwicklung und die Erlösverteilung von großer Bedeutung sein. Mit der in 2017 getroffenen Entscheidung für

Gesellschaftermittel vorgesehen. Aufgrund der guten konstanten Entwicklung finanziert sich die Gesellschaft ausschließlich aus Eigenmitteln. Wesentliche Mittelabflüsse resultieren aus der Gewinnausschüttung des Vorjahres.

ein gemeinsames Content-ManagementSystem auf landesweiter Ebene wird es für den einzelnen Sender einfacher werden, Radioinhalte auf den lokalen Webseiten zu verlängern und zurückzuspielen. Ein professionelles Erscheinungsbild sowie vielfältige Services für die Hörer werden das nach dem Baukastenprinzip aufgebaute neue System charakterisieren. Die Implementierung in den einzelnen Sendern soll Anfang des Jahres 2019 erfolgen. Die Verbreitung des Hörfunkprogramms über die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Sprachassistenten (z. B. Alexa) ist für die zur Mediengruppe gehörenden Radiosender weitgehend realisiert. Dies ist eine Chance für den Sender, die als bedeutend eingestuft wird.

Auch im Geschäftsjahr waren die Erlöse aus den landesweiten Telefonmehrwertgewinnspielen (TMWD) ein wesentlicher Anteil an der Gesamtausschüttung von radio NRW. Kritisch wird jedoch diskutiert, ob die Ausstrahlung der Gewinnspiele sowie die wiederholte Animierung der Hörer, mittels kostenpflichtiger Anrufe an den Gewinnspielen teilzunehmen, sich mit der Zeit eher programm- und damit reichweitschädlich auswirkt oder ob sie Hörer an das Programm bindet. Die programmverantwortlichen Veranstaltergemeinschaften haben einem TMWD im Jahr 2019 bisher ihre Zustimmung verweigert. Radio NRW hat diesen Umsatz für das Jahr 2019 jedoch etatisiert. Die Entwicklung in diesem Umsatzsegment birgt ein erhebliches Risiko.

Im bundes- wie auch landesweiten Vergleich mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk haben die Privatradios in den letzten Jahren im Hörermarkt mit massivem Wettbewerb zu kämpfen. Die bundesweite Vermarktung der Privatradios durch die RMS Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, entwickelte sich in der Folge auch rückläufig, im Geschäftsjahr allerdings leicht positiv (Quelle: RMS Werbetrend Dezember 2018). In NRW hat der Lokalfunk gegenüber der marktrelevanten Werbekombination des WDR schon in 2015 die Marktführerschaft verloren und liegt aktuell um 362.000 Hörer in der Durchschnittsstunde hinter dem WDR (Quelle: MA 2018 Audio 2 Update). Damit konnte der Lokalfunk den Abstand zur WDR-Kombi im Vergleich zum Vorjahr (420.000 Hörer) verkleinern. Auch in 2018 zeigte sich der WDR als sehr aktiver Wettbewerber; programmlich konnte man die ersten Resultate aus der von Hörfunkdirektorin Valerie Weber initiierten Programmreform über alle Wellen feststellen. Das Risiko ist als mittel einzustufen.

Die Ende Januar 2016 von der Landesregierung beschlossene Reduzierung der Werbung in den Hörfunkprogrammen des WDR wurde in 2017 in einer ersten Stufe mit statt bisher 90 Minuten in drei Hörfunkprogrammen mit nur noch zwei Programmen und 75 Minuten umgesetzt und in 2018 fortgesetzt. Mit dem Wechsel der Landesregierung in 2017 wurde die zweite Stufe des Beschlusses (nur noch ein Programm mit 60 Minuten Werbung) jedoch erst einmal ausgesetzt und soll neu geprüft werden. Dies ist für den NRW-Lokalfunk ein empfindlicher Rückschlag, Die geringere Werbezeit des WDR sollte dazu führen, dass er seine Preise entsprechend seiner Marktposition besser entwickelt als bisher und sich das Programm weniger am Werbemarkt und mehr am Programmauftrag orientiert. Beides, die Auswirkungen auf den Werbemarkt und die möglichen Auswirkungen auf das Programm, hätten den Lokalfunk in Nordrhein-Westfalen gestärkt

und damit die Medienvielfalt im Land. Diese Chance weiterer Werbezeitenreduzierungen beim öffentlich-rechtlichen Konkurrenten WDR ist im Zuge der aktuellen landespolitischen Entwicklungen nur noch als gering zu bewerten.

Wichtig ist, dass der Lokalfunk sich auf diese erste und eine potenziell zweite Stufe der Marktregulierung geschickt einstellt: es gilt, einen Konsens zwischen Veranstaltergemeinschaft und Betriebsgesellschaft zu finden, um die bisher beim WDR platzierten zusätzlichen Werbezeiten im Programmablauf von Antenne Düsseldorf einvernehmlich zu integrieren. Es zeigte sich auch in 2018, dass bereits mit der Umsetzung der ersten Stufe des WDR-Gesetzes gerade bei Antenne Düsseldorf Kapazitätsengpässe bei den beim Kunden beliebtesten Werbezeitenfenstern entstanden sind. Die zur Rheinische Post-Mediengruppe gehörenden Sender begannen als Reaktion hierauf in 2018 erstmals, mit einer nachfrageorientierten Preislistenentwicklung korrigierend einzugreifen. Ziel ist es, eine gleichmäßigere Auslastung der Werbeblöcke über den Tag und über die verschiedenen Wochentage hinweg zu erreichen und den Kunden durch attraktive Angebote hierhin zu führen.

Seit Mitte Januar 2018 erfolgt die Abstrahlung des Programmes von Antenne Düsseldorf über einen neuen Sendernetzbetreiber und von einem neuen Standort, da der alte Sendestandort nicht mehr zur Verfügung stand. Es hat sich relativ schnell gezeigt, dass es im Vergleich zum alten Sendestandort erhebliche technische Empfangsprobleme in Teilen des Sendgebietes gibt. Es wurde gemeinsam mit der Landesanstalt für Medien, der Staatskanzlei und der Bundesnetzagentur nach Lösungen in Form von neuen Antennenstandorten sowie der Übertragung von weiteren Stützfrequenzen an den Sender gesucht. Diese Bemühungen dauern auch in 2019 noch an.

Im analogen Radiomarkt gibt es neben dem WDR auch zwei potenzielle neue Wettbewerber für Antenne Düsseldorf, die jedoch ihren Betrieb noch nicht aufnehmen konnten. Auch für 2019 ist dies zumindest im 1. Halbjahr noch nicht zu erwarten. Die Landesanstalt für Medien wird im ersten Halbjahr voraussichtlich die 11 bereits bekannten UKW-Frequenzen neu ausschreiben, die nach einem Rechtsstreit nun nicht an einen Wettbewerber zugeteilt worden sind. Hinzu kommen 30 weitere inzwischen zur Verfügung stehende Frequenzen, die gemeinsam in einem Paket mit insgesamt dann 41 Frequenzen vergeben werden. Es ist nicht zu erwarten, dass eine bereits im NRW-Lokalfunk aktive Gesellschaft den Zuschlag bekommt, so dass auf diesem Wege ein neuer starker Wettbewerber in den Markt eintreten wird. Parallel dazu hat eine im Jahr 2011 in Düsseldorf gegründete zweite Veranstaltergemeinschaft (VG II) bei der Landesanstalt für Medien NRW die Erteilung einer Sendelizenz sowie die Zuteilung einer UKW-Frequenz beantragt. Beabsichtigt ist die Ausstrahlung eines lokalen Radioprogrammes für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Bisher konnte der VG II allerdings noch keine UKW-Frequenz zugeteilt werden. Hinter der zugehörigen Betriebsgesellschaft steht die Dachgesellschaft "The Radio Group", die zur Zeit 15 Lokalsender unter anderem in Potsdam, Frankfurt, Saarbrücken und Cottbus betreibt. Sofern einer oder beide Programmanbieter den Sendebetrieb aufnehmen sollten, sind negative Auswirkungen sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt zu erwarten. Risiken aus dieser potenziellen neuen Konkurrenzsituation werden als mittel bis hoch eingestuft.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Jahr 2006 sollte den Übergang von der analogen zur digitalen terrestrischen Rundfunkverbreitung mittels des Übertragungsstandards DAB+ einleiten.

Offensichtlich fehlt es DAB+ jedoch bis heute an überzeugenden Mehrwerten für den Verbraucher im Vergleich zum UKW-Radio.

Eine nennenswerte Marktdurchdringung konnte bislang nicht erreicht werden und rückt inzwischen aufgrund weiterer digitaler Alternativen (Webradio etcetera) weiter in den Hintergrund. Trotz dieser Entwicklung hat die Landesanstalt für Medien im Berichtsjahr ein Interessenbekundungsverfahren auf den Weg gebracht, um unter Fristsetzung den Bedarf an DAB+-Angeboten bei den Hörfunkbetreibern bzw. sonstigen Marktinteressierten zu eruieren. Sowohl der Verband der Veranstaltergemeinschaften als auch der Verband der Betriebsgesellschaften im Lokalfunk haben sich nach intensiver Abwägung der Argumente gegen die Anmeldung eines Bedarfs ausgesprochen.

Dieser Empfehlung ist auch der Großteil der angeschlossenen Lokalsender gefolgt.

In einem Schreiben an den Direktor der Landesanstalt für Medien haben die jeweiligen Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften einen aktuellen Bedarf an einer DAB+-Verbreitung verneint, jedoch das Interesse an einer Beteiligung am weiteren Verlauf der Thematik bekundet. Eine digital-terrestrische Verbreitung von Radioprogrammen im Verbreitungsgebiet von Antenne Düsseldorf über DAB+ wird durch die Aktivitäten der LfM sehr wahrscheinlich.

Daraus ergibt sich für die Zukunft durch den Hinzutritt weiterer Wettbewerber in den Markt ein hohes Risiko.

Die bereits etablierten digitalen Medienformate wie Webradio und Streamingdienste sowie soziale Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter machen es weiterhin notwendig, das Profil des klassischen Radios in diesem neuen Marktumfeld zu schärfen und zu optimieren. Es zeichnet sich ab, dass die zusätzliche Verbreitungsmöglichkeit von

Inhalten, Musik und Werbung über das Internet eine sinnvolle Ergänzung zum terrestrischen Weg darstellt und weniger. Eine Alternative. So kann das klassische Lokalradio gesellschaftliche Entwicklungstrends wie den Wunsch nach Gemeinschaft und sozialer Verbundenheit (Stichwort: Embedding Individuality) oder nach passivem Konsum von Inhalten (Stichwort: Lean-Back-Nutzungstendenzen) besonders gut bedienen: Hier liegen Entwicklungschancen für den Lokalfunk. UKW bleibt als lineares Angebot für die Wertschöpfung der Betriebsgesellschaft, als attraktives Medium für den Werbekunden und als kuratives Angebot für die Hörer unverzichtbar. Dennoch ist durch das sich verändernde Mediennutzungsverhalten zu Gunsten des Internets mittelfristig nicht von einer steigenden Relevanz des Mediums Radio auszugehen und der analoge Verbreitungsweg UKW wird weiterhin an Bedeutung verlieren. Dies zeigt auch eine im Berichtsjahr erschienene Studie der

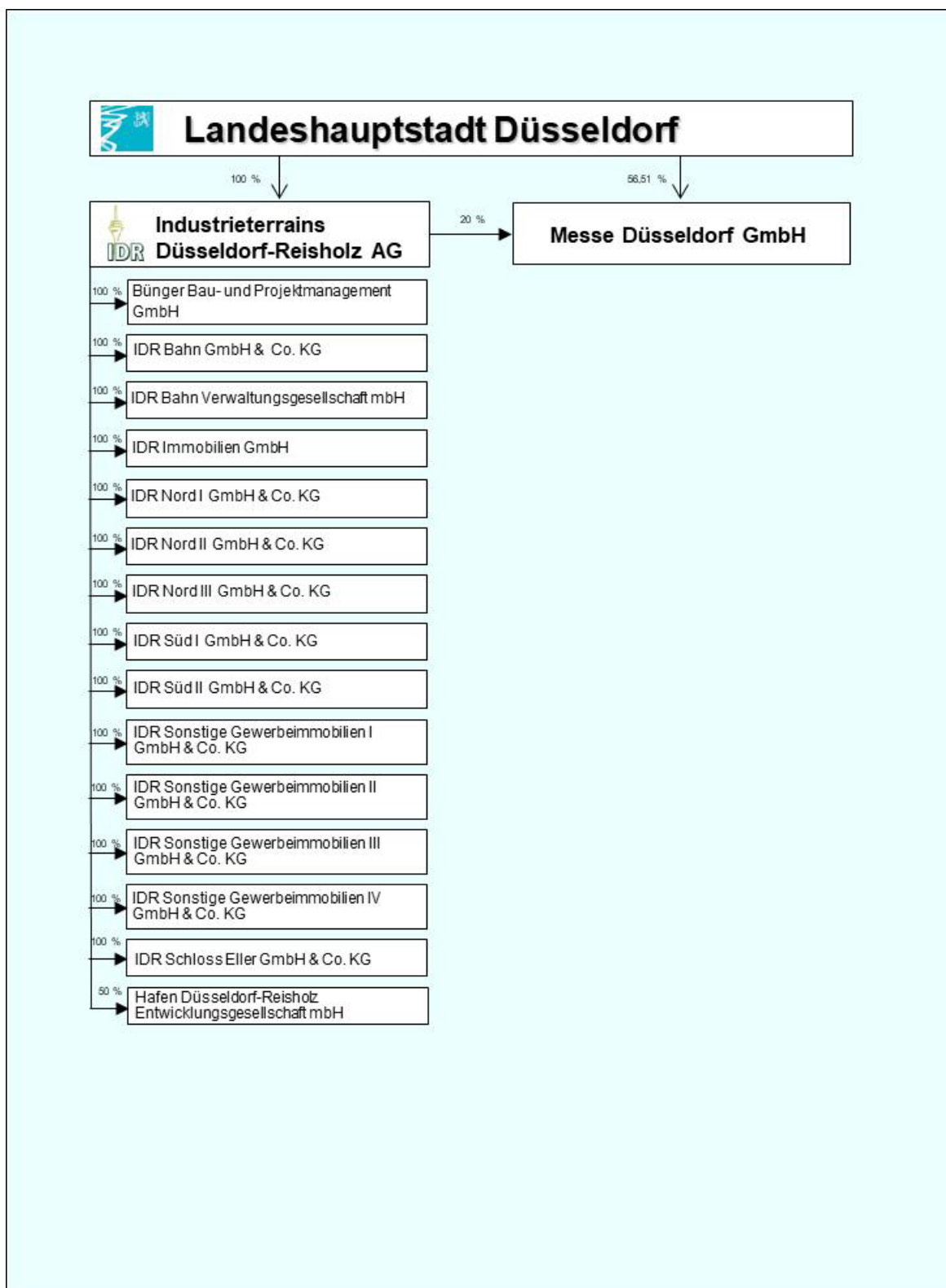
Unternehmensberatung Goldmedia (Basis 2017) im Auftrag der Landesanstalt für Medien:

In verschiedenen Zukunftsszenarien für die Jahre 2022 und 2028 kommen die Analysten zu dem Schluss, dass die Bedeutung von UKW für die Hörfunknutzung von derzeit 88 Prozent (DAB+: 4 Prozent, Onlineradio: 8 Prozent) je nach Szenario in 2022 auf um/unter 60 Prozent und in 2028 auf um/unter 40 Prozent fallen wird, jedoch entsprechend von Onlineradio kompensiert wird (2028: um die 50 Prozent). Die Studie zeigt, dass die vom Lokalfunk eingeleitete Transformation der klassischen UKW-Verbreitung des Radioprogramms hin zu Online-Audio sowie die aktive Beobachtung und Gestaltung eines entstehenden digital-terrestrischen Marktes (DAB+) die richtige Strategie ist, um auch in Zukunft wirtschaftlich stabil und erfolgreich im Medienmarkt agieren zu können.

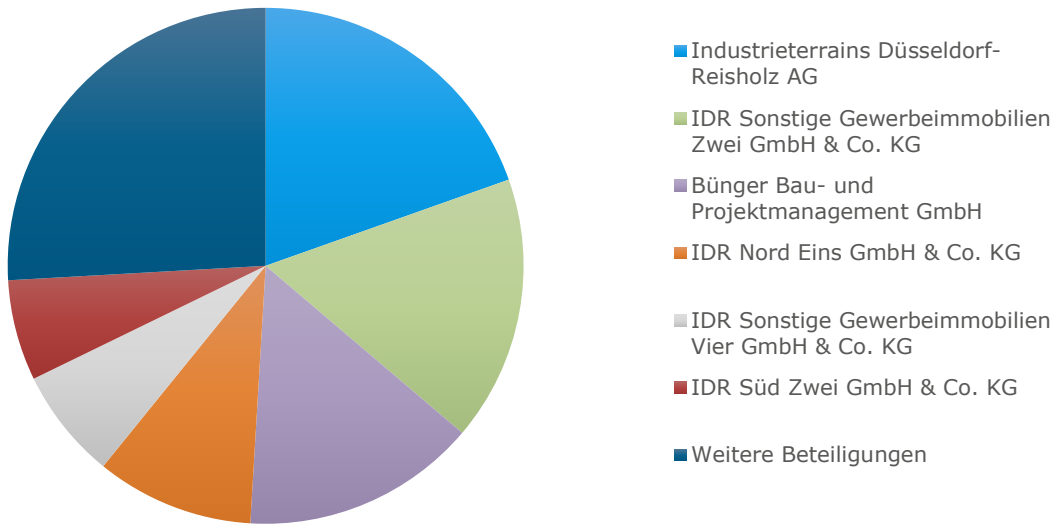
Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	1	0	1	2

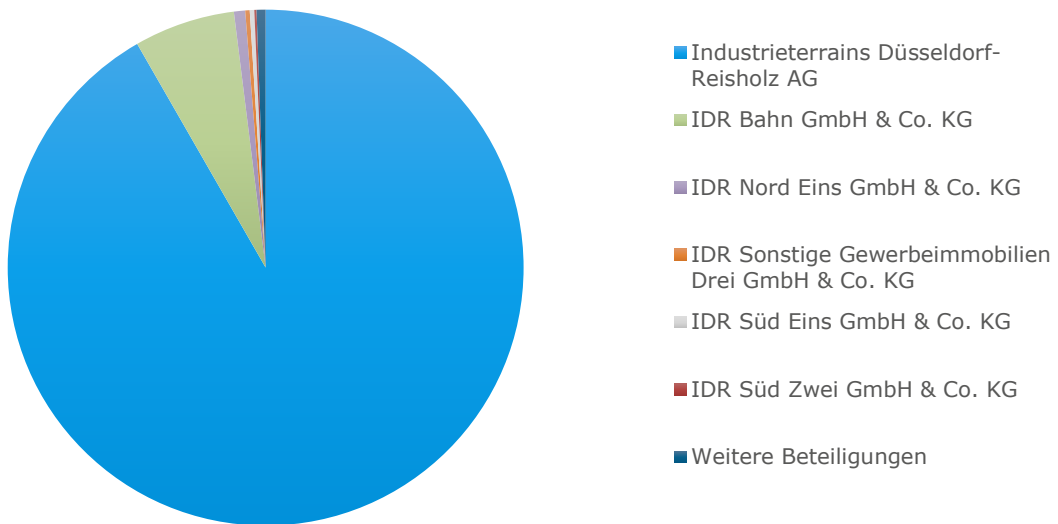
IDR-Konzern



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 47,4 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 71,2 Mio EUR)



Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

Firmensitz

**Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf**

Telefon: 0211 74836-0

kontakt@idr.de

www.idr.de



Beteiligungsverhältnis

Aktien

Landeshauptstadt Düsseldorf

10.000.000,00 EUR

10.000.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung von Immobilien aller Art; die Vermittlung von Grundstücksgeschäften jeder Art; die Errichtung und der Betrieb von Bahnanlagen, Anschlussgleisen, Wasserverladeplätzen, Umschlageneinrichtungen, Kränen und Lagerplätzen sowie der Bau, Betrieb und die Verwertung von privaten Eisenbahnen,

sonstigen Transportwegen und Transportdepots; die Beteiligung an Entsorgungsgesellschaften.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

15

davon

10 städtische Vertreter

5 Arbeitnehmervertreter

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Ratsherr Manfred Neuenhaus

Ratsfrau Dr. Marie-Agnes Strack-
Zimmermann

Ratsherr Burkhard Albes

Ratsherr Jörk Cardeneo

Ratsherr Peter Knäpper

Olaf Lehne

Ratsherr Klaus-Dieter Lukaschewski

Ratsherr Klaus Mauersberger

Ratsherr Lutz Pfundner

Ratsherr Ioannis Vatalis

Vorsitz
ab 30.01.2018
Stellvertretung Vorsitz
bis 29.01.2018
Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Vorstand

Manfred Kornfeld
Ekkehard Vinçon

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	187.926	-161	188.087	190.583
Immaterielle Vermögensgegenstände	119	11	109	112
Sachanlagen	175.248	-160	175.408	177.903
Finanzanlagen	12.559	-11	12.570	12.568
Umlaufvermögen	28.767	10.845	17.922	18.492
Vorräte	9	4	5	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.301	9.884	13.417	13.038
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.456	957	4.499	5.444
Rechnungsabgrenzungsposten	21	20	2	2
Summe AKTIVA	216.715	10.704	206.010	209.076
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	65.239	5.584	59.655	56.832
Gezeichnetes Kapital	10.000	0	10.000	10.000
Kapitalrücklage	32.226	0	32.226	32.273
Gewinnrücklagen	4.465	0	4.465	4.465
Bilanzergebnis	18.549	5.584	12.964	10.094
Rückstellungen	9.814	-240	10.054	11.296
Verbindlichkeiten	115.576	6.913	108.662	111.836
Rechnungsabgrenzungsposten	26.086	-1.553	27.639	29.112
Summe PASSIVA	216.715	10.704	206.010	209.076

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	9.289	330	8.960	8.950
Sonstige betriebliche Erträge	7.812	3.831	3.981	181
Materialaufwand	3.093	1.589	1.503	2.304
Personalaufwand	3.990	564	3.426	3.035
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.321	-1.984	4.304	1.783
Abschreibungen	6.210	-1.969	8.179	6.455
Erträge aus Beteiligungen	13.595	-661	14.256	12.320
Erträge aus Gewinnabführung	0	-10	10	716
Aufwendungen aus Verlustübernahme	797	797	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	259	-184	443	782
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.350	512	1.838	2.802
Ergebnis nach Steuern	11.678	4.164	7.513	5.006
Sonstige Steuern	120	2	117	127
Jahresergebnis	11.558	4.162	7.396	4.879
Entnahmen aus Rücklagen	-	-47	47	123
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	12.964	2.870	10.094	9.292
Vorabausschüttung	5.974	1.401	4.573	4.200
Bilanzergebnis	18.549	5.584	12.964	10.094

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die IDR AG erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 9.289 Tausend Euro (Vorjahr 8.960 Tausend Euro). Die IDR-Objektgesellschaften steuerten zusätzlich 26.812 Tausend Euro (Vorjahr 25.406 Tausend Euro) zum Gruppenumsatz bei, der mit insgesamt 36.102 Tausend Euro (Vorjahr 34.365 Tausend Euro) abschloss, und damit um 2.063 Tausend Euro höher als geplant (Wirtschaftsplan Nachtrag II).

Die Veräußerung einer bebauten Industriebrache (Am Trippelsberg 100), eines Erbbaurechtgrundstücks (Prof.-Oehler-Straße 10) als auch von Straßenflächen (Oerschbachstraße) trugen im Wesentlichen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen der

IDR AG in Höhe von insgesamt 7.812 Tausend Euro bzw. zu den Erträgen der IDR-Gruppe in Höhe von 12.553 Tausend Euro bei.

Unter Berücksichtigung des im Zuge des unterjährig abgeschlossenen Neubauvorhabens der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG zur Errichtung der Albrecht-Dürer-Berufsschule geleisteten Bestandsveränderung als auch sonstiger betrieblicher Erträge übersteigt die Gesamtleistung der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften mit 66.154 Tausend Euro den Planansatz (59.378 Tausend Euro) um rund 11 Prozent.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen der IDR AG in Höhe von 3.093 Tausend Euro (Vorjahr 1.503 Tausend Euro) als auch die der IDR-Objektgesellschaften in Höhe von 6.047 Tausend Euro (Vorjahr 5.857 Tausend Euro) lagen wegen höheren Instandhaltungen mit insgesamt 9.140 Tausend Euro rund 24 Prozent über Vorjahr (7.360 Tausend Euro).

Vor dem Hintergrund der Besetzung von freien Stellen legte der Personalaufwand der IDR AG um 16,5 Prozent auf 3.990 Tausend Euro zu (Vorjahr 3.426 Tausend Euro), fiel damit aber immer noch rd. 36 Tausend Euro geringer aus als geplant. Zum Jahresende 2018 beschäftigte die IDR AG 44 (Vorjahr 40) Mitarbeiter (ohne Auszubildende). Die IDR-Objektgesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal.

Die Abschreibungen der IDR AG erfolgten planmäßig und beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 6.210 Tausend Euro (Vorjahr 8.179 Tausend Euro). Der Rückgang ist Folge einer einmaligen Sonderabschreibung des Vorjahres auf den ISS Dome in Höhe von 1.809 Tausend Euro.

Daneben erhöhten sich die Abschreibungen der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG im Wesentlichen infolge der erstmals volljährig wirksamen Abschreibung auf die Flüchtlingsunterkunft Kappeler Straße 107 um 723 Tausend Euro auf 5.197 Tausend Euro (Vorjahr 4.476 Tausend Euro). In Summe erreichten die Abschreibungen der IDR-Gruppe 11.409 Tausend Euro (Vorjahr 12.655 Tausend Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen der IDR AG fielen im Geschäftsjahr 2018 mit 2.321 Tausend Euro gegenüber Vorjahr (4.304 Tausend Euro) deutlich geringer aus. Das lag im Wesentlichen an den einmaligen Zuführungen zu Drohverlust-Rückstellungen des Vorjahres in Höhe von 2.200 Tausend Euro; solche Rückstellungen waren im Berichtsjahr nicht zu bilden. Unter weiterer Berücksichtigung der von der IDR Sonstige

Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG unterjährig fertiggestellten und verkauften Albrecht-Dürer-Berufsschule belief sich der dort im Wesentlichen für die Bauleistungen getätigte Aufwand analog zum Ansatz der Bestandsveränderung und machte einschließlich einer Rückstellung für noch ausstehende Rechnungen 20.489 Tausend Euro aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften erreichten insgesamt 22.845 Tausend Euro.

Das konsolidierte Betriebsergebnis belief sich insgesamt auf 18.769 Tausend Euro und lag damit rund 71 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (10.982 Tausend Euro) bzw. rund 35 Prozent über dem Ansatz des Wirtschaftsplans Nachtrag II.

Die IDR AG erzielte Beteiligungserträge aus den Jahresüberschüssen der Objektgesellschaften in Höhe von insgesamt 10.772 Tausend Euro (Vorjahr 9.444 Tausend Euro). Auf Grundlage ihrer 20 Prozentigen Beteiligung wirkte sich zusätzlich eine Ausschüttung der Messe Düsseldorf GmbH in Höhe von 2.822 Tausend Euro aus (Vorjahr 4.804 Tausend Euro). Im Rahmen einer Gewinnabführungs-/Verlustübernahmevereinbarung musste von Büniger Bau- und Projektmanagement ein Verlust in Höhe von 797 Tausend Euro übernommen werden.

Nach Wegfall einmalig veranlagter Zinsen auf eine nachträglich veranlagte Steuerforderung und vor dem Hintergrund planmäßiger Darlehenstilgung reduzierten sich die gesamten Zinsaufwendungen der IDR-Gruppe im Geschäftsjahr 2018 gegenüber Vorjahr um 451 Tausend Euro auf 4.391 Tausend Euro; davon entfallen auf die IDR AG 259 Tausend Euro (Vorjahr 443 Tausend Euro).

Infolge des geringeren Ertrags aus der Messebeteiligung wie auch der Büniger-Verlustübernahme verschlechterte sich das Finanzergebnis der IDR-Gruppe gegenüber

Industrietrains Düsseldorf-Reisholz AG

Vorjahr um 2.344 Tausend Euro von -19 Tausend Euro auf -2.363 Tausend Euro.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 16.406 Tausend Euro und verbesserte sich gegenüber Vorjahr (10.963 Tausend Euro) um fast 50 Prozent.

Der Jahresüberschuss 2018 der IDR AG beläuft sich nach Steuern auf 11.558 Tausend Euro nach einem

Jahresüberschuss im Vorjahr in Höhe von 7.396 Tausend Euro.

Der Bilanzgewinn der IDR AG im Geschäftsjahr 2018 beträgt 18.549 Tausend Euro.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Abschreibungen auf Sachanlagen wurden durch die im Berichtsjahr errichteten und aktivierten Kindertagesstätten Hügelsstraße und Kevelaer Straße wie auch des Gastronomieprojekts „L'Osteria“ an der Theodorstraße kompensiert. Nach Abzug der planmäßigen Abschreibungen blieb das Sachanlagevermögen mit 175.559 Tausend Euro im Vergleich zum Vorjahr (175.408 Tausend Euro) per Saldo insoweit nahezu unverändert.

Im Wesentlichen als Folge der Aufnahme eines Kassenkredits zur kurzfristigen Überbrückung eines vorübergehenden Liquiditätsbedarfs der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG erhöht sich die Bilanzsumme der IDR AG um 10.705 Tausend Euro auf 216.715 Tausend Euro (Vorjahr 206.010 Tausend Euro).

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Die Verbindlichkeiten der IDR AG gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich unter Berücksichtigung der planmäßigen Darlehenstilgungen per Saldo um 9.716 Tausend Euro auf 93.535 Tausend Euro.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Unsere Kapitalstruktur ist ausgewogen; die Eigenkapitalquote der IDR AG liegt zum Bilanzstichtag mit 30,1 Prozent über Vorjahresniveau (29,0 Prozent).

Chancen und Risiken

Die wechselseitige Abstimmung mit der Alleingesellschafterin, die Landeshauptstadt Düsseldorf, öffnet weitere Chancen für die Entwicklung neuer Immobilienprojekte, die in Zukunft unverändert den Kern der strategischen Unternehmensausrichtung ausmachen.

Die Risikolage der IDR AG bleibt dank ihrer Fokussierung auf den prosperierenden Wirtschaftsstandort Düsseldorf, der starken

Nachfrage nach gewerblichen Büro- und Hallenflächen und der damit verbundenen Baukonjunktur beherrschbar.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau bietet weiterhin Chancen für Finanzierungsabschlüsse, frühzeitige Prolongationen oder attraktive Zinssicherungsvereinbarungen zu guten Konditionen und zur langfristigen Verbesserung der Zinskosten. Die IDR AG

steht in regelmäßigem Kontakt mit finanzierenden Kreditinstituten.

Einem Leerstandsrisiko bei Neuprojekten wird mit dem Ziel einer Vorvermietungsquote von mindestens 50 - 60 Prozent der Mietflächen frühzeitig begegnet, so dass selbst bei einem anschließend schleppenden Vermietungsverlauf den laufenden Finanzierungskosten von Anfang an auskömmliche Mieterträge gegenüberstehen.

Mietverhältnisse mit Großkunden bergen Abhängigkeitsrisiken. Die breite Diversifikation des Immobilien- und Mieterportfolios der IDR AG dient der Risikobegrenzung und wirkt einem Klumpen-Risiko entgegen.

Die IDR AG identifiziert und analysiert Risikopotenziale frühzeitig und katalogisiert sie im Rahmen eines internen Berichtswesens. Im Rahmen einer monatlich revolvingenden Liquiditätsplanung werden erwartete und geplante Zahlungsströme laufend aktualisiert. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert und steht grundsätzlich im permanenten Fokus des Vorstands.

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014 ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Bestandsgefährdende Risiken für die IDR AG und die IDR-Gruppe sind nicht erkennbar.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	2.000	1.248	3.248
Manfred Neuenhaus (ab 30.01.2018)	-	1.872	1.872
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann (bis 29.01.2018)	1.500	-	1.500
Rosaria Accorso	1.000	1.560	2.560
Burkhard Albes	1.000	1.560	2.560
Jörk Cardeneo	1.000	1.716	2.716
Heide Geske	1.000	936	1.936
Hermann Knakowski	1.000	1.560	2.560
Peter Knäpper	1.000	2.340	3.340
Olaf Lehne	1.000	1.560	2.560
Klaus-Dieter Lukaschewski	1.000	1.560	2.560
Elke Matzerath	1.000	936	1.936
Klaus Mauersberger	1.000	2.340	3.340
Lutz Pfundner	1.000	2.184	3.184
Klaus Terspecken	1.000	936	1.936
Ioannis Vatalis	1.000	1.404	2.404

Vorstand

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Manfred Kornfeld	150.000	-	30.000	180.000
Ekkehard Vinçon	150.000	-	30.000	180.000

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	43	3	40	38
Rheinturm (Besucher)	220.306	-33.694	254.000	267.999
Leerstandquote in Prozent	1,8	-0,8	2,6	2,6
vermietbare Gebäudefläche in Quadratmeter	267.730	10.123	257.607	254.295
Anzahl Kurzparker Carlsplatz	287.105	-14.951	302.056	297.371
Anzahl Kurzparker Grabbeplatz	447.916	14.256	433.660	425.658

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	14,2 Mio. Euro Erlöse/Forderungen - vor allem - aus Vermietung 6,0 Mio. Euro Gewinnausschüttung 4,9 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten - insbesondere - Steuern
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	15 Mio. Euro Kreditaufnahme 60 Tausend Euro Zinsaufwand
Düsseldorf Congress GmbH	42 Tausend Euro Aufwendungen für Business-Seats, Tickets und Sponsoring
D.LIVE GmbH & Co. KG	9 Tausend Euro Aufwendungen für Business-Seats inkl. Parkplätze
Messe Düsseldorf GmbH	49 Tausend Euro Kostenerstattung für Messeauftritte 2,8 Mio. Euro Beteiligungserlöse aus Gewinnausschüttung
Bünger Projektmanagement GmbH	100 Tausend Euro Erlöse aus Weiterberechnungen, kaufmännische (Dienst-) Leistungen 555 Tausend Euro Aufwendungen für Dienstleitungen Darüber hinaus sind zahlreiche Projekte abgerechnet worden (in Summe 6,1 Mio. Euro)
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	152 Tausend Euro Erlöse aus Verwaltungsvertrag und Sonstiges
IDR Bahn GmbH & Co. KG	220 Tausend Euro Erlöse aus Verwaltungsvertrag 37 Tausend Euro Erlöse für Handelswaren und Dienstleistungen 29 Tausend Euro Aufwendungen für Handelswaren
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	46 Tausend Euro Erlöse aus Verwaltungsvertrag und Weiterberechnungen
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	15 Tausend Euro Erlöse für Verwaltungsvertrag, Zinsen und Handelswaren 30 Tausend Euro Auszahlung aus Liquiditätsrahmenvertrag

Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

125.000,00 EUR

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG

125.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind Leistungen im Bereich des Bau- und Projektmanagements einschließlich Tätigkeiten der Immobilienverwaltung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Manfred Kornfeld
Ekkehard Vinçon

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	128	0	129	129
Sachanlagen	128	0	129	129
Umlaufvermögen	2.651	152	2.499	2.868
Vorräte	131	-1.545	1.676	684
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.440	1.737	703	1.803
Kasse, Bankguthaben, Schecks	80	-40	120	381
Summe AKTIVA	2.779	151	2.628	2.997

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	125	0	125	125
Gezeichnetes Kapital	125	0	125	125
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	1.875	-309	2.184	2.373
Verbindlichkeiten	737	457	280	461
Rechnungsabgrenzungsposten	42	3	39	39
Summe PASSIVA	2.779	151	2.628	2.997

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	7.037	5.604	1.433	7.940
Bestandsveränderungen	-1.545	-2.537	992	-4.092
Sonstige betriebliche Erträge	86	34	52	863
Materialaufwand	5.336	3.829	1.507	2.992
Personalaufwand	916	3	913	910
Sonstige betriebliche Aufwendungen	123	76	48	93
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-3	3	177
Ergebnis nach Steuern	-797	-804	7	539
Erträge aus Verlustübernahme	797	797	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-7	7	539
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 7.037 Tausend Euro (Vorjahr 1.433 Tausend Euro).

Im Berichtsjahr wurden zwei Kindertagesstätten an der Kevelaer Straße 26 in Düsseldorf-Heerdt und an der Hügelstraße 61 in Düsseldorf-Wersten als auch das Gastronomieprojekt „L'Osteria“ an der Theodorstraße 194 in Düsseldorf-Rath fertiggestellt und mit insgesamt 6.094 Tausend Euro schlussgerechnet.

Aus der Überlassung von Mitarbeitern an andere IDR-Gesellschaften wurden 476 Tausend Euro berechnet.

Die Erlöse aus der regelmäßigen Bewirtschaftung eigenen Grundbesitzes beliefen sich zudem auf 289 Tausend Euro. Der Gesamtumsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (1.433 Tausend Euro) per Saldo um 5.604 Tausend Euro; im Vorjahr wurden keine Bauprojekte abgerechnet.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verminderte sich per Saldo um 1.545 Tausend Euro. Die Bestandsveränderung des Berichtsjahres ist insbesondere auf die Schlussabrechnung der fertiggestellten Bauvorhaben zur Errichtung

der Kindertagesstätten an der Kevelaer Straße in Düsseldorf-Heerdt und an der Hügelstraße in Düsseldorf-Wersten als auch des Gastronomieprojekts "L'Osteria" an der Theodorstraße 174 in Düsseldorf-Rath zurückzuführen.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von insgesamt - 797 Tausend Euro (Vorjahr 10 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisreduktion waren im Wesentlichen die fixen Personalaufwendungen wie auch der vergleichsweise hohe Bauleistungsaufwand für die Kindertagesstätten und das Gastronomieprojekt im Verhältnis zu den im Berichtsjahr realisierten negativen Bestandveränderungen.

Die Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH erwirtschaftete einen Jahresverlust in Höhe von 797 Tausend Euro.

Im Rahmen der bestehenden Organschaft wurde das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2018 auf Grundlage des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in voller Höhe von der IDR AG übernommen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 151 Tausend Euro auf 2.779 Tausend Euro erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 5,8 Prozent. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 4,9 Prozent in 2017 auf 4,6 Prozent in 2018 verringert.

Die Entwicklung des Gesamtvermögens ist im Wesentlichen und per Saldo auf die

Zunahme von Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Verbindung mit der Abrechnung unfertiger Leistungen, hier insbesondere die Bauvorhaben KITA Bunkerkirche, KITA Hügelstraße und Jüdisches Gymnasium zurückzuführen.

Im Wesentlichen enthalten die sonstigen Rückstellungen noch nicht abgerechnete Leistungen für Bauprojekte. Am Ende des Berichtsjahres wurden keine Bauprojekte mehr bearbeitet und somit sind die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Vergleich zum Vorjahr weiter rückläufig.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverbund zwischen den Konzerngesellschaften

Chancen und Risiken

Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung der Bürger Bau- und Projektmanagement sind vor dem Hintergrund einer derzeit anhaltenden Baukonjunktur nicht erkennbar. Insoweit sollten sich gute Chancen für einen

weiteren Ausbau des Bau- und Projektmanagements für die IDR AG und für Dritte ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	11	0	11	11

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG	100 Tausend Euro Aufwendungen aus Weiterberechnungen, kaufmännische (Dienst-) Leistungen 555 Tausend Euro Erlöse für Dienstleistungen Darüber hinaus sind zahlreiche Projekte abgerechnet worden (in Summe 6,1 Mio. Euro)
IPM Immobilien Projet Management Düsseldorf GmbH	62 Tausend Euro Erlöse für Dienstleistungen

IDR Bahn GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage	500.000,00 EUR	
Industrierrains Düsseldorf-Reisholz AG	500.000,00 EUR	100,00 %
Komplementäreinlage	0,00 EUR	
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00 EUR	0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung des gesamten bisher von der Industrierrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft im Rahmen ihrer wirtschaftsfördernden Aufgaben unterhaltenen und geführten Bahnbetriebs in Düsseldorf-Reisholz mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und

Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem Namen und für eigene Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	365	-73	438	476
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	-1	5	3
Sachanlagen	315	-67	381	444
Finanzanlagen	47	-6	52	29
Umlaufvermögen	4.347	-268	4.615	4.272
Vorräte	8	-3	11	17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	559	-199	758	724
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.780	-66	3.847	3.531
Summe AKTIVA	4.712	-342	5.054	4.748
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	4.498	407	4.091	4.370
Kapitalanteile	500	0	500	500
Kapitalrücklage	340	0	340	340
Bilanzergebnis	3.658	407	3.250	3.530
Rückstellungen	172	94	78	83
Verbindlichkeiten	41	-843	885	290
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	5
Summe PASSIVA	4.712	-342	5.054	4.748

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.995	-509	2.505	2.365
Sonstige betriebliche Erträge	222	-612	835	229
Materialaufwand	437	-988	1.426	541
Personalaufwand	837	8	829	785
Sonstige betriebliche Aufwendungen	374	-886	1.260	649
Abschreibungen	69	2	67	138
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1	0	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	-1	13	4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	73	58	15	111
Ergebnis nach Steuern	416	687	-271	365
Sonstige Steuern	9	0	9	9
Jahresergebnis	407	687	-279	357
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	3.250	-280	3.530	3.173
Bilanzergebnis	3.658	-408	3.250	3.530

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres lagen infolge des reduzierten Verkehrsaufkommens mit 1.995 Tausend Euro um 20,3 Prozent unter Vorjahr (2.505 Tausend Euro).

Durch Wegfall der Öffentlichen Fördermittel im Zusammenhang mit dem einmaligen Sondereffekt „Sanierung des Bahnübergangs Oerschbachstraße 2018“ sanken die betrieblichen Erträge mit 222 Tausend Euro (Vorjahr 835 Tausend Euro) wieder auf Normalmaß.

Der Materialaufwand belief sich nach Entfall der vorjährigen Sanierungsaufwendungen analog auf 437 Tausend Euro (Vorjahr 1.426 Tausend Euro).

Der Personalaufwand - ohne Geschäftsführung - erhöhte sich im Wesentlichen tarifbedingt um 1 Prozent auf 837 Tausend Euro (Vorjahr 829 Tausend Euro). Zum

Jahresende 2018 beschäftigte die IDR Bahn GmbH & Co. KG insgesamt 16 Mitarbeiter, davon 1 Mitarbeiterin in einem Teilzeitverhältnis sowie 2 Mitarbeiter in einem Mini-Job-Verhältnis.

Die bilanziellen Abschreibungen erhöhten sich gegenüber Vorjahr (67 Tausend Euro) auf nunmehr 69 Tausend Euro. Die Abschreibung betrifft im Wesentlichen die in 2015 erworbene und aktivierte Lokomotive „Hermann“. Die unverändert in Dienst stehenden Alt-Lokomotiven sind bereits vollständig abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen - einschließlich Geschäftsführungskosten und Verwaltungskostenumlage - nahmen gegenüber Vorjahr (1.260 Tausend Euro) auf 374 Tausend Euro ab. Die Abnahme basiert im Wesentlichen auf einer Teilauflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für

Pensionsleistungen für den zum 31. Januar 2018 ausgeschiedenen Geschäftsführer und Eisenbahnbetriebsleiter. Zudem war eine Pauschalwertberichtigung des Vorjahres auf Forderungen gegenüber der insolventen Günther & Lochte GmbH & Co. KG nicht mehr zu berücksichtigen.

Das Betriebsergebnis fällt mit 500 Tausend Euro positiv aus (Vorjahr -243 Tausend Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 489 Tausend Euro (Vorjahr -255 Tausend Euro).

Nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 407 Tausend Euro. Der Bilanzgewinn per 31.12.2018 erhöht sich analog auf 3.658 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich am Bilanzstichtag auf 4.712 Tausend Euro (Vorjahr 5.054 Tausend Euro).

Das Anlagevermögen umfasst betriebsbedingt überwiegend Sachanlagen. Die Sachanlagen verringerten sich in Folge von Abschreibungen insbesondere auf Lokomotiven um 67 Tausend Euro auf 315 Tausend Euro.

Die Sachanlagen werden durch das Eigenkapital vollständig gedeckt.

Das Umlaufvermögen reduziert sich um 268 Tausend Euro und beträgt zum Bilanzstichtag 4.347 Tausend Euro. Dabei nahm das Guthaben bei Kreditinstituten um 66 Tausend Euro auf 3.780 Tausend Euro ab. Zudem reduzierten sich Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände um 199 Tausend Euro auf 559 Tausend Euro. Das Umlaufvermögen deckt vollständig das vorwiegend kurzfristige Fremdkapital (214 Tausend Euro) der Gesellschaft; das sind im Wesentlichen Sonstige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen

Umsatz und Auftragslage der IDR Bahn GmbH & Co. KG bleiben infolge der geänderten Lagerlogistik der Henkel AG & Co. KGaA unter Druck. Nachdem die Henkel KGaA & Co. KG am 19. Mai 2014 das Hochregallager für Wasch- und Reinigungsmittel auf dem Werksgelände Düsseldorf-Holthausen in Betrieb genommen hat, - zumal nach einer zwischenzeitlichen Lagererweiterung Mitte 2016 -, entfielen im Laufe 2018 noch weitere Waschmittelverkehre von und nach Genthin. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich gleichwohl weiterhin stark. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 95,5 Prozent; es bestehen zudem keine langfristigen Verbindlichkeiten.

und für Personalverpflichtungen in Höhe von 172 Tausend Euro.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um die Höhe des Jahresüberschusses (407 Tausend Euro) um rund 10 Prozent auf 4.498 Tausend Euro erhöht. Gewinnentnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht vorgenommen.

Die Struktur des kurz- und langfristigen gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 95,5 Prozent des Gesamtkapitals gegenüber 80,9 Prozent im Vorjahr.

Durch eine bisher nicht ausgeschöpfte Kreditlinie besteht die Möglichkeit auch kurzfristige Liquiditätsengpässe zu überbrücken.

Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind unter anderem, die Abwicklung der Aufträge sowie das geplante Wachstum des Unternehmens durch eine adäquate

Chancen und Risiken

In der infrastrukturellen Vernetzung der IDR-Gleisanlagen mit den Anschlussgleisen der produzierenden Industrieunternehmen am Chemie- und Stahlstandort Düsseldorf-Süd und dem Rangierbahnhof der Deutschen Bahn in Düsseldorf-Reisholz einerseits, wie auch mit dem Hafen Düsseldorf-Reisholz andererseits, liegen die wirtschaftlichen Potenziale, aber auch die strategischen Geschäftsrisiken der Gesellschaft.

Die Übernahme der Cognis GmbH durch die BASF AG im Dezember 2010 und die damit verbundene Integration des Wasserglasgeschäfts in die Geschäftsstrukturen der BASF stärken den Produktionsstandort von Wasserglas nachhaltig und stabilisieren die Erlöse aus Produktabfüllung und -transport im schienengebundenen Kesselwagenverkehr. Auf dieser Grundlage wird zudem die Zusammenarbeit mit der Degussa Evonik im Hinblick auf die rangiertechnische Beförderung von Wasserglas-Kesselwagen zwischen Abfüll-Anlage und den Gleisen der Deutschen Bahn zu auskömmlichen Preisen erfolgreich fortgesetzt. Wir erwarten eine weiterhin erfreuliche Geschäftsentwicklung in der Wasserglas-Logistik am Standort.

Die positive Entwicklung des Wasserglasgeschäfts konnte den durch wirtschaftlichen Strukturwandel beförderten Abbau der industriellen Basis am Standort verursachten rückläufigen Waggonverkehr bislang zufriedenstellend kompensieren. Inwieweit dies auch künftig gelingt, bleibt offen. Denn die künftige Geschäftsentwicklung der IDR Bahn GmbH & Co. KG hängt nicht mehr

Finanzierungsstruktur zu unterstützen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierzu steht der Gesellschaft über die bestehenden Dienstleistungsverträge mit Auftraggebern ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

allein von den Wachstumsimpulsen der chemischen und stahlverarbeitenden Industrie, und hier insbesondere von der Produktions- und Vertriebspolitik der Henkel AG & Co. KGaA, der BASF AG als auch der Vallourec Deutschland GmbH am Standort Düsseldorf-Holthausen, ab. Sie wird vielmehr und in zunehmenden Maße von den grundsätzlichen Entscheidungen der Anschlussinhaber hinsichtlich ihrer jeweiligen Verkehrsträgerwahl beeinflusst. Hier hat der LKW-Transport – der ökologischen Propaganda zum Trotz - erheblich an Bedeutung gewonnen, und zwar eindeutig auf Kosten des Schienengüterverkehrs.

Wenngleich der Chemiestandort hervorragende Wachstums- und Ergebniszahlen ausweist, kann die IDR Bahn daran wenig partizipieren. Im Gegenteil: Im Zuge des am 19. Mai 2014 in Betrieb genommenen Hochregallagers für Wasch- und Reinigungsmittel auf dem Werksgelände Düsseldorf-Holthausen hat die Henkel AG & Co. KGaA sämtliche Schienenverkehre, die ehemals per Waggon in verschiedene Henkel-Regionalläger abgingen, auf LKW-Transporte und damit auf die Straße verlagert.

Die Entwicklung setzt sich nach der Erweiterung des Henkel-Hochregallagers am Standort Düsseldorf-Holthausen im Zusammenhang mit der Schließung des Henkel-Werkes in Genthin fort. Mit der Schließung des Standorts Genthin, der Inbetriebnahme der Lagererweiterung und einer vollständigen Umlenkung der logistischen Warenströme auf weitere LKW-

Verkehre rechnet die IDR Bahn ab dem Beförderungsjahr 2018 mit einen zusätzlichen Verlust an Waggonverkehren von dauerhaft rund 2.000 Einheiten pro Jahr. Zudem gibt der marktbedingte Produktionsrückgang der Vallourec Deutschland GmbH am Standort Düsseldorf-Reisholz zunehmend Grund zur Sorge.

ankommen, einer Substitution der Waggonbeförderung durch LKW-Verladungen mit alternativen Logistik-Konzepten, beispielsweise im Hinblick auf bimodale Verkehre auf Schiene und Straße, entgegenzuwirken. Gelingt dies nicht, wird es in den kommenden Jahren zu einer Erhöhung der Beförderungsgebühren kommen.

Für die IDR-Bahn und die Anschlusskunden gleichermaßen wird es künftig darauf

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	15	-1	16	15

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
IDR AG	220 Tausend Euro Aufwendungen aus Verwaltungsvertrag 37 Tausend Aufwendungen für Handelswaren und Dienstleistungen 29 Tausend Euro Erlöse für Handelswaren
Stadtwerke Düsseldorf AG	51 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Energiefieferungen

IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft unter der Firma IDR Bahn GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf. Die Gesellschaft ist namentlich dazu berufen,

die Geschäfte der vorgenannten Kommanditgesellschaft zu führen und sie zu vertreten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Henrik-Martin Kastner
Oliver Münnich

bis 31.01.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	368	-239	607	154
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16	-565	581	135
Kasse, Bankguthaben, Schecks	352	326	26	19
Summe AKTIVA	368	-239	607	154
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	34	-12	46	44
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	21	2	19	13
Jahresergebnis	-12	-15	2	5
Rückstellungen	275	-181	455	68
Verbindlichkeiten	60	-46	106	42
Summe PASSIVA	368	-239	607	154

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	3	-557	559	217
Personalaufwand	-7	-554	547	208
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-2	8	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	-	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	13	1	-
Ergebnis nach Steuern	-12	-15	2	5
Jahresergebnis	-12	-15	2	5

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Neben der regelmäßigen Erstattung der Jahresbezüge des Geschäftsführers und des Eisenbahnbetriebsleiters führte im Vorjahr zusätzlich eine einmalige Mittelübertragung der IDR Bahn GmbH & Co. KG auf Basis einer vorläufigen Schätzung in Höhe von

400 Tausend Euro für eine ihm erteilte Pensionszusage zu betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt 559 Tausend Euro.

Allerdings war die getätigte Pensionsrückstellung auf der Grundlage eines anschließenden Gutachtens zu hoch

IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH

bemessen, sodass die im Vorjahr gebildete Pensionsrückstellung in einer Höhe von - 195 Tausend Euro aufzulösen war. Die Verrechnung der Auflösung mit dem weiteren Personalaufwand des Berichtsjahrs (188 Tausend Euro) führte zu einem negativen Personalaufwandssaldo (-7 Tausend Euro) und damit zu einer einmaligen Neutralisation der üblichen Erträge aus der regelmäßigen Erstattung der gesamten Personalaufwendungen seitens der IDR Bahn GmbH & Co. KG.

Infolge des Sondereinflusses stammen die gesamten Erträge lediglich aus der Haftungsvergütung und beziffern sich auf 2,5 Tausend Euro (Vorjahr 559 Tausend Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Tausend Euro auf

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Für künftige Pensionsansprüche des zum 31. Januar 2018 ausgeschiedenen Geschäftsführers/Eisenbahnbetriebsleiters verbleibt eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 255 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Mitarbeiter

6,1 Tausend Euro.

Aufgrund der Kostenerstattung der Aufwendungen durch die IDR Bahn GmbH & Co. KG weist die Gesellschaft erneut ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 2,39 Tausend Euro aus.

Es resultiert ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -12,3 Tausend Euro nach Steuern.

Nach Zurechnung des Gewinnvortrags (21,1 Tausend Euro) verbleibt ein saldierter Bilanzgewinn von 8,8 Tausend Euro der auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich am Bilanzstichtag insoweit auf 368 Tausend Euro (Vorjahr 607 Tausend Euro).

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird wiederum mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Mitarbeiteranzahl

2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
0	0	0	0

IDR Immobilien GmbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin an und von Kommanditgesellschaften, an denen die Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft als Kommanditistin beteiligt ist und deren Gegenstand im Erwerb, der Verwertung und/oder der Verwaltung von

Immobilien besteht. Die Gesellschaft ist namentlich dazu berufen, die Geschäfte solcher Kommanditgesellschaften zu führen und zu vertreten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Manfred Kornfeld
Ekkehard Vinçon

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	62	1	62	58
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	1	10	11
Kasse, Bankguthaben, Schecks	52	0	52	47
Summe AKTIVA	62	1	62	58
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	60	2	57	55
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	32	2	30	28
Jahresergebnis	2	0	2	2
Rückstellungen	2	0	2	2
Verbindlichkeiten	0	-2	2	1
Summe PASSIVA	62	1	62	58

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	8	0	8	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	0	5	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	2	0	2	2
Jahresergebnis	2	0	2	2

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Beteiligung und der Verwaltung von anderen Unternehmen, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin an und von Kommanditgesellschaften, an denen die Industrieterreins Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft als Kommanditistin beteiligt ist, zum 31.12.2018 einen Jahresüberschuss von 2.468,38 Euro erzielt. Der Bilanzgewinn zum 31.12.2018 beläuft sich auf 34.722,55 Euro.

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung. Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Tausend Euro bzw. 1,1 Prozent auf 62,4 Tausend Euro erhöht.

Dieser Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Forderungen gegen den Gesellschafter zum Bilanzstichtag.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 2,5 Tausend Euro beziehungsweise 4,3 Prozent auf 59,7 Tausend Euro angestiegen. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine

bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

IDR Nord Eins GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier die Immobilien-Objekte Parkhaus Dome und/oder Parkhaus Carlsplatz in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazugehörigen Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als

rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	1.028	-116	1.145	1.220
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	750	-215	965	628
Kasse, Bankguthaben, Schecks	278	99	180	592
Summe AKTIVA	1.028	-116	1.145	1.220
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	511	0	511	511
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	510	0	510	510
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	346	51	295	469
Verbindlichkeiten	171	-168	339	241
Summe PASSIVA	1.028	-116	1.145	1.220

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	4.666	57	4.609	4.433
Bestandsveränderungen	-106	-106	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	19	13	6	6
Materialaufwand	2.417	65	2.352	2.240
Sonstige betriebliche Aufwendungen	604	132	472	371
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	290	-15	306	561
Steuern vom Einkommen und Ertrag	219	-62	282	198
Ergebnis nach Steuern	1.047	-155	1.202	1.068
Sonstige Steuern	23	-7	30	23
Jahresergebnis	1.024	-148	1.172	1.045
Zuführungen in die Rücklagen	1.024	-148	1.172	1.045
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 4.666 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 12,6 Prozent verringerten Jahresüberschuss von insgesamt 1.024 Tausend Euro (Vorjahr 1.172 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisreduktion waren im Wesentlichen ein höherer Materialaufwand als auch erhöhte Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 116 Tausend Euro bzw. 10,2 Prozent auf 1.028 Tausend Euro verringert.

Die Abnahme resultiert per Saldo im Wesentlichen aus der Verminderung von Forderungen gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzstichtag, während sich Sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel erhöhten.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Chancen und Risiken

Aufgrund der teilweise zentralen Lage der Parkhäuser an bevorzugten Standorten im Zentrum Düsseldorfs (Parkhaus Carlsplatz, Parkhaus Grabbeplatz) wird das Vermietungsrisiko ebenso wie das Gebührenrisiko für grundsätzlich beherrschbar erachtet. Gleichwohl bleibt die Auslastung des Parkhauses am Dome unbefriedigend.

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird wiederum mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	152 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Energielieferungen
Werkstatt für Angepasste Arbeit GmbH	2 Tausend Euro Erlöse aus der Vermietung von Stellplätzen
Düsseldorf Tourismus GmbH	4 Tausend Euro Erlöse aus der Vermietung von Stellplätzen
Rheinbahn AG	9 Tausend Euro Erlöse aus der Vermietung von Stellplätzen

IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Theodorstraße 299 in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	1.477	1.131	346	389
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.079	779	300	17
Kasse, Bankguthaben, Schecks	398	351	46	372
Summe AKTIVA	1.477	1.131	346	389
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	109	0	109	109
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	108	0	108	108
Rückstellungen	8	2	6	2
Verbindlichkeiten	1.261	1.136	125	164
Rechnungsabgrenzungsposten	98	-8	106	114
Summe PASSIVA	1.477	1.131	346	389

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.935	-41	1.975	2.032
Sonstige betriebliche Erträge	96	96	0	0
Materialaufwand	189	33	156	221
Sonstige betriebliche Aufwendungen	83	1	82	84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	348	-31	379	411
Steuern vom Einkommen und Ertrag	173	6	167	165
Ergebnis nach Steuern	1.237	47	1.191	1.151
Jahresergebnis	1.237	47	1.191	1.151
Zuführungen in die Rücklagen	1.237	47	1.191	1.151
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 1.935 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 3,9 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 1.237 Tausend Euro (Vorjahr 1.191 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnissteigerung war im Wesentlichen ein jeweils reduzierter Aufwand über alle Aufwandsarten hinweg.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 52 Tausend Euro bzw. 15,1 Prozent auf 398 Tausend Euro gewachsen.

Die Veränderung resultiert per Saldo im Wesentlichen aus einem Abbau der Forderungen gegen den Gesellschafter zum Bilanzstichtag, während liquide Mittel überproportional zunahmen.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko für grundsätzlich beherrschbar erachtet.

Mietverhältnisse mit Großkunden (Theodorstraße 192, 194 und 299) bergen zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt aber

einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird wiederum mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

IDR Nord Drei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Theodorstr. 297 in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	253	80	173	463
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	-139	140	123
Kasse, Bankguthaben, Schecks	251	219	32	340
Summe AKTIVA	253	80	173	463
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1	0	1	1
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	48	39	9	2
Verbindlichkeiten	124	47	77	371
Rechnungsabgrenzungsposten	80	-6	86	89
Summe PASSIVA	253	80	173	463

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.333	229	1.105	982
Sonstige betriebliche Erträge	5	-7	12	9
Materialaufwand	252	-34	287	260
Sonstige betriebliche Aufwendungen	69	-22	91	98
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	362	-22	384	407
Steuern vom Einkommen und Ertrag	84	77	7	-
Ergebnis nach Steuern	571	223	349	227
Jahresergebnis	571	223	349	227
Zuführungen in die Rücklagen	571	223	349	227
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Verwaltung des Objektes Theodorstraße 297 bei Umsatzerlösen in Höhe von 1.333 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 61,0 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 571 Tausend Euro (Vorjahr 349 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung war im Wesentlichen ein höherer Umsatzerlös in Verbindung mit geringeren Material- und Betriebsaufwendungen und einem planmäßig reduzierten Zinsaufwand aus der Objektfinanzierung.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 80 Tausend Euro bzw. 46,3 Prozent auf 253 Tausend Euro erhöht.

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverbund zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko für grundsätzlich beherrschbar erachtet.

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird wiederum mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

IDR Süd Eins GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrietrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier der Immobilien-Objekte Reisholzer Bahnstraße 42 und/oder Benrodestraße 132, jeweils in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten,

Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	620	337	284	631
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	271	89	182	149
Kasse, Bankguthaben, Schecks	349	248	101	482
Summe AKTIVA	620	337	284	631
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	147	0	147	147
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	352	337	15	80
Verbindlichkeiten	101	51	50	380
Rechnungsabgrenzungsposten	21	-52	73	24
Summe PASSIVA	620	337	284	631

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	2.694	-213	2.908	3.153
Sonstige betriebliche Erträge	6	6	0	6
Materialaufwand	601	-33	634	673
Sonstige betriebliche Aufwendungen	152	2	150	159
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	408	-42	450	494
Steuern vom Einkommen und Ertrag	519	354	165	156
Ergebnis nach Steuern	1.020	-489	1.509	1.677
Jahresergebnis	1.020	-489	1.509	1.677
Zuführungen in die Rücklagen	1.020	-489	1.509	1.677
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 2.694 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 32,4 Prozent verringerten Jahresüberschuss von insgesamt 1.020 Tausend Euro (Vorjahr 1.509 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisreduktion war im Wesentlichen ein Umsatzverlust nach dem im Vorjahr beendeten Mietverhältnis mit der Stadt Düsseldorf für das Flüchtlingswohnheim an der Benrodestraße. Zudem wirkte sich eine

Steuernachzahlung für Vorjahre ergebnismindernd aus.

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gut geschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine kassengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 337 Tausend Euro bzw. 118,7 Prozent auf 620 Tausend Euro erhöht.

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung liquider Mittel in Verbindung mit einer Zuführung zu den Steuerrückstellungen zum Bilanzstichtag.

Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell

grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko für grundsätzlich beherrschbar erachtet.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden (Reisholzer Bahnstraße) birgt zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Die breite

Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt aber einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird wiederum mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität werden keine Risiken gesehen, die

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrietrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier die Immobilien-Objekte Am Trippelsberg 43-45, Erkrather Str. 245/253 und/oder Fichtenstr. 66-72 in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten,

Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	495	234	261	612
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119	-120	239	78
Kasse, Bankguthaben, Schecks	376	354	23	534
Summe AKTIVA	495	234	261	612
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	141	0	141	141
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	2	-9	11	79
Verbindlichkeiten	347	239	108	388
Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	1	3
Summe PASSIVA	495	234	261	612

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	2.970	-115	3.085	2.777
Sonstige betriebliche Erträge	54	39	14	245
Materialaufwand	957	333	625	758
Sonstige betriebliche Aufwendungen	347	-35	382	294
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	518	-36	554	591
Steuern vom Einkommen und Ertrag	98	-54	152	147
Ergebnis nach Steuern	1.102	-284	1.386	1.232
Jahresergebnis	1.102	-284	1.386	1.232
Zuführungen in die Rücklagen	1.102	-284	1.386	1.232
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 2.970 Tausend Euro einen gegenüber der Planung verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 1.102 Tausend Euro (Plan 1.075 Tausend Euro) ausgewiesen.

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem

Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 234 Tausend Euro bzw. 89,5 Prozent auf 495 Tausend Euro erhöht.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen

Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko für grundsätzlich beherrschbar erachtet.

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird wiederum mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Ratinger Mauer in Düsseldorf-Mitte einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	396	236	160	466
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135	-2	136	156
Kasse, Bankguthaben, Schecks	262	238	23	310
Summe AKTIVA	396	236	160	466
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1	0	1	1
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	9	-14	23	9
Verbindlichkeiten	386	262	124	456
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-12	12	-
Summe PASSIVA	396	236	160	466

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.390	-22	1.413	1.391
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	1	1
Materialaufwand	252	-41	293	345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64	-10	74	109
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294	-19	312	330
Steuern vom Einkommen und Ertrag	65	7	58	39
Ergebnis nach Steuern	718	43	675	570
Jahresergebnis	718	43	675	570
Zuführungen in die Rücklagen	718	43	675	570
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Verwaltung des Objektes Rater Mauer bei Umsatzerlösen in Höhe von 1.391 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 6,4% verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 718 Tausend Euro (Vorjahr 675 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnissteigerung war im Wesentlichen ein jeweils reduzierter Aufwand über alle Aufwandsarten hinweg.

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gut geschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine kassengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 236 Tausend Euro bzw. 148,1 Prozent auf 396 Tausend Euro erhöht.

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um 238 Tausend Euro.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter haben gegenüber Vorjahr dagegen um 235 Tausend Euro zugenommen.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Aufgrund der gefragten Lage des Vermietungsobjekts an einem bevorzugten Standort im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko für grundsätzlich beherrschbar erachtet.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden (Gastronomie) birgt zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt aber

einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier der Immobilien-Objekte Kita Weißendornstraße 14a, Kita Zeppenheimer Weg 7 und/oder Kunst im Tunnel (KIT), jeweils in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazugehörigen Rechten,

Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	23.403	-51.404	74.807	46.896
Sachanlagen	23.403	-51.404	74.807	46.896
Umlaufvermögen	12.556	9.621	2.935	3.925
Vorräte	1.760	1.760	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	502	94	408	245
Kasse, Bankguthaben, Schecks	10.294	7.767	2.527	3.680
Summe AKTIVA	35.959	-41.782	77.741	50.820
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1	0	1	1
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	5.131	5.125	6	496
Verbindlichkeiten	30.248	-46.856	77.103	50.323
Rechnungsabgrenzungsposten	580	-52	632	-
Summe PASSIVA	35.959	-41.782	77.741	50.820

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	7.857	1.773	6.083	6.778
Bestandsveränderungen	17.605	-13.267	30.872	14.944
Sonstige betriebliche Erträge	4.525	4.348	176	360
Materialaufwand	679	82	597	731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.489	-10.242	30.730	15.432
Abschreibungen	5.197	723	4.474	4.248
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	825	-38	863	852
Steuern vom Einkommen und Ertrag	911	479	433	514
Ergebnis nach Steuern	1.885	1.850	36	304
Sonstige Steuern	7	-2	10	10
Jahresergebnis	1.878	1.852	26	294
Zuführungen in die Rücklagen	1.878	1.852	26	294
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 bei Umsatzerlösen in Höhe von 7.857 Tausend Euro (Vorjahr 6.083 Tausend Euro) einen Jahresüberschuss von insgesamt 1.878 Tausend Euro (Vorjahr 26 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung waren geringere Bau- und Ingenieursaufwendungen für die Albrecht-Dürer-Schule im Jahre ihrer Baufertigstellung in Verbindung mit Erträgen aus Anlagenabgang.

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gut geschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine kassengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Der Abbau der Sachanlagen um 51.404 Tausend Euro resultiert aus dem Abgang von Anlagen im Bau; hier aus der Veräußerung der Albrecht-Dürer-Schule an die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Das mittel- und kurzfristige Vermögen hat sich um 9.621 Tausend Euro bzw. 327,8 Prozent auf nunmehr 12.556 Tausend Euro erhöht; hier insbesondere die Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 41.782 Tausend Euro bzw. 53,7 Prozent auf 35.959 Tausend Euro vermindert. Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der Albrecht-Dürer-Schule aus den Sachanlagen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken gegenüber dem Vorjahr infolge der Darlehensrückführung für das Bauvorhaben Albrecht-Dürer-Schule und dem Grundstückserwerb um 87,1 Prozent auf 8.671,1 Tausend Euro.

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 50,3 Prozent auf 3.667 Tausend Euro. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern stiegen gegenüber dem Vorjahr um 138,8 Prozent auf 16.420 Tausend Euro.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 1 Tausend Euro.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverbund zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Mit Veräußerung der Albrecht-Dürer-Schule an die Landeshauptstadt Düsseldorf ist die Unsicherheit im Hinblick auf die ehemals latente Vermarktungsfrage endgültig entfallen.

Im Zusammenhang mit einer Veräußerung der dort anteilig für Wohnbauzwecke vorgesehenen Grundstücksfläche an einen Wohnungsbauinvestor überwiegen deren Ertragschancen derzeit zu beachtende Begleitrisiken deutlich.

Auf Grundlage der zwischen der Gesellschaft und der Stadt Düsseldorf geschlossenen Mietverträge hinsichtlich der Wohnmodul-dörfer wird zudem das Vermietungsrisiko

ebenso wie das Mietpreisrisiko dort für beherrschbar erachtet.

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier der Immobilien-Objekte Plockstraße 30, Kaistraße 11, Fringsstraße 5, Am Fallhammer 4 und/oder Tiefenbroicher Weg 35, jeweils in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten,

Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	765	469	295	443
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	518	271	247	121
Kasse, Bankguthaben, Schecks	246	198	48	322
Summe AKTIVA	765	469	295	443
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	228	0	228	228
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	227	0	227	227
Rückstellungen	46	43	3	2
Verbindlichkeiten	491	433	58	203
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-7	7	10
Summe PASSIVA	765	469	295	443

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	2.832	3	2.829	2.769
Sonstige betriebliche Erträge	8	6	2	10
Materialaufwand	735	6	729	614
Sonstige betriebliche Aufwendungen	344	109	235	274
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	344	-30	373	403
Steuern vom Einkommen und Ertrag	112	-13	125	123
Ergebnis nach Steuern	1.307	-63	1.370	1.365
Jahresergebnis	1.307	-63	1.370	1.365
Zuführungen in die Rücklagen	1.307	-63	1.370	1.365
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 2.832 Tausend Euro einen gegenüber dem Planansatz verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 1.307 Tausend Euro (Plan 1.181 Tausend Euro) ausgewiesen.

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem

Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 469 Tausend Euro bzw. 159 Prozent auf 765 Tausend Euro erhöht.

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen gegen den Gesellschafter am Bilanzstichtag.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell

grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko für grundsätzlich beherrschbar erachtet.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden (Plockstraße) birgt zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt aber

einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird wiederum mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Elisabeth-Selbert-Straße 19 in Langenfeld und/oder In der Steele 23 in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten,

Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	634	443	191	1.003
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	-122	133	47
Kasse, Bankguthaben, Schecks	623	565	58	956
Summe AKTIVA	634	443	191	1.003

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	70	0	70	70
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	69	0	69	69
Rückstellungen	28	-17	44	114
Verbindlichkeiten	527	463	64	807
Rechnungsabgrenzungsposten	10	-3	13	13
Summe PASSIVA	634	443	191	1.003

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	3.267	-52	3.319	2.997
Sonstige betriebliche Erträge	26	21	5	0
Materialaufwand	347	6	341	348
Sonstige betriebliche Aufwendungen	170	-179	349	323
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	688	-28	716	729
Steuern vom Einkommen und Ertrag	174	23	151	112
Ergebnis nach Steuern	1.914	147	1.767	1.484
Jahresergebnis	1.914	147	1.767	1.484
Zuführungen in die Rücklagen	1.914	147	1.767	1.484
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 3.267 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 8,3 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 1.914 Tausend Euro (Vorjahr 1.767 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnissteigerung war im Wesentlichen eine im Vorjahr gebildete Einzelwertberichtigung.

Gemäß § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 443 Tausend Euro bzw. 232,0 Prozent auf 634 Tausend Euro erhöht.

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung liquider Mittel am Bilanzstichtag.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell

grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet wie auch in Langenfeld wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko für grundsätzlich beherrschbar erachtet.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden (Theodorstraße 182) birgt zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Die breite Diversifi-

kation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt aber einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird wiederum mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG

Firmensitz

**Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf**

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung des Immobilienobjektes Schloss Eller (Haupthaus und ehemaliges Forsthaus) in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers des Objektes gegenüber Dritten mit allen dazugehörigen Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als

rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremdem Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	4	-2	7	9
Sachanlagen	4	-2	7	9
Umlaufvermögen	163	-230	393	271
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	-13	18	5
Kasse, Bankguthaben, Schecks	158	-217	375	265
Summe AKTIVA	168	-232	400	293

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	5	-11	15	0
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	14	29	-15	-20
Jahresergebnis	-11	-40	29	6
Rückstellungen	2	0	2	3
Verbindlichkeiten	161	-220	381	291
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-1	1	-
Summe PASSIVA	168	-232	400	293

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	97	-13	111	127
Sonstige betriebliche Erträge	60	-241	301	100
Materialaufwand	78	-195	273	114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32	-14	46	39
Abschreibungen	2	0	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55	-6	61	67
Ergebnis nach Steuern	-10	-40	30	6
Sonstige Steuern	1	0	1	0
Jahresergebnis	-11	-40	29	6

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 mit der Verwaltung des Objektes Schloss Eller bei Umsatzerlösen in Höhe von 97,3 Tausend Euro (Vorjahr 110,7 Tausend

Euro) einen Jahresfehlbetrag von insgesamt -10,9 Tausend Euro (Vorjahr Jahresüberschuss von +29,1 Tausend Euro) ausgewiesen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 232,3 Tausend Euro auf 167,6 Tausend Euro reduziert. Dies entspricht einer Verringerung um 58,1 Prozent.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 1,7 Prozent in 2017 auf 2,7 Prozent in 2018 erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sanken gegenüber dem Vorjahr um 220,2 Tausend Euro oder 59,2 Prozent auf 152,1 Tausend Euro.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar. Als wesentliches Einzelrisiko wird das Vermietungs- und Verpachtungsrisiko angesehen.

Die Übertragung des sanierungsbedürftigen Wirtschaftshofes wie auch des Bootshauses im Rahmen der Übernahme des entsprechend abgetrennten Teilerbbaurechts

durch einen privaten Investor hat die Erwartungen auf eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Berichtsjahr bislang nicht erfüllt. Derzeit prüft die Gesellschaft Optionen, ihr zuvor bereits geteiltes bzw. reduziertes Erbbaurecht an dem Haupt- und Forsthaus vollständig zu veräußern.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	12.500,00 EUR	50,00 %
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	12.500,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entwicklung des geplanten Industriegebiets Hafen Düsseldorf-Reisholz im Interesse einer Anbindung der regionalen Wirtschaft. Dies umfasst: die Planung des Industriehafens Düsseldorf Reisholz einschließlich der Beschaffung aller hierfür notwendigen Analysen, Untersuchungen und Begutachtungen (insbes. hinsichtlich Bedarf, Verkehr, Infrastruktur, Genehmigungsvoraussetzungen); die Verwaltung, Verwertung und entgeltliche Überlassung von bebauten und unbebauten Grundstücken aller Art an Gewerbebetreibende auf dem Gebiet des

Industriegebiets Düsseldorf-Reisholz; die Neuerrichtung bzw. Ertüchtigung der Hafenanlage, Gebäude und Infrastruktur (insbes. Verwaltungsgebäude, Wasser- und Verladeplätze, Umschlageneinrichtung, Kräne, Lagerplätze, Ver- und Entsorgung, Verkehrsinfrastruktur) einschließlich der Revitalisierung von Flächen, insbesondere von Konversionsflächen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 10

davon 5 städtische Vertreter
5 weitere Vertreter

Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH

Städtische Vertreter

Beigeordnete Cornelia Zuschke

Ratsherr Frank Spielmann

Ratsherr Burkhard Albes

Ratsherr Dr. Alexander Fils

Ratsherr Klaus Mauersberger

Ratsherr Frank Spielmann

Vorsitz

bis 28.11.2018

1. Stellvertretung Vorsitz

Mitglied

(Mandat über IDR AG)

Mitglied

Mitglied

(Mandat über IDR AG)

ab 29.11.2018 Mitglied

Geschäftsführung

Ekkehard Vinçon

Alexander Voigt

ab 10.09.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	28	2	26	25
Kasse, Bankguthaben, Schecks	28	2	26	25
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	54	25	29	-
Summe AKTIVA	82	27	55	25

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	0	0	0	25
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-54	-54	0	-
Jahresergebnis	-25	28	-54	0
Nicht gedeckter Fehlbetrag	54	25	29	-
Rückstellungen	3	0	3	0
Verbindlichkeiten	79	27	52	0
Summe PASSIVA	82	27	55	25

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	-	-40	40	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-69	93	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1	0
Ergebnis nach Steuern	-25	28	-54	0
Jahresergebnis	-25	28	-54	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Umsatzerlöse oder betriebliche Erträge wurden auch im Geschäftsjahr 2018 nicht erzielt. Der betriebliche Aufwand in Höhe von insgesamt 24 Tausend Euro betraf im Wesentlichen die Verwaltungsleistungen des Gesellschafters als auch diverse Rechts-, Notar- und Beratungskosten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Nach dem Jahresfehlbetrag in Höhe 25,2 Tausend Euro weist die Gesellschaft bei einem Eigenkapital von 25,0 Tausend Euro einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 53,9 Tausend Euro aus.

Die liquiden Mittel betragen 27,9 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter belaufen sich auf Grundlage des Liquiditätsrahmenkredits der IDR AG auf 78,4 Tausend Euro.

In Ermangelung von Erlösen und Erträgen infolge eines zum Bilanzstichtag nicht aktiv aufgenommenen Geschäftsbetriebs wird die

Die Hafen Düsseldorf Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -25,2 Tausend Euro ab.

Liquidität bisher im Rahmen eines Liquiditätsrahmenkredits von Seiten der IDR AG gesichert. Die Finanzlage zum Bilanzstichtag steht insoweit in Abhängigkeit von einer Kreditierung durch die Gesellschafter.

Die Gesellschafter beabsichtigen, zum Zwecke einer Kapitalerhöhung den Kredit in Höhe seiner tatsächlichen Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2019 in eine Eigenkapitalrücklage zu überführen, und diese zugleich mit weiteren Gesellschaftermitteln aufzustocken.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen. Es besteht ein Zahlungsverbund zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2018 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 53,9 Tausend Euro aus, der insbesondere auf den Jahresfehlbetrag in 2018 (25,2 Tausend Euro) und 2017 (53,5 Tausend Euro) infolge von Anlaufverlusten zurückzuführen ist, und ist somit bilanziell überschuldet. Die bilanzielle Überschuldungssituation ist nicht als insolvenzrechtliche Überschuldungssituation zu klassifizieren. Die Geschäftsleitung sieht gute Chancen für einen Auf- und Ausbau

eines Projektentwicklungsmanagements für die IDR AG und für Dritte, sofern die verladende Wirtschaft in dem Umschlaghafen Düsseldorf-Reisholz und seinen angrenzenden Terrains rentable Erweiterungs- und Entwicklungspotenziale für eine weitere Geschäftsexpansion identifiziert, und hat eine positive Fortführungsprognose, so dass der Tatbestand der Überschuldung nicht zu einer Insolvenzantragspflicht führt (§ 19 Absatz 2 Insolvenzordnung). Im Weiteren wurde die

Überschuldung durch eine Rangrücktrittserklärung durch den Gesellschafter bis zum Abschluss unserer Prüfung beseitigt.

Bei der Gesellschaft liegt weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine drohende Zahlungsunfähigkeit vor, da die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter nicht fällig sind.

Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH könnten sich aus einer Fehlbeurteilung der mittel- und langfristigen Geschäftschancen und Geschäftsrisiken in Verbindung mit eigenen Modernisierungs-

und Ausrüstungsinvestitionen in die Hafen- und Umschlaganlagen ergeben.

Bei der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft handelt es sich, wie der Name schon sagt, um eine Entwicklungsgesellschaft, die die potenzielle Nutzung des Reisholzer Hafens untersucht. Während der Untersuchungsphase bis hin zur Fertigstellung eventueller baulicher Hafenanlagen wird die Gesellschaft keine eigenen Erlöse generieren. In dieser Phase wird der Gesellschafter den Fortbestand der Gesellschaft sicherstellen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge.

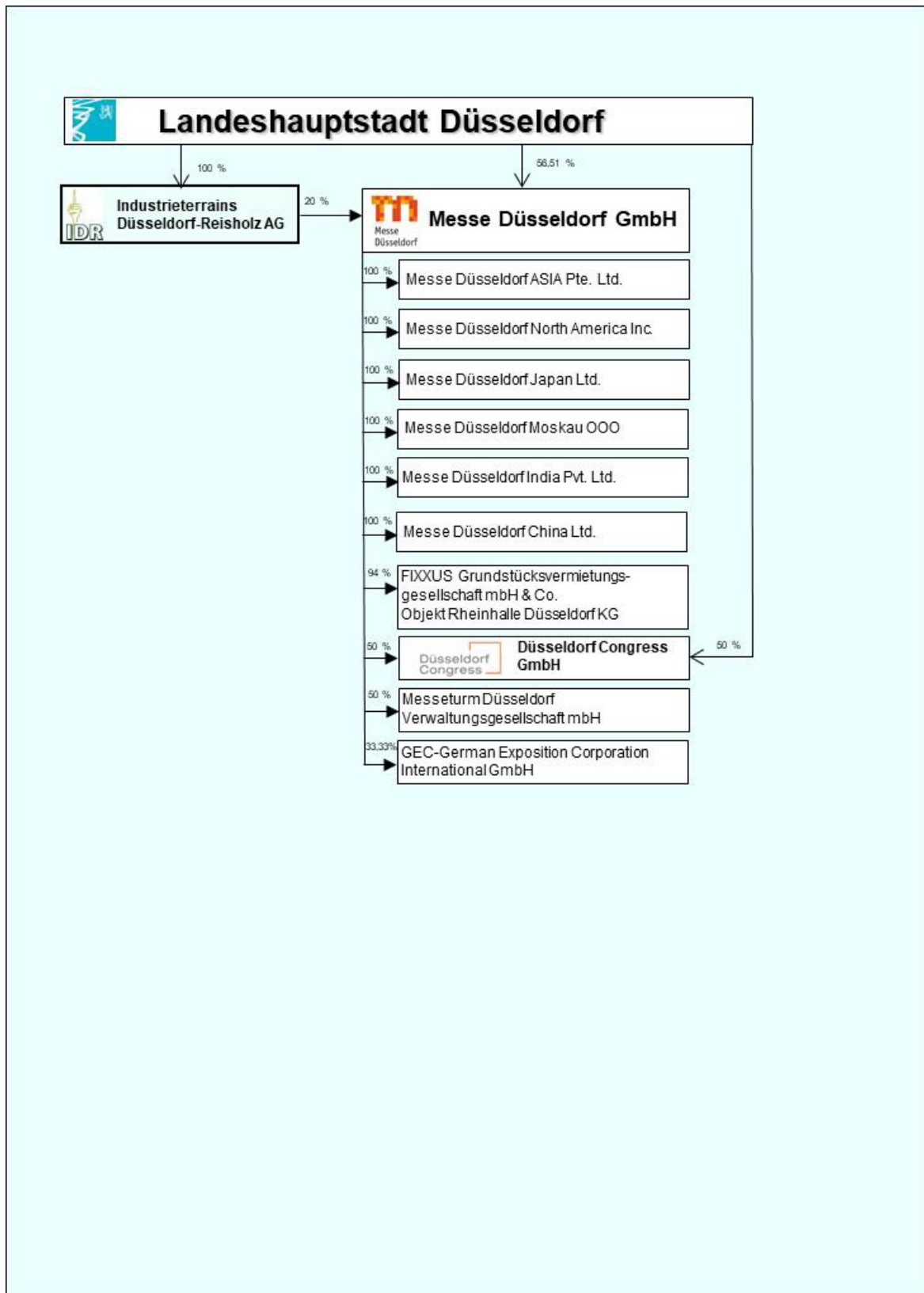
Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

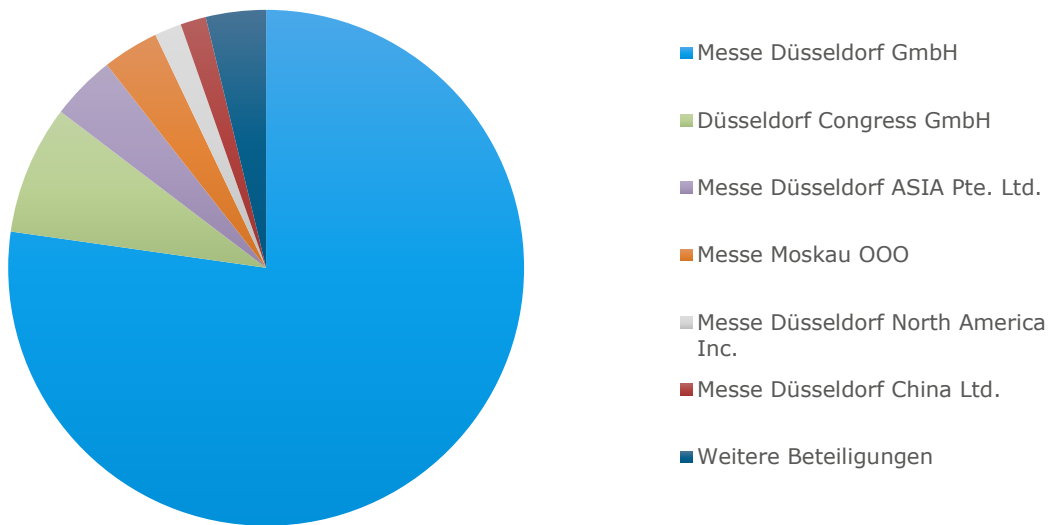
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG	15 Tausend Euro Aufwendungen für Verwaltungsvertrag, Zinsen und Handelswaren 30 Tausend Euro Einzahlung aus Liquiditätsrahmenvertrag

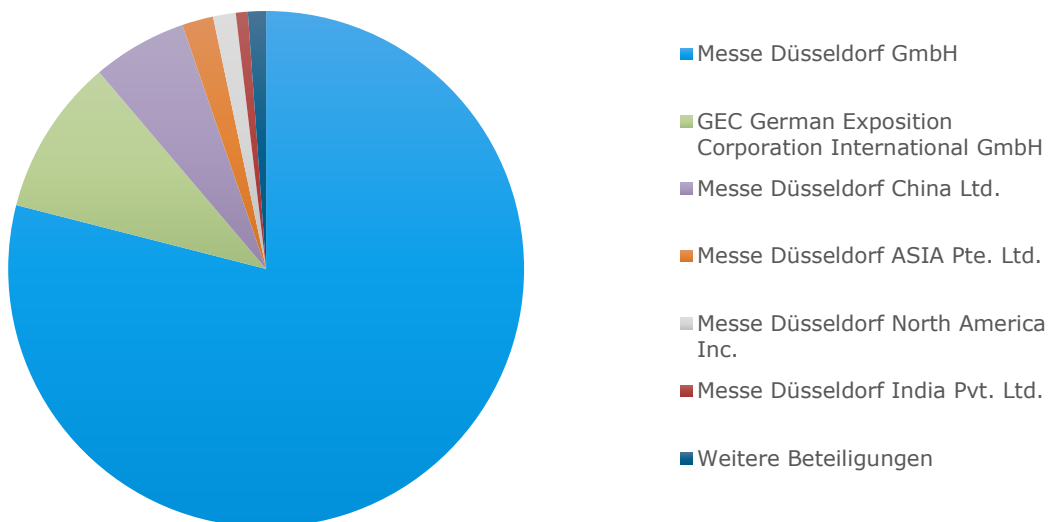
Messe-Konzern



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 337,1 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 520,7 Mio EUR)



Messe Düsseldorf GmbH

Firmensitz

**Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf**

Telefon: 0211 4560-01

info@messe-duesseldorf.de

www.messe-duesseldorf.de



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

15.625.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	8.829.000,00 EUR	56,51 %
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH	3.125.000,00 EUR	20,00 %
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	3.125.000,00 EUR	20,00 %
Handwerkskammer Düsseldorf	273.000,00 EUR	1,75 %
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf	273.000,00 EUR	1,75 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist a) die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen, die der Förderung von Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen dienen sowie die hierzu notwendige Beratung und Entwicklung von Projekten und Vermittlung von Aufträgen, b) die Organisation und Durchführung von

deutschen Beteiligungen an ausländischen Messen und Ausstellungen, insbesondere im Auftrag amtlicher Stellen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 21

**davon 8 städtische Vertreter
7 Arbeitnehmervertreter
6 weitere Vertreter**

Messe Düsseldorf GmbH

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsherr Andreas Hartnigk	Stellvertretung Vorsitz
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	Mitglied (Mandat über IDR AG)
Ratsfrau Ursula Holtmann-Schnieder	Mitglied
Günter Karen-Jungen	Mitglied
Ratsherr Manfred Neuenhaus	ab 01.02.2018 Mitglied (Mandat über IDR AG)
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor	Mitglied
Ratsherr Frank Spielmann	Mitglied
Ratsfrau Dr. Marie-Agnes Strack- Zimmermann	bis 31.01.2018 Mitglied (Mandat über IDR AG)

Geschäftsführung

Wolfram Diener	ab 01.10.2018
Werner Dornscheidt	
Hans Reinhard	
Joachim Schäfer	bis 30.09.2018
Bernhard Stempfle	

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	418.557	44.800	373.757	362.517
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.806	-664	9.469	8.842
Sachanlagen	398.074	40.728	357.346	349.500
Finanzanlagen	11.678	4.735	6.943	4.174
Umlaufvermögen	117.726	-46.720	164.446	213.176
Vorräte	74	-16	90	79
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.014	14.595	19.419	25.257
Kasse, Bankguthaben, Schecks	83.638	-61.299	144.937	187.840
Rechnungsabgrenzungsposten	6.381	-570	6.951	5.162
Summe AKTIVA	542.665	-2.490	545.154	580.855
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	411.233	-8.740	419.973	379.802
Gezeichnetes Kapital	15.625	0	15.625	15.625
Kapitalrücklage	111.398	0	111.398	111.398
Gewinnrücklagen	120.000	0	120.000	120.000
Bilanzergebnis	164.211	-8.740	172.951	132.780
Rückstellungen	57.078	-4.324	61.402	78.029
Verbindlichkeiten	74.353	10.574	63.779	123.024
Summe PASSIVA	542.665	-2.490	545.154	580.855

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	260.382	-79.463	339.845	406.911
Andere aktivierte Eigenleistungen	221	171	49	242
Sonstige betriebliche Erträge	9.449	-9.600	19.050	7.658
Materialaufwand	133.026	-28.545	161.571	183.039
Personalaufwand	57.786	199	57.587	53.730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.586	-744	46.330	56.004
Abschreibungen	20.327	450	19.877	18.625
Erträge aus Beteiligungen	8.011	3.580	4.431	4.141
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	0	-1	1	105
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	298	-11	309	80
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	762	762	0	768
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.768	691	1.077	2.169
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.845	-16.227	20.073	33.770
Ergebnis nach Steuern	15.260	-41.911	57.171	71.033
Jahresergebnis	15.260	-41.911	57.171	71.033
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	148.951	33.171	115.780	61.747
Bilanzergebnis	164.211	-8.740	172.951	132.780

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Für die Messe Düsseldorf GmbH war 2018 ein erfolgreiches Messejahr. Im Geschäftsjahr wurden 26 Eigen- und Gastveranstaltungen mit knapp unter 1,0 Mio. Quadratmetern vermieteter Nettohallenfläche, 26.827 Ausstellern und über 1,1 Mio. Besuchern organisiert.

Verschiedene Weltleitmessen prägten die Umsatzentwicklung. Neben den jährlichen Veranstaltungen MEDICA, ProWein, CARAVAN SALON und boot waren glasstec, wire und tube die großen Umsatzträger und Highlights, die ihren Branchen maßgebliche Impulse für die zukünftige Entwicklung lieferten. Umsatzstärkste Veranstaltungen waren die MEDICA mit 5.286 Ausstellern und rund 109.890 Besuchern sowie die boot

mit 1.932 Ausstellern und 247.319 Besuchern.

Bei den Eigenveranstaltungen verminderten sich aufgrund des schwächeren Messejahres die Besucherzahlen erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr. Gleiches gilt für die vermietete Nettohallenfläche sowie für die Ausstellerzahlen. Im Vergleich zu den Vorveranstaltungen lagen die Ausstellerzahlen um 3,2 Prozent und die vermieteten Nettoflächen 2,5 Prozent über denen der Vorveranstaltungen. Auch die Besucherzahlen lagen mit 2,5 Prozent über Vorveranstaltungsniveau.

Anders als bei den Eigenveranstaltungen ergab sich bei den Gastveranstaltungen ein

schwächeres Bild, hier lagen die vermieteten Flächen aufgrund der gesunkenen Nachfrage der Gastveranstalter unter Vorveranstaltungsniveau.

Die Internationalität der Veranstaltungen, eines der Qualitätsmerkmale der Messe Düsseldorf, war auch im vergangenen Jahr am Messeplatz Düsseldorf signifikant hoch. Bei Eigenveranstaltungen lag der Anteil ausländischer Aussteller bei 73,6 Prozent (Vorveranstaltungen: 72,3 Prozent), der Anteil ausländischer Besucher lag bei 31,0 Prozent (Vorveranstaltungen: 29,3 Prozent). Den größten Anteil ausländischer Besucher wiesen VALVE WORLD EXPO (73,1 Prozent) und MEDICA (72,8 Prozent) aus. Die höchste Quote ausländischer Aussteller verzeichnete die Messe ProWein (85,7 Prozent) gefolgt von MEDICA (82,4 Prozent) sowie VALVE WORLD EXPO (80,7 Prozent).

Im internationalen Messegeschäft kann die Messe Düsseldorf GmbH mit 31 Auftragsveranstaltungen, 20 Eigenveranstaltungen und Beteiligungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der

überwiegende Anteil der Veranstaltungen wurde in Russland, China und Indien realisiert.

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von insgesamt 260.382 Tausend Euro erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Umsatzverminderung von 79.463 Tausend Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch die Auflösungen von Rückstellungen sowie durch die Zuschreibung der GEC geprägt. Der Personalaufwand ist durch die tariflichen Gehaltserhöhungen gestiegen, was jedoch durch den verminderten Mitarbeiterbonus nahezu kompensiert wird. Korrespondierend sind die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen um 28.545 Tausend Euro gesunken. Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 15.260 Tausend Euro (Vorjahr 57.171 Tausend Euro). Die Ergebnisverminderung resultiert unter Berücksichtigung der vorgenannten Effekte im Wesentlichen aus dem turnusbedingten schwächeren Messejahr 2018.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Messe Düsseldorf verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent auf 542.665 Tausend Euro (Vorjahr 545.154 Tausend Euro). Das Anlagevermögen ist im Wesentlichen geprägt durch Grundstücke und Gebäude. Der Anstieg des Sachanlagevermögens resultiert überwiegend aus den Zugängen der Anlagen im Bau. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Neubau der Messehalle 1. Dem gegenüber steht die Verminderung des Finanzmittelfonds um 61.299 Tausend Euro.

Auf der Passivseite zeigt sich ein um 8.740 Tausend Euro vermindertes Eigenkapital. Die Ausschüttung von 24.000 Tausend Euro kann nur teilweise durch den erzielten Jahresüberschuss von 15.260 Tausend Euro ausgeglichen werden.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich auf 75,8 Prozent (Vorjahr 77,0 Prozent). Die Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlags 2018 in Höhe von 14.100 Tausend Euro führt zu einer um 2,7 Prozentpunkte verminderten Eigenkapitalquote. Die Gesellschaft hat eine Kreditlinie von 7.500 Tausend Euro, die mit Avalkrediten in Höhe von 415 Tausend Euro in Anspruch genommen ist. Aufgrund des turnusbedingt stärkeren Messejahres 2019 erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen gegenüber dem Vorjahr um 6.421 Tausend Euro auf 32.092 Tausend Euro. Die Rückstellungen von 57.078 Tausend Euro umfassen neben den Pensions- und Steuerrückstellungen vor allem Rückstellungen für ausstehende

Messe Düsseldorf GmbH

Rechnungen, sonstige Personalkosten sowie steuerliche Risiken im Auslandsgeschäft.

Der Finanzmittelfonds der Messe Düsseldorf GmbH sank von 144.937 Tausend Euro um 61.299 Tausend Euro auf 83.638 Tausend

Chancen und Risiken

Ein integraler Teil des Unternehmenskonzeptes ist ein Masterplan zur Modernisierung des Messegeländes, der sämtliche Hallen und Konferenzräume des Messegeländes umfasst. Das solide Jahresergebnis in 2018 trägt hierzu bei. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist der überwiegende Teil des operativen Cash-Flows in die Modernisierung des Messegeländes in Düsseldorf geflossen. Mit dem neuen, hochmodernen Südeingang direkt am Rheinufer setzt die Messe Düsseldorf an exponierter Stelle ein starkes architektonisches Zeichen und schafft hohe funktionale Standards. Die Investitionssumme des hierfür zu Grunde liegenden Masterplans beläuft sich bis zum Jahr 2030 auf 1.190 Mio. Euro. Hiervon werden bis Ende 2019 gut 549 Mio. Euro für Neu- und Umbaumaßnahmen bestehender Hallen investiert worden sein. Sämtliche Baumaßnahmen werden ohne öffentliche Förderung realisiert.

In 2019 sind 40 Veranstaltungen und Beteiligungen geplant. Insbesondere in Zukunftsmärkten mit hohem Wachstumspotenzial wie beispielsweise Indien plant die Messe ihre Präsenz zu verstärken.

Die Bewertung des einzelnen Risikos wird anhand des zu erwartenden Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Im Berichtsjahr sind die Risiken des Mutterunternehmens sowie des Konzerns identisch.

Das relevante Risiko mit sehr hoher Eintrittswahrscheinlichkeit betrifft die von der Gesellschaft gewährten Leistungen der betrieblichen Altersversorgung an ihre Arbeitnehmer. Hierzu sind die Mitarbeiter bei

Euro. Die Finanzlage der Messe Düsseldorf wurde im Wesentlichen durch den Neubau der Halle 1 sowie durch die Ausschüttung beeinflusst.

der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK), Köln, versichert. Das Anstaltsvermögen der öffentlichen Zusatzversorgungskassen und das Umlageverfahren in seiner jetzigen Struktur reichen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern bestehenden Versorgungsverpflichtungen vollständig abzudecken. Für die Messe Düsseldorf entsteht aus der Unterdeckung eine finanzielle Verpflichtung in der Zukunft.

Die übrigen beiden Risiken betreffen ein Vertriebs- sowie ein Personalrisiko. Das Vertriebsrisiko betrifft die ausländischen Märkte. Die auf den ausländischen Märkten grundsätzlich bestehenden Risiken wie niedrige Wechselkurse oder angespannte politische Lagen wurden in der Risikobetrachtung auf ein Länderrisiko verdichtet. Das Schadensausmaß des Risikos auf unseren Auslandsmärkten verstärkt sich durch die Töchter der Gruppe. Das zweite Risiko von Relevanz und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit betrifft die personelle Ausstattung bzw. Personalentwicklung. Mit Blick auf die Altersstruktur in einigen Schlüsselfunktionen muss der Wissenstransfer im Rahmen der Nachbesetzung zeitnah und breit gefächert erfolgen. Adäquate Maßnahmen wurden durch die Personalabteilung in Absprache mit den jeweiligen Fachabteilungen eingeleitet.

Im Geschäftsjahr wurden keine Risiken festgestellt, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der Messe Düsseldorf zu gefährden.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	5.000	2.000	7.000
Andreas Ehlert	3.700	1.800	5.500
Andreas Hartnigk	3.700	1.800	5.500
Gabriele Schafer	3.700	1.500	5.200
Uwe Balzer	2.700	1.500	4.200
Dr.-Ing. E.h. Wolfgang R. Bays	2.700	1.500	4.200
Bernd Bresgen	2.700	1.300	4.000
Karl-Uwe Bütof	2.700	1.500	4.200
Friedrich G. Conzen	2.700	1.300	4.000
Christoph Dammermann	2.700	1.800	4.500
Ursula Holtmann-Schnieder	2.700	1.500	4.200
Karsten Houf (ab 01.01.2018)	2.700	1.300	4.000
Dipl.-Ing. Ian Hume	2.700	1.100	3.800
Günter Karen-Jungen	2.700	1.100	3.800
Manfred Kornfeld	2.700	900	3.600
Claudia Laskowski	2.700	1.300	4.000
Manfred Neuenhaus (ab 01.02.2018)	2.400	400	2.800
Dr. Steffen Neumann	2.700	1.300	4.000
Angelika Penack-Bielor	2.700	1.100	3.800
Dipl.-Ing. Stefanie Rübsamen	2.700	1.500	4.200
Frank Spielmann	2.700	1.100	3.800
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann (bis 31.01.2018)	-	-	0

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Wolfram Diener (ab 01.10.2018)	72.900	2.200	28.400	103.500
Werner Dornscheidt	422.600	26.000	164.800	613.400
Hans Reinhard	260.800	11.400	101.700	373.900
Joachim Schäfer (bis 30.09.2018)	163.200	10.700	63.600	237.500
Bernhard Stempfle	284.700	13.700	111.000	409.400

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	673	22	651	655
Eigenveranstaltungen	15	-3	18	19
Gastveranstaltungen	11	-2	13	12
Vermietete Nettohallenfläche	947.826	-214.589	1.162.415	1.308.304
Anzahl der Aussteller	26.827	-2.383	29.210	32.382
Anzahl Besucher	1.125.187	-219.361	1.344.548	1.591.424

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	14,2 Mio. Euro Gewinnausschüttung 1,8 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Sach- und Dienstleistungen 0,5 Mio. Euro Erlöse aus Dienstleistungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	6,1 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Energiebezug
Düsseldorf Congress GmbH	2,9 Mio. Euro Aufwendungen aus der Durchführung von Veranstaltungen und Betriebsführung 2,1 Mio. Euro veranstaltungsbezogener Erlöse
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	49 Tausend Euro Erlöse aus Kostenerstattung für Messeauftritte 4,8 Mio. Euro Gewinnausschüttung
Rheinbahn AG	1,3 Mio. Euro Aufwendungen aus Beförderungsleistungen
Stadtentwässerungsbetrieb	0,8 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Abwasserentsorgung
D.LIVE GmbH & Co. KG	344 Tausend Euro Aufwendungen für Dienstleistungen
AWISTA GmbH	0,3 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten - vor allem - Entsorgungsleistungen und Reinigung
Düsseldorf Tourismus GmbH	0,1 Mio. Euro Erlöse Messetickets 0,2 Mio Euro Aufwand Fahnenvermietung

Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.

Firmensitz

**3 HarbourFront Place #09-02
HarbourFront Tower Two
99254 Singapore**

Telefon: +65 6332-9620

info@mda.com.sg

http://mda.messe-dusseldorf.com

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

7.577.730,00 SGD

Messe Düsseldorf GmbH

7.577.730,00 SGD

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Förderung, Organisation, Veranstaltung und Durchführung von internationalen Ausstellungen, Messen und Schauen. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Gernot Ringling

Bilanz

Aktiva in TSGD	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	117	-33	150	179
Sachanlagen	117	-33	150	179
Umlaufvermögen	7.474	1.156	6.318	4.737
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	896	150	746	701
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.578	1.006	5.572	4.036
Aktive latente Steuern	3	1	2	5
Summe AKTIVA	7.594	1.124	6.470	4.921

Passiva in TSGD	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	6.353	1.240	5.113	3.956
Gezeichnetes Kapital	7.578	0	7.578	7.578
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-2.465	1.157	-3.622	-4.271
Jahresergebnis	1.240	83	1.157	649
Verbindlichkeiten	1.241	-116	1.357	965
Summe PASSIVA	7.594	1.124	6.470	4.921

Gewinn- und Verlustrechnung

in TSGD	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	8.516	-2.252	10.768	7.146
Sonstige betriebliche Erträge	119	-80	199	180
Materialaufwand	4.103	-2.661	6.764	3.538
Personalaufwand	2.310	156	2.154	2.134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	803	72	731	933
Abschreibungen	37	-11	48	56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	-19	65	51
Steuern vom Einkommen und Ertrag	188	10	178	67
Ergebnis nach Steuern	1.240	83	1.157	649
Jahresergebnis	1.240	83	1.157	649

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	23	0	23	23

Messe Düsseldorf North America Inc.

Firmensitz

150 North Michigan Avenue,
Suite 2920
60601 Chicago, IL

Telefon: +1 312781-5180

info@mdna.com

www.mdna.com

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

Messe Düsseldorf GmbH

100,00 \$

100,00 \$

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist die Vertretung von Messe- und Ausstellungsgesellschaften aus der BRD. Dabei ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäftstätigkeiten auszuführen, welche diesen Zwecken dienen oder solche Zwecke fördern. Zudem gehören die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen zur Förderung von Industrie,

Handel und Handwerk in Nordamerika sowie die Durchführung von dazu dienlichen oder dies fördernden Geschäftstätigkeiten zum Aufgabenbereich der Gesellschaft.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Thomas Mitchell

Bilanz

Aktiva in T\$	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	2.678	219	2.459	17
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.657	210	2.447	-
Sachanlagen	21	9	12	17
Umlaufvermögen	7.573	-150	7.723	7.683
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.843	617	5.226	3.661
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.730	-767	2.497	4.022
Rechnungsabgrenzungsposten	43	-160	203	47
Summe AKTIVA	10.294	-91	10.385	7.747
Passiva in T\$	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	8.888	-228	9.116	6.350
Kapitalanteile	976	-107	1.083	-
Kapitalrücklage	500	0	500	500
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	7.533	1.682	5.851	4.903
Jahresergebnis	-121	-1.803	1.682	947
Verbindlichkeiten	1.406	137	1.269	1.397
Summe PASSIVA	10.294	-91	10.385	7.747

Gewinn- und Verlustrechnung

in T\$	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	6.884	756	6.128	8.620
Materialaufwand	4.944	1.784	3.160	5.380
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.167	287	1.880	1.686
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148	-1.239	1.387	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	-846	870	606
Ergebnis nach Steuern	-111	-1.716	1.605	947
Erträge aus Verlustübernahme	0	-77	77	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	10	10	0	0
Jahresergebnis	-121	-1.803	1.682	947

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	12	0	12	12

Messe Düsseldorf Japan Ltd.

Firmensitz

New Otani Garden Court 7th
Floor, 4-1 Kioi cho, Chiyoda ku
102-0094 Tokyo

Telefon: +81 35210-9951

mdj@messe-dus.co.jp

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

20.000.000,00 ¥

Messe Düsseldorf GmbH

20.000.000,00 ¥

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Vermittlung von Beteiligungen an Messen und Ausstellungen sowie das Sammeln und Beschaffen von Informationen über die Wirtschaft, die Verbreitung von Informationen über Messen und Ausstellungen in Japan, die Organisation von Messen und Messebeteiligungen und die Organisation und

Planung von diversen Veranstaltungen sowie weitere Nebentätigkeiten, die unter den genannten Geschäftsgegenstand fallen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Andreas Moerke

Bilanz

Aktiva in T¥	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	11.244	-128	11.372	8.612
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.953	0	8.953	8.206
Sachanlagen	2.291	-128	2.419	406
Umlaufvermögen	266.732	5.532	261.200	285.420
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.874	-21.870	34.744	20.979
Kasse, Bankguthaben, Schecks	253.858	27.402	226.456	264.441
Rechnungsabgrenzungsposten	4.137	-1.664	5.801	2.436
Summe AKTIVA	282.113	3.740	278.373	296.468

Passiva in T¥	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	236.471	2.593	233.878	203.586
Gezeichnetes Kapital	20.000	0	20.000	20.000
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	224.716	41.130	183.586	112.014
Jahresergebnis	-8.245	-38.537	30.292	71.572
Rückstellungen	31.640	-204	31.844	77.885
Verbindlichkeiten	14.002	1.351	12.651	14.997
Summe PASSIVA	282.113	3.740	278.373	296.468

Gewinn- und Verlustrechnung

in T¥	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	139.576	-39.327	178.903	260.848
Sonstige betriebliche Erträge	8.395	-2.233	10.628	8.641
Materialaufwand	55.046	-3.231	58.277	54.642
Personalaufwand	65.584	1.138	64.446	65.256
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.811	-168	30.979	30.092
Abschreibungen	494	-654	1.148	570
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-6.838	6.838	2.381
Steuern vom Einkommen und Ertrag	180	-11.047	11.227	49.738
Ergebnis nach Steuern	-8.245	-38.537	30.292	71.572
Jahresergebnis	-8.245	-38.537	30.292	71.572

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	5	0	5	4

Messe Moskau 000

Firmensitz

Ul. Timura Frunze, 3 bld. 1
119021 Moskau

Telefon: +7 49595591-99

info@messedi.ru

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

3.950.000,00 RUB

Messe Düsseldorf GmbH

3.950.000,00 RUB

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Hauptgegenstand des Unternehmens besteht in der Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und gleichartigen Veranstaltungen sowie in der Beteiligung an solchen Veranstaltungen. Ferner ist Gegenstand die Beratung und Entwicklung von Projekten und die Vermittlung von

Aufträgen auf dem Gebiet des internationalen Messe- und Ausstellungswesens.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Thomas Stenzel

Bilanz

Aktiva in TRUB	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	139.766	-15.024	154.790	3.365
Immaterielle Vermögensgegenstände	132.783	-16.775	149.558	1
Sachanlagen	6.983	1.751	5.232	3.364
Umlaufvermögen	631.557	129.219	502.338	354.435
Vorräte	3.173	429	2.744	3.386
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	134.511	-105.015	239.526	109.434
Kasse, Bankguthaben, Schecks	493.873	233.805	260.068	241.615
Summe AKTIVA	771.323	114.195	657.128	357.800
Passiva in TRUB	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	490.534	223.249	267.285	105.826
Gezeichnetes Kapital	80.950	0	80.950	3.950
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	186.335	84.459	101.876	68.798
Jahresergebnis	223.249	138.790	84.459	33.078
Verbindlichkeiten	280.789	-109.054	389.843	251.974
Summe PASSIVA	771.323	114.195	657.128	357.800

Gewinn- und Verlustrechnung

in TRUB	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.084.163	529.811	554.352	441.677
Sonstige betriebliche Erträge	298.149	266.279	31.870	33.712
Materialaufwand	668.163	336.414	331.749	268.610
Sonstige betriebliche Aufwendungen	433.405	280.154	153.251	169.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.739	-3.342	5.081	4.521
Steuern vom Einkommen und Ertrag	59.234	37.390	21.844	9.222
Ergebnis nach Steuern	223.249	138.790	84.459	33.078
Jahresergebnis	223.249	138.790	84.459	33.078

Messe Moskau 000

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	45	5	40	40

Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.

Firmensitz

**302/302A, 3rd Floor, Salcon
Aurum, Plot No.4, Jasola District
Centre
110025 New Delhi**

Telefon: +91 1126901-600
www.md-india.com

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	85.000.000,00 ₹	
Messe Düsseldorf GmbH	85.000.000,00 ₹	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und gleichartigen Veranstaltungen sowie die Beteiligung an solchen Veranstaltungen. Ferner ist Gegenstand die Beratung und Entwicklung von Projekten und die Vermittlung von

Aufträgen, auf dem Gebiet des internationalen Messe- und Ausstellungswesens.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Thomas Schlitt

Bilanz

Aktiva in T€	Ist 03/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2017	Ist 03/2016
Anlagevermögen	114.622	3.357	111.265	112.879
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.521	-714	2.235	4.327
Sachanlagen	6.387	5.740	647	1.487
Finanzanlagen	106.714	-1.669	108.383	107.065
Umlaufvermögen	331.437	205.741	125.696	131.712
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.293	2.178	77.115	102.829
Kasse, Bankguthaben, Schecks	252.144	203.563	48.581	28.883
Summe AKTIVA	446.059	209.098	236.961	244.591

Passiva in T€	Ist 03/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2017	Ist 03/2016
Eigenkapital	356.307	191.492	164.815	159.183
Kapitalanteile	271.591	137.500	134.091	134.091
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	58.223	33.131	25.092	-11.188
Jahresergebnis	26.493	20.861	5.632	36.280
Rückstellungen	6.028	-963	6.991	7.231
Verbindlichkeiten	83.724	18.569	65.155	78.177
Summe PASSIVA	446.059	209.098	236.961	244.591

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Ist 03/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2017	Ist 03/2016
Umsatzerlöse	378.539	129.510	249.029	259.601
Sonstige betriebliche Erträge	5.037	-2.107	7.144	2.746
Materialaufwand	218.313	70.348	147.965	122.973
Personalaufwand	62.744	6.457	56.287	57.467
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.969	26.774	36.195	34.566
Abschreibungen	1.960	-2.924	4.884	4.806
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86	-418	504	135
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.011	6.305	4.706	6.120
Ergebnis nach Steuern	26.493	20.861	5.632	36.280
Jahresergebnis	26.493	20.861	5.632	36.280

Mitarbeiter

	Ist 03/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2017	Ist 03/2016
Mitarbeiteranzahl	46	3	43	41

Messe Düsseldorf China Ltd.

Firmensitz

Unit 3507, 35th Floor, Central
Plaza, 18 Harbour Road,
Wanchai
Hong Kong

Telefon: +852 289380-38

info@mdc.com.cn

http://www.mdc.com.cn

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

2.000.000,00 CN¥

Messe Düsseldorf GmbH

2.000.000,00 CN¥

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von Messen und Ausstellungen und anderen Veranstaltungen im eigenen und im fremden Namen insbesondere in China.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Axel Bartkus

Bilanz

Aktiva in TCN¥	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	6.224	-3	6.227	6.222
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.827	0	5.827	5.827
Sachanlagen	397	-3	400	395
Umlaufvermögen	25.453	4.643	20.810	19.157
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.252	14.391	861	1.141
Kasse, Bankguthaben, Schecks	10.201	-9.748	19.949	18.016
Summe AKTIVA	31.677	4.640	27.037	25.379

Passiva in TCN¥	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	30.933	4.554	26.379	22.809
Gezeichnetes Kapital	192	0	192	192
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	26.187	3.570	22.617	18.858
Jahresergebnis	4.554	984	3.570	3.759
Verbindlichkeiten	744	86	658	2.570
Summe PASSIVA	31.677	4.640	27.037	25.379

Gewinn- und Verlustrechnung

in TCN¥	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	5.378	-1.693	7.071	6.582
Sonstige betriebliche Erträge	349	341	8	55
Materialaufwand	4.827	-1.486	6.313	5.719
Sonstige betriebliche Aufwendungen	421	-113	534	396
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.122	759	3.363	3.312
Steuern vom Einkommen und Ertrag	47	22	25	75
Ergebnis nach Steuern	4.554	984	3.570	3.759
Jahresergebnis	4.554	984	3.570	3.759

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	3	0	3	3

Düsseldorf Congress GmbH

Firmensitz

Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 4560-8401

info@duesseldorfcongress.de

www.duesseldorfcongress.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	52.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	26.000,00 EUR	50,00 %
Messe Düsseldorf GmbH	26.000,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(1) Die Akquisition, die Organisation, die Planung und Durchführung von Kongressen, Tagungen und gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen, sowie von Märkten, Börsen und Ausstellungen; (2) der Betrieb von Gebäuden oder Räumen, die zu Zwecken nach Absatz 1 genutzt werden können; (3) die Erbringung von Dienstleistungen, die der Wirtschaftsförderung und

der Förderung der Standortattraktivität dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	16
davon	12 städtische Vertreter
	4 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsfrau Helga Leibauer	Vorsitz
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	Stellvertretung Vorsitz
Ratsfrau Claudia Bednarski	Mitglied
MdL Angela Erwin	Mitglied
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Mitglied
Günter Karen-Jungen	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehmhaus	Mitglied
Ratsherr Klaus Mauersberger	Mitglied
Peter Peters	Mitglied
Ratsherr Giuseppe Saitta	Mitglied
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	Mitglied
Ratsherr Philipp Tacer	Mitglied

Geschäftsführung

Michael Brill	bis 31.07.2018
Hilmar Guckert	bis 31.12.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	227	-77	304	269
Immaterielle Vermögensgegenstände	107	-43	150	171
Sachanlagen	120	-34	154	73
Umlaufvermögen	7.645	-2.958	10.603	9.743
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.816	-2.606	5.421	4.278
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.830	-352	5.182	5.465
Rechnungsabgrenzungsposten	105	-42	146	126
Summe AKTIVA	7.977	-3.077	11.054	10.138

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	2.169	-68	2.237	1.859
Gezeichnetes Kapital	52	0	52	52
Gewinnrücklagen	1.807	0	1.807	1.701
Jahresergebnis	310	-68	378	106
Rückstellungen	1.246	-849	2.096	1.350
Verbindlichkeiten	2.740	-2.543	5.284	4.497
Rechnungsabgrenzungsposten	1.821	384	1.438	2.431
Summe PASSIVA	7.977	-3.077	11.054	10.138

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	27.282	-18.308	45.590	35.519
Sonstige betriebliche Erträge	71	-36	106	40
Materialaufwand	13.630	-10.011	23.640	18.168
Personalaufwand	7.725	-2.412	10.137	9.658
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.464	-5.748	11.211	7.454
Abschreibungen	88	1	87	66
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-5	20	18
Steuern vom Einkommen und Ertrag	120	-101	221	86
Ergebnis nach Steuern	312	-68	380	109
Sonstige Steuern	2	0	2	3
Jahresergebnis	310	-68	378	106

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Bilanzsumme des Berichtsjahres 2018 liegt bei 7.977.446 Euro (Vorjahr: 11.054.027 Euro). Im Umlaufvermögen auf der Aktivseite reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2018: 1.890.764 Euro / Vorjahr: 2.980.711 Euro) ebenso deutlich wie die Sonstigen Vermögensgegenstände (2018: 924.838 Euro / Vorjahr: 1.875.918 Euro).

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 2.169.207 Euro (Vorjahr: 2.237.244 Euro). Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 20,2% auf 27,3% gestiegen. Unter den Verbindlichkeiten reduzieren sich die Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen (2018: 266.095 Euro / Vorjahr: 2.406.779 Euro) sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten (2018: 159.758 Euro / Vorjahr: 1.374.253 Euro) signifikant gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2018 weist die Düsseldorf Congress GmbH einen Umsatz von 27.282.405 Euro aus (Vorjahr: 45.590.288 Euro / Plan: 39.021.184 Euro). Darunter fallen die verwendeten Zuschüsse für die Tätigkeiten der Abteilung Sport, ehemals sportAgentur Düsseldorf GmbH, in Höhe von 1.565.693 Euro. Diesen Zuschüssen stehen Aufwendungen in gleicher Höhe entgegen. Hinzu kommen Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 70.764 Euro (Vorjahr: 106.329 Euro / Plan: 37.500 Euro), die sich zum größten Teil aus der Auflösung wertberechtigter Forderungen sowie der Auflösung von Rückstellungen ergeben.

Ertrag und Aufwand der Betriebsführungsobjekte MERKUR SPIEL-ARENA, ISS DOME, Mitsubishi Electric HALLE sowie CASTELLO Düsseldorf werden als durchlaufender Posten im Namen bzw. für Rechnung des jeweiligen Eigentümers vereinnahmt bzw. verausgabt.

Der Umsatzrückgang 2018 im Vergleich zum Vorjahr resultiert in erster Linie aus dem Übergang der Betriebsführungsverträge (MERKUR SPIEL-ARENA, ISS DOME, Mitsubishi Electric HALLE und CASTELLO Düsseldorf) sowie der Abteilung Sport zum 1. August 2018 auf die D.LIVE GmbH & Co. KG sowie aus den beiden in 2017 realisierten Sportevents Grand Départ (Tour de France) und der Tischtennis-Weltmeisterschaft, die sich spürbar auf die Umsätze des Vermarktungsobjektes Messehallen sowie die der Abteilung Sport ausgewirkt haben.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 309.788 Euro (Vorjahr: 377.825 Euro / Plan: 20.424 Euro) und wurde insbesondere aufgrund eines überplanmäßigen Ergebnisses aus der Vermarktung der Messehallen und unterplanmäßigen Belastungen der GmbH aus Abschreibungen übertroffen. Die Geschäftsführung wird, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung am 4. April 2019 vorschlagen, den Jahresüberschuss in die Gewinnrücklage einzustellen.

Die wesentlichen Faktoren dieses Ergebnisses sind:

- Zuschläge aus der Betriebsführung des CCD (Süd/Ost/Stadthalle), der Mitsubishi Electric HALLE, der MERKUR SPIEL-ARENA, des ISS DOME und des CASTELLO Düsseldorf (2018: 166.776 Euro / Vorjahr: 152.773 Euro)
- Ergebnis der Vermarktung der Messehallen, der Büros/Seminarräume im Messegelände, des Station Airport und des Open Air Parks (2018: 368.433 Euro / Vorjahr: 555.118 Euro)
- Abschreibungen aus GmbH-Investitionen, unternehmensbezogene Marketingaktivitäten und sonstigen Unternehmenskosten (2018: -125.991 Euro / Vorjahr: -138.456 Euro)

Düsseldorf Congress GmbH

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 4.829.872 Euro (Vorjahr: 5.182.330 Euro).

Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafter der Gesellschaft erhalten systematisch und regelmäßig Auskunft über die aktuelle Risikolage.

Die Liquidität wird laufend anhand von Betrachtungen der flüssigen Mittel und der Forderungen und Verbindlichkeiten geplant und kontrolliert.

Es bestehen für die Gesellschaft grundsätzlich unmittelbare wirtschaftliche Risiken aus der Vermarktung der Messehallen und des Eingang Nord.

Die Erlöse und Aufwendungen aus der Betriebsführung der Häuser CCD Süd/Ost sowie der Stadthalle werden jeweils im Namen und für Rechnung mit dem jeweiligen Eigentümer abgerechnet, so dass

der Gesellschaft hier kein unmittelbares, wirtschaftliches Risiko entsteht.

Insgesamt bestehen für Düsseldorf Congress keine bestandsgefährdenden Risiken sowie keine besonderen Risiken aus Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Geschäftsführung hat Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmerischen Anforderungen ausgestaltet. Das angemessene und funktionsfähig eingerichtete System kann allerdings keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Helga Leibauer	-	-	1.015
Wolfgang Scheffler	-	-	612
Claudia Bednarski	-	-	412
Werner Dornscheidt	-	-	412
Angela Erwin	-	-	103
Clemens Hauser	-	-	309
Burkhard Hintzsche	-	-	515
Günter Karen-Jungen	-	-	412
Monika Lehmhaus	-	-	412
Klaus Mauersberger	-	-	309
Peter Peters	-	-	412
Hans Reinhard	-	-	309
Giuseppe Saitta	-	-	412
Bernhard Stempfle	-	-	412
Dirk Peter Sültenfuß	-	-	412
Philipp Tacer	-	-	412

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Michael Brill (bis 31.07.2018)	114.539	-	30.000	144.539
Hilmar Guckert (bis 31.12.2018)	170.797	-	28.350	199.147

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	108	-26	134	131
Veranstaltungen	2.197	-1.264	3.461	3.695
Anzahl Besucher	1.632.448	-875.635	2.508.083	2.266.499

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	6,5 Mio. Euro Erlöse im Wesentlichen aus der Betriebsführung 278 Tausend Euro Aufwendungen – insbesondere – für veranstaltungsbezogener Leistungen und Feuerwehr
D.LIVE GmbH & Co. KG	7,1 Mio. Euro Erlöse aus Weiterbelastungen aus Betriebsführung
Messe Düsseldorf GmbH	2,9 Mio. Euro Erlöse aus der Durchführung von Veranstaltungen und Betriebsführung 2,1 Mio. Euro veranstaltungsbezogener Aufwendungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	1,1 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Energielieferungen
Rheinbahn AG	33 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Busanmietung
Düsseldorf Marketing GmbH	128 Tausend Euro Aufwendungen aus Kooperationsvertrag
Düsseldorf Tourismus GmbH	56 Tausend Euro Aufwendungen für Werbemaßnahmen
SITA Airport IT GmbH	22 Tausend Euro Aufwendungen für Energiebereitstellung 14 Tausend Euro veranstaltungsbezogene Erlöse

FIXXUS Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG

Firmensitz

**Emil Riedl Weg 6
82049 Pullach**

Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage	10.000,00 EUR	
Messe Düsseldorf GmbH	9.400,00 EUR	94,00 %
FIXXUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	600,00 EUR	6,00 %
Komplementäreinlage	0,00 EUR	
FIXXUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	0,00 EUR	0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Durchführung eines Leasingengagements mit der Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, über eine Mehrzweckhalle, einen Büroturm, eine Tribüne sowie eine Großküchenanlage.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	28.699	-3.845	32.544	36.388
Sachanlagen	28.699	-3.845	32.544	36.388
Umlaufvermögen	1.991	1.642	349	128
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	330	0	330	114
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.661	1.642	19	14
Summe AKTIVA	30.690	-2.203	32.893	36.516

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	27	10	17	12
Kapitalanteile	2	2	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	16	4	12	11
Jahresergebnis	9	4	5	1
Verbindlichkeiten	13.388	1.972	11.416	10.894
Rechnungsabgrenzungsposten	17.275	-4.184	21.459	25.610
Summe PASSIVA	30.690	-2.202	32.892	36.516

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	4.686	8	4.678	4.676
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121	0	121	121
Abschreibungen	3.845	0	3.845	3.845
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	455	4	451	453
Ergebnis nach Steuern	265	4	261	257
Sonstige Steuern	256	0	256	256
Jahresergebnis	9	4	5	1

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Messeturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Messeplatz 1
40474 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

520.000,00 EUR

Messe Düsseldorf GmbH	260.000,00 EUR	50,00 %
Manfred Kronen GmbH & Co. KG	143.000,00 EUR	27,50 %
Philipp Kronen Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG	78.000,00 EUR	15,00 %
Timm Kronen Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG	39.000,00 EUR	7,50 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Verwaltung und der Betrieb von gewerblich genutzten Gebäuden, insbesondere von Bürohäusern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Philipp Kronen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	2.108	-995	3.103	4.097
Sachanlagen	2.108	-995	3.103	4.097
Umlaufvermögen	1.036	79	957	462
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15	-9	24	25
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.021	88	933	437
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	2
Summe AKTIVA	3.144	-916	4.060	4.561

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.846	-768	2.614	2.831
Gezeichnetes Kapital	520	0	520	520
Bilanzergebnis	1.326	-768	2.094	2.311
Sonderposten	682	-357	1.039	1.396
Rückstellungen	18	-10	28	29
Verbindlichkeiten	598	219	379	305
Summe PASSIVA	3.144	-916	4.060	4.561

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	2.757	39	2.718	2.773
Sonstige betriebliche Erträge	357	-12	369	369
Personalaufwand	37	-6	43	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.123	59	1.064	1.166
Abschreibungen	995	0	995	995
Steuern vom Einkommen und Ertrag	270	-8	278	263
Ergebnis nach Steuern	689	-18	707	675
Sonstige Steuern	63	0	63	64
Jahresergebnis	626	-18	644	611
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	2.094	-217	2.311	2.584
Vorabausschüttung	1.394	533	861	884
Bilanzergebnis	1.326	-768	2.094	2.311

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Berichtsjahr blieben die Mieterlöse im Messeturm A aufgrund des weiterhin bestehenden langfristigen Mietvertrages mit der Messe Düsseldorf GmbH auf gutem Niveau de facto unverändert. Zinserträge sind bedingt durch das aktuelle Zinsniveau nicht angefallen. Die Nebenkosteneinnahmen sind um 38 Tausend Euro gestiegen.

Auf der Kostenseite sind die umlagefähigen Energiekosten in gleicher Höhe gestiegen. Ansonsten entwickelten sich die Ausgaben weiter nahezu planmäßig.

Vermögens- und Finanzlage

Die Zusammensetzung des Vermögens der Gesellschaft bestand zum Jahresende im Wesentlichen aus dem Messeturm A und aus liquiden Mitteln.

Das Finanzmanagement orientiert sich an einer vorsichtigen, risikoarmen Strategie.

Chancen und Risiken

Im Hinblick auf die Vermietungssituation im Messeturm A können keine Risiken erkannt werden. Die Vollvermietung des Objektes ist aufgrund des Wachstumskurses und dem damit verbundenen Flächenbedarfs durch den Mieter Messe Düsseldorf GmbH weiter gesichert. Zudem wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2019 mit der Mieterin eine moderate Steigerung des Vermietungspreises vereinbart.

Ein Untergang / Beschädigung des Vermietungsobjektes ist als Risiko zu bewerten. Hier wurden als Gegenmaßnahmen Versicherungen abgeschlossen, die den Gebäudewert beziehungsweise das Mietausfallrisiko abdecken.

Ab 2021 sind über einen Zeitraum von circa drei Jahren größere Instandhaltungen geplant.

Aufgrund des Wegfalls des Firmenwagens für den Geschäftsführer konnten hier jedoch Einsparungen realisiert werden (im Saldo circa 15 Tausend Euro).

Bei den Instandhaltungskosten wurde 2018 das bereitgestellte Budget von 100 Tausend Euro nahezu vollständig in Anspruch genommen (94 Tausend Euro). Sonstige besondere Maßnahmen sind nicht vorgefallen.

Die Liquidität ist durch die monatlichen Eingänge der Mietzahlungen gesichert und konnte aufgrund planmäßiger Ausgaben für Instandhaltung insgesamt verbessert werden.

Die Maßnahmen sollen den Standard des Gebäudes erhalten bzw. energetisch optimieren. Ziel ist, die Vollvermietung zu guten Konditionen auch zukünftig zu sichern.

Das im Frühjahr 2017 in Auftrag gegebene Gutachten hat ein Instandhaltungsvolumen von bis zu 10.000 Tausend Euro ergeben. Auf Grundlage des Gutachtens entwickelt die Geschäftsführung zusammen mit der Technikabteilung der Messe Düsseldorf GmbH sowie dem Planungsbüro, der Caverion Deutschland GmbH, eine genaue Maßnahmenplanung ab dem Jahr 2021.

Die Geschäftsführung stellt auf Grundlage der Maßnahmenplanung eine Zehnjahresplanung auf, mit dem Zweck, den Fremdkapitalbedarf aufgrund der Maßnahmen zu verifizieren einen Tilgungsplan für das

Messeturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH

benötigte Fremdkapital zu entwickeln die laufende Liquidität der Gesellschaft während der Sanierungsphase zu sichern die Ertrags- und Liquiditätslage nach Ende der Sanierung darzustellen Risiken der Sanierung sind: Preissteigerungen und nicht geplante Maßnahmen, die aufgrund der Arbeiten am Gebäude entstehen könnten.

Gegenmaßnahmen: Preissteigerungen werden mit 3 Prozent pro Jahr in der Zehnjahresplanung berücksichtigt.

Chancen aufgrund der Sanierung: Eine Vollvermietung auf dem aktuellen Niveau ist damit zukünftig dauerhaft gesichert.

Der Messeturm A ist auch für die nächsten Jahre wichtiger Bestandteil des Düsseldorfer Messegeländes und hier als Zentrum der Verwaltung der Messe Düsseldorf GmbH unverzichtbar.

Aufgrund der Sanierung ist eine Vollvermietung auf dem aktuellen Niveau damit auch zukünftig dauerhaft gesichert.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird mit Hinweis auf die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	1	0	1	0

GEC German Exposition Corporation International GmbH

Firmensitz

**Kastanienallee 71
10435 Berlin**

Telefon: 0511 8933767
www.gec.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

150.000,00 EUR

Deutsche Messe AG	50.000,00 EUR	33,33 %
Messe Düsseldorf GmbH	50.000,00 EUR	33,33 %
Messe München GmbH	50.000,00 EUR	33,33 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Messen im eigenen und fremden Namen im Ausland sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, darüber hinaus die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen im Bereich des Messewesens, insbesondere einer Beteiligung an dem

deutsch-chinesischen Joint Venture-Unternehmen Shanghai International Expo Center Ltd. in Shanghai, VRC.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Andreas Gruchow
Werner Krabec
Stefan Rummel
Dr. Clemens Schütte

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	44.800	0	44.800	44.800
Finanzanlagen	44.800	0	44.800	44.800
Umlaufvermögen	6.716	-2.281	8.997	7.276
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	-2	3	17
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.715	-2.279	8.994	7.259
Summe AKTIVA	51.516	-2.281	53.797	52.076

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	51.129	-2.522	53.651	51.886
Gezeichnetes Kapital	150	0	150	150
Kapitalrücklage	35.856	0	35.856	35.856
Bilanzergebnis	15.123	-2.522	17.645	15.880
Rückstellungen	139	8	131	80
Verbindlichkeiten	248	233	15	110
Summe PASSIVA	51.516	-2.281	53.797	52.076

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	30	0	30	30
Sonstige betriebliche Erträge	14	14	0	39
Personalaufwand	120	0	120	120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	798	-159	957	272
Erträge aus Beteiligungen	19.536	3.130	16.406	13.440
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-3	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	43	0	4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	141	-1.456	1.597	1.347
Ergebnis nach Steuern	18.478	4.713	13.765	11.766
Jahresergebnis	18.478	4.713	13.765	11.766
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	45	-3.835	3.880	4.114
Vorabausschüttung	3.400	3.400	0	0
Bilanzergebnis	15.123	-2.522	17.645	15.880

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Gesellschaft obliegt insbesondere die Verwaltung der 50 Prozentigen Beteiligung an dem deutschchinesischen Joint-Venture-Unternehmen „Shanghai New International EXPO Centre Co., Ltd. (SNIEC)“ in Shanghai, Volksrepublik China. Darüber hinaus werden von Zeit zu Zeit Beratungsprojekte im Zuge des Baus bzw. Betriebes ausländischer Messegelände durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 18.478 Tausend Euro (im Vorjahr Jahresüberschuss von 13.765 Tausend Euro). Der sich nach der Zahlung einer Dividende ergebende Bilanzgewinn von 15.123 Tausend Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Finanzierung der Beteiligung an der SNIEC haben die Gesellschafter Deutsche Messe AG, Messe Düsseldorf GmbH sowie Messe München GmbH anteilig Einzahlungen in die Kapitalrücklage in 2000/2001 geleistet. Vor diesem Hintergrund und der geplanten Ergebnisverwendung beträgt die Eigenkapitalquote 99,2 Prozent (im Vorjahr 99,7 Prozent).

Der Vollausbau des Messegeländes in Shanghai (Shanghai New International Expo Centre/SNIEC) wurde Ende 2011 mit einer Hallenfläche von 200 Tausend Quadratmeter und einem Freigelände von 100 Tausend Quadratmeter abgeschlossen.

Angesichts des stärkeren Wettbewerbs durch das neue Messegelände in Shanghai (Stadtteil Hongqiao) konnte SNIEC zur mittel- und langfristigen Kundenbindung

circa 75 Prozent der vermieteten Fläche über Langzeitverträge (5 Jahre) absichern. Auch andere Veranstalter haben ihr Verbleiben bei SNIEC signalisiert, ohne einen Langzeitvertrag abzuschließen. Das Messegelände in Hongqiao ist 2015 in Betrieb gegangen. Die möglichen Einflüsse auf SNIEC werden ständig beobachtet.

Das für 2018 prognostizierte Ergebnis in ähnlicher Höhe wie in 2017 wurde aufgrund der Gewinnsteigerung der SNIEC und der damit verbundenen höheren Ausschüttung übertroffen. Aus dem Betrieb des SNIEC: erwartet die GEC - wie bereits in den Vorjahren - auch in 2019 Ausschüttungen. Für 2019 wird aufgrund der erwarteten Ausschüttungen der SNIEC ein positives Jahresergebnis in ähnlicher Höhe erwartet.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung hängen (mittelbar) maßgeblich von der weiteren Entwicklung der SNIEC und somit von der Entwicklung des Messemarktes am Standort Shanghai ab.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Zur Früherkennung von Risiken und Abweichungen geplanter Erlös- und Kostenbudgets sind in der GEC zweckdienliche Maßnahmen eingerichtet, unterstützt durch ein monatliches Reporting des SNIEC-Managements.

Bezüge der Organe

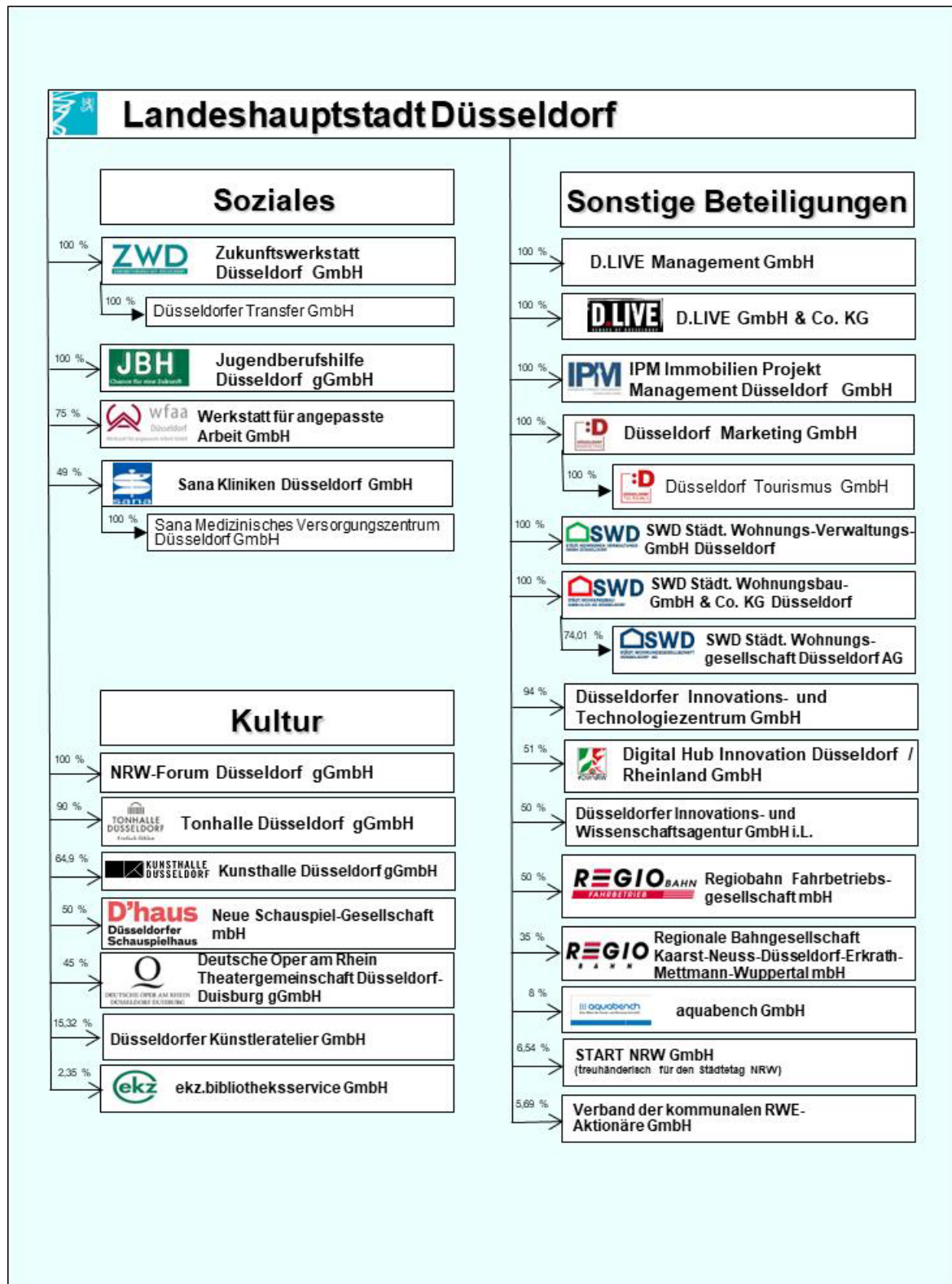
Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Mitarbeiter

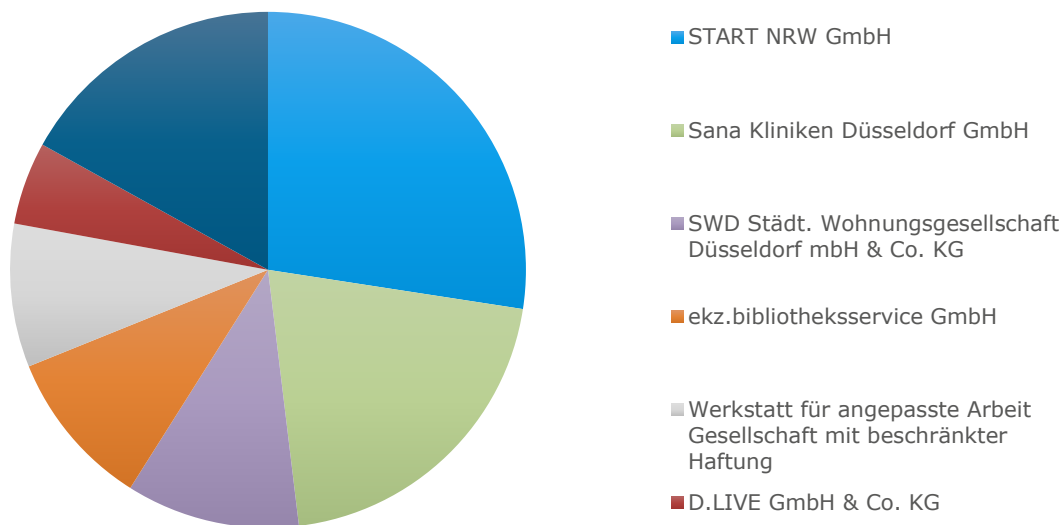
	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	1	0	1	1

Sonstige Beteiligungen

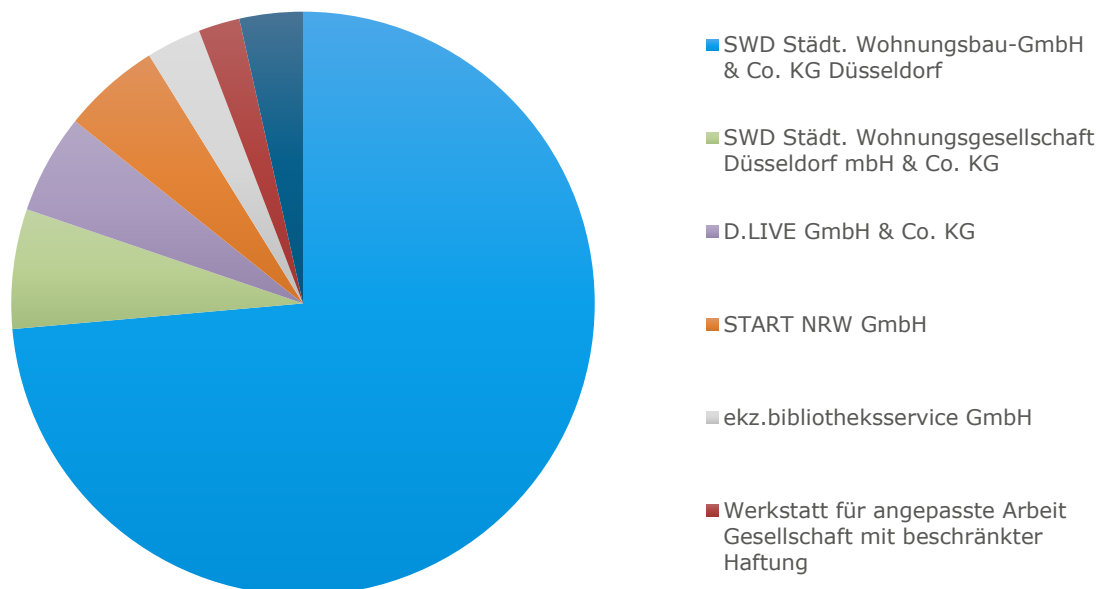


Sonstige Beteiligungen

Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 495,3 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 490,0 Mio EUR)



Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf

Telefon: +49 211 17302-0

zwd@zwd.de

www.zwd.de



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

26.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

26.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke sowie die Verfolgung mildtätiger Zwecke. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Coaching, Betreuung, Qualifizierung/Ausbildung, vorübergehende Regel hilfsbedürftigen Personen gemäß § 53

AO sowie benachteiligten Zielgruppen des Düsseldorfer Arbeitsmarktes, wie z.B. Langzeitarbeitslose, Frauen nach der Familienphase, junge Erwachsene, Migranten, sowie durch Beratung dieses Personenkreises und interessierter Unternehmen. Im Rahmen der Verfolgung mildtätiger Zwecke werden auch Betreuungs-, Service- und Pflegeleistungen an hilfsbedürftige Personen im Sinne des § 53 AO erbracht.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

7

davon

7 städtische Vertreter

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

Städtische Vertreter

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Ratsherr Andreas Paul Stieber
Ratsfrau Bergit Fleckner-Olbermann
Ratsfrau Katja Goldberg-Hammon
Ratsfrau Angela Hebel
Ratsfrau Constanze Mucha
Dr. Christine Rachner
Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke

Vorsitz
Stellvertretung Vorsitz
ab 12.07.2018 Mitglied
bis 11.07.2018 Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Claudia Diederich

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	243	-43	287	354
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	-23	38	47
Sachanlagen	202	-20	222	281
Finanzanlagen	26	0	26	26
Umlaufvermögen	2.721	122	2.599	2.436
Vorräte	56	0	56	49
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	956	-174	1.130	894
Wertpapiere	23	0	23	23
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.687	296	1.391	1.471
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0	5	15
Summe AKTIVA	2.970	79	2.890	2.805
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.805	128	1.677	1.728
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnrücklagen	1.651	-51	1.702	1.646
Jahresergebnis	128	179	-51	56
Sonderposten	35	-14	49	52
Rückstellungen	339	-74	413	317
Verbindlichkeiten	791	39	752	707
Summe PASSIVA	2.970	79	2.890	2.805

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	10.735	-236	10.971	10.406
Bestandsveränderungen	-	0	0	-16
Sonstige betriebliche Erträge	3.956	-155	4.111	3.623
Materialaufwand	1.058	23	1.034	961
Personalaufwand	9.111	-65	9.176	8.459
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.234	-527	4.761	4.384
Abschreibungen	158	1	157	149
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	2
Ergebnis nach Steuern	133	178	-45	61
Sonstige Steuern	5	-1	6	5
Jahresergebnis	128	179	-51	56

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Anteil der betrieblichen Leistung, bestehend aus Umsatzerlösen und Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen, ariden Gesamterträgen beträgt 73,6 Prozent (Vorjahr 72,9 Prozent). Der Anteil der sonstigen Erträge macht 26,4 Prozent (Vorjahr 27,1 Prozent) aus. Der Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten liegt bei 62,5 Prozent (Vorjahr 61,0 Prozent).

Die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft war geordnet.

Der Wirtschaftsplan der Gesellschaft sah für 2018 einen Jahresverlust in Höhe von -180 Tausend Euro vor, der im Wesentlichen aus der Anmietung des nicht vollumfänglich ausgelasteten Schulungszentrums resultierte. Allerdings konnte zu Beginn des

Jahres 2018 eine Vereinbarung mit dem Vermieter zur vorzeitigen Abmietung einer Teilfläche getroffen werden. Dies führte im Jahresabschluss 2017 zu einer Rückstellungsbildung in Höhe von 108,4 Tausend Euro. Mit der Aufstellung des Halbjahresabschlusses 2018 konnte daher von einem leicht positiven Jahresergebnis ausgegangen werden. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres verzeichneten die Betriebe teilweise einen Auftragszuwachs.

Darüber hinaus vereinnahmte die Gesellschaft 91 Tausend Euro aperiodische Erträge im Wesentlichen aus Nachzahlungen aus den Projekten „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf/ Kreis Mettmann“ und „Equal Pay Day“.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert und liegt bei 2,97 Mio. Euro (Vorjahr 2,89 Mio. Euro). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rd. 8,19 Prozent

(Vorjahr 9,91 Prozent). Das Fremdkapital beträgt rd. 1,17 Mio. Euro. Die Stichtagsliquidität ist im Vergleich zum Vorjahr um 296 Tausend Euro angestiegen. Die

Eigenkapitalquote 2 beträgt 61,96 Prozent (Vorjahr 59,71 Prozent).

Die Investitionen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 134 Tausend Euro (Vorjahr 117 Tausend Euro).

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und der Regeln der verlustfreien Bewertung, sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

Im gesamten Geschäftsjahr war die Liquidität gesichert.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft insgesamt wird zum Zeitpunkt der

Aufstellung des Lageberichtes seitens der Geschäftsleitung als stabil angesehen. Der Fortbestand des Unternehmens ist nach Einschätzung der Geschäftsleitung nicht gefährdet.

von Seiten der öffentlichen Kostenträger unterfinanziert. Darüber hinaus benötigen die Prüfbehörden der Kostenträger sehr viel Zeit für die Prüfung der Verwendungsnachweise. In der Folge steht die tatsächliche Höhe der Zuwendung erst sehr zeitversetzt und lange nach Abschluss der Maßnahme fest.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem, welches regelmäßig durch die CERTQUA Zertifizierungsorganisation nach DIN EN ISO 9001 :2015 und nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung - Arbeitsförderung (AZAV) auditiert und erfolgreich rezertifiziert wird.

Die Gesellschaft hat weiterhin ein Risikomanagement implementiert, um frühzeitig Risiken zu erkennen und drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden.

Zum Zeitpunkt der Planaufstellung für das Wirtschaftsjahr 2019 wurden die erkennbaren Risiken bewertet und im Plan berücksichtigt. Die Risiken werden strukturiert in betriebswirtschaftliche Risiken sowie in Risiken aus Personal- und sonstigen Verträgen. Zu den unterschiedlichen Risiken wurde ein entsprechender Maßnahmenkatalog festgelegt. Die Risiken werden durch monatliche und quartalsmäßige Berichterstattungen neu bewertet und der Maßnahmenkatalog wird - sofern notwendig - fortgeschrieben.

Der seit Mitte des Jahres 2017 vom Jobcenter Düsseldorf vollzogene Strategiewechsel bei der Aufstellung des

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms, der mit einem Abbau von Teilnehmendenplätzen in Vergabemaßnahmen zugunsten eines Ausbaus von individuellen Angeboten über AVGS einherging, wird weiter fortgesetzt. Die ZWD reagiert darauf mit der Entwicklung neuer AVGS-Angebote.

Hierbei orientiert sich die ZWD an konkreten Bedarfslagen auf dem Arbeitsmarkt und entwickelt neue Maßnahmen in Kooperation mit Unternehmen. Erste modellhafte Versuche sind erfolgreich verlaufen und haben wertvolle Hinweise für die Konzeptentwicklung geliefert. Auf dieser Grundlage und vor dem Hintergrund eines anhaltenden Fachkräftebedarfs werden hier Chancen für einen weiteren Ausbau dieses Geschäftsfeldes gesehen. Allerdings trägt die ZWD in diesem Segment das volle Auslastungsrisiko für ihre Angebote.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten, dass die Gesellschaft insbesondere im Bereich der gewerblichen Betriebe stark von der Entwicklung der Landeshauptstadt Düsseldorf als Hauptauftraggeber abhängt, was ein gewisses Risiko beinhaltet. Die vorliegende gute Auftragslage bietet jedoch gute Chancen, mit dem neuen Instrument § 16i

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

SGB II Teilhabechancen für besonders langjährig Arbeitslose zu schaffen und die Zukunft der Zweckbetriebe zu gestalten. Alle Betriebe sind bei der Auftragsabwicklung allerdings mit einer schlechten Stellenbesetzung und rückläufigen Produktivität der zugewiesenen Teilnehmenden konfrontiert.

Hier wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um das Fachanleitungs- und das pädagogische Konzept den neuen Anforderungen anzupassen.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Bezüge.

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Claudia Diederich	118.961	-	-	118.961

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	415	-3	418	393
vorgehaltene Plätze	783	-691	1.474	1.360
Teilnehmerbereich (Personal)	333	0	333	302

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	4.786,6 Tausend Euro Erlöse aus Grünpflege, Küchenhilfen und Hausmeisterdiensten
AWISTA GmbH	893,5 Tausend Euro Erlöse für Altpapiersammlung
Düsseldorf Transfer GmbH	718,4 Tausend Euro Aufwendungen für Gebäudemanagement
Satdtwerke Düsseldorf AG	30 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Energielieferungen

Düsseldorfer Transfer GmbH

Firmensitz

**Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf**

Telefon: 0211 17302-0

zwd@zwd.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

26.000,00 EUR

26.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit in der Region Düsseldorf. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Beratung, Betreuung, Vermittlung, Qualifizierung/ Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt von Zielgruppen des Arbeitsmarktes, wie z.B. Langzeitarbeitslose, Sozialhilfebeziehende, Frauen nach der Familienphase, junge Erwachsene. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Gesellschaft, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer/- innen bei

dem Übergang in eine neue Erwerbstätigkeit oder bei einem sozialverträglichen Ausscheiden aus der Berufstätigkeit zu unterstützen. Weiterhin hilft die Gesellschaft Unternehmen bei einem koordinierten Personalabbau und reduziert damit die Belastung des regionalen Arbeitsmarktes.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Claudia Diederich

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	7	-4	11	0
Sachanlagen	7	-4	11	0
Umlaufvermögen	807	53	754	735
Vorräte	8	2	6	9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122	73	49	56
Kasse, Bankguthaben, Schecks	676	-23	699	670
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	1
Summe AKTIVA	814	48	766	736

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	758	49	719	666
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	683	43	640	580
Jahresergebnis	48	5	43	61
Rückstellungen	25	4	21	28
Verbindlichkeiten	31	-4	35	42
Summe PASSIVA	814	48	766	736

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	731	-108	839	827
Sonstige betriebliche Erträge	34	-19	53	65
Materialaufwand	68	-9	77	80
Personalaufwand	506	-121	627	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	110	-17	127	103
Abschreibungen	6	4	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26	16	10	24
Ergebnis nach Steuern	49	0	48	62
Sonstige Steuern	1	-4	5	1
Jahresergebnis	48	5	43	61

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Jahresergebnis beträgt 48 Tausend Euro (Vorjahr 43 Tausend Euro).

Der Anteil der betrieblichen Leistung, bestehend aus den Umsatzerlösen beträgt

95,8 Prozent (Vorjahr 94,4 Prozent). Der Anteil der sonstigen Erträge macht 4,2 Prozent (Vorjahr 5,6 Prozent) aus, Der Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten liegt bei 66,2 Prozent (Vorjahr 70,5 Prozent).

Der Wirtschaftsplan der Gesellschaft sah für 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 34 Tausend Euro vor. Trotz leicht gesunkener Umsätze konnte dieses Planergebnis aufgrund von Kosteneinsparungen sogar leicht übertroffen werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 48 Tausend Euro erhöht und erreicht einen Gesamtbetrag von 814 Tausend Euro (Vorjahr 766 Tausend Euro). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 0,9 Prozent (Vorjahr 1,4 Prozent). Das Fremdkapital beträgt rund 56 Tausend Euro, das entspricht einem Anteil von rund 6,9 Prozent (Vorjahr rund 7,2 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Stichtagsliquidität hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 23 Tausend Euro vermindert und beläuft sich auf 676 Tausend Euro. Im gesamten Geschäftsjahr war die Liquidität gesichert. Von einer gesicherten Liquidität ist auch im Jahr 2019 auszugehen. Es besteht ein Darlehen gegenüber dem Gesellschafter ZWD mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von 26 Tausend Euro. Im Geschäftsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Claudia Diederich	-	-	-	5.400

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	21	-6	27	28

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	718,4 Tausend Euro Erlöse aus Gebäudemanagement

Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Emmastraße 20
40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211 72000-11

info@jbh.de
www.jbh.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	26.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	26.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung junger Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind bezüglich schulischer und beruflicher

Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und sozialer Integration.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **8**

davon **8 städtische Vertreter**

Städtische Vertreter

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Vorsitz
Ratsfrau Paula Elsholz	Stellvertretung Vorsitz
Ann-Cathrin Freise	Mitglied
Johannes Horn (beratend)	Mitglied
Torsten Lemmer	Mitglied
Lukas Reichert	Mitglied
Ratsherr Oliver Schreiber	Mitglied
Ratsherr Andreas Paul Stieber	Mitglied

Geschäftsführung

Peter Walbröl

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	539	11	528	398
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	-1	29	20
Sachanlagen	512	13	499	378
Umlaufvermögen	2.856	139	2.717	2.495
Vorräte	3	0	2	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.106	366	740	742
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.747	-228	1.975	1.751
Rechnungsabgrenzungsposten	19	-2	21	25
Summe AKTIVA	3.415	148	3.267	2.918

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	963	65	898	854
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Kapitalrücklage	245	0	245	245
Gewinnrücklagen	626	44	582	-
Jahresergebnis	65	21	44	43
Sonderposten	236	25	211	175
Rückstellungen	1.041	236	805	674
Verbindlichkeiten	1.174	-179	1.353	1.215
Summe PASSIVA	3.415	148	3.267	2.918

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.967	-40	2.008	1.646
Erträge aus Zuwendungen	10.565	-71	10.637	10.031
Sonstige betriebliche Erträge	1.133	84	1.048	1.167
Materialaufwand	1.183	-194	1.377	1.233
Personalaufwand	8.581	-54	8.635	7.820
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.663	191	3.472	3.583
Abschreibungen	157	6	151	153
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	2	2	1
Ergebnis nach Steuern	77	21	56	54
Sonstige Steuern	12	0	12	11
Jahresergebnis	65	21	44	43

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Berichtsjahr wird ein Überschuss von 65 Tausend Euro ausgewiesen.

In der ursprünglichen Planung wurde von einem geringen Fehlbetrag ausgegangen.

Durch den Start neuer Projekte, einer Steigerung bei den Umsatzerlösen sowie den Eingang von Spendenmittel konnte das Ergebnis verbessert und ein Überschuss erzielt werden.

Die Ertragsseite wurde geprägt durch höhere Zuschüsse der Agentur für Arbeit (+ 116 Tausend Euro) und rückläufige Zuschüsse des Landschaftsverbandes sowie weiterer Kostenträger.

Die Personalaufwendungen, die mit 63,1 Prozent den größten Posten innerhalb der Aufwendungen darstellen, sind im Jahr 2018 um 0,6 Prozent bzw. 54 Tausend Euro rückläufig. Die Anzahl der Vollkräfte reduzierte sich im Vorjahresvergleich von 170,34 Vollkräfte auf 167,48 Vollkräfte.

Im Sachkostenbereich entwickelten sich die Materialaufwendungen rückläufig, wobei die sonstigen betrieblichen Aufwendungen angestiegen sind. Insbesondere stiegen die Instandhaltungsaufwendungen aufgrund von Renovierungsarbeiten in der Schreinerei und der Zuführung zur Rückstellung für anstehende Brandschutzmaßnahmen an.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme steigt um 148 Tausend Euro an. Auf der Aktivseite ist ein deutlicher Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, korrespondierend mit einem Rückgang der liquiden Mittel zu verzeichnen. Durch Investitionen in das Anlagevermögen

in Höhe von 168 Tausend Euro und Abschreibungen in Höhe von 157 Tausend Euro steigt dieses leicht an.

Auf der Passivseite der Bilanz sind im Wesentlichen die Rückstellung durch die Bildung von Rückstellungen für anstehende

Brandschutzmaßnahmen und die Rückzahlungsverpflichtungen an verschiedene Kostenträger angestiegen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf rund 963 Tausend Euro. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 65 Tausend Euro. Die Erhöhung entspricht dem Jahresüberschuss des Jahres 2018.

Die Liquidität auf kurze Sicht der Gesellschaft beträgt 799 Tausend Euro und ist demnach um 47 Tausend Euro angestiegen. Bei einem betriebsgewöhnlichen monatlichen Finanzbedarf in Höhe von 1.111 Tausend Euro, ergibt sich ein Deckungsfaktor von 0,7 Monaten. Die

Liquidität ist wie im Vorjahr als zufriedenstellend zu bezeichnen und die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2018 allen ihren laufenden Zahlungsverbindlichkeiten nachkommen.

Das Anlagevermögen ist zu über 100 Prozent über langfristige Mittel finanziert (unter anderem Sonderposten 236 Tausend Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2018 rund 28 (Vorjahr 28 Prozent). Unter Berücksichtigung des Sonderpostens ermittelt sich eine Quote von rund 35 Prozent (Vorjahr 35 Prozent).

Chancen und Risiken

Die JBH hat in den zurückliegenden Jahren alle Risiken durch veränderte Rahmenbedingungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik erfolgreich auffangen können und ihre Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt (zum Beispiel Produktionsschule 2.0, Assistierte Ausbildung, Angebote für junge Geflüchtete).

Der Fünf-Jahres-Vertrag zwischen der Stadt Düsseldorf und den Trägern der Jugendhilfe wurde im September 2018 für weitere fünf Jahre verlängert. Die Übersicht über die vertraglichen Leistungen liegt bereits vor, so dass die Jugendberufshilfe Planungssicherheit hat.

Im Sozialgesetzbuch 3 (Arbeitsagentur) und Sozialgesetzbuch 2 (Jobcenter) liegen ausschreibungs- und abrufbedingt auch weiterhin die größten Risiken. Im Frühjahr 2019 werden fünf Maßnahmen in neun Losen neu ausgeschrieben. Die fiskalische Planung für 2019 wurde kaufmännisch vorsichtig, aber auf Grundlage der Belegungszahlen der Vorjahre vorgenommen. Etwasige Veränderungen, zum Beispiel den Verlust von Maßnahmen im Zuge der Ausschreibungen oder signifikante Veränderungen der zugewiesenen Platzzahlen, müssen

gegebenenfalls durch Gegensteuerungsmaßnahmen kompensiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 konnte ein ausgeglichener Wirtschaftsplan aufgestellt werden.

Die Situation am Ausbildungsmarkt in Düsseldorf ist für arbeitsmarktnahe Bewerber und Bewerberinnen sehr günstig. Zum Ausbildungsstart im Herbst 2018 waren in Düsseldorf 4.630 Ausbildungsstellen gemeldet. Im Durchschnitt entfielen auf 100 Bewerber*innen 117 Ausbildungsangebote. Allerdings erschweren weiterhin regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Ungleichgewichte einen ausgeglichenen Ausbildungsmarkt.

Die Zwischenbilanz Ende März 2019 weist deshalb in Düsseldorf erneut eine hohe Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen aus (2.489). Demgegenüber stehen 1.904 Auszubildende, die Ende März 2019 als noch unversorgt gelten. Das größte Risiko, unversorgt zu bleiben, haben Bewerber*innen, die älter sind, bereits in den vergangenen Jahren eine Ausbildungsstelle gesucht haben und/oder keinen Schulabschluss haben.

Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Situation auf dem allgemeinen Ausbildungsmarkt suggeriert fälschlicherweise, dass der Zugang auch für markt- und bildungsferne Jugendliche leichter wird/ist. Dies ist aber nicht so. Nach Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung schafft nicht einmal jede/r zweite Haupt-schüler*in nahtlos den Sprung von der Schule in die Ausbildung. Bei den Förderschüler*innen liegt die Quote noch darunter. Bundesweit blieb der Anteil unversorgter Jugendlicher zum Stichtag 30. September 2018 mit fast 80.000 Bewerber*innen unverändert hoch.

Nach Einschätzung von Experten der Bundesagentur für Arbeit werden auch weiterhin vornehmlich gut qualifizierte und sozial kompatible Jugendliche eingestellt. Da Einfacharbeitsplätze zunehmend Mangelware werden, bilden die gering qualifizierten, häufig bildungsfernen Jugendlichen weiterhin das Schlusslicht. Wenngleich der allgemeine Arbeitsmarkt vereinzelt Stellen für marktbenachteiligte junge Menschen des Sozialgesetzbuch 3 bietet, greift der Aufwärtstrend nicht für die überwiegend marktferneren Arbeitslosengeld 2-Bezieher und Förder- und Hauptschüler, die der

Konkurrenzsituation mit einer entsprechenden Auslese nicht gewachsen sind.

Die freien Kapazitäten auf dem allgemeinen Ausbildungsmarkt werden deshalb auch in Zukunft nicht mit der gleichbleibend hohen Zahl von schwer zu erreichenden Jugendlichen oder jungen Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen kompensiert werden können.

Eine weiterhin konsequente Entwicklung der Maßnahmen der JBH für diese Zielgruppe ist daher folgerichtig, denn Fachkräftemangel und demografischer Wandel erhöhen die Chancen dieser jungen Menschen nicht automatisch. Darüber hinaus werden Ausbildungsstellen und Arbeitsplätze in Düsseldorf auch durch Jugendliche aus umliegenden Regionen stark nachgefragt.

Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft sind für die folgenden 12 Monate nicht zu erkennen, so dass die Risikolage der Gesellschaft für das kommende Jahr als überschaubar beurteilt werden kann.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Bezüge.

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Peter Walbröl	-	-	-	105.790

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	194	-6	200	191

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Rheinbahn AG	Rund 144 Tausend Euro Aufwendungen für Firmen- und Sozialtickets
Flughafen Düsseldorf GmbH	46 Tausend Euro Aufwendungen Miete 366 Tausend Euro Erlöse aus
Stadtwerke Düsseldorf AG	110 Tausend Euro Aufwendungen für Strom, Wasser, Gas und Abwasser
AWISTA GmbH	65 Tausend Euro Aufwendungen für Abfallentsorgung
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft mbH & Co. KG	40 Tausend Euro Erlöse aus Auftragsarbeiten

Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf

Telefon: 0211 882584 0

info@wfaa.de
www.wfaa.de



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

26.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	19.500,00 EUR	75,00 %
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG SELBSTHILFE)	6.500,00 EUR	25,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke". Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht, insbesondere durch die Errichtung,

Unterhaltung und den Betrieb einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Geschäftsführung

Thomas Gerhard Schilder

Verwaltungsrat

Mitglieder insgesamt 9

davon 5 städtische Vertreter
4 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
 Ratsfrau Cornelia Mohrs
 Ratsfrau Constanze Mucha
 Ratsfrau Susanne Ott
 Ratsherr Andreas Paul Stieber

Stellvertretung Vorsitz
 Mitglied
 Mitglied
 Mitglied
 Mitglied

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	19.697	488	19.209	19.435
Immaterielle Vermögensgegenstände	69	-30	98	119
Sachanlagen	19.416	518	18.899	19.105
Finanzanlagen	211	0	211	211
Umlaufvermögen	7.579	-748	8.327	7.071
Vorräte	254	-148	402	372
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.668	-177	5.845	5.400
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.656	-423	2.079	1.300
Rechnungsabgrenzungsposten	10	10	0	-
Summe AKTIVA	27.285	-250	27.535	26.507
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	11.203	170	11.033	9.861
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnrücklagen	11.177	170	11.007	9.835
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Sonderposten	3.542	-228	3.770	3.978
Rückstellungen	642	-224	866	1.017
Verbindlichkeiten	11.602	100	11.502	11.209
Rechnungsabgrenzungsposten	296	-69	365	442
Summe PASSIVA	27.285	-250	27.535	26.507

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	44.453	976	43.478	41.070
Bestandsveränderungen	-41	-75	34	-5
Sonstige betriebliche Erträge	580	220	360	421
Materialaufwand	3.140	285	2.855	2.723
Personalaufwand	35.870	1.536	34.333	32.635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.367	260	4.107	4.004
Abschreibungen	1.323	39	1.284	1.295
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	-2	11	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	0	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121	-2	122	131
Ergebnis nach Steuern	181	-1.000	1.181	705
Sonstige Steuern	11	1	10	9
Jahresergebnis	170	-1.001	1.171	696
Zuführungen in die Rücklagen	170	-1.001	1.171	696
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Leistungsvergütungen inklusive Kosten-erstattungen stiegen im Wesentlichen im Rahmen der Entgeltverhandlungen von 35.409 Tausend Euro um 822 Tausend Euro auf 36.231 Tausend Euro. Die Verhandlungen ergaben eine Erhöhung von rund 2,6 Prozent. Die Personalkosten (Löhne und Gehälter) der Mitarbeiter stiegen im Wesentlichen aufgrund der tariflichen Steigerung im TvöD zum 01. März 2018 sowie durch Neueinstellungen von 17.185 um 860 Tausend Euro auf 18.044 Tausend Euro. Der übrige Personalaufwand stieg aufgrund steigender Betreuungskosten (zum Beispiel Fahrtkosten und SV Aufwand für Beschäftigte).

Die Umsatzerlöse aus Produktions- und Dienstleistung sind im Verhältnis zur Gesamtleistung stabil geblieben und betragen rund 18 Prozent (Vorjahr:

18 Prozent) der Gesamterlöse. Absolut stiegen die Umsatzerlöse aus Arbeit von 8.068 Tausend Euro um 153 Tausend Euro auf 8.221 Tausend Euro, wohingegen der Materialeinsatz um rund 286 Tausend Euro von 2.854 Tausend Euro auf 3.140 Tausend Euro stieg.

Die WfaA weist einen Jahresüberschuss von 170 Tausend Euro aus (Vorjahr 1.171 Tausend Euro).

Die Senkung des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen im hohen Tarifabschluss des TVöD, der Vorbereitungsaufwendungen zur Zertifizierung sowie hohen sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit oder Aufwendungen für Hygienestandards begründet.

Vermögens- und Finanzlage

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 250 Tausend Euro auf 27.285 Tausend Euro gesenkt. Dies liegt insbesondere an der Auflösung von Sonderposten sowie der Inanspruchnahme von Rückstellungen. Die Bankguthaben haben sich um 423 Tausend Euro wieder auf 1.656 Tausend Euro verringert. Die Anlagenzugänge von 1.815 Tausend Euro wurden überwiegend in Gebäude und BGA, wie zum Beispiel Wäscherei oder Maschinen die für Produktion getätigt.

Die Liquidität war jederzeit gegeben, Zahlungsverpflichtungen wurden im Zahlungsziel beglichen. Die Kapitalstruktur hat sich daher nicht wesentlich verändert. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig getilgt.

Nachdem bisher BGA überwiegend gekauft wurde, ist im Geschäftsjahr ein Laser zur Bearbeitung von Kundenaufträgen, auch zur Schonung der Liquidität geleast worden.

Chancen und Risiken

Potentielle Risiken der Gesellschaft liegen in regelmäßig wiederkehrenden zukünftigen Tarifierhöhungen im Bereich des TvöD und damit der verbundenen weiteren Belastung der Personalkosten bei im Vergleich stabilen Umsätzen. Diesem Risiko wird durch die bereits eingeleiteten und zukünftig geplanten Kostensenkungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Darüber hinaus besteht das Risiko des Wegfalls von industriellen Kunden und des damit verbundenen Ausfalls von Umsatzerlösen. Diesem Risiko wird durch intensive Gespräche mit Neu- und Bestandskunden vorgebeugt und versucht, eine zu starke Abhängigkeit mit einzelnen Kunden zu vermeiden.

Somit stellt ein potentieller Umsatzausfall ein geringes Risiko dar.

Die mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) eingeführten Regelungen zu anderen Leistungsanbietern am Markt kann die Konkurrenzsituation verschärfen. Bisher haben sich keine Anzeichen ergeben, dass Beschäftigte Leistungen bei anderen Anbietern in Anspruch nehmen. Mit dem breiten Angebot zur beruflichen Teilhabe und den zugehörigen arbeitsbegleitenden Maßnahmen sieht sich die WfaA zurzeit sehr

gut aufgestellt und erkennt kein hohes Risiko.

Ebenfalls im Rahmen des BTHG wird geregelt, dass ab 2020 der Anteil der Sachkosten für die Mittagessenverpflegung aus dem allgemeinen Maßnahmenkostensatz der Kostenträger an die Werkstatt wegfällt.

Beschäftigte sollen dann individuell bestimmen, ob Sie das Mittagessen in der Werkstatt wahrnehmen oder sich alternativ verpflegen. In dieser Veränderung liegt ein finanzielles Risiko von rund 1 Mio. Euro Erlös pro Jahr (bezogen auf die eigenen Beschäftigten). Da auch unsere Kunden (andere Werkstätten) weniger Mahlzeiten abrufen könnten, besteht ein hohes finanzielles Risiko. Den Umfang dieses Anteils können wir nur schwer abschätzen. In 2018 haben wir rund 6 Prozent des Gesamtumsatzes mit dem Verkauf von Mahlzeiten an Nachbarwerkstätten erzielt.

Es wurde eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Fachbereichen gegründet, um zu planen, wie sich die WfaA dieser Herausforderung gegenüber aufstellen wird. Ein Ergebnis mit entsprechenden Vorschlägen wurde in 2018 vorgestellt. Diese Maßnahmen werden in 2019 umgesetzt beziehungsweise erprobt.

Ein weiteres hohes Risiko liegt in der Veränderung der Entgeltstruktur der Beschäftigten. Im Spätsommer 2019 soll das Ausbildungsgeld der Agentur für Arbeit an die Teilnehmer im Berufsbildungsbereich angehoben werden. Von bisher 80 Euro auf dann 117 Euro je Monat. Dieser Betrag wird jedem Teilnehmer im Arbeitsbereich als Grundlohn gezahlt, unabhängig seiner Leistung. Daher stellen wir uns auf eine erhebliche Steigerung der Löhne der Beschäftigten ein. Damit einhergehend werden wird das Arbeitsentgeltsystem anpassen müssen, da eine Finanzierung des Mehraufwands aus dem Arbeitsergebnis nicht darstellbar ist. Wir versuchen den Mehraufwand mit dem Leistungslohn zu kompensieren. Es wird aber eine Steigerung von insgesamt über 100 Tausend Euro verbleiben. Die BAG WfbM macht sich derzeit im Bundestag dafür stark, die Finanzierung der Werkstattentgelte grundsätzlich zu überdenken.

Die WfaA verfügt über ein funktionierendes Risikomanagementsystem mit monatlichen Berichten über Umsätze, Auftragsstatus, Kapazitätsplanung und Stichtagsliquidität, das sich auch als Frühwarnsystem eignet, um drohende Verluste und Risiken zeitnah zu erkennen. Weiterhin wird im Herbst jeden Jahres ein Chancen-/Risikobericht erstellt, der alle potentiellen monetären und nicht monetären Chancen und Risiken der Zukunft in einer kurzen Übersicht darstellt.

Ebenso wird monatlich eine Kostenstellenrechnung erstellt, um die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Arbeitsbereiche zu prüfen und zeitnah erforderliche Maßnahmen einzuleiten.

Durch ein intensives und vorausschauendes Liquiditätsmanagement konnte die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet werden.

Insgesamt sieht sich die Gesellschaft den potentiellen Risiken gegenüber durch die bisher eingeleiteten Schritte und Maßnahmen als gut aufgestellt.

Die WfaA hat in 2018 und wird auch in 2019 mehrere Maßnahmen zur Optimierung ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten vornehmen.

Die seit einigen Jahren geplante Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 wird im April 2019 durchlaufen. Nach umfangreichen Vorarbeiten, in denen die Prozesslandschaft neu definiert und unsere Qualitätsstandards neu formuliert wurden, haben Ende 2018 / Anfang 2019 alle Mitarbeiter der WfaA eine Schulung zum Qualitätsmanagementsystem des Unternehmens erhalten. Es wird davon ausgegangen, dass nach noch erforderlichen Arbeiten im Bereich der Produktion die Zertifizierung erfolgreich verlaufen wird.

Insbesondere wird die WfaA das seit einigen Jahren bereits geforderte Zertifikat für Kunden der Automobilindustrie nutzen können, um die Aufträge mit Industriekunden auszuweiten. Hierin sehen wir besonders große Chancen.

Im Spätsommer 2018 hat die Gesellschaft im Rahmen des Südparkfestes einen neuen Spielplatz neben dem Café Südpark eingeweiht. Es wird dadurch eine weitere Steigerung der Attraktivität des Geländes und eine Ausweitung der Umsätze im Café erhofft.

Das Konzept des Hofladens wird derzeit überdacht. Die Summe aus Sortiment, Personalkosten erschwert seit Jahren das Einzelhandelsgeschäft im Südpark. Gemeinsam mit externen Experten wird an einem Konzept gearbeitet, in dem das Café Südpark ausgeweitet und das Sortiment der Handelsware im Hofladen angepasst werden. Die Eigenprodukte sollen weiterhin im Südpark vertrieben werden. Durch diese Veränderung werden große Chancen gesehen, die wirtschaftliche Situation des Einzelhandels im Südpark zu optimieren.

Im Bereich der Werkstatt für psychisch behinderte Menschen wird für 2019 steigende Umsätze erwartet werden. Sowohl

mit der Stadt Düsseldorf als auch mit anderen Neukunden wird eine Umsatzausweitung im Bereich Datenarchivierung erwartet. Neben der Messe Düsseldorf haben auch vereinzelt Steuerberaterkanzleien Kontakt zur WfaA aufgenommen, um Archivierungsaufträge abzuschließen. Dazu werden aber voraussichtlich noch kleine Investitionen im Rahmen bis 25.000 Euro (Scanner) geleistet, um die Anfragen bearbeiten zu können. Die vielen Anfragen von Kunden für den Scanbereich geben Anlass, große Chancen auf Umsatzzuwachs in diesem Bereich zu erwarten.

Ferner ist in 2018 begonnen worden, Vertriebswege grundsätzlich zu überdenken.

Nach der Schließung der Spielwelt in den Bilker Arkaden sucht die WfaA nach Möglichkeiten, die Eigenprodukte zu vertreiben. Das in 2018 veröffentlichte Label UNIKUM_Werkstattlike sowie die neue Eigenproduktlinie „Rheinhold & Rheinilde“ hat die WfaA seit Spätsommer in einem neuen eBay Shop eingestellt. Dieser läuft mehr und mehr an. Die WfaA hat zudem einen neuen Partner gefunden, mit dem gemeinsam ein Netzwerk aufgebaut wird, um diese Produkte (regional) zu vermarkten.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Thomas Gerhard Schilder	110.000	8.500	-	118.500

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat erhält für seine Tätigkeit keine Bezüge.

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	1.886	19	1.867	1.842
Personen in Maßnahmen	1.498	-2	1.500	1.486
Leistungsvergütung und Kostenerstattungen	36.231	822	35.409	33.506

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1,3 Mio. Euro Erlöse für Grünpflege und Förderschulbesuche 477 Tausend Euro Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Stadtwerke Düsseldorf GmbH	750 Tausend Euro Aufwendungen für Energiebezug
Flughafen Düsseldorf GmbH	150 Tausend Euro Aufwendungen für die Übernahme der Lohn- und Gehaltsabrechnung
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	140 Tausend Euro Erlöse aus Grünpflege
AWISTA GmbH	23 Tausend Euro Aufwendungen für Abfallentsorgung
Bädergesellschaft Düsseldorf GmbH	10 Tausend Euro Aufwendungen für die Nutzung von Bädern
SITA Airport IT GmbH	10 Tausend Euro Aufwendungen für IT-Dienstleistungen
IDR Nord 1 GmbH & Co. KG	2 Tausend Euro Aufwendungen aus der Vermietung von Stellplätzen

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

Firmensitz

**Gräulinger Straße 120
40625 Düsseldorf**

Telefon: 0211 2800-01

info@sana-duesseldorf.de

www.sana.de/duesseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

1.250.000,00 EUR

Sana Kliniken AG

637.500,00 EUR

51,00 %

Landeshauptstadt Düsseldorf

612.500,00 EUR

49,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb und die Unterhaltung der Krankenhäuser Düsseldorf-Gerresheim und Düsseldorf-Benrath nach Maßgabe der jeweiligen Feststellungen im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen einschließlich ambulanter Versorgungsleistungen. Zu den Krankenhäusern gehören auch Nebenbetriebe und flankierende Einrichtungen sowie Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Krankenpflegeschule). Der Unternehmensgegenstand ist ferner der Betrieb und die Unterhaltung der Altenpflegeheime Düsseldorf-Gallberg und Düsseldorf-Benrath. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Aus-, Fort- und Weiterbildung für den Altenpflegeberuf sowie Angebote des Betreuten Wohnens. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens unter anerkannten ethischen Grundsätzen. Die ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann Zweigniederlassungen

errichten und sich an gleichartigen und ähnlichen Unternehmen beteiligen. Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Versorgung von Patienten sowie sonstiger ambulanter Leistungen, insbesondere auch im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren. Zweck der Gesellschaft ist ferner die ambulante, teilstationäre und teilstationäre Pflege, Betreuung und Versorgung von in der Regel alten Menschen, insbesondere der Menschen in Düsseldorf. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen und ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 9

davon 3 städtische Vertreter
3 Arbeitnehmervertreter
3 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Olaf Lehne

Ratsfrau Cornelia Mohrs

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Stellvertretung Vorsitz

Mitglied

Mitglied

Beirat

Mitglieder insgesamt 10

davon 5 städtische Vertreter
5 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsfrau Angelika Penack-Bielor

Ratsfrau Bettina Wiedbrauk

Dr. Klaus Göbels

Sabine Steinbrink-Neubacher

Ratsherr Uwe Warnecke

Vorsitz

Stellvertretung Vorsitz

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Geschäftsführung

Christian Engler

bis 31.12.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	86.211	-4.471	90.682	90.911
Immaterielle Vermögensgegenstände	612	301	311	207
Sachanlagen	85.265	-4.971	90.236	90.569
Finanzanlagen	334	200	134	134
Umlaufvermögen	19.112	-1.626	20.738	19.499
Vorräte	3.433	195	3.238	3.396
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.437	-120	15.557	15.225
Kasse, Bankguthaben, Schecks	242	-1.701	1.943	878
Ausgleichsposten nach dem KHG	2.020	0	2.020	2.020
Rechnungsabgrenzungsposten	109	-10	118	124
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.334	-1.525	4.860	7.560
Summe AKTIVA	110.787	-7.632	118.419	120.114

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	0	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	1.250	0	1.250	1.250
Kapitalrücklagen	17.780	0	17.780	17.780
Gewinnrücklagen	288	0	288	288
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-24.178	2.700	-26.879	-29.408
Jahresergebnis	1.525	-1.175	2.700	2.530
Nicht gedeckter Fehlbetrag	3.334	-1.525	4.860	7.560
Sonderposten	14.913	-72	14.985	14.504
Rückstellungen	5.347	-883	6.230	5.041
Verbindlichkeiten	89.873	-6.233	96.107	99.472
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	654	-443	1.097	1.097
Summe PASSIVA	110.787	-7.632	118.419	120.114

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Erlöse aus Krankenhausleistungen	89.270	-6.284	95.554	89.929
Erlöse aus Wahlleistungen	3.610	143	3.467	4.195
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	6.036	707	5.328	6.974
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	609	8	600	444
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	2.820	710	2.110	1.429
Bestandsveränderungen	195	353	-158	566
Sonstige betriebliche Erträge	12.464	9.595	2.868	2.999
Materialaufwand	23.436	-352	23.788	26.592
Personalaufwand	66.501	1.534	64.967	69.573
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	5.597	-1.539	7.135	6.122
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	2.614	-1.273	3.887	2.893
Abschreibungen	6.571	179	6.392	6.634
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.001	4.937	12.063	13.926
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	-12	42	78
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.951	-179	3.130	3.273
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	9	4	12
Ergebnis nach Steuern	1.543	-1.172	2.715	2.546
Sonstige Steuern	18	3	15	16
Jahresergebnis	1.525	-1.175	2.700	2.530

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Sana Kliniken Düsseldorf GmbH betreibt die beiden Akutkliniken der Grund- und Regelversorgung in Gerresheim und Benrath mit 490 Planbetten bzw. derzeit circa 385 aufgestellten Betten.

Die stationäre medizinische Versorgung in der Metropolregion Düsseldorf ist durch eine hohe Krankenhausedichte mit insgesamt hoher Bettenkapazität geprägt. Dies führt zu einer ausgeprägten Wettbewerbssituation in der Region. Ziel ist es daher - zusätzlich zum fundierten Angebot der Grund- und Regelversorgung in dem jeweiligen Stadtgebiet - medizinische Schwerpunkte

und spezialisierte Behandlungsleistungen überregional zu etablieren, um die Attraktivität der beiden Kliniken und die damit verbundene Auslastung der Strukturen weiter zu steigern. Dazu sollen beide Standorte individuell auf der Basis ihres aktuellen medizinischen Angebotes weiterentwickelt werden. Sofern die Krankenhausplanung Veränderungen zulässt, soll das medizinische Portfolio perspektivisch sowohl an die demographische Entwicklung als auch an Erkrankungshäufigkeiten der Bevölkerung angepasst werden. Die Sana Kliniken Düsseldorf GmbH musste das Geschäftsjahr

mit einer rückläufigen Leistungsentwicklung gegenüber dem Vorjahr aber insbesondere gegenüber der Planung abschließen. Aufgrund der erfolgten Sondereffekte konnte die nicht erreichte Leistungsplanung ergebnistechnisch kompensiert werden. In den beiden Krankenhäusern wurden insgesamt 24.000 Patienten (Vorjahr 25.335 Patienten) stationär behandelt. Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 5,3 Prozent. Die Case-Mix-Entwicklung des Jahres 2018 mit 25.338 erbrachten Case-Mix-Punkten ist mit 6,4 Prozent ebenfalls rückläufig (Vorjahr 27.061 Case-Mix-Punkte). Der Nutzungsgrad der Betten ist über beide Häuser auf 98,5 Prozent gestiegen (Vorjahr 84,9 Prozent), begründet vor allem in der durch die Umbauarbeiten notwendigen Bettensperrungen.

Die Umsatzerlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen, Wahlleistungen, Nutzungsentgelten und ambulanten Leistungen sind um 5,2 Prozent von 104.949 Tausend Euro auf 99.524 Tausend Euro gesunken; primär zurückzuführen auf die gesunkenen E1-Entgelte und die höhere Zuführung zur MDK-Rückstellung. Die Erlöse aus Wahlleistungen 3.610 Tausend Euro (Vorjahr 3.467 Tausend Euro), aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses 6.036 Tausend Euro (Vorjahr 5.328 Tausend Euro) und die Nutzungsentgelte der Ärzte 609 Tausend Euro (Vorjahr 600 Tausend Euro) konnten hingegen gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 2.868 Tausend Euro auf 12.464 Tausend Euro gestiegen. Dies ist vor allem mit zwei Sachverhalten zu erklären. Die Erstattungen für die Leistungen des Regionspersonals sind von 859 Tausend Euro auf 2.469 Tausend Euro gestiegen. Außerdem wurde im Jahr 2018 ein außergewöhnlicher Ertrag durch den Verkauf des Grundstückes am Gallberg am 15. Juni 2018 verzeichnet. Der Abgangserlös liegt bei 12.100 Tausend Euro bei einem Buchwert zu diesem Zeitpunkt von 2.800 Tausend Euro. Der Buchgewinn aus

dieser Veräußerung liegt unter Berücksichtigung von Veräußerungskosten bei 8.595 Tausend Euro.

Krankenhaus Gerresheim:

Im Krankenhaus Gerresheim ist ein Leistungsrückgang der Case-Mix-Punkte im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 9,1 Prozent auf 13.083 Case-Mix-Punkte zu verzeichnen. Vor allem in der Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Pneumologie und Gynäkologie / Geburtshilfe ist dieser Rückgang ursächlich vorzufinden. Eine positive Entwicklung zeigt sich jedoch in der Unfallchirurgie, Inneren Medizin und der Plastischen Chirurgie mit insgesamt 230 Case-Mix-Punkte über dem Vorjahr. Der Case-Mix-Index ist um 1,7 Prozent gesunken (von 1,20 auf 1,18), begründet vor allem im Rückgang der Case-Mix-Index hohen Fachabteilungen. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt im Jahr 2018 6,4 Tage.

Krankenhaus Benrath:

Im Krankenhaus Benrath ist die Anzahl der stationär behandelten Fälle (-459 Fälle im Vergleich zum Vorjahr) als auch die Case-Mix-Punkte mit 12.255 (-416 Case-Mix-Punkte im Vergleich zum Vorjahr) rückläufig. Die Fachabteilungen mit dem größten Leistungsrückgang sind die Innere Medizin (-256 Case-Mix-Punkte im Vergleich zum Vorjahr) als auch die Unfallchirurgie (-131 Case-Mix-Punkte im Vergleich zum Vorjahr). Positiv entwickelt sich vor allem die Plastische Chirurgie (+38 Case-Mix-Punkte). Der Case-Mix-Index ist konstant bei 0,95 geblieben. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt im Jahr 2018 5,1 Tage.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Materialaufwand von 23.788 Tausend Euro auf 23.436 Tausend Euro verringert. Ursächlich hierfür ist die rückläufige Leistungsentwicklung der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, welche die unmittelbar an das Leistungsgeschehen geknüpften Sachkosten wie den medizinischen Bedarf

und Lebensmittel analog der Leistungs-entwicklung sinken lässt. Der Wirtschaftsbedarf ist durch die höheren Aufwendungen des Servicebereiches Reinigung gestiegen. Im Bereich Wasser, Energie und Brennstoffe können die Kosten für das Jahr 2018 unter dem Vorjahresniveau auf 1.937 Tausend Euro abgeschlossen werden (-113 Tausend Euro im Vergleich zum Vorjahr).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich oberhalb des Vorjahresniveaus (2018: 17.001 Tausend Euro / 2017: 12.063 Tausend Euro). Begründen lassen sich diese vor allem in den durch den Umbau der Wahlleistungsstationen in Gerresheim und Benrath entstandenen Instandhaltungsaufwendungen (+2.542 Tausend Euro). Im Weiteren stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Teil aufgrund der

Vermögens- und Finanzlage

Insgesamt wurden im Jahr 2018 Investitionen in Höhe von 5.658 Tausend Euro getätigt. Hiervon wurden 3.812 Tausend Euro aus Eigenmitteln beziehungsweise Darlehen von verbundenen Unternehmen und in Höhe von 1.772 Tausend Euro aus pauschalen Fördermitteln nach § 18 Absatz 1 Nummer 1 und 2 KHGG NRW finanziert. Außerdem wurden 74 Tausend Euro spendenfinanziert investiert.

Die Campuserwässerung / Errichtung des Regenrückhaltes im Rahmen des Investitionsprojektes "Gesundheitscampus Gerresheim" hat Kosten in Höhe von 381 Tausend Euro verursacht.

Im Bereich der Chirurgie / Endoskopie wurden 495 Tausend Euro investiert, wovon ein Großteil auf die Neuanschaffung von Wahlleistungsbetten und endoskopische Ersatzbeschaffungen zurückzuführen ist. im Bereich Bildgebende Systeme wurde vor allem in die Neuanschaffung von Durchleuchtungsgeräten und Ultraschallgeräten in Höhe von 229 Tausend Euro investiert. im

Beratungsaufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Grundstücksverkauf angefallen sind, um circa 526 Tausend Euro an. Ein einmaliges externes Sonderprojekt hat das Ergebnis 2018 mit circa 587 Tausend Euro Beratungsaufwand belastet.

Der finanzielle Aufwand für Personal ist tarifbedingt um 1.534 Tausend Euro auf 66.501 Tausend Euro gestiegen (Vorjahr 64.967 Tausend Euro). Einen wesentlichen Einfluss auf die Steigerung des Personalaufwandes hat dieses Jahr außerdem die Ausweitung der Regionspersonalbeschäftigung. Der Personalausstattung mit 776 Vollzeitkräften ist im Vergleich zum Jahr 2017 mit 777 Vollzeitkräften nahezu konstant geblieben.

Bereich EDV hat sich der größte Investitionsumfang durch die KiS-Datenbankmigration mit 223 Tausend Euro ergeben.

Am Standort Benrath haben zahlreiche Bauprojekte stattgefunden. in Summe wurden im Bereich Betriebsbauten 774 Tausend Euro investiert, wovon ein Großteil auf nachgelagerte Kosten der Balkonsanierung 412 Tausend Euro zurückzuführen ist. Außerdem hat der Baubeginn des Aufnahmezentrums und der Verlagerung der Überwachungsstation stattgefunden. Für die Erneuerung der Brandmeldezentrale wurden insgesamt 365 Tausend Euro ausgegeben. im Bereich Bildgebende Systeme wurden 669 Tausend Euro investiert, wovon ein Großteil im Bereich Sonographie angeschafft wurde. im Bereich Chirurgie/ Endoskopie wurden 443 Tausend Euro investiert.

Umweltschutz und Hygiene

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz werden eingehalten. Die

Gesellschaft hat einen Abfallbeauftragten, der die Einhaltung der entsprechenden Richtlinien überwacht. Den fortwährend steigenden gesetzlichen Anforderungen an Hygienestandards tragen wir mit einer bewährten Verantwortungsstruktur Rechnung. Die Hygieneverantwortung obliegt dem Ärztlichen Direktor des Krankenhauses Benrath übergreifend für beide Standorte. Unterstützung erfährt er durch drei weitere Hygienefachkräfte.

Im Zuge der Planung des Neubaus des Krankenhauses Gerresheim wurde dem Aspekt der Hygiene ebenfalls besondere Beachtung geschenkt, so dass die baulichen Voraussetzungen für ein optimiertes Hygienemanagement (nur 2-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle) am Standort Gerresheim gegeben sind. Des Weiteren wird auch mit der nunmehr abgeschlossenen Sanierung des Bettenhauses in Benrath den gestiegenen Hygienestandards Rechnung getragen.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 3.334 Tausend Euro (Vorjahr 4.860 Tausend Euro) aus. Hierzu besteht eine qualifizierte Rangrücktritts-erklärung in Höhe von 7.000 Tausend Euro der Mehrheitsgesellschafterin, der Sana Kliniken AG.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag auf 86.211 Tausend Euro (Vorjahr 90.682 Tausend Euro) und das Umlaufvermögen auf 19.112 Tausend Euro (Vorjahr 20.738 Tausend Euro). Dem gegenüber stehen Sonderposten aus der Zuwendung zur Finanzierung des Sachanlagevermögens in Höhe von 14.913 Tausend Euro (Vorjahr 14.985 Tausend Euro) und Fremdkapital in Höhe von 95.220 Tausend Euro (Vorjahr 102.337 Tausend Euro), davon 70.931 Tausend Euro (Vorjahr 77.181 Tausend Euro) als langfristiges Fremdkapital) sowie ein Ausgleichsposten

aus Darlehensförderung in Höhe von 654 Tausend Euro (Vorjahr 1.097 Tausend Euro).

Die Gesellschaft ist seit Anfang des Jahres 2010 in den Cash-Pool der Sana Kliniken AG eingebunden. Darüber hinaus werden zur Finanzierung der Investitionen auch pauschale Fördermittel gemäß § 18 Absatz 1 Nummer 1 und 2 KHGG NRW eingesetzt.

Das Ergebnis vor Steuern stellt sich wie folgt dar:

31. Dezember 2018 Ergebnis:
1.556 Tausend Euro

31. Dezember 2017 Ergebnis:
2.719 Tausend Euro

Insgesamt belastete das negative Zinsergebnis in Höhe von -2.921 Tausend Euro (Vorjahr -3.088 Tausend Euro) das Ergebnis.

Der Jahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2018 1.525 Tausend Euro nach einem Jahresüberschuss von 2.700 Tausend Euro im Vorjahr.

Aufgrund der guten infrastrukturellen Gegebenheiten an beiden Krankenhausstandorten als auch den insgesamt vorhandenen medizinstrategischen Entwicklungsoptionen ist davon auszugehen, dass sich das operative Ergebnis der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH schnell und nachhaltig verbessert. Das Sachanlagevermögen wird durch das langfristig zur Verfügung gestellte Kapital der Gesellschafterin und der pauschalen Fördermittel gemäß § 18 Absatz 1 Nummer 1 und 2 KHGG NRW finanziert. Die Finanzmittel werden durch das für die Jahre 2019- 2021 zu erwartende positive EBITDA dauerhaft zum Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.

Es besteht eine unbefristete Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG, Ismaning, zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. Die von der Sana Kliniken AG eingeräumte unbefristete

Kontokorrentlinie erhöht sich ab dem 22. Januar 2019 auf 9.500 Tausend Euro.

Guthaben bzw. Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Poolings werden marktadäquat verzinst. Der Cash-Pool Vertrag ist ungekündigt und soll nach Kenntnis der Geschäftsführung in absehbarer Zeit nicht gekündigt werden. Neben der Cash-Pool-Kreditlinie verfügt die

Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 242 Tausend Euro (davon Fördermittel guthaben 204 Tausend Euro). Darüber hinaus werden zur Finanzierung der Investitionen auch pauschale Fördermittel gemäß § 18 Absatz 1 Nummer 1 und 2 KHGG NRW eingesetzt.

Chancen und Risiken

Für die Sana Kliniken AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung. Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Ebenso werden Chancen frühzeitig erkannt und können gewinnbringend genutzt werden. Der offensive Umgang mit Risiken erlaubt es, diese als Chancen zu nutzen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Dabei werden externe und interne Ereignisse und Rahmenbedingungen analysiert und bewertet. Der Einsatz dieses Steuerungsinstrumentes sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Sana Kliniken AG und ihrer Tochtergesellschaften und unterstützt die Erreichung der definierten Unternehmensziele.

Die Erfassung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken erfolgt gemäß der in der Konzern-Richtlinie Risikomanagement formulierten Kriterien in einer konzernweit eingesetzten Software. Dadurch wird eine einheitliche Bearbeitung des Risikomanagements im Sana Konzern sichergestellt.

Die in der Risikomanagement-Software erfassten Informationen werden regelhaft ein Mal pro Quartal an den Vorstand der Sana Kliniken AG berichtet. Zusätzlich

besteht eine Pflicht der Tochtergesellschaften zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung an den Vorstand der Sana Kliniken AG.

Die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Prüfungen und Beratungsleistungen externer Dritter sowie des Konzerncontrollings beurteilt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Chancen für die Zukunft:

- Das Projekt "Gesundheitscampus Gerresheim" mit Neubau des Seniorenzentrums auf dem Klinikgelände sowie dem Bau des außerklinischen Beatmungszentrum kann zu einer verbesserten Versorgung von Alterserkrankungen/Pneumologischen Erkrankungen und somit zu einer erhöhten Nachfrage in diesem Segment führen.
- Durch den weiteren Ausbau des Spektrums der Chirurgischen Plattform am Krankenhausstandort Benrath in den Bereichen Adipositaschirurgie und Plastische Chirurgie ist auch hier zukünftig mit einem Umsatzwachstum zu rechnen.

Risiken für die Zukunft bestehen aus folgenden Tatsachen:

- Es besteht das Risiko eines Auseinanderklaffen der Kostensteigerungen durch Tarifverträge und Kostenentwicklungen bei den Sachkosten und der Einnahmesituation in Folge der restriktiven Budgetmechanismen.
- Die zur wirtschaftlichen Konsolidierung notwendige Steigerung der Personalproduktivität könnte aufgrund der kleinteiligen Organisationsstruktur und Mindestbesetzungen sowie der neuen gesetzlichen Personaluntergrenzen nicht in ausreichendem Maße erreicht werden.
- Durch Mangel an qualifiziertem Personal können nachgefragte Leistungen eventuell nicht angeboten werden oder nur mit Hilfe von Honorarkräften.

Die Sana Kliniken Düsseldorf GmbH ist aufgrund der in den vergangenen Geschäftsjahren aufgelaufenen, auch mit Zahlungsmittelabflüssen verbundenen Verluste zum 31. Dezember 2018 bilanziell in Höhe von 3.334 Tausend Euro überschuldet. Die Mehrheitsgesellschafterin Sana Kliniken AG, Ismaning, hat zur Vermeidung der Folgen einer insolvenzrechtlichen Überschuldung der Gesellschaft eine unbefristete qualifizierte Rangrücktritts-erklärung abgegeben, welche zum 31. Dezember 2018 auf 7.000 Tausend Euro valuiert. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die für die Liquidität der Gesellschaft erforderlichen Zahlungsmittel weiterhin mittels der bestehenden unbefristeten Cash-Pool-Linie in Höhe von 9.500 Tausend Euro von der Sana Kliniken AG zur Verfügung gestellt werden, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 6.754 Tausend Euro in Anspruch genommen worden ist. Die Geschäftsführung rechnet zudem mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung.

Nach Auffassung der Geschäftsführung ist die Gesellschaft daher nicht im Sinne des § 19 InsO überschuldet, weil die Fortführung des Unternehmens für überwiegend wahrscheinlich gehalten wird.

Da die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der Kreditlinie von 9.500 Tausend Euro laut Cash-Pool-Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG für den Prognosezeitraum bis 2021 keine Liquiditätsengpässe erwartet, ist die Gesellschaft daher nach Auffassung der Geschäftsführung nicht im Sinne des § 17 InsO zahlungsunfähig und es droht nach Auffassung der Geschäftsführung auch nicht gemäß § 18 InsO eine Zahlungsunfähigkeit. Die Gesellschaft weist für den Prognosezeitraum bis 2021 einen positiven operativen Cash Flow aus, dem negative Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegenüberstehen. Für 2019 wird insgesamt ein positiver Gesamt Cash Flow erwartet. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist davon abhängig, dass die Bereitstellung von liquiden Mitteln über den Cash-Pool durch die Mehrheitsgesellschafterin Sana Kliniken AG aufrechterhalten wird.

Auch wenn die Krankenhausgesetzgebung weitere Änderungen und Einschnitte mit sich bringt, sieht sich das Krankenhaus gut aufgestellt. Aufgrund der Einbettung in einen privaten Klinik-Konzern und der eingeleiteten Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen werden die Chancen des Unternehmens für die Zukunft positiv eingeschätzt.

Mit den Standorten Gerresheim und Benrath verfügt die Gesellschaft über zwei leistungsfähige und moderne Krankenhäuser, die in ihrem jeweiligen Umfeld Grund- und Regelversorger darstellen und gemeinsam zu einem Schwerpunktversorger mit Spezialleistungen für Düsseldorf und die Umgebung entwickelt worden sind.

Darüber hinaus wird die Vernetzung zwischen den Sana-Schwesterkliniken in der Region Rheinland weiter ausgebaut, um

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

standortübergreifende, überregionale Kompetenzzentren zu etablieren. Vorgesehen ist dabei ein überregionales gefäßchirurgisches Zentrum, der Ausbau der bereits angelaufenen kardiologischen Vernetzung zwischen Düsseldorf, Duisburg und Remscheid, die Zusammenarbeit im Bereich der Neurochirurgie zwischen Duisburg und Düsseldorf sowie Kooperationen in den Spezialisierungen Altersmedizin und Adipositaschirurgie.

Der Neubau des Krankenhauses Gerresheim aus dem Jahr 2012 ist nach wie vor eines der modernsten Krankenhäuser Nordrhein-Westfalens. Im Jahr 2016 wurde die aufgrund der verstärkten Nachfrage ausgebaute Stationsreserve "Station 44" eröffnet. Im Februar 2019 soll das durch das DRK Düsseldorf betriebene Seniorenzentrum auf dem Gesundheitscampus Gerresheim in unmittelbarer Nachbarschaft zum Krankenhaus eröffnet werden. Bereits im Mai 2018 wurde, ebenfalls auf dem Campus, das neue Parkhaus eröffnet, welches über deutlich mehr Stellplätze als der Bestandsparkplatz verfügt.

Der Standort Benrath erfährt durch die positive Leistungsentwicklung auf allen Fachabteilungsebenen einen weiteren Aufschwung. Die Sanierung des Bettentraktes wurde bereits im Jahr 2015 abgeschlossen. Im Jahr 2016 wurde mit der Errichtung einer neuen Energiezentrale begonnen, die 2018 fertig gestellt wurde. Die im Jahr 2017 begonnene Fassaden-sanierung wurde im Jahr 2018 fortgesetzt. Weiterhin ist geplant, die Eingangs- und Aufnahmesituation in Benrath baulich deutlich zu verbessern sowie die neue Wahlleistungsstation im 2. Quartal 2019 zu eröffnen.

Besondere Standortvorteile der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH sind in einem sehr dynamischen Wettbewerbsumfeld die Kompetenz der Chefarzte an beiden Standorten und der bestehende Neubau des Krankenhauses Gerresheim sowie die sanierten Patientenzimmer in Benrath, die eine komfortable Unterbringung ermöglichen.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Eine individualisierte Ausweisung erfolgt im Jahresabschluss nicht. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 0,3 Tausend Euro.

Geschäftsführung

Bezüglich der Geschäftsführerbezüge macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	972	-2	974	881

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	140 Tausend Euro Aufwendungen für Grünpflege
Stadtwerke Düsseldorf AG	91 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Energielieferungen
Rheinbahn AG	55 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Firmentickets

Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Gräulinger Straße 120
40625 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

50.000,00 EUR

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

50.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren in Düsseldorf im Sinne von § 95 Abs. 1 SGB V als Einrichtungen der Wohlfahrtspflege.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Christian Engler
Martin Rosebrock
Michael Weckmann

bis 30.09.2018
ab 01.10.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	194	192	2	2
Umlaufvermögen	186	-1	187	179
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-199	199	211
Summe AKTIVA	380	-7	387	393

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	2	2	0	0
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-49	213	-261	-284
Jahresergebnis	1	-12	13	23
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-199	199	211
Rückstellungen	54	14	40	6
Verbindlichkeiten	324	-24	347	387
Summe PASSIVA	380	-7	387	393

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	473	0	473	435
Sonstige betriebliche Erträge	368	79	289	284
Materialaufwand	14	2	11	19
Personalaufwand	754	58	697	631
Sonstige betriebliche Aufwendungen	61	25	36	37
Abschreibungen	8	7	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	-2	5	8
Ergebnis nach Steuern	1	-12	13	23
Jahresergebnis	1	-12	13	23

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Bezüglich der Geschäftsführerbezüge macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	12	1	11	12

NRW-Forum Düsseldorf gGmbH

Firmensitz

**Ehrenhof 2
40479 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-99907

info@nrw-forum.de

www.nrw-forum.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	25.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Im Sinne dieses Zweckes soll die NRW-Forum Düsseldorf gGmbH das Gebäude Ehrenhof 2 als Forum für gesellschaftlich, wirtschaftlich und kulturell relevante Diskussionen mit Ausstellungsmöglichkeiten betreiben.

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Präsentation von Ausstellungen, die in ihrer Konzeption Bezüge zwischen Kunst und Wirtschaft erlauben, zum Beispiel zwischen Medien und Kunst, Mode und Gesellschaft, Design und innovativer

Technologie, das Betreiben des NRW-Forums Düsseldorf für kultur- und wirtschaftspolitische Diskussionen sowie für städtebauliche, künstlerische und mediale Gesprächskreise, eine Zusammenarbeit mit Unternehmen, Hochschulen, Verbänden und Vereinigungen, die Durchführung von Veranstaltungen, die Überlassung von Räumen an Vereine mit kulturellen Zwecken.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	11
davon	11 städtische Vertreter

NRW-Forum Düsseldorf gGmbH

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsherr Marcus Münter	Stellvertretung Vorsitz
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	Mitglied
Ratsfrau Clara Gerlach	Mitglied
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	Mitglied
Prof. Dr. Dirk Matejovski	Mitglied
Ratsfrau Cornelia Mohrs	Mitglied
Ratsherr Ulf Montanus	ab 20.09.2018 Mitglied
Ratsherr Manfred Neuenhaus	bis 19.09.2018 Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	Mitglied
Ratsherr Philipp Tacer	Mitglied
Prof. Dr. Rainer Zimmermann	Mitglied

Geschäftsführung

Alain Bieber
Harry Schmitz

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	32	-3	35	32
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-
Sachanlagen	32	-3	35	32
Umlaufvermögen	617	-5	623	151
Vorräte	5	-4	10	34
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26	0	26	53
Kasse, Bankguthaben, Schecks	586	-1	587	64
Rechnungsabgrenzungsposten	49	43	6	24
Summe AKTIVA	698	35	664	419
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	257	74	183	0
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	158	395	-237	-
Jahresergebnis	74	-320	395	-237
Sonderposten	7	0	7	-
Rückstellungen	122	41	81	88
Verbindlichkeiten	290	-41	331	306
Rechnungsabgrenzungsposten	22	-39	61	25
Summe PASSIVA	698	35	664	419

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.122	-188	1.310	765
Erträge aus Zuwendungen	1.035	43	992	1.001
Sonstige betriebliche Erträge	24	-195	219	9
Materialaufwand	749	-92	841	885
Personalaufwand	651	37	614	566
Sonstige betriebliche Aufwendungen	697	33	664	550
Abschreibungen	8	1	7	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	-	-
Ergebnis nach Steuern	74	-320	395	-237
Jahresergebnis	74	-320	395	-237

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft finanzierte sich im Wesentlichen durch einen Zuschuss des Gesellschafters Landeshauptstadt Düsseldorf, durch Eintrittserlöse und durch Sponsoring sowie Förderungen Dritter.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Gewinn von 74 Tausend Euro. Der Rückgang ist auf die Verringerung der Umsatzerlöse und sonstigen

betrieblichen Erträge sowie einer Steigerung der Personalaufwendungen zurückzuführen. Gegenläufig kam es zu einer Verringerung der Aufwendungen für Ausstellungen.

Durch den Gewinn des Geschäftsjahres konnte das Eigenkapital auf 257 Tausend Euro erhöht werden. Die Liquidität zum 31. Dezember 2018 betrug 586 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Der Zuschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf macht mehr als die Hälfte der Erträge der Gesellschaft aus und ist damit für die Gesellschaft essentiell. Seit Jahren wurde dieser Zuschuss ununterbrochen und in vorher abgestimmter Höhe gewährt; formell wird er aber immer erst zum Jahresende für das Folgejahr vom Rat beschlossen. Mit einer Einstellung des Zuschusses ist nicht zu rechnen.

Der Erfolg der Gesellschaft hängt weiterhin wesentlich von den Besucherzahlen der Ausstellungen und Veranstaltungen ab, da die Erzielung von Eintrittsgeldern entscheidend für das Erreichen der Gewinnschwelle ist.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Bezüglich der Geschäftsführerbezüge macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Alain Bieber	70.000	-	15.000	85.000
Harry Schmitz	0	0	0	0

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	31	5	26	27
Anzahl Hauptausstellungen	7	-1	8	8
Anzahl der Besucher	59.000	-36.000	95.000	70.000

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	706 Tausend Euro erhaltener Zuschuss

Tonhalle Düsseldorf gGmbH

Firmensitz

**Ehrenhof 1
40479 Düsseldorf**

Telefon: 0211 - 91 387 521
www.tonhalle.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	22.500,00 EUR	90,00 %
Gesellschaft der Freunde und Förderer der Tonhalle Düsseldorf e.V.	2.500,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Unternehmensgegenstand ist der Betrieb der Tonhalle am Ehrenhof in Düsseldorf. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belebung und Erweiterung

der Düsseldorfer Kulturlandschaft durch den Betrieb der Tonhalle am Ehrenhof.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 10

**davon 9 städtische Vertreter
1 weiterer Vertreter**

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	ab 01.08.2018 Vorsitz
Christine Brinkmann	ab 01.08.2018 Mitglied
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	ab 01.08.2018 Mitglied
Ratsherr Dr. Alexander Fils	ab 01.08.2018 Mitglied
Ratsfrau Bergit Fleckner-Olbermann	ab 01.08.2018 Mitglied
Ratsherr Manfred Neuenhaus	ab 01.08.2018 Mitglied
Ratsherr Markus Raub	ab 01.08.2018 Mitglied
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	ab 01.08.2018 geborenes Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	ab 01.08.2018 geborenes Mitglied

Geschäftsführung

Michael Becker	ab 01.08.2018
Torger Nelson	ab 01.10.2018

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine Vergütungen erhalten.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1,5 Mio. Euro erhaltener Zuschuss 42 Tausend Euro Mietaufwand 42 Tausend Euro Aufwand für Überlassung Orchester

Kunsthalle Düsseldorf gGmbH

Firmensitz

**Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-96263

mail@kunsthalle-duesseldorf.de

www.kunsthalle-duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

100.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	64.900,00 EUR	64,90 %
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen	25.100,00 EUR	25,10 %
Stadtsparkasse Düsseldorf	10.000,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst durch die Übernahme des Betriebes der bisher von der Stadt betriebenen Kunsthalle Düsseldorf als Ausstellungsort für nationale und internationale bildende Kunst. Der Zweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass für den Kunstverein Räumlichkeiten für deren Veranstaltungen vorgehalten werden und Kunstverein und Kunsthalle gGmbH jeweils autonome

Ausstellungen und Veranstaltungen zur nationalen und internationalen Gegenwartskunst durchführen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 13

**davon 6 städtische Vertreter
7 weitere Vertreter**

Städtische Vertreter

Ratsfrau Cornelia Mohrs
Bürgermeister Friedrich G. Conzen
Ratsherr Dr. Alexander Fils
Ratsfrau Clara Gerlach
Stadtkämmerin Dorothee Schneider
Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
geborenes Mitglied

Geschäftsführung

Ariane Berger
Eva Birkenstock
Dr. Gregor Jansen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	38	3	35	26
Sachanlagen	38	3	35	26
Umlaufvermögen	762	-181	943	839
Vorräte	16	6	10	7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71	-65	136	72
Kasse, Bankguthaben, Schecks	675	-122	797	760
Rechnungsabgrenzungsposten	25	8	17	54
Summe AKTIVA	824	-171	995	919

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	381	-128	508	613
Gezeichnetes Kapital	85	0	85	85
Gewinnrücklagen	37	-104	141	141
Bilanzergebnis	259	-24	283	387
Sonderposten	38	3	35	26
Rückstellungen	291	88	203	180
Verbindlichkeiten	109	-57	166	76
Rechnungsabgrenzungsposten	6	-76	82	25
Summe PASSIVA	824	-171	995	919

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	589	46	543	554
Erträge aus Zuwendungen	2.115	-13	2.128	1.971
Sonstige betriebliche Erträge	36	-7	43	129
Materialaufwand	1.242	-33	1.275	1.141
Personalaufwand	834	52	783	735
Sonstige betriebliche Aufwendungen	779	30	749	709
Abschreibungen	12	0	12	10
Ergebnis nach Steuern	-128	-23	-104	59
Jahresergebnis	-128	-23	-104	59
Entnahmen aus Rücklagen	104	104	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	283	-104	387	328
Bilanzergebnis	259	-24	283	387

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Nach dem veranstaltungsreichen Jubiläumsjahr 2017 folgte ein ruhigeres Ausstellungsjahr mit je vier erfolgreichen Ausstellungen in Kunsthalle und Kunst im Tunnel.

Aufgrund des stark reduzierten Kulturprogramms des Salon des Amateurs lag die Gesamtbesucherzahl in der Kunsthalle mit 51.139 unter denen der Vorjahre. Die Besucher*innen der Ausstellungen und Veranstaltungen der Kunsthalle stiegen jedoch von 45 Tausend auf 48 Tausend.

Ins Kunst im Tunnel kamen insgesamt 41 Tausend Besucher*innen. Damit konnte Kunst im Tunnel einen Anstieg von rund 7,5 Tausend im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf an die Gesellschaft betrug 1.845 Tausend Euro; davon entfielen auf die Kunsthalle 1.183 Tausend Euro und auf Kunst im Tunnel 662 Tausend Euro. Insgesamt konnte die Gesellschaft zusätzlich

rund 320 Tausend Euro an Drittmitteln akquirieren.

Um den Gewinnvortrag zweckentsprechend zu verwenden und um das Ausstellungsbudget anzuheben, wurde der Wirtschaftsplan der Kunsthalle mit einem Fehlbetrag von 65 Tausend Euro verabschiedet. Der Anstieg der Personalkosten und die höheren Betriebskosten führten schlussendlich zu einer Verschlechterung des Jahresergebnisses von rund 45 Tausend Euro auf 112 Tausend Euro.

Der Wirtschaftsplan von Kunst im Tunnel schloss mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Jedoch wurde bereits nach dem ersten Quartal geplant, die Gewinnrücklage, in 2015 für das Jubiläumsjahr 2017 eingestellt, aber nicht verwendet, teilweise für die Ausstellungstätigkeit in 2018 zu verwenden. Das Ausstellungsbudget wurde daher um rund 40 Tausend Euro erhöht. Höhere Erträge bei den Eintrittsgeldern und die Auflösung von Rückstellungen führten zu

einem reduzierten Jahresfehlbetrag von 17 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Aufgrund der steigenden Belastung durch tarifierhöhte Personalkosten, höhere Betriebskosten und unter Berücksichtigung der Inflationsrate sind die Ausstellungsbudgets von Kunsthalle und Kunst im Tunnel aus dem Betriebskostenzuschuss seitens der Landeshauptstadt Düsseldorf in den letzten Jahren merklich gesunken.

In der Kunsthalle betrug dieses im Berichtsjahr 278 Tausend Euro und im Kunst im Tunnel nur noch 115 Tausend Euro. Zwar werden auch im kommenden Jahr die Ständigen Partner von Kunsthalle und Kunst im Tunnel die Tätigkeiten beider Institutionen mit jeweils 30 Tausend Euro unterstützen. Dennoch reichen diese Budgets nicht mehr, um vier qualitativ anspruchsvolle Ausstellungen pro Jahr zu realisieren.

Für 2019 ist der Zuschuss an die Gesellschaft unverändert, für 2020 jedoch hat die Geschäftsführung eine Zuschusserhöhung

von 100 Tausend Euro für die Kunsthalle und eine Erhöhung von 30 Tausend Euro für Kunst im Tunnel beantragt.

Die Drittmittelakquise bleibt davon unberührt. Für die Ausstellungen in 2019 konnten bereits 159 Tausend Euro für die Kunsthalle sowie 60 Tausend Euro für Kunst im Tunnel eingeworben werden.

In Anbetracht der steigenden Belastungen (und laufenden wie anstehenden Sanierungsmaßnahmen) ist die Zuschusserhöhung ab 2020 an die Gesellschaft somit unabdingbar, um die Qualität des Programms als auch der Vermittlungsarbeit zu erhalten und um vor allem auch für die Kunsthalle wieder Produktionen und Kooperationen zu ermöglichen, die auch der Kunststadt Düsseldorf und ihren Künstler*innen eine überregionale Aufmerksamkeit zuteilwerden lassen.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Bezüge der Gesellschaft.

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Ariane Berger	63.000	-	0	63.000
Eva Birkenstock	0	0	0	0
Dr. Gregor Jansen	91.000	-	0	91.000

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	16	-1	17	17
Anzahl Ausstellungen	8	2	6	10
Anzahl Besucher KIT	41.051	7.472	33.579	33.693
Anzahl Besucher Kunsthalle	50.139	-14.250	64.389	61.756

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1.845 Tausend Euro erhaltener Zuschuss 227 Tausend Euro Aufwendungen für Abgaben, Betriebs- und Nebenkosten für das Gebäude Grabbeplatz 4 als Ausstellungs- und Veranstaltungsort

Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Gustaf-Gründgens-Platz 1
40211 Düsseldorf

Telefon: 0211 85230

info@duesseldorfer-
schauspielhaus.de
www.dhaus.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	12.500,00 EUR	50,00 %
Land Nordrhein-Westfalen	12.500,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Schauspielhauses zur Förderung der den Gesellschaftern obliegenden kulturellen Aufgaben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **17**

davon **8 städtische Vertreter**
9 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Bürgermeister Friedrich G. Conzen
Ratsherr Peter Knäpper
Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Ratsherr Ulf Montanus
Dr. Susanne Schwabach-Albrecht
Ratsherr Philipp Tacer
Karin Trepke

Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Claudia Schmitz
Wilfried Schulz

Bilanz

Aktiva in TEUR	2017/2018	Veränderung 2018/2017	2016/2017	2016/2015
Anlagevermögen	8.765	-778	9.543	9.827
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	9	56	76
Sachanlagen	8.701	-787	9.487	9.751
Umlaufvermögen	3.978	-842	4.821	6.470
Vorräte	648	-57	705	738
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.113	337	1.776	1.328
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.217	-1.123	2.339	4.405
Rechnungsabgrenzungsposten	369	67	302	318
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	959	959	-	-
Summe AKTIVA	14.071	-594	14.666	16.615

Passiva in TEUR	2017/2018	Veränderung 2018/2017	2016/2017	2016/2015
Eigenkapital	0	-26	26	26
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	26
Kapitalrücklage	3.620	0	3.620	3.619
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-3.619	0	-3.619	-3.619
Jahresergebnis	-985	-985	0	0
Nicht gedeckter Fehlbetrag	959	959	-	-
Sonderposten	9.439	142	9.297	9.910
Rückstellungen	1.964	-1.213	3.177	3.689
Verbindlichkeiten	2.394	342	2.052	2.149
Summe PASSIVA	14.071	-594	14.666	16.615

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2017/2018	Veränderung 2018/2017	2016/2017	2016/2015
Umsatzerlöse	4.020	699	3.321	3.038
Bestandsveränderungen	-40	-22	-19	48
Sonstige betriebliche Erträge	38.806	-2.801	41.607	28.500
Materialaufwand	2.341	-54	2.395	1.703
Personalaufwand	24.230	1.656	22.575	20.311
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.928	-2.822	18.751	8.494
Abschreibungen	1.234	68	1.166	1.051
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	5	7	21
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	1	2	-2
Ergebnis nach Steuern	-963	-976	13	8
Sonstige Steuern	22	9	13	8

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat im aktuellen Geschäftsjahr Erträge von insgesamt 43 Tausend Euro erwirtschaftet.

Der Umsatzzanstieg resultiert in erster Linie aus höheren Ticketeinnahmen bedingt durch die erfolgreiche Spielplangestaltung. In den Umsatzerlösen sind in beiden Geschäftsjahren Erlöse aus der Sonderförderung des Jungen Schauspielhauses durch die Landeshauptstadt Düsseldorf enthalten (216 Tausend Euro).

Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Zuwendungen der Gesellschafter entfallen insgesamt 10.565 Tausend Euro auf Sondermittel für verschiedene Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen und resultieren aus dem 5-Punkte-Plan zur Finanzierung der Ausweichspielstätten-situation. Aus diesen Sachverhalten wurden 902 Tausend Euro als Forderung erfasst, da die Zahlungen erst im Geschäftsjahr 2018/19 erfolgen. Weitere 151 Tausend Euro sind ebenfalls als Forderungen erfasst. Diese resultieren zum

einen aus dem Nachtrag zum Wirtschaftsplang 2017/18 aufgrund der ab dem 1. März 2018 tatsächlich zu berücksichtigen Tarifkostensteigerung (148 Tausend Euro) sowie zum anderen aus ersten entstanden Aufwendungen für das Festival Theater der Welt 2020 (3 Tausend Euro).

Den Erträgen stehen im aktuellen Geschäftsjahr Aufwendungen von insgesamt 43.810 Tausend Euro gegenüber.

Bei Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen verbleibt ein Aufwandssaldo von 985 Tausend Euro, der dem Jahresfehlbetrag des aktuellen Geschäftsjahres entspricht. Die Erhöhung des Personalaufwands resultiert, wie bereits dargestellt, aus notwendigen Umstrukturierungen beziehungsweise Neu- und Nachbesetzungen vakanter Stellen im Personalbereich, zusätzlichen Aufwendungen im Gästebudget sowie aus einem aufgrund der parallelen Bespielung verschiedener Ausweichspielstätten bedingten weiteren Personalbedarf. Auch ist die Tarifkostensteigerung zum 1. März 2018 aufwandserhöhend zu berücksichtigen.

Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ausschließlich auf niedrigere Aufwendungen aus der Sanierung der technischen Gebäudeausrüstung zurückzuführen, denen Erträge aus Zuschüssen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Sanierung der technischen Gebäudeausrüstung ist im Vorjahresvergleich ein Aufwandsanstieg zu

Vermögens- und Finanzlage

Im aktuellen Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme um 595 Tausend Euro auf 14.071 Tausend Euro vermindert. Ein wesentlicher Grund hierfür sind die rückläufigen liquiden Mittel. Der Rückgang ist im Wesentlichen mit Zahlungsmittelabflüssen begründet, die durch den Jahresfehlbetrag sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen bedingt sind. Der zu berücksichtigende nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wirkt sich hier gegenläufig aus. Auf der Passivseite spiegelt sich die Reduzierung der Bilanzsumme in rückläufigen Rückstellungen wider. Gleichzeitig resultiert aus den zu bilanzierenden Verpflichtungen aus einem Mietkauf eines Tonmischpults sowie dem Anstieg der Lohnsteuerverbindlichkeiten, bedingt durch die Auszahlung des Leistungsentgelts im Juli 2018, ein Anstieg der Verbindlichkeiten.

Da die Anlagenzugänge in 2017/18 niedriger waren als die Abschreibungen und die Abgänge von Anlagenrestbuchwerten, ist gleichfalls ein Rückgang im Bereich des Anlagevermögens zu verzeichnen. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Vergangenheit zu 100 Prozent bezuschusst und die hierfür erhaltenen Zuschüsse passivisch vom Anlagevermögen abgesetzt worden, wodurch sich der Rückgang auf der Passivseite analog widergespiegelt hat. Die seit aus dem Geschäftsjahr 2016/17 existierende Differenz zwischen Anlagevermögen und Sonderposten von derzeit 230 Tausend Euro resultiert aus dem im Vorjahr getätigten

verzeichnen, der in erster Linie durch zusätzliche Aufwendungen aufgrund der derzeitigen Ausweichspiel- und Arbeitssättensituation bedingt ist.

Die Zinsaufwendungen umfassen die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen sowie die Verzinsung eines Mietkaufs.

Mietkauf eines Tonmischpults. Für den über den Mietkauf finanzierten Anteil ist kein Sonderposten zu bilden.

Aufgrund des erwirtschafteten Jahresfehlbetrags ist zum Bilanzstichtag kein Eigenkapital mehr vorhanden.

Die Liquiditätssituation des Düsseldorfer Schauspielhauses ist im aktuellen Geschäftsjahr durch einen Rückgang der liquiden Mittel gekennzeichnet. Dies ist vor allem auf den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag sowie zahlungswirksame Inanspruchnahmen von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen zurückzuführen. Hier sei insbesondere auf die Auszahlung des Leistungsentgelts verwiesen, wodurch zum Geschäftsjahresende zusätzliche 802 Tausend Euro zur Auszahlung kamen. Zum Bilanzstichtag am 31. Juli 2018 standen der Gesellschaft liquide Mittel von 1.217 Tausend Euro zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung, die abhängig von Zahlungszeitpunkten ist. Die Zahlungsfähigkeit des Düsseldorfer Schauspielhauses war im aktuellen Geschäftsjahr durchgängig gewährleistet.

Zur Erfüllung der dem Düsseldorfer Schauspielhaus obliegenden kulturellen Aufgaben ist die Gesellschaft dauerhaft auf finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter angewiesen, um die jährlichen Zahlungsmittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit decken zu können. Zur mittel- bis langfristigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist auch

der Ausgleich des im Geschäftsjahr 2017/18 erwirtschafteten Fehlbetrags von 985 Tausend Euro unabdingbar.

Chancen und Risiken

In den regelmäßig stattfindenden Risikoerhebungen sind aktuell folgende wesentliche Risiken identifiziert worden, die in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für das Düsseldorfer Schauspielhaus dargestellt werden. Die Bedeutung ergibt sich aus der Gewichtung von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe.

Zur Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs ist die Gesellschaft beständig auf Unterstützung seitens der Gesellschafter angewiesen. Um einen Theaterbetrieb gewährleisten zu können, der dem gesellschaftsvertraglich verankerten Auftrag genügt, müssen dem Theater angemessene finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Auf Basis der bereitgestellten Mittel muss die Gesellschaft auch in der Lage sein, Kostensteigerungen (aufgrund Inflation, Tarifanpassungen etcetera) sowie eine angemessene Instandhaltung der Spielstätten finanzieren zu können. Eine nicht adäquate Finanzausstattung würde den Theaterbetrieb an sich in Frage stellen.

Im Umfeld des Schauspielhauses und im Schauspielhaus selbst werden derzeit umfangreiche bauliche Maßnahmen durchgeführt, die einen geregelten Spielbetrieb unmöglich machen. Hinsichtlich des Zeitplans, der Kosten und der Umsetzung der Maßnahmen gibt es weiterhin signifikante Unsicherheiten. Dies geht auch mit einem nicht zu unterschätzenden Reputationsrisiko für den Theaterbetrieb einher. Im aktuellen Geschäftsjahr spiegelt sich das beschriebene Kostenrisiko im erwirtschafteten Jahresfehlbetrag wider. Aufgrund der Baumaßnahmen in Verbindung mit der zeitgleichen durchgeführten Sanierung der technischen Gebäudeausrüstung im Gebäude der Hauptspielstätte am Gustaf-Gründgens-Platz entstand eine Ausweichspiel- und

Arbeitsstättensituation, die weder in Bezug auf Umfang noch auf Dauer absehbar war. Der Spielbetrieb in Ausweichspielstätten war sowohl personell wie auch investiv mit einem Sonderaufwand verbunden, der mit den vorhandenen Mitteln nicht zu realisieren war. Durch frühzeitig ergriffene Maßnahmen zur Gegensteuerung konnten die Verluste begrenzt, das Jahresergebnis aber nicht mehr ausgeglichen werden. Die eingeleiteten Maßnahmen werden im Geschäftsjahr 2018/19 allerdings zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung beitragen können.

Hinsichtlich der weiteren Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der öffentlichen Bereiche besteht grundsätzlich das bei allen Baumaßnahmen inhärente Risiko weiterer Kostensteigerungen. Hier ist ein Baucontrolling durch einen externen Projektmanager eingerichtet, wodurch Kostensteigerungen zumindest zeitnah identifiziert werden können. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat zur besseren Überwachung der Sanierungsmaßnahmen einen regelmäßig tagenden Bauausschuss einberufen.

Die Sanierung von Dach und Fassade der Hauptspielstätte beinhaltet kein direktes Kostenrisiko für das Düsseldorfer Schauspielhaus, da die Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Landeshauptstadt Düsseldorf liegen. Allerdings könnten Bauzeitverzögerungen Auswirkungen auf den geplanten Spielbetrieb am Gustaf-Gründgens-Platz haben, was neben dem Risiko daraus entstehender zusätzlicher Kosten auch ein Reputationsrisiko beinhaltet.

Mit der unmittelbar vor dem Abschluss stehenden Sanierung der technischen Gebäudeausrüstung konnte der technische

Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

und bauliche Zustand des Theatergebäudes am Gustaf-Gründgens-Platz signifikant verbessert werden. Aufgrund des Alters und Zustands des Gebäudes bleiben jedoch nicht zu unterschätzende Risiken bestehen. Im aktuellen Geschäftsjahr haben sich die beschriebenen Risiken in einer Kostensteigerung von voraussichtlich 539 Tausend Euro niedergeschlagen.

Trotz eines bestehenden nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags von 959 Tausend Euro sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für das Düsseldorfer Schauspielhaus erkennbar. Es gibt Finanzierungszusagen seitens der Gesellschafter, die bei entsprechender Umsetzung die Zahlungsfähigkeit des Theaters über den Planungshorizont hinaus sichern. Somit kann auch eine positive Fortbestehensprognose für das Theater aufgestellt werden.

Neben den vorhandenen Risiken beinhaltet jede wirtschaftliche Betätigung auch Chancen. Folgende Chancen der Geschäftstätigkeit des Düsseldorfer Schauspielhauses können derzeit benannt werden.

Über die aktuellen Sanierungen von Dach und Fassade sowie der öffentlichen Bereiche wird das Düsseldorfer Schauspielhaus aufgewertet und kann einen würdigen Platz in der neuen städtebaulichen Situation mit Dreischeidenhaus, Hofgarten und Kö-Bogen 2 einnehmen.

Mit den Sanierungen und in dieser neuen städtebaulichen Situation öffnet sich das

Schauspielhaus neu in die Stadt. Es kann hierüber zu einem vitalen Treffpunkt der Menschen nicht nur um die Vorstellungen herum, sondern auch darüber hinaus werden.

Darüber hinaus bietet die Ausrichtung des Festivals Theater der Welt 2020, verbunden mit vorgesehenen Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr des Theatergebäudes am Gustaf-Gründgens-Platz, die Chance, durch eine attraktive Programmplanung das Düsseldorfer Schauspielhaus regional und überregional weiter in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und dadurch neue Besucherkreise zu erschließen.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus erhält über seinen erfolgreich bei der Kulturstiftung des Bundes gestellten Antrag im Fonds 360 Grad ab Frühjahr 2019 die finanziellen und personellen Mittel, ein aktives Audience Development zu betreiben. Jährlich zwei Residenzen unterschiedlicher kultureller Akteure verschiedener lokaler Communities werden zudem über das Programm finanziert und tragen dazu bei, dass bestehende Perspektiven ergänzt und verändert werden – das Schauspielhaus wird damit nicht nur zu einem der bundesweiten Leuchtturmprojekte für die gesellschaftliche Öffnung kultureller Institutionen, sondern ebenso zu einem vitalen Ort kultureller Teilhabe und gesellschaftlicher Verständigung.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde keine Vergütung gewährt. In ihrer Funktion als Aufsichtsrat haben sie Anspruch auf eine Freikarte zu den Vorstellungen.

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Claudia Schmitz	110.000	1.800	0	111.800
Wilfried Schulz	213.400	6.340	0	219.740

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2017/2018	Veränderung 2018/2017	2016/2017	2016/2015
Mitarbeiteranzahl	400	37	363	336
Auslastung im Großen Haus (in Prozent)	99,7	2,8	96,9	60,9
Auslastung Junges Schauspielhaus (in Prozent)	63,5	3,9	59,6	77,5
Anzahl der Besucher	225.902	31.147	194.755	181.482

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	19,0 Mio. Euro erhaltener Zuschuss 1,4 Mio. Euro Aufwendungen für Miete und Nebenkosten Die Landeshauptstadt Düsseldorf überlässt das Gebäude am Gustav-Gründgens-Platz für den Betrieb eines Schauspielhauses und das Gebäude in der Münsterstraße für den Betrieb eines Kinder- und Jugendtheaters unentgeltlich zur Nutzung.
Rheinbahn AG	158 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Tickets

Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH

Firmensitz

Heinrich-Heine-Allee 16a
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 89-25210

info@deutsche-oper-am-rhein.de

www.operamrhein.de



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

50.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	22.500,00 EUR	45,00 %
Stadt Duisburg	22.500,00 EUR	45,00 %
Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein e.V.	5.000,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist es, insbesondere einen Opernbetrieb zu pflegen, der an den Bühnen Düsseldorfs und Duisburgs künstlerisch gleichrangige Aufführungen musikalischer Werke bietet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 22

davon
9 städtische Vertreter
2 Arbeitnehmervertreter
11 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	bis 20.11.2018 Vorsitz
	ab 21.11.2018 Stellvertretung Vorsitz
Jörg Thomas Alvermann	ab 22.03.2018
	Mitglied
Ratsfrau Annelies Böcker	Mitglied
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	Mitglied
Ratsfrau Bergit Fleckner-Olbermann	Mitglied
Ratsherr Peter Knäpper	Mitglied
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	Mitglied
Ratsherr Manfred Neuenhaus	Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	Mitglied
Karin Trepke	bis 21.03.2018
	Mitglied

Geschäftsführung

Christoph Meyer
Alexandra Stampler-Brown

Bilanz

Aktiva in TEUR	2017/18	Veränderung 2018/2017	2016/17	2015/16
Anlagevermögen	4.804	88	4.716	4.883
Immaterielle Vermögensgegenstände	66	-24	90	54
Sachanlagen	4.739	112	4.627	4.827
Umlaufvermögen	5.017	1.233	3.784	3.079
Vorräte	562	2	560	517
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	192	-2.282	2.473	1.620
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.264	3.512	751	941
Rechnungsabgrenzungsposten	579	-5	584	462
Summe AKTIVA	10.401	1.316	9.085	8.424

Passiva in TEUR	2017/18	Veränderung 2018/2017	2016/17	2015/16
Eigenkapital	2.340	221	2.119	2.414
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Kapitalrücklage	982	0	982	982
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1.087	-295	1.382	2.491
Jahresergebnis	221	516	-295	-1.109
Rückstellungen	3.329	399	2.930	2.361
Verbindlichkeiten	3.674	368	3.306	3.251
Rechnungsabgrenzungsposten	1.057	328	730	398
Summe PASSIVA	10.401	1.316	9.085	8.424

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2017/18	Veränderung 2018/2017	2016/17	2015/16
Umsatzerlöse	8.014	198	7.816	7.344
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.328	-12	1.339	1.117
Sonstige betriebliche Erträge	41.125	1.211	39.914	39.607
Materialaufwand	6.411	747	5.664	5.864
Personalaufwand	36.352	769	35.582	35.302
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.710	-445	5.155	5.110
Abschreibungen	2.731	-188	2.918	2.859
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	0	0	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	41	-3	44	40
Ergebnis nach Steuern	221	516	-295	-1.105
Jahresergebnis	221	516	-295	-1.109

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017/18 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 221 Tausend Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 295 Tausend Euro).

Die Spielzeit 2017/18 endete am 15. Juli 2018 (Vorjahr: 16. Juli 2017). Die Theaterferien begannen am 16. Juli 2018, einen Tag früher als im Vorjahr. Die aus handelsrechtlichen Gründen zu bildende Rückstellung für ausstehenden Jahresurlaub der Mitarbeiter wirkt sich auf die Erfolgsrechnung mit einer Verbesserung des Jahresergebnisses um 286 Tausend Euro aus. Der durch diesen Effekt für das Geschäftsjahresende bilanziell beeinflusste Jahresfehlbetrag hat keine Auswirkungen auf die Liquidität.

Ohne Berücksichtigung des Effektes der Urlaubsrückstellung ergibt die Gewinn- und Verlustrechnung operativ einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 64 Tausend Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 57 Tausend Euro).

Die Gründe für den operativen Jahresfehlbetrag liegen in einem überplanmäßigen

Abschluss der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst. Während mit einer Tarifierhöhung ab März 2018 um 2 Prozent geplant worden war, vereinbarten die Tarifvertragsparteien eine tatsächliche Erhöhung um 3,19 Prozent.

Die Zuschüsse der Gesellschafter und des Landes Nordrhein-Westfalen wurden im Geschäftsjahr 2017/18 um 2,6 Prozent angehoben, um einen Teil der Erhöhung der tarifbedingten Personalaufwendungen und Sachkostensteigerungen zu kompensieren. Ein Anteil von 361 Tausend Euro sollte von der Gesellschaft selbst kompensiert werden.

Die Eigenerträge konnten im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent gesteigert werden. Dadurch wurde die Kompensation des Anteils der Gesellschaft an den Kostensteigerungen im Wesentlichen erreicht.

Die Aufwendungen für Material fielen im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent niedriger aus, weil im Berichtsjahr im Ballett geringere Aufwendungen für Tanzteppiche und Ballettschuhe entstanden sind.

Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH

Die höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen im Berichtsjahr beziehen sich insbesondere auf die Gastengagements von Sängerinnen, Sängern und Dirigenten, die Künstlertourneen im Rahmen des Haniel Klassik Open Air in Duisburg (Götz Alsmann, All Star Band, und so weiter) und auf die Kompositionsaufträge für Gullivers Reise und Roses of Shadow.

Wegen der Grippewelle im Frühjahr 2018 stiegen die krankheitsbedingten Gastengagements um 90 Tausend Euro. Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent. Die Veränderung ist wesentlich beeinflusst durch die unterschiedliche Höhe der für die Urlaubsabgeltung der Mitarbeiter zu bildenden Rückstellung. Während der Personalaufwand im Vorjahr durch die Bildung der Urlaubsrückstellung um 352 Tausend Euro erhöht wurde, wurde der Personalaufwand im Berichtsjahr um 286 Tausend Euro reduziert.

Ferner ist die Verschiebung von Kosten aus den Sachaufwendungen (Dienstleistungen der Opera Deutsche Oper am Rhein GmbH) in den Personalaufwand in Höhe von 62 Tausend Euro und ein erheblicher Anstieg der Überstunden in den technischen Abteilungen durch Vertretung von Langzeitkranken, erhöhtem Arbeitsanfall in der Klimatechnik Düsseldorf und Havarien und Ausfälle der Bühnentechnik im Opernhaus Düsseldorf zu berücksichtigen. Außerdem stehen den Personalaufwendungen Personalkostenzuschüsse in Höhe von 68 Tausend Euro gegenüber.

Die Abschreibungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Prozent. Die Produktionen Die Flut und Young Directors wurden in voller Höhe abgeschrieben.

Die Sonstigen Sachaufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Prozent reduziert werden.

Im Vorjahr fielen höhere Kosten für die Vertriebsleistung der Opera Deutsche Oper

am Rhein GmbH in Duisburg und einmalige Umbau- und Renovierungskosten in den angemieteten Büro-Etagen sowie höhere Reisekosten für die Durchführung einer größeren Anzahl an Gastspielen an.

Insgesamt stiegen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Zuschüsse der Gesellschafter und des Landes NRW in Höhe von 40.455 Tausend Euro gezahlt. Die Zuwendungen des Landes NRW übersteigen den Planwert um 71 Tausend Euro, die Zuwendungen des Freundeskreises um 40 Tausend Euro.

Im Geschäftsjahr 2017/18 konnten überplanmäßige Eigenerträge in Höhe von 917 Tausend Euro erzielt werden. Während die Umsatzerlöse um 232 Tausend Euro über dem Planwert liegen, wurden sonstige überplanmäßige Erträge erzielt durch die Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen, die Entwertung von Gutscheinen, dem Zahlungseingang zu einer im Vorjahr wertberechtigten Forderung an den Kooperationspartner National Kaohsiung Center of Arts in Taiwan, Personalkostenzuschüssen der Sozialversicherungsträger, sonstigen Fördermitteln, Spenden und Kostenerstattungen.

Insgesamt übersteigen die Erträge den Plan um 1.028 Tausend Euro beziehungsweise 2,1 Prozent.

Die Aufwendungen für Material fielen im Vergleich zum Planwert um 0,6 Prozent niedriger aus.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen beträgt die Budgetüberschreitung 997 Tausend Euro. Die höheren Kosten im Berichtsjahr beziehen sich insbesondere auf die Gastengagements, die Künstlertourneen im Rahmen des Haniel Klassik Open Air in Duisburg (Götz Alsmann, All Star Band, etcetera) und auf die Kompositionsaufträge für Gullivers Reise und Roses of Shadow.

Ein Teil der Überschreitung des Planansatzes wird durch niedrigere Personalaufwendungen, der übrige Teil der Überschreitung durch höhere Erträge kompensiert.

Während der Wirtschaftsplan Personalkostensteigerungen ab März 2018 um 2 Prozent (= 304 Tausend Euro) vorsieht, betragen die Kosten des tatsächlichen Tarifergebnisses für den Zeitraum März bis Juli 452 Tausend Euro, also 148 Tausend Euro über dem Planwert.

Dennoch unterschreiten die um die Auswirkung aus der Bildung der Urlaubsrückstellung bereinigten Personalaufwendungen den Planwert um 0,3 Prozent. In der künstlerischen Disposition wurden zahlreiche Partien mit Gastkünstlern (Sängerinnen, Sänger und Dirigenten) besetzt und im Gegenzug die hierfür unter den Personalaufwendungen zur Verfügung stehenden Planwerte nicht genutzt. Ferner ist die Verschiebung von Kosten aus den Sachaufwendungen (Dienstleistungen der Opera Deutsche Oper am Rhein GmbH) in den Personalaufwand und ein erheblicher Anstieg der Überstunden in den technischen Abteilungen durch Vertretung von Langzeitkranken, erhöhtem Arbeitsanfall in

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur ist ein Indikator für die betriebliche Flexibilität des gebundenen Vermögens.

In bilanzanalytischer Beurteilung schlägt sich das Anlagevermögen als langfristig gebundenes Vermögen langsamer um als das Umlaufvermögen, welches definitionsgemäß nicht zum langfristigen Verbleib im Unternehmen bestimmt ist.

Für die Ermittlung der Kennzahlen wird das gesamte bilanzielle Vermögen in langfristig gebundenes Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenes Vermögen

der Klimatechnik Düsseldorf und Havarien und Ausfälle der Bühnentechnik im Opernhaus Düsseldorf zu berücksichtigen. Außerdem stehen den Personalaufwendungen überplanmäßige Personalkostenzuschüsse in Höhe von 68 Tausend Euro gegenüber.

Die Abschreibungen überstiegen den Planwert um 11,6 Prozent, weil große Produktionen wie Maria Stuarda, Die Walküre, Siegfried und Schwanensee im Vergleich zu deren Verkehrswerten außerplanmäßige Abschreibungen erforderten und die Produktionen Young Directora, Young Moves, Die Flut und Der Opernbaukasten Teil 3 im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben wurden.

Die Sonstigen Sachaufwendungen liegen um 86 Tausend Euro unter dem Planwert, weil die Vertriebsleistung der Opera DOR GmbH in Duisburg nicht in voller Höhe in Anspruch genommen und die Leistung mit eigenem Personal erbracht wurde.

Insgesamt übersteigen die Aufwendungen den Planwert um 1.093 Tausend Euro bzw. 2,2 Prozent.

(Umlaufvermögen) untergliedert. Für diese Aufteilung werden Rechnungsabgrenzungsposten dem Umlaufvermögen zugerechnet.

Der Wert des langfristig gebundenen Anlagevermögens steigt im Vergleich zum Vorjahr um 88 Tausend Euro (1,9 Prozent). Während der Buchwert der teilsfertigen Bühnenbilder und Kostüme um 120 Tausend Euro steigt, sinkt der Buchwert des immateriellen und sonstigen materiellen Sachanlagevermögens um 32 Tausend Euro.

Der Wert des kurzfristig gebundenen Vermögens liegt zum Bilanzstichtag am 31 Juli 2018 um 285 Tausend Euro unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist darin begründet, dass die ausstehenden

Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 169 Tausend Euro (Kooperationen und Fernsehaufzeichnungen) auf 13 Tausend Euro und die Forderungen aus dem Abonnement von 241 Tausend Euro auf 99 Tausend Euro zurückgingen.

Die liquiden Mittel und Zahlungsmittel-äquivalente stiegen von 2.751 Tausend Euro im Vorjahr um 1.513 Tausend Euro zum Stichtag 31. Juli 2018 auf 4.264 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Das Risikomanagement-System der Deutschen Oper am Rhein identifiziert die folgenden

bestandsgefährdenden Risiken:

- das Risiko der Kostensteigerung (zum Beispiel durch Tarifierhöhungen im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst und im Normalvertrag Bühne) ohne entsprechenden Ausgleich durch die Gesellschafter,
- das Risiko der Kürzung der Gesellschafterzuschüsse,
- das Risiko der Kündigung des Gesellschaftsvertrages durch einen oder mehrere Gesellschafter,
- das Risiko einer steigenden Abhängigkeit von Sponsoring- und anderen Drittmitteln zur Erhaltung der Leistungskraft,
- das Risiko des Besucherverlustes und
- das Risiko der Abhängigkeit vom Zustand und von der technischen Qualität der von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellten Gebäude.

Die aktuellen Tarifverträge (TVöD und NV Bühne) sehen eine durchschnittliche Erhöhung ab März 2018 um 3,19 Prozent, ab April 2019 um 3,09 Prozent und ab März 2020 um 1,06 Prozent vor. Die Laufzeit der Tarifverträge endet am 31. August 2020.

Die Liquiditätskennzahlen zeigen, dass die Liquiditätslage der Gesellschaft verbessert werden konnte. Bei der Ermittlung der Kennzahlen wurde die Rückstellung für ausstehenden Jahresurlaub der Mitarbeiter nicht berücksichtigt, da die Urlaubsansprüche regelmäßig nicht entgeltlich abgegolten werden und diese Rückstellung somit keine Auswirkung auf die Liquidität hat.

Die Deutsche Oper am Rhein rechnet ab September 2020 mit weiteren durchschnittlichen jährlichen tarifbedingten Erhöhungen der Personalkosten um 2,00 Prozent.

Hinsichtlich der Sachkosten rechnet die Deutsche Oper am Rhein mit jährlichen durchschnittlichen Steigerungen um 2,00 Prozent.

Hinsichtlich der Kostensteigerungen haben die Gesellschafterstädte eine Prozentuale Beteiligung zugesagt (Düsseldorf 69 Prozent, Duisburg 14 Prozent). Die Deutsche Oper am Rhein muss den verbleibenden Anteil von 17 Prozent von den Kostensteigerungen kompensieren. Die Kompensation durch die Gesellschaft versucht die Deutsche Oper am Rhein durch die Optimierung der Umsatzerlöse zu erbringen.

Das hierin bestehende Risiko steigt mittelfristig, da nach der Optimierung der Eintrittspreisstrukturen in den Geschäftsjahren 2017/18 in Düsseldorf und 2018/19 in Duisburg in den Folgejahren dann zunächst erst einmal keine nennenswerten Preissteigerungen möglich sein werden. Weitere Einschnitte in die Finanzierung der Gesellschaft kann die Deutsche Oper am Rhein bei Aufrechterhaltung des in den vergangenen Jahren sowieso schon reduzierten Leistungsvolumens nicht tragen.

Durch die erwirtschafteten operativen Jahresüberschüsse der vorangegangenen Geschäftsjahre wurde die Kapitalausstattung der Gesellschaft verbessert und das Liquiditätsrisiko reduziert.

Vom Land NRW für die Geschäftsjahre ab 2018/19 und von den Städten für die Geschäftsjahre ab 2019/20 zugesagte Anhebungen der Zuschüsse können zur Sicherstellung und gegebenenfalls zur Erweiterung der künstlerischen Leistungsfähigkeit verwendet werden.

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates der Deutschen Oper am Rhein vom 19. Juni 2015 haben die Räte der Städte Düsseldorf und Duisburg die Verlängerung der Laufzeit des Gesellschaftsvertrages bis zum 31. Juli 2022 beschlossen (Düsseldorf am 25. Juni 2015, Duisburg am 22. Juni 2015). Damit ist die erforderliche Planungssicherheit noch für die kommenden vier Geschäftsjahre gegeben.

Voraussetzung für den Erfolg in der Ausführung des Auftrags, künstlerisch hochwertige Musik- und Tanztheater-Auführungen im Opernhaus Düsseldorf und im Theater Duisburg zu präsentieren, ist die Funktionsfähigkeit der von den Gesellschafter-Städten zur Verfügung gestellten Gebäude.

Seit dem Umbau in den Jahren 2006 und 2007 treten im Opernhaus Düsseldorf wiederholt technische und bauliche Probleme auf.

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat den Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss für ein erstes Maßnahmenpaket zur Sanierung des Opernhauses mit Kosten von rund 2,41 Millionen Euro gefasst. Die Steuerungstechnik der Bühnenmaschinerie muss erneuert werden, um den Spielbetrieb der kommenden Spielzeiten sicherstellen zu können.

Für die rund zwölf Jahre alte, noch auf Windows XP basierende Steuerungstechnik sind keine Ersatzteile oder Updates mehr

erhältlich. Zum Funktionserhalt der Bühnenmaschinerie ist daher der Austausch von Anlagen und Komponenten in der Soft- und Hardware erforderlich.

Zudem werden die veralteten, hydraulischen Bremsen für die Züge aus Sicherheitsgründen gegen elektrische Bremsen ausgetauscht. Mit der Erneuerung der Bühnensteuerung sollen auch Kettenzüge zum Aufrichten von szenischen Wandverkleidungen installiert werden. Zukünftig sollen dadurch zeitintensive Auf- und Abbauarbeiten von Bühnenbildelementen seitlich des Orchestergrabens von Hand entfallen.

Die Arbeiten wurden noch vor dem Ratsbeschluss vorbehaltlich der Zustimmung ausgeschrieben, da die Zeit drängte. Die generelle Auslastung in der Bauindustrie ist zur Zeit extrem hoch; Spezialfirmen, die für die komplexen Arbeiten an der Bühnenmaschinerie qualifiziert sind, sind rar und sehr gefragt. Doch auch vor diesem Hintergrund war die geringe Beteiligung an der Ausschreibung ungewöhnlich. Lediglich zwei Bieter gaben ein Angebot ab, wobei nur eines im Kostenrahmen liegt. Die andere Firma liegt mit ihrem Preis wesentlich über den erwarteten, vorab von Fachingenieuren genau kalkulierten Kosten.

Noch entscheidender ist jedoch, dass beide Angebote nicht die Ausschreibungsbedingungen erfüllten, da erforderliche Leistungen fehlen oder von zwingenden Vorgaben des Auftraggebers abgewichen wurde.

Die Ausschreibung musste daher aufgehoben werden, eine Auftragsvergabe konnte im Sinne einer effizienten, nachhaltigen und verantwortungsvollen Investition der zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel nicht erfolgen.

Der einzige gangbare Weg ist nun eine erneute, zeitnahe Ausschreibung für die spielfreie Zeit 2019. Bei einem wesentlich längeren Vorlauf wird mit deutlich mehr und

auch wirtschaftlicheren Angeboten gerechnet.

Das Risiko eines Steuerungsausfalls bis zum Sommer 2019 bleibt bestehen. Die Herausforderung für die technischen Gewerke der Deutschen Oper am Rhein besteht nun darin, mit den alten Bauteilen noch ein Jahr zu überbrücken und Strategien zu entwickeln, um mögliche Gefährdungen von Proben- und Vorstellungsabläufen durch einen Ausfall der Bühnensteuerung zu minimieren.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten:

Die Deutsche Oper am Rhein finanziert sich im Wesentlichen durch den Abruf monatlicher Raten der bewilligten Zuschüsse und durch den Verkauf von Eintrittskarten. Wertpapier-Anlagen werden nicht gehalten.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der Volksbühne und der Theatergemeinde in Düsseldorf sowie dem Theaterring in Duisburg.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Neben den bestandsgefährdenden Risiken analysiert das Risikomanagement-System der

Deutschen Oper am Rhein die folgenden Chancen:

- Chance zur Steigerung der Besucherzahlen,
- Chance zur Gewinnung und Bindung jungen Publikumsnachwuchses und
- Chance zur überregionalen Beachtung und zum Imagegewinn.

Die Chance zur Steigerung der Besucherzahlen soll durch den Einsatz eines CRM-Systems und einer Fokussierung des Marketingkonzeptes auf digitales Marketing, Direktmarketing, Out of home-Werbung und Anzeigenwerbung in der lokalen Tagespresse sowie der Positionierung des Duisburger Opernshops im Theater genutzt werden.

Der Ausbau der Arbeit des Teams „Junges Publikum“, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Schulen und durch Ausweitung des speziellen Veranstaltungsangebotes für Kinder, Jugendliche und Familien trägt der Chance zur Gewinnung und Bindung jungen Publikumsnachwuchses und der Verbesserung der Erfüllung des Bildungsauftrages Rechnung.

Durch die Fortführung und Intensivierung des mehrjährigen gemeinsamen Jugendprojektes mit den Theatern Dortmund und Bonn sowie Vereinbarungen gemeinsamer Opern-Produktionen mit anderen Opernhäusern sowie durch die Steigerung der Gastspielaktivitäten sollen neben der Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität der Deutschen Oper am Rhein überregionale Beachtung und Imagegewinn erreicht werden.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Sören Link	-	-	0
Thomas Geisel	-	-	0
Frank Albrecht	-	-	68
Jörg Thomas Alvermann (ab 22.03.2018)	-	-	0
Annelies Böcker	-	-	68
Yvan Caljkusic	-	-	0
Friedrich G. Conzen	-	-	68
Prof. Dr. Dörte Diemert	-	-	0
Bergit Fleckner-Olbermann	-	-	34
Oliver Hallscheidt (bis 04.03.2018)	-	-	0
Frank Heidenreich	-	-	51
Edeltraud Klabuhn	-	-	0
Peter Knäpper	-	-	0
Thomas Krützberg	-	-	0
Hans-Georg Lohe	-	-	0
Ingo Möllhoff	-	-	0
Manfred Neuenhaus	-	-	0
Isabell Pfeiffer-Poensgen	-	-	0
Dorothee Schneider	-	-	0
Martina Stecker (ab 05.03.2018)	-	-	0
Karin Trepke (bis 21.03.2018)	-	-	0
Prof. Dr. Dieter Vogel	-	-	0
Udo Vohl	-	-	102
Andrea Wörle	-	-	0

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Christoph Meyer	212.812	13.434	0	226.246
Alexandra Stampler-Brown	162.000	5.113	0	167.113

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2017/18	Veränderung 2018/2017	2016/17	2015/16
Mitarbeiteranzahl	541	5	536	532
Anzahl Vorstellungen	389	-2	391	383
davon Vorstellungen im Opernhaus Düsseldorf	287	11	276	278
Umsatzerlöse (in TEUR)	8.014	198	7.816	7.344
davon Eintrittsgelder Opernhaus Düsseldorf	5.456	532	4.924	5.024
davon Eintrittsgelder Theater Duisburg	1.239	-144	1.383	1.318
Auslastung im Opernhaus Düsseldorf (in Prozent)	73,3	2,7	70,6	72,1
Auslastung im Theater Duisburg (in Prozent)	62,6	-1,1	63,7	64,8
Anzahl der Besucher	228.154	-2.860	231.014	240.055
davon Besucher im Opernhaus Düsseldorf	168.498	1.607	166.891	173.565

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	29,3 Mio. Euro erhaltener Zuschuss 408 Tausend Euro Mietauwand Die Landeshauptstadt Düsseldorf stellt das Opernhaus Düsseldorf mit allen technischen Einrichtungen sowie die Düsseldorfer Symphoniker in der jeweils künstlerisch notwendigen Besetzung unentgeltlich zur Verfügung.
Rheinbahn AG	322 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Tickets

D.LIVE GmbH & Co. KG

Firmensitz

Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 1598-1200

info@d-live.de

www.d-live.de



Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage

49.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

49.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

D.LIVE Management GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist der Erwerb von Grundstücken bzw. grundstücksgleichen Rechten, die Bebauung mit einer Multifunktionsarena zur Durchführung von sozialen, kulturellen und sportlichen, auch Breitensportlichen Veranstaltungen sowie Messe-, Kongress- und sonstigen Veranstaltungen der Daseinsvorsorge in Düsseldorf, die Errichtung hiermit zusammenhängender Bauwerke für Komplementär-Nutzungen sowie der Betrieb der Multifunktionsarena und der Komplementärbereiche im genannten Sinne einschließlich der Vermietung oder Verpachtung der errichteten Gebäude oder von Teilen der Gebäude an Mieter oder Pächter.

Gesellschaftszweck ist ferner der Betrieb

anderer Sport- und/ oder Veranstaltungshallen und -flächen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf. Hierzu zählen die Akquisition, die Organisation, die Planung und Durchführung von gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller dazugehörigen und nachgelagerten Geschäfte für diese, die der Wirtschaftsförderung und der Förderung der Standortattraktivität dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

12

davon

12 städtische Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsfrau Helga Leibauer	ab 20.09.2018 Mitglied ab 12.11.2018 Vorsitz
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	ab 20.09.2018 Mitglied ab 12.11.2018 Stellvertretung Vorsitz
Ratsfrau Claudia Bednarski	ab 20.09.2018 Mitglied
MdL Angela Erwin	ab 20.09.2018 Mitglied
Ratsfrau Angela Hebeler	ab 20.09.2018 Mitglied
Ratsfrau Monika Lehmhaus	ab 20.09.2018 Mitglied
Ratsfrau Helga Leibauer	20.09.2018 Mitglied
Ratsherr Klaus Mauersberger	ab 20.09.2018 Mitglied
Peter Peters	ab 20.09.2018 Mitglied
Ratsherr Giuseppe Saitta	ab 20.09.2018 Mitglied
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	20.09.2018 Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	ab 20.09.2018 Mitglied
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	ab 20.09.2018 Mitglied
Ratsherr Philipp Tacer	ab 20.09.2018 Mitglied

Sportbeirat

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	ab 14.08.2018
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	ab 14.08.2018
Ratsherr Burkhard Albes	ab 14.08.2018
Ratsherr Jürgen Bohrmann	ab 11.10.2018
Peter Frymuth	ab 11.10.2018
Oberbürgermeister Thomas Geisel	ab 14.08.2018
Ralf Klein	ab 11.10.2018
Dirk Lindner	ab 11.10.2018
Peter Schwabe	ab 14.08.2018
Ratsherr Stefan Wiedon	ab 11.10.2018
Ratsherr Dietmar Wolf	ab 11.10.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	121.447	-7.111	128.557	136.796
Immaterielle Vermögensgegenstände	321	248	73	54
Sachanlagen	121.126	-7.359	128.485	136.743
Umlaufvermögen	8.843	7.086	1.758	1.588
Vorräte	147	147	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.407	4.023	384	326
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.290	2.916	1.374	1.263
Rechnungsabgrenzungsposten	125	109	16	26
Summe AKTIVA	130.415	84	130.331	138.410
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	27.013	18	26.995	28.921
Kapitalanteile	49	0	49	49
Kapitalrücklage	214.779	7.544	207.235	197.478
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-180.290	-11.684	-168.606	-155.431
Jahresergebnis	-7.526	4.158	-11.684	-13.175
Rückstellungen	1.126	1.064	62	94
Verbindlichkeiten	101.218	-1.591	102.809	108.693
Rechnungsabgrenzungsposten	1.059	594	465	702
Summe PASSIVA	130.415	84	130.331	138.410

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	25.686	11.525	14.161	13.757
Sonstige betriebliche Erträge	2	-39	41	25
Materialaufwand	13.225	642	12.583	12.716
Personalaufwand	3.454	3.454	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.221	5.947	274	192
Abschreibungen	8.725	-29	8.754	8.898
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.117	-2.686	3.803	4.679
Ergebnis nach Steuern	-7.052	4.159	-11.211	-12.703
Sonstige Steuern	473	1	472	472
Jahresergebnis	-7.526	4.158	-11.684	-13.175

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Ertragslage erreichte im Berichtsjahr eine zum Wirtschaftsplan sehr erfreuliche Gesamtleistung.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 25,7 Mio. Euro (Plan: 16,8 Mio. Euro; Vorjahr: 14,2 Mio. Euro). Darunter fallen die verwendeten Zuschüsse für die Tätigkeiten der Abteilung Sport in Höhe von 909.810 Euro. Diesen Zuschüssen stehen Aufwendungen in gleicher Höhe entgegen. Hinzu kommen Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2.395 Euro, die sich nahezu ausschließlich, aus einem Mehrerlös aus dem Abgang von Sachanlagen sowie der Auflösung von Rückstellungen für Beratungskosten und Jahresabschlussarbeiten ergeben.

Ertrag und Aufwand der Betriebsführungsobjekte ISS DOME, Mitsubishi Electric HALLE sowie CASTELLO Düsseldorf werden als durchlaufender Posten im Namen und für Rechnung des jeweiligen Eigentümers vereinnahmt bzw. verausgabt.

Der zum Wirtschaftsplan deutlich gestiegene Gesamtumsatz begründet sich

weitestgehend durch ein gutes Veranstaltungsjahr 2018 sowie die Übernahme der Betriebsführungen ISS DOME, Mitsubishi Electric HALLE sowie des CASTELLO Düsseldorf zum 01.08.2018. Gleiches gilt für die markanten Kostensteigerungen im Materialaufwand sowie bei den Personalaufwendungen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entwickelten sich mit 8,7 Mio. Euro im Berichtsjahr 2018 erwartungsgemäß (Plan: 8,8 Mio. Euro; Vorjahr: 8,8 Mio. Euro).

Die Umschuldung von fünf Darlehen der Stadtparkasse Düsseldorf zum 29.03.2018 wirkte sich ebenfalls sehr positiv auf die Ertragslage der Gesellschaft aus.

Die D.LIVE schließt für das Geschäftsjahr 2018 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr 11,7 Mio. Euro; Plan: 10,0 Mio. Euro) ab. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Finanzergebnis um

2,7 Mio. Euro auf -1,1 Mio. Euro (Vorjahr: -3,8 Mio. Euro) verbessert.

Aus dem laufenden Betrieb der MERKUR SPIEL-ARENA konnte im Berichtsjahr 2018 ein Deckungsbeitrag von 2,3 Mio. Euro (Plan: 0,5 Mio. Euro; Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) erzielt werden. Damit konnte der Fehlbetrag aus Abschreibungen (8,7 Mio. Euro) und Zinsaufwendungen (1,1 Mio. Euro) auf

7,5 Mio. Euro gesenkt werden, was einem Deckungsbeitrag für diese Aufwendungen von 30,8% (Vorjahr: 7,5%) entspricht.

Die Geschäftsführung wird, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Berichtsjahres liegt bei 130 Mio. Euro (Vorjahr: 130 Mio. Euro). Das auf der Aktivseite um die planmäßigen Abschreibungen reduzierte Sachanlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag etwa 92,9% (Vorjahr: 98,6%) der Bilanzsumme. Im Umlaufvermögen erhöhen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2018: 4,3 Mio. Euro; Vorjahr: 2 Tausend Euro) ebenso deutlich wie der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (2018: 4,3 Mio. Euro; Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Die Passivseite wird durch die Verbindlichkeiten dominiert. Circa 77,6% (Vorjahr: 78,9%) der Bilanzsumme bestehen aus Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote beträgt 20,7% und liegt damit auf Vorjahresniveau. Im Vergleich zu der hohen Anlagenintensität ist die Quote als ausreichend zu bewerten.

Die Gesellschaft hatte mit der Stadtsparkasse Düsseldorf derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Den Zinsswaps lagen Grundgeschäfte mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Die Grundgeschäfte (Volumen 65,8 Mio. Euro) wurden zum 31.03.2018 gekündigt, die Zinsswaps

zum 15.05.2018 aufgelöst sowie die eingetragene Grundschuld über 70 Mio. Euro gelöscht. Mit der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH wurden zum 29.03.2018 drei Investitionskredite mit einem Volumen von 65,8 Mio. Euro abgeschlossen.

Die Liquidität wurde wiederum durch Zuführungen der Gesellschafterin, Landeshauptstadt Düsseldorf, sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft 7,9 Mio. Euro (Plan: 9,9 Mio. Euro; Vorjahr: 10,1 Mio. Euro), zugeführt. Die Investitionen für beispielsweise die Erneuerung der Videowände Innenraum oder die Medienverkabelung für die 1. Fußball-Bundesliga, wurden aus diesem Betrag finanziert.

Die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit (4,2 Mio. Euro) und aus der Finanzierungstätigkeit (0,3 Mio. Euro) sind positiv. Aus der Investitionstätigkeit (-1,6 Mio. Euro) ergab sich ein negativer Cashflow.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Lage der Gesellschaft zufrieden.

Chancen und Risiken

Die D.LIVE hat ein Risikomanagementsystem implementiert, um frühzeitig Risiken zu erkennen und gegen zu steuern. Das interne Kontrollsystem ist integraler

Bestandteil zur Steuerung der Risiken im Risikomanagementsystem – dementsprechend erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements übernimmt das Controlling als institutionalisierte Einrichtung. Das Controlling organisiert die Durchführung des Prozesses und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Unternehmensbereichen, bei der Risikobewertung und der weiteren Umsetzung. Es ist verantwortlich für eine effiziente Risikoberichterstattung gegenüber dem Management (Risk-Reporting). Seine Aufgaben bestehen weiterhin in der konzeptionellen Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses, aller erforderlichen Maßnahmen sowie Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Maßnahmen durch prozessunabhängige und prozessintegrierte Kontrollen. Schließlich dokumentiert das Controlling die gesamte Organisation der Risikoverantwortungen und aller Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements in einem Handbuch.

Die eigentliche Umsetzung des Risikomanagements erfolgt in den Unternehmensbereichen. Die operativen Einheiten (Risk-Owner) tragen einen Großteil der Verantwortung für eine funktionierende Umsetzung. Zu den Aufgaben der Prozessverantwortlichen gehören insbesondere die Identifikation und schnelle Kommunikation von Risikosachverhalten. Bei Bedarf erhalten diese dabei Unterstützung durch das Controlling. Durch die operative Nähe kommt dem Risk-Owner für das frühzeitige Erkennen, Beurteilen und Managen der Risiken am Ort ihres Entstehens entscheidende Bedeutung zu.

Die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafter der Gesellschaft erhalten systematisch und regelmäßig Auskunft über die aktuelle Risikolage.

Die Liquidität wird laufend anhand von Betrachtungen der flüssigen Mittel und der Forderungen und Verbindlichkeiten geplant und kontrolliert.

Die wesentlichen Verträge über die Betriebsführung für den ISS DOME, der Mitsubishi Electric HALLE sowie des CASTELLO Düsseldorf wurden unbefristet, mit entsprechenden Kündigungsfristen, abgeschlossen. Es gibt keine Anzeichen für eine Kündigung der Verträge.

Die Erlöse und Aufwendungen aus den Venues der Betriebsführung werden jeweils im Namen und für Rechnung mit dem jeweiligen Eigentümer abgerechnet, so dass der Gesellschaft hieraus kein unmittelbares, wirtschaftliches Risiko entsteht.

Chancen werden unverändert in einer erfolgreichen Vermarktung der MERKUR SPIEL-ARENA im Bereich von Konzerten und Sportveranstaltungen gesehen. Auch die Sparte der Corporate Events hat sich in den vergangenen Jahren stetig positiv entwickelt und bietet auch in den kommenden Jahren weitere Steigerungsmöglichkeiten.

Als grundsätzlich bestandsgefährdendes Risiko ist aus Sicht der D.LIVE die Finanzierung der Gesellschaft zu sehen. Aufgrund des bestehenden Kapitaldienstes (Zins und Tilgung) ist die Gesellschaft auf die Zuführung von Liquiditätszuschüssen durch die Landeshauptstadt Düsseldorf zur Sicherung der Liquidität angewiesen, die in den Haushaltsplänen der Landeshauptstadt Düsseldorf enthalten sind. Die Gewährung und Zahlung der Liquiditätszuschüsse werden vorausschauend verfolgt und geplant.

Die Geschäftsführung hat Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmerischen Anforderungen ausgestaltet. Das angemessene und funktionsfähig eingerichtete System kann allerdings keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Helga Leibauer (ab 12.11.2018)	-	-	200
Wolfgang Scheffler (ab 12.11.2018)	-	-	150
Claudia Bednarski (ab 20.09.2018)	-	-	100
Angela Erwin (ab 20.09.2018)	-	-	100
Angela Hebler (ab 20.09.2018)	-	-	100
Monika Lehmhaus (ab 20.09.2018)	-	-	0
Helga Leibauer (20.09.2018)	-	-	200
Klaus Mauersberger (ab 20.09.2018)	-	-	0
Peter Peters (ab 20.09.2018)	-	-	0
Giuseppe Saitta (ab 20.09.2018)	-	-	100
Wolfgang Scheffler (20.09.2018)	-	-	150
Dorothee Schneider (ab 20.09.2018)	-	-	100
Dirk Peter Sültenfuß (ab 20.09.2018)	-	-	100
Philipp Tacer (ab 20.09.2018)	-	-	100

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	56	56	0	0
Veranstaltungen	237	131	106	95
Corporate Events	108	27	81	71
Konzerte/Shows	70	68	2	6
Anzahl Besucher	1.200.216	522.083	678.133	562.420
Corporate Events	32.749	25.174	7.575	17.415
Konzerte/Shows	345.867	259.396	86.471	76.996
Sport	821.600	237.513	584.087	468.009

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	6.700 Tausend Euro Finanzmittelzuführung
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	62,6 Mio. Euro Kreditaufnahmen 318 Tausend Euro Zinsaufwendungen
Düsseldorf Congress GmbH	7,1 Mio. Euro Aufwendungen aus Weiterbelastungen für Betriebsführung
Stadtwerke Düsseldorf AG	572 Tausend Euro Aufwendungen/ Verbindlichkeiten für Energielieferungen
Rheinbahn AG	523 Tausend Euro Aufwendungen/ Verbindlichkeiten aus Kombitecktes
Messe Düsseldorf GmbH	344 Tausend Euro Erträge aus Dienstleistungen
Düsseldorf Tourismus GmbH	100 Tausend Euro Aufwand aus Dienstleistungsvertrag Erlöse Konzerttickets 11 Tausend Euro

D.LIVE Management GmbH

Firmensitz

Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 1598-1200

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

50.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

50.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der D.LIVE GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf, die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des Unternehmens-

zwecks der vorgenannten Kommanditgesellschaft innerhalb ihres Unternehmensgegenstands.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Michael Brill
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

ab 10.08.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	47	-3	50	44
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	-7	12	5
Kasse, Bankguthaben, Schecks	42	4	38	39
Summe AKTIVA	47	-3	50	44
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	43	1	42	41
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-8	1	-9	-10
Jahresergebnis	1	0	1	1
Rückstellungen	2	-1	3	3
Verbindlichkeiten	2	-3	5	1
Summe PASSIVA	47	-3	50	44

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	29	-3	31	19
Personalaufwand	24	7	17	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-10	13	18
Ergebnis nach Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	1	0	1	1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 28,9 Tausend Euro Umsatzerlöse erzielt. Markante Erlöspositionen sind mit 24 Tausend Euro die über die Gesellschaft abgewickelten Personalaufwendungen des Geschäftsführers Burkhard Hintzsche sowie der Minijobber, mit 3,9 Tausend Euro die Weiterberechnung sonstiger Leistungen an die D.LIVE sowie mit 1 Tausend Euro, die Vergütung für die Übernahme des zur Verfügung gestellten Haftungskapitals.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 64 Euro setzen sich aus der einer Differenz der Umsatzsteuerzahllast sowie

aus der Auflösung von Rückstellungen für Steuerberatungsleistungen zusammen.

Die Aufwandseite in Höhe von 27,8 Tausend Euro beinhaltet zum größten Teil, die Kosten des Zahlungsverkehrs von 0,3 Tausend Euro, die Aufwendungen für Jahresabschlussarbeiten und Steuerberatungsleistungen in Höhe von 3,5 Tausend Euro sowie die angefallenen Personalkosten des Geschäftsführers Burkhard Hintzsche und Minijobber von 24 Tausend Euro.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,1 Tausend Euro ab.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen. Investive Maßnahmen wurden ausschließlich über die Kommanditgesellschaft geplant und getätigt.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 47,3 Tausend Euro (Vorjahr: 50,4 Tausend Euro) besteht aus Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten (2018: 5,8 Tausend Euro, Vorjahr: 12,5 Tausend Euro) sowie aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (2018: 41,5 Tausend Euro, Vorjahr: 37,9 Tausend Euro).

Das Eigenkapital in Höhe von 42,8 Tausend Euro (Vorjahr: 41,7 Tausend Euro) umfasst das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft von 50 Tausend Euro (Vorjahr: 50 Tausend Euro), den Verlustvortrag mit - 8,3 Tausend Euro (Vorjahr: -9,2 Tausend

Euro) sowie den Jahresüberschuss von 1,1 Tausend Euro (Vorjahr: 0,9 Tausend Euro).

Die Sonstigen Rückstellungen (2018: 2,4 Tausend Euro, Vorjahr: 3,3 Tausend Euro) beinhalten Kosten für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten (2018: 2,2 Tausend Euro, Vorjahr: 5,3 Tausend Euro) umfassen ausschließlich Steuerverbindlichkeiten.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Chancen und Risiken

Chancen werden unverändert in einer erfolgreichen Vermarktung der MERKUR SPIEL-ARENA im Bereich von Konzerten und Sportveranstaltungen gesehen. Auch die

Sparte der Business-Veranstaltungen hat sich in den vergangenen Jahren stetig positiv entwickelt und bietet auch in den

kommenden Jahren weitere Steigerungsmöglichkeiten.

Ein formelles Risikofrüherkennungssystem ist bei der Gesellschaft nicht eingerichtet sondern wurde auf die Kommanditgesellschaft ausgelagert. Ziel des D.LIVE-Risikomanagements ist es, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und ihre finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Im Rahmen des Planungs- und Controlling-Prozesses sollen aber auch Chancen und das damit verbundene Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden. Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe bewertet und auf Gesellschaftsebene zusammengefasst (Gesamtrisiko). Somit kann die aktuelle Risikosituation systematisch analysiert und auf dieser Basis konkrete Risikosteuerungsmaßnahmen abgeleitet werden. Die Risiko-berichterstattung ist vollständig in den standardisierten Planungs- und Controlling-Prozess integriert. Die Führungs- und Aufsichtsgremien der D.LIVE werden regelmäßig über die aktuelle Risikosituation

informiert. Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird intern überwacht. Es bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2018 keine bestandsgefährdenden Risiken für die D.LIVE aus diesem Bereich.

Als grundsätzlich bestandsgefährdendes Risiko ist aus Sicht der D.LIVE die Finanzierung der Gesellschaft zu sehen. Aufgrund des bestehenden Kapitaldienstes (Zins und Tilgung) ist die Gesellschaft auf die Zuführung von Liquiditätszuschüssen durch die Landeshauptstadt Düsseldorf zur Sicherung der Liquidität angewiesen, die in den Haushaltsplänen der Landeshauptstadt Düsseldorf enthalten sind. Die Gewährung und Zahlung der Liquiditätszuschüsse werden vorausschauend verfolgt und geplant.

Ereignisse, die eine persönliche Haftung der Gesellschaft, für die Verbindlichkeiten der D.LIVE zur Folge haben können, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten und werden zur Zeit auch nicht erwartet.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Michael Brill (ab 10.08.2018)	81.677	-	120.000	201.677
Burkhard Hintzsche	15.000	-	-	15.000

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	2	0	2	0

IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

mail@ipm.nrw

www.ipm.nrw



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

26.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

26.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, Sanierung und Erweiterung städtischer Schulgebäude und sonstiger Hochbauten,
- die Unterhaltung und Verwaltung solcher Immobilien,
- der Erwerb und die Verwertung solcher Immobilien,
- der Erwerb von Grundstücken zur Erreichung von im ersten Spiegelstrich erwähnten Zwecken.

Zur Durchführung dieses Zwecks wird die Gesellschaft von der Landeshauptstadt

Düsseldorf mit allen ihm dienenden Maßnahmen, soweit sie nicht einer ausschließlich hoheitlichen Tätigkeit vorbehalten sind, durch jeweils gesondert abzuschließende Verträge beauftragt. Unter den vorstehenden Absatz fallende Tätigkeiten darf die Gesellschaft nur im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf und nur für diese übernehmen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

7

davon

7 städtische Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsherr Mirko Rohloff	Vorsitz
Ratsherr Peter Knäpper	Stellvertretung Vorsitz
Ratsfrau Claudia Bednarski	bis 11.07.2018
	Mitglied
Ratsherr Jürgen Bohrmann	ab 12.07.2018
	Mitglied
Ratsherr Andreas Hartnigk	Mitglied
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Mitglied
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	Mitglied
Ratsherr Stefan Wiedon	Mitglied

Geschäftsführung

Manfred Kornfeld
Dr. Heinrich Labbert

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	62	45	16	5
Sachanlagen	62	45	16	5
Umlaufvermögen	79.412	54.780	24.632	11.760
Vorräte	60.297	40.009	20.288	9.049
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	463	-529	993	496
Kasse, Bankguthaben, Schecks	18.651	15.300	3.351	2.215
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1	-
Summe AKTIVA	79.475	54.826	24.649	11.764

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	581	534	47	144
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	21	-97	118	274
Jahresergebnis	534	631	-97	-156
Rückstellungen	532	423	109	107
Verbindlichkeiten	78.362	53.869	24.492	11.512
Summe PASSIVA	79.475	54.826	24.649	11.764

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	12.941	8.864	4.078	23
Bestandsveränderungen	40.009	28.770	11.239	8.223
Sonstige betriebliche Erträge	34	5	30	27
Materialaufwand	50.441	36.214	14.227	7.582
Personalaufwand	929	263	666	476
Sonstige betriebliche Aufwendungen	445	147	298	331
Abschreibungen	73	68	5	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	471	224	248	31
Steuern vom Einkommen und Ertrag	92	92	0	0
Ergebnis nach Steuern	535	632	-96	-155
Sonstige Steuern	2	0	1	1
Jahresergebnis	534	631	-97	-156

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Jahre 2018 mit der Abrechnung einer Schulbaumaßnahme (Erweiterungsneubau Heinrich-Hertz-Berufskolleg) Umsatzerlöse in Höhe von 12.941 Tausend Euro (Vorjahr 4.078 Tausend Euro) erwirtschaftet. In dem

Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von T€ 534 ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr (97 Tausend Euro Jahresfehlbetrag) verbesserte sich das Jahresergebnis somit um 631 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr in den folgenden Positionen wesentlich geändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr (24.648,6 Tausend Euro) um 54.826,3 auf 79.474,9 Tausend Euro erhöht.

Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der unfertigen Leistungen (+ 40.009 Tausend Euro) und

der liquiden Mittel (+ 15.300 Tausend Euro) zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Drohenden Liquiditätsengpässen konnte durch kurzfristige Liquiditätsrahmenkredite der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie der IDR AG entgegengewirkt werden.

Chancen und Risiken

Die IPM identifiziert und analysiert Risikopotenziale frühzeitig und katalogisiert sie im Rahmen eines internen Berichtswesens. Im Rahmen einer monatlich revolvierenden Liquiditätsplanung werden erwartete und geplante Zahlungsströme laufend aktualisiert. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert und steht grundsätzlich im permanenten Fokus der Geschäftsführung.

Werden weiterhin Zeit- und Kostenbudgets bei der Umsetzung der 15 Schulprojekte eingehalten, besteht für die Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH die Chance mit weiteren Schulbaumaßnahmen, bzw. Bauten für Sport, Jugend und Kinder beauftragt zu werden.

Risiken könnten sich aus Problemen bei der Fertigstellung oder der Zwischenfinanzierung der Baumaßnahmen ergeben.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau bietet jedoch weiterhin Chancen für Finanzierungsabschlüsse, frühzeitige Prolongationen oder attraktive Zinssicherungsvereinbarungen zu guten Konditionen und zur langfristigen Verbesserung der Zinskosten. Die IPM steht in regelmäßigem Kontakt mit finanzierenden Kreditinstituten.

Bestandsgefährdende Risiken für die IPM sind nicht erkennbar.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Mirko Rohloff	-	-	300
Peter Knäpper	-	-	300
Claudia Bednarski (bis 11.07.2018)	-	-	50
Jürgen Bohrmann (ab 12.07.2018)	-	-	150
Andreas Hartnigk	-	-	300
Burkhard Hintzsche	-	-	250
Wolfgang Scheffler	-	-	300
Stefan Wiedon	-	-	300

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Manfred Kornfeld	-	-	-	30.000
Dr. Heinrich Labbert	-	-	-	77.000

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	10	2	8	6

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	12,9 Mio. Euro Erlöse aus Bauleistungen
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	15 Mio. Euro Kreditaufnahme 50 Tausend Euro Zinsaufwand
Industrieterains Düsseldorf-Reisholz AG	152 Tausend Euro Aufwendungen aus Verwaltungsvertrag und Sonstiges
Bürger Projektmanagement GmbH	62 Tausend Euro Aufwendungen für Dienstleistungen

Düsseldorf Marketing GmbH

Firmensitz

**Benrather Straße 9
40213 Düsseldorf**

Telefon: 0211 17202-0

markenprozess@duesseldorf-
marketing.de

www.duesseldorf-marketing.org

:DÜSSELDORF
Marketing

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeiten der Gesellschaft sollen der Wirtschafts-, Standort- und Fremdenverkehrsförderung in der Stadt Düsseldorf dienen. Sie soll sich insbesondere mit der strategischen Markenbildung und -führung befassen. Dies beinhaltet unter anderem die Analyse und Selektion von zu bearbeitenden Märkten und Zielgruppen. Darauf basierend

soll die Gesellschaft tourismus-, veranstaltungs- und investorenbezogene Strategien für eine zielgerichtete Ansprache entwickeln und für die operative Umsetzung durch Tochterunternehmen Sorge tragen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

8

davon

8 städtische Vertreter

Düsseldorf Marketing GmbH

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Ratsherr Jörk Cardeneo
Ratsherr Dr. Alexander Fils
Ratsherr Matthias Herz
Ratsfrau Monika Lehmhaus
Ratsfrau Cornelia Mohrs
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor
Ratsherr Giuseppe Saitta

Vorsitz
Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Hans-Jürgen Rang
Frank Schrader

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	1.576	-4	1.580	5
Immaterielle Vermögensgegenstände	163	1	162	-
Sachanlagen	8	-5	13	5
Finanzanlagen	1.406	0	1.406	-
Umlaufvermögen	437	339	98	465
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	-26	43	34
Kasse, Bankguthaben, Schecks	420	365	55	431
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	4	18
Summe AKTIVA	2.017	335	1.682	489

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.540	78	1.462	296
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	1.430	0	1.430	30
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	7	-233	241	51
Jahresergebnis	78	311	-233	190
Rückstellungen	37	-24	61	42
Verbindlichkeiten	139	-19	159	151
Rechnungsabgrenzungsposten	300	300	-	-
Summe PASSIVA	2.017	335	1.682	489

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	978	963	15	225
Sonstige betriebliche Erträge	704	-144	848	955
Materialaufwand	337	180	157	55
Personalaufwand	707	170	538	447
Sonstige betriebliche Aufwendungen	528	130	397	485
Abschreibungen	32	28	4	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	78	311	-233	190
Jahresergebnis	78	311	-233	190

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2018 tritt die neue Stadtmarke erstmalig in Kampagnen und in verschiedenen Themenbereichen und kommunikativen Formaten in die Öffentlichkeit, die in Kooperation mit der Verwaltung entwickelt worden sind (unter anderem Kampagne zur Stadtsauberkeit, Klimakampagne, Digitalkampagne, erste Phase Bürgerbeteiligung Blaugrüner Ring). Zielgruppe zum Start der Marke sind die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt, denn eine starke Stadtmarke muss zunächst nach innen (in die Stadt hinein) und dann erst nach außen wirken.

Darüber hinaus nahm weiterhin die Markenführung und -entwicklung weiterhin eine zentrale Rolle ein. Hier stellt die inhaltliche und gestalterische Erstellung sowie Veröffentlichung und Vermarktung des Markenhandbuchs „Der Anker des Löwen“ das Leuchtturm-Projekt der Düsseldorf Marketing GmbH dar. Das Handbuch bündelt

die für die konkrete Anwendung der Markenstrategie wichtigsten Aspekte und soll als prozessorientiertes „Betriebssystem“ dabei helfen, die Marke Düsseldorf in möglichst vielen Initiativen, Angeboten, Attraktionen, Produkten, Services und Kampagnen der Stadt einzubeziehen. Das Buch bietet somit die inhaltliche Basis für den partizipativen Ansatz der Düsseldorf Marketing GmbH auf dem Weg zu einer starken Marke Düsseldorf.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft wie im Vorjahr eine Vielzahl an markenstrategischen Beratungsleistungen für Ämter (unter anderem Wirtschaftsförderung, Amt für Kommunikation, Jugendamt, Stadtplanungsamt) und Verwaltungstöchter (unter anderem Düsseldorf Tourismus, Sportstadt Düsseldorf, Bädergesellschaft, Düsseldorf Congress) erbracht.

Chancen und Risiken

Die Düsseldorf Marketing GmbH führt und entwickelt die Dachmarke der Landeshauptstadt Düsseldorf und wird diesen Prozess weiterhin vorantreiben. Aus dieser Tätigkeit und insbesondere vor dem Hintergrund des partizipativen Ansatzes, der zahlreiche Schnittstellen zu Akteuren in der Stadt kreiert, ergibt sich die Chance zukünftig sowohl durch Dienstleistungen als auch durch die Vergabe von Lizenzrechten Erträge zu erzielen. Darüber hinaus bietet

auch Düsseldorf Convention die Möglichkeit der Ertragssteigerung.

Für die Gesellschaft besteht das allgemeine Risiko, dass die Attraktivität der Marke „Düsseldorf“ im Vergleich zu anderen Städten an Wert verlieren könnte und dieses zu wirtschaftlichen Einbußen bei der Gesellschaft führen würde, derzeit bestehen aber keine konkreten Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Bezüge.

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Hans-Jürgen Rang	-	-	-	0
Frank Schrader	-	-	-	167.236

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	7	0	7	4

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	912 Tausend Euro Erlöse – insbesondere – Betriebskosten-zuschuss
Düsseldorf Tourismus GmbH	750 Tausend Euro Erlöse aus Markenrechte, Dienstleistungen 405 Tausend Euro Aufwendungen für Dienstleistungs-vertrag, Miete, Sonstiges
Düsseldorf Congress GmbH	128 Tausend Euro Erlöse aus Kooperationsvertrag

Düsseldorf Tourismus GmbH

Firmensitz

Benrather Straße 9
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 17202-0

info@duesseldorf-tourismus.de

www.duesseldorf-tourismus.de



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

1.400.000,00 EUR

Düsseldorf Marketing GmbH

1.400.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeiten der Gesellschaft dienen der Wirtschafts- und Fremdenverkehrsförderung in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist es, den Standort Düsseldorf in den Bereichen Business, Kultur, Lifestyle und Sport gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen, Touristinnen/Touristen, Geschäftsreisenden, Unternehmen, Einwohnerinnen/Einwohnern und anderen am Standort Interessierten in seinen Stärken und

Vorzügen optimal darzustellen und zu vermarkten und auf eine stetige Verbesserung der Standortqualität im Sinne des städtischen Angebots, der städtischen Infrastruktur und der Rahmenbedingungen hinzuwirken.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

8

davon

8 städtische Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Ratsherr Matthias Herz
Ratsherr Jörk Cardeneo
Ratsherr Dr. Alexander Fils
Ratsfrau Monika Lehmhaus
Ratsfrau Cornelia Mohrs
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor
Ratsherr Giuseppe Saitta

Vorsitz
Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Ole Friedrich
Hans-Jürgen Rang
Frank Schrader

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	702	506	196	275
Immaterielle Vermögensgegenstände	595	558	37	56
Sachanlagen	106	-53	159	218
Umlaufvermögen	4.888	-66	4.955	5.271
Vorräte	179	3	176	216
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.062	-356	4.418	4.158
Kasse, Bankguthaben, Schecks	646	286	360	898
Rechnungsabgrenzungsposten	151	-21	173	296
Summe AKTIVA	5.741	418	5.323	5.843

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.544	15	1.529	1.528
Gezeichnetes Kapital	1.400	0	1.400	1.400
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	129	1	128	639
Jahresergebnis	15	14	1	-511
Rückstellungen	2.286	248	2.038	1.881
Verbindlichkeiten	1.531	-50	1.581	1.961
Rechnungsabgrenzungsposten	380	205	175	473
Summe PASSIVA	5.741	418	5.323	5.843

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	4.011	-629	4.640	4.924
Sonstige betriebliche Erträge	3.825	-515	4.340	3.623
Materialaufwand	2.778	-724	3.501	3.779
Personalaufwand	3.405	-111	3.517	3.530
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.445	-358	1.802	1.568
Abschreibungen	130	31	99	124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62	3	59	56
Ergebnis nach Steuern	16	15	2	-510
Sonstige Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	15	14	1	-511

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete die Düsseldorf Tourismus GmbH bei den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 629 Tausend Euro oder 13,6 Prozent. Die Vorjahreswerte wurden insbesondere in den Bereichen Travel Services mit 454 Tausend Euro (Hotelreservierungen, Touristeninformationen und insbesondere Rückgang beim Business Travel durch Sondereffekt Tour de France in 2017 mit 228 Tausend Euro), D-Ticket um 262 Tausend Euro (Einstellung des Ticketing) und Marketing Communications um 22 Tausend Euro unterschritten.

Der Materialaufwand ist mit insgesamt 2.778 Tausend Euro um 724 Tausend Euro oder 20,7 Prozent zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr hatte die Düsseldorf Tourismus GmbH - veranstaltungsbedingt - deutlich geringere Aufwendungen für Catering (325 Tausend Euro). Darüber sind Aufwendungen für Honorare (113 Tausend Euro), Druckkosten (105 Tausend Euro), Messebeteiligungen (76 Tausend Euro), Wareneinkäufe (54 Tausend Euro) und Fremdleistungen (35 Tausend Euro) gesunken.

Der Personalaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 111 Tausend Euro auf 3.405 Tausend Euro. Der Rückgang ist in erster Linie auf den geringeren Personalbestand zurückzuführen.

Die gegenüber dem Vorjahr um rd. 357 Tausend Euro (19,8 Prozent) geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in erster Linie – bedingt durch den Entfall des Sondereffektes Tour de France - auf geringere Aufwendungen für Lizenzen/Konzessionen und Fremdarbeiten zurückzuführen.

Der leichte Anstieg der Zinsaufwendungen um 3 Tausend Euro (5,4 Prozent) stand ausschließlich im Zusammenhang mit der Verzinsung der Rückstellungen.

Trotz der beschriebenen Umsatzrückgänge konnte das Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Reduktion von Aufwendungen mit einem Überschuss in Höhe von 15 Tausend Euro abgeschlossen werden.

Gegenüber der beschlossenen Wirtschaftsplanung stellt dieser Überschuss eine Verbesserung um rd. 14 Tausend Euro dar.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 5.323 Tausend Euro im Vorjahr um 418 Tausend Euro auf nunmehr 5.741 Tausend Euro per 31.12.2018. Der Anstieg ist auf der Aktivseite in erster Linie auf Zuwächse von 580 Tausend Euro bei den immateriellen Vermögensgegenständen (Erwerb von Markenrechten) und von 286 Tausend Euro beim Geldbestand zurückzuführen. Demgegenüber sind die Forderungen gegen die Landeshauptstadt Düsseldorf um rund 674 Tausend Euro zurückgeführt worden.

Auf der Passivseite standen dem Rückgang der Verbindlichkeiten um 50 Tausend Euro der Anstieg des Abgrenzungsposten um 205 Tausend Euro und höhere Rückstellungszuführungen (insbesondere für Pensionen sowie für Personalkosten und Beihilfeverpflichtungen) von insgesamt 248 Tausend Euro gegenüber.

Die Eigenkapitalquote ist - bei einem leicht positiven Jahresergebnis - aufgrund der höheren Bilanzsumme von 28,8 Prozent per 31.12.2017 auf 26,9 Prozent gesunken.

Düsseldorf Tourismus GmbH

Die Finanzlage der Düsseldorf Tourismus GmbH hat sich gemessen am Bestand liquider Mittel gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich um rd. 286 Tausend Euro von 360 Tausend Euro auf 646 Tausend Euro. Der Liquiditätsgrad als Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen

Verbindlichkeiten ist von 22,8 Prozent auf 42,2 Prozent angestiegen. Die Düsseldorf Tourismus GmbH war das ganze Geschäftsjahr 2018 hindurch in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Chancen und Risiken

Die Ertrags- und Finanzlage der Düsseldorf Tourismus GmbH wird nach wie vor maßgeblich durch die Höhe des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Düsseldorf beeinflusst. Dies bedeutet, dass unerwartete bzw. ungeplante Kostensteigerungen, z.B. durch Tarifierhöhungen bei gleichbleibendem Personalbestand, voraussichtlich nicht aufgefangen werden können und zu einer Ergebnisverschlechterung führen, die dann ggf. nur durch Verschieben oder Streichen von Projekten kompensiert werden kann.

Von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der Düsseldorf Tourismus GmbH sind weiterhin die publikumsstarken Veranstaltungs- und Messeangebote in Düsseldorf sowie die Fortführung von Dienstleistungsverträgen - insbesondere - mit der Düsseldorf Marketing GmbH und der D.LIVE GmbH & Co. KG. Ungeachtet dessen müssen die volkswirtschaftlichen Rahmendaten wie Inflationsentwicklung und Tarifsteigerungen sowie internationales Reiseverhalten für eine Risikoabschätzung mittelfristig einbezogen werden.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Bezüge.

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Ole Friedrich	-	-	-	111.701
Hans-Jürgen Rang	-	-	-	4.800
Frank Schrader	-	-	-	-

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	74	-6	80	79
Übernachtungen in Düsseldorf	4.988.092	170.513	4.817.579	4.604.675

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	3,9 Mio. Euro - im Wesentlichen – Betriebskostenzuschuss 455 Tausend Euro Aufwendungen für Art:Card, Miete , Personal
Düsseldorf Marketing GmbH	405 Tausend Euro Erlöse aus Dienstleistungsvertrag, Miete, Sonstiges 750 Tausend Euro Aufwendungen für Markenrechte, Dienstleistungen
D.LIVE GmbH & Co. KG	100 Tausend Euro Erlöse aus Dienstleistungsvertrag Aufwand Konzerttickets 11 Tausend Euro
Messe Düsseldorf GmbH	157 Tausend Euro Festvergütung Fahnenvermietung Aufwand Messetickets 75 Tausend Euro
Düsseldorf Congress GmbH	56 Tausend Euro Erlöse aus Werbemaßnahmen
Rheinbahn AG	107 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Firmentickets 77 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus DüsseldorfCard
Flughafen Düsseldorf GmbH	31 Tausend Euro Erlöse aus Messe- und Marketingdienstleistungen
IDR Nord 1 GmbH & Co. KG	4 Tausend Euro Aufwendungen aus der Vermietung von Stellplätzen

SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf

Firmensitz

Witzelstraße 54/ 56
40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 8904-0

info@swd-duesseldorf.de

www.swd-duesseldorf.de



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist jeweils die Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf und der SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG, die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des jeweiligen

Unternehmenszwecks der vorgenannten Kommanditgesellschaften innerhalb ihrer jeweiligen Unternehmensgegenstände.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Jürgen Heddergott
Dr. Eva-Maria Illigen-Günther

bis 31.12.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlaufvermögen	49	3	46	44
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30	0	30	29
Kasse, Bankguthaben, Schecks	19	3	16	15
Summe AKTIVA	49	3	46	44
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	27	1	25	24
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	1	-1	-1
Jahresergebnis	1	1	1	1
Rückstellungen	14	3	11	6
Verbindlichkeiten	8	-1	9	13
Summe PASSIVA	49	3	46	44

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	199	1	198	190
Personalaufwand	174	-4	178	168
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	5	19	21
Ergebnis nach Steuern	2	1	1	1
Jahresergebnis	1	1	1	1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres liegt mit 1,4 Tausend Euro um 0,5 Tausend Euro über dem des Vorjahres.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 beträgt 48 Tausend Euro (Vorjahr: 45 Tausend Euro), die sich auf der Aktivseite aus sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 29 Tausend Euro (Vorjahr: 30 Tausend Euro) sowie flüssigen Mitteln in Höhe von 19 Tausend Euro (Vorjahr: 15 Tausend Euro) zusammensetzt, denen auf der Passivseite Eigenkapital in Höhe von 27 Tausend Euro (Vorjahr: 25 Tausend Euro), sonstige Rückstellungen in Höhe von

13 Tausend Euro (Vorjahr: 11 Tausend Euro) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 8 Tausend Euro (Vorjahr: 9 Tausend) gegenüberstehen.

Die Gesellschaft verfügt am 31. Dezember 2018 über liquide Mittel in Höhe von 19 Tausend Euro (Vorjahr: 15 Tausend Euro).

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Gemäß der Ergebnisplanung für 2019 bis 2023 ist jährlich ein Jahresüberschuss in Höhe von etwa 1 Tausend Euro zu erwarten.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Jürgen Heddergott (bis 31.12.2018)	-	-	-	0
Dr. Eva-Maria Illigen-Günther	-	-	-	173.000

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
SWD Städt. Wohnungsbau GmbH & Co. KG Düsseldorf	185 Tausend Euro Ertrag aus Auslagenersatz

SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf

Firmensitz

Witzelstraße 54/ 56
40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 8904-0

info@swd-duesseldorf.de

www.swd-duesseldorf.de



Beteiligungsverhältnis

Kommanditeinlage	200.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	200.000,00 EUR	100,00 %
Komplementäreinlage	0,00 EUR	
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf	0,00 EUR	0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Insbesondere zur sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Landeshauptstadt Düsseldorf errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten und Wohneinheiten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte

ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	7
davon	7 städtische Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsfrau Antonia Frey	Stellvertretung Vorsitz
Ratsherr Matthias Herz	Mitglied
Ratsherr Rainer Kretschmann	Mitglied
Ratsherr Klaus-Dieter Lukaschewski	Mitglied
Rainer Matheisen	Mitglied
Ratsherr Oliver Schreiber	Mitglied

Geschäftsführung

Jürgen Heddergott	bis 31.12.2018
Dr. Eva-Maria Illigen-Günther	

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	401.397	39.852	361.545	349.600
Sachanlagen	377.550	39.733	337.817	332.116
Finanzanlagen	23.848	119	23.729	17.484
Umlaufvermögen	18.805	-601	19.405	29.176
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.400	-2.254	18.654	22.738
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.405	1.653	751	6.438
Summe AKTIVA	420.202	39.251	380.950	378.776

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	360.650	421	360.228	359.334
Kapitalanteile	200	0	200	200
Kapitalrücklage	353.532	0	353.532	356.072
Gewinnrücklagen	4.779	1.717	3.062	-
Jahresergebnis	2.139	-1.296	3.434	3.079
Rückstellungen	163	-8	171	959
Verbindlichkeiten	59.389	38.838	20.551	18.482
Summe PASSIVA	420.202	39.251	380.950	378.776

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	12.387	66	12.321	12.139
Sonstige betriebliche Erträge	22	-307	329	7
Materialaufwand	724	219	505	848
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.952	582	2.370	1.972
Abschreibungen	5.758	159	5.598	5.560
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	859	621	239	228
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22	-526	504	460
Ergebnis nach Steuern	2.139	-1.296	3.434	3.079
Jahresergebnis	2.139	-1.296	3.434	3.079

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres liegt mit 2.139 Tausend Euro um 1.295 Tausend Euro unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Erlöse aus dem Kerngeschäft stammen im Wesentlichen aus Pächterlösen in Höhe von 11.873 Tausend Euro (Vorjahr: 11.736 Tausend Euro) sowie aus Erbbauzinsen.

In der Position sonstiger betrieblicher Ertrag / Aufwand ist neben Buchgewinnen aus Anlagenabgängen in Höhe von 0 Tausend Euro (Vorjahr: 314 Tausend Euro) insbesondere die auf einem Geschäftsbesorgungsvertrag beruhende Umlage an die SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG zu Personalkosten, Abschreibungen auf Betriebs- und

Geschäftsausstattung und auf Softwarelizenzen sowie zu allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von insgesamt 2.091 Tausend Euro (Vorjahr: 1.600 Tausend Euro) enthalten. Außerdem beinhaltet diese Position vor allem Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 217 Tausend Euro (Vorjahr: 294 Tausend Euro), Auslagenersatz an die Komplementärin in Höhe von 185 Tausend Euro (Vorjahr: 189 Tausend Euro); 252 Tausend Euro (Vorjahr: 134 Tausend Euro) an Finanzierungskosten sowie Kosten für die Geschäftsräume auf der Johannes-Weyer-Straße 1 in Höhe von 68 Tausend Euro (Vorjahr: 84 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 39,3 Millionen Euro angestiegen, was im Wesentlichen auf Investitionen ins Sach- sowie ins Finanzanlagevermögen und deren Finanzierung zurückzuführen ist.

Die Unterdeckung des langfristig gebundenen Vermögens soll durch den Abschluss von neuen bzw. den Abruf bestehender langfristiger Darlehen geschlossen werden.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr 2018 unter Berücksichtigung bestehender Kontokorrentlinien jederzeit zahlungsfähig.

Der Finanzmittelfonds zum Stichtag beläuft sich auf 2.405 Tausend Euro und liegt damit trotz eines um etwa 4.292 Tausend Euro gesunkenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie einer Zunahme der Investitionen um 28,5 Millionen Euro circa 1,6 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Der wesentliche Grund hierfür ist darin zu sehen, dass im Geschäftsjahr auch Darlehen zu Investitionen zur Auszahlung gekommen sind, die in den Vorjahren mit Eigenmitteln und über Kontokorrentverbindlichkeiten vorfinanziert wurden.

Chancen und Risiken

Die Lage auf dem Düsseldorfer Wohnungs- und Grundstücksmarkt und dessen zu erwartenden Entwicklung sowie die Möglichkeiten zur Finanzierung werden die Gesellschaft in die Lage versetzen, ihren Auftrag zu erfüllen, durch die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum und die Weiterentwicklung der von der Landeshauptstadt Düsseldorf übernommenen Bestandsimmobilien zusammen mit der SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Landeshauptstadt Düsseldorf beizutragen, wobei die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen eine Gesamrentabilität der beiden Unternehmen ermöglichen soll.

Begrenzende Faktoren sind dabei die Tatsachen, dass freie Flächen in der Landeshauptstadt Düsseldorf nur noch in einem relativ kleinen Ausmaß zur Verfügung stehen und die Gesellschaft sich beim Ankauf daher im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Immobilienentwicklung befindet, bei denen zum Teil die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung der Landeshauptstadt Düsseldorf keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Andererseits werden die Möglichkeiten der Verdichtung durch die aktuellen Bebauungspläne mehr oder weniger stark eingeschränkt.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf werden daher die Möglichkeiten der Nachverdichtung im übernommenen Bestand intensiv geprüft.

Durch ein deutlich vergrößertes Bauvolumen steigt auch das Risiko von Budgetüberschreitungen durch die Vielzahl der Projekte. Um eventuelle Überschreitungen der beschlossenen Baubudgets frühzeitig begegnen zu können, wird an einer

Fortentwicklung des Projektcontrollings gearbeitet.

Weitere Risiken bei den geplanten Projekten bestehen grundsätzlich in sich möglicherweise verändernden Förderbedingungen. Die Zusage der Landesregierung für die derzeitige Wohnungsbauförderung gilt jedoch bis 2022.

Daneben bestehen Risiken in der Entwicklung der langfristigen Darlehenszinsen sowie der Preisentwicklung bei den Baukosten. Bei steigenden Zinsen und/ oder Baukosten könnten geplante Projekte unwirtschaftlich werden.

Aufgrund der Gesamtrechtsnachfolge in Bezug auf die im Übernahmevertrag bezeichneten Vermögensgegenstände, Vertragsverhältnisse mit allen Rechten und Pflichten sowie unbekanntem Verpflichtungen und Lasten besteht für die Gesellschaft weiterhin insbesondere das Risiko, für Steuernachzahlungen des übertragenen Rechtsträgers BgA Wohnungsverpachtung der Landeshauptstadt Düsseldorf in Anspruch genommen zu werden. Die Gesellschaft plant in den nächsten Jahren circa 250 Millionen Euro in Neubau- und Kernsanierungsprojekte zu investieren. Konkrete Projekte zur Umsetzung in den Jahren 2019 – 2021 sind identifiziert in Höhe eines Investitionsvolumens von circa 150 bis 200 Millionen Euro. In diesem Rahmen sollen circa 1,5 bis 1,8 Tausend Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von circa 60 Tausend bis 90 Tausend Quadratmeter kernsaniert beziehungsweise neu errichtet werden. Die Umsetzbarkeit dieser Planungen ist in hohem Maße von der ausreichenden Verfügbarkeit personeller Ressourcen für Planung und Durchführung der Maßnahmen, vom Zeitpunkt der Erteilung von Baugenehmigungen und von rechtzeitiger Bereitstellung von Finanzierungen abhängig.

Dabei erwartet die Geschäftsführung für 2019 ein rückläufiges, aber immer noch deutlich positives Jahresergebnis. Aufgrund der Aufnahme der Investitionen durch Modernisierung und Neubau wird mit einer deutlich sinkenden Liquiditätsreserve bei

einer weiterhin stabilen Eigenkapitalquote gerechnet.

Hinsichtlich der Finanzplanung geht die Gesellschaft davon aus, in Zukunft jederzeit zahlungsfähig zu sein.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR

	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	0	0	1.157
Antonia Frey	0	0	1.583
Matthias Herz	0	0	915
Rainer Kretschmann	0	0	1.037
Klaus-Dieter Lukaschewski	0	0	1.097
Rainer Matheisen	0	0	854
Oliver Schreiber	0	0	590

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Jürgen Heddergott (bis 31.12.2018)	-	-	-	-
Dr. Eva-Maria Illigen-Günther	-	-	-	173.000

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	16,3 Mio. Euro sonstige Vermögensgegenstände 1,7 Mio. Euro Gewinnausschüttung
Stadtentwässerungsbetrieb	1,2 Mio. Euro Aufwendungen für (Abwasser-) Gebühren
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	2,1 Mio. Euro Aufwand für Geschäftsbesorgung 11,9 Mio. Euro Pachtertrag 120 Tausend Euro Aufwand aus Ausgleich für Leerstand
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltung-GmbH Düsseldorf	185 Tausend Euro Aufwand für Auslagen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	102.625	393	102.232	97.222
Immaterielle Vermögensgegenstände	435	105	330	170
Sachanlagen	102.181	294	101.887	97.036
Finanzanlagen	9	-6	15	16
Umlaufvermögen	18.238	1.193	17.045	15.689
Vorräte	13.377	-422	13.799	13.170
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	915	435	481	1.003
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.946	1.181	2.765	1.515
Rechnungsabgrenzungsposten	427	-47	474	395
Summe AKTIVA	121.290	1.540	119.751	113.306
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	32.455	1.471	30.984	29.813
Gezeichnetes Kapital	9.984	0	9.984	9.984
Kapitalrücklage	12.031	0	12.031	12.031
Gewinnrücklagen	8.969	1.171	7.798	6.372
Jahresergebnis	1.471	300	1.171	1.426
Rückstellungen	1.130	-420	1.551	1.431
Verbindlichkeiten	86.723	104	86.618	81.405
Rechnungsabgrenzungsposten	982	384	598	657
Summe PASSIVA	121.290	1.540	119.751	113.306

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	53.930	1.296	52.635	51.575
Bestandsveränderungen	-423	-1.044	622	-147
Sonstige betriebliche Erträge	252	-95	346	868
Personalaufwand	6.271	540	5.731	5.225
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.490	-748	42.238	40.845
Abschreibungen	2.645	269	2.376	2.535
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	0	0	0	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	-2	6	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.256	-54	1.309	1.285
Steuern vom Einkommen und Ertrag	631	-153	784	986
Ergebnis nach Steuern	1.471	301	1.171	1.426
Sonstige Steuern	0	1	0	0
Jahresergebnis	1.471	300	1.171	1.426

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres liegt mit 1.471 Tausend Euro um 300 Tausend Euro über dem des Vorjahres.

Dabei liegen die Mieterlöse mit 37.412 Tausend Euro leicht unter Plan, während die Erlöse aus Geschäftsbesorgung für die SWD Städtische Wohnungsbau-GmbH & Co.KG Düsseldorf gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen sind.

Die Zunahme bei den Mieterlösen wegen zusätzlicher Flächen sowie Mietpreisanpassungen wird zum Teil durch die damit verbundene Erhöhung des Pachtaufwandes kompensiert.

Der Aufwand für Bestandserhaltung hat sich im Vergleich zum Vorjahr wegen gestiegener Kosten im Zusammenhang mit Instandhaltungsleistungen erhöht.

Die Zunahme der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten

um acht Vollzeitkräfte im Vergleich zum Vorjahr sowie tariflichen Lohnsteigerungen zum 01. März 2018 in Höhe von durchschnittlich 3,19 Prozent. Der Anstieg der Beschäftigtenanzahl begründet sich maßgeblich aus der Geschäftsbesorgung der Gesellschaft für die SWD Städtische Wohnungsbau-GmbH & Co.KG Düsseldorf. Die (Personal-)Umlage aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SWD Städtische Wohnungsbau-GmbH & Co.KG Düsseldorf ist hier nicht berücksichtigt.

Der Anstieg bei den Abschreibungen ist überwiegend die Folgewirkung von getätigten Investitionen an der Hammer Dorfstraße und Am Wald.

Die Verbesserung bei der Position „Sonstiger betrieblicher Ertrag /Aufwand“ resultiert nahezu vollständig aus Erträgen im Zusammenhang mit der Geschäftsbesorgung für die SWD Städtische Wohnungsbau-GmbH & Co.KG Düsseldorf.

Die Ertragsteuerquote für das Geschäftsjahr liegt mit 30 Prozent unter der des Vorjahres aufgrund der Umwandlung von einer körperschaftsteuerpflichtigen Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1,5 Millionen Euro angestiegen, was im Wesentlichen auf Investitionen ins Sachanlagevermögen und deren Finanzierung zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt bei 26,8 Prozent (Vorjahr: 25,9 Prozent) und hat sich im Berichtsjahr planmäßig entwickelt.

Der Unterdeckung bei der Liquidität beabsichtigt die Gesellschaft durch eine Ausweitung der langfristigen, objektbezogenen Finanzierung entgegenzutreten.

Chancen und Risiken

Die Objekte werden instandgehalten, instandgesetzt und modernisiert. Dies gilt sowohl für den Eigen- als auch für den Pachtbestand. Ziel ist es, eine nachhaltige Entwicklung des Wohnungsbestandes, der zeitgemäßen Ansprüchen genügt, zu erreichen. Durch das Instandhaltungsprogramm sollen auch die im Abschnitt 4 genannten Risiken adressiert werden. Weitere Risiken bestehen für die Gesellschaft insbesondere durch mögliche Verschlechterungen der Konditionen bei der Baufinanzierung sowie weiter steigenden Bau- und Instandhaltungskosten, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Der Rat der Stadt Düsseldorf hat im Juni 2015 beschlossen, den kommunalen Wohnungsbestand und somit auch die ehemalige SWD AG umzustrukturieren. Zum 01. Januar 2016 sind der kommunale Wohnungsbestand sowie die Anteile an der ehemaligen SWD AG in die SWD Städtische Wohnungsbau-GmbH & Co.KG Düsseldorf

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr 2018 unter Berücksichtigung bestehender Kontokorrentlinien jederzeit zahlungsfähig. Der Finanzmittelfonds zum Stichtag beläuft sich auf 3.946 Tausend Euro und liegt damit trotz eines um etwa 2.313 Tausend Euro gesunkenen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie eines Rückgangs der Investitionen um 4.304 Tausend Euro über dem Vorjahresniveau.

eingebraucht worden. Der entsprechende Einbringungsvertrag wurde im März 2016 beurkundet. Als geschäftsführende Komplementärin ist im Jahr 2015 die SWD GmbH gegründet worden. Die damaligen Vorstandsmitglieder der ehemaligen SWD AG sind gleichzeitig zu Geschäftsführern der SWD GmbH bestellt worden, die auch die Geschäftsführung der SWD Städtische Wohnungsbau-GmbH & Co.KG Düsseldorf innehat.

Mit der einleitend dargestellten Zielsetzung des Rechtsformwechsels in Verbindung mit der Vermögenübertragung erfolgte eine Stärkung der SWD-Gruppe als kommunales Wohnungsunternehmen, um Bestandsmodernisierungen und Neubau von Wohnraum zu ermöglichen.

Die nach allen Prognosen positive Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung der Stadt Düsseldorf führt dazu, dass weiterhin der Wohnungsmarkt ein Anbietermarkt sein wird; dies insbesondere im günstigen bis mittleren Preissegment.

Aufgrund des Nachfrageüberhangs werden sich die Mieterlöse der Gesellschaft bei moderat steigenden Bestandsmieten und höheren Mieten in der Neuvermietung verbessern.

Die mittelfristige Finanz- und Wirtschaftsplanung weist bei weiter steigenden Mieterlösen auch für die nächsten Jahre positive Ergebnisse in etwa in Höhe des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres bei einer stabilen Eigenkapitalquote aus. Hierbei gehen wir davon aus, dass die Entwicklung von Leerständen, Fluktuation, Erlösschmälerungen und Mieterlösen weiterhin leicht positiv verlaufen wird. Für das Geschäftsjahr 2019 hängt die Höhe des Jahresergebnisses maßgeblich davon ab, ob die SWD KG I eine Erhöhung des Pachtzinses vornehmen wird. Sollte der Pachtzins, wie im verabschiedeten Wirtschaftsplan einkalkuliert, angehoben werden, kommt es zu einem entsprechenden Ergebnisrückgang bei der SWD Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co.KG.

Im Geschäftsjahr hat sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr weiter entspannt, was im Wesentlichen auf den gestiegenen Cashflow aus dem operativen Geschäft sowie die niedrigere Investitionstätigkeit zurückzuführen ist. Zur Abdeckung möglicher Engpässe aus der Vorfinanzierung der beiden laufenden Bauprojekte und vor dem Hintergrund der günstigen Zinssituation sind seitens der Gesellschaft in 2015 beziehungsweise Anfang 2016 Kontokorrentkreditvereinbarungen mit der Stadtparkasse Düsseldorf abgeschlossen worden, sodass derzeit ein Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von 3,5 Millionen Euro zur Verfügung steht, der aktuell mit 0 Millionen Euro in Anspruch genommen wird.

Die SWD Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co.KG hat das Neubauprojekt Klimaschutzsiedlung Am Wald im

Geschäftsjahr 2018 fertiggestellt und die Häuser im letzten Bauabschnitt vollständig vermietet. Daneben ist die Kernsanierungsmaßnahme der Häuser an der Hammer Dorfstraße Ende 2018 vollständig abgeschlossen worden und die letzten Wohneinheiten wurden Anfang Januar 2019 bezogen. Durch die Fertigstellung dieser Maßnahmen ergeben sich weitere, positive Auswirkungen auf die Sollmieten in Folgejahren.

Für die SWD Städtische Wohnungsbau-GmbH & Co.KG Düsseldorf führt die SWD Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co.KG derzeit die Kernsanierung von zwei Objekten mit insgesamt circa 60 Wohneinheiten sowie konkret zwei Neubauvorhaben mit circa 60 Wohneinheiten durch. Diese Projekte werden in 2019 fertiggestellt.

Sowohl für die Siedlung Grünau in Düsseldorf-Heerdt als auch für die Siedlung am Hellweg in Düsseldorf-Flingern sind in 2017 Bebauungsplanverfahren begonnen worden. Durch Bestandsersatz soll eine Nachverdichtung mit attraktiven Neubauwohnungen in den gewachsenen Quartieren entstehen.

In den letzten Jahren konnten insbesondere die Wohnungsbestände aus dem Pachtbestand durch Abbau von Ausstattungsdefiziten deutlich verbessert werden. Durch die Einbringung des kommunalen Wohnungsbestandes in die SWD Städtische Wohnungsbau-GmbH & Co.KG Düsseldorf kann die Modernisierung der Bestandsobjekte im Pachtbestand verstärkt angegangen werden, da die Gesellschaft die Möglichkeiten hat, über günstige Förderdarlehen diese Modernisierungsmaßnahmen zu finanzieren. Dadurch ist eine nachhaltige Weiterentwicklung des Pachtbestandes möglich. Die SWD Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co.KG wird von dieser Entwicklung mit steigenden Mieterlösen profitieren und sich auch zukünftig erfolgreich am Markt positionieren.

Mit den gut qualifizierten und sehr engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird sich die Gesellschaft in

einem prosperierenden Wohnungsmarkt - wie Düsseldorf - behaupten können.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	-	-	1.446
Antonia Frey	-	-	1.218
Matthias Herz	-	-	610
Rainer Kretschmann	-	-	854
Roland Krieger	-	-	366
Klaus-Dieter Lukaschewski	-	-	854
Dr. Michael Meyer (bis 07.05.2018)	-	-	145
Oliver Schreiber (ab 08.05.2018)	-	-	366
Michael Teppe	-	-	366
Michael Valentin	-	-	366

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	86	6	80	70
Eigenbestand	1.259	15	1.244	1.201
Pachtbestand	7.049	-33	7.082	7.148
Verwaltungsbestand	86	-2	88	88

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	4,6 Mio. Euro Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 460 Tausend Euro - insbesondere - Mieterlöse
SWD Städt. Wohnungsbau GmbH & Co. KG Düsseldorf	2,1 Mio. Euro Ertrag aus Geschäftsbesorgung 11,9 Mio. Euro Pachtaufwand 120 Tausend Euro Erlöse aus Ausgleich für Leerstand
AWISTA GmbH	0,1 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für wohnungswirtschaftliche Leistungen

Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH

Firmensitz

**Merowingerplatz 1a
40225 Düsseldorf**

Telefon: 0211 602246-0
www.ditec-dus.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

50.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	47.000,00 EUR	94,00 %
S-Kapitalbeteiligungsgesellschaft Düsseldorf mbH	3.000,00 EUR	6,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung, Entwicklung und Finanzierung des Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum am Standort Merowingerplatz. Zukunftsorientierte Unternehmen sollen eine adäquate Ansprache und Förderung erhalten, um eine Ansiedlung und möglichst langfristige

Bindung solcher Unternehmen an die Landeshauptstadt Düsseldorf zu erreichen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **7**

davon **7 städtische Vertreter**

Städtische Vertreter

Uwe Kerkmann	bis 31.12.2018
	Vorsitz
Ratsherr Johannes Eßer	Stellvertretung Vorsitz
Ratsfrau Iris Bellstedt	Mitglied
Ratsfrau Katja Goldberg-Hammon	Mitglied
Ratsherr Mirko Rohloff	Mitglied
Ratsherr Giuseppe Saitta	Mitglied
Ratsherr Ioannis Vatalis	Mitglied

Geschäftsführung

Dr. Thomas Heck

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	15.768	-944	16.712	17.651
Sachanlagen	15.766	-943	16.709	17.651
Umlaufvermögen	1.936	-239	2.175	2.024
Vorräte	64	17	47	36
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	76	13	63	25
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.796	-269	2.065	1.963
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	1
Summe AKTIVA	17.706	-1.183	18.888	19.969

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	974	568	406	0
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Kapitalrücklage	7.751	0	7.751	7.751
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-7.394	699	-8.093	-8.199
Jahresergebnis	568	-131	699	106
Rückstellungen	322	-625	947	1.674
Verbindlichkeiten	16.399	-1.067	17.466	18.295
Rechnungsabgrenzungsposten	10	-59	69	0
Summe PASSIVA	17.706	-1.183	18.888	19.969

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	3.561	57	3.504	3.612
Bestandsveränderungen	17	6	11	36
Sonstige betriebliche Erträge	764	-104	868	479
Materialaufwand	1.154	92	1.062	1.306
Personalaufwand	248	42	206	260
Sonstige betriebliche Aufwendungen	380	17	363	332
Abschreibungen	949	2	947	951
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	968	-62	1.031	1.082
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	2
Ergebnis nach Steuern	644	-131	775	194
Sonstige Steuern	76	0	76	88
Jahresergebnis	568	-131	699	106

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss für 2018 beträgt 568 Tausend Euro. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Auflösung einer Rückstellung für drohende Verluste aufgrund einer nicht kostendeckenden Miete, bedingt durch ein Mietverhältnis mit einem Großmieter (627 Tausend Euro).

Das Betriebsergebnis liegt um 328 Tausend Euro unter Vorjahresniveau, da der geringeren Betriebsleistung (-176 Tausend Euro) zudem auch höhere Aufwendungen für die Betriebsleistung (-152 Tausend Euro) gegenüberstehen.

Das periodenfremde Ergebnis liegt über dem des Vorjahres. Im Vorjahr wurden Erträge in Höhe von 540 Tausend Euro aufgrund der

Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung vereinnahmt und im Geschäftsjahr 2018 wurde die Rückstellung für drohende Verluste aufgrund einer nicht kostendeckenden Miete in Höhe von 627 Tausend Euro aufgelöst, bedingt durch die strategische Planung eines Großmieters, das Mietverhältnis Ende 2022 zu beenden. Aufgrund dieses Umstandes wurde die in 2017 getroffene Prognose für das Geschäftsjahr 2018 deutlich übertroffen.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund der planmäßigen Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten um 62 Tausend Euro verbessert.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2018 hat die Gesellschaft eine Bilanzsumme von 17.705 Tausend Euro gegenüber 18.888 Tausend Euro im Vorjahr.

Auf der Aktivseite entfallen davon 15.766 Tausend Euro auf Sachanlagen. Die Anlagenquote beträgt 89,1 Prozent der Bilanzsumme und umfasst im Wesentlichen die fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten der beiden Gebäude des Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum (Ditec).

Die Passivseite ist wesentlich von den aufgenommenen Fremdmitteln zur Finanzierung der Ditec geprägt. Die der Gesellschaft langfristig zur Verfügung stehenden Fremdmittel (Fälligkeit über 5 Jahre) belaufen sich auf 11.922 Tausend

Euro und umfassen 67,3 Prozent der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft kam im Geschäftsjahr 2018 ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Der Finanzmittelbestand verminderte sich zum Bilanzstichtag um 269 Tausend Euro gegenüber dem Zeitpunkt des Vorjahres.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 601 Tausend Euro, der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit auf -5 Tausend Euro (Anlagenzugänge) und der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auf -865 Tausend Euro (Tilgung von Darlehen).

Chancen und Risiken

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Ditec sind das Mietzinsniveau für die Büro-/Laborflächen sowie der Vermietungsstand der Ditec. Ziel der

Gesellschaft ist es, entsprechende adäquate Mieter zu marktüblichen Konditionen zu akquirieren und bestehende Mieterhöhungspotentiale bestmöglich zu nutzen. Hierzu

werden auch Gebäudeflächen an Gesellschaften vermietet, die nicht primär aus dem Life Science-Bereich, sondern auch aus anderen Technologie- und Dienstleistungsbereichen kommen.

Wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung der Ditec ist die nicht kostendeckende Vermietung. Die Gesellschaft kann sich derzeit aus den Mieteinnahmen nicht vollständig selbst tragen. Zudem belastet der Zinsaufwand, resultierend aus dem hohen Kapitaldienst, das Jahresergebnis und langfristig die Liquidität.

Für ein zinsgesichertes Darlehen eines Kreditinstituts mit einem über dem derzeitigen Zinsniveau liegenden Zins in Höhe von derzeit rund 11 Millionen Euro läuft die Zinsbindung Ende September 2022 aus. Vorausgesetzt, das derzeit niedrige Zinsniveau besteht weiter, könnten durch Umschuldung des Darlehens nicht unwesentlich geringere Zinsaufwendungen erreicht werden, die sich auch positiv auf die Liquidität der Ditec auswirken würden.

Die Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2019 zeigt eine Bedienung der fälligen Verbindlichkeiten. Mit der Übernahme von 94 Prozent der Geschäftsanteile an der Gesellschaft in 2011 hat die Stadt Düsseldorf ihr Interesse an der Fortführung des Wirtschaftsförderungsinstruments Ditec untermauert. Die Finanzierung ist mindestens für die kommenden zwölf Monate gesichert. Es sind keine Nachschüsse der Landeshauptstadt Düsseldorf zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes kurz- und mittelfristig erforderlich. Die Gesellschaft kann sich aber mittelfristig auch bei der derzeitigen Vollvermietung aus den bisherigen Mieteinnahmen nicht vollständig selbst tragen. Für die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist es künftig entscheidend, wie die Stadt als Haupteigentümerin die Ditec langfristig wirtschaftlich aufstellt und wie es der Ditec zum Ende der Zinsbindungsfrist gelingt, dem derzeit hohen Kapitaldienst durch Aufnahme langfristiger, aber niedriger verzinslicher Darlehen zu begegnen.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in TEUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Uwe Kerkmann (bis 31.12.2018)	-	-	381
Johannes Eßer	-	-	381
Iris Bellstedt	-	-	127
Katja Goldberg-Hammon	-	-	381
Mirko Rohloff	-	-	381
Giuseppe Saitta	-	-	254
Ioannis Vatalis	-	-	127

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dr. Thomas Heck	105.000	-	-	132.959

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	2	0	2	3

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	185 Tausend Euro Aufwendungen (im Wesentlichen) für Steuern, Personal 773 Tausend Euro Erlöse aus Miete und gezahlten Nebenkosten
Industrietrains Düsseldorf-Reisholz AG	46 Tausend Euro Aufwendungen aus Verwaltungsvertrag und Weiterberechnungen

Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH

Firmensitz

Speditionstraße 15a
40211 Düsseldorf

Telefon: 0211 5618-9889

info@digihub.de

www.digihub.de



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	12.750,00 EUR	51,00 %
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf	6.250,00 EUR	25,00 %
Rhein-Kreis Neuss	3.000,00 EUR	12,00 %
WFMG-Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH	3.000,00 EUR	12,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen dient der Wirtschafts-, Innovations-, Wissenschafts- und Technologieförderung in der Region Düsseldorf/Rheinland.

Mit dem Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland soll die Bedeutung der Wirtschaftsregion Düsseldorf für die digitale Wirtschaft in NRW und Deutschland weiter ausgebaut werden. Der Hub soll digitale Innovationen und ihre Transformation durch intensiven Austausch und enge Zusammenarbeit von Startups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie im Hub vorantreiben. Diese Ziele sollen durch die Umsetzung eines breit gefächerten Maßnahmen- und Veranstaltungspakets erreicht werden.

Der Hub soll ein zentrales Serviceangebot konzipieren, um Anfragen von Startups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie zu neuen Gründungs-, Innovations- und Geschäftsvorhaben im Bereich digitaler Geschäftsmodelle, Lösungen und Produkte zu bearbeiten und Kontakte mit passenden, potenziellen Partnern herzustellen. Damit

dient er als Drehscheibe und setzt Impulse für die Mobilisierung der digitalen Wirtschaft in der Region.

Neben dem Serviceangebot für Anfragen von Startups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie führt der Hub verschiedene, wiederkehrende Innovationsformate durch. Bei diesen Innovationsformaten kommen Gründer, Experten, Wissenschaftler sowie Mitarbeiter von Unternehmen aus Mittelstand und Industrie zusammen, um gemeinsam neue digitale Geschäftsmodelle, Lösungen und Produkte zu entwerfen und zu diskutieren. Aus den vielversprechendsten Innovationsideen sollen sich im Idealfall konkrete Businessprojekte z.B. in Form von neuen Startups oder gemeinsamen Entwicklungs- und Pilotprojekten von Mittelstand und Industrie ergeben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 8

davon 4 städtische Vertreter
4 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Uwe Kerkmann	bis 30.12.2018
	Vorsitz
Ratsherr André Simon	Stellvertretung Vorsitz
Ratsherr Jörk Cardeneo	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehnhaus	bis 16.04.2018
	Mitglied
Ratsherr Klaus Mauersberger	Mitglied
Ratsherr Frank Spielmann	bis 16.04.2018
	Mitglied
Ratsherr Ioannis Vatalis	Mitglied

Beirat

Mitglieder insgesamt 16

davon 1 städtischer Vertreter
15 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Daniel Adler	Mitglied
--------------	----------

Geschäftsführung

Klemens Gaida
Peter Hornik

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	8	-3	11	6
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	-2	8	2
Sachanlagen	2	-1	3	3
Umlaufvermögen	517	79	438	507
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	228	169	60	190
Kasse, Bankguthaben, Schecks	289	-89	379	317
Rechnungsabgrenzungsposten	5	-3	8	3
Summe AKTIVA	530	73	457	515

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	144	47	96	36
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	71	60	11	-
Jahresergebnis	47	-13	60	11
Rückstellungen	71	39	32	18
Verbindlichkeiten	21	-55	76	48
Rechnungsabgrenzungsposten	295	42	253	413
Summe PASSIVA	530	73	457	515

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	409	59	351	30
Sonstige betriebliche Erträge	907	242	664	121
Materialaufwand	557	163	393	13
Personalaufwand	599	133	466	106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	110	18	92	20
Abschreibungen	3	0	3	0
Ergebnis nach Steuern	47	-13	60	11
Jahresergebnis	47	-13	60	11

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 409 Tausend Euro realisiert werden. Zudem waren erfolgswirksam Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 340 Tausend Euro sowie Aufwandszuschüsse des Projektträgers Jülich in Höhe von 557 Tausend Euro zu verzeichnen. In den Aufwandszuschüssen des Projektträgers sind noch nicht ausbezahlte aber bereits beantragte und mit Bescheid vom 01. Dezember 2016 bewilligte Zuwendungsansprüche für das Jahr 2018 in Höhe von 182 Tausend Euro enthalten. Ferner konnten wie im Vorjahr Zuwendungen der Industrie- und Handelskammer Niederrhein in Höhe von 10 Tausend Euro realisiert werden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 557 Tausend Euro betreffen überwiegend Kosten, die im Zusammenhang mit den Veranstaltungen sowie mit der Betreuung und Unterstützung verschiedener Startup-Unternehmungen aus dem Accelerator-Programm Ignition standen. Im Rahmen des Programms unterstützte die Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland (digihub) pro Jahr bis zu 15 Startup-, Hochschul- und Company-Teams mit Leistungen im Wert von jeweils bis zu 25.000 Euro. Die Leistungen umfassen unter anderem die Ansiedlung an unserer Betriebsstätte (Co-Working Space STARTPLATZ), Coaching, Mentoring sowie maßgeschneiderte Workshops und Seminare, Rapid Prototyping-Leistungen sowie die Erstellung eines MVPs. Ferner betreffen die bezogenen Leistungen auch die

vom digihub durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen mit der Zielsetzung des Matchmaking zwischen den verschiedenen Digitalakteuren (zum Beispiel Digital Demo Day, A-Summit und Tech Innovation Nights).

Die Personalaufwendungen betragen erwartungsgemäß 570 Tausend Euro (Vorjahr 466 Tausend Euro). Der Zuwachs ist auf die von acht auf zehn gestiegene Anzahl der Mitarbeiter (sechs Festangestellte und vier Werkstudenten und Praktikanten) sowie auf die Erhöhung von Stundenzahlen und den Wechsel einer Werkstudententätigkeit in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zurückzuführen. Ferner beinhalten die Personalaufwendungen Tantiemen für Vorjahre in Höhe 16 Tausend Euro, die in den Vorjahresabschlüssen nicht zurückgestellt wurden. Laufende Tantiemenansprüche wurden in Höhe von 28 Tausend Euro in diesem Jahresabschluss zurückgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nur bedingt umsatzabhängige Bestandteile und haben insgesamt ein Volumen von 109 Tausend Euro (Vorjahr 92 Tausend Euro). Davon entfallen 38 Tausend Euro auf Mieten, 8 Tausend Euro auf Werbekosten sowie 26 Tausend Euro auf Rechts- und Beratungskosten.

Insgesamt verbleibt ein Jahresüberschuss von 47 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Am 31. Dezember 2018 belief sich die Bilanzsumme auf 530 Tausend Euro (Vorjahr 457 Tausend Euro). Auf das Anlagevermögen entfällt ein Betrag von 8 Tausend Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen

Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 228 Tausend Euro. Das Bankguthaben beträgt 289 Tausend Euro.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich aufgrund des

Jahresüberschusses in Höhe von 47 Tausend Euro auf 144 Tausend Euro.

Die Fremdmittel (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) in Höhe von 92 Tausend Euro entfallen mit 71 Tausend Euro auf sonstige Rückstellungen und mit 21 Tausend Euro auf Verbindlichkeiten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen in erster Linie Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von 15 Tausend Euro sowie Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von 49 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 6 Tausend Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 21 Tausend Euro beinhalten in Höhe von 9 Tausend Euro Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohn- und Umsatzsteuer).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die erhaltenen Zahlungen für die Leistungen, die das Unternehmen erst in der nächsten Periode erbringt.

Für Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter, die nicht für den im Geschäftsjahr anfallenden Aufwand verbraucht wurden, wurde eine Abgrenzung über passive

Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 30 Tausend Euro vorgenommen.

Zusätzlich wurden weitere passive Rechnungsabgrenzungsposten (265 Tausend Euro) für von diversen Kooperationspartnern erhaltene Zahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt.

Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt im Wesentlichen durch nicht rückzahlbare Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter und des Landes Nordrhein Westfalen sowie durch jährliche Zahlungen der vertraglich verbundenen Kooperationspartner. Bankkredite wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Die auf Bankkonten gehaltenen flüssigen Mittel beliefen sich am Jahresende auf 289 Tausend Euro (Vorjahr 379 Tausend Euro). Die Investitionen des Geschäftsjahr 2018 beliefen sich auf 0 Tausend Euro.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten in 2018 stets innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele beglichen werden.

Chancen und Risiken

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität durch die Fördermittel des Landes Nordrhein Westfalen sowie Finanzierungszusagen der Gesellschafter und Kooperationspartner für die erste Förderphase von drei Jahren werden aktuell keine Risiken, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden, gesehen. Gleiches gilt für die am 1. Oktober 2019 beginnende und bis zum 30. September 2022 laufende zweite Förderphase, die bereits heute durch zugesagte Landes- und Gesellschaftermittel sowie durch Letter of Intents zur Kooperationsverlängerung mit den Partnerunternehmen finanziell vollständig abgesichert ist.

Dennoch gibt es eine Reihe von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens

gefährden können, auf die an dieser Stelle hingewiesen werden soll:

Im Dezember 2018 ist der offizielle Zusicherungsbescheid und im März 2019 der Änderungsbescheid für die zweite Förderphase in Höhe von 2.235.738,75 Euro des Projektträgers Jülich, der das Land Nordrhein Westfalen vertritt, eingegangen. Die Ko-Finanzierung von 50 Prozent wurde durch Letter of Intents der Gesellschafter und Kooperationspartner gesichert. Trotzdem besteht ein geringes Restrisiko, dass aus bislang nicht bekannten formalen oder politischen Gründen der finale Förderbescheid gekürzt wird oder dieser sogar ausbleibt.

Ein Risiko sind mögliche Abweichungen von der gegenüber der Antragsphase korrigierten 3-Jahresplanung sowie die jährlich mit allen Gremien verabschiedete Jahresplanung.

Gleiches gilt für die 3-Jahresplanung für die zweite Förderphase. Das Gerüst des digihub steht mit seinen bisherigen und neuen Bausteinen stabil.

Losgelöst davon ist das digihub-Konzept immer noch neu und bei aller gebotenen Sorgfalt entwickelt sich der digihub iterativ wie ein Start-up, man probiert neue Dinge und Innovationsformate aus und stellt bei mangelndem Erfolg Formate und Maßnahmen auch wieder ein.

Diesen volatilen Rahmenbedingungen werden durch permanente Überprüfung, Feedbackschleifen und Nachsteuerung Rechnung getragen. Die für diesen Zweck etablierten Prozesse umfassen:

- Mehrmonatige inhaltliche Planung und Vorbereitung jedes Formates inklusive kuratierter Einladung der Gäste und aktiven Teilnehmer sowie permanente Kostenkontrolle jeder Veranstaltung
- Permanente Kostenkontrolle jeder einzelnen Veranstaltung und Aufbau eines Benchmarkings zwischen vergleichbaren Veranstaltungen und Lieferanten
- Erfolgsmessung und Auswertung durch qualifizierte Umfragen bei allen Teilnehmern nach jedem Event
- Permanente Kostenkontrolle des Accelerator-Programms *Ignition* unter Berücksichtigung allgemeiner sowie Start-up-spezifischer Kosten
- Permanenter Austausch mit dem Projektträger Jülich bezüglich der Anpassungen der vereinbarten Arbeitspakete sowie Monitoring der quartalsweisen, nach dem Kostenerstattungsprinzip erfolgenden Abrechnungen. Mögliche Kürzungen

werden überprüft und bei Bedarf angefochten.

- Präsentation und Absprache der Jahresplanung mit allen Stakeholdern: Gesellschaftern, Aufsichtsrat, Fachbeirat, Kooperationspartnern und dem digihub eingetragener Verein
- Um Kosten und Erlöse stets im Blick zu haben, ist die digihub im ständigen Austausch mit dem Steuerberater, der Selecta Steuerberatungsgesellschaft mbH. Immer zu Monatsbeginn übermitteln sie alle Belege zu Selecta, so dass die betriebswirtschaftlichen Auswertungen nebst Kostenstellenrechnungen direkt im Folgemonat analysiert werden und bei Bedarf die notwendigen Maßnahmen getroffen werden können.

Es besteht die Möglichkeit von Zahlungsausfällen der Kooperationspartner. Das Unternehmen entgegnet diesem Liquiditätsrisiko durch jährliche Rechnungslegung zu Beginn eines Laufzeitjahres. Das bedeutet, dass alle der Kooperationspartner und Gesellschafter zu Beginn eines Förderjahres vorschüssig an die digihub überweisen. Diese Praxis wird in der zweiten Förderphase fortgesetzt.

Es zeichnet sich ab, dass sowohl dem Projekt zuordnungsbar zusätzliche Einnahmequellen wie Ticketerlöse oder Sponsoring-Einnahmen für Events als auch projektfremde Einnahmen durch Corporate Services begrenzt sind und nicht ausreichen, um das Unternehmen bis zum Ende der zweiten Förderphase ohne die Zuschüsse des Landes Nordrhein Westfalen und/oder die Zuschüsse der Gesellschafter und/oder die Partnerkooperationsverträge zu finanzieren. Die Gesellschaft entgegnet diesem Risiko durch konsequente Liquiditätsplanung, die Betreuung der bestehenden sowie die Ansprache und Gewinnung neuer Kooperationspartner und

den Ausbau des Geschäftsbereiches Corporate Services.

Die Auszahlung der nach dem Kosten-erstattungsprinzip angelegten Zuwendungen des Landes Nordrhein Westfalen durch den Projektträger Jülich erweist sich auch im dritten Jahr der Förderung als sehr zäh. Die Bearbeitung der Mittelabrufe erfolgt so langsam, dass die digihub diesen 50 Prozentigen Finanzierungsanteil bis zu 10 Monate vorfinanzieren müssen. Die Gesellschaft begegnet diesem Liquiditätsrisiko mit striktem Ausgaben- und Kostenmanagement sowie einem permanenten Austausch mit dem Projektträger. Eine besondere Herausforderung zum Ende der ersten Förderphase am 30. September 2019 ist, dass im Zuwendungsbescheid des Projektträgers Jülich vom 01. Dezember 2016 der Bewilligungsrahmen auf vier Haushaltsjahre gestreckt wird. Das bedeutet in Zahlen, dass Ausgaben in Höhe von 355.240,62 Euro aus den ersten neun Monaten des Jahres 2019 erst im Haushaltsjahr 2020 ab 01. Januar 2020 bereitgestellt werden. Die digihub begegnet diesem Risiko damit, dass zum einen nicht abgerufene Mittel aus dem laufenden Haushaltsjahr aller sechs Digital Hubs beantragt und zum anderen analog zum bisherigen Prozess frühzeitig im dritten Quartal die jährlichen Rechnungen an die Kooperationspartner für die Laufzeit vom 01. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 gestellt werden.

Das digihub-Team ist klein und das Personal wurde gezielt entsprechend der individuellen Stellen- und Aufgabenbeschreibungen ausgewählt. Es besteht aktuell neben der Geschäftsführung aus sechs weiteren Vollzeitkräften, einer Teilzeitkraft sowie zwei Werkstudenten. Entsprechend groß ist das Risiko eines Leistungseinbruches der Gesellschaft bei einem Personalausfall wegen Krankheit oder Wechsel des Arbeitgebers.

Die digihub entgegnet diesem Risiko durch Einhaltung von Arbeits-, Ruhe- und Urlaubszeiten, gezielten Weiterbildungsmaßnahmen sowie regelmäßigen Feedback- und Personalgesprächen.

Des Weiteren wurde ein Handbuch („Notfallplan“) über den gesamten operativen Ablauf der digihub unter Berücksichtigung aller Arbeitsbereiche erstellt und Stellvertreter für die Leiter dieser Bereiche ernannt, so dass der Geschäftsbetrieb zu jeder Zeit gesichert ist. Das beinhaltet auch den Ausfall einer der Geschäftsführer.

Es besteht das Risiko, dass wesentliche Ressourcen und essentielles Know-how abfließt, wenn nicht frühzeitig im dritten Quartal 2019 die Verlängerung aller am 30. September

2019 auslaufenden Arbeitsverträge erzielt wird. Diesem Risiko wird begegnet mit bereits

festgesetzten Personalgesprächen im zweiten Quartal 2019 mit dem Ziel, alle Arbeitsverträge frühzeitig bis zum 30. September 2022 zu verlängern.

Fehler im Tagesgeschäft können zu fehlerhaften Verträgen, Angeboten, Rechnungen oder Zahlungen führen. Wir wirken dem entgegen mit folgenden Schritten:

- Alle Verträge und Vertragsentwürfe mit Lieferanten, Veranstaltungspartnern, Sponsoren oder Kooperationspartnern werden mit den Geschäftsführern abgestimmt.
- Alle Dokumente und Geschäftsvorfälle werden gemeinsam im Team besprochen. Es werden tägliche Stand-up Meetings sowie regelmäßige Jour Fixes abgehalten.
- Die Gesellschaft hat für jedes Gewerk (Events, Ignition-Programm) verantwortliche Projektleiter ernannt.

- Alle Rechnungen werden vor Bezahlung vom/von dem/der Projektleiter/in kontrolliert und der Rechnungsbetrag zur Freigabe parafiert und oberhalb von 500 Euro zusätzlich von den Geschäftsführern oder der Prokuristin Maria Hertleif abgezeichnet.
- Alle Rechnungen über 5.000 Euro netto können nur von den Geschäftsführern bezahlt werden.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine Vergütungen erhalten.

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Klemens Gaida	96.600	-	-	96.600
Peter Hornik	100.800	-	-	100.800

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	8	4	4	4

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	250 Tausend Euro Zuschüsse
Flughafen Düsseldorf GmbH	50 Tausend Euro Kooperationserlöse
Messe Düsseldorf GmbH	20 Tausend Euro Kooperationserlöse
Stadtwerke Düsseldorf AG	20 Tausend Euro Kooperationserlöse

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

An der Regiobahn 15
40822 Mettmann

Telefon: 02104 305-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	9.750,00 EUR	39,00 %
Rhein-Kreis Neuss	6.500,00 EUR	26,00 %
Kreis Mettmann	5.550,00 EUR	22,20 %
Stadt Kaarst	3.200,00 EUR	12,80 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist die Erfüllung von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, das heißt einer von der zuständigen Behörde festgelegten oder bestimmten Anforderungen zur Sicherstellung von im allgemeinen Interesse liegenden SPNV-Leistungen. Die Gesellschaft wird insoweit ausschließlich auf der Grundlage von Verkehrsverträgen mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Betriebsleistungen des Schienenverkehrs auf der

Strecke S28 und weiteren Strecken erbringen, die räumlich im materiellen Zuständigkeitsbereich des VRR gelegen sind und deren Betrieb mit der für die Gesellschafter geltenden Gemeindeordnung und der Kreisordnung in Einklang steht. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 9

**davon 3 städtische Vertreter
6 weitere Vertreter**

Städtische Vertreter

Beigeordnete Cornelia Zuschke
Ratsherr Matthias Herz
Ratsherr Marcus Münter

2. Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Ulrich Bergmann
Stefan Kunig
Dipl.-Ing. Rolf Ommen

bis 30.06.2018
ab 01.07.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	4.603	-872	5.475	6.407
Immaterielle Vermögensgegenstände	73	-6	80	61
Sachanlagen	4.530	-866	5.396	6.346
Umlaufvermögen	3.389	1.690	1.699	2.059
Vorräte	23	-25	48	42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.837	665	1.172	1.365
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.529	1.049	479	653
Rechnungsabgrenzungsposten	256	82	174	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.050	495	1.555	1.631
Summe AKTIVA	10.298	1.394	8.903	10.098
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	0	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.580	76	-1.656	-923
Jahresergebnis	-495	-571	76	-733
Nicht gedeckter Fehlbetrag	2.050	495	1.555	1.631
Sonderposten	2.692	-711	3.403	4.087
Rückstellungen	1.123	570	553	1.677
Verbindlichkeiten	3.048	515	2.533	3.091
Rechnungsabgrenzungsposten	3.435	1.020	2.415	1.243
Summe PASSIVA	10.298	1.394	8.903	10.098

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	16.107	956	15.151	14.147
Sonstige betriebliche Erträge	943	89	854	713
Materialaufwand	14.111	953	13.157	12.502
Personalaufwand	937	186	751	694
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.241	419	822	1.233
Abschreibungen	1.167	84	1.083	1.039
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88	-27	115	125
Ergebnis nach Steuern	-494	-570	76	-733
Sonstige Steuern	1	1	0	0
Jahresergebnis	-495	-571	76	-733

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag von 495 Tausend Euro aus.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von 8.903 Tausend Euro auf 10.298 Tausend Euro gestiegen. Dies bedeutet eine Erhöhung um 15,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag ist das Eigenkapital komplett aufgezehrt, die Gesellschaft weist aufgrund der in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 geplanten und durchgeführten Hauptuntersuchungen an allen Triebfahrzeugen und den Mindererträgen aus den nicht erbrachten Leistungen in Folge von Baumaßnahmen der DB einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 2.050 Tausend Euro aus. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen von 2.692 Tausend Euro beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital 642 Tausend Euro.

Der Anteil der Rückstellungen beträgt 10,9 Prozent (2017 = 6,2 Prozent) und

betrifft im Wesentlichen die erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus der Abrechnung des Verkehrsvertrags. Der Anteil der Verbindlichkeiten erhöhte sich von 28,5 Prozent im Vorjahr auf aktuell 29,6 Prozent.

Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 44,0 Prozent, im Vorjahr betrug dieser 60,6 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde auf eine Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien verzichtet. Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt.

Die Stichtagsliquidität hat sich von 479 Tausend Euro auf 1.529 Tausend Euro erhöht.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung ist gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Die Geschäftsführung hat eine Kennzahlen- und Risikomatrix erarbeitet. Diese ist mit einem Wirtschaftsprüfer abgestimmt und wurde in das Berichtswesen der Gesellschaft integriert.

Gemäß Verkehrsvertrag besteht für die Gesellschaft grundsätzlich das Risiko, dass die anfallenden Aufwendungen nicht vollständig durch die Erträge gedeckt werden können, da die Erstattung auf Basis eines vereinbarten Zugkilometerpreises erfolgt.

Das Eigentum an den 12 TALENT-Dieseltriebfahrzeugen der Regiobahn wurde am 31. Dezember 2010 von der Regiobahn GmbH auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH übertragen. Die Regiobahn GmbH hatte für die Neuanschaffung der Triebfahrzeuge seinerzeit öffentliche Fördermittel erhalten. Mit Schreiben vom 17. September 2010 und vom 14. Dezember 2010 hatte der Subventionsgeber einer Übertragung der Fahrzeuge zugestimmt und gleichzeitig klargestellt, dass die Regiobahn GmbH als Verkäufer Rechtsträger der gewährten Subventionen bleibt und somit eine Übertragung des Subventionsverhältnisses auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH nicht in Betracht kommt. Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH ist gegenüber dem Subventionsgeber dazu verpflichtet, die Fahrzeuge innerhalb der Zweckbindungsdauer, die am 30. Juni 2017 abgelaufen ist, entsprechend dem Verwendungszweck für den Betrieb auf der Linie S28 einzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Änderungsvereinbarung zum Inhouse-

Verkehrsvertrag mit der VRR AöR abgeschlossen. Laut dieser Vereinbarung wird der nach Spitzabrechnung des abgelaufenen Verkehrsvertrags von 2009 bis 2011 verbleibende Anspruch der VRR AöR in Höhe von 2.330.174 Euro der Gesellschaft für zusätzliche Leistungen im aktuell bestehenden Inhouse-Verkehrsvertrag zur Verfügung gestellt. Diese zusätzlichen Leistungen bestehen darin, dass Fahrten an Samstagen zwischen 09:00 Uhr und 19:00 Uhr von der Gesellschaft in Doppeltraktion zu erbringen sind und dass die Zugbegleitquote erhöht wird. Der zur Verfügung gestellte Betrag ist zur Erbringung der zusätzlichen Leistungen festgeschrieben, so dass die Gesellschaft die Risiken und Chancen künftiger Preisentwicklungen selber trägt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde im Zusammenhang mit der Abrechnung des Verkehrsvertrags für das Jahr 2016 vereinbart, den Rückzahlungsbetrag von 1.416.051,86 Euro für eine Erhöhung der Zugbegleitquote in den Jahren 2018 bis 2021 zu verwenden. Im Jahr 2018 wurde die Zugbegleitquote von derzeit 36 Prozent auf 46 Prozent erhöht, in den Jahren 2019 bis 2021 auf jeweils 67 Prozent. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in den Jahren 2018 bis 2021 jeweils drei Schwerpunktkontrollen pro Jahr zu erbringen. Auch hier ist der zur Verfügung gestellte Betrag zur Erbringung der zusätzlichen Leistungen festgeschrieben, so dass die Gesellschaft die Risiken und Chancen künftiger Preisentwicklungen selber trägt.

Mit Schreiben vom 06. Juli 2017 hat die VRR AöR die Gesellschaft beauftragt, auch zukünftig die Betriebsleistung auf der S28 Regiobahn zu erbringen. Der Auftrag, der im Rahmen einer Inhouse-Vergabe erteilt wurde, umfasst eine Betriebsleistung auf der Linie S28a über den verlängerten Streckenabschnitt von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hauptbahnhof ab Dezember 2019

für zwei Jahre, sowie ab Dezember 2021 für 15 Jahre im Anschluss an den bestehenden Verkehrsvertrag für die Linie S28 von Kaarster See über Mettmann Stadtwald bis Wuppertal Hauptbahnhof. Die Leistung ist mit eigenem Fahrpersonal und neuen Elektrofahrzeugen der Firma Stadler, die der Gesellschaft für die Nutzung bereitgestellt werden, zu erbringen. Durch den Abschluss dieses Verkehrsvertrags besteht die Aussicht, den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag mittelfristig wieder auszugleichen und langfristig Eigenkapital aufzubauen. Wesentliche Risiken, die sich im aktuell bestehenden Verkehrsvertrag beispielsweise aus der Baustellenplanung der DB ergeben, bestehen laut den vereinbarten Regelungen im neuen Verkehrsvertrag nur noch in geringem Umfang.

Bis zum Inkrafttreten des neuen Verkehrsvertrags ergeben sich für die Gesellschaft vor allem finanzielle Risiken durch anfallende Vorlaufkosten und deren Finanzierung. Laut dem neuen Verkehrsvertrag hat die Gesellschaft am 17.12.2018 von der VRR AöR eine Anschubfinanzierung von 1,4 Millionen Euro erhalten. Voraussetzung für die Gewährung dieser Zahlung ist die Gestellung einer Sicherheitsleistung, die von der Regiobahn GmbH erbracht werden soll und der VRR AöR vor Auszahlung des Betrages zur Verfügung stehen muss. Die Gesellschafterversammlung der Regiobahn GmbH hat hierzu im Dezember 2018 grundsätzlich ihre Zustimmung erteilt. Die Leistungsfähigkeit der Regiobahn GmbH musste als Voraussetzung für die Gestellung der Bürgschaft von einem Wirtschaftsprüfer testiert werden. Ferner sind für den Abschluss des Verkehrsvertrags Bankbürgschaften in einer Gesamthöhe von 1,5

Millionen Euro zeitlich gestaffelt vorzulegen. Zu diesem Zweck, sowie zur Abdeckung des zusätzlichen Liquiditätsbedarfs hat die Gesellschafterversammlung im September 2017 Einzahlungen in die Kapitalrücklage beschlossen, die in den Jahren 2019 bis 2021 mit einem Gesamtvolumen von rund 3,5 Millionen Euro erfolgen sollen.

Nach Ablauf des bestehenden Verkehrsvertrags im Dezember 2021 werden die TALENT-Triebfahrzeuge nicht mehr benötigt und können somit veräußert werden. Da zu dem Zeitpunkt acht der zwölf Fahrzeuge komplett abgeschrieben sind und bei den restlichen vier Fahrzeugen nur noch ein geringer Restbuchwert verbleibt, besteht die Chance, dass im Falle einer Veräußerung ein Buchgewinn bei der Gesellschaft verbleibt. Der Veräußerungserlös kann dann für die Darlehenstilgung verwendet werden.

Die DB Netz AG hat angekündigt, auch in den zukünftigen Jahren umfangreiche Baumaßnahmen auf ihren Streckenabschnitten der S28 durchzuführen. Neben den größeren, geplanten Maßnahmen gibt es eine Vielzahl von nicht geplanten und somit auch nicht kalkulierbaren Maßnahmen, die wiederum zu Streckensperrungen und damit zu Einschränkungen beim bestellten, fahrplanmäßigen Betrieb der Regiobahn und zu wirtschaftlichen Nachteilen führen werden. Zusammen mit der VRR AöR werden Lösungen gesucht, die negativen finanziellen Auswirkungen zu beschränken.

Die Regiobahn GmbH plant perspektivisch als weiteres Ausbauprojekt, die Strecke der Regiobahn vom Endhaltepunkt Kaarster See nach Viersen zu verlängern.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Heiner Cöllen (ab 18.09.2018)	-	-	1.078
Dr. Christian Will (bis 17.09.2018)	-	-	1.825
Thomas Hendele	-	-	1.617
Cornelia Zuschke	-	-	1.368
Dirk Brügge	-	-	1.161
Christian Caspar	-	-	995
Matthias Herz	-	-	995
Martin Husmann (bis 31.12.2018)	-	-	497
Marcus Münter	-	-	1.244
Hermann-Josef Rütten	-	-	829
Christoph Schultz	-	-	1.078

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Ulrich Bergmann (bis 30.06.2018)	-	-	-	51.065
Stefan Kunig (ab 01.07.2018)	-	-	-	86.321
Dipl.-Ing. Rolf Ommen	-	-	-	45.068

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	15	3	12	11

Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH

Firmensitz

**Bahnstraße 58
40822 Mettmann**

Telefon: 02104 305-0

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

28.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	9.800,00 EUR	35,00 %
Kreis Mettmann	5.600,00 EUR	20,00 %
Rhein-Kreis Neuss	3.300,00 EUR	11,79 %
Stadt Kaarst	3.250,00 EUR	11,61 %
Stadtwerke Neuss GmbH	3.250,00 EUR	11,61 %
Wuppertaler Stadtwerke AG	2.800,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Schienenverkehrs auf der Strecke Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann in eigener Trägerschaft und die Sicherstellung eines auf die Marktbedürfnisse zugeschnittenen Betriebes auf dieser Strecke. Sie kann sich zu diesem Zweck an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen sowie Geschäfte aller Art tätigen, die dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Im Falle einer Verlängerung der Strecke über die derzeit vorgesehenen Endpunkte in Kaarst und Mettmann hinaus oder im Falle der Eröffnung sonstiger

Zweigstrecken, gehören die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Schienenverkehrs und die Sicherstellung des Betriebes auf neuen Teilstücken ebenfalls zum Gegenstand des Unternehmens entsprechend Abs. 1. Die Gesellschaft bedient sich zur Durchführung des Betriebes eines Betriebsführers. Mit dem Betriebsführer wird ein gesonderter Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 10

**davon 3 städtische Vertreter
7 weitere Vertreter**

Städtische Vertreter

Beigeordnete Cornelia Zuschke

Ratsherr Andreas Hartnigk

Ratsherr Matthias Herz

2. Stellvertretung Vorsitz

Mitglied

Mitglied

Geschäftsführung

Stefan Kunig

Stefan Stach

bis 30.06.2018

ab 01.07.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	52.364	11.185	41.179	35.120
Immaterielle Vermögensgegenstände	123	7	116	165
Sachanlagen	52.241	11.178	41.063	34.955
Umlaufvermögen	8.437	6.464	1.973	595
Vorräte	5	2	3	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.282	517	764	516
Kasse, Bankguthaben, Schecks	7.149	5.944	1.205	74
Rechnungsabgrenzungsposten	16	0	16	56
Summe AKTIVA	60.817	17.649	43.168	35.771
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	4.772	65	4.707	4.624
Gezeichnetes Kapital	28	0	28	28
Kapitalrücklage	2.933	0	2.933	2.933
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1.747	83	1.664	1.560
Jahresergebnis	65	-18	83	104
Sonderposten	28.705	7.063	21.642	14.989
Rückstellungen	210	0	210	202
Verbindlichkeiten	26.890	10.554	16.336	15.649
Rechnungsabgrenzungsposten	239	-34	273	307
Summe PASSIVA	60.817	17.649	43.168	35.771

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	4.118	22	4.096	4.141
Andere aktivierte Eigenleistungen	416	0	416	320
Sonstige betriebliche Erträge	2.245	9	2.236	2.176
Personalaufwand	1.302	66	1.236	1.078
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.308	-172	2.480	2.720
Abschreibungen	2.458	94	2.364	2.277
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	620	53	567	442
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	8	16	15
Ergebnis nach Steuern	66	-18	84	105
Sonstige Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	65	-18	83	104

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch Entgelte für die Überlassung der Infrastruktur erwirtschaftet. Hierzu gehören die Trassen und Haltepunkte auf dem West- und Ostast der Regiobahnstrecke, sowie die Servicestation in Mettmann Stadtwald. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in erster Linie die Erträge aus der ratierlichen

Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Der Jahresüberschuss beträgt +65 Tausend Euro. Dem gegenüber stand ein Vorjahresergebnis von +83 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer um 17.649 Tausend Euro erhöhten Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 10,9 Prozent im Vorjahr auf 7,8 Prozent verringert. Der Anteil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt 47,2 Prozent gegenüber 50,1 Prozent im Vorjahr. Der Anteil der Rückstellungen beträgt 0,3 Prozent, der Anteil der Verbindlichkeiten 44,2 Prozent und der Anteil des passiven Rechnungsabgrenzungspostens 0,4 Prozent.

Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 95,1 Prozent im Vorjahr auf 85,9 Prozent gesunken.

Die Stichtagsliquidität betrug im Vorjahr 1.205 Tausend Euro, in diesem Jahr 7.149 Tausend Euro.

Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets – in der Regel unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen – unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt. Zur Zwischenfinanzierung der Investitionen der Gesellschaft wurde ein Blockkredit in Höhe von 2.500 Tausend Euro zum Bilanzstichtag 2018 in Anspruch genommen.

Eine Zwischenfinanzierung, kurzfristig durch die SSK Düsseldorf zur Verfügung gestellt, beläuft sich auf 11.000 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung ist gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2017 damit begonnen, ein Kennzahlen- und Risikomanagementsystem zu erarbeiten. Dieses wird nach Fertigstellung mit einem Wirtschaftsprüfer abgestimmt und danach in das Berichtswesen der Gesellschaft integriert.

Die VRR AöR hat der Gesellschaft im Dezember 2017 einen Zuwendungsbescheid zur Projektförderung für den Bau der Verlängerung der Linie S28 von Mettmann nach Wuppertal inklusive Elektrifizierung der Regiobahninfrastruktur, Bahnsteighöhenanpassung und Einbindung in die S9 erteilt. Es wurde eine Zuwendung von 70,032 Millionen Euro bewilligt. Die Eigenanteile an den Investitionskosten werden durch das im Geschäftsjahr 2014 aufgenommene Darlehen über 10,5 Millionen Euro finanziert.

Durch die Kostensteigerung des Projekts auf rund 110 Millionen Euro ist es erforderlich weitere 30 Millionen Euro als Darlehen aufzunehmen. Dieses wurde durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung beschlossen. Es ist geplant dieses Kreditvolumen in mehrere Tranchen zu unterteilen, um die Darlehen nach Bedarf abrufen zu können.

Neben der Regiobahn-Verlängerung nach Wuppertal Hbf ist ausgehend vom anderen Endhaltepunkt der Linie S28 Kaarster See perspektivisch eine Streckenverlängerung nach Viersen geplant. Im Rahmen einer Nutzen-Kosten-Untersuchung wurde die gesamtwirtschaftliche Sinnhaftigkeit für das Projekt eindeutig nachgewiesen. Für die Wiederinbetriebnahme der ehemaligen

Streckenverbindung von Kaarster See nach Viersen ist der Bau von circa 12 Kilometer Gleisanlagen, zwei Haltepunkten in Willich-Schiefbahn und Neersen und ein neuer Bahnsteig im Bahnhof Viersen vorgesehen. Die Baukosten ohne Elektrifizierung werden mit circa 60 Millionen Euro veranschlagt. Für die Elektrifizierung müssten zusätzlich circa 9 Millionen Euro aufgewendet werden. (Preisstand 2015)

Nach derzeitigen Erkenntnissen aus den laufenden Bautätigkeiten sowie Ausschreibungsverfahren kann von einer Gesamtsumme von circa 80 Millionen Euro ausgegangen werden.

Im Jahr 2009 wurde ein Vertrag mit der NordWestBahn GmbH für die Mitnutzung der Servicestation der Gesellschaft in Mettmann Stadtwald geschlossen. Die NordWestBahn hat im Dezember 2009 für 16 Jahre den Fahrbetrieb auf den Linien RE10 von Kleve nach Düsseldorf Hbf und RB31 von Duisburg Hbf nach Xanten übernommen. Die Wartung und Außenreinigung der dort eingesetzten LINTTriebfahrzeuge wird seitdem zum Teil in der Servicestation der Gesellschaft durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde die Servicestation im Jahr 2009 ausgebaut. Die Gesellschaft hat ferner Lager-, Büro- und Sozialräume errichtet und vermietet diese seit dem 01. Juli 2010 an die NordWestBahn GmbH. Die Finanzierung der Lager-, Büro- und Sozialräume erfolgte über ein Darlehen, welches im Geschäftsjahr 2010 von der Gesellschaft aufgenommen wurde.

Die Gesellschaft hat im Februar 2017 einen Mietvertrag mit der Stadler Pankow GmbH für die (Mit-) Nutzung der Servicestation in Mettmann Stadtwald zur Wartung von Elektrofahrzeugen für den zukünftigen Betrieb auf der Linie S28 ab Dezember 2021 für 30 Jahre fest abgeschlossen. Die für die Wartung der Elektrofahrzeuge notwendigen Kosten für den Umbau der Servicestation

werden durch die zu entrichtende Miete von Stadler refinanziert. Da eine weitere Nutzung der Servicestation durch die NordWestBahn ab Dezember 2021 damit nicht mehr möglich ist, wird beabsichtigt, dieser Gesellschaft eine neue Werkstatthalle zur Verfügung zu stellen.

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH hat im Juli 2017 den Zuschlag für den Betrieb auf der Linie S28a über den verlängerten Streckenabschnitt von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hauptbahnhof ab Dezember 2019 für zwei Jahre sowie ab Dezember 2021 für 15 Jahre im Anschluss an den bestehenden Verkehrsvertrag für die Linie S28 von Kaarster See über Mettmann Stadtwald bis Wuppertal Hauptbahnhof erhalten. Zur Finanzierung der Vorlaufkosten für diesen Vertrag erhielt die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft von der VRR AöR zum Ende des Jahres eine Anschubfinanzierung von 1,4 Millionen Euro, da durch die Regiobahn GmbH eine Bürgerschaft über diesen Betrag zum 15. November 2018 vorgelegt wurde. Voraussetzung hierfür war die Vorlage des Testats eines Wirtschaftsprüfers, mit dem die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft bestätigt wurde.

Wegen aufgrund laufender Einspruchsverfahren noch nicht abgeschlossenen Planfeststellungsverfahren und der sehr aktiven Baukonjunktur, ist es im Rahmen des planmäßigen Ausschreibungsverfahrens nicht möglich gewesen, ein Unternehmen zu finden, welches die Erstellung der Oberleitungsanlagen der Elektrifizierung zu einem wirtschaftlich angemessenen Preis

anbietet. Das im Dezember 2018 vorgelegte Angebot war mehr als doppelt so hoch, wie in der marktgerechten Kostenschätzung und im Finanzierungsantrag veranschlagt bzw. im Zuwendungsbescheid berücksichtigt. Aufgrund dessen musste die Regiobahn GmbH die Ausschreibung aufheben, und im Januar 2019 ein neues Ausschreibungsverfahren mit geänderten Rahmenbedingungen starten. Die Verhandlungen laufen derzeit; die Vergabe soll im Oktober 2019 stattfinden. Dem entsprechend musste der Inbetriebnahmetermin für die S 28 a von Mettmann nach Wuppertal von Dezember 2019 auf Dezember 2020 verschoben werden. Parallel zum neuen Ausschreibungsverfahren läuft die Bearbeitung der Einspruchsverfahren für die Planfeststellung der Elektrifizierung mit dem Ziel, diese möglichst bis November 2019 abzuschließen.

Nach dem aktuellen Stand der Kostenfortschreibung ist der Gesamtfinanzbedarf der Streckenausbaumaßnahmen durch die zugesagte Förderung und der eingeholten Kreditlinien gedeckt. Die Refinanzierung der Darlehenszinsen sowie der Darlehenstilgung erfolgt durch die Streckennutzungsentgelte nach Inbetriebnahme.

Die Infrastrukturmaßnahme wird durch ein effizientes Projektmanagement und Kostencontrolling gesteuert. Die Aufsichtsgremien werden laufend über den Projektfortschritt und die aktuellen Aufgabenstellungen im Projektmanagement informiert.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Heiner Cöllen (ab 18.09.2018)	-	-	1.327
Dr. Christian Will (bis 17.09.2018)	-	-	2.821
Thomas Hendele	-	-	2.489
Cornelia Zuschke	-	-	2.240
Alexandra Gräber (ab 18.09.2018)	-	-	581
Andreas Hartnigk	-	-	1.327
Matthias Herz	-	-	1.078
Anna-Maria Holt	-	-	1.410
Christian Horn-Heinemann	-	-	995
Ottokar Iven (bis 17.09.2018)	-	-	746
Frank Meyer	-	-	1.078
Axel Welp (ab 18.09.2018)	-	-	498
Arno Werner (bis 17.09.2018)	-	-	1.161

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Stefan Kunig (bis 30.06.2018)	61.361	-	-	70.361
Stefan Stach (ab 01.07.2018)	59.954	-	-	68.954

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	17	0	17	14

Düsseldorfer Künstleratelier GmbH

Firmensitz

Sittarder Straße 5
40477 Düsseldorf

dus-kuenstleratelier@t-online.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

77.700,00 EUR

Verein Düsseldorfer Künstler zu gegenseitiger Unterstützung und Hilfe	40.600,00 EUR	52,25 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	11.900,00 EUR	15,32 %
Klaus Ritterbusch	9.800,00 EUR	12,61 %
Hagen Hilderhof	7.000,00 EUR	9,01 %
Thomas Graics	7.000,00 EUR	9,01 %
Hannelore Cremers-Köhler	1.400,00 EUR	1,80 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Düsseldorfer bildenden Künstlerschaft, wobei bewährte alternde Künstler zu berücksichtigen sind, durch Vergabe von Ateliers zu Mietpreisen, die unter dem ortsüblichen Mietniveau liegen. Hierdurch wird in gemeinnütziger Weise über die Person des

Künstlers dem deutschen Kunstschaffen unmittelbar gedient.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 8

**davon 3 städtische Vertreter
5 weitere Vertreter**

Städtische Vertreter

Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Ratsfrau Cornelia Mohrs
Ratsherr Marcus Münter

Vorsitz
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Karl Bretschneider
Hans-Peter Menge

ab 01.09.2018
bis 31.08.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 03/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2017	Ist 03/2016
Anlagevermögen	51	-1	52	53
Sachanlagen	51	-1	52	53
Umlaufvermögen	114	-5	120	216
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	1	1	3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	112	-7	119	213
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	4	4
Summe AKTIVA	169	-6	175	272

Passiva in TEUR	Ist 03/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2017	Ist 03/2016
Eigenkapital	161	4	158	255
Gezeichnetes Kapital	40	0	40	40
Gewinnrücklagen	118	-97	215	287
Jahresergebnis	4	101	-97	-72
Rückstellungen	1	0	1	4
Verbindlichkeiten	7	-10	17	14
Summe PASSIVA	169	-6	175	272

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 03/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2017	Ist 03/2016
Umsatzerlöse	113	8	105	100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	108	-93	201	171
Abschreibungen	1	0	1	1
Ergebnis nach Steuern	4	101	-97	-72
Jahresergebnis	4	101	-97	-72

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Mietaufkommen war zur Abdeckung der laufenden Kosten ausreichend.

Das Mietaufkommen deckte darüber hinaus die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten für die Instandhaltung von Ateliers (insgesamt: 12.510,86 Euro) sowie für die Dachsanierung und Installation der Rauchmeldeanlage (insgesamt: 24.027,59 Euro) ab.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.784,79

Euro erzielt. Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in die Gewinnrücklage (Stand 31 März 2018: 117.861 ,59 Euro) einzustellen.

Die beiden Festgeldkonten bei der Debeka Bausparkasse AG mit einem Kontostand in Höhe von 10.424,00 Euro und 59.213,36 Euro (Stand 31. März 2018) wurden zu Zinssätzen von jeweils 0,05 Prozent für jeweils drei Monate prolongiert.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Bezüge.

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Karl Bretschneider (ab 01.09.2018)	-	-	-	2.380
Hans-Peter Menge (bis 31.08.2018)	-	-	-	4.760

Mitarbeiter

	Ist 03/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2017	Ist 03/2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

aquabench GmbH

Firmensitz

Ferdinandstraße 6
20095 Hamburg

Telefon: 040 47 11 24-0

kontakthamburg@aquabench.de

www.aquabench.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

50.000,00 EUR

AV Aggerwasser GmbH	6.500,00 EUR	13,00 %
Emscher Wassertechnik GmbH	6.500,00 EUR	13,00 %
on.valco AG	5.000,00 EUR	10,00 %
Berliner Wasserbetriebe AöR	4.000,00 EUR	8,00 %
Entsorgung + Recycling Zürich	4.000,00 EUR	8,00 %
Hamburger Stadtentwässerung AöR	4.000,00 EUR	8,00 %
hanseWasser Bremen GmbH	4.000,00 EUR	8,00 %
Landeshauptstadt Dresden, Stadtentwässerungsbetrieb Dresden	4.000,00 EUR	8,00 %
Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf	4.000,00 EUR	8,00 %
Landeshauptstadt München, Stadtentwässerungswerke München	4.000,00 EUR	8,00 %
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	4.000,00 EUR	8,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Benchmarking-Projekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, das Betreiben einer Internetplattform „Benchmarking Online“ zur Unterstützung dieses Leistungsangebotes sowie die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen.

Unternehmensziel ist es, den Unternehmen der Branche diese Dienstleistungen in höchster Qualität anzubieten und die entwickelten Produkte mit wachsendem Anteil am Markt zu etablieren. Insbesondere sollen die Geschäftsprozesse von Wasser- und

Abwasserunternehmen anhand relevanter Daten dargestellt und miteinander verglichen werden. Die Vergleichsergebnisse sollen die Unternehmen dazu befähigen, die von ihnen bisher vorgehaltenen, hohen Entsorgungsstandards technisch und wirtschaftlich kontinuierlich zu optimieren und damit die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft zu erhöhen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	4
davon	0 städtische Vertreter 4 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Filip Bertzbach
Peter Josef Graf

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	51	-10	60	102
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	-12	32	69
Sachanlagen	31	3	28	32
Umlaufvermögen	928	-105	1.033	1.002
Vorräte	-	-18	18	142
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	352	67	285	114
Kasse, Bankguthaben, Schecks	576	-154	731	746
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1	3	7
Summe AKTIVA	983	-113	1.097	1.111
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	655	58	597	532
Gezeichnetes Kapital	49	0	49	49
Kapitalrücklage	20	0	20	20
Gewinnrücklagen	213	0	213	213
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	315	65	250	202
Jahresergebnis	58	-7	65	48
Rückstellungen	231	-13	243	237
Verbindlichkeiten	98	-159	256	341
Summe PASSIVA	983	-113	1.097	1.111

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	1.556	-128	1.684	1.743
Bestandsveränderungen	-18	106	-124	-192
Sonstige betriebliche Erträge	30	1	29	25
Materialaufwand	64	4	61	56
Personalaufwand	1.163	22	1.141	1.154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	221	-17	238	248
Abschreibungen	34	-19	54	47
Steuern vom Einkommen und Ertrag	28	-3	31	23
Ergebnis nach Steuern	59	-6	65	49
Sonstige Steuern	1	0	0	0
Jahresergebnis	58	-7	65	48

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung) weist mit 1.539 Tausend Euro im Geschäftsjahr nahezu das Niveau des Vorjahres von 1.560 Tausend Euro auf. Insgesamt bewegt sich die Gesamtleistung seit dem Geschäftsjahr 2015 auf einem stabilen und durchschnittlich gutem Niveau.

Entsprechend dem Geschäftszweck wird der Umsatz überwiegend durch die Teilnahmegebühren an Benchmarking-Produkten sowie durch begleitende Dienstleistung wie

Vorträge, Berichtserstellung und individuelle Beratungsleistungen erwirtschaftet.

Trotz der um 21 Tausend Euro zurückgegangenen Gesamtleistung kann bei konstanten sonstigen betrieblichen Erträgen(+1 Tausend Euro) und gesunkenen Betriebsaufwendungen (-9 Tausend Euro) sowie einer um 2 Tausend Euro reduzierten Steuerbelastung ein Jahresüberschuss von 58 (-7 Tausend Euro) ausgewiesen werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage wird weiterhin durch einen hohen kurzfristigen Anteil (94,9 Prozent des Gesamtvermögens) geprägt. Einen wesentlichen Anteil machen neben den liquiden Mitteln (58,6 Prozent) die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (35,4 Prozent) aus.

Die Bilanzsumme reduziert sich gegenüber dem Vorjahresstichtag nur leicht um 114 Tausend Euro auf 983 Tausend Euro.

Das Anlagevermögen nimmt im Rahmen der Bilanz nur eine untergeordnete Rolle ein. Benötigt werden im Wesentlichen nur EDV-Hard- und Software.

Die Kundenforderungen betragen am Bilanzstichtag 348 Tausend Euro (Vorjahr: 280 Tausend Euro). Auf Grund der guten Bonität der Kunden sind keine Ausfälle von Forderungen zu erwarten.

aquabench GmbH

Die Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement unserer Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Wesentlichen Anteil daran hat unsere Konsolidierungspolitik, aufgrund derer in den vergangenen Jahren erwirtschaftete Ergebnisse im Unternehmen belassen wurden.

Die Verbindlichkeiten sind durchgängig kurzfristig und entfallen im Wesentlichen auf die sonstigen Rückstellungen (22,9 Prozent der Bilanzsumme nach 21,7 Prozent im Vorjahr) sowie sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit (8,1 Prozent der Bilanzsumme nach 8,6 Prozent im Vorjahr). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Chancen und Risiken

Der Benchmarkingmarkt wird als solide eingeschätzt. Die Initiative der Umweltminister zur stärkeren Nutzung des Instruments und der daraus entstandene LAWA-Bericht unterstreicht die prinzipielle Bedeutung des Benchmarkingmarktes. Hiervon kann auch die aquabench regional profitieren.

Das Beispiel Rheinland-Pfalz zeigt, dass die Erweiterung des Unternehmensbenchmarking um verschiedene optionale Leistungen eine größere Nähe zum Kunden schafft und sich dadurch Möglichkeiten der Verlängerung der Wertschöpfungsketten ergeben.

Weiterhin wird das Beratungsportfolio zielorientiert ausgebaut und so neben dem Benchmarking ein zweites Standbein aufgebaut.

langfristige Anlagen sind zu 1.293 Prozent durch unser Eigenkapital gedeckt nach 991 Prozent im Vorjahr. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich über die vorhandene Liquidität.

Die Liquiditätslage hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf sehr gutem Niveau stabilisiert.

Zur zusätzlichen Absicherung sind Kreditlinien mit unseren Hausbanken vereinbart, die im Geschäftsjahr 2018 nicht in Anspruch genommen werden mussten.

Die Liquiditätskennziffern lauten:

Liquidität 1. Grades zum Jahresende:
179 Prozent (Vorjahr 209 Prozent)

Liquidität 2. Grades zum Jahresende:
287 Prozent (Vorjahr 290 Prozent)

(Verhältnis liquider Mittel inkl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Verbindlichkeiten inkl. Rückstellungen, ohne erhaltene Anzahlungen)

Auf Grund des breiten Produktportfolios der aquabench führen Umsatzausfälle in einzelnen Produkten zu kalkulierbaren Risiken. Des Weiteren ist die aquabench durch flache und flexible Strukturen schnell in der Lage, sich auf ein sich änderndes Marktumfeld einzustellen und neue Strategien bzw. Produkte zu entwickeln.

Die Aktivitäten der Kartell- und Regulierungsbehörden sowie der Monopolkommission werden nach wie vor intensiv verfolgt. Politisch wird eine Regulierung im Wassermarkt abgelehnt und es werden die freiwilligen Modernisierungsbestrebungen der Branche begrüßt. Zu den wichtigsten Modernisierungsinstrumenten gehört nach wie vor das Benchmarking (Umweltministerkonferenz Ende 2015, LAWA-Bericht 2017). Des Weiteren ist die aquabench in den nationalen Benchmarking-Arbeitsgruppen der DWA und des DVGW

vertreten und damit in der Lage, sehr schnell sich verändernde. Anforderungen an das Benchmarking zu berücksichtigen bzw. dies auch aktiv mitzugestalten.

Ähnlich intensiv werden auch die Aktivitäten auf europäischer Ebene verfolgt und

begleitet. In Diskussionen zu Berichtspflichten und zur Transparenz konnten Erfahrungen aus dem deutschen Benchmarking eingebracht werden, z. B. ISO DIN 24523 / DWA-A 1100 / DVGW W1100-1.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	15	0	15	16

START NRW GmbH

Firmensitz

Schifferstraße 166
47059 Duisburg

Telefon: +49 203 29519-0

info@start-nrw.de

www.start-nrw.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

71.160,00 EUR

Land Nordrhein-Westfalen	18.300,00 EUR	25,72 %
Arbeitgeberverband Stahl e.V.	6.000,00 EUR	8,43 %
Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.	6.000,00 EUR	8,43 %
Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag (NWHT) e.V.	6.000,00 EUR	8,43 %
Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW	4.980,00 EUR	7,00 %
Evangelische Kirche im Rheinland KdöR	4.980,00 EUR	7,00 %
Kreis Wesel	4.980,00 EUR	7,00 %
Landeshauptstadt Düsseldorf (treuhänderisch für den Städtetag NRW)	4.980,00 EUR	7,00 %
Stadt Duisburg	4.980,00 EUR	7,00 %
Stadt Troisdorf	4.980,00 EUR	7,00 %
Vermögensverwaltungs- und Treuhand-Gesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes mbH	4.980,00 EUR	7,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosigkeit Bedrohter und Arbeitsloser in das Erwerbsleben, wobei der Anteil schwervermittelbarer Arbeitsloser überwiegen muss. Zur Erreichung dieses Ziels verfolgt die Gesellschaft die nachstehenden Aufgaben:

- Begründung von Arbeitsverhältnissen zum Zwecke der unmittelbaren Integration schwervermittelbarer Arbeitnehmer bei Dritten durch Arbeitnehmerüberlassung
- Zielgruppenspezifische Qualifizierung in verleihefreien Zeiten
- Betreuung und Stabilisierung der Arbeitnehmer, um ihre Fähigkeit zur Integration in betriebliche Arbeitsstrukturen zu fördern
- Initiativen zur Bildung von Arbeitskräftepools
- Beratung von Betrieben in Fragen der Arbeitnehmerüberlassung
- die Organisation und Durchführung von Transfermaßnahmen im Sinne des Sozialgesetzbuches.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Wilhelm Oberste-Beulmann
Markus Tesch
Nelle Volker

bis 26.04.2018

bis 11.09.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	834	-197	1.031	1.094
Immaterielle Vermögensgegenstände	36	-49	85	96
Sachanlagen	798	-149	946	998
Umlaufvermögen	40.108	-1.558	41.666	38.374
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.145	-2.855	25.000	20.530
Kasse, Bankguthaben, Schecks	17.963	1.297	16.666	17.844
Rechnungsabgrenzungsposten	167	-68	234	207
Summe AKTIVA	41.108	-1.823	42.932	39.675
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	26.583	210	26.373	25.560
Gezeichnetes Kapital	71	0	71	71
Kapitalrücklage	393	0	393	393
Gewinnrücklagen	5	0	5	5
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	25.903	813	25.090	24.908
Jahresergebnis	210	-603	813	183
Rückstellungen	8.513	-314	8.827	7.374
Verbindlichkeiten	5.490	-2.168	7.658	6.671
Rechnungsabgrenzungsposten	522	448	74	70
Summe PASSIVA	41.108	-1.823	42.932	39.675

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	135.869	7.606	128.263	112.801
Sonstige betriebliche Erträge	2.808	1.942	866	1.244
Personalaufwand	130.724	9.106	121.617	107.332
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.426	1.079	6.346	6.179
Abschreibungen	321	-2	323	344
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	28	1	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-14	14	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	9	15	22
Ergebnis nach Steuern	211	-603	814	185
Sonstige Steuern	1	0	1	2
Jahresergebnis	210	-603	813	183

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2018 wurde ein Gesamtumsatz von 135,9 Mio. Euro erzielt. Dabei entfielen auf den Bereich Zeitarbeit 123,1, Mio. Euro, den Beschäftigtentransfer 12,6 Mio. Euro sowie auf Eingliederungszuschüsse 0,2 Mio. Euro. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr betrug bei der Zeitarbeit minus 0,8 Prozent und im Beschäftigtentransfer plus 214,4 Prozent.

Die Änderungen des AÜG hinterließen 2018 Spuren im Ergebnis des Unternehmens, da die Übernahmen durch die Kundenbetriebe gegenüber den Vorjahren (2016: 824 und 2017: 962) mit 1.298 nochmals gesteigert wurden. Die mit den Übernahmen einhergehenden Umsatzeinbußen konnten nicht in gleicher Form kompensiert werden. Dadurch wurde das geplante Ergebnis im Bereich Zeitarbeit nicht erreicht. Gleichzeitig weist der Beschäftigtentransfer zwar eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr aus, konnte aber immer noch nicht mit einem positiven Ergebnis zum Gesamtergebnis beitragen.

Somit konnte der positive Trend des Jahres 2017 nicht fortgesetzt werden. Bei der Betrachtung der Ergebnisbeiträge der Niederlassungen zeigt sich, dass das AÜG zu einer weiteren Differenzierung zwischen den Niederlassungen geführt hat und sich für einige Niederlassungen die strukturellen Probleme verschärften.

Insgesamt betrug der Vorsteuergewinn 235 Tausend Euro und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis und unter dem Planansatz von 500 Tausend Euro.

Das von personellen und pekuniären Sondereffekten beeinflusste Jahresergebnis entspricht nicht den Erwartungen.

2018 stieg der Umsatzanteil des größten Kunden in der Zeitarbeit – auch bedingt durch die übernahmebedingten Reduktionen bei der Gesamtzahl der Zeitarbeitnehmer – von 21,9 auf 27,7 Prozent. Wie schon in den Vorjahren ist die Verbreiterung der Kundenstruktur das vorrangige Ziel im Vertrieb.

Mit der Reduktion des Umsatzes im Bereich der Zeitarbeit geht gleichzeitig eine Verringerung der Produktivität einher. Auch dies ist ein Effekt des AÜG, da durch die Philosophie von START, die Zeitarbeitnehmer, die die HÜD erreicht haben, in Qualifizierungsmaßnahmen oder in sogenannten Garantiezeiten ohne Einsätze weiterbezahlt wurden, diesen Zahlungen aber kein Umsatz gegenüberstand. Dadurch wurde insbesondere das letzte Quartal von einer Ergebnisbelastung geprägt.

Die Umsatzsteigerung des Beschäftigten-transfers ist mit 8,6 Mio. Euro (auf 12,6 Mio. Euro) sehr hoch und es zeigte sich, dass dieses Geschäftsfeld auch unter schwierigen Marktbedingungen seine Umsätze steigern und die Verluste reduzieren konnte.

Es lässt sich festhalten, dass die im Jahr 2016 begonnene Restrukturierung des Vertriebes, welche mit der Einführung einer regionalen Vertriebsstruktur Ende 2017 finalisiert wurde, in 2018 nicht die erwarteten Effekte auf die Umsatz- und Ergebnissituation gehabt hat.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft ist unverändert von der hohen Liquidität und einem hohen Anteil an kurzfristigen Forderungen geprägt. Das zum 31. Dezember 2018 vorhandene Bankguthaben von 18,0 Mio. Euro macht einen Anteil von rund 43,7 Prozent des Gesamtvermögens der Gesellschaft aus. Die kurzfristigen Forderungen aus dem Leistungsverkehr betragen zum Bilanzstichtag 20,9 Mio. Euro. Dies sind 50,9 Prozent des zum Stichtag vorhandenen Gesamtvermögens. START hat nur vergleichsweise geringe Schuldposten in Form von Rückstellungen (8,5 Mio. Euro) und Verbindlichkeiten (6,0 Mio. Euro). Das Working Capital, definiert als Saldo aus Umlaufvermögen und Fremdkapital, weist

Diesem Umstand wurde Rechnung getragen, indem für den Geschäftsbereich Vertrieb zwei neue Geschäftsführer gewonnen werden konnten, welche ihre Tätigkeit zum 1. März 2019 respektive zum 1. August 2019 aufnehmen. START wird somit für die kommenden drei Jahre, welche für eine klare Ausrichtung der Marktaktivitäten genutzt werden, zusätzlich zum kaufmännischen Geschäftsführer, mit einer Doppelspitze aus zwei Vertriebsgeschäftsführern agieren, die das Segment komplementär bewirtschaften.

2018 wurde eine Reihe von Projekten erfolgreich abgeschlossen, so z. B. die Umsetzung des neuen Markenauftritts, die Einführung von digitalisierten Abläufen im Bewerbermanagement sowie eine strategische Situationsanalyse im Sommer, die die bisher 2016 eingeleiteten Maßnahmen hinterfragte und zu Veränderungen in der Vorgehensweise führte.

dementsprechend zum 31. Dezember 2018 mit 25,7 Mio. Euro einen sehr hohen Wert auf.

Das Eigenkapital hat sich durch den im Berichtsjahr 2018 erzielten Jahresüberschuss von 210 Tausend Euro auf 26,6 Mio. Euro erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt am 31. Dezember 2018 bei 64,7 Prozent.

Die Liquiditätslage war im gesamten Geschäftsjahr sehr gut. Das Unternehmen konnte seinen Verbindlichkeiten jederzeit vollumfänglich nachkommen. Es gibt keinerlei Hinweise, dass sich dies in Zukunft ändert.

Chancen und Risiken

Das Jahr 2019 beginnt mit keinen guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Seit dem Sommer 2018 verschlechtern sich die Konjunkturaussichten und Wachstumsprognosen der Institute von Quartal zu Quartal. Befragte Unternehmen äußern sich eher negativ in ihren Einschätzungen zu der künftigen Entwicklung.

Dieses Umfeld und die immer noch nachwirkenden Auswirkungen der Höchstüberlassungsdauer im letzten Quartal 2018, die zu einer hohen Übernahme in die Kundenbetriebe geführt hat, sind zu beachten, denn sie beeinflussen den eingeschlagenen Weg der Neupositionierung von START.

Nur, wenn es gelingt Neukunden in ausreichendem Maße zu gewinnen und die Organisation anzupassen, werden die negativen Ergebnisauswirkungen reduziert werden können.

Als weiteres Risiko ist der immer enger werdende Bewerbermarkt zu sehen. Trotz der sich verschlechternden Konjunkturaussichten, gibt es immer noch eine Fülle von Anfragen, die nicht besetzt werden können.

Die Kombination aus sich verringernder Nachfrage in der Branche Metall und Elektro und dem schwierigen Bewerbermarkt ist als deutliches Risiko zu sehen.

Der Jahresbeginn ist im Bereich der Zeitarbeit unter den Planwerten gestartet und es heißt nun den Fokus auf die Vertriebsaktivitäten zu legen.

Im Herbst letzten Jahres haben wir drei wesentliche Maßnahmen eingeleitet, die diese Risiken beherrschbar machen beziehungsweise diese in Chancen wandeln sollen.

Erstens wurde im Dezember 2018 das digitale Bewerbermanagement eingeführt, das unsere Prozesse beschleunigen und damit die Reaktionszeiten auf Anfragen

reduzieren wird. Zweitens wurden für die Neukundenakquise neue Maßnahmen erarbeitet und auch dort durch Adresskauf und Softwareoptimierungen Voraussetzungen geschaffen, die die Niederlassungen erfolgreich nutzen können. Und drittens nutzen wir beide Vorgänge auch für die Abwicklung des Großkunden. Handelt es sich doch bei den Mitarbeitern dort um qualifizierte Fachkräfte, für die wir einen großen Bedarf im Arbeitsmarkt sehen.

Es gibt gute Beispiele dafür, dass START mit dem Konzept der Ausbildung der Fachkräfte sowohl über die Flüchtlingsprojekte als auch über die Partnerschaftliche Ausbildung Aufmerksamkeit und Neukunden gewinnen kann. Diese erfolgreichen Ansätze müssen noch viel stärker im Markt Beachtung finden. Dazu bedarf es einer Stärkung der Vertriebsmaßnahmen, die nun von dem komplett neuen, einheitlichen Markenauftritt unterstützt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass die bei einer stärkeren zielgerichteten Marketingstrategie im Unternehmen erfolgreich genutzten Instrumente der Arbeitsmarktpolitik zu neuen Kunden führen werden.

Aus diesem Grund wurden im Spätsommer 2018 differenzierte Maßnahmen zur Neukundenakquise und auch ein Konzept zur Gewinnung von Neukunden durch unsere arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten erarbeitet.

Hier zeigen sich erste Erfolge. So konnte die Niederlassung Brühl durch eine Kooperation im Rahmen der Flüchtlingsausbildung einen größeren Auftrag gewinnen. Auch an anderen Standorten zeigen sich durch diese neue Vermarktung unserer arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen Erfolge bei der Generierung von Neukunden.

Mit verschiedenen Instrumenten zur Qualifizierung wird man den Anforderungen der Kunden immer besser gerecht und es

können die Zeitarbeitnehmer gezielter auf die Einsätze vorbereitet werden.

Durch die Qualifizierungen sichern wir unsere Umsatz- und Ergebnissituation ab und schaffen gleichzeitig Chancen für die Mitarbeiter, um im Arbeitsmarkt mit einer höheren Qualifizierung Fuß zu fassen.

Wenn es gelingt, diese Ansätze, die weit über das Maß der Mitbewerber hinausgehen, in ähnlicher Weise zu vermarkten, wie die Mitbewerber es mit deren Maßnahmen tun, dann wird eine hohe Bekanntheitssteigerung und neue Kunden erreicht.

Daher wird dies 2019 verstärkt im Focus stehen.

Für den Beschäftigentransfer wird eine weitere Steigerung der Bekanntheit gesehen, der Umsätze und der Ergebnisse.

Für 2019 wird ein positiver Ergebnisbeitrag erwartet.

Bei der Personalvermittlung im Markt wird von einer unverändert hohen Nachfrage (wenn auch differenziert nach Branchen) nach Fachkräften und qualifizierten Helfern ausgegangen; dies wurde auch in den Planungen berücksichtigt.

Unter Beachtung der potenziellen Risiken und Chancen wird in der Planung für 2019 davon ausgegangen, einen Gesamtumsatz von rund 140 Mio. EUR bei einem Vorsteuer-Ergebnis in der Größenordnung von 500 Tausend Euro zu erwirtschaften. Nach dem Geschäftsverlauf der ersten drei Monate wird davon ausgegangen, dass es größerer Anstrengungen bedarf, um sowohl Umsatz als auch Ergebnis in der anvisierten Größe zu erreichen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in TEUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Wilhelm Oberste-Beulmann (bis 26.04.2018)	0	-	51	51
Markus Tesch	112	-	47	159
Nelle Volker (bis 11.09.2018)	292	-	31	323

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	3.163	28	3.135	2.940

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Rüttenscheider Str. 62
45130 Essen

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

127.822,97 EUR

div Mitgesellschafter Vka GmbH
Landeshauptstadt Düsseldorf

120.547,29 EUR	94,31 %
7.275,68 EUR	5,69 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer

sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Ernst Gerlach
Peter Ottmann

Verwaltungsrat

Mitglieder insgesamt 14

davon 1 städtischer Vertreter
13 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel

Vorsitz

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 06/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 06/2017	Ist 06/2016
Anlagevermögen	165	2	163	163
Sachanlagen	2	2	0	0
Finanzanlagen	163	0	163	163
Umlaufvermögen	71	-86	157	209
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	0	9	8
Kasse, Bankguthaben, Schecks	62	-86	148	201
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	2	2
Summe AKTIVA	238	-84	322	374

Passiva in TEUR	Ist 06/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 06/2017	Ist 06/2016
Eigenkapital	219	-78	298	349
Gezeichnetes Kapital	107	-6	114	116
Kapitalrücklage	1.872	170	1.701	1.528
Gewinnrücklagen	400	0	400	412
Bilanzergebnis	-2.160	-243	-1.917	-1.707
Rückstellungen	9	-5	14	22
Verbindlichkeiten	9	-1	10	4
Summe PASSIVA	238	-84	322	374

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 06/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 06/2017	Ist 06/2016
Sonstige betriebliche Erträge	5	5	0	13
Personalaufwand	199	23	176	157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	65	2	63	85
Abschreibungen	0	0	0	1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	18	1	17	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-243	-20	-222	-214
Jahresergebnis	-243	-20	-222	-214
Entnahmen aus Rücklagen	-	-12	12	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	-1.917	-210	-1.707	-1.493
Bilanzergebnis	-2.160	-243	-1.917	-1.707

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Reduzierung der Guthaben bei Kreditinstituten um 86 Tausend Euro auf der Aktivseite und die gleichzeitige Verminderung des Eigenkapitals um 79 Tausend Euro auf der Passivseite. Diese Veränderungen sind im Wesentlichen auf den Umstand zurückzuführen, dass der Jahresfehlbetrag von 243 Tausend Euro nicht durch die Nachschüsse der Gesellschafter von 171 Tausend Euro ausgeglichen werden konnte.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 222.351,75 Euro um 20.169,86 Euro auf 242.521,61 Euro.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen 17.600,00 Euro (2016/17: 16.720,00 Euro) und resultieren aus der Dividendenzahlung einer Versicherungsgesellschaft, von der unverändert 2.200 Aktien gehalten werden.

Vermögens- und Finanzlage

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien einer Versicherungsgesellschaft. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens beläuft sich unverändert auf 162.602,00 Euro.

Der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten verminderte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 148.177,48 Euro um 86.323,25 Euro auf 61.854,23 Euro.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2018 auf 219.418,64 Euro (Stand 30. Juni 2017: 297.692,21 Euro). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von 170.491,00 Euro (Einstellung in die

Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 92,1 Prozent (30. Juni 2017: 92,5 Prozent) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 ein Jahresfehlbetrag von 242.521,61 Euro, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017/18 weitere eigene Anteile in Höhe von 6.242,96 Euro von bisherigen Gesellschaftern zurückerworben. Der Rückerwerb erfolgte zum Nominalwert der Anteile.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017/18 jederzeit sichergestellt.

Chancen und Risiken

Grundsätzlich wird der Fortbestand der Gesellschaft auch in Zukunft davon abhängen, dass der Bestand an Gesellschaftern weitgehend erhalten bleibt und die Finanzierung der Gesellschaft auch zukünftig durch die Gesellschafter erfolgt.

Die Gesellschafter befinden sich gegenwärtig in einer schwierigen und komplexen

Situation, in der es gilt, sich zur Energiewende und der Geschäftspolitik des RWE-Konzerns sowohl kurzfristig als auch in langfristiger Hinsicht zu positionieren. Dabei sind sowohl gesetzliche Anforderungen als auch kurz- und langfristige finanzwirtschaftliche Aspekte in die Überlegungen einzubeziehen. So müssen die kommunalen Anteilseigner des RWE-Konzerns jenseits ökonomischer

Aspekte berücksichtigen, dass sie ihren gesetzlichen Auftrag zur Energieversorgung innerhalb ihrer Kommunen auch weiterhin sicherstellen können. Gleichzeitig belasten nahezu sämtliche beteiligten Kommunen Sparzwänge, die die ökonomischen Handlungsspielräume stark einschränken.

Nach zwei Jahren Ausfall an Dividenden konnte in 2018 wieder eine Dividende gezahlt werden. Unter Berücksichtigung der Rückzahlung aus der Brennelementsteuer konnte insgesamt eine Dividende von 1,50 Euro gezahlt werden. Auch die Prognose für die kommenden zwei Jahre ist positiv. Der Vorstand der RWE AG strebt an, für 2018 und 2019 einen Betrag von 0,70 Euro auszuschütten. Damit ist Stabilität eingeleitet, sowohl was die Dividende betrifft als auch den Kurs. Das gilt insbesondere nach der Ankündigung der Neuaufstellung von RWE und E.ON, die von den Kapitalmärkten überwiegend positiv aufgenommen wurde und auch durch eine positive Kursentwicklung zum Ausdruck kommt.

Obwohl der Gründungsgedanke der Anteilseigner des Vka unverändert die gemeinsame und gebündelte Interessenvertretung ist, haben im Geschäftsjahr 2017/2018 insgesamt fünf Gesellschafter ihre Anteile an die Gesellschaft verkauft. Hierbei handelt es sich in vier Fällen um kommunalnahe Gesellschaften oder Kreditinstitute. Auslöser war auch die inzwischen erfolgte Auflösung der RW Holding AG. Nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklung stuft die Geschäftsführung es als potentiell Risiko ein, dass Gesellschafter, die sich zur (teilweisen) Veräußerung ihrer RWE-Aktien entschließen, beabsichtigen ihre Anteile am Vka zurückzugeben.

Durch das Ausscheiden weiterer Gesellschafter würden sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft verschlechtern. Die Gesellschafterversammlung hat daher die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die grundsätzliche Strukturfragen im Zusammenhang mit einer

dauerhaft auskömmlichen Finanzierung erörtern soll. Im Vordergrund soll die Frage des Zusammenhaltes der Aktien in der kommunalen Familie stehen sowie die Akquise neuer Gesellschafter, z. B. aus dem Kreis der RW Holding Aktionäre. Die sich aus den beabsichtigten Transaktionen zwischen RWE und E.ON ergebenden Veränderungen in den Unternehmensstrukturen und die daraus erwachsenden Konsequenzen für den Vka werden ebenfalls Gegenstand der Arbeit der Arbeitsgruppe sein.

Chancen werden darin gesehen, dass - erst recht nach der Auflösung der RW Holding AG - die Geschäftsführung des Vka die Interessen der kommunalen RWE-Aktionäre auch zukünftig bestmöglich vertritt und unterstützt. Die Geschäftsführung möchte dabei auch weiterhin den Weg des offenen Dialogs fortsetzen und ihre Verbandsarbeit weiter stärken. Über regelmäßige Meetings sowie über die eigene Homepage werden die Gesellschafter regelmäßig über alle wichtigen Diskussionsergebnisse mit Vertretern des RWE-Konzerns informiert.

Weitere positive Aspekte und damit Chancen werden in der bereits erwähnten Neuaufstellung von RWE und E.ON gesehen. Es wird allerdings noch bis in die zweite Jahreshälfte des Jahres 2019 dauern, bis die einzelnen Schritte dieser Transaktion durchgeführt sind. Die Geschäftsführung ist ständig bemüht, durch zahlreiche Gespräche trotz dieses share-deals etwaige Veräußerungsabsichten der Gesellschafter zu verhindern. Vielleicht überzeugt die neue Unternehmensstruktur die Gesellschafter, Verkaufsüberlegungen noch einmal zu überdenken. Mit dem grünen Label passt das Unternehmen RWE darüber hinaus besser ins eigene Anlagen Portfolio.

Auch die Ankündigung der RWE AG auf der letzten Hauptversammlung, zukünftig wieder Dividenden ausschütten zu können, macht die positive Entwicklung deutlich.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschaft beeinflussen könnten, werden von der Geschäftsführung gegenwärtig nicht gesehen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Ernst Gerlach	-	-	-	54.134
Peter Ottmann	-	-	-	54.942

Verwaltungsrat

Für den Vorsitz des Verwaltungsrates erhielt Herr Thomas Geisel von der Gesellschaft eine Aufwandsentschädigung von 3.072 Euro. Herr Geisel hat die Zahlungen an die Stadt Düsseldorf abgetreten.

Mitarbeiter

	Ist 06/2018	Veränderung 2018/2017	Ist 06/2017	Ist 06/2016
Mitarbeiteranzahl	3	0	3	3

ekz.bibliotheksservice GmbH

Firmensitz

**Bismarckstraße 3
72764 Reutlingen**

Telefon: +49 7121 144-0

info@ekz.de

www.ekz.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

2.181.120,00 EUR

Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltung GmbH	1.479.680,00 EUR	67,84 %
Bücherverein Schleswig Holstein e.V.	199.680,00 EUR	9,15 %
Stiftung Hamburger Öffentliche Bücher	102.400,00 EUR	4,69 %
Saarland	61.440,00 EUR	2,82 %
Stadt Bremen	61.440,00 EUR	2,82 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	51.200,00 EUR	2,35 %
Stadt Dortmund	30.720,00 EUR	1,41 %
Stadt Duisburg	30.720,00 EUR	1,41 %
Stadt Essen	30.720,00 EUR	1,41 %
Stadt Bochum	25.600,00 EUR	1,17 %
Stadt Reutlingen	25.600,00 EUR	1,17 %
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH	20.480,00 EUR	0,94 %
Stadt Esslingen	20.480,00 EUR	0,94 %
Stadt München	10.240,00 EUR	0,47 %
Stadt Neuss	10.240,00 EUR	0,47 %
Stadt Tübingen	10.240,00 EUR	0,47 %
Stadt Freiburg	5.120,00 EUR	0,23 %
Stadt Völklingen	5.120,00 EUR	0,23 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung bibliotheksspezifischer Produkte (Bücher, Medien, Ausstattungen etcetera) und Dienstleistungen für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im Inland und Ausland sowie deren Vertrieb. Weiter fällt unter den Gegenstand des Unternehmens die Herausgabe eines unabhängigen, fachlich ausgerichteten Beratungsdienstes, die Unterstützung von in öffentlichen Bibliotheken gebräuchlichen

Systematiken und Regelwerken zur Erschließung von Innovationen für Bibliotheken. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben und Handlungen vorzunehmen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und darf sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen innerhalb der Wertschöpfungskette, im Un- und Ausland

ekz.bibliotheksservice GmbH

beteiligen, diese gründen oder erwerben, sie anpachten oder verpachten und diese leiten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

4

davon

0 städtische Vertreter

4 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Dr. Jörg Meyer

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	13.958	1.654	12.304	12.917
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.762	940	822	483
Sachanlagen	5.218	-313	5.531	6.063
Finanzanlagen	6.979	1.028	5.951	6.371
Umlaufvermögen	15.370	-1.093	16.463	13.432
Vorräte	2.142	249	1.893	1.915
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.548	959	3.589	2.638
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.680	-2.301	10.981	8.880
Rechnungsabgrenzungsposten	97	-48	145	160
Summe AKTIVA	29.425	513	28.912	26.509
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	14.910	1.094	13.816	11.764
Gezeichnetes Kapital	2.181	0	2.181	2.181
Kapitalrücklage	165	0	165	165
Gewinnrücklagen	9.870	1.651	8.218	7.498
Bilanzergebnis	2.694	-557	3.251	1.920
Rückstellungen	10.505	-493	10.998	11.359
Verbindlichkeiten	3.985	-63	4.048	3.311
Rechnungsabgrenzungsposten	25	-25	50	75
Summe PASSIVA	29.425	513	28.912	26.509

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	49.171	-410	49.581	45.522
Bestandsveränderungen	65	67	-2	22
Andere aktivierte Eigenleistungen	937	937	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	270	43	226	385
Materialaufwand	27.866	-13	27.879	25.092
Personalaufwand	13.397	-48	13.445	12.558
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.216	1.543	3.673	3.636
Abschreibungen	981	47	935	1.072
Erträge aus Beteiligungen	1.037	30	1.007	681
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	27	-11	38	41
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	0	1	51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	639	70	569	274
Steuern vom Einkommen und Ertrag	655	-391	1.046	1.231
Ergebnis nach Steuern	2.753	-552	3.305	2.740
Sonstige Steuern	58	5	54	54
Jahresergebnis	2.694	-557	3.251	2.686
Zuführungen in die Rücklagen	1.651	931	720	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	3.251	1.331	1.920	-766
Vorabausschüttung	1.600	400	1.200	1.200
Bilanzergebnis	2.694	-557	3.251	1.920

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das operative Ergebnis beträgt 3.055 Tausend Euro TEUR. Das operative Ergebnis ist um Aufwendungen und Erträge aus der Altersversorgung sowie neutrale und außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge bereinigt und ermittelt sich vor Steuern und dem Finanzergebnis.

Der Materialaufwand hat sich um 0,5 Prozentpunkte gegenüber Vorjahr erhöht. Er liegt mit 57, 1 Prozent der Gesamtleistung weiterhin im Bereich des von der ekz angestrebten Korridors von 55

bis 60 Prozent. Die Personalkosten liegen für 2018 unter Plan und 119 Tausend Euro niedriger als im Vorjahr. Mit 27,2 Prozent der Gesamtleistung liegt die Personalquote auf Vorjahresniveau. Die sonstigen laufenden Erträge betragen 786 Tausend Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 4.409 Tausend Euro.

Das Mietverhältnis in der Bismarckstraße kann weiterhin als stabil bezeichnet werden.

Die Lagerfläche des nicht betrieblich genutzten Gebäudes in der Storlachstraße war in 2018 komplett vermietet. Die Vermietsituation ist als stabil zu bezeichnen. Der Ankermieter ist vertragsgemäß langfristig gebunden.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 772 Tausend Euro gegenüber 632 Tausend Euro im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss beträgt 2.694 Tausend Euro. Die Umsatzrendite beläuft sich auf 5,5 Prozent.

Vermögens- und Finanzlage

Am 31. Dezember 2018 betrug der Finanzmittelbestand 8.680 Tausend Euro und war damit um 2.301 Tausend Euro unter Vorjahr. Die Reduktion erklärt sich im Wesentlichen durch die Akquisition der Anteile der Autocheck Systems B.V. sowie erhöhten Aufwendungen in strategische IT-Projekte.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (definiert als operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen) betrug 4.036 Tausend Euro.

In 2018 wurden insgesamt 3.937 Tausend Euro in laufende und neue Geschäfte investiert.

Wie auch in den Vorjahren erfolgten alle Investitionen aus eigenen Mitteln. Eine Darlehensaufnahme war nicht notwendig. Der Wert der Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beläuft sich auf 981 Tausend Euro (Vorjahr: 935 Tausend Euro), dies entspricht circa 2,0 Prozent des Umsatzes.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch den hohen Bestand an Rückstellungen für Altersversorgung, welche sich auf 8.269 Tausend Euro belaufen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 50,7 Prozent. Das Eigenkapital erreicht absolut einen Wert von 14.910 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Im Rahmen einer mittelfristigen Betrachtung kann davon ausgegangen werden, dass die ekz weiterhin stabile Umsätze und Erträge erzielen wird. Die zunehmende Digitalisierung ist für das physische Medien-geschäft sicher eine Herausforderung. Allerdings gibt die Marktstellung der divibib GmbH Anlass zu der Annahme, dass veränderte Etatverwendungen überwiegend in die Unternehmensgruppe fließen werden.

Die positive Entwicklung der Tochtergesellschaften stützt das Wachstum der ekz-Gruppe zusätzlich.

Das strategische Instrumentarium wurde 2018 überprüft und entsprechend angepasst.

Insbesondere die Herausforderungen der Organisation in Bezug sich einer beschleunigenden Veränderung von Prozessen und Kundenanforderungen wurden untersucht. Entsprechende organisatorische Entwicklungsmaßnahmen wurden in die Wege geleitet.

Die Prüfung der Konzeption des Compliance Management-System nach IDW PS 980 erfolgte im Januar 2016. Seit dem wird nach diesen Richtlinien verfahren.

Ein permanentes Risiko ist die hohe Abhängigkeit der ekz von der Entwicklung der Medienbudgets der Bibliotheken. Falls es nicht gelingen sollte, den Marktanteil bei den physischen Medien in den kommenden Jahren weiter zu steigern und dadurch den

Rückgang des absoluten Medienetats an physischen Medien auszugleichen, wird die Struktur innerhalb der ekz angepasst werden müssen.

Der digitale Markt der Bibliotheken ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Dies zieht neue Wettbewerber an, was negative Auswirkungen auf Wachstum und Ertrag haben kann.

Die Bereiche Möbel, Material und Technik unterliegen, über die vorstehend genannten Risiken hinaus, den herkömmlichen Wettbewerbsrisiken eines durch öffentliche Ausschreibungen getriebenen Marktes. Im Möbelbereich bestehen darüber hinaus besondere Herausforderungen im Lieferantenmanagement und bei der Optimierung der Logistik- und Montagekosten.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die ekz verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem

besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die ekz finanziert sich aus Eigenmitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die ekz eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Die Vergütung an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 betrug 36 Tausend Euro. Ein individualisierter Ausweis wird von der Gesellschaft nicht vorgenommen.

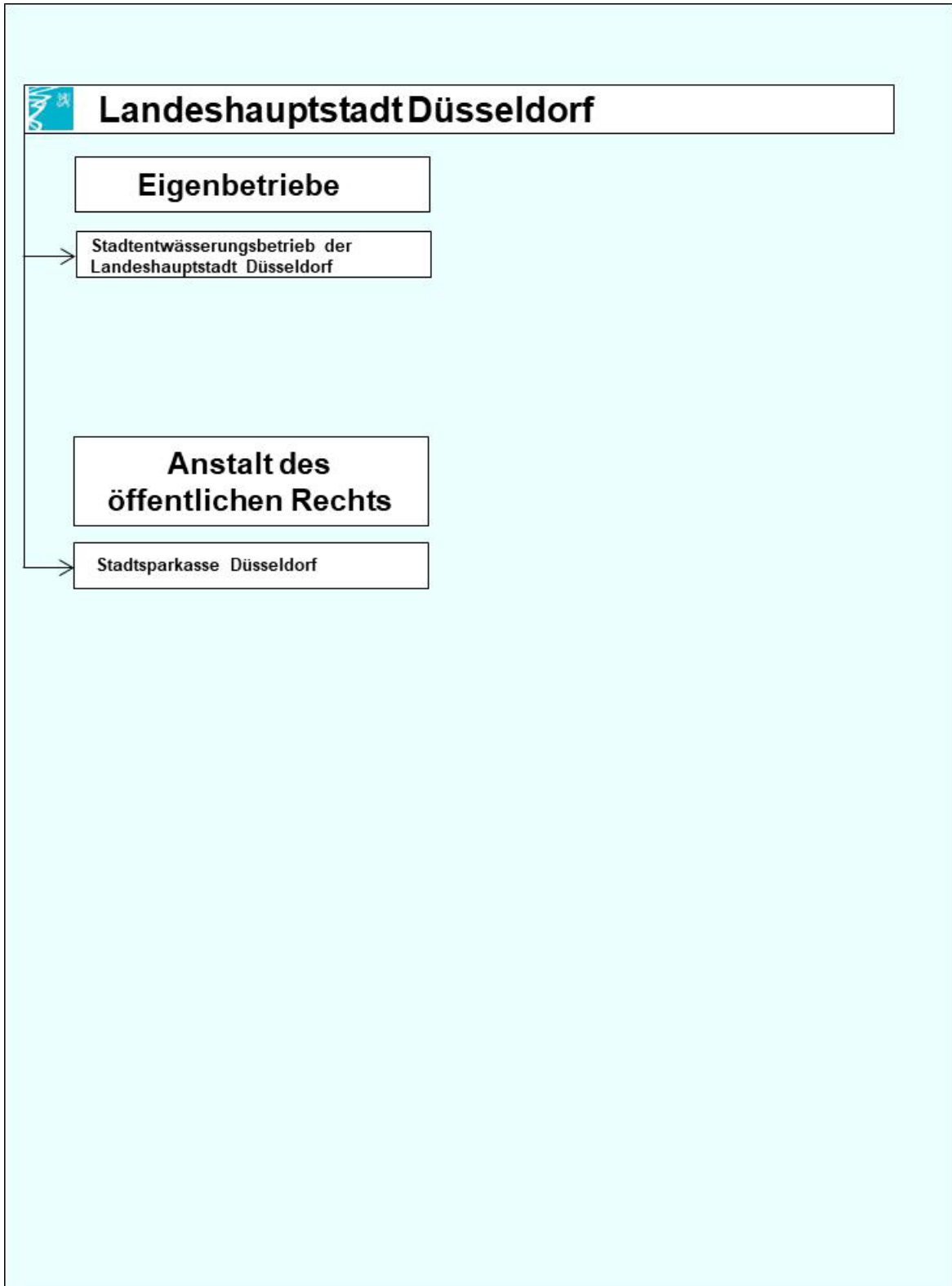
Geschäftsführung

Bezüglich der Geschäftsführerbezüge macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

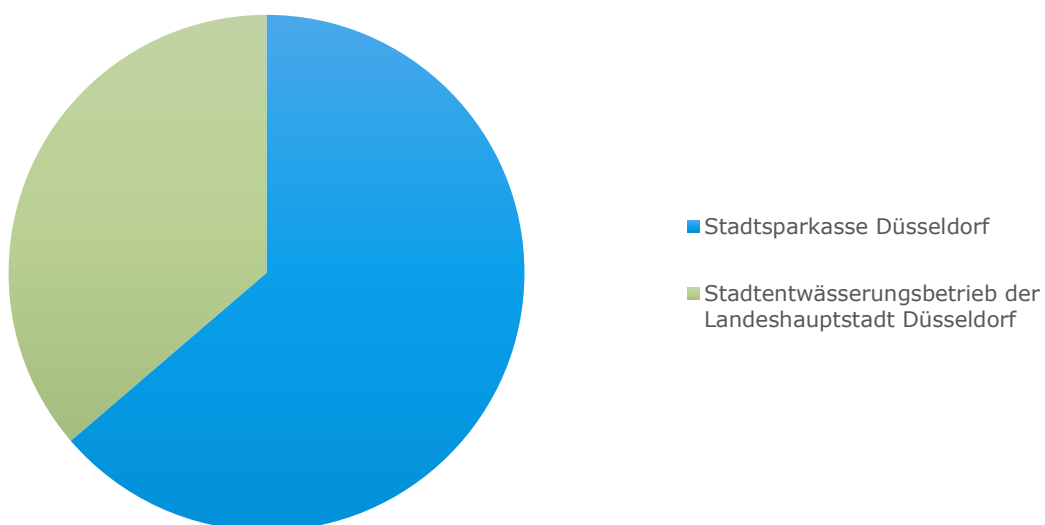
Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	281	6	275	235

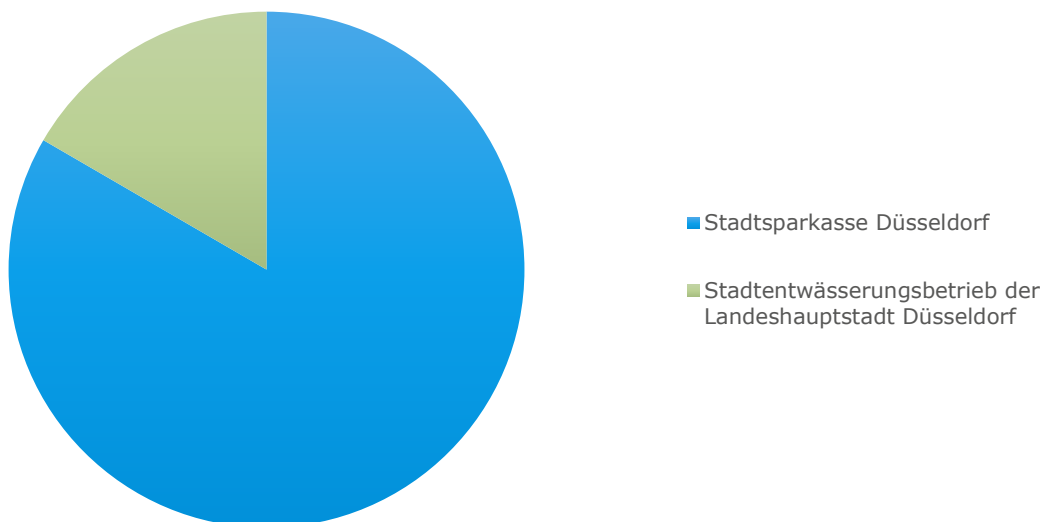
Eigenbetrieb/Anstalten



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 350,3 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 895,8 Mio EUR)



Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf

Firmensitz

**Auf'm Hennekamp 47
40225 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-22722

sebd.kundeninfo@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/kanal/

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wesentliche Aufgaben des Stadtentwässerungsbetriebes sind die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb von Abwasseranlagen zur Sammlung, schadlosen Ableitung und Reinigung sämtlichen, nicht vermeidbaren Abwassers, entsprechend den gesetzlichen, genehmigungsrechtlichen und ökologischen Anforderungen, und dessen Rückführung in die Umwelt einschließlich aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Ziel der ganzheitlich angelegten Organisationsstruktur des Unternehmens ist es, die durch die Aufgaben der Stadtentwässerung bedingten Umweltbelastungen (Beeinträchtigungen von Wasser, Boden und Luft)

mit möglichst geringen Kosten zu minimieren. Unabhängig hiervon ist der Stadtentwässerungsbetrieb bemüht, ständig neue Aufgabenfelder im Rahmen der in Satz 1 genannten Aufgaben zur Verbesserung seiner wirtschaftlichen Situation unter Berücksichtigung der rechtlichen Möglichkeiten zu erschließen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Betriebsleitung

Janine Mentzen
Ingo Noppen

Betriebsausschuss

Ratsherr Andreas Hartnigk	
Ratsherr Burkhard Albes	
Dirk Angerhausen	
Daniela Dauner	
Dr. Markus Dreist	
Thomas Eggeling	
Ratsherr Udo Figge	
Burkhard Harting	ab 20.09.2018
Ratsherr Rainer Kretschmann	
Wolfgang Lemmer	bis 20.09.2018
Ratsherr Wolfram Maaßen	
Ratsherr Dieter Reinold	
Ratsherr Mirko Rohloff	
Ratsherr Giuseppe Saitta	
Ratsfrau Ulrike Schadewaldt	
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	
Marco Staak	
Sabine Steinbrink-Neubacher	
Björn Syffus	
Ratsherr Stefan Wiedon	

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	1.052.954	3.489	1.049.464	426.431
Immaterielle Vermögensgegenstände	979	75	904	911
Sachanlagen	1.051.971	3.415	1.048.556	425.516
Finanzanlagen	4	0	4	4
Umlaufvermögen	37.985	-122.492	160.477	36.849
Vorräte	186	-9	194	182
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.286	-70	4.356	5.046
Kasse, Bankguthaben, Schecks	33.513	-122.413	155.927	31.620
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-1	2	11
Summe AKTIVA	1.090.940	-119.003	1.209.944	463.291
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	148.976	14.410	134.566	127.066
Gewinnrücklagen	130.221	6.912	123.308	116.242
Bilanzergebnis	18.755	7.498	11.258	10.825
Sonderposten	22.808	492	22.316	23.433
Empfangene Ertragszuschüsse	65.166	4.225	60.942	61.223
Rückstellungen	18.665	64	18.601	16.397
Verbindlichkeiten	835.325	-138.115	973.441	235.171
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-79	79	-
Summe PASSIVA	1.090.940	-119.003	1.209.944	463.291

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	127.091	-65	127.156	123.568
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.449	-210	4.658	4.604
Sonstige betriebliche Erträge	1.933	-809	2.742	2.781
Materialaufwand	32.877	-39.308	72.185	72.532
Personalaufwand	30.964	495	30.469	29.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	695	-1.146	1.841	680
Abschreibungen	34.241	22.513	11.728	11.046
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131	-288	419	501
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.898	9.183	7.715	6.942
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11	-18	29	26
Ergebnis nach Steuern	17.918	6.909	11.009	10.358
Sonstige Steuern	8	-1	9	9
Jahresergebnis	17.910	6.910	11.000	10.349
Entnahmen aus Rücklagen	845	587	258	476
Bilanzergebnis	18.755	7.498	11.258	10.825

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Handelsrechtlich hat der SEBD nach dem Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung 2018 im 18. Geschäftsjahr Erträge von 133,47 Mio. Euro (Vorjahr 134,56 Mio. Euro) erzielt und Aufwendungen von 98,78 Mio. Euro (Vorjahr 116,22 Mio. Euro) getätigt. In den Erträgen 2018 werden Umsatzerlöse von 127,09 Mio. Euro (Vorjahr 127,16 Mio. Euro) ausgewiesen. Die größte Position bei den Umsatzerlösen sind die Abwassergebühren mit 94,38 Mio. Euro (Vorjahr 93,41 Mio. Euro). Die Erstattung der Kosten der Entwässerung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze durch die Stadt beträgt 19,78 Mio. Euro (Vorjahr 21,46 Mio. Euro). Der Erlösanteil für Entgelte aus Abscheiderreinigungen, der Unterhaltung und Reinigung der Straßen-abläufe sowie für die Klärung des Abwassers von Nachbargemeinden beträgt insgesamt 7,46 Mio. Euro (Vorjahr 7,40 Mio. Euro).

Der auf Basis des KAG NRW erstellte Betriebsabschluss 2018 schließt mit einer Kostenunterdeckung in Höhe von 1,77 Mio. Euro (Vorjahr Kostenüberdeckung in Höhe von 609 Tausend Euro) ab.

Die im Betriebsabschluss 2018 ausgewiesene Kostenunterdeckung splittet sich in eine Schmutzwasser-Unterdeckung in Höhe von 113 Tausend Euro und eine Regenwasser-Unterdeckung in Höhe von 1,66 Mio. EUR. Die Schmutzwasser-Unterdeckung von 113 Tausend Euro wird der Verbindlichkeit für den Gebührenaussgleich entnommen. Die Regenwasser-Unterdeckung von 1,66 Mio. Euro wird mit 814 Tausend Euro durch die Verbindlichkeit für den Gebührenaussgleich und mit 845 Tausend Euro durch die zweckgebundene Rücklage für Gebührenaussgleich (Eigenkapital) ausgeglichen.

Die ursprünglich mit 135,12 Mio. Euro geplanten Kosten konnten um 2,02 Mio. Euro auf 133,10 Mio. Euro begrenzt werden. Die geplanten Leistungen in Höhe von 130,16 Mio. Euro erhöhten sich um 660 Tausend Euro auf 130,82 Mio. Euro (jeweils ohne Berücksichtigung der

Entnahme aus der Gebührenausschleichsverbindlichkeit und der zweckgebundenen Rücklage für Gebührenausschleich (Eigenkapital).

Vermögens- und Finanzlage

In 2018 beläuft sich das Investitionsvolumen des SEBD auf 38,42 Mio. EUR (Vorjahr 635,42 Mio. Euro beziehungsweise exklusive Alt-AV auf 36,42 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Investitionen in Höhe von 6,54 Mio. Euro (Vorjahr 1,84 Mio. Euro), die über Investorenverträge dem Anlagevermögen zugeführt wurden. Von dem Gesamtinvestitionsvolumen entfallen

- 247 Tausend Euro (Vorjahr 229 Tausend Euro) auf immaterielle Wirtschaftsgüter
- 0 Euro (Vorjahr 30,29 Mio. Euro) auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten,
- 13,32 Mio. Euro (Vorjahr 504,00 Mio. Euro) auf Abwassersammlungsanlagen,
- 2,81 Mio. Euro (Vorjahr 64,01 Mio. Euro) auf Abwasserreinigungsanlagen,
- 186 Tausend Euro (Vorjahr 5,64 Mio. Euro) auf Maschinen und maschinelle Anlagen,
- 1,43 Mio. Euro (Vorjahr 9,47 Mio. Euro) auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie
- 20,43 Mio. Euro (Vorjahr 21,78 Mio. Euro) auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 119,00 Mio. EUR gesunken (Vorjahr Erhöhung um 746,65 Mio. Euro). Die gravierenden Veränderungen sind

sowohl im Vorjahr wie im Berichtsjahr auf die Übernahme des Alt-AV zurückzuführen. Im Vorjahr entfielen 599,00 Mio. Euro auf die Aktivierung des vom Haushalt der Stadt übernommenen Alt-AV sowie der korrespondierenden Passivierung der zur Finanzierung aufgenommenen Kreditmarktmittel. Ohne Berücksichtigung dieses außergewöhnlichen, einmaligen Anschaffungsvorgangs betrug die Erhöhung der Bilanzsumme im Vorjahr 147,65 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/ Bilanzsumme) liegt im Geschäftsjahr bei 13,66 Prozent (Vorjahr 11,12 Prozent). Die Fremdkapitalquote entspricht 78,28 Prozent (Vorjahr 81,99 Prozent), der Sonderposten Abwasserabgabe und die empfangenen Ertragszuschüsse wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Fremdmittelaufnahme erfolgt grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen und Förderkredite von Banken und anderen Kapitalgebern. Im Jahr 2018 wurden zur Finanzierung von Investitionen keine Darlehen aufgenommen. Ein Abruf von Förderkrediten erfolgte im Geschäftsjahr 2018 ebenfalls nicht. Es wurde ein zinsbegünstigter Förderkredit in Höhe von 4.644 Tausend Euro bewilligt, der noch nicht abgerufen wurde. Die Abruffrist endet im Jahr 2021. Der Cashflow, der hier den Jahresüberschuss und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen umfasst, liegt bei 52,15 Mio. Euro in 2018 (Vorjahr 22,73 Mio. Euro). Der Betrieb konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Chancen und Risiken

Der SEBD nimmt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wahr, um auch zukünftig den Aufwand zu senken und die Produktivität zu erhöhen. Darüber hinaus leistet der SEBD durch seine aktive Mitgliedschaft in Fachinstitutionen wie der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall eingetragener Verein (DWA), dem Institut für unterirdische Infrastruktur gGmbH (IKT), dem Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen eingetragener Verein (FIW) und dem Institut zur Förderung der Wassergüte- und Wassermengenwirtschaft eingetragener Verein (IFWW) einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung innovativer Ideen.

In dem über zehnjährigen Fließgewässermonitoring im Stadtgebiet Düsseldorf haben die Chemisch-Biologischen Laboratorien während der die Renaturierungsmaßnahmen begleitenden Untersuchungen und bei der Überprüfung von Niederschlagswasser-einleitungen im Zuge der Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) wertvolle Erkenntnisse über die biologische Qualitätskomponente Makrozoobenthos gesammelt.

Die Grundlage zur Bewertung eines Fließgewässerabschnittes bildet die Software PERLODES, in der fast alle Makrozoobenthos-Arten mit biologischen Kennzahlen (=Präferenzen) hinterlegt sind. Die Kennzahlen beschreiben vorrangig ökologische und hydromorphologische Ansprüche und definieren, ob diese zum typischen Arteninventar des in Düsseldorf vorherrschenden Gewässertyps (sandgeprägte Tieflandbäche, Typ 14) gehören. Die biologischen Kennzahlen der aufgesammelten Spezies der Lebensgemeinschaft einer Probenannahmestelle werden multi-metrisch verrechnet, um den ökologischen Zustand eines Gewässerabschnittes zu bestimmen. Im Laufe der Untersuchungen kristallisierten sich viele gewässertypische

Organismen heraus, die einen „Guten Gewässerzustand“ beschreiben. Diese wurden mit ihren Präferenzen anschließend einzeln ausgewertet. Daraus wurden alle angezeigten guten Eigenschaften einer Art für ein Gewässer abgeleitet und zusammengefasst.

Die Ergebnisse wurden mit Kennzahlen von Referenzlebensgemeinschaften aus natürlichen Gewässern verglichen. Es wurde eine hohe Vergleichbarkeit festgestellt, die eine Validierung dieser Vorgehensweise zugelassen hat.

Mit dieser Methode konnten Standards für die Fließgewässermorphologie beschrieben werden, die eine effizientere Gewässerbewirtschaftung im Hinblick auf die Zulässigkeit und die Beurteilung von Niederschlagswassereinleitungen und Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern zur Umsetzung der EU-WRRL gestatten.

Als Konsequenz aus den Erkenntnissen der Fließgewässeruntersuchungen werden die für die Bewirtschaftungszyklen zur Umsetzung der EU-WRRL beschlossenen Maßnahmen bis 2027 vom SEBD umgesetzt.

Zur Daten- und Informationsorganisation wird im Bereich der Klärwerke immer wieder auf „Insellösungen“ zurückgegriffen. Es handelt sich um individuelle, bereichsspezifische Konstellationen, die selbstständig funktionieren und keinen oder nur beschränkten Datenaustausch mit anderen Programmen zulassen. Dies hat in der Regel zur Folge, dass:

- die eingesetzten Programme nicht aufeinander abgestimmt sind, sodass jede Änderung oder Erweiterung eines Programms die (kostenpflichtige) Anpassung anderer Programme nach sich zieht,
- eine zentrale Datenverwaltung nicht möglich ist, sodass dem Anwender

keine exakten und aktuellen Zahlen zur Verfügung stehen,

- Informationen unterschiedlich dargestellt werden und diese ungleich zu handhaben sind,
- Daten redundant sind sowie Quellen unbekannt und deren Repräsentativität oftmals infrage zu stellen ist,
- der Zugriff auf Daten teilweise ein mühsames Suchen bedeutet (zeitintensiv).

Es wird derzeit ein Lastenheft für das Pilotprojekt IMS erstellt. Ziel ist es, das erste Modul "Energiemanagement" softwaretechnisch umzusetzen und den Startschuss für ein allgemeines Betriebsführungs-Tool mit zentraler Datenbank zu geben. Die Hardware wurde teilweise bereits bereitgestellt und alle Schnittstellen zu den Datenquellen definiert. Auch für die Anbindung beziehungsweise die automatisierte Übertragung der Prozessleitdaten wurde bereits eine Strategie entwickelt, welche die Anforderungen der IT-Sicherheit erfüllt.

Mit zwei Klärwerken (Größenklasse 5), dem vorgelagerten Kanalbetrieb und rund 450 Arbeitsplätzen kommt er einem Großunternehmen gleich. Wie die meisten Unternehmen dieser Größe hat der SEBD ein betriebseigenes Energiemanagement eingeführt. Ziel ist es, die Energieeffizienz nachhaltig zu optimieren.

Mit seinem Energiemanagement kann der SEBD die Energiekosten und den Verbrauch reduzieren, nachhaltig zur Kohlenstoffdioxid-Reduktion der Stadt Düsseldorf beitragen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer energiebewussten Betriebsführung motivieren.

Das langfristige Ziel des SEBD ist eine Kläranlage, welche nicht auf den Bezug fossiler Energieträger (Fremdstrombezug und Erdgasbezug) angewiesen ist und somit einen wesentlichen Beitrag zur Minderung des Kohlenstoffdioxid-Ausstoßes leistet.

Das Energiemanagement des SEBD hat angelehnt an die DIN EN ISO 50001 ein Energiemanagementsystem aufgebaut.

Die in 2011 begonnene Organisationsuntersuchung des Prozesses "Planen und Bauen" wurde in 2014 beendet. Hierbei wurde die Aufbau- und Ablauforganisation auf generelle Optimierungspotenziale und mögliche Synergien geprüft. Ziel war es, mit den vorhandenen Ressourcen die Effektivität der einzelnen Prozessschritte zu erhöhen, um damit auch die Umsetzungsraten der geplanten Investitionen zu steigern. Nach der Erhebung, IST-Analyse und Aufstellung des SOLL-Konzeptes erfolgten in 2015 die Umsetzung erster organisatorischer Maßnahmen, wie zum Beispiel die Schaffung des Bereiches Netze, die räumliche Zusammenlegung von Abteilungen, die Beschleunigung von Genehmigungswegen, die Aktualisierung von Arbeitsanweisungen sowie eine klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten. Im Jahr 2017 erfolgte eine Evaluation der Ist-Situation zur Aufdeckung von Optimierungspotentialen unter Einbindung der Betriebsleitung, der Mitarbeiter/innen des Fachbereichs „Netze“ sowie einem neutralen Beratungsunternehmen. Die Implementierung der neuen Strukturen ist, überlagert von einem massiven demographischen Wandel, über mehrere Jahre angesetzt (voraussichtlich bis 2020). Die mittlerweile mit den Strukturen gewonnenen Erkenntnisse führen dazu, dass voraussichtlich nicht alle Empfehlungen umsetzbar sein werden. So ist zum Beispiel die Verschmelzung der Teilprozesse Planung, Bau und Betrieb nun nicht mehr vorgesehen.

Phosphat ist ein endlicher Rohstoff, der eine große Bedeutung als Bestandteil von Düngemitteln in der Landwirtschaft hat. Vor dem Hintergrund des hohen Phosphat-gehalts in Klärschlamm hat das Bundesministerium für Umwelt eine verpflichtende Phosphorrückgewinnung ab dem Jahr 2029 eingeführt. Gesetzliche Grundlage für die Einführung des verpflichtenden

Phosphorrecycling ist die am 3. Oktober 2017 in Kraft getretene Novelle der Klärschlammverordnung.

Zurzeit existieren jedoch noch keine marktgängigen und wirtschaftlichen Verfahren zum Recycling von Phosphor. Gleichwohl sind Klärschlammhersteller dazu verpflichtet, zum Jahr 2023 der zuständigen Behörde unter anderem über die geplanten und eingeleiteten Maßnahmen zur Phosphorrückgewinnung zu berichten.

Bereits seit 2015 beschäftigt sich der SEBD intensiv mit dieser Thematik, an die auch die Frage nach künftig zulässigen Wegen der Klärschlamm Entsorgung beziehungsweise -verwertung geknüpft ist. Der SEBD hat für dieses Themenfeld eine wissenschaftlich geprägte Fachstelle eingerichtet, deren Ziel und Aufgabe unter anderem die Erkundung bestehender Verfahren zur Klärschlammbehandlung und Phosphorrückgewinnung sowie im Entwicklungsstadium befindlicher Verfahren und theoretischer Modelle ist. Auch die Analyse und Aufbereitung der gewonnenen Daten, Erkenntnisse möglicher Verfahren sowie die Einbindung dieser Verfahren in den Betrieb des SEBD und die Erstellung von Umsetzungskonzepten liegen im Fokus dieser Fachstelle.

Gebührenrechtlich ist die Ansatzfähigkeit der in diesem Zusammenhang entstehenden Forschungs- und Prüfungskosten derzeit strittig. Um das finanzielle Risiko zu begrenzen, hat der SEBD im Vorjahr eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von 2,50 Mio. Euro gebildet, strebt an dieser aus dem Jahresergebnis 2018 1,00 Mio. Euro zuzuführen und die Rücklage in den folgenden Jahren weiter aufzustocken.

Die erhöhten Anforderungen an die künftige Klärschlammverwertung haben den SEBD und weitere öffentlich-rechtliche, ebenfalls zur Abwasserbeseitigung verpflichtete Partner bewogen eine Kooperation zum gemeinsamen Bau und Betrieb einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage zu begründen.

Öffentlicher Zweck der Kooperation ist die gemeinsame Verwertung und Entsorgung der bei der Abwasserentsorgung und -aufbereitung anfallenden Abfälle beziehungsweise Klärschlämme.

Die Partner verfolgen das Ziel, die Entsorgungssicherheit für die in ihren Kläranlagen anfallenden Klärschlämme im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben umweltverantwortlich, wirtschaftlich und langfristig sicherzustellen.

Über langfristig festgelegte Liefermengen eines jeden Partners kann eine sinnvolle Anlagengröße mit dauerhaft optimaler Auslastung konzipiert werden. Der SEBD bringt rund ein Drittel des Düsseldorfer Klärschlammaufkommens in die Kooperation ein. Neben der Sicherheit die Lieferzusage langfristig erfüllen zu können, entspricht das Mengengerüst auch der grundsätzlichen Strategie des SEBD, zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit verschiedene Verwertungs- / Entsorgungswege zu nutzen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand weisen die Verbrennungsaschen ein hohes Rückgewinnungspotenzial für Phosphor bei technischer Realisierbarkeit auf.

Die gemeinsame Klärschlammverbrennung in einer auf den Bedarf der einzelnen Parteien abgestimmten Monoverbrennungsanlage kann somit zum einen die Verfügbarkeit von Verbrennungskapazitäten und damit die notwendige Entsorgungssicherheit gewährleisten, zum anderen eröffnet sie den Parteien die Möglichkeit der umweltverträglichen und zulässigen Verwertung und Entsorgung sowie das Potenzial für eine Phosphorrückgewinnung zu einem späteren Zeitpunkt.

Mit Beschluss vom 13. Dezember 2018 hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf den SEBD beauftragt den Kooperationsvertrag abzuschließen und eine gemeinsame Gesellschaft in der Rechtsform einer GmbH zu gründen, mit dem Ziel eine

Klärschlammmonoverbrennungsanlage in Wuppertal zu planen, zu bauen und zu betreiben.

Die Prüfung und Etablierung innovativer und zukunftsorientierter Verfahren ist ein wichtiges Anliegen des SEBD. Daher wurde vom 13. bis zum 24. März 2017 auf dem Klärwerk Düsseldorf Nord ein Probetrieb mit einer HTC-Versuchsanlage (Hydrothermale Carbonisierung) durchgeführt.

Das HTC-Verfahren dient der Umwandlung von entwässertem Klärschlamm unter erhöhter Temperatur und Druck zu einem Feststoff und einem Prozesswasserstrom. Ziel des Versuchs war es, das Verfahren auf Eignung für die Behandlung von kommunalem Klärschlamm am Beispiel des KWN zu untersuchen sowie eine geschlossene Massen- und Energiebilanz zu erstellen. Hiermit soll die technische und wirtschaftliche Machbarkeit einer Anlage nach dem HTC-Verfahren für die Düsseldorfer Klärwerke im Vergleich zu einer energieoptimierten Trocknung von Klärschlamm eruiert werden, um somit das geeignetste Verfahren installieren zu können.

Mit Unterstützung der Mitarbeiter des Klärwerks und des Labors des SEBD wurde im Untersuchungszeitraum Klärschlamm bereitgestellt und mit dem Verfahren behandelt. Der eingesetzte zentrifugierte Schlamm und die Produkte des Prozesses wurden chemisch- analytisch charakterisiert.

Die Ergebnisse des Pilotbetriebs wurden anschließend durch ein wissenschaftliches Hochschulinstitut für Siedlungswasserwirtschaft und ein international tätiges Planungsbüro wissenschaftlich ausgewertet. Die analytische Auswertung wurde unter anderem durch die Chemisch-Biologischen Labore des SEBD betreut und mithilfe eines weiteren renommierten Analyselabors sowie der ASiG der Stadt Düsseldorf unterstützt.

Die Auswertung ergab keine Vorteile gegenüber einer geplanten energieoptimierten

Trocknung, welche im Jahresmittel vollständig mit eigenerzeugter Energie, Strom und Wärme, betrieben wird. Daher wird das Verfahren mittels HTC, auch mit Zustimmung des Betriebsausschusses nicht weiter verfolgt.

Nachdem im Oktober 2017 die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung verabschiedet wurde, steht fest, dass Kläranlagen mit einer Ausbaugröße ab 100.000 Einwohnerwerten ab dem Jahr 2029 eine Phosphorrückgewinnung durchführen müssen. Hier kann entweder eine Verbrennung mit anschließender Phosphorrückgewinnung aus der Asche durchgeführt werden, oder der Phosphor direkt auf den Kläranlagen aus dem Klärschlamm gewonnen werden.

Die derzeit auf dem Markt verfügbaren Verfahren sind entweder nicht in der Lage die geforderten Quoten einzuhalten oder bisher nicht großtechnisch eingesetzt. Daher wurde im Oktober 2018 ein Versuch zur Phosphorrückgewinnung nach dem Stuttgarter Verfahren durchgeführt. Dieses Verfahren wurde bereits auf fünf anderen Kläranlagen auf seine Rückgewinnungsquote hin untersucht, hier wurden jeweils die geforderten Werte eingehalten. In Düsseldorf wurden zunächst Vorversuche durchgeführt, um die optimalen Bedingungen zu erhalten und im Anschluss mehrere Messkampagnen mit standardisierten Parametern. In enger Zusammenarbeit mit den Chemisch-Biologischen Laboren des SEBD wurden sämtlich Ein- und Ausgangsströme des Verfahrens beprobt, um Rückschlüsse auf die Kläranlagenperipherie zu erhalten und die Möglichkeit zu gewinnen diese Werte auf Vollstrom hoch zu skalieren. Durch diese innovative Herangehensweise wurde die Stellung eines Förderantrags aus der Abwasserabgabe ermöglicht, welche bei Bewilligung bis zu 80 Prozent der Ausgaben fördert. Im Jahr 2019 wird dieser Versuch ausgewertet und die weitere

Vorgehensweise in Bezug auf die Klärschlamm-behandlung konkretisiert.

Die Prozessleittechnik (PLT) der drei auf dem Klärwerk Nord, dem Klärwerk Süd und dem KBH befindlichen Prozessleitanlagen sollen vereinheitlicht werden. Hierzu wurde im Jahr 2016 eine Projektleitergruppe installiert, die zunächst eine gemeinsame Bestands- und Zielliste erarbeitet hat. Diese bildete die Grundlage zum Start eines Vergabeverfahrens zur Vergabe der Planung und Bauleitung einer neuen PLT aller drei oben genannten Anlagen. Der Teilnahmewettbewerb endete mit 3 Bewerbungen, wobei zwei hiervon als geeignet bewertet wurden. Diese zwei Bewerber wurden um ein Angebot gebeten. Im Laufe der Angebotsfrist trat ein Bieter von seiner Teilnahme zurück. Die Projektleitungsgruppe des SEBD befindet sich in der Vergabeverhandlung mit dem verbliebenen Bieter. Das Investitionsvolumen wird nach derzeitigem Planungsstand auf 11,34 Mio. Euro geschätzt. Die Vergabe ist für das 2. Quartal 2019 geplant.

Die Einhaltung der notwendigen Verfügbarkeit aller Anlagen unter der Gewährleistung der Sicherheitsanforderungen in Verbindung mit gestiegenen gesetzlichen Anforderungen unter wirtschaftlicher Abwägung ist eine wesentliche Aufgabe der Betriebe der beiden Klärwerke. Hierunter fällt auch der Bereich der Instandhaltung. Im Rahmen einer Feinanalyse soll der Bereich der Instandhaltung auf den Düsseldorfer Klärwerken optimiert werden. Das Konzept wurde Mitte 2017 mit Hilfe eines externen Beraters begonnen.

Für die Themenbereiche wie

- Anlagenpriorisierung / Instandhaltungsstrategie,
- Anlagenverwaltung, Auftragswesen, Planung und Steuerung,
- Ersatzteile / Materialwirtschaft und
- Softwareauswahl und -einführung

soll eine Bestandsaufnahme und die Entwicklung von Optimierungspotentialen erfolgen. Im Jahr 2018 wurden die einzelnen Themengebiete in den jeweiligen Gruppen erarbeitet und Ergebnisse sind für Ende 2019 zu erwarten.

Bisher haben alle Aufbauhersteller von Kanalspülfahrzeugen Aggregate auf die maximale Drehzahl des Motors bemessen. Dieses war erforderlich, da die Leistung der Motoren immer auf die abgenommenen Leistungen der Aggregate abgestimmt wurde.

Wenn die Aggregate zum Beispiel 100 Kilowatt erforderten, so wurde der Motor mit 20 Prozent Reserve beziehungsweise 120 Kilowatt ausgelegt. Mit der Folge, dass die 100 Kilowatt nur bei einer hohen Drehzahl des Motors abgerufen werden können. Daraus resultieren hohe Schallemissionen, hoher Verschleiß und Treibstoffverbrauch.

Der Ansatz des SEBD geht davon aus, den Motor und die Aggregate so auszulegen, dass die Maschinen bei einer minimalen Drehzahl eine geforderte notwendige Leistung abrufen. Für diese Anforderungen wurde das Fahrzeug mit großen Antriebskomponenten ausgestattet:

- hohe Motorleistung
- große Vakuumpumpe
- große Hochdruckpumpe
- großer Schlauchdurchmesser, um Reibungsverluste zu reduzieren.

Seit 2018 werden zwei Fahrzeuge mit neuer Maschinenauslegung erfolgreich betrieben.

Messprotokolle belegen, dass sich die Schallemissionen erheblich reduziert haben und die Auswirkungen auf den Kraftstoffverbrauch positiv sind. Das Verschleißverhalten der Komponenten wird nun auf mehrere Jahre betrachtet.

Im Rahmen des Düsseldorfer Klimaschutzprogrammes, welches alle 5

Jahre 10 Prozent der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen einsparen möchte, wurde vom SEBD als Folgemaßnahme, Ökoprotif Düsseldorf (Zertifizierung 2011), auf dem Kanalbetriebshof eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 30 Kilowatt (kWp) installiert. Im Zuge von anstehenden Dachsanierungen erfolgt die Installation einer weiteren Photovoltaikanlage in 2019.

- Der dort erzeugte Strom dient zu 100 Prozent dem Eigenverbrauch. Eine Einspeisung ins öffentliche Netz gemäß EEG findet nicht statt.
- Deckungsbeitrag zur Elektromobilität: Die prognostizierte jährliche Stromerzeugung in Höhe von 30.000 Kilowattstunde auf 240 Quadratmeter Dachfläche reicht für rund 200.000 km Fahrleistung eines Elektro-PKW. Bis 2022 sollen circa 12 E-Fahrzeuge über die Photovoltaikanlage emissionsneutral geladen werden.
- Beitrag zur Deckung der Grundlast des Kanalbetriebshofes und Abdeckung von Spitzenlasten durch Klimalanlagenbetrieb für die EDV im Sommer.

Der Hauptsammler Süd erstreckt sich über eine Gesamtlänge von etwa 9 Kilometern, vom Stadtteil Benrath und Holthausen bis nach Hamm zur Kläranlage-Süd. Das anfallende Abwasser des kompletten südlichen Stadtgebietes wird über den Hauptsammler Süd der Kläranlage zugeleitet. Der Hauptsammler Süd ist vorwiegend in einem Kasten-profil in Ort betonbauweise mit geringem Gefälle ausgebildet.

Durch lange Fließwege und -zeiten sowie Einträge von gewerblich brenntem Abwasser kommt es ohne Behandlung des Abwassers zu erheblichen Geruchs- und Korrosionsproblemen. Eine Dosierung von

abwasserfrischenden Produkten wurde unerlässlich.

Erste Simulationen und Berechnungen zeigten, dass für circa 400.000 bis 500.000 Euro pro Jahr entsprechende Mittel dosiert werden müssten. Durch den Einsatz von umfangreicher Mess- und Dosiertechnik konnten die Kosten jedoch auf circa 200.000 Euro reduziert werden.

Über bauliche Maßnahmen sind und sollen die Kosten weiter reduziert werden:

- Umbau einer Pumpstation
- Wärmegewinnung aus dem Abwasser
- Abluftkamin zur Belüftung des Sammlers

Unumgänglich wird eine Sanierung der heute schon geschädigten Bereiche.

Nach der gültigen Fassung der Eigenbetriebsverordnung NRW sind Eigenbetriebe gem. § 10 EigVO NRW verpflichtet, ein Risikoüberwachungssystem einzurichten, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Im SEBD gibt es folgende wesentliche Risikomanagement-Ebenen: Die Betriebsleitungsebene und die Abteilungsleitungsebene sowie der federführenden Stelle.

Kernrisiken des SEBD, das sind besonders erhebliche Risiken technischer, finanzieller, rechtlicher oder sonstiger Natur, werden einem zentralen, auf die Betriebsleitung ausgerichteten standardisierten Risikomanagementsystem unterworfen. Für alle anderen wesentlichen und sonstigen abteilungsbezogenen Risiken ist ein dezentrales, auf den jeweiligen Abteilungsleiter ausgerichtetes, ebenfalls standardisiertes Risikomanagementsystem installiert.

Die Risikoberichte sind in turnusmäßig festgelegten Zeitabständen (jährlich) sowie bei negativen Veränderungen anlassbedingt abzugeben. Zudem erfolgt jährlich eine

Risikobesprechung zwischen der Betriebsleitung, der Internen Revision und den jeweils Bericht erstattenden Abteilungsleitern und -leiterinnen.

Aus dem Risikoinventar, in dem 22 Kernrisiken aufgeführt wurden, geht hervor, dass Maßnahmen zur Risikovorsorge ergriffen beziehungsweise schon umgesetzt wurden, was im Risikobericht durch eine „grüne oder gelbe Ampel“ dargestellt wird. Ein akuter Handlungsbedarf, dargestellt durch eine „rote Ampel“, besteht derzeit nicht. Im Jahr 2018 liegt die Anzahl der in der Inventurliste erfassten Kernrisiken in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Beim Entstehen einer gefährlichen explosionsfähigen Atmosphäre durch eine Einleitung von brennbaren beziehungsweise explosiven Flüssigkeiten, die Bildung von Kanalgasen, das Einsickern von Erdgas aus undichten Leitungen in das Entwässerungssystem kann in Verbindung mit wirksamen Zündquellen wie zum Beispiel brennenden Zigaretten, Funkenbildung bei Arbeiten im Kanalnetz, Verwendung ungeeigneter Werkzeuge durch eigene oder fremde Mitarbeiter und so weiter eine Explosion in einer abwassertechnischen Anlage ausgelöst werden. Folgen können Personenschäden, Materialschäden, Funktionsunfähigkeit der Anlagen sowie erhebliche finanzielle Aufwendungen sein. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung gemäß Arbeitsschutzgesetz und Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) wurden Maßnahmen zum Explosionsschutz festgelegt: zum Beispiel Ermittlung und Bewertung der Explosionsgefährdungen, Beschreibung angemessener Vorkehrungen, um die Ziele des Explosionsschutzes zu erreichen, Zoneneinteilung gem. BetrSichV, Erstellung eines Schutzkonzeptes für die einzelnen Bereiche, Personalqualifizierung zur Wahrnehmung der Aufgaben der befähigten Personen für die Prüfung zum Explosionsschutz, wiederkehrende Prüfung sowie Wartungsarbeiten gem. BetrSichV sowie den

Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS-Regelwerk).

Es besteht eine geringe bis sehr hohe Schadenshöhe. Durch interne Maßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit deutlich gesenkt, dennoch ist sie als mittel einzustufen, da neben dem qualifizierten eigenem Personal auch Dritte irrtümlich eine Explosion verursachen könnten. Derzeit besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

Für die Sicherung der Bürokommunikation und der Finanzsoftware ist die ITK Rheinland und für das Geoinformationssystem GIS/Kanaldatenbank sowie die gesamte Betriebsführungssoftware und das Prozessleitsystem der Klärwerke und des Kanalnetzes der SEBD selbst verantwortlich. Die Sicherstellung der IT-Infrastruktur im eigenen Haus erfolgt täglich über eine Bandsicherung und eine zusätzliche „online“-Datenspiegelung an einem räumlich getrennten zweiten Standort. Ein Wartungsvertrag sowie eine Hotline mit dem Produktentwickler sichern die Softwareseite ab.

Hardwaremäßig wird das System auf zwei auch räumlich voneinander getrennten Servern betrieben.

Die uneingeschränkte Sicherheit im IT Bereich und der Prozessleittechnik ist nur gewährleistet, wenn die organisatorische Gestaltung und die Verantwortlichkeiten klar geregelt sind. Regulatorische und rechtliche Anforderungen sind vollständig zu erfüllen. Der Schutz von personenbezogenen und betriebssensiblen Daten muss umfassend sichergestellt werden. Der Schutz gegen missbräuchlichen Zugriff ebenfalls.

Es besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Umsetzung der Verwaltungsziele „IT-Sicherheit“, zum Beispiel neues Schließsystem im Klärwerk Nord, Aktualisierung der Hard- und Software im Klärwerk Süd.

Die Schadenshöhe ist als mittel bis hoch einzustufen, bei mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Zur Aufgabenwahrnehmung bestehen innerhalb der Stadtverwaltung eine Vielzahl von gesetzlichen Anforderungen, internen Regelungen und Anweisungen. Neben den allgemeinen Regelungen bestehen aufgrund der fachspezifischen Aufgaben der Ämter noch weitere rechtliche Anforderungen und interne Regelungen. Die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen ist für alle Beschäftigten verpflichtend und ist unter dem Begriff „Compliance“ zuzuordnen.

Da nicht alle städtischen Regelungen, unter anderem diverse Dienst- und Geschäftsanweisungen, 1:1 auch für den SEBD anwendbar sind und um sicherzustellen, dass die Anforderungen zum Compliance innerhalb des SEBD erfüllt werden, ist es zunächst erforderlich, detaillierte Informationen auf allen Ebenen des SEBD zu erheben und eine Bestandsaufnahme aller Regelungen durchzuführen (Compliance-Analyse).

Mit der Compliance-Analyse ist die Interne Revision des SEBD beauftragt worden. Nachdem die im Juni 2018 vorgesehene Schulung erfolgt ist, wird die IR in 2019 mit der Analyse beginnen.

Die schwierigen Abgrenzungsregelungen zwischen steuerpflichtigen und nicht steuerpflichtigen Tätigkeitsbereichen des kommunalen Betriebes bergen für die steuerpflichtige Kommune weitere Risiken, die finanzielle oder/und strafrechtliche Konsequenzen für die Betriebs-/Verwaltungsleitung und Mitarbeitende nach sich ziehen können. Die Finanzverwaltung hat in einem Schreiben vom Bundesministerium der Finanzen zur Abgrenzung einer strafrechtlich nicht relevanten Berichtigung fehlerhafter Steuererklärungen von einer strafbefreienden Selbstanzeige Stellung genommen. Erstmals hat die Finanzverwaltung in diesem Zusammenhang geäußert, dass die Einrichtung eines internen Kontrollsystems („Tax Compliance Management Systems-TCMS“) ein Indiz darstellen kann, das gegen das Vorliegen

eines Vorsatzes sprechen kann und somit eine straf- und bußgeldmindernde Wirkung entfaltet.

Auch die bisherigen Erkenntnisse aus der aktuellen Neuordnung der Umsatzbesteuerung (§ 2b Umsatzsteuergesetz) wurden zum Anlass genommen einen gemeinsamen Termin mit dem Steueramt der LHD, den Wirtschaftsprüfern sowie dem SEBD durchzuführen. Dabei umfasst der Umfang eines TCMS nicht nur die Umsatzsteuer und Ertragsteuern, sondern auch die Strom- und Energiesteuern.

Mit Blick auf das Ziel der Risikovermeidung und -kontrolle ist ein Aufbau eines umfassenden Managementsystems zur Erfüllung dieser Anforderungen geboten. Ein solches Projekt wird gesamtstädtisch beim Steueramt durchgeführt und wird vom SEBD entsprechend unterstützt.

Die Schadenshöhe ist als gering bis sehr hoch einzustufen bei geringer bis sehr hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Ein Grundprinzip der Gebührenerhebung ist das Kostenüberschreitungsverbot. § 6 Absatz 1 Satz 3 KAG NRW bestimmt, dass das veranschlagte Gebührenaufkommen die voraussichtlichen Kosten der Einrichtung oder Anlage nicht übersteigen soll. 2/3 der Kosten in der Abwasserbeseitigung werden durch die kalkulatorischen Kosten (kalkulatorische Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) bestimmt. Insbesondere der vom Gesetzgeber beziehungsweise der Rechtsprechung zulässige maximale kalkulatorische Zinssatz bestimmt die Höhe der Abwassergebühren und damit die Umsatzerlöse der Abwasserbeseitigung. Seit dem Jahr 2019 wird beim SEBD im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein kalkulatorischer Zinssatz von 6,18 Prozent angesetzt. Aufgrund der nun seit einigen Jahren andauernden Niedrigzinsphase verbunden mit der Einschätzung mittelfristig auch weiterhin sehr niedriger Marktzinsen, könnte dieser Wert mit Tendenz "nach unten" in den Fokus geraten. Vom OVG NRW

wurde bereits in der Vergangenheit angedeutet, dass das OVG an einer Überprüfung des maximal zulässigen kalkulatorischen Zinssatzes interessiert sei.

Die Höhe des gebührenrechtlich ansatzfähigen Zinssatzes wird beim SEBD jährlich überprüft. Das Ergebnis wird bei der Festsetzung des Zinssatzes für das Planungsjahr berücksichtigt.

Das hieraus entstehende Risiko wird als sehr gering bis gering eingestuft, die daraus resultierende Schadenshöhe ist ebenfalls als sehr gering bis gering einzustufen. Es besteht aktuell kein Handlungsbedarf.

Die im SEBD bereits seit mehreren Jahren durchgeführten Altersstrukturanalysen (sowohl berufsgruppenorientiert als auch organisationsbezogen) zeigen in den nächsten 5-10 Jahren einen erheblichen Personalverlust im Facharbeiterbereich (insbesondere Schlosser und Elektriker) auf. Hierdurch könnten unter Umständen Schäden am Anlagevermögen (insbesondere auf den Klärwerken) und nachfolgend hohe Abwasserabgabe-Zahlungen hervorgerufen werden.

Darüber hinaus droht der Bestand der mit 16 Mitarbeitern ohnehin nicht üppig ausgestatteten Abteilung Wasserbau (67/7) innerhalb der nächsten 5 Jahre altersbedingt mehr als halbiert zu werden. Dies birgt das Risiko, dass die Umsetzung der gesetzlichen vorgeschriebenen Maßnahmen (unter anderem ein geordnetes Hochwassermanagement sowie Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie) durch nicht ausreichende personelle Ausstattung nicht fristgerecht erfolgen kann.

Zur Problematik des drohenden Personalverlustes im Facharbeiterbereich hat der SEBD im Rahmen des Personalkonzeptes eine Reihe von Einzelmodulen entwickelt, um dieser zwangsläufigen Tendenz entgegenzuwirken. Wichtigster Baustein dieses Konzeptes ist die Optimierung der gewerblichen Ausbildung. Eigens hierfür

wurde in der Personalabteilung des SEBD bereits eine nur mit der Thematik Ausbildung befasste Stelle geschaffen. Daneben sind – neben einer kontinuierlichen Steigerung des Angebotes an Ausbildungsplätzen in den nächsten Jahren – im Rahmen des oben genannten Personalkonzeptes eine Vielzahl weiterer Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des SEBD als Arbeitgeber und damit zum Ausgleich des durch den demographischen Wandel bedingten Personalabgangs in der Entwicklung (Führungskultur, Einarbeitungskonzeption, Gesundheitsfürsorge und vieles mehr).

Um der besonderen Problematik der Abteilung Wasserbau gerecht zu werden, findet seit Juni 2018 unter Beteiligung der Kommunalagentur NRW eine Organisationsuntersuchung statt, deren Ziel es ist, die Abteilung Wasserbau unter Berücksichtigung der besonderen demographischen Probleme, aber auch unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben zukunftssicher aufzustellen.

Eine weitere Maßnahme sind individuelle Weiterbildungsförderungen geeigneter und interessierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des SEBD-eigenen Förderprogramms „KaPITal“, das nach Zustimmung des Personalrates des SEBD zum 01. März 2019 in Kraft getreten ist.

Die Schadenshöhe ist als mittel bis sehr hoch einstuft, bei mittlerer bis sehr hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt das Unternehmenscontrolling sowie die Wirtschaftsplanung. Die Betriebsleitung erhält und nutzt die Möglichkeit, Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten. Aus heutiger Sicht ist, ausgehend von der Gesamtrisikosituation für den SEBD, kein den Fortbestand des Betriebes gefährdendes Einzelrisiko erkennbar.

Bezüge der Organe

Betriebsleitung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Janine Mentzen	67.814	0	0	67.814
Ingo Noppen	117.012	0	0	117.012

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	464	2	462	461
Schmutzwasser	38,7	0,4	38,3	38,3
Fläche	35,9	-0,2	36,1	35,3

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	22,5 Mio. Euro Erträge aus Abwasserentsorgung 4,1 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3,5 Mio. Euro Gewinnausschüttung 3,1 Mio. Euro Aufwand für Dienstleistungen
SWD Städt. Wohnugsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	1,2 Mio. Euro Ertrag aus (Abwasser-)Gebühren
Messe Düsseldorf GmbH	0,8 Mio. Euro aus Abwasserentsorgung
Rheinbahn AG	343 Tausend Euro Erlöse/Forderungen aus Abwassergebühren 90 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Gebühren und Sonstiges

Stadtsparkasse Düsseldorf

Firmensitz

**Berliner Allee 33
40212 Düsseldorf**

Telefon: 0211 878-2211

service@sskduesseldorf.de

www.sskduesseldorf.de

Beteiligungsverhältnis

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.

Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in

Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.

Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorstand

Karin-Brigitte Göbel
Uwe Baust
Dr. Stefan Dahm
Dr. Michael Meyer

Verwaltungsrat

Mitglieder insgesamt 15

davon 10 städtische Vertreter
5 Arbeitnehmervertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsherr Rüdiger Gutt	1. Stellvertretung Vorsitz
Ratsherr Markus Raub	2. Stellvertretung Vorsitz
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	Mitglied
Ratsherr Andreas Hartnigk	Mitglied
Ratsherr Ben Klar	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehmhaus	Mitglied
Ratsfrau Helga Leibauer	Mitglied
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	Mitglied
Marion Warden	Mitglied

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Barreserve	812.819	97.890	714.929	424.130
Forderungen an Kreditinstitute	283.127	-124.266	407.393	615.132
Forderungen an Kunden	8.506.418	581.125	7.925.293	7.521.046
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.334.919	-176.292	1.511.211	1.726.840
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	324.917	-81.711	406.627	413.678
Beteiligungen	164.374	1.037	163.337	166.507
Anteile an verbundenen Unternehmen	70.512	25	70.487	100.487
Treuhandvermögen	7.205	680	6.526	5.814
Immaterielle Anlagewerte	441	-475	916	1.355
Sachanlagen	35.560	-249	35.809	37.715
Sonstige Vermögensgegenstände	111.889	-5.753	117.641	81.648
Rechnungsabgrenzungsposten	2.370	-1.140	3.510	1.969
Summe AKTIVA	11.654.550	290.871	11.363.678	11.096.320

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	643.569	114.769	528.799	491.993
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.019.261	239.070	8.780.191	8.585.202
Verbriefte Verbindlichkeiten	338.805	-56.105	394.909	432.957
Treuhandverbindlichkeiten	7.205	680	6.526	5.814
Sonstige Verbindlichkeiten	17.233	716	16.516	16.245
Rechnungsabgrenzungsposten	3.464	335	3.129	3.864
Rückstellungen	194.194	-31.350	225.544	181.103
Nachrangige Verbindlichkeiten	145.925	0	145.925	145.925
Fonds für allgemeine Bankrisiken	538.116	25.000	513.116	492.116
Eigenkapital	746.780	-2.245	749.024	741.103
Summe PASSIVA	11.654.550	290.871	11.363.678	11.096.320

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Zinserträge	223.176	-11.590	234.766	271.501
Zinsaufwendungen	84.162	1.052	83.110	107.350
Laufende Erträge	60.912	-17.148	78.060	50.534
Provisionserträge	101.230	5.915	95.315	87.323
Provisionsaufwendungen	14.344	1.500	12.845	11.968
Sonstige betriebliche Erträge	38.278	9.353	28.925	37.497
Zwischenergebnis	325.089	-16.021	341.110	327.536
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	210.086	-55.578	265.664	226.073
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	5.407	-231	5.639	6.124
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.659	-6.592	23.251	22.880
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	47.885	47.885	0	17.649
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	0	-391	391	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	1.167	-1.499	2.666	1.060
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.000	4.000	21.000	39.700
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.669	-2.657	12.326	649
Sonstige Steuern	227	-7	234	237
Jahresergebnis	11.321	-4.732	16.053	15.285
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	3.300	-3.854	7.154	-
Bilanzergebnis	14.621	-8.585	23.207	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Vor dem Hintergrund anhaltender Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, eines unverändert niedrigen Zinsniveaus sowie umfangreicher regulatorischer Anforderungen konnte die Stadtsparkasse Düsseldorf für das Geschäftsjahr 2018 ein gutes Jahresergebnis erzielen.

Um stichtagsbedingte Abweichungen zu vermeiden, beziehen sich die nachfolgend aufgeführten Relationen auf die Durchschnittsbilanzsumme in Höhe von 11.548 Mio. Euro, die gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent gestiegen ist.

Der Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge verringerte sich insgesamt um 13,0 Prozent auf 200 Mio. Euro (Vorjahr:

230 Mio. Euro) und bleibt nach wie vor wichtigster Ertragsfaktor der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtsparkasse Düsseldorf.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau beeinflusste das Zinsergebnis auch im Geschäftsjahr 2018 nachhaltig. Die Zinsen für nahezu alle Laufzeiten sind bei einer gegenüber dem Vorjahr leicht flacheren Zinsstrukturkurve weiter gesunken. Der nach wie vor anhaltende Margendruck führte zu einer weiteren Belastung des Zinsergebnisses.

Das Zinsergebnis entwickelte sich im Geschäftsjahr erwartungsgemäß rückläufig und sank um 13 Mio. Euro. Dabei sanken die Zinserträge gegenüber dem Vorjahr um 12 Mio. Euro, während die Zinsaufwendungen um 1 Mio. Euro stiegen. Der Rückgang der Zinserträge ist primär bedingt durch sinkende Erträge im Kreditgeschäft.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen betraf insbesondere die Aufwendungen aus Swapvereinbarungen. Per Saldo ergeben die Zinserträge sowie die Zinsaufwendungen aus Swapvereinbarungen Aufwendungen in Höhe von 19 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro). Im Gegensatz dazu sanken die Aufwendungen für Spareinlagen um 1 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis enthält per Saldo 11 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro) Aufwendungen aus der strategischen Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

Ferner sind im Zinsergebnis Aufwendungen in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro Aufwendungen und 2 Mio. Euro Erträge) enthalten, die aus "Close Out-Zahlungen" aus der Beendigung von Swaps resultieren. Die Schließung von Swaps erfolgte im Rahmen der Steuerung des Zinsänderungsrisikos und diente auch der Begrenzung von Adressenausfallrisiken gegenüber Kontrahenten sowie der künftigen Stabilisierung des Zinsergebnisses.

Korrespondierende Erträge aus vereinnahmten Vorfälligkeitsentgelten aus der vorzeitigen Rückzahlung von Kundenkrediten werden ebenfalls im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gezahlte negative Zinsen für Guthaben bei der Europäischen Zentralbank und bei anderen Kreditinstituten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsertrag ausgewiesen, erhaltene positive Zinsen für Geldaufnahmen bei anderen Kreditinstituten sowie im Kundengeschäft im Zinsaufwand. Die entsprechenden Zinsabgrenzungen wurden unmittelbar den betroffenen Bilanzposten zugeordnet. Für Swapgeschäfte im Kundengeschäft mit vorhandenen Zinsuntergrenzen wurden Rückstellungen bei Verpflichtungsüberschüssen gebildet und unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen; Erträge aus der Auflösung dieser Rückstellungen wurden unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen gingen im Vergleich zum Vorjahr entgegen der Erwartungen um insgesamt 4 Mio. Euro zurück. Die laufenden Erträge aus Beteiligungen verringerten sich um 1 Mio. Euro, die laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen gingen um 3 Mio. Euro zurück.

Bedingt durch niedrigere Ausschüttungen aus Spezialfonds sanken die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren auf 4 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro).

Aufgrund des insgesamt gesunkenen Zinsüberschusses ergibt sich im Verhältnis zur gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Durchschnittsbilanzsumme ein Rückgang der Relation auf 1,73 Prozent (Vorjahr: 2,06 Prozent).

Der Provisionsüberschuss lag mit 87 Mio. Euro (Vorjahr: 83 Mio. Euro) entgegen den Erwartungen deutlich über dem

Vorjahreswert. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Provisionserträgen im Kreditgeschäft sowie gestiegenen Erträgen aus dem Giroverkehr. Ferner erhöhten sich die Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft für Bauspar- und Versicherungsverträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 9 Mio. Euro auf 38 Mio. Euro. Darin enthalten sind 28 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro) für die Auflösung von Rückstellungen. Im vorliegenden Jahresabschluss wurde das Ansatzwahlrecht für mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB rückwirkend neu ausgeübt und die in früheren Jahren freiwillig gebildete Rückstellung, die sich aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten der Sparkasse ergeben, in Höhe von 15 Mio. EUR nicht fortgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 6 Mio. Euro auf 17 Mio. Euro zurück. Davon entfallen 7 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) auf Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen sowie 2 Mio. Euro auf die Zuführung zu einer Rückstellung für nicht mehr genutzte betriebliche Mietflächen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich auf 215 Mio. Euro (Vorjahr: 272 Mio. Euro).

Insbesondere die hierin enthaltenen Personalaufwendungen gingen deutlich auf 136 Mio. Euro (Vorjahr: 188 Mio. Euro) zurück. Ausschlaggebend hierfür sind Aufwendungen für die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen im Rahmen eines Programmes zur Zukunftssicherung der Stadtsparkasse Düsseldorf mit dem Ziel einer quantitativ angemessenen Personalausstattung.

Darüber hinaus enthält der Posten Aufwendungen für die Zahlung einer erfolgsorientierten Vergütung sowie

Aufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen.

Entgegen der Erwartungen verringerten sich die Anderen Verwaltungsaufwendungen auf 74 Mio. Euro (Vorjahr: 78 Mio. Euro). Ursächlich hierfür ist eine im Vorjahr erstmals gebildete Rückstellung für die ausstehenden Beitragsleistungen zur Erreichung des Zielvolumens der Beiträge zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe in Höhe von 8 Mio. Euro.

Die jährlichen Beiträge zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe lagen nahezu auf Vorjahreshöhe und wurden aus der Rückstellung bedient.

In dem Posten ebenfalls enthalten sind Aufwendungen für die Europäische Bankenabgabe in Höhe von unverändert 2 Mio. Euro.

Erhöhungen der anderen Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter (4 Mio. EUR), Unterhaltungs- und Versicherungsleistungen für eigene Bauten (3 Mio. Euro) sowie EDV-Dienstleistungen (1 Mio. Euro). Dagegen sind die Aufwendungen für Werbung und die Miete für Geschäftsräume um jeweils 1 Mio. Euro geringer ausgefallen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind geringfügig auf 5 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) zurückgegangen.

Das Gesamtergebnis der Erträge ging um 17 Mio. Euro auf 325 Mio. Euro zurück. Gleichzeitig war auch die Summe der Aufwendungen um 63 Mio. Euro auf 232 Mio. Euro rückläufig.

Die entsprechend der Regelungen des Betriebsvergleiches ermittelte Relation der Aufwendungen zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) stieg auf 72 Prozent (Vorjahr: 67 Prozent).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, bestimmte Wertpapiere

und Beteiligungen werden nach Verrechnung mit korrespondierenden Erträgen ausgewiesen.

Der Saldo des Bewertungsergebnisses belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt - 47 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro).

Der überwiegende Teil der ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurde dem Umlaufvermögen zugeordnet. Für die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurde entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip stets der niedrigere beizulegende Zeitwert angesetzt.

Der Saldo aus Ab- und Zuschreibungen sowie Kursgewinnen und -verlusten der Wertpapiere der Liquiditätsreserve lag mit - 10 Mio. Euro (Vorjahr: -4 Mio. Euro) unter den Erwartungen.

Für akute Ausfallrisiken hat die Stadtsparkasse Düsseldorf bei Forderungen an Kunden ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Zusätzlich wurden für latente Risiken im Forderungsbestand Pauschalwertberichtigungen gebildet. Um nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ein aussagekräftigeres Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, haben wir ab dem Geschäftsjahr 2017 die durchschnittlichen Kreditausfälle der letzten zehn Jahre (in Vorjahren fünf Jahre), vermindert um einen Abschlag von 40 Prozent, herangezogen. Mit Blick auf den vom IDW am 10. Dezember 2018 veröffentlichten Entwurf eines IDW ERS BFA 7 zur Bemessung von Pauschalwertberichtigungen haben wir für das Geschäftsjahr 2018 Pauschalwertberichtigungen in Höhe des auch für Zwecke des internen Risikomanagements ermittelten und verwendeten erwarteten Verlustes über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten gebildet. Die Stadtsparkasse orientiert sich damit an der vom IDW vorgeschlagenen Mindesthöhe einer Pauschalwertberichtigung. Daraus ergab sich ein Zuführungsbedarf von 1 Mio. Euro.

Darüber hinaus hat die Stadtsparkasse Düsseldorf Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute getroffen.

Das Bewertungsergebnis Kreditgeschäft liegt mit - 38 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) wie erwartet unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Das Bewertungsergebnis Beteiligungen beläuft sich insbesondere aufgrund einer Zuschreibung auf eine Beteiligung auf 1 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) und bewegt sich damit im Rahmen der Erwartungen.

Vor dem Hintergrund weiter steigender regulatorischer Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Kreditinstituten hat die Stadtsparkasse Düsseldorf 25 Mio. Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB eingestellt.

Insgesamt besteht für die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute gemäß § 340g HGB Vorsorge in Höhe von 538 Mio. Euro. Darin enthalten sind unverändert 36 Mio. Euro bilanzielle Vorsorge für das Risiko der Inanspruchnahme aus einer indirekten Verpflichtung hinsichtlich der mittelbaren Beteiligung an der "Erste Abwicklungsanstalt" sowie 11 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro) für zusätzliche Risiken aus der Beteiligung am Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf insgesamt 10 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro). Darin enthalten sind 6 Mio. Euro Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2018 und 4 Mio. Euro Steueraufwand für Vorjahre.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet der Rat der Stadt Düsseldorf auf Vorschlag des Verwaltungsrates. Die Eigenkapitalausstattung der Stadtsparkasse Düsseldorf ermöglicht auch weiterhin eine sichere und ausreichende Liquiditäts- und Kreditversorgung des regionalen Marktes.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes verläuft die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsprechend den Erwartungen.

Vermögens- und Finanzlage

Nach Zuführung von rund 6 Mio. Euro aus dem Bilanzgewinn 2017 beläuft sich die Sicherheitsrücklage der Stadtsparkasse Düsseldorf zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 auf 732 Mio. Euro.

Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 25 Mio. Euro.

Die Gesamtkapitalquote der Relation der anrechenbaren Eigenmittel zu den gewichteten Risikopositionen nach den Eigenmittelanforderungen gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) liegt bei 20,7 Prozent (Vorjahr: 21,4 Prozent) und damit über dem geforderten Mindestwert von 8 Prozent. Die Kernkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 18,6 Prozent (Vorjahr: 19,1 Prozent).

Die Eigenkapitalanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2018 jederzeit eingehalten. Im Jahresverlauf bewegte sich die Auslastung der Gesamtkapitalquote in einer Bandbreite zwischen 20,7 Prozent und 21,7 Prozent. Die Auslastung der Kernkapitalquote lag in einer Bandbreite zwischen 18,6 Prozent und 19,5 Prozent. Vor dem Hintergrund der bis 2019 weiter zunehmenden Anforderungen an die Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten ist eine solide Basis für die weitere Liquiditäts- und Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft gegeben.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG zu ermittelnde Quote (Jahresüberschuss/ Bilanzsumme) zum 31. Dezember 2018 beläuft sich auf 0,10 Prozent.

Die Bilanzstruktur hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nur geringfügig verändert. Das Wachstum der Bilanzsumme um

291 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen an Kunden, der Barreserve sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden.

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg der Anteil der Forderungen an Kunden auf 73 Prozent (Vorjahr: 70 Prozent) und bleibt weiterhin der bedeutendste Einzelposten. Die Relation der Eigenanlagen (Schuldverschreibungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) zur Bilanzsumme liegt bei 14 Prozent (Vorjahr: 17 Prozent).

Auf der Passivseite der Bilanz bleiben die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit unverändert 77 Prozent der bedeutendste Posten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf 6 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent); der Bilanzanteil der verbrieften Verbindlichkeiten blieb konstant bei 3 Prozent.

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus sowie der wirtschaftlichen und politischen Veränderungen ist der Vorstand mit der wirtschaftlichen Lage der Stadtsparkasse Düsseldorf zufrieden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung stellt sich die Geschäftslage unverändert stabil dar.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtsparkasse Düsseldorf war im Geschäftsjahr 2018 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Die von der EU erlassene Verordnung über Aufsichtsanforderungen CRR (Capital Requirements Regulation) reguliert die europaweit einheitliche Liquiditätsdeckungsanforderung (Liquidity Coverage Ratio – LCR) an Kreditinstitute und

Wertpapierfirmen. Zum Bilanzstichtag lag die Kennziffer mit 153 Prozent deutlich über der vorgeschriebenen Mindestgröße von 100 Prozent. Sie bewegte sich im Jahresverlauf in einer Bandbreite zwischen 137 Prozent und 156 Prozent.

Die ermittelten Kennziffern zeigen eine jederzeit ausreichende Liquiditätslage.

Weitere Angaben zu den Liquiditätsrisiken enthält der Risikobericht.

Das Angebot der Europäischen Zentralbank (EZB) zu Refinanzierungsgeschäften in Form von Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) wurde nicht genutzt. Die bei der eigenen Girozentrale (Landesbank Hessen-

Thüringen, Helaba) eingeräumten Kreditlinien hat die Stadtsparkasse Düsseldorf nicht in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden kurzfristige Refinanzierungsgeschäfte in Form von Tages- und Termingeldaufnahmen bei Kreditinstituten sowie im Rahmen von GC-Pooling-Geschäften über die Eurex Clearing AG als zentralem Kontrahenten vorgenommen.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften unterhielt die Stadtsparkasse Düsseldorf entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die vorgeschriebenen Mindestreserven wurden stets in der erforderlichen Höhe unterhalten.

Chancen und Risiken

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Insofern können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse wesentlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Die Prognose basiert auf den einschlägigen Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank, des Jahreswirtschaftsberichts der Bundesregierung, des DSGV und des RSGV, deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute sowie eigener Erhebungen und Annahmen der Stadtsparkasse Düsseldorf. Außerdem haben wir die jüngsten Konjunkturberichte der IHK zu Düsseldorf, der Handwerkskammer Düsseldorf sowie der Düsseldorfer Unternehmerschaft ausgewertet.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter auf einem Wachstumskurs. Während die Risiken für die Exportindustrie zunehmen und das Wachstum dämpfen, geht der Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt weiter. In dem Ende Januar 2019 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht 2018 prognostiziert die Bundesregierung ein

Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent. Damit wächst die deutsche Wirtschaft das zehnte Jahr in Folge und es ist damit die längste Aufschwungsphase seit 1966.

Im Vergleich zum Vorjahr geht die Weltbank für 2019 mit 2,9 Prozent von einem geringeren Wachstum der Weltwirtschaft aus. Hintergrund ist, dass die Handels- und Produktionsaktivitäten international weicher geworden sind, Handelskonflikte ein großes Thema bleiben und in einigen der großen Schwellenländer die Finanzmärkte vehement unter Druck sind. Dabei rechnet die Weltbank damit, dass das Wachstum der Industrieländer bei nur noch 2,0 Prozent liegt. Bei den Entwicklungs- und Schwellenländern wird von einem Wachstum von 4,2 Prozent ausgegangen.

In Deutschland ist der Wachstumsmotor weiterhin die Binnenkonjunktur. Zum einen bleiben die Investitionen der Unternehmen eine wichtige Stütze der Konjunktur. Zum anderen führen die gute Lage am Arbeitsmarkt und steigende Nettolöhne zu einem Anstieg der privaten Konsumausgaben.

Für das Jahr 2019 geht die Bundesregierung davon aus, dass die Zahl der Arbeitslosen erneut sinken wird. Erwartet wird eine Arbeitslosenquote von voraussichtlich 4,9 Prozent, die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird weiter auf 45,2 Millionen steigen.

Der "Düsseldorfer Konjunkturmonitor 2019" kommt zu dem Ergebnis, dass die wirtschaftliche Lage der Düsseldorfer Unternehmen solide ist: „48 Prozent der befragten Unternehmen sprechen von einer guten Geschäftslage, 41 Prozent von einer gleichbleibenden Geschäftslage.“ Allerdings zeigen sich erste Abschwächungen in den Erwartungen der Konjunkturentwicklung für das Jahr 2019. Gründe sind vor allem die politischen Krisen der Welt, der bevorstehende Brexit und die zunehmende Protektion. Bei einer Exportquote von über 50 Prozent sind die Herausforderungen für die Betriebe ein ernst zu nehmendes Problem.

Trotz dieser Entwicklung lassen die volkswirtschaftlichen Daten und das allgemeine Marktumfeld den Schluss zu, dass sich die Düsseldorfer Wirtschaft konjunkturell nach wie vor auf einem Wachstumskurs befindet.

Die Stadtsparkasse Düsseldorf geht für das Jahr 2019 von einem Markt- und Wettbewerbsumfeld aus, das von weiter historisch niedrigen Zinsen, umfangreicher Regulierung, verändertem Kundenverhalten und Digitalisierung gekennzeichnet ist.

Sollten verschiedene Risiken die makroökonomische Gesamtsituation nennenswert beeinträchtigen, könnte die skizzierte Konjunkturprognose wesentliche Korrekturen erfahren.

Risiken für die Weltwirtschaft resultieren vor allem aus drei Gründen: Handelskonflikte, Brexit (insbesondere ein No-Deal-Brexit) und ein schwächeres Wachstum in China. Bei Eintritt dieser Risiken könnte die weltweite Wirtschaftsleistung negativ

beeinflusst werden und sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland abschwächen. Davon wären auch die Unternehmen in Düsseldorf betroffen, so dass für die Stadtsparkasse Düsseldorf eine geringere Geschäftsausweitung als geplant und eine Ergebnisbelastung die Folge wären.

Risiken könnten sich auch als Folge deutlich steigender Zinsen einstellen. Sie könnten unter anderem das Bewertungsergebnis Wertpapiere belasten.

Eine Rezession oder ein stark steigendes Zinsniveau hätten ebenfalls negative Auswirkungen auf das Ergebnis der Beteiligungen. In diesem Zusammenhang weist der Vorstand darauf hin, dass für das Risiko der Inanspruchnahme einer indirekten Verpflichtung hinsichtlich der mittelbaren Beteiligung an der "Erste Abwicklungsanstalt" (EAA) Vorsorge gemäß § 340g HGB in Höhe von 36 Mio. Euro in Vorjahren getroffen wurde.

Chancen im Sinne des Prognoseberichts sind künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Prognoseabweichung führen könnten.

Wesentliche Chancen ergeben sich durch moderat steigende Zinsen. Mit einem höheren Zinsniveau könnte sich das Zinsergebnis aus dem Kunden- und Eigengeschäft in den nächsten Jahren deutlich erholen.

Darüber hinaus sieht der Vorstand in einer insgesamt besser als erwarteten Konjunkturentwicklung weitere Chancen. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und zu einem Anstieg des Zinsüberschusses führen.

Die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern der Stadtsparkasse Düsseldorf sieht der Vorstand wie folgt:

Im Firmenkundengeschäft rechnet die Stadtsparkasse Düsseldorf mit einem Wachstum der Kundenaktiva, insbesondere über Immobilienkredite,

Investitionsdarlehen, Schuldscheindarlehen und Konsortialkredite.

Aufgrund des anhaltenden Wirtschaftswachstums und dem kontinuierlichen Beschäftigungsaufbau befindet sich der gewerbliche Immobilienmarkt weiter im Aufschwung. Davon profitiert eine Metropolregion wie Düsseldorf in besonderem Maße. Aufgrund der außerordentlich positiven Rahmenbedingungen zählt Düsseldorf daher zu den wichtigsten Zentren nationaler und internationaler Immobilieninvestoren. Für 2019 wird davon ausgegangen, zahlreiche Projekte der gewerblichen Immobilienkunden zu begleiten.

Aus strategischer Sicht hat die Stadtsparkasse Düsseldorf die Zielsetzung, die Marktführerschaft im Mittelstand in der Region Düsseldorf zu stärken und auszubauen. Eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit erfolgt durch die Positionierung als Multikanalsparkasse sowie durch den gezielten Ausbau digitaler Lösungen und Schnittstellen für Firmenkunden.

Im Bereich Private Kunden geht der Vorstand für 2019 von einer Steigerung des Kreditgeschäftes aus.

Wesentliche Hebel sind der Ausbau des Ratenkreditgeschäftes und der Ausbau des Baufinanzierungsgeschäftes.

Trotz eines hohen Wettbewerbsumfeldes wird aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus insbesondere Wachstumspotenzial für private Baufinanzierungen gesehen, denn die Nachfrage nach Wohnraum und Immobilien ist unverändert hoch.

Weitere Wachstumspotenziale im Privatkundengeschäft ergeben sich im Bereich Vermögensaufbau und Altersvorsorge. Mit den Verbund- und Kooperationspartnern sind maßgeschneiderte Anlagekonzepte für die privaten Kunden entwickelt worden.

Bei den Kundeneinlagen erwartet der Vorstand auch für 2019 einen Anstieg der Volumina.

Der Bereich Treasury wird die Betreuung von Pensionskassen, Versorgungswerken und Institutionellen moderat ausbauen. Für die Immobilien- und Firmenkunden der Stadtsparkasse steht weiter die Beratung zu Zins- und Währungsabsicherungen im Fokus.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren wird sich in 2019 gegenüber 2018 leicht erhöhen. Fällige Wertpapiere werden planmäßig wieder ersetzt.

Der Bereich Beteiligungen wird in 2019 durch die fortgesetzte Rückführung des gebundenen Kapitals vor allem durch geplante Rückflüsse des Fondsportfolios der Equity Partners GmbH und die geplante Verschlinkung der Konzernstruktur maßgeblich geprägt sein. Der Ergebnisbeitrag aus Beteiligungen wird in 2019 wesentlich durch die Gewinnausschüttungen der S-Kapitalbeteiligungsgesellschaft Düsseldorf mbH und der Equity Partners GmbH an die Stadtsparkasse Düsseldorf bestimmt sein und insgesamt unter dem Vorjahresniveau liegen.

Bezüge der Organe

Vorstand

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Karin-Brigitte Göbel	580.000	16.031	157.700	753.731
Uwe Baust	515.000	142.546	9.656	667.202
Dr. Stefan Dahm	400.000	11.642	130.500	542.142
Dr. Michael Meyer	400.000	0	137.500	537.500

Verwaltungsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	12.500	12.100	24.600
Rüdiger Gutt	12.500	18.738	31.238
Markus Raub	12.500	18.738	31.238
Friedrich G. Conzen	7.500	11.243	18.743
Klaudia Dewenter-Näckel	2.500	3.300	5.800
Andreas Hartnigk	5.000	8.804	13.804
Ben Klar	2.500	3.748	6.248
Monika Lehmhaus	5.000	6.050	11.050
Helga Leibauer	6.250	11.005	17.255
Rudi Petruschke	5.000	5.500	10.500
Wilfried Preisendörfer	5.000	6.050	11.050
Axel Roscher	5.000	5.500	10.500
Wolfgang Scheffler	10.000	16.954	26.954
Dr. Daniel Tiwisina	5.000	5.500	10.500
Marion Warden	2.500	4.950	7.450

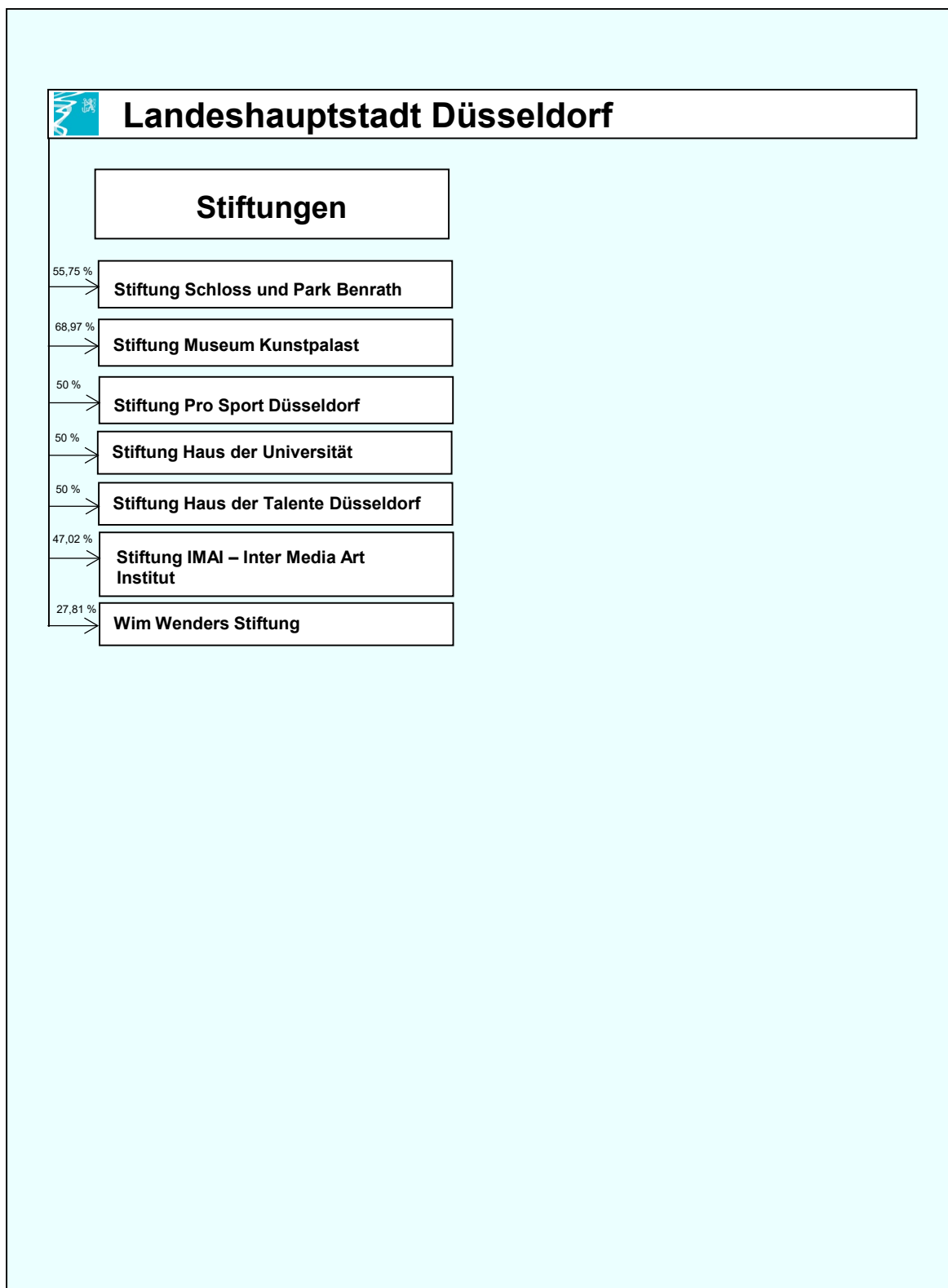
Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	1.795	-139	1.934	2.037

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

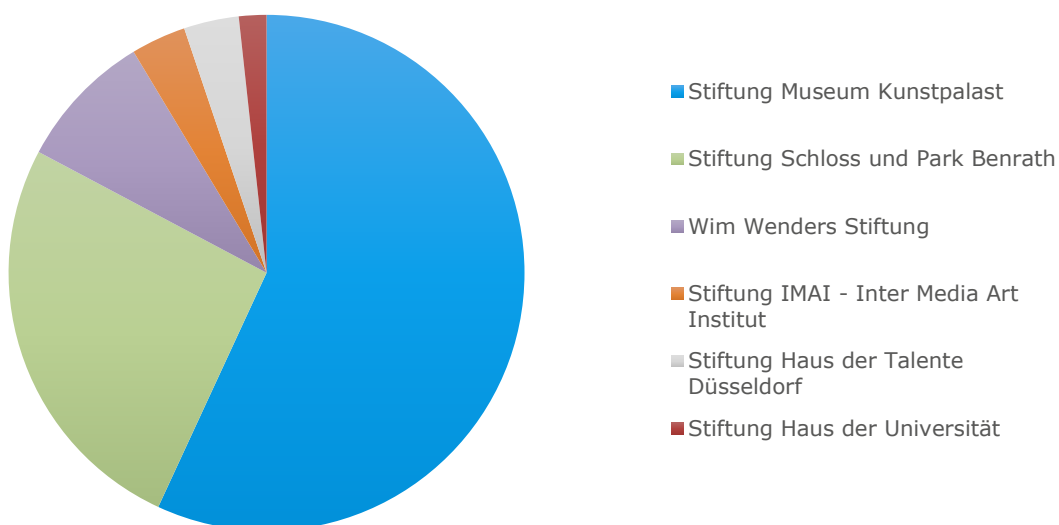
Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	13,6 Mio. Euro Gewinnausschüttung

Stiftungen

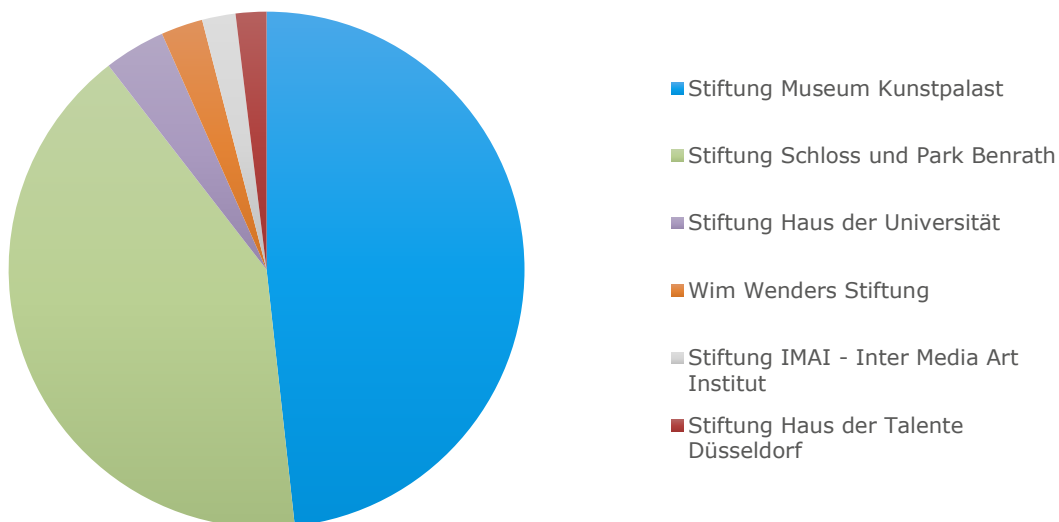


Stiftungen

Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 5,8 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 57,2 Mio EUR)



Stiftung Schloss und Park Benrath

Firmensitz

**Benrather Schlossallee 100-106
40597 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-21903

info@schloss-benrath.de

www.schloss-benrath.de

Beteiligungsverhältnis

Stiftungskapital

5.857.359,79 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	3.265.665,18 EUR	55,75 %
Henkel KGaG	991.294,27 EUR	16,92 %
Landschaftsverband Rheinland	766.937,82 EUR	13,09 %
Siemens AG	511.291,88 EUR	8,73 %
Herr Udo van Meeteren	123.911,78 EUR	2,12 %
Stadtsparkasse Düsseldorf	123.911,78 EUR	2,12 %
Rettet Torhaus und Ostflügel von Schloß Benrath e.V.	74.347,07 EUR	1,27 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur

Zweck der Stiftung ist es insbesondere, Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies erfolgt z.B. durch:

- a) die Sanierung und Restaurierung des Ostflügels von Schloss Benrath unter Beschaffung der hierfür notwendigen Geldmittel
- b) die Einrichtung und Unterhaltung eines Europäischen Gartenkunstmuseums im Ostflügel

c) die Sanierung, Restaurierung, Unterhaltung und Verschönerung von Schloss Benrath einschließlich aller Nebengebäude und des Parks als Kulturdenkmal

d) Verdeutlichung der kunst- und kulturhistorischen Bedeutung von Schloss und Park Benrath in der Öffentlichkeit

e) Bemühungen um Aufnahme von Schloss Benrath in die UNESCO-Liste des "Weltkulturerbes"

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Kuratorium

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Dr. Simone Bagel-Trah
Ratsfrau Iris Bellstedt
Henning Brandes
Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
Karin-Brigitte Göbel
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Milena Karabaic
Adelheid Klahold
Dr. Daniel Kleine
Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Kathrin Menges
Ratsfrau Cornelia Mohrs
Dr. Andrea Pufke
Stadtkämmerin Dorothee Schneider
Dr. Susanne Schwabach-Albrecht
Jens Spanjer
Beigeordnete Helga Stulgies
Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke

Vorstand

Nicolas Maas
Prof. Dr. Stefan Schweizer

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	23.066	161	22.905	23.502
Immaterielle Vermögensgegenstände	103	-14	118	133
Sachanlagen	17.268	103	17.165	17.140
Finanzanlagen	5.695	73	5.622	6.230
Umlaufvermögen	1.125	-429	1.554	822
Vorräte	68	-3	70	53
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	417	124	293	170
Kasse, Bankguthaben, Schecks	641	-550	1.191	598
Rechnungsabgrenzungsposten	4	-6	11	6
Summe AKTIVA	24.195	-274	24.470	24.330
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	23.627	70	23.557	23.453
Stiftungskapital	5.857	0	5.857	5.857
Rücklagen	17.729	4	17.725	17.707
Jahresergebnis	41	41	-	-
Bilanzergebnis	-	25	-25	-111
Sonderposten	-	-116	116	341
Rückstellungen	350	-53	403	329
Verbindlichkeiten	230	-123	353	206
Ausgleichsposten	12	-27	39	1
Summe PASSIVA	24.220	-250	24.470	24.330

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-	-	-	-
Sonstige Umsatzerlöse	1.515	240	1.275	1.169
Erträge aus Zuwendungen	3.301	390	2.911	2.906
Sonstige betriebliche Erträge	50	-12	62	58
Materialaufwand	1.209	-201	1.410	1.356
Personalaufwand	1.772	353	1.419	1.538
Abschreibungen	120	18	102	85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.820	435	1.385	1.106
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	136	-21	157	133
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	38	38	-	-
Ergebnis nach Steuern	42	-46	88	180
Sonstige Steuern	1	0	2	3
Jahresergebnis steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	41	-46	87	177
Jahresergebnis gesamt	41	-46	87	177
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	-	111	-111	-288
Bilanzergebnis	-	25	-25	-111

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat die Stiftung das Jahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 40.984,09 Euro (Vorjahr: 86.697,07 Euro) abgeschlossen.

Bei einer Inflationsrate in Höhe von 1,9 Prozent im Jahr 2018 wurde das Ziel eines realen Kapitalerhalts nicht erreicht. Gründe sind neben der relativ hohen Inflationsrate auch die niedrigen Erträge aus dem Stiftungskapital sowie Vorfinanzierungen für die geplante Generalsanierung.

Der in 2018 erzielte Jahresumsatz in Höhe von 1.514.978,96 Euro (Vorjahr:

1.274.670,05 Euro) ist zum sechsten Mal in Folge der höchste in der bisherigen Stiftungsgeschichte. In den letzten fünf Jahren konnte der Jahresumsatz somit insgesamt mehr als verdreifacht werden.

Durch den positiven Jahresüberschuss ist der negative Mittelvortrag der Stiftung nunmehr von ursprünglich rund 670.000 Euro im Jahr 2012 vollständig abgebaut. Die Stiftung schließt erstmals mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 16.301,81 Euro ab.

Der Jahres-Cashflow 2018 liegt bei - 3.105 Tausend Euro (Vorjahr: - 2.732 Tausend Euro), der operative

Cashflow bei -3.532 Tausend Euro (Vorjahr: -2.813 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Bei der Anlage des Stiftungskapitals lag das schwebende Ergebnis zum Bilanzstichtag bei rund 58 Tausend Euro und somit bei 0,94 Prozent (Vorjahr: 8,50 Prozent). Die Jahreszinserträge aus den Anlagen beliefen sich 2018 auf insgesamt 135.842,29 Euro und liegen damit rund 13 Prozent unter den Erträgen des Vorjahres (157.155,51 Euro) und rund 90.000 Euro unter den Erträgen aus dem Jahr 2011.

Das Vermögen der Stiftung Schloss und Park Benrath besteht zum Stichtag 31. Dezember 2018 im Wesentlichen aus Sachanlagen, die

zum Stichtag 31. Dezember 2018 mit 17.268.280,52 Euro (Vorjahr: 17.165.453,02 Euro) bewertet wurden, sowie aus Finanzanlagen, die zum Stichtag 31.12.2018 mit 5.694.517,49 Euro (Vorjahr: 5.621.814,48 Euro) bewertet wurden. Zu den Finanzanlagen hinzukommen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Stichtag 31.12.2018 bei 640.929,97 Euro (Vorjahr: 1.191.022,83 Euro) lagen.

Chancen und Risiken

Risiken liegen vor allem in der unsicheren Situation auf dem Finanzmarkt. Durch das sukzessive Auslaufen der Finanzanlagen der Stiftung in den letzten Jahren und der erneuten Anlage zu geringeren Zinssätzen ist zu erwarten, dass die jährlichen Zinserträge nicht weiter steigen werden. Durch die unsichere Lage auf dem Finanzmarkt ist auch die Gefahr von schwankenden schwebenden Gewinnen der Finanzanlagen gegeben, was sich unmittelbar auf den realen Kapitalerhalt auswirken kann.

Durch die geplanten und notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen besteht für die Stiftung die Chance, die Gebäude in einen solchen baulichen Zustand zu versetzen, dass nach Abschluss der Sanierungsarbeiten lediglich normale regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich sein werden. Dies setzt jedoch voraus, dass die Zuschussmittel für die Sanierungsmaßnahmen wie geplant fließen.

Risiken in der Generalsanierung liegen insbesondere in der Baukostensteigerung sowie den allgemeinen Risiken beim Bauen

im Bestand bei denkmalgeschützten historischen Gebäuden.

Aufgrund der historischen Gebäudesubstanz ist die Stiftung auch in Bezug auf die Energiekosten stark klimaabhängig. Sollten sich die klimatischen Verhältnisse weiter so ändern, dass mit langen und kalten Wintern zu rechnen ist, ist mit deutlich steigenden Energiekosten zu rechnen.

Durch die Steigerung der Attraktivität der Angebote der Stiftung und der Tochtergesellschaft sowie durch eine Optimierung und Ausweitung der für die Stiftung wirtschaftlich wichtigsten Bereiche des Besucher- und Veranstaltungsbetriebs sowie des Vermietungsgeschäftes sollen die Umsatzerlöse in den nächsten Jahren weiter deutlich gesteigert werden. Daneben sollen sämtliche Handlungsabläufe der Stiftung auch weiterhin laufend auf organisatorische, rechtliche oder sonstige Optimierungsmöglichkeiten hin überprüft und entsprechend umgesetzt werden.

Bezüge der Organe

Vorstand

Keine Angaben

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	88	47	41	36

Stiftung Museum Kunstpalast

Firmensitz

**Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf**

Telefon: 0211 56642100

info@kunstpalast.de

www.kunstpalast.de

Beteiligungsverhältnis

Stiftungskapital

23.722.249,83 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf
E.ON SE

16.361.340,20 EUR

68,97 %

7.360.909,63 EUR

31,03 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die Erneuerung des Kunstpalastes unter Erhalt der denkmalgeschützten Fassade,
- den Betrieb des Kunstpalastes unter Einbeziehung des Betriebs des Kunstmuseums Düsseldorf, einschließlich der Sammlung Kunstakademie und der

Glassammlung Hentrich, sowie des Robert-Schumann-Saals,

- den Ausbau der Kunstbestände durch Ankäufe sowie gemeinnützige Zuwendungen, einschließlich Sachspenden und Schenkungen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Kuratorium

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Georg F. Thoma

Bürgermeister Friedrich G. Conzen
Ratsherr Dr. Alexander Fils

Ratsfrau Clara Gerlach

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Professor Andreas Gursky

bis 04.05.2018

Michael Kortländer

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Ratsfrau Cornelia Mohrs

Prof. Karl-Heinz Petzinka

ab 04.05.2018

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Vorstand

Felix Krämer
Harry Schmitz

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	28.488	-961	29.449	30.795
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	-6	9	16
Sachanlagen	28.465	-955	29.420	30.759
Finanzanlagen	20	0	20	20
Umlaufvermögen	7.582	437	7.145	6.480
Vorräte	38	-11	49	44
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	498	-82	580	620
Wertpapiere	4.247	-267	4.514	4.719
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.800	797	2.003	1.097
Rechnungsabgrenzungsposten	35	3	32	24
Summe AKTIVA	36.105	-521	36.626	37.299
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	27.585	-239	27.824	28.661
Stiftungskapital	23.722	0	23.722	23.722
Rücklagen	9.822	-283	10.105	10.380
Bilanzergebnis	-5.959	44	-6.003	-5.442
Sonderposten	5.404	-259	5.663	5.996
Rückstellungen	813	-174	987	986
Verbindlichkeiten	2.099	88	2.011	1.381
Ausgleichsposten	204	63	142	275
Summe PASSIVA	36.105	-521	36.626	37.299

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Sonstige Umsatzerlöse	3.345	-279	3.624	3.112
Erträge aus Zuwendungen	8.925	513	8.412	8.519
Sonstige betriebliche Erträge	640	-10	650	732
Materialaufwand	2.683	-763	3.446	3.174
Personalaufwand	3.895	37	3.858	3.814
Abschreibungen	1.462	24	1.437	1.441
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.124	308	4.816	5.705
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	-13	68	66
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	35	-1	36	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	1	1
Ergebnis nach Steuern	-234	606	-840	-1.705
Sonstige Steuern	5	0	5	5
Jahresergebnis steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-239	606	-845	-1.710
Jahresergebnis gesamt	-239	606	-845	-1.710
Entnahmen aus Rücklagen	284	0	284	284
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	-6.003	-562	-5.442	-4.003
Bilanzergebnis	-5.959	44	-6.003	-5.442

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Ergebnis der Stiftung beträgt 2018 - 0,2 Mio. Euro. Dabei geht das Defizit mit - 0,4 Mio. Euro auf den Ausstellungsbereich zurück und mit 0,2 Mio. Euro auf den Bereich Sammlung und Verwaltung.

Das Defizit des Ausstellungsbereichs betrifft etwa je hälftig die Ausstellungen „Black & White“ und „PS: Ich liebe Dich“. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Defizit insgesamt halbiert werden.

Bei "Sammlung und Verwaltung" stiegen die Zuschüsse der Landeshauptstadt Düsseldorf(+1,45 Mio. Euro) erheblich an; gleichzeitig entfiel jedoch die jahrelang gewährte Spende von E.ON (-0,75 Mio. Euro). Die daraus resultierende Verbesserung von +0,7 Mio. Euro wurde teilweise durch höhere Marketing-, Instandhaltungs- und Bewachungsaufwendungen aufgezehrt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. Euro flossen mehrheitlich in die Umgestaltung des Foyers im Ausstellungsflügel (Kassen, Shop, Garderobe). Die Liquidität stieg im Vergleich

zum Vorjahr auf 7,0 Mio. Euro. Von diesem Betrag waren 1,7 Mio. Euro in Geldmarktfonds und 2,5 Mio. Euro in anderen Wertpapieren angelegt.

Stiftung Museum Kunstpalast

Der negative Mittelvortrag beträgt nun 6,0 Mio. Euro. Die Ergebnismittelrücklagen von 4,0 Mio. Euro gleichen diese nicht vollständig aus. Aufgrund von Kapitalrücklagen in Höhe von 5,8 Mio. Euro ist das Stiftungskapital aber weiterhin nicht angegriffen. Die Stiftung nimmt keine

Fremdfinanzierung in Anspruch, sondern ist, von operativen Verbindlichkeiten abgesehen, eigenkapitalfinanziert. Die Vermögenslage ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Chancen und Risiken

Der Zuschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf macht rund zwei Drittel der Erträge der Stiftung aus und ist damit für die Stiftung essentiell. Seit Bestehen der Stiftung wurde dieser Zuschuss ununterbrochen und in vorher abgestimmter Höhe gewährt; formell wird er aber immer erst zum Jahresende für das Folgejahr vom Rat der Stadt beschlossen.

Unverändert gilt, dass die kurzfristigen Risiken des Kunstpalastes vor allem bei den Eintritts- und Führungserlösen liegen; hier bestehen wie in der Vergangenheit Ergebnisrisiken und -chancen in mittlerer sechsstelliger Höhe.

Bezüge der Organe

Vorstand

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Organbezüge nach § 285 Nr. 9 a) und b) HGB verzichtet.

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	64	0	64	65
Besucher	198.000	-26.000	224.000	197.000
Veranstaltungen	92	12	80	87
davon Eigenveranstaltungen	44	-3	47	41
davon Gastveranstaltungen	36	12	24	32
davon Firmenveranstaltungen	12	3	9	14

STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF

Firmensitz

Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 8999006

stiftung@pro-sport-duesseldorf.de

www.pro-sport-duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnis

Stiftungskapital

750.516,76 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

375.253,38 EUR

50,00 %

Verschiedene Stifter

375.253,38 EUR

50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung verfolgt ausschließlich unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Sports in seiner Gesamtheit in Düsseldorf, insbesondere die Förderung des Leistungs- und Breitensports sowie gezielter Nachwuchsarbeit. Hierzu gehört z.B. die Förderung talentierter und bedürftiger

jugendlicher Sportler sowie herausragender Jugendmannschaften (nationaler Titel), die ihre Sportart in einem Düsseldorfer Sportverein ausüben, in finanzieller, ideeller und materieller Hinsicht.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Kuratorium

Ratsherr Burkhard Albes
Heinz Hessling
Günter Karen-Jungen
Ratsfrau Monika Lehmhaus
Gabiella Maria Picariello
Peter Schwabe
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß

Vorstand

Dirk Lindner
Stefan Boesel
Karin-Brigitte Göbel

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Einnahmen	57	39	18	36
Ausgaben	27	3	24	28
Gesamtüberschuss	30	36	-6	9

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stiftung Haus der Universität

Firmensitz

**Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf**

Telefon: 0211 81-10345

hdu@hdu.de

www.hdu.hhu.de

Beteiligungsverhältnis

Stiftungskapital

2.000.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	1.000.000,00 EUR	50,00 %
van Meeteren	700.000,00 EUR	35,00 %
Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.	300.000,00 EUR	15,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe in Düsseldorf gem. § 52 Abs. 2 Nr. 1 und 7 Abgabenordnung.

Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Unterstützung der Universität bei der Unterhaltung und dem Betrieb des Hauses der Universität, Schadowplatz 14 in Düsseldorf, als Wissenschafts-, Informations- und

Kommunikationszentrum für Studierende der Heinrich-Heine-Universität und Bürgerinnen und Bürger der Stadt Düsseldorf.

Die Unterstützung der Unterhaltung des Hauses umfasst insbesondere die üblichen Betriebskosten im Sinne von § 556 BGB.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Kuratorium

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Eduard A. Dörrenberg
Dr. Axel Fuhrmann
Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
Stadtkämmerin Dorothee Schneider
Prof. Dr. Anja Steinbeck
Irmel van Meeteren
Udo van Meeteren

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	2.050	50	2.000	2.000
Finanzanlagen	2.050	50	2.000	2.000
Umlaufvermögen	159	48	111	70
Kasse, Bankguthaben, Schecks	159	48	111	70
Summe AKTIVA	2.208	98	2.111	2.070

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	2.205	171	2.034	2.057
Stiftungskapital	2.000	0	2.000	2.000
Rücklagen	64	34	31	31
Bilanzergebnis	141	141	-	-
Rückstellungen	0	-24	24	13
Verbindlichkeiten	3	-22	25	-
Summe PASSIVA	2.208	125	2.083	2.070

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Sonstige Einnahmen	130	112	18	-
Materialaufwand	9	-59	67	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38	25	13	45
Jahresergebnis ideeller Bereich	83	145	-62	22
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	62	-4	66	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	62	-4	66	-
Jahresergebnis gesamt	145	141	3	22
Zuführungen in die Rücklagen	34	34	-	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	30	30	-	-
Bilanzergebnis	141	141	-	-

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stiftung Haus der Talente Düsseldorf

Firmensitz

**Bertha-von-Suttner-Platz 3
40227 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-24030

hausdertalente@duesseldorf.de
www.hausdertalente-duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnis

Stiftungskapital

1.000.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	500.000,00 EUR	50,00 %
van Meeteren	500.000,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung durch die Erkennung und Förderung besonders begabter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener im kommunalen Bildungswesen, wobei unter Begabung nicht nur kognitive, sondern auch musisch-kreative, handwerklich-technische, sportliche und soziale Begabungen zu verstehen sind. Zweck ist außerdem die Mittelbeschaffung und Mittelweitergabe im Sinne des § 58 Nr. 1. 1 AO zur Förderung durch eine andere Körperschaft oder KdöR.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- a) die Durchführung und Weiterentwicklung von begabungsdiagnostischen Maßnahmen,
- b) die individuelle Förderung und Begleitung besonders begabter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener,

zum Beispiel durch die Ermöglichung geeigneter Zusatzangebote und Auslandsaufenthalte sowie durch Stipendien, professionelles Mentoring et cetera,

- c) die Entwicklung und Erprobung spezieller Veranstaltungsprogramme im schulischen und außerschulischen Bereich,
- d) die Sensibilisierung der Kooperationspartner (Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte, Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen) und Entwicklung entsprechender Qualifizierungsmaßnahmen,
- e) die Förderung der angewandten Begabungsforschung (Forschungsprojekte, Studien, Evaluationen, Symposien),
- f) die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für unter a) bis d) genannte Maßnahmen und Projekte Dritter

Die Maßnahmen der Stiftung sollen überwiegend einen Bezug zu Düsseldorf und zu den dort lebenden Menschen haben.

Die Stiftung nimmt keine Pflichtaufgaben der öffentlichen Hand wahr.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Sabine Warnecke

ab 01.01.2018

Kuratorium

Amtsleiterin Dagmar Wandt

ab 01.01.2018

Prof. Dr. Brigitte Grass

ab 01.01.2018

Suzanne Oetker-von Franquet

ab 01.01.2018

Prof. Karl-Heinz Petzinka

ab 01.01.2018

Prof. Dr. Anja Steinbeck

ab 01.01.2018

Prof. Raimund Wippermann

ab 01.01.2018

Vorstand

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

ab 01.01.2018

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

ab 01.01.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	806	806	-	-
Finanzanlagen	806	806	-	-
Umlaufvermögen	352	352	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	351	351	-	-
Summe AKTIVA	1.159	1.159	-	-

Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.141	1.141	-	-
Stiftungskapital	1.000	1.000	-	-
Rücklagen	90	90	-	-
Umschichtungsergebnisse	2	2	-	-
Bilanzergebnis	49	49	-	-
Rückstellungen	5	5	-	-
Verbindlichkeiten	13	13	-	-
Summe PASSIVA	1.159	1.159	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Zuschüsse	119	119	-	-
Spenden	5	5	-	-
Materialaufwand	57	57	-	-
Personalaufwand	56	56	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42	42	-	-
Jahresergebnis ideeller Bereich	-30	-30	-	-
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	16	-	-
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	14	14	-	-
Zweckbetriebe	-	-	-	-
Sonstige Umsatzerlöse	23	23	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	147	147	-	-
Personalaufwand	168	168	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	13	-	-
Jahresergebnis Zweckbetriebe	-11	-11	-	-
Jahresergebnis gesamt	-27	-27	-	-
Zuführungen in die Rücklagen	5	5	-	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	82	82	-	-
Sonstige Ergebniserhöhungen/-minderungen	0	0	-	-
Bilanzergebnis	49	49	-	-

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	4	4	-	-

Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut

Firmensitz

**Birkenstraße 47 / Hof
40233 Düsseldorf**

Telefon: 0211 54230991

rb@imaionline.de

www.stiftung-imai.de

Beteiligungsverhältnis

Stiftungskapital

1.123.000,00 EUR

Herr Axel Wirths und Herr Ulrich Leistner	595.000,00 EUR	52,98 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	528.000,00 EUR	47,02 %
Axel Wirths und Ulrich Leistner GbR	0,00 EUR	0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Bewahren, Sammeln, Aufbereiten, systematische Archivieren und Zugänglichmachen künstlerisch audiovisueller Werke für ein breites Publikum. Die Stiftung wird sich der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Kunst mit audiovisuellen Medien widmen

und ihre Aktivitäten in einen wissenschaftlichen Kontext einbinden. Als zentrales Recherche- und Distributionssystem für Kunst mit audiovisuellen Medien wird sie Institutionen der Weiterbildung, Forschung und Lehre zur Verfügung stehen und die audiovisuellen Arbeiten im Sinne der Künstler verbreiten. Die Stiftung soll zu einer Schnittstelle internationaler Medienkunst werden.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Kuratorium

Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Regina Barunke
Dr. Georg Jacobs
Dr. Doris Krystof
Felix Krämer
Prof. Mischa Kuball
Ulrich Leistner
Prof. Marcel Odenbach
Dr. Ingrid Stoppa-Sehlbach
Prof. Dr. Rainer Zimmermann

Vorstand

Thilo Gabor
Axel Wirths

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	1.126	0	1.126	1.125
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.123	0	1.123	1.124
Sachanlagen	3	0	3	1
Umlaufvermögen	48	-24	72	73
Vorräte	4	0	4	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	21
Kasse, Bankguthaben, Schecks	44	-25	68	48
Summe AKTIVA	1.174	-24	1.197	1.198
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Stiftungskapital	1.123	0	1.123	1.123
Rücklagen	26	0	26	27
Bilanzergebnis	3	0	2	1
Sonderposten	1	-1	2	1
Rückstellungen	19	-4	23	23
Verbindlichkeiten	2	-19	21	23
Summe PASSIVA	1.174	-24	1.197	1.198

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Zuschüsse	124	6	118	133
Sonstige betriebliche Erträge	2	-2	4	1
Personalaufwand	105	4	101	102
Abschreibungen	2	0	1	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	0	20	23
Jahresergebnis ideeller Bereich	-1	0	-1	5
Zuschüsse	21	-110	131	120
Sonstige Umsatzerlöse	4	4	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	-20	20	9
Materialaufwand	4	-54	58	37
Personalaufwand	7	-79	86	73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	9	5	12
Jahresergebnis Zweckbetriebe	1	0	1	7
Jahresergebnis gesamt	0	0	0	12
Entnahmen aus Rücklagen	17	-4	21	0
Zuführungen in die Rücklagen	17	-3	20	24
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	2	1	1	13
Bilanzergebnis	3	0	2	1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der vorliegende Jahresabschluss wurde in Anlehnung an die Grundsätze der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 HGB aufgestellt. Das gesetzliche Gliederungsschema des § 266 HGB für die Bilanz wurde grundsätzlich angewandt. Dagegen orientiert sich die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung an den steuerlichen Vorschriften für gemeinnützige Körperschaften und gliedert den Erfolg nach der sogenannten Sphärentrennung. Der Berichtsumfang entspricht den Anforderungen des HGB für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB.

Die Fristigkeitsvermerke zu den Forderungen (§ 268 Abs. 4 HGB) und den Verbindlichkeiten (§ 268 Abs. 5 HGB) wurden zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang aufgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in den ideellen Bereich sowie in einen Zweckbetrieb aufgeteilt.

Die Personalkosten wurden grundsätzlich dem ideellen Bereich zugeordnet. Im Umfang der in Verwendungsnachweisen belegten Kosten erfolgte im Geschäftsjahr die Zuordnung zum Zweckbetrieb.

Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut

Weitere Aufwendungen betreffend Telefonkosten, Honorare, Lohn- und Finanzbuchführung sowie Jahresabschluss-erstellung wurden zu 90 % dem ideellen Bereich und zu 10 % dem Zweckbetrieb zugeordnet.

Die Stiftung hat im Geschäftsjahr die Tagung „Video Art Distribution. From an Alternative Art Market to Commercialisation“ durchgeführt und abgeschlossen. Diese Aktivität wurde von der Gerda Henkel Stiftung in Höhe von 18.997,84 Euro bezuschusst.

Die Umsatzerlöse Medienkunst stammen überwiegend aus der Vermietung und dem Verkauf von Videoarbeiten und betragen im Geschäftsjahr 1.466,87 Euro. Der Verkauf führt, da die Stiftung von allen Videoarbeiten sogenannte „artist proof“ zurückhält, nicht zu Abgängen von Anlagevermögen.

Als Aufwand für bezogene Leistungen für Rechte von Künstlern aus der Vermarktung der Videoarbeiten wurde der auf die Künstler entfallende Anteil der Vertriebs-einnahmen berücksichtigt.

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	6	0	6	6

Wim Wenders Stiftung

Firmensitz

**Birkenstraße 47
40233 Düsseldorf**

Telefon: 0211 96667480

kontakt@wimwendersstiftung.de

www.wimwendersstiftung.de

Beteiligungsverhältnis

Stiftungskapital

1.078.700,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

300.000,00 EUR

27,81 %

Verschiedene Stifter

778.700,00 EUR

72,19 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur durch:

a) die Förderung und die Vertretung des filmischen, künstlerischen und, fotografischen und literarischen Werkes von Wim Wenders, z.B. durch

aa) den Erwerb der zu dem Zeitpunkt der Errichtung der Stiftung noch im Eigentum der RESERVE ANGLE PICTURE GmbH, Hamburg, liegenden Rechte an Wim Wenders Filmen;

bb) der Erwerb der Rechte (oder zumindest der Auswertungsgenehmigungen) an den einzigen beiden anderen Wim Wenders Filmen, die dann noch in Fremdbesitz sind, nämlich "Hammett". 1982, im Besitz der American Zoetrope, San Francisco, und der "BAP-Film" 2003, im Besitz der Screen Works, Köln;

cc) die Sammlung von weiteren Arbeitsmaterialien und Originalen jeder Art sowie deren Pflege, Erhalt und Restaurierung;

dd) die Sicherung und Archivierung des filmischen sowie des fotografischen Werkes incl. deren Digitalisierung bzw. Übertragung auf moderne Datenträger;

ee) die ganzheitliche Aufarbeitung, d.h. Lektorierung des Werkes, um eine zukünftige Gesamtsicht auf das Werk zu ermöglichen;

ff) die Vorführung und Ausstellung des filmischen, fotografischen, künstlerischen sowie literarischen Werkes zu verschiedenen kulturellen und wissenschaftlichen Zwecken;

b) die Förderung von innovativer Erzählkunst. Neue Medien und Techniken, deren Erforschung sich charakteristisch durch das Werk von Wim Wenders zieht, sollen gefördert werden durch Vergabe von Stipendien an junge Filmschaffende und Videokünstler, deren Vision es ist, mit neuen Mitteln zu erzählen, unsere Bildersprache zu bereichern und zu erneuern. Diese Förderung wird vergeben soweit dies aus Stiftungsmitteln möglich ist, die nicht zur Erfüllung der unter aa) genannten Aufgaben benötigt werden.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Wim Wenders Stiftung

Kuratorium

Petra Müller
Dagmar Forelle
Bernd Desinger
Hans W. Geißendörfer
Thomas Hoegh
Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Annette Storsberg
Hella Wenders

Vorstand

Wim Wenders
Felix Krämer
Erich Thum
Danuta Wenders

ab 01.01.2018

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	1.870	-74	1.945	1.611
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.835	-69	1.904	1.572
Sachanlagen	35	-6	41	39
Umlaufvermögen	233	-4	236	229
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45	-121	166	80
Kasse, Bankguthaben, Schecks	187	117	70	149
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	4
Summe AKTIVA	2.103	-78	2.181	1.843
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	1.490	15	1.475	1.069
Stiftungskapital	1.079	0	1.079	750
Rücklagen	192	15	176	158
Ergebnisvortrag	220	60	160	189
Bilanzergebnis	0	-60	60	-28
Sonderposten	194	-12	207	219
Rückstellungen	83	6	77	97
Verbindlichkeiten	335	-87	422	459
Summe PASSIVA	2.103	-78	2.181	1.843

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Zuschüsse	20	-35	55	-
Personalaufwand	51	1	50	48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	78	-14	92	70
Ergebnis nach Steuern	-106	-19	-87	-118
Jahresergebnis ideeller Bereich	-106	-19	-87	-118
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Ertragsteuerneutrale Positionen / Spenden	173	127	46	7
Ergebnis nach Steuern	173	127	46	7
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	173	127	46	7
Zweckbetriebe	-	-	-	-
Umsatzerlöse	298	-158	456	587
Sonstige betriebliche Erträge	22	1	21	38
Materialaufwand	32	20	12	86
Personalaufwand	119	-11	130	106
Abschreibungen	135	11	123	246
Sonstige betriebliche Aufwendungen	87	-6	93	101
Ergebnis nach Steuern	-52	-171	119	84
Jahresergebnis Zweckbetriebe	-52	-171	119	84

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung ihre Aktivitäten zum Zwecke der Kulturförderung durch den Werkerhalt und die Nachwuchsförderung mit großem Engagement vorangetrieben und in manchen Bereichen sogar ausgebaut. Dennoch steuert sie mit Blick auf Ihren dauerhaften Fortbestand durch Maßnahmen der Filmlizenzierung auf einen Wendepunkt zu. Das angedachte Stiftungsmodell erweist sich auf lange Sicht als nicht zukunftsfähig, mit ihren selbst erwirtschafteten Lizenz Erlösen aus den 2012 erworbenen Filmrechten wird sich die noch junge Institution langfristig nicht selbstverwalten und ihre Ziele verfolgen können -

das zeichnet sich deutlich ab. Die weltweit wirtschaftliche Entwicklung im Bereich der Vermarktung von Arthouse-Filmen, die sich zunehmend vom Kino weg hin zu digitalen Auswertungsplattformen verlagert, führt momentan zu Einnahmerückgängen aus der Verwertung der stiftungseigenen Filmverwertungsrechte. Partner, Verleiher und Weltvertriebe haben unter den neuen Rahmenbedingungen Schwierigkeiten, sich auf dem Markt mit einer klassischen Filmverwertung zu behaupten und müssen umdenken.

Die Stiftung ist bemüht, auf diese Marktveränderung zu reagieren und durch

ergänzende Einwerbung von Drittmitteln die positive Leistungskraft der ersten sechs Jahre zur Erfüllung der Stiftungsziele auch weiterhin fortzuschreiben. Ein großer Teil von Wim Wenders filmischem Werk ist bereits auf hohem Niveau digitalisiert und restauriert worden. Zuletzt konnte DER HIMMEL ÜBER BERLIN 2018 in brillantem 4K nicht nur ins Kino gebracht werden, sondern es wird auch versucht, die digital restaurierten Filme gemäß der heutigen technischen Standards verfügbar zu machen und auf die sich verändernden Sehgewohnheiten und die Nutzung von digitalen Plattformen zu reagieren.

Es wird dafür gekämpft, dass Streamingdienste die Bandbreite der Filmklassiker verstärken und auch sichtbar machen. Kuratorische Initiativen wie Mubi oder der Criterion-Channel zeigen, dass dies möglich ist. Und die Stiftung glaubt an die verbindende Kraft und Magie des Kinos, die dann verzaubert, wenn man vor großer Leinwand nebeneinander und gemeinsam im

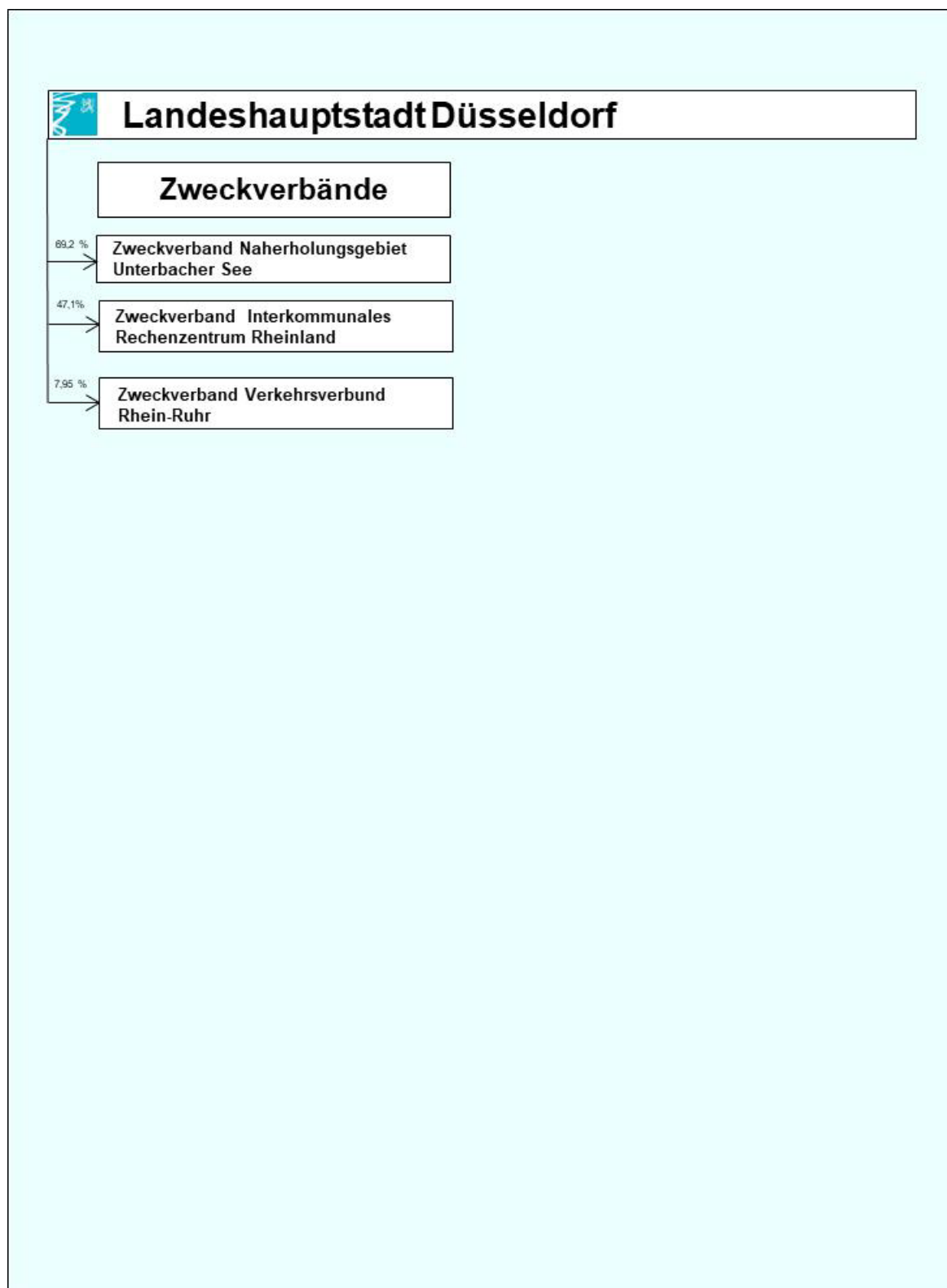
Kinosessel sitzt. Es bleibt zu hoffen, dass die Akteure und Entscheider aus Kultur und Politik der Dringlichkeit des Erhalts des filmkulturellen Erbes mit noch mehr Tatkraft begegnen und dass sie Wege ebnen, damit das europäische Kulturgut als Kitt und Bindemittel für ein geeintes Europa Wirkung zeigt und das europäische Kino und seine Geschichte ihre identitätsstiftenden Kräfte weltweit, entfalten kann.

Vor diesem Hintergrund ist es der Wunsch, gerade auch nachkommenden Generationen die Filme von Wim Wenders als Bestandteil des europäischen Filmerbes zugänglich zu machen und zu vermitteln. Erst auf dem Nährboden einer erinnerten und dadurch lebendig erhaltenen Filmkunst, so die Überzeugung, werden jungen Menschen die Bilder unseres Kontinents mit der gebotenen Intensität und Leidenschaft nahegebracht, um sie zu Verantwortungsbewusstsein, Kritikfähigkeit und Medienkompetenz zu befähigen.

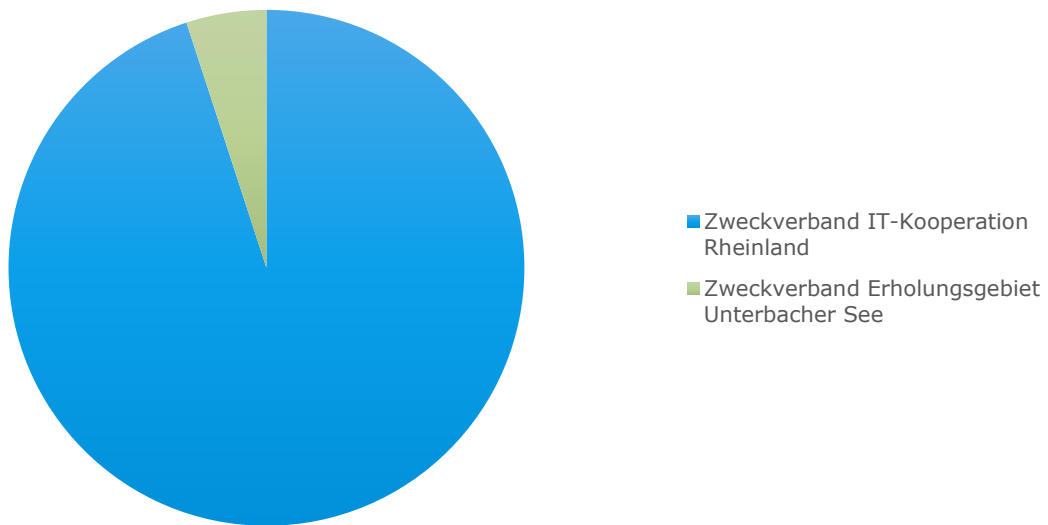
Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	4	0	4	4

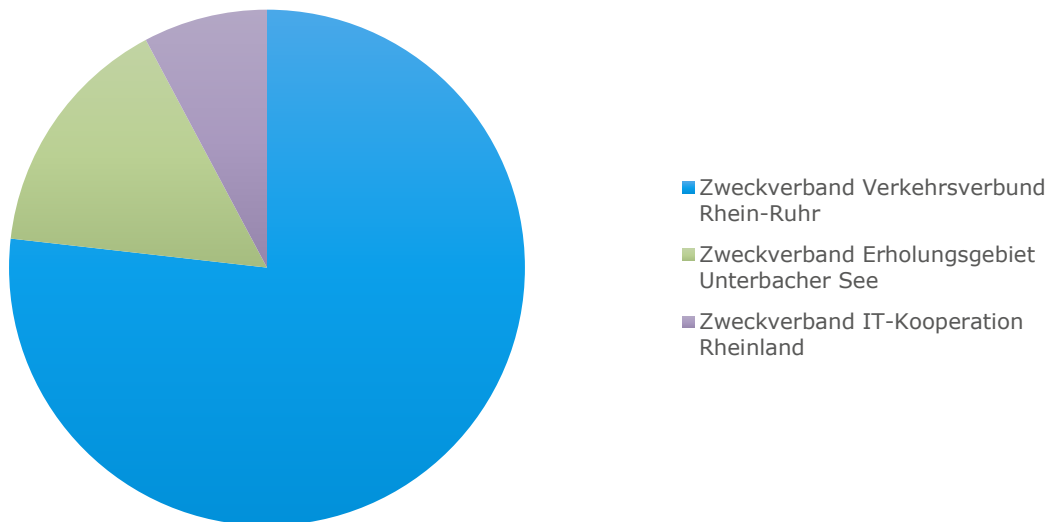
Zweckverbände



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 47,8 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 66,7 Mio EUR)



Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See

Firmensitz

**Kleiner Torfbruch 31
40627 Düsseldorf**

Telefon: 0211 8992094

service@unterbachersee.de

www.unterbachersee.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung (AO 1977) vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 613; ber. 1977 I S. 269), und zwar insbesondere durch Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports und des Landschaftsschutzes. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Rahmen des bestehenden Nutzungskonzeptes die erforderlichen Einrichtungen und Anlagen für den Wassersport- und Erholungsbetrieb zu

schaffen, zu unterhalten und zu sichern, 1. die Einrichtungen und Anlagen zu betreiben 2. oder zu verpachten, für die Erhaltung des Landschaftsbildes zu sorgen und den Schutz von Natur und Landschaft im Sinne eines Naturerlebnisgebietes zu fördern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Geschäftsführung

Peter von Rappard
Rolf Neumann
Hans-Jürgen Rang

ab 03.07.2018
bis 02.07.2018

Verbandsversammlung

Ratsherr Rolf Dieter Schulte	Vorsitz
Ratsherr Harald Walter	Stellvertretung Vorsitz
Bürgermeisterin Birgit Alkenings	
Manfred Böhm	
Ratsfrau Paula Elsholz	bis 12.12.2018
Pascal Heithorn	
Amtsleiter Thomas Loosen	
Ratsfrau Susanne Ott	ab 13.12.2018
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	
Christoph Schultz	
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	
Ratsherr Philipp Tacer	
Amtsleiterin Doris Törkel	
Peter Urban	

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	12.823	86	12.736	13.050
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	-2	14	18
Sachanlagen	12.811	89	12.723	13.033
Umlaufvermögen	456	-182	638	589
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	115	62	54	62
Kasse, Bankguthaben, Schecks	341	-243	584	527
Rechnungsabgrenzungsposten	11	-1	12	14
Summe AKTIVA	13.290	-97	13.387	13.653
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	10.293	2	10.291	10.407
Gewinnrücklagen	11.239	0	11.239	11.239
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-948	-116	-832	-707
Jahresergebnis	2	118	-116	-125
Sonderposten	1.058	26	1.032	1.125
Rückstellungen	1.033	-87	1.121	1.164
Verbindlichkeiten	885	-39	923	939
Rechnungsabgrenzungsposten	21	1	19	17
Summe PASSIVA	13.290	-97	13.387	13.653

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	2.366	361	2.005	2.043
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	2	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	124	-4	128	125
Materialaufwand	226	10	216	203
Personalaufwand	1.902	180	1.723	1.673
Sonstige betriebliche Aufwendungen	678	47	631	741
Abschreibungen	479	-4	483	472
Erträge aus Verbandsumlage	855	0	855	855
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52	-2	54	59
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	9	-	-
Ergebnis nach Steuern	2	118	-116	-125
Jahresergebnis	2	118	-116	-125

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan und dem Vorjahresergebnis erheblich verbessert und ist überwiegend auf das ausgezeichnete Sommerwetter zurück zu führen.

Die Gesamterträge (ohne die Verbandsumlage in Höhe von 855 Tausend Euro) liegen bei rund 2.493 Tausend Euro und damit um rund 243 Tausend Euro beziehungsweise 10,8 Prozent über den geplanten Erträgen in Höhe von 2.250 Tausend Euro. Im Vorjahresvergleich liegen die Erträge um rund 359 Tausend Euro beziehungsweise 16,8 Prozent über dem Ergebnis von 2017 in Höhe von rund 2.134 Tausend Euro. Die Verbandsumlage in Höhe von 855 Tausend Euro ist seit dem Geschäftsjahr 2015 unverändert.

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 3.346 Tausend Euro liegen um rund 129 Tausend Euro beziehungsweise 4,0 Prozent über den geplanten Werten von 3.217 Tausend Euro. Im Vergleich zum

Vorjahr (3.106 Tausend Euro) erhöhen sich die Gesamtaufwendungen um rund 240 Tausend Euro beziehungsweise 7,7 Prozent.

Die Umsatzerlöse in Höhe von rund 2.366 Tausend Euro haben das Planziel in Höhe von 2.156 Tausend Euro um rund 210 Tausend Euro beziehungsweise 9,7 Prozent übertroffen. Gegenüber den Umsatzerlösen des Vorjahres in Höhe von rund 2.005 Tausend Euro konnte eine Steigerung in Höhe von rund 361 Tausend Euro beziehungsweise 18,0 Prozent gebucht werden.

Die größte Erlössteigerung im Vergleich zum Planansatz (453 Tausend Euro) verzeichnete der Betriebsbereich der Strandbäder (rund 572 Tausend Euro Gesamtumsatz) in Höhe von rund 119 Tausend Euro beziehungsweise 26,2 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von rund 394 Tausend Euro konnte eine Steigerung

um rund 178 Tausend Euro beziehungsweise 45,1 Prozent erzielt werden.

Die Gesamtumsätze der Campingplätze einschließlich Touristen- und Saisoncamping, Verkaufserlöse und Minigolf in Höhe von rund 752 Tausend Euro verfehlten das gesteckte Ziel von rund 759 Tausend Euro um rund 7 Tausend Euro beziehungsweise 0,9 Prozent. Demgegenüber konnte das Vorjahresergebnis in Höhe von rund 689 Tausend Euro um rund 64 Tausend Euro beziehungsweise 9,2 Prozent übertroffen werden.

Die Gesamtumsätze für den Wassersport mit Segelschule, Segel- und Tretbootverleih, Liegeplätzen und so weiter in Höhe von rund 826 Tausend Euro übertraf die Erlöserwartungen von rund 749 Tausend Euro um rund 77 Tausend Euro beziehungsweise 10,2 Prozent. Die Vorjahreserlöse in Höhe von rund 728 Tausend Euro wurden um rund 98 Tausend Euro beziehungsweise 13,4 Prozent übertroffen.

Die Umsätze aus Pachten (einschließlich Nebenkosten) in Höhe von rund 199 Tausend Euro übertrafen den Planansatz in Höhe von rund 188 Tausend Euro um rund 12 Tausend Euro beziehungsweise 6,3 Prozent. Das Vorjahresergebnis in Höhe von rund 180 Tausend Euro wurde geringfügig um rund 19 Tausend Euro beziehungsweise 10,7 Prozent übertroffen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von rund 108 Tausend Euro übertrafen den Planansatz von 94 Tausend Euro um rund 14 Tausend Euro beziehungsweise 14,7 Prozent. Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aufgrund der Abschreibung für Investitionen nach Attraktivierungszuschuss durch die Landeshauptstadt Düsseldorf in Höhe von rund 86 Tausend Euro. Zum Vorjahresvergleich (rund 118 Tausend Euro) verringerten sich diese Erträge um rund 10 Tausend Euro beziehungsweise -

8,5 Prozent aufgrund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 3.346 Tausend Euro lagen um rund 129 Tausend Euro beziehungsweise 4,0 Prozent über den geplanten Aufwendungen von 3.217 Tausend Euro und um rund 240 Tausend Euro beziehungsweise 7,7 Prozent über den Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von rund 3.106 Tausend Euro.

Die wesentlichen Aufwendungen des Zweckverbandes bestehen in dem Personalaufwand in Höhe von rund 1.902 Tausend Euro, die 56,9 Prozent der Gesamtaufwendungen ausmachen und im Berichtsjahr um rund 40 Tausend Euro beziehungsweise 2,2 Prozent über den geplanten Aufwendungen in Höhe von 1.863 Tausend Euro lagen. In der Tarifrunde zum Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (TVÖD) wurde eine Entgelterhöhung in drei Stufen beschlossen, ab dem 01. März 2018 durchschnittlich 3,19 Prozent. Im Vorjahresvergleich mit insgesamt 1.772 Tausend Euro Aufwendungen wurden rund 179 Tausend Euro beziehungsweise 10,4 Prozent Mehraufwendungen gebucht, die dem erhöhten Bedarf an Aushilfskräften aufgrund der besonderen Wetterlage, unter anderem für die Seeaufsicht, einem gestiegenem Schulungsangebot der Segelschule und dem erhöhten Personalbedarf in den Strandbädern gemäß der gutachtlichen Stellungnahme durch Professor Dr. Carsten Sonnenberg, geschuldet sind. Aufgrund der hohen Nachfrage war das Verleihzentrum nachmittags durchgängig mit zwei Personen besetzt.

Mit rund 20 Prozent Anteil an den Gesamtaufwendungen schlägt die Sammelposition der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 10 Unterpositionen in Höhe von rund 678 Tausend Euro zu buche. Gegenüber dem Planansatz in Höhe von 600 Tausend Euro sind demnach Mehraufwendungen in

Höhe von rund 78 Tausend Euro beziehungsweise 13,1 Prozent zu buchen. Im Vergleich zu den Vorjahresaufwendungen in Höhe von 631 Tausend Euro wurden im Berichtsjahr rund 47 Tausend Euro beziehungsweise 7,5 Prozent Mehraufwendungen getätigt. Darin enthalten sind die „Verschiedenen betrieblichen Kosten“ in Höhe von rund 323 Tausend Euro, die um rund 22 Tausend Euro beziehungsweise 7,1 Prozent den Planansatz in Höhe von 301 Tausend Euro übersteigt. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 315 Tausend Euro wurden um rund 7,5 Tausend Euro beziehungsweise 2,4 Prozent übertroffen. Die darin enthaltene zweithöchste Aufwandsposition der Raumkosten beinhaltet die Energie- und Wasserkosten und wurde mit insgesamt rund 216 Tausend Euro gebucht. Damit werden die Plankosten in Höhe von 162 Tausend Euro um rund 54 Tausend Euro beziehungsweise 33,1 Prozent überschritten. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 172 Tausend Euro werden um rund 45 Tausend Euro beziehungsweise 26,0 Prozent überschritten.

Rund 14 Prozent der Gesamtaufwendungen werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von rund 479 Tausend Euro gebucht, die damit rund 16 Tausend Euro beziehungsweise 3,3 Prozent unter den

Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist weiterhin sehr hoch. Dies spiegelt die Kennzahl der Anlagenintensität wider, die im Berichtsjahr bei 96,48 Prozent liegt und sich damit zum Vorjahr von 95,14 Prozent um 1,41 Prozent geringfügig verändert hat. Demgegenüber hat sich der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens (Umlaufintensität) von 4,86 Prozent aus dem Vorjahr auf 3,52 Prozent im Berichtsjahr um - 27,66 Prozent reduziert.

geplanten Abschreibungen in Höhe von 495 Tausend Euro lagen. Im Vorjahresvergleich verringerten sich die Abschreibungen um rund 4 Tausend Euro beziehungsweise -0,8 Prozent zu rund 483 Tausend Euro.

Der Materialaufwand setzt sich aus den beiden Positionen Aufwendungen für Roh-Hilfs- und Betriebsstoff sowie aus Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen und hat einen Anteil am Gesamtaufwand von 6,7 Prozent. Die Aufwendungen in Höhe von rund 226 Tausend Euro übersteigen die Planzahl von 206 Tausend Euro um rund 20 Tausend Euro beziehungsweise 9,5 Prozent. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 216 Tausend Euro werden um rund 10 Tausend Euro beziehungsweise 4,6 Prozent überschritten.

Die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen 1,6 Prozent der Gesamtaufwendungen und wurden in Höhe von rund 52 Tausend Euro gebucht. Damit lagen sie im Berichtsjahr um rund 2 Tausend Euro beziehungsweise -3,9 Prozent unter dem geplanten Wert in Höhe von 54 Tausend Euro und um rund 1,5 Tausend Euro beziehungsweise -2,8 Prozent unter dem Vorjahreswert in Höhe von rund 54 Tausend Euro.

Die überwiegend für den Erholungs- und Sportbetrieb genutzten Grundstücke und Gebäude mit einem Anlagenwert in Höhe von rund 11.383 Tausend Euro (Vorjahr rund 11.596 Tausend Euro) bilden den größten Teil des Sachanlagevermögens in Höhe von insgesamt rund 12.811 Tausend Euro (Vorjahr rund 12.723 Tausend Euro) auf der Aktivseite der Bilanz. Für die Pflege, Instandsetzung, Unterhaltung und Weiterentwicklung der Vermögensteile sind jährlich erhebliche Mittel aufzuwenden, die

aufgrund der sozialverträglichen Tarifstruktur und der Wetterabhängigkeit aus den eigenen Erträgen nicht gedeckt werden können. Zur Erhaltung der Vermögenssubstanz ist der Zweckverband daher nach wie vor auf die Zuschüsse der Verbandsmitglieder angewiesen.

Gegenpositionen auf der Passivseite sind zum einen das durch die Verbandsmitglieder eingebrachte Verbandsvermögen in Höhe von rund 10.293 Tausend Euro (Vorjahr rund 10.291 Tausend Euro), die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen mit rund 726 Tausend Euro (Vorjahr rund 728 Tausend Euro) sowie der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von rund 1.058 Tausend Euro (Vorjahr rund 1.038 Tausend Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen in Höhe von rund 648 Tausend Euro sind unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen im Vorjahresvergleich (rund 710 Tausend Euro) um rund 62 Tausend Euro gesunken. Die Gesamtverbindlichkeiten sind von rund 923 Tausend Euro im Jahr 2017 auf rund 885 Tausend Euro im Berichtsjahr gesunken.

Die Eigenkapitalquote des Zweckverbandes liegt im Berichtsjahr bei 77,45 Prozent und ist damit als ausgezeichnet einzustufen. Im Jahr 2017 lag die Quote bei 76,87 Prozent und hat sich damit um 0,58 Prozent geringfügig verbessert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse hat im Berichtsjahr einen Anteil an der Bilanzsumme von 7,96 Prozent (Vorjahr 7,71 Prozent). Die Fremdkapitalquote liegt im Berichtsjahr bei 14,59 Prozent und verringerte sich damit um -5,36 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit 15,41 Prozent. Der Verschuldungsgrad beträgt im Berichtsjahr 17,08 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr (18,22 Prozent) um -6,28 Prozent geringer ausgefallen.

Die Gesamtinvestitionen im Berichtsjahr betragen rund 573 Tausend Euro (Vorjahr

173 Tausend Euro), die sich zur Hälfte aus der Beschaffung von fünf Hausbooten mit einer Steganlage (Beschluss der Verbandsversammlung vom 15. November 2016) in Höhe von rund 305 Tausend Euro (Anlage im Bau) zusammensetzen. Die Boote liegen direkt vor dem Campingplatz Nord und werden während der Saisonzeit des Campingplatzes vermietet.

Eine weitere wesentliche Investition, ist die Photovoltaikanlage (PV) auf dem Dach des Zentralbetriebs an der Verwaltung am Nordufer. Im Berichtsjahr wurden dafür rund 97 Tausend Euro (Anlage im Bau) gebucht. Das Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützte den Zweckverband finanziell mit insgesamt rund 119 Tausend Euro aus Klimaschutzmitteln, damit eine ökologisch sinnvolle und zukunftsgerichtete Eigenstromversorgung durch eine Photovoltaikanlage realisiert werden kann. Für die Aufdachanlage, bei der das vorhandene Gebäude die Unterkonstruktion für die PV-Anlage trägt, ist die jeweils höchstmögliche Förderung möglich, da der Gesetzgeber die Dachflächen als bereits vorhandene „natürliche“ Empfangsflächen, ohne zusätzlichen Flächenbedarf betrachtet. Eine statische Prüfung der Dachflächen hatte die Umsetzbarkeit bestätigt. Eine Einspeisegenehmigung wurde von der Stadtwerke Düsseldorf AG bereits erteilt.

Von dem gewonnenen Sonnenstrom profitiert nicht nur das Verwaltungsgebäude und der Zentralbetrieb, auch der Campingplatz Nord mit den Hausbooten, das Seerestaurant und sämtliche Elektroboote des Zweckverbandes werden damit geladen. Damit hat der Unterbacher See nach langen Bestrebungen endlich die gewünschte „Solarfähre“ in Betrieb, da das Panorama- und Partyboot den Ladestrom nutzen.

In diesem Zusammenhang wurde auch eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge eingerichtet, die zwei Elektrofahrzeuge (PKW und/oder Motorräder) gleichzeitig mit Ladestrom versorgen kann. Dabei wird der Strom

kostenlos an die Gäste des Erholungsgebietes abgegeben.

Die Segelbootflotte wurde um zwei, die Tretbootflotte um drei neue Boote im Wert von rund 58 Tausend Euro ergänzt.

Die Wiese im Strandbad Nord wurde zu über 50 Prozent neu erstellt und erstmalig mit einer Beregnungsmöglichkeit versehen (rund 30 Tausend Euro – Anlage im Bau). Da die Strandbadwiese aufgrund fehlender Rasenbewässerung im Berichtsjahr nicht beregnet werden konnte, trocknete der Boden aus und für die Gäste blieb ein blanker Erdboden zurück. Für die Kundenzufriedenheit wurden die entsprechenden Wiesenbereiche übergangsweise mit Sand bedeckt.

Mit den getätigten Investitionen stellt sich der Zweckverband in den Betriebsbereichen aktuell und zukunftsorientiert auf und die Vermietung von Hausbooten trägt dazu bei, die wetterunabhängigen Angebote weiter auszubauen.

Der Liquiditätsgrad 1 liegt im Berichtsjahr bei 60,41 Prozent und hat sich im Vorjahresvergleich (93,45 Prozent) um 35,36 Prozent verschlechtert. Dabei war die Liquidität zu jederzeit gegeben, um den kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. In der Veränderung des Liquiditätsgrad I spiegelt sich die erhöhte Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr wider.

Die Finanzierung zur Aufrechterhaltung der Liquidität erfolgt in der Regel in Form von jährlichen Verbandsumlagen der am Zweckverband beteiligten Städte. Sie ist aufgrund der sozialverträglichen Tarifstruktur und der saisonalen Ertragsschwankungen unabdingbar. Die Verbandsumlagen werden auf Basis der jährlichen Wirtschaftspläne festgelegt und konnten seit dem Geschäftsjahr 2015 konstant gehalten werden. Darüber hinaus existieren Bankdarlehen, die sowohl zur

Deckung des laufenden Finanzbedarfs als auch für Investitionen aufgenommen wurden. Ergänzend dazu gewährte die Landeshauptstadt Düsseldorf Investitionszuschüsse für Projekte, die der Attraktivitätssteigerung dienen sollen, wie zuletzt für die PV Anlage. Diese werden im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen bilanziell abgebildet und werden korrespondierend zu den Abschreibungen des Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst. Eine fortlaufende Aktualisierung des Liquiditätsplans wird vorgenommen. Auszahlungen aus der Verbandsumlage erfolgen nach Bedarf und entsprechender Anforderung, auch unter Berücksichtigung des Wirtschaftsplans. Die Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit können wetterbedingt schwer prognostiziert werden. Eine Planung dieser Einnahmen erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten aus Vorjahren. Auf der Ausgabenseite werden die erwarteten Auszahlungen ermittelt, um die entsprechende Liquidität vorhalten zu können.

Die Finanzlage weist einen negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von - 569 Tausend Euro (Vorjahr -555 Tausend Euro) und einen Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von -567 Tausend Euro (Vorjahr - 164 Tausend Euro) aus. Unter Berücksichtigung des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit von 893 Tausend Euro (Vorjahr 776 Tausend Euro), aus der Veränderung der Bankverbindlichkeiten und der Verbandsumlage hat sich der Finanzmittelbestand des Zweckverbandes zahlungswirksam von 584 Tausend Euro (Vorjahr) auf 341 Tausend Euro verringert. Die Berechnung der Werte erfolgte nach Deutschem Rechnungslegungsstandard (DRS 21).

Chancen und Risiken

Die Chancen des Zweckverbands liegen darin, die vielseitigen Angebote aktuell und zukunftsorientiert auszurichten und durch wetterunabhängige Angebote zu ergänzen. Die Voraussetzungen für Nachfragesteigerungen nach den Angeboten des Zweckverbandes sind aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen im Ballungsraum Düsseldorf und in unmittelbarer Nähe des Erholungsgebietes, durch Wohnungsbauprojekte in Düsseldorf Unterbach (ehemaliges REWE Gelände) und Gerresheim (Glashüttengelände) ausgezeichnet. Die erwartete Nachfragesteigerung kann das Erholungsgebiet mit seinen vielseitigen und umfangreichen Angeboten sowie der verkehrsgünstigen Lage sehr gut bedienen. Dabei sollen auch weiterhin die vorhandenen und künftigen Angebote mit sozialverträglichen Preisen tarifiert und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erweitert werden.

Allerdings sollen in der Landeshauptstadt auch neue Freizeitangebote wie beispielsweise Stadtstrände entstehen, die in Konkurrenz zu den Angeboten des Unterbacher See stehen. Aufgrund der vielseitigen Alternativangebote und den wetterbedingten Einflüssen am Unterbacher See, entstehen weiterhin unkalkulierbare Ertragsrisiken.

Der Witterungsverlauf und die Zunahme von plötzlich auftretenden Extremwetterlagen sind die dominierenden Ertragsrisiken, die besonders in den Sommerferien und an Feier- und Brückentagen zu einem deutlichen Besucher- und Ertragsrückgang führen können. Den Möglichkeiten, auf wetterbedingte Verschlechterung der Erlössituation zu reagieren, sind mit dem vorhandenen Angebotsspektrum enge Grenzen gesetzt. Von sommerlichem Wetter profitieren in erster Linie die Strandbäder und der Bootsverleih; Mischwetterlagen sind noch bei den sportlichen Seglern beliebt; die

Campingplätze sind demgegenüber relativ wetterunabhängig.

Bei länger anhaltenden Schlechtwetterperioden ist die Nachfrage entsprechend gering. Ebenso ist dann ein Rückgang der Übernachtungszahlen von Campingtouristen zu verzeichnen. Mit Attraktivierungen auf den Campingplätzen soll dieser Erscheinung entgegengewirkt und die Zufriedenheit der Saisoncamper und Touristen gesteigert werden. Als Ertragsrisiko zeigt sich das mittlerweile veraltete Stellplatzlayout des Campingplatzes Süd im Stile einer Wagenburg. Darüber hinaus entsprechen die Parzellengrößen nicht mehr den gängigen Wohnwagen- und Wohnmobilgrößen. Dadurch wird der Bedarf nach großzügigen Parzellen (100 m² und mehr) mit möglichst blickdichten Hecken und vielseitigem Unterhaltungsangebot auf dem Platz immer größer.

Ein weiteres Spannungsfeld besteht durch die sozialverträglichen Tarife, die auch künftig für jedermann erschwinglich bleiben sollen. Auf der Aufwandsseite steigen die Ausgaben durch regelmäßige tarifliche Lohnsteigerungen und umfangreiche Pflege- und Instandhaltungsverpflichtungen, die den Ergebnissaldo eintrüben. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen das der Zweckverband weiterhin dauerdefizitär bleibt und auf die Zuschüsse der beteiligten Kommunen angewiesen ist.

Bestandsgefährdende Risiken für den Zweckverband und den Betrieb des Erholungsgebietes sind aus aktueller Sicht nicht bekannt.

Besondere Risiken sind mit der unternehmerischen Tätigkeit des Sport- und Erholungsbetriebes sowie des Landschaftsschutzes verbunden und wirken sich auf die täglichen Arbeitsprozesse aus.

Dazu wurde ein analoges Risikofrüh-erkennungssystem eingerichtet, das nach

Art und Umfang Frühwarnsignale festlegt und Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe allgemeine sowie bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können. Die identifizierten Risiken werden regelmäßig und mit Unterstützung der Rechtsabteilung der Landeshauptstadt Düsseldorf auf die Möglichkeit einer Versicherbarkeit überprüft. Zum Pflichtprogramm gehören auch die regelmäßigen Verkehrssicherheitskontrollen auf den Spielplätzen, der Landschaft und auch auf der Wasserfläche.

Das interne Risikomanagementsystem wird kontinuierlich überarbeitet und spezielle Risiken der Betriebsbereiche angepasst, die Ursachen und mögliche Auswirkungen beschrieben und Gegenmaßnahmen, Frühindikatoren und Zuständigkeiten definiert und eingeleitet. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen zur Erhöhung der Kundensicherheit durch enge Kooperation mit den Wasserrettungsorganisationen, die mit eigenen Booten die Seeaufsicht des Zweckverbandes ergänzen. Die Schwimmwestenpflicht für Nichtschwimmer im Tretbootverleih, die Ausweitung der Seeaufsicht mit einem sachgerecht motorisierten Aufsichtsboot und standardisierte Wetterwarnungen (auch in englischer Sprache) in den Strandbädern.

Die Risikodokumentation erfolgt papiergebunden mit Beschreibung und Zuordnung identifizierter Risiken in Risikoklassen.

Krankheitsbedingte Ausfälle stellen für die personalintensiven Betriebsbereiche des Zweckverbandes ein elementares Betriebsrisiko dar. So beschäftigt der Zweckverband für die Wasseraufsicht in den Strandbädern vier festangestellte Mitarbeiter. Aufgrund der tariflichen Arbeitszeitregelungen und der hohen Arbeitsbelastung kann ein dienstleistungsorientierter Schichtbetrieb, auch an Wochenenden und Feiertagen, ohne die Beschäftigung zusätzlicher qualifizierter

Rettungsschwimmer nicht abgebildet werden. Mittlerweile hat der Zweckverband jedoch Probleme, eine ausreichende Zahl Rettungsschwimmer für den Saisonbetrieb zu finden. Auch die Suche über Personalvermittlungsagenturen sind ergebnislos. Diesbezüglich steht der Zweckverband vor der Herausforderung, auch künftig beide Strandbäder mit einem geordneten Badebetrieb führen zu können.

Mitarbeiterschulungen und regelmäßige Arbeitsschutzunterweisungen tragen zur Steigerung der Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Aufgabenerfüllungsprozessen bei. Turnusmäßig werden alle zwei Jahre eintägige Erste Hilfe Trainings für die Beschäftigten organisiert. Ergänzend wurden erstmalig Aktionen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten.

Den Beraubungsrisiken in den Kassenstellen wurde durch die Beschaffung und Installation von Alarmierungs- und Überwachungssystemen entgegengewirkt. Die Münz- und Papiergeldzählung wurde durch die Beschaffung von Geldzählgeräten erleichtert und Fehlzählungen reduziert. Ebenso wurden die Prozesse zur Handhabung der Gelder überarbeitet und in Dienst- und Verfahrensanweisungen dokumentiert. Der Vertrag mit einem Geldtransportunternehmen wurde weitergeführt und die Einführung eines neuen vernetzten Kassensystems macht die Kassenprozesse entsprechend der Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD) tauglich und transparent. Zur Verringerung von Bargeld wurde für das Verleihzentrum ein EC-Cash Terminal beschafft und installiert.

Den Ausfallrisiken der IT-Geräte und Stationen wurde durch entsprechende Modernisierungen und Erneuerungen

entgegengewirkt. Die Office Software im Verwaltungsbereich ist angemietet und wird über eine Cloudlösung bereitgestellt. Ein Wartungsvertrag mit einem Düsseldorfer IT-Unternehmen sichert eine schnelle Antwortzeit bei Problemen. Die Datensicherungen der Kernanwendungen erfolgen zusätzlich in externen Rechenzentren, die in Europa beheimatet sind.

Im Bereich der Finanz- und Anlagenbuchhaltung wurde das Buchhaltungssystem DATEV etabliert. Der Zweckverband erreicht damit eine höhere Datensicherheit und Verfügbarkeit, da die Sicherung nicht nur

auf dem eigenen externen Sicherungsmedium erfolgt, sondern auch im Rechenzentrum der DATEV in Nürnberg. Die Kompatibilität zum gleichen Buchungssystem der Steuerberatungsgesellschaft ist dabei ein positiver Nebeneffekt.

Das kontinuierlich überarbeitete Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass durch Forderungsausfälle keine speziellen Risiken bestehen.

Es besteht ein ausreichender Versicherungsschutz in den Bereichen Feuer, Haftpflicht und Kassenberaubung.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in TEUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Peter von Rappard	-	-	-	76
Rolf Neumann (ab 03.07.2018)	-	-	-	-
Hans-Jürgen Rang (bis 02.07.2018)	-	-	-	-

Mitarbeiter / Leistungskennzahlen

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	27	1	26	27
Besucher Strandbad Nord	73.178	15.557	57.621	71.077
Besucher Strandbad Süd	119.781	45.573	74.208	91.882

Zweckverband IT-Kooperation Rheinland

Firmensitz

**Hammfelddamm 4
41460 Neuss**

Telefon: 02131 750-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(1) Der Zweckverband betreibt die Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) IT Kooperation Rheinland (im folgenden ITK Rheinland genannt).

(2) Der Zweckverband hat die Aufgabe, die KDVZ für die in § 1 genannten Verbandsmitglieder zu betreiben und Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV) im Sinne eines Beratungs-, Organisations-, Software-, Qualifizierungs- und Produktionsverbundes für seine Verbandsmitglieder bereitzustellen.

Insbesondere obliegen ihm

- Entwicklung und Fortschreibung gemeinsamer Standards für eine einheitliche Informationstechnische Infrastruktur,
- Entwicklung und Fortschreibung von Konzeptionen zu Einsatz und Nutzung der TUIV,
- Auswahl und Beschaffung, Neuentwicklung, Weiterentwicklung und Pflege der Anwendungssoftware,
- Organisation und Bereitstellung von Beratung und Unterstützung sowie Betreuung und Schulung,

- Abwicklung der zentralen Produktion,
- Organisation der netztechnischen Infrastruktur zwischen der ITK Rheinland und den Anwenderverwaltungen, einschließlich Betreiben der Netze,
- Organisation und Betrieb (auch Support und Service) der IT-Infrastruktur sowie der Kommunikationstechnik in den Anwenderverwaltungen auf deren Wunsch,
- auf Wunsch der Anwenderverwaltungen die Errichtung und der Betrieb eines Bürgerportals (zentrale Identifikationsplattform zur Abwicklung „dahinter liegen der“ Bürgerdienste) einschließlich des zentralen Führens notwendiger Berechtigungszertifikate
- organisatorische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit

(eine weitere Konkretisierung der Spiegelstriche erfolgt in der Anlage 1 zu dieser Verbandssatzung). Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Bodo Karnbach
Wolfgang Vits
André Hermens

Verwaltungsrat

Mitglieder insgesamt **12**

davon **2 städtische Vertreter**
 10 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Amtsleiter Stefan Ferber
Beigeordneter Prof. Dr. Andreas Meyer-
Falcke

Mitglied
Mitglied

Verbandsvorstand

Beigeordneter Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke
Bürgermeister Reiner Breuer

Verbandsversammlung

Dirk Aßmuth
Susanne Benary-Höck
Bürgermeister Reiner Breuer
Mario Broisch
Ratsherr Jörk Cardeneo
Heijo Drießen
Amtsleiter Stefan Ferber
Daniel Fleck
Christiane Fuhrmann
Hugo Hoff
Wolfgang Kaiser
Thomas Kaumanns
Bürgermeister Klaus Krützen
Bürgermeister Erik Lierenfeld
Ratsherr Pavle Madzirov
Beigeordneter Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke
Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage
Hans-Jürgen Petrauschke
Ratsherr Mirko Rohloff
Sebastian Rosen
Gero Skowronek
Ratsherr Frank Spielmann
Christian Stupp
Marc Vanderfuhr
Ratsherr Ioannis Vatalis
Michael Ziege
Gerd van Vreden
Ursula von Nollendorf

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	9.049	-2.313	11.362	12.334
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.416	-1.505	7.922	8.818
Sachanlagen	2.633	-808	3.441	3.515
Umlaufvermögen	52.019	2.161	49.858	47.397
Vorräte	528	167	361	99
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.491	1.994	49.497	47.297
Rechnungsabgrenzungsposten	2.142	404	1.738	1.364
Summe AKTIVA	63.210	252	62.958	61.095
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	5.150	483	4.666	6.666
Gezeichnetes Kapital	100	0	100	100
Gewinnrücklagen	4.488	-187	4.675	-
Bilanzergebnis	562	670	-108	2.826
Sonderposten	7	-10	18	138
Rückstellungen	51.029	-396	51.425	47.415
Verbindlichkeiten	5.914	127	5.787	5.999
Rechnungsabgrenzungsposten	1.110	49	1.062	877
Summe PASSIVA	63.210	252	62.958	61.095

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umsatzerlöse	45.400	3.929	41.471	36.067
Bestandsveränderungen	172	-84	256	-168
Andere aktivierte Eigenleistungen	212	212	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	1.129	-67	1.196	3.310
Materialaufwand	14.648	2.188	12.460	11.427
Personalaufwand	18.716	-442	19.158	15.930
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.690	992	4.698	2.786
Abschreibungen	5.036	433	4.602	4.168
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.342	180	2.162	2.073
Ergebnis nach Steuern	483	640	-157	2.826
Jahresergebnis	483	640	-157	2.826
Entnahmen aus Rücklagen	79	29	49	0
Bilanzergebnis	562	670	-108	2.826

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2018 hat die ITK Rheinland einen Jahresüberschuss in Höhe von 483 Tausend Euro erwirtschaftet und weist eine Kostenüberdeckung in Höhe von 562 Tausend Euro aus.

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Erlöse mit Verbandsmitgliedern in Höhe von 4.149 Tausend Euro resultiert unter anderem aus weiteren übernommenen Verträgen der Stadt Mönchengladbach und den daraus resultierenden Mehrerlösen für das Jahr 2018 sowie einer Steigerung der zusätzlichen Aufträge durch unsere Verbandsmitglieder.

Die Erlöse mit Dritten und die Erlöse aus Weiterverrechnung verringern sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht.

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung „Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen“ werden

die Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen gezeigt. In der Bilanzposition „Unfertige Leistungen“ wird der Bestand der nicht fertiggestellten Arbeiten ausgewiesen.

Im Jahr 2018 konnten zwar viele Projekte bis zum 31. Dezember 2018 abgeschlossen werden, allerdings kamen bis zum Jahresende weitere, zum Teil recht umfangreiche, neue nicht abgeschlossene Projekte hinzu, so dass es zu einer deutlichen Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen kommt.

Die ITK Rheinland hat in 2018 vermehrt ihr eigenes Personal für die Herstellung der Betriebsbereitschaft des SAP Systems für die ITK Rheinland zum 01. Januar 2019 herangezogen. Die durch das Personal erbrachte Eigenleistung wurde in die Anlage im Bau gebucht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Erstattungsansprüchen, Erträge aus Verkauf von Sachanlagen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie außerordentliche Erträge.

Die Erstattungsansprüche auf (anteilige) Zahlung von Pensionen und Beihilfen bestehen gegenüber früheren Dienstherren der bereits vor der Fusion übernommenen Beamtinnen und Beamten sowie den Erstattungsansprüchen aus Beihilfen für die 14 Beamtinnen und Beamten, die durch die Fusion mit dem IT-Bereich der Stadt Mönchengladbach zur ITK Rheinland gewechselt sind. Die Erhöhung ist zum einen durch die Verwendung der neuen Heubeck Richttafeln 2018 G (+62 Tausend Euro) bedingt und zum anderen durch die Erhöhung des Beihilfesatzes. Dies hat auch eine Erhöhung im Erstattungsanspruch für Beihilfen zur Folge.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten entsprechen in der Höhe den Abschreibungswerten für die von der Stadt Mönchengladbach übernommenen Anlagegüter und sind daher ergebnisneutral.

Die im Jahr 2017 gebildeten und bestehenden Rückstellungen wurden 2018 zu einem Großteil in Anspruch genommen. Rückstellungen, bei denen die ursprünglichen Ansatzvoraussetzungen aufgrund neuer Erkenntnisse entfallen sind, wurden teilweise oder ganz aufgelöst.

Das betrifft vor allem mit 68 Tausend Euro die Drohverlustrückstellungen für einen erwarteten Mehraufwand bei den Lotus Notes Lizenzen sowie weitere Auflösungen und Teilauflösungen mit Einzelbeträgen von jeweils unter 20 Tausend Euro von insgesamt 33 Tausend Euro.

Die sonstigen ordentlichen Erträge und die außerordentlichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen, die keinen Bezug zur

Leistungserbringung der ITK Rheinland haben.

Die Steigerung des Materialaufwandes korrespondiert (bei Einzelpositionen) mit der Steigerung der Umsatzerlöse.

Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe
Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit rund 844 Tausend Euro über dem Vorjahr. Die deutliche Steigerung in diesem Bereich ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Anteil an erworbenen Lizenzen unter 250 Euro zurückzuführen. Bei den hier enthaltenen Weiterverrechnungen hat es dagegen einen Rückgang gegeben.

In Summe sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 1.344 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies liegt unter anderem an einer Steigerung bei den sonstigen Dienstleistungen und an den Kosten aus weiteren übernommenen Verträgen der Stadt Mönchengladbach insbesondere aus dem Bereich der Softwarewartung und Kosten für das Competencecenter RZ. Die hier enthaltenen Weiterverrechnungen sind dagegen leicht zurückgegangen.

Im Jahr 2018 sind die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die neuen Heubeck Tafeln 2018 G zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich durch die Umstellung der Sterbetafeln ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 484 Tausend Euro.

Die einzelnen Positionen im Personalbereich ergeben sich aus der Ertragslage.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 433 Tausend Euro gestiegen. Für die Abschreibungen der übernommenen Anlagegüter der Stadt Mönchengladbach in Höhe von 10 Tausend Euro wurden in gleicher Höhe Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gebucht.

Insgesamt liegt die Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ mit

992 Tausend Euro deutlich über dem Vorjahresbetrag.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist unter anderem auf die gestiegenen Aufwendungen für die Vorsteuer zurück zu führen. Dieser Anstieg

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 252 Tausend Euro erhöht. Ursächlich für diese Veränderung ist unter anderem der Anstieg der Forderungen gegen Verbandsmitglieder um 2.459 Tausend Euro. Darin enthalten ist auch die Steigerung der Forderungen aus dem Cash Management gegenüber der Stadt Neuss um 2.482 Tausend Euro. Bei den Forderungen aus Erstattungsansprüchen für Pensionen und Beihilfen ist eine Steigerung von 422 Tausend Euro zu verzeichnen. Dem gegenüber steht eine Reduzierung des Anlagevermögens um -2.313 Tausend Euro.

Die Anlagendeckung (Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital) betrug 50,8 Prozent (Vorjahr 42,2 Prozent). Unter zusätzlicher Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals betrug die Anlagendeckung 588,6 Prozent (Vorjahr 467,7 Prozent). Die Langfrist-Deckung, das heißt die Deckung des Anlagevermögens und des langfristigen Umlaufvermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital, lag bei 202,8 Prozent (Vorjahr 186,3 Prozent). Die Forderung, dass langfristig gebundenes Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert werden soll, ist somit vollständig erfüllt.

Im Berichtsjahr wurden 2.723 Tausend Euro (Vorjahr 3.632 Tausend Euro) in das Anlagevermögen investiert. Hierbei handelt

es sich überwiegend um Ersatzbeschaffungen von Servern und sonstiger Hardware sowie Lizenzen. Die gesamten Investitionen wurden zu 184,9 Prozent (Vorjahr 126,7 Prozent) durch Abschreibungen gedeckt. Die Finanzierung erfolgte aus Kassenmitteln.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 betrug die Eigenkapitalquote 8,1 Prozent gegenüber 7,4 Prozent im Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag stehen den kurzfristigen Forderungen in Höhe von 34.232 Tausend Euro (Vorjahr 31.976 Tausend Euro) kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 8.275 Tausend Euro (Vorjahr 8.863 Tausend Euro) gegenüber.

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 48.103 Tausend Euro (Vorjahr 47.677 Tausend Euro) haben zum Bilanzstichtag einen Anteil von 76,1 Prozent (Vorjahr 75,7 Prozent) an der Bilanzsumme.

Der Zweckverband verfügt über eine ausreichende Liquidität, die jedoch auch der Refinanzierung der künftig fälligen Pensionsverpflichtungen dient. Anhand des Vermögens- und Finanzplans werden der Kapitalbedarf und die Fremdkapitalaufnahme abgestimmt.

Die ITK Rheinland ist in das zentrale Cash-Management der Stadt Neuss eingebunden.

Chancen und Risiken

Am 1. Oktober 2016 ist die Stadt Mönchengladbach dem Zweckverband ITK Rheinland beigetreten.

Durch den Zusammenschluss mit der IT der Stadt Mönchengladbach wird der unter strategischen Aspekten eingeschlagene Weg des weiteren Wachstums in der Region fortgeführt.

Zudem ist zu erwarten, dass hierdurch die Attraktivität der ITK Rheinland für weitere Kommunen in der Umgebung steigt.

Durch die Bündelung der IT-Bereiche werden vorhandene Kompetenzen zusammengelegt, der interne Abnehmerkreis erweitert und somit eine Reduzierung der Kosten bei bestehenden Leistungen und Produkten für alle Zweckverbandsmitglieder erreicht.

Die nun größere personelle Basis ermöglicht Qualitätssteigerungen und eine Vertiefung der angebotenen Dienstleistungen, sofern die vorgesehene Konsolidierung der Verfahren erfolgt.

Die Fusion mit der Stadt Mönchengladbach eröffnet zudem neue Möglichkeiten zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen bezüglich steigender Komplexität, Demografie und Fachkräftemangel in der IT.

Die Stadt Mönchengladbach kann durch den Zusammenschluss in der Zeit von 2017-2020 eine Einsparung von insgesamt 2 Mio. Euro erzielen, für die bestehenden Verbandsmitglieder beträgt diese im gleichen Zeitraum rund 3, 7 Mio. Euro.

Beitritt des Zweckverbands Tagebau-folge(n)landschaft Garzweiler Am 01. Januar 2019 trat der Zweckverband Tagebau-folge(n)landschaft Garzweiler dem Zweckverband ITK Rheinland bei. Im Jahr 2017 gründeten die Stadt Mönchengladbach, die Stadt Erkelenz, die Stadt Jüchen und die Gemeinde Titz diesen Zweckverband zur

gemeinsamen Entwicklung der Tagebau-folge(n)landschaft Garzweiler und ihrer Umgebung. Durch diesen Zusammenschluss wird der unter strategischen Aspekten eingeschlagene Weg des weiteren Wachstums in der Region fortgesetzt.

Bereits im 3. Quartal des Jahres 2015 hat sich die globale Sicherheitslage drastisch verändert, auch für die ITK Rheinland. Die bestehenden Sicherheits-Gateways wurden ergänzt, um Angriffe auf die Systeme des Zweckverbands besser abwehren und schneller erkennen zu können. Die Entwicklung der Schadsoftware ist mittlerweile so schnell und komplex, dass die eingesetzten Viren-Scanner allein keinen angemessenen Schutz mehr bieten können.

Alle Verbandsmitglieder sind über Datenleitungen direkt mit dem Rechenzentrum (RZ) der ITK Rheinland verbunden. Über die Datenleitungen greifen die Verbandsmitglieder auf interne Daten und Verfahren zu und rufen Informationen aus dem Internet ab.

Die ITK Rheinland musste daher als kommunaler Dienstleister schnellstmöglich handeln und zusätzliche Sicherheits-Systeme beschaffen und installieren, damit ein maximaler Schutz für die kritischen Daten der Anwender im Zweckverband gewährleistet ist. Es ist bereits absehbar, dass hierfür weitere Investitionen und Maßnahmen notwendig sind. Daher wurde ein Teil des Jahresüberschusses 2015 in eine zweckgebundene Rücklage für die Anschaffung eines neuen Firewall-Systems eingebracht, welches im Jahr 2017 beschafft und in Betrieb genommen wurde. Und auch im Jahr 2018 hat es entsprechende Ausgaben in diesem Bereich gegeben. Es muss weiter kontinuierlich in die IT-Sicherheit investiert werden, da die Bedrohungslage immer noch sehr hoch ist

und voraussichtlich auch auf einem hohen Niveau bleiben wird.

Der Verwaltungsrat wurde von der Zweckverbandsversammlung am 15. August 2015 damit beauftragt, ein neues Preisbildungsmodell zu erarbeiten.

Der Verwaltungsrat der ITK Rheinland hat in seiner Sitzung am 6. April 2016 beschlossen, dass die Gemeinkosten nun aus den Produktpreisen herausgelöst und separat auf die Verbandsmitglieder verteilt werden. Die Verteilung der Gemeinkosten erfolgt zur Hälfte nach der Anzahl der Einwohner und nach der Inanspruchnahme (Umsatz 2014). Dabei werden die Gemeinkosten mit einem Betrag von 6.741 Tausend Euro für die Jahre 2017-2020 festgeschrieben.

Ebenso werden die Produktpreise des Jahres 2016 für die Jahre 2017-2020 festgeschrieben. Zusätzlich anfallende externe Kosten, wie beispielsweise Mehrkosten durch Tarifabschlüsse oder die Erhöhung von Wartungskosten für Lizenzen werden über die Festschreibung hinaus an die Verbandsmitglieder weitergegeben.

Verwerfungen, die aufgrund dieses neuen Preisbildungsmodells bei einzelnen Verbandsmitgliedern entstanden sind, wurden über die Umverteilung der Synergien aus dem Beitritt der Stadt Mönchengladbach nivelliert. Nach dem Ende der Festschreibung soll eine Neubepreisung der zu diesem Zeitpunkt genutzten Leistungen erfolgen.

Um festzulegen nach welchen Kriterien die Neubepreisung erfolgen soll, werden zurzeit umfangreiche Datenerhebungen und Vergleichsberechnungen von Seiten der ITK Rheinland erstellt. Darüber hinaus soll es Begleitung durch eine externe Beratung geben, die alternative Vorschläge für eine Preiskalkulation ermitteln soll. Das entsprechende Angebot der GPA NRW wurde bereits beauftragt.

In den nächsten Jahren wird eine nicht unerhebliche Anzahl an Beschäftigten die ITK Rheinland altersbedingt verlassen. Zusätzlich zu der Herausforderung jeweils geeignete Nachfolger zu finden, ist es zwingend erforderlich, das vorhandene Wissen dieser Kollegen zu transferieren beziehungsweise in geeigneter Form zu konservieren.

Durch die Konkurrenz zur Privatwirtschaft, die finanziell deutlich attraktivere Arbeitsbedingungen als der öffentliche Dienst bieten kann, gestaltet sich die Gewinnung neuer Mitarbeitender immer schwieriger.

Daher ist die ITK Rheinland im Begriff die Ausbildung von eigenen Nachwuchskräften weiter voranzutreiben, um den absehbar verstärkten zunehmenden demographischen Wandel aufzufangen.

In 2019 werden voraussichtlich 3 Auszubildende ihre Prüfung bestehen und in ein Beschäftigungsverhältnis bei der ITK Rheinland übernommen.

Umsetzung der identifizierten Handlungsfelder aus der Organisationsuntersuchung Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung, welche der Verwaltungsrat am 5. April 2017 beschlossen hatte, sind dem Verwaltungsrat am 20. Juni 2018 präsentiert worden. Die in der Folge ergangenen Beschlüsse müssen nun umgesetzt werden. Insbesondere die grundsätzliche Konsolidierung von Anwendungen und Betriebsmodellen stellt eine langfristige Aufgabe für die ITK Rheinland dar. Die vorgeschlagene Anpassung der Organisationsstruktur der ITK Rheinland wurde Mitte 2019 fachbereichsübergreifend bereits umgesetzt. Dies wurde notwendig um eine stringenteren Umsetzung der Arbeitsabläufe innerhalb der ITK Rheinland sowie an der Schnittstelle zu den Verbandsmitgliedern zu gewährleisten.

Der neue § 2 b UStG ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten, die erstmalige Anwendung

erfolgte zum 1. Januar 2017, wobei gemäß § 27 Absatz 22 UStG ein Wahlrecht besteht.

Die ITK Rheinland hat 2016 gegenüber dem Finanzamt erklärt, dass sie weiterhin nach dem alten Recht behandelt werden will. Diese Erklärung kann widerrufen werden. Nach dem Widerruf ist ein Wechsel zurück zur alten Besteuerung jedoch nicht mehr möglich.

Die Ende 2016 bei der ITK Rheinland durchgeführte Betriebsprüfung durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Krefeld wurde im ersten Halbjahr 2018 von Seiten des Finanzamtes abgeschlossen. Die Vertreter der Betriebsprüfung sind der Ansicht, dass die ITK Rheinland mit Teilen ihrer Leistungen einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) begründet.

Im Rahmen des BgA ist die ITK Rheinland demnach unternehmerisch tätig und die Leistungen unterliegen der gesetzlichen Umsatzsteuer. Die Abstimmung über die dem BgA zugehörigen Leistungen ist abgeschlossen und der ITK Rheinland

wurden im Mai 2018 die Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2009 bis 2015 zugesandt. Gleichzeitig muss die ITK Rheinland seit 2016 Umsatzsteuervoranmeldungen abgeben. Eine Ertragssteuerpflicht wurde nicht festgestellt.

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 21. März 2018 hat die ITK Rheinland gegen die Auffassung des Finanzamtes und die daraus resultierenden Umsatzsteuerbescheide Einspruch eingelegt und beabsichtigt, die vertretene Rechtsposition gegebenenfalls gerichtlich klären zu lassen.

Die wirtschaftliche Lage für die Kommunen im Zweckverband hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Da die ITK Rheinland ausschließlich für Kommunen tätig ist, bleiben hier entsprechende Risiken bestehen.

Im Vergleich zu Unternehmen im privatwirtschaftlichen Bereich ist die Risikolage überschaubar und durch gemeinsame Anstrengungen mit den Mitgliedern zu meistern.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dr. Bodo Karnbach	-	-	-	91.000
Wolfgang Vits	-	-	-	99.000
André Hermens	-	-	-	107.000

Verwaltungsrat

in TEUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Harald Zillikens	-	-	-
Angelika Mielke-Westerlage	-	-	-
Bijan Djir-Sarai (bis 20.03.2018)	-	-	-
Matthias Engel	-	-	-
Stefan Ferber	-	-	-
Tanja Gaspers	-	-	-
Holger Lachmann	-	-	-
Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke	-	-	-
Dr. Ulrike Nienhaus	-	-	-
Claus Ropertz	-	-	-
Bernd Sauer	-	-	-
Marc Venten	-	-	-
Harald Vieten (ab 21.03.2018)	-	-	-

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	288	0	288	275

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Firmensitz

**Ribbeckstraße 15
45127 Essen**

Telefon: 0209 1584-0

info@vrr.de

www.vrr.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband verfolgt in Anlehnung an § 2 Abs. 3 ÖPNVG NRW das Ziel, eine angemessene Bedienung der Bevölkerung durch den ÖPNV zu gewährleisten. Die dazu notwendige Zusammenarbeit des Landes, des Zweckverbandes, der Aufgabenträger, der Verbandsmitglieder und der Verkehrsunternehmen des ÖPNV in Verkehrsverbänden sowie die gemeinsame Aufgabewahrnehmung mit dem NVN ist mit dem Ziel weiterzuentwickeln, durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebotes, durch einheitliche und nutzerfreundliche Tarife, durch eine koordinierte Fahrgastinformation unter Berücksichtigung

von Menschen mit Hör- und Sehbehinderung sowie durch einheitliche Qualitätsstandards die Attraktivität des ÖPNV zu steigern.

Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit als Personenbeförderungsunternehmen ist grundsätzlich nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im Kooperationsraum tätigen Verkehrsunternehmen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Verbandsvorstand

Hans-Wilhelm Reiners

bis 24.04.2018

Betriebsausschuss

Ratsherr Andreas Auler

Verbandsversammlung

Erik O. Schulz

Vorsitz

Ratsherr Andreas Auler

Ratsherr Norbert Czerwinski

Ratsherr Andreas Hartnigk

Ratsherr Martin Volkenrath

Ratsherr Harald Walter

Beigeordnete Cornelia Zuschke

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Anlagevermögen	51.301	-3	51.303	51.306
Sachanlagen	8	-3	11	13
Finanzanlagen	51.293	0	51.293	51.293
Umlaufvermögen	3.553	-4.085	7.638	18.121
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.801	-148	1.949	16.463
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.751	-3.937	5.688	1.658
Summe AKTIVA	54.854	-4.087	58.941	69.427
Passiva in TEUR	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Eigenkapital	51.254	33	51.221	51.316
Kapitalrücklage	51.221	0	51.221	51.292
Bilanzergebnis	33	33	0	24
Sonderposten	8	-3	11	13
Rückstellungen	1.778	45	1.732	1.588
Verbindlichkeiten	1.814	-4.163	5.977	16.510
Summe PASSIVA	54.854	-4.087	58.941	69.427

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Umlage zur Finanzierung der VRR AöR	6.590	0	6.590	6.590
Umlage zu Finanzierung des ZV VRR	344	0	344	344
Sonstige betriebliche Erträge	93	35	59	51
Personalaufwand	61	-91	153	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	259	-5	264	279
Abschreibungen	3	-2	4	4
Erträge aus Beteiligungen	0	-2.500	2.500	0
Aufwendungen aus der Finanzierung VRR	6.590	-2.500	9.090	6.590
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	-3	6	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85	2	83	86
Ergebnis nach Steuern	33	128	-95	24
Jahresergebnis	33	128	-95	24
Entnahmen aus Rücklagen	0	-95	95	0
Zuführungen in die Rücklagen	0	-24	24	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	0	-24	24	0
Bilanzergebnis	33	33	0	24

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung 2018 ergibt sich ein um 85 Tausend Euro besseres Jahresergebnis in Höhe von +33 Tausend Euro. Überplanmäßige Erträge aus der Erstattung von Personalaufwendungen und unterplanmäßige Aufwendungen insbesondere für die Verwaltung und Gremientätigkeit konnten die überplanmäßigen Aufwendungen aus der Veränderung der Rückstellung für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen kompensieren.

Die im Bereich Eigenaufwand ausgewiesenen Umlagen der Verbandsmitglieder wurden planmäßig zur Finanzierung der VRR AöR in Höhe von 6.590 Tausend Euro und zur Finanzierung des ZV VRR in Höhe von 344 Tausend Euro erhoben.

Aufwendungen aus der Finanzierung der VRR AöR betragen planmäßig 6.590 Tausend Euro.

Die Personal- und Zinsaufwendungen betreffen die Auszahlungen und Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen. Sie liegen mit 146 Tausend Euro um 58 Tausend Euro über dem Planansatz von 88 Tausend Euro.

Die weiteren Aufwendungen beinhalten vor allem Gremien- und Verwaltungsaufwendungen und liegen mit 262 Tausend Euro um 95 Tausend Euro unter dem Planansatz von 357 Tausend Euro.

Im Bereich Eigenaufwand ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von +33 Tausend Euro.

Im Bereich SPNV-Finanzierung wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Den Erträgen aus der SPNV-Umlage 2018 in Höhe von 15.182 Tausend Euro stehen in gleicher Höhe Aufwendungen aus der Weiterleitung an den ZV VRR FaIn-EB und an die VRR AöR gegenüber.

Zur Finanzierung des ÖSPV wurde aufgrund der am 21. März 2018 geänderten Umlagensatzung 2018 die allgemeine Verbandsumlage 2018 auf brutto insgesamt 569.991 Tausend Euro festgesetzt. Der Anteil beträgt für kommunale Unternehmen 563.011 Tausend Euro und für nicht-kommunale Unternehmen 6.980 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des ZV VRR ist auf der Aktivseite wesentlich vom langfristig gebundenen Vermögen und den langfristigen Finanzierungsmitteln auf der Passivseite bestimmt. Die Bilanzsumme hat sich um 4.087 Tausend Euro verringert.

Die Aktivseite ist vor allem durch die Finanzanlagen in Höhe von 51.293 Tausend Euro (= 93,5 Prozent der Bilanzsumme, davon ZV VRR FaIn-EB: 47.710 Tausend Euro, VRR AöR: 3.583 Tausend Euro) und die Passivseite ist wesentlich durch das Eigenkapital in Höhe von 51.254 Tausend Euro (= 93,4 Prozent der Bilanzsumme) geprägt.

Chancen und Risiken

Der Aufgabencharakter, die Geschäftstätigkeit und die Finanzierung des ZV VRR bergen keine Risiken im Sinne einer Bestandsgefährdung. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des ZV VRR erfolgt über öffentliche Zuschüsse der Verbandsmitglieder.

Risiken können sich in Form unwirtschaftlichen Handelns und eingeschränkter Leistungsbereitschaft für die Aufgabenerfüllung ergeben. Entsprechende Informationssysteme sind vorhanden und werden im Rahmen des Controllings weiterentwickelt. Das Controlling liefert zeitnah entscheidungsorientierte Managementinformationen.

Die Sicherheit im Bereich der IT-Struktur wird ständig überprüft. Die Einhaltung der

Zusätzlich zur erhobenen Umlage für 2018 wurden außerplanmäßig die Differenzbeträge aus den Ist-Abrechnungen der allgemeinen Verbandsumlage für 2017 mit 51.201 Tausend Euro für kommunale und nichtkommunale Unternehmen gemäß der Ergebnisrechnung für das Jahr 2017 berücksichtigt.

Den Forderungen gegen Zweckverbandsmitglieder stehen Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbandsmitgliedern im Wesentlichen aus dem Spitzenausgleich der Ist-Abrechnung der allgemeinen Verbandsumlage 2017 gegenüber.

Die Finanzlage ist solide. Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich insgesamt um 3.937 Tausend Euro auf 1.751 Tausend Euro und beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Datenschutzbestimmungen ist gewährleistet.

Das auf der Kosten- und Leistungsrechnung beruhende Controllingssystem dient als Grundlage für die kontinuierliche Soll-/Ist-Analyse und die darauf aufbauenden Abstimmungsgespräche zu den ermittelten Abweichungen.

Für die SPNV-Finanzierung ergibt sich aus der Planung der nächsten Jahre unter Berücksichtigung der Zuwendungen des Landes NRW und der SPNV-Umlage 2019 der Zweckverbandsmitglieder des VRR ein ausgeglichenes Ergebnis.

Durch die SPNV-Fahrzeugfinanzierungsmodelle mit der möglichen Nutzung der Finanzierungsvorteile der öffentlichen Hand

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

und dem Lebenszyklusansatz beim NRW-RRX-Modell wird der Wettbewerb im SPNV gestärkt und der Abschluss günstigerer Verträge mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen ermöglicht. Dadurch sollen mittel- und langfristig Finanzierungsrisiken für den SPNV verringert und Spielräume zur Ausgestaltung des SPNV erhalten werden.

Wesentliche, die künftige Entwicklung des VRR beeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Bezüge der Organe

Verbandsvorstand

Verbandsvorsteher war Herr Hans Wilhelm Reiners bis 24. April 2018. Herr Reiners hat Bezüge in Höhe von 800 Euro erhalten.

Verbandsversammlung

in EUR

	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Andreas Euler	-	-	1.000
Norbert Czerwinski	-	-	2.000
Andreas Hartnigk	-	-	2.900
Martin Volkenrath	-	-	1.300
Harald Walter	-	-	400
Cornelia Zuschke	-	-	600

Mitarbeiter

	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2016
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Beteiligungsorganigramm

